



Statistisches Jahrbuch Sachsen 2015



Statistisches Jahrbuch
Sachsen

2015

24. Jahrgang

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch der 24. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs des Freistaates Sachsen bietet Ihnen wichtige Daten und Fakten aus allen Lebensbereichen in kompakter Form. Von A wie Auszubildende über S wie Straßenverkehrsunfälle bis Z wie Zuzüge kann man viele interessante und spannende Dinge erfahren und Entwicklungen ablesen, die die Basis für Prognosen bilden.

All diese Statistiken wären jedoch ohne die Unterstützung und Mitarbeit berichtender Behörden, Verbände, Unternehmen und der Bürgerinnen und Bürger nicht erstellbar. Deshalb gilt mein besonderer Dank allen, die uns bei unserer Arbeit durch pünktliche und gewissenhafte Datenbereitstellung unterstützen.

Diese finden nicht nur in das Statistische Jahrbuch Eingang, sondern werden in vielfältigsten themenspezifischen Fachstatistiken auch unterjährig publiziert und dienen Politik und Wirtschaft als wichtige objektive Informationsquelle. Aktuelle politische und wirtschaftliche Entscheidungen aber vor allem die Definition von zukünftigen Handlungsfeldern werden in der Regel aus Entwicklungen der Vergangenheit abgeleitet. Und diese Entwicklungen zeigt die amtliche Statistik im ihr vorgegebenen gesetzlichen und vor allem datenschutzrechtlichen Rahmen mit wissenschaftlicher Genauigkeit und statistischer Unabhängigkeit auf.

Ich hoffe, dass auch Sie unsere Statistiken nutzbringend verwenden können und die vielen interessanten Daten Ihr Interesse wecken.



Viel Spaß beim Stöbern im sächsischen Kompendium der Zahlen, die das Leben in unserem schönen Freistaat in all seiner Vielfalt abbilden.

JLM
Burkhard Müller

Burkhard Müller
Präsident des Statistischen Landesamtes

Inhalt

Tabellenverzeichnis	6 – 21
Abkürzungen und Zeichenerklärung	22 – 23
Das Informationsangebot des Statistischen Landesamtes	25

Hauptabschnitte

Geografische und meteorologische Angaben	27 – 32	I.
Gebiet und Bevölkerung	33 – 50	II.
Bevölkerungsbewegung	51 – 70	III.
Gesundheitswesen	71 – 94	IV.
Bildung und Kultur	95 – 148	V.
Rechtspflege	149 – 170	VI.
Wahlen	171 – 180	VII.
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt	181 – 210	VIII.
Land- und Forstwirtschaft	211 – 234	IX.
Umwelt	235 – 264	X.
Unternehmen und Arbeitsstätten	265 – 276	XI.
Produzierendes Gewerbe	277 – 314	XII.
Bautätigkeit und Wohnungswesen	315 – 334	XIII.
Außenhandel, Tourismus und Dienstleistungen	335 – 354	XIV.
Verkehrswesen	355 – 368	XV.
Öffentliche Sozialleistungen	369 – 406	XVI.
Finanzen und Steuern	407 – 444	XVII.
Preise	445 – 460	XVIII.
Verdienste	461 – 472	XIX.
Einkommen	473 – 486	XX.
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	487 – 514	XXI.
Ergebnisse für die Länder der Bundesrepublik Deutschland	515 – 530	XXII.

Sachregister	531 – 535
---------------------	-----------

Tabellenverzeichnis

I. Geografische und meteorologische Angaben	Seite
1. Äußerste Grenzpunkte	28
2. Landesgrenze	28
3. Ortshöhenlage ausgewählter Orte	28
4. Ausgewählte Bodenerhebungen	29
5. Talsperren und Speichieranlagen mit einem Stauraum über 10 Millionen m³	29
6. Witterungsverhältnisse 2014	30
7. Monats- und Jahresmittel der Lufttemperatur in °C im Durchschnitt 1981 bis 2010 und 2011 bis 2014	31
8. Monats- und Jahressumme der Niederschlagshöhe in mm im Durchschnitt 1981 bis 2010 und 2011 bis 2014	32
 II. Gebiet und Bevölkerung	
1. Bevölkerung und Fläche 1834 bis 2014	36
2. Bevölkerung und Fläche 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	37
3. Bevölkerung am 31. Dezember 2014 nach Familienstand und Geschlecht	37
4. Bevölkerung 2013 und 2014 nach Alter und Geschlecht	38
5. Deutsche und ausländische Bevölkerung 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht	41
6. Ausländer 2014 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Altersgruppen und Aufenthaltsdauer	42
7. Einwohner 1990 und 2014 nach Gemeindegrößenklassen und Geschlecht	43
8. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern 2011 und 2014	44
9. Haushalte 2012 bis 2014 nach Haushaltsgröße	48
10. Haushalte 2014 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie nach Haushaltsgröße	48
11. Bevölkerung in Haushalten 2014 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand sowie nach Haushaltsgröße	49
12. Mehrpersonenhaushalte 2014 nach Zahl der ledigen Kinder sowie nach Haushaltsgröße	49
13. Haushalte 2014 nach Beteiligung des Haupteinkommensbeziehers am Erwerbsleben und Zahl der ledigen Kinder	50
14. Haushalte 2014 nach Haushaltsgröße sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	50
 III. Bevölkerungsbewegung	
1. Eheschließungen, Geborene, Gestorbene und Wanderungen 2012 bis 2014	54
2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	54
3. Eheschließungen 2012 bis 2014 nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner	56
4. Durchschnittliches Heiratsalter 2012 bis 2014 nach bisherigem Familienstand	56
5. Eheschließende 2014 nach Altersgruppen und bisherigem Familienstand	56
6. Eheschließende Männer 2014 nach Altersgruppen und Altersunterschied zur Frau	57
7. Eheschließende Frauen 2014 nach Altersgruppen und Altersunterschied zum Mann	57
8. Ehescheidungen 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	58

	Seite
9. Ehescheidungen 2012 bis 2014 nach Ehedauer	58
10. Ehescheidungen 2012 bis 2014 nach Zahl der Kinder	58
11. Geborene 2014 nach Alter der Mutter und Legitimität der Kinder	59
12. Lebendgeborene 2014 nach Alter der Mutter und Geburtenfolge aller lebendgeborenen Kinder der Frau	60
13. Gestorbene 2014 nach Alter und Geschlecht	61
14. Gestorbene Säuglinge und Totgeborene 2012 bis 2014	62
15. Zu- und Fortzüge 2012 bis 2014	63
16. Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge je 10 000 Einwohner 2012 bis 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht	63
17. Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht	64
18. Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	65
19. Zu- und Fortzüge 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	66
20. Zu- und Fortzüge über die Gebietsgrenzen 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	66
21. Zu- und Fortzüge über die Grenze des Bundesgebietes 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	68
22. Eingebürgerte Personen 2014 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Rechtsgründen der Einbürgerung	70

IV. Gesundheitswesen

1. Grunddaten zur gesundheitlichen Versorgung 2009 bis 2014	73
2. Ärzte, Zahnärzte und öffentliche Apotheken am 31. Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	74
3. Ärzte in Niederlassung am 31. Dezember 2012 bis 2014 nach ausgewählten Fachgebieten	75
4. Fachpersonal der Gesundheitsämter am 31. Dezember 2012 bis 2014	76
5. Fachpersonal der Gesundheitsämter am 31. Dezember 2013 und 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	76
6. Meldepflichtige Infektionskrankheiten nach dem Infektionsschutzgesetz und unter Berücksichtigung der Sächsischen Meldeverordnung 2012 bis 2014	77
7. Krankenhäuser und Betten 2014 nach Trägern, Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Krankenhausgröße	78
8. Betten in Krankenhäusern, Nutzungsgrad, stationäre Behandlungsfälle und Verweildauer 2014 nach Fachabteilungen	79
9. Die 15 häufigsten Diagnosen der 2013 in Sachsen entlassenen vollstationären Patienten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	80
10. Operationen und Prozeduren bei vollstationären Patientinnen und Patienten 2013	81
11. Kosten für die Krankenhausbehandlung 2013	82
12. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche nach dem Alter der Schwangeren	83
13. Gestorbene Säuglinge 2014 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Lebensdauer	84
14. Gestorbene 2014 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	85
15. Gestorbene 2014 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht (in Prozent)	86
16. Gestorbene 2014 je 100 000 Einwohner nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	87
17. Männliche Gestorbene 2014 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen	88
18. Weibliche Gestorbene 2014 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen	89

19. Gestorbene durch Unfälle 2014 nach Alter, Unfallart und Geschlecht	Seite 90
20. Gestorbene durch vorsätzliche Selbstbeschädigung 2012 bis 2014 nach Alter und Geschlecht	91
21. Bevölkerung 2013 nach Body Mass Index, Altersgruppen und Geschlecht	93
22. Bevölkerung 2013 nach Altersgruppen, Rauchgewohnheiten und Geschlecht	94

V. Bildung und Kultur

1. Einrichtungen, pädagogisches Personal, Kinder und genehmigte Plätze in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2015 nach Art der Einrichtung und Art des Trägers	101
2. Kindertageseinrichtungen und Kinder in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	102
3. Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Alter	103
4. Kinder und Besuchsquoten in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Alter	104
5. Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Tagespflegepersonen am 1. März 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	106
6. Allgemeinbildende Schulen in den Schuljahren 2012/13 bis 2014/15 nach Schularten	107
7. Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2014/15 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen	108
8. Schulanfänger an allgemeinbildenden Schulen 2014 nach Schularten und Art der Einschulung	110
9. Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2014/15 nach Klassen-, Jahrgangs- bzw. Schulbesuchsstufen und Schularten	110
10. Absolventen/Abgänger an allgemeinbildenden Schulen 2014 nach Schularten und Abschlussarten	111
11. Berufsbildende Schulen in den Schuljahren 2012/13 bis 2014/15 nach Schularten	113
12. Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2014/15 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen	114
13. Absolventen/Abgänger an berufsbildenden Schulen 2014 nach Schularten und Abschlussarten	116
14. Schulen des zweiten Bildungsweges in den Schuljahren 2012/13 bis 2014/15 nach Schularten	117
15. Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2014/15 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen	118
16. Absolventen/Abgänger an Schulen des zweiten Bildungsweges 2014 nach Schularten und Abschlussarten	120
17. Lehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2014/15 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses	121
18. Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2014/15 nach Altersgruppen und Schularten	122
19. Auszubildende am 31. Dezember 2014 nach Ausbildungsbereichen und Ausbildungsjahren	123
20. Neu abgeschlossene und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge 2014 nach Ausbildungsbereichen	123

	Seite
21. Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung, Fortbildungs-/Meister- sowie Umschulungsprüfungen 2014 nach Ausbildungsbereichen und Prüfungserfolg	124
22. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) 2014	125
23. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) 2014 nach den häufigsten Ausbildungsstaaten der Antragsteller	125
24. Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) Geförderte und finanzieller Aufwand 2012 bis 2014 nach ausgewählten Fortbildungsstätten	126
25. Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren 2014 nach Art des höchsten allgemeinbildenden Schul- sowie berufsbildenden oder Hochschulabschlusses	126
26. Veranstaltungen, Unterrichtsstunden und Teilnehmer an Volkshochschulen 2014 nach Programmbereichen	127
27. Teilnehmer mit Erster und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung in der Lehrerausbildung 2014 nach Art des Lehramtes	127
28. Studenten und Absolventen an der Berufsakademie Sachsen 2014 nach Studienorten und Studienbereichen	128
29. Studenten im Wintersemester 2014/15 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung und Hochschularten	129
30. Studenten im Wintersemester 2014/15 nach Fächergruppen sowie Fach- und Hochschulseminestern	130
31. Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 2014/15 nach Hochschularten und ausgewählten Hochschulen	131
32. Bestandene Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2014 nach Hochschularten, Prüfungsgruppen bzw. Fächergruppen	132
33. Stipendiaten (Deutschlandstipendium) im Berichtsjahr 2014 nach Hochschularten und Fächergruppen	133
34. Mittelgeber und Gesamtsumme der im Berichtsjahr 2014 an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel nach Rechtsform	133
35. Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand 2014 nach Ausbildungsstätten	134
36. Habilitierte 2014 nach Fächergruppen und Geschlecht	134
37. Hochschulpersonal 2014 nach Hochschularten, ausgewählten Hochschulen, Personalgruppen und Geschlecht	135
38. Personalstellen 2014 nach Hochschularten, ausgewählten Hochschulen und Personalgruppen	136
39. Hochschuleausgaben und -einnahmen 2013 nach Hochschularten und ausgewählten Hochschulen	137
40. Wissenschaftliche Bibliotheken 2014	138
41. Öffentliche Bibliotheken 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	139
42. Museen und Besuchszahlen 2012 und 2013 nach Museumsarten und Trägerschaft	139
43. Archivwesen 2014	140
44. Besuche öffentlicher Theater in der Spielzeit 2013/14	141
45. Selbständige Kultuorchester in der Spielzeit 2013/14	142
46. Schüler und Lehrpersonen an öffentlichen kommunalen Musikschulen 2012 bis 2014	142
47. Vereine und Mitglieder des Sächsischen Chorverbandes e. V. 2014 nach Sängerkreisen	142
48. Filmtheater, Leinwände und Plätze 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	143
49. Filmtheater 2012 bis 2014	143
50. Mitglieder in Vereinen des Landessportbundes Sachsen am 1. Januar 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	144

	Seite
51. Mitglieder des Landessportbundes Sachsen am 1. Januar 2015 nach ausgewählten Sportarten	144
52. Kirchenglieder der Evangelischen und Katholischen Kirche jeweils am 31. Dezember 2012 bis 2014	145
53. Gemeinden und Glieder der Evangelischen Kirche jeweils am 31. Dezember 2012 bis 2014	145
54. Gemeinden und Glieder der Katholischen Kirche jeweils am 31. Dezember 2012 bis 2014	146
55. Jüdische Gemeinden jeweils am 31. Dezember 2012 bis 2014	146
56. Ausgaben der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	147
57. Einnahmen der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	148
58. Zuwendungen des Freistaates Sachsen an die Kulturräume 2012 bis 2014	148

VI. Rechtspflege

1. Straftaten 2014 nach Art der strafbaren Handlung	152
2. Tatverdächtige 2014 nach Alter und Geschlecht	153
3. Erfasste Fälle ausgewählter Deliktsbereiche 2012, 2013 und 2014	153
4. Abgeurteilte Personen 2014 nach Straftaten	154
5. Verurteilte 2012 bis 2014 nach Alter und Geschlecht	155
6. Gefangene und Sicherungsverwahrte in Justizvollzugsanstalten am 30. Juni 2015 nach Art der Freiheitsentziehung	155
7. Strafgefangene am 31. März 2015 nach Straftat, Geschlecht und Art der Freiheitsentziehung	156
8. Struktur der ordentlichen Gerichte und Staatsanwaltschaften am 31. Dezember 2014	157
9. Geschäftstätigkeit der Zivilgerichte 2012 bis 2014	157
10. Geschäftstätigkeit der Familiengerichte 2012 bis 2014	160
11. Geschäftstätigkeit der Staatsanwaltschaften 2012 bis 2014	161
12. Geschäftstätigkeit der Strafgerichte 2012 bis 2014	162
13. Geschäftstätigkeit der Rehabilitierungskammern und -senate 2012 bis 2014	164
14. Geschäftstätigkeit der Arbeitsgerichte und des Sächsischen Landesarbeitsgerichtes 2012 bis 2014	165
15. Geschäftstätigkeit der Verwaltungsgerichte und des Sächsischen Oberverwaltungsgerichtes 2012 bis 2014	166
16. Geschäftstätigkeit der Sozialgerichte und des Sächsischen Landes- sozialgerichtes 2012 bis 2014	168
17. Geschäftstätigkeit des Sächsischen Finanzgerichtes 2012 bis 2014	169
18. Geschäftstätigkeit der gemeindlichen Schiedsstellen 2014 nach Landgerichtsbezirken	170

VII. Wahlen

1. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung bei den Wahlen 1990 bis 2014	173
2. Gültige Stimmen bei den Wahlen 1990 bis 2014 nach Parteien	174
3. Sächsische Mandate im Deutschen Bundestag sowie Mandate im Sächsischen Landtag 1990 bis 2014 nach Parteien	175
4. Sitzverteilung in den Gemeinderäten, Stadträten und Kreistagen 1990 bis 2014	175

	Seite
5. Ergebnisse der Wahl zum 8. Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	176
6. Ergebnisse der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	176
7. Ergebnisse der Wahl zum 6. Sächsischen Landtag am 31. August 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	178
8. Ergebnisse der Wahlen zu den Kreistagen und Stadträten der Kreisfreien Städte am 25. Mai 2014	178
9. Gewählte Landräte am 30. Juni 2015 nach Landkreisen	180
10. Gewählte Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister am 30. Juni 2015 nach Geschlecht sowie nach Parteien, Wählervereinigungen und Einzelpersonen	180
11. Mitglieder der Parteien am 31. Dezember 2008 bis 2015	180
12. Volksanträge, Volksbegehren, Volksentscheide und Massenpetitionen 2008 bis 2015	180

VIII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

1. Bevölkerung 2012 bis 2014 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht	185
2. Erwerbsquoten 2013 und 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht	185
3. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 2000 bis 2014 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	186
4. Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt 2000 bis 2014 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	188
5. Marginal Beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2003 bis 2014 am Arbeitsort	190
6. Erwerbstätige vom 1. Vierteljahr 2010 bis zum 4. Vierteljahr 2014 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	191
7. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen 2000 bis 2014 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	192
8. Erwerbstätige 2014 nach Wirtschaftsabschnitten, Stellung im Beruf und Geschlecht	196
9. Erwerbstätige 2014 nach monatlichem Nettoeinkommen, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	197
10. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2013 und 2014 nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht	198
11. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2013 und 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht	198
12. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2014 nach Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	199
13. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Wirtschaftsbereichen	200
14. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Wohnortes	201
15. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort in Sachsen am 30. Juni 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Arbeitsortes	202
16. Arbeitsmarktdaten im Jahresdurchschnitt 2013 und 2014	204
17. Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2013 und 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht	205
18. Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2013 und 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht	205

	Seite
19. Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2013 und 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählten Gruppen	206
20. Erwerbslose 2012 bis 2014 nach Dauer der Arbeitsuche und Geschlecht	207
21. Berufsberatung vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2014	208
22. Verbleib der Bewerber um Berufsausbildungsstellen vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 nach Agenturen für Arbeit	209
23. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes am 31. Dezember 2014	210
24. Mitglieder des Sächsischen Beamtenbundes am 31. Dezember 2014	210

IX. Land- und Forstwirtschaft

1. Bodenfläche nach Art der Nutzung am 31. Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	214
2. Landwirtschaftliche Betriebe 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, Rechtsformen und Bodennutzung	216
3. Anbauflächen von ausgewählten Feldfrüchten in den landwirtschaftlichen Betrieben 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	218
4. Hektarerträge von ausgewählten Feldfrüchten 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	220
5. Anbaufläche und Ernte ausgewählter Gemüsearten im Freiland 1990 bis 2014	222
6. Anbaufläche und Ernte ausgewählter Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 1990 bis 2014	223
7. Anbau und Ernte von Speisepilzen 2012 bis 2014	224
8. Anbau und Ernte von Strauchbeeren 2012 bis 2014	224
9. Betriebe mit Erzeugung von Fischen in Aquakultur 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	225
10. Holzeinschlag 2014 nach Waldbesitzarten und Einschlagsursachen	226
11. Weinmosternte 2014	227
12. Landwirtschaftliche Rinderhaltungen am 3. Mai 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	228
13. Schweinebestände am 3. Mai 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	230
14. Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche am 3. Mai 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	232
15. Gewerbliche Schlachtungen 1996 bis 2014	233
16. Marktproduktion tierischer Erzeugnisse 1996 bis 2014	233
17. Haltungsformen in der Legehennenhaltung zum 1. Dezember 1996 bis 2014	234
18. Brütereien, eingelegte Gänsebruteier und geschlüpfte Gänseküken 1996 bis 2014	234

X. Umwelt

1. In Abfallentsorgungsanlagen entsorgte Abfälle 2013 nach Art der Anlage	240
2. Verwertung von Abfällen in übertägigen Abbaustätten 2013 nach ausgewählten Abfallarten	240
3. In biologischen Behandlungsanlagen erzeugter Kompost 2013 nach Verwendungszweck des Kompostes und Art der biologischen Behandlungsanlage	241

	Seite
4. Aufkommen und Verbleib von gefährlichen Abfällen 2013 nach Wirtschaftszweigen	242
5. Aus Sachsen grenzüberschreitend verbrachte Abfallmengen 2013 und deren Verbleib nach Staaten	243
6. Zur Entsorgung nach Sachsen eingeführte Abfallmengen 2013 nach Herkunftsstaat	244
7. Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2012 nach Anlagenart	245
8. Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte ausgewählte Abfälle 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	245
9. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Menge von Verkaufsverpackungen 2009 bis 2013 nach Verpackungsarten	246
10. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen 2009 bis 2013 nach Verpackungsarten	246
11. Anschlussgrade an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie Trinkwasserdurchschnittsverbrauch 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	247
12. Eigengewinnung der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 2013 nach Wasserarten und Wassereinzugsgebieten	248
13. Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen und Schmutzwasserableitung über die öffentliche Kanalisation 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	249
14. Private Wasserversorgung 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	251
15. Private Abwasserentsorgung 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	251
16. Öffentliche Kanalisation 2013 nach Art und Baujahren	252
17. Regenentlastungsanlagen 2013 im Verlauf der Kanalisation (ohne Klärwerksgebiete) nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	252
18. Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 2013 nach Anlagenarten	253
19. Klärschlammanfall aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2013 und die stofflichen Verwertungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	254
20. Wasseraufkommen in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereichs 2013 nach Wirtschaftszweigen	255
21. Wasserverwendung in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereichs 2013 nach Wirtschaftszweigen	257
22. Abwasserableitung in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereichs 2013 nach Wirtschaftszweigen	259
23. Umweltschutzinvestitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2008 bis 2013	261
24. Betriebe und deren Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2008 bis 2013 nach Wirtschaftszweigen	261
25. Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen 2013 nach ausgewählten Bereichen sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	262
26. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2011 bis 2014 nach Unfallfolgen und freigesetzter Menge	263
27. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2011 bis 2014 nach Unfallgebiet und Unfallursache	263
28. Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe unter Berücksichtigung der Zuordnung der in Blends enthaltenen Stoffe 1996 bis 2013 nach Stoffgruppen und Stoffarten	264

XI. Unternehmen und Arbeitsstätten

1. Insolvenzverfahren 2012 bis 2014 nach ausgewählten Merkmalen	270
2. Insolvenzverfahren 2012 bis 2014 nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen	271
3. Insolvenzverfahren 2012 bis 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	271
4. Gewerbeanzeigen 1998 bis 2014	273
5. Gewerbeanzeigen 2014 nach Wirtschaftsbereichen	273
6. Gewerbeanmeldungen 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung	274
7. Gewerbeabmeldungen 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung	274
8. Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten	275
9. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten	276

XII. Produzierendes Gewerbe

1. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Wirtschaftszweigen	280
2. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	281
3. Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2011 bis 2014 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	282
4. Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2011 bis 2014 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	283
5. Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Beschäftigtengrößenklassen	284
6. Tätige Personen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Beschäftigtengrößenklassen	285
7. Gesamtumsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Beschäftigtengrößenklassen	286
8. Betriebe und deren Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2013 nach Wirtschaftszweigen	287
9. Produktion ausgewählter Erzeugnisse 2012 bis 2014	288
10. Energieverbrauch insgesamt in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2010 bis 2013 nach Wirtschaftszweigen	289
11. Energieverbrauch insgesamt in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2010 bis 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	290
12. Gasabgabe und Erlöse der Gasversorgungsunternehmen 2010 bis 2013	291
13. Tätige Personen sowie bezahlte Entgelte in der Energie- und Wasserversorgung 2010 bis 2014	291
14. Elektrizitätserzeugung 2010 bis 2013	292
15. Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken der Energieversorgungsunternehmen 2010 bis 2014	293

	Seite
16. Stromabsatz und Erlöse der Energieversorgungsunternehmen 2010 bis 2013	294
17. Wärmeabgabe der allgemeinen Wärmeversorgung 2006 bis 2013	294
18. Betriebe und deren Investitionen in der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie in der Beseitigung von Umweltverschmutzungen 2013 nach Wirtschaftszweigen	295
19. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden sowie Entgelte im Bauhauptgewerbe 2014 nach Wirtschaftszweigen	296
20. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden sowie Entgelte im Bauhauptgewerbe 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	297
21. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2014 nach Art der Bauten und Wirtschaftszweigen	298
22. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2014 nach Art der Bauten und nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	299
23. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen	300
24. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	302
25. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Ausbaugewerbe 2014 nach Wirtschaftszweigen	303
26. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Ausbaugewerbe 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	304
27. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen	305
28. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	306
29. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Juni 2014 und im Jahr 2013 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	307
30. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Juni 2014 und im Jahr 2013 im Bauhauptgewerbe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	308
31. Betriebe, tätige Personen im Juni 2014 und geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im 2. Quartal 2014 und im Jahr 2013 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	309
32. Betriebe, tätige Personen im Juni 2014 und geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im 2. Quartal 2014 und im Jahr 2013 im Ausbaugewerbe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	310
33. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden und Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 2014 sowie Umsatz 2013 nach Beschäftigtengrößenklassen	311
34. Betriebe und tätige Personen im Juni 2014 und Umsatz im 2. Quartal 2014 im Ausbaugewerbe sowie Umsatz 2013 nach Beschäftigtengrößenklassen	311
35. Handwerkszählung 2012 als Registerauswertung - zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz nach Handwerkskammerbezirken	312
36. Handwerkszählung 2012 als Registerauswertung - Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz nach Umsatzgrößenklassen	312
37. Handwerkszählung 2012 als Registerauswertung - zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz nach Handwerkskammerbezirken und Gewerbegruppen	313
38. Handwerksberichterstattung - Messzahlen für die Anzahl der Beschäftigten und Jahresumsatz im zulassungspflichtigen Handwerk nach Gewerbegruppen	314

XIII. Bautätigkeit und Wohnungswesen

1. Baugenehmigungen insgesamt 2014 nach Gebäudearten und Bauherren	318
2. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2014 nach Gebäudearten und Bauherren	319
3. Baugenehmigungen insgesamt 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	320
4. Baugenehmigungen für neue Wohngebäude 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	321
5. Baugenehmigungen für neue Nichtwohngebäude 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	322
6. Baufertigstellungen insgesamt 2014 nach Gebäudearten und Bauherren	323
7. Baufertigstellungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2014 nach Gebäudearten und Bauherren	324
8. Baufertigstellungen insgesamt 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	325
9. Baufertigstellungen für neue Wohngebäude 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	326
10. Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	327
11. Bauabgänge im Wohnbau 2014 nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen	328
12. Bauabgänge im Nichtwohnbau 2014 nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen	329
13. Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember 2014 nach Raumstruktur sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	330
14. Wohnungen in Wohngebäuden am 31. Dezember 2014 nach Gebäudearten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	332
15. Wohnungsbestand am 31. Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	334

XIV. Außenhandel, Tourismus und Dienstleistungen

1. Außenhandel 1994 bis 2014	337
2. Ausfuhr 2013 und 2014 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen	338
3. Ausfuhr 2013 und 2014 nach ausgewählten Ländern	339
4. Einfuhr 2013 und 2014 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen	340
5. Einfuhr 2013 und 2014 nach ausgewählten Ländern	341
6. Beherbergungseinrichtungen und Gästebetten 2013 und 2014 nach Betriebsarten	342
7. Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in Beherbergungseinrichtungen 2013 und 2014	342
8. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2014 nach dem Herkunftsland der Gäste	343
9. Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	344
10. Campingplätze mit Urlaubscamping und Zahl der Stellplätze im Juli 2011 bis 2014	346
11. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen 2014 nach dem Herkunftsland der Gäste	346
12. Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen in zwei bedeutenden Dienstleistungsbereichen 2013	347

	Seite
13. Unternehmen oder Einrichtungen und Umsatz im Dienstleistungsbereich 2013 nach Wirtschaftszweigen	348
14. Tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Dienstleistungsbereich 2013 nach Wirtschaftszweigen	351
15. Unternehmen oder Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen in zwei bedeutenden Dienstleistungsbereichen 2013 nach Größenklassen	354

XV. Verkehrswesen

1. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	357
2. Güterverkehr der Eisenbahnen 2011 bis 2014 nach Hauptverkehrsverbindungen	358
3. Güterverkehr der Eisenbahnen 2012 bis 2014 nach Güterabteilungen	358
4. Flughafenverkehr 2009 bis 2014	358
5. Fahrgäste im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln 2013 und 2014	359
6. Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln 2013 und 2014	359
7. Binnenschifffahrt - Güterverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen	360
8. Binnenschifffahrt - Gesamtbeförderung nach ausgewählten Güterabteilungen	360
9. Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. Januar 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	361
10. Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten und Größenklassen	362
11. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und verunglückte Personen 1985 bis 2014	363
12. Straßenverkehrsunfälle und Unfallfolgen 2014 nach Straßenklassen	363
13. Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden nach Art der Verkehrsbeteiligung	364
14. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2014 nach Ortslage, Unfalltyp und Lichtverhältnissen	364
15. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	365
16. Polizeilich festgestellte Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden 2014	366
17. Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen 2014 nach Art der Verkehrsbeteiligung, Alter und Verletzungsschwere	367
18. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2014 nach Monaten, Wochentagen und Uhrzeit	368

XVI. Öffentliche Sozialleistungen

1. Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung im Dezember für ausgewählte Jahre von 2006 bis 2014	374
2. Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II und dem SGB XII im Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	375
3. Personen in Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeit-suchende nach dem SGB II im Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	376
4. Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II im Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	377

	Seite
5. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt und von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII für ausgewählte Jahre am 31. Dezember 1995 bis 2014	379
6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII am 31. Dezember 2014 nach ausgewählten Merkmalen zur Leistungsgewährung	380
7. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2014 nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger	381
8. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2014 nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger	382
9. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen bzw. von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII für ausgewählte Jahre von 1995 bis 2013	383
10. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach dem Wohnort bzw. dem zuständigen Träger	384
11. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach dem Wohnort bzw. dem zuständigen Träger sowie nach Hilfearten	385
12. Auszahlungen und Einzahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII für ausgewählte Jahre von 1995 bis 2014 nach Hilfearten	386
13. Bruttoauszahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2014 nach Hilfearten	387
14. Auszahlungen und Einzahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2014 nach dem zuständigen Träger	388
15. Nettoauszahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2014 nach dem zuständigen Träger und der Hilfeart	389
16. Asylbewerber - Regelleistungsempfänger am 31. Dezember 2014 nach Staatsangehörigkeit, Art der Unterbringung sowie Art und Form der Leistung	390
17. Asylbewerber - Regelleistungsempfänger am 31. Dezember 2014 nach dem zuständigen Träger	391
18. Auszahlungen und Einzahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2014	392
19. Auszahlungen und Einzahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2014 nach dem zuständigen Träger	393
20. Versorgungsleistungen und -berechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz (Kriegsopferversorgung) einschließlich Nebengesetzen sowie Leistungen und Empfänger nach dem Landesblindengeldgesetz für ausgewählte Jahre von 1995 bis 2014	394
21. Leistungen und Empfänger der Kriegsofopferfürsorge von 2000 bis 2014	395
22. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige nach den §§ 27 bis 35a am Jahresende	396
23. Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe	396
24. Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe für ausgewählte Jahre von 1995 bis 2013	397
25. Haushalte mit Wohngeld für ausgewählte Jahre am 31. Dezember 1995 bis 2014	398
26. Teilhaushalte mit Wohngeld für ausgewählte Jahre am 31. Dezember 2005 bis 2014	398
27. Haushalte mit Wohngeld am 31. Dezember 2014 nach Haushaltsgröße sowie Gesamteinkommen, Wohngeld, Miete/Belastung und Wohnfläche	399
28. Haushalte mit Wohngeld (inklusive Teilhaushalte) am 31. Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	399
29. Schwerbehinderte Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis am 31. Dezember 1993 bis 2014	400

	Seite
30. Schwerbehinderte Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis am 31. Dezember 2014 nach Grad der Behinderung sowie Art und Ursache der schwersten Behinderung und Alter	401
31. Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen am 15. Dezember 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	402
32. Leistungsempfänger der Pflegeversicherung im Dezember 2013	403
33. Leistungsempfänger der sächsischen Pflegekassen am 31. Dezember 2014	403
34. Versicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung am 1. Juli 2012 bis 2014	404
35. Versicherte der sächsischen Krankenkassen und ihr Krankenstand am 1. Juli 2014	404
36. Einnahmen und Ausgaben der sächsischen Krankenkassen und ihrer Pflegekassen 2014	405
37. Renten am 31. Dezember 2014 nach Versicherungsträgern und Art der Rente	406

XVII. Finanzen und Steuern

1. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Landes aus Gemeinschaft- und Landessteuern 2012 bis 2014	414
2. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2014 nach Beschäftigungsbereichen, Umfang und Art des Beschäftigungsverhältnisses	415
3. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2014 nach Beschäftigungsbereichen, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses	415
4. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30. Juni 2014 nach Kreisfreien Städten, Kreisgebieten und Beschäftigungsbereichen	416
5. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten des Landes am 30. Juni 2014 nach Einzelplänen des Landeshaushaltes, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses	417
6. Beamte und Richter im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2014 nach Beschäftigungsbereichen und zusammengefassten Besoldungsgruppen	417
7. Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2014 nach Beschäftigungsbereichen, Geschlecht und zusammengefassten Entgeltgruppen	418
8. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2014 nach Beschäftigungsbereichen, Funktionsebenen, Art des Beschäftigungsverhältnisses und Geschlecht	420
9. Ausgewählte Merkmale zu Bewerbungs- und Stellenbesetzungsverfahren für Beschäftigte im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 nach Beschäftigungsbereichen und Geschlecht	421
10. Ist-Aufkommen, Realsteueraufbringungskraft, Steuereinnahmekraft und Hebesätze der Realsteuern 2014 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten	422
11. Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Kommunalhaushalte 2014	424
12. Schuldenstand der öffentlichen Haushalte am 31. Dezember 2014 nach Körperschaftsgruppen und Art der Schulden	426
13. Schuldenstand der kommunalen Haushalte und deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften am 31. Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten	428
14. Ausgewählte Positionen des Jahresabschlusses der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 2012	430
15. Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz, Vorsteuerabzug und Umsatzsteuervorauszahlung auf Grund der Umsatzsteuer-Voranmeldungen 2011 bis 2013	432
16. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2012 und 2013 nach Rechtsformen	433

	Seite
17. Umsatzsteuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen, innergemeinschaftliche Erwerbe und Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer 2012 und 2013 nach Umsatzgrößenklassen	434
18. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2013 nach Wirtschaftsabschnitten	436
19. Merkmale der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2004 bis 2010	437
20. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2010 nach Einkunftsarten und Anzahl der Beteiligten	437
21. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2010 nach Rechtsformen und Größenklassen der Summe der Einkünfte	438
22. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2010 nach Einkunftsarten und Größenklassen der Summe der Einkünfte	438
23. Gewerbesteuerpflichtige, Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2010 nach Größenklassen des Gewerbeertrages, Wirtschaftsabschnitten und Rechtsformen	440
24. Ausgewählte Merkmale der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998 bis 2010 (ohne Verlustfälle)	442
25. Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2014 nach der Höhe des Reinnachlasses und Steuerentstehungsjahren	443
26. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2014 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs und Steuerklassen	444

XVIII. Preise

1. Verbraucherpreisindex 2014 nach Waren- und Leistungsgruppen	448
2. Verbraucherpreisindex 2014 - Sonderauswertungen	452
3. Kaufwerte für Bauland 2014 nach Baulandarten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	454
4. Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (ohne Gebäude und Inventar)	457
5. Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 2014 nach der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (ohne Gebäude und Inventar)	457
6. Preisindizes für den Neubau von Wohngebäuden 2014 (einschließlich Mehrwertsteuer)	458
7. Preisindizes für den Neubau und die Instandhaltung nach Bauwerksarten 2014 - Bauleistungen am Bauwerk (einschließlich Mehrwertsteuer)	459

XIX. Verdienste

1. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Arbeitnehmer ausgewählter Jahre 1991 bis 2014 nach Geschlecht	464
2. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Arbeitnehmer 2014 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und Leistungsgruppen	465
3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2014 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen	466
4. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2014 nach Betriebsgrößenklassen, Geschlecht, Leistungsgruppen und ausgewählten Wirtschaftsbereichen	471
5. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2014 in Betrieben mit Handwerkseigenschaft nach Geschlecht, Leistungsgruppen und ausgewählten Wirtschaftsbereichen	472

XX. Einkommen

1. Bevölkerung 2014 nach monatlichem Nettoeinkommen und überwiegendem Lebensunterhalt	476
2. Ein- und Mehrpersonenhaushalte 2014 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	476
3. Haushalte mit ledigen Kindern 2014 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Zahl der ledigen Kinder	477
4. Private Haushalte mit Geld- und Immobilienvermögen sowie Schulden am 1. Januar 2013 nach Haushaltsgröße	478
5. Private Haushalte mit Geld- und Immobilienvermögen sowie Schulden am 1. Januar 2013 nach Haushaltstyp	479
6. Private Haushalte mit Geldvermögensbeständen, Konsumenten- und Ausbildungskrediten am 1. Januar 2013 nach Haushaltsgröße	480
7. Private Haushalte mit Geldvermögensbeständen, Konsumenten- und Ausbildungskrediten am 1. Januar 2013 nach Haushaltsnettoeinkommen	482
8. Private Haushalte mit Geldvermögensbeständen, Konsumenten- und Ausbildungskrediten am 1. Januar 2013 nach Haushaltstyp	484

XXI. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2000 bis 2014	492
2. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 2000 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten	500
3. Arbeitnehmerentgelt 2000 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten	506
4. Bruttolöhne und -gehälter 2000 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten	510

XXII. Ergebnisse für die Länder der Bundesrepublik Deutschland

1. Fläche und Bevölkerung	516
2. Lebendgeborene und Gestorbene 2014	517
3. Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze 2014	518
4. Schüler, Auszubildende und Studenten 2014	519
5. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt 2014	520
6. Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2014 nach Kulturarten	521
7. Getreide-, Kartoffel- und Zuckerrübenenernte 2014	522
8. Viehbestände am 3. Mai 2015	523
9. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2014	524
10. Baugewerbe 2014	525
11. Tourismus 2014	526
12. Neuzulassungen und Bestand von Kraftfahrzeugen sowie Straßenverkehrsunfälle 2014	527
13. Bruttoinlandsprodukt 2014	528
14. Arbeitnehmerentgelt 2014	529
15. Verfügbares Einkommen 2013	530

Abkürzungen

Maßeinheiten

€	= Euro	km ²	= Quadratkilometer
NHN	= Normalhöhennull	ha	= Hektar
Mill.	= Millionen	hl	= Hektoliter
Mrd.	= Milliarden	g	= Gramm
%	= Prozent	kg	= Kilogramm
‰	= Promille	dt	= Dezitonne
mm	= Millimeter	t	= Tonne
cm	= Zentimeter	h	= Stunde
cm ³	= Kubikzentimeter	kW	= Kilowatt
m	= Meter	kWh	= Kilowattstunde
m ²	= Quadratmeter	MWh	= Megawattstunde
m ³	= Kubikmeter	MJ	= Megajoule
km	= Kilometer	°C	= Grad Celsius

Rechtsvorschriften

AO	= Abgabenordnung
ArbGG	= Arbeitsgerichtsgesetz
BBiG	= Berufsbildungsgesetz
BGB	= Bürgerliches Gesetzbuch
BNotO	= Bundesnotarordnung
EGGVG	= Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz
EnWG	= Energiewirtschaftsgesetz
FGO	= Finanzgerichtsordnung
GNotKG	= Gesetz über Kosten der freiwilligen Gerichtsbarkeit für Gerichte und Notare
GVG	= Gerichtsverfassungsgesetz
GWB	= Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
HwO	= Handwerksordnung
JGG	= Jugendgerichtsgesetz
KostO	= Kostenordnung
SGB	= Sozialgesetzbuch
StGB	= Strafgesetzbuch
StPO	= Strafprozessordnung
WEG	= Wohnungseigentumsgesetz
ZPO	= Zivilprozessordnung

Sonstige Abkürzungen

ABM	=	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme	
a. n. g.	=	anderweitig nicht genannt	
bzw.	=	beziehungsweise	
COICOP	=	Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualverbrauchs	
dar.	=	darunter	
dav.	=	davon	
D	=	Durchschnitt	
e. V.	=	eingetragener Verein	
GmbH	=	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
H. v.	=	Herstellung von	
i. e. S.	=	im engeren Sinne	
i. V. m.	=	in Verbindung mit	
LF	=	landwirtschaftlich genutzte Fläche	
NACE	=	Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes	
NST	=	Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik	
o. a. S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt	
u.	=	und	
WZ 2008	=	Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008	
z. B.	=	zum Beispiel	
Bundesländer			
BE	Berlin	NW	Nordrhein-Westfalen
BB	Brandenburg	NI	Niedersachsen
HB	Bremen	RP	Rheinland-Pfalz
BW	Baden-Württemberg	SH	Schleswig-Holstein
BY	Bayern	SL	Saarland
HE	Hessen	SN	Sachsen
HH	Hamburg	ST	Sachsen-Anhalt
MV	Mecklenburg-Vorpommern	TH	Thüringen

Weitere Abkürzungen sind auf der Seite erläutert, auf der sie vorkommen.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
Darstellung: 0 bzw. 0 mit Nachkommastellen entsprechend der Spaltenformatierung
- = nichts vorhanden (genau Null)
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Angabe fällt später an
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- / = keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- r = berichtigte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- s = geschätzte Zahl

Hinweise

Alle Angaben beziehen sich, sofern nichts anderes vermerkt, auf das Gebiet des Freistaates Sachsen.

Die Darstellung der Ergebnisse für Kreisfreie Städte und Landkreise erfolgt zum Gebietsstand 1. Januar 2015.

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen mussten bei der Summenbildung geringe Differenzen in Kauf genommen werden, die auf Runden der Zahlen beruhen.

Wenn eine Summe vollständig aufgegliedert wurde, ist dies durch das Wort „davon“ kenntlich gemacht. Beim Vorliegen einer nur teilweisen Ausgliederung von Bestandteilen einer Summe wurde das Wort „darunter“ verwendet. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte „und zwar“ gebraucht worden.

Bei Zeit- oder Zahlenintervallen bedeutet das Wort „bis“ oder der Bindestrich „-“ einschließlich des genannten Jahres oder Wertes, andernfalls ist der Vermerk „unter“ beigefügt.

Informationsangebot des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Qualitativ hochwertige statistische Informationen sind wichtige Entscheidungsgrundlagen, auf denen Planungen aufsetzen – beispielsweise in Politik und Wirtschaft. Aber auch ganz allgemein in der Gesellschaft, Wissenschaft und Forschung sowie in den Medien werden die Daten der amtlichen Statistik verwendet. Die Ergebnisse der rund 280 Statistiken, welche das Statistische Landesamt zurzeit erhebt, stehen in einer Reihe von Veröffentlichungen zur Verfügung. Neben dem Statistischen Jahrbuch bieten wir unseren Kunden folgende Möglichkeiten, statistische Informationen zu erhalten:

Internet

Das Internetangebot des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen enthält statistische Daten über den Freistaat Sachsen sowie zahlreiche Informationen über das Statistische Landesamt und dessen Produkte. Ein Großteil unserer Veröffentlichungen steht kostenlos zum Download bereit. Des Weiteren enthält die gemeinsame Internetplattform der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, die Statistische Bibliothek, kostenfreie Publikationen aller Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes.

Statistische Berichte – Ergebnisse von A bis Z

Aktuelle fachstatistische Ergebnisse werden fachlich und teilweise regional tief gegliedert in Statistischen Berichten dargestellt. Sie enthalten methodische Erläuterungen, Ergebnisauswertungen, grafische Darstellungen und Tabellen. Diese Berichte sind bundeseinheitlich nach Sachgebieten geordnet. Die Einteilung hierzu kann auf der Homepage des Statistischen Landesamtes und in unserem Veröffentlichungsverzeichnis nachgelesen werden.

Statistik in Sachsen – Zeitschrift des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Die halbjährlich erscheinende Zeitschrift ist ein Forum für methodische und analytische Darstellungen statistischer Sachverhalte. Aktuelle Ergebnisse der amtlichen Statistik sind in Kurzbeiträgen unter der

Überschrift „Neues aus Sachsen“ zusammengefasst. Außerdem enthält jedes Heft einen Zahlenpiegel mit wichtigen Ergebnissen aus allen Bereichen der amtlichen Statistik.

Informationsmaterial

Unsere kostenlosen Falblätter und die Broschüre „Statistisch betrachtet“ vermitteln Wissenswertes auf einen Blick. Im Gegensatz zu den Statistischen Berichten, die konkret den Bezug zu einer fachstatistischen Erhebung herstellen, steht hier ein konkretes Thema im Vordergrund und wird statistikübergreifend ausgewertet.

Verzeichnisse

Verzeichnisse erscheinen ergänzend zum statistischen Datenmaterial. Sie sind kostenpflichtig und enthalten Zusatzinformationen, u. a. Adressen und Zahlenangaben von Bildungs-, staatlichen und öffentlichen Einrichtungen des Freistaates.

Medieninformationen

Presse und Öffentlichkeit werden jährlich mit ca. 250 Medieninformationen kurz und aktuell über neu vorliegende statistische Ergebnisse informiert.

Kundenservice

Unser Kundenservice erteilt Ihnen weitergehende Auskünfte zu statistischen Ergebnissen, berät Sie gern und nimmt Ihre Bestellungen von Publikationen des Statistischen Landesamtes entgegen. Sie erreichen uns über

Telefon:
+49 3578 33-1913
Telefax:
+49 3578 33-1921

E-Mail:
info@statistik.sachsen.de und
vertrieb@statistik.sachsen.de

Geografische und meteorologische Angaben



Bildquelle: Andreas Hermsdorf/PIXELIO

I.

Gemeinsame Grenzen hat Sachsen mit 4 Bundesländern sowie mit der Tschechischen Republik und der Republik Polen in einer Gesamtlänge von 1 340 Kilometern.

Sachsen erstreckt sich in einer Höhenlage von 73 Metern über NN an der Elbe bis 1 215 Metern über NN auf dem Fichtelberg.

Das Jahr 2014 war nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes an den Stationen Dresden-Klotzsche und Fichtelberg bedeutend wärmer und sonnenscheinreicher als im langjährigen Mittel.

1. Äußerste Grenzpunkte

Himmelsrichtung	Gemeinde	Landkreis	Nördliche Breite	Östliche Länge
Norden	Dommitzsch	Nordsachsen	51° 41' 10"	12° 51' 00"
Süden	Bad Brambach	Vogtlandkreis	50° 10' 21"	12° 20' 03"
Osten	Neißeau	Görlitz	51° 14' 39"	15° 02' 39"
Westen	Mühltroff, Stadt	Vogtlandkreis	50° 32' 27"	11° 52' 22"

Quelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

2. Landesgrenze

Bundesland Land	Länge km
Brandenburg	242
Sachsen-Anhalt	206
Thüringen	274
Bayern	41
Tschechische Republik	454
Republik Polen	123
Sachsen	1 340

Quelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

3. Ortshöhenlage ausgewählter Orte

(Höhe des Ortsmittelpunktes über Normalhöhennull)

Ort	m über NHN
Dommitzsch, Stadt, Ortsteil Greudnitz (tiefster Punkt Sachsens)	73
Dresden, Stadt	113
Leipzig, Stadt	113
Görlitz, Stadt	201
Zittau, Stadt	244
Zwickau, Stadt	262
Chemnitz, Stadt	297
Plauen, Stadt	352
Annaberg-Buchholz, Stadt	602
Oberwiesenthal, Kurort, Stadt (höchstgelegene Stadt Sachsens)	915

Quelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

4. Ausgewählte Bodenerhebungen

Berg	Landkreis	Höhe in m über NHN
Fichtelberg	Erzgebirgskreis	1 215
Gifhüttenberg	Erzgebirgskreis	1 050
Eisenberg	Erzgebirgskreis	1 028
Auersberg	Erzgebirgskreis	1 018
Kiel	Erzgebirgskreis	943
Kahleberg	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	905
Pöhlberg	Erzgebirgskreis	831
Geisingberg	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	824
Lausche	Görlitz	793
Kapellenberg	Vogtlandkreis	757
Hochwald	Görlitz	749
Valtenberg	Bautzen	587
Kottmar	Görlitz	583
Großer Zschirnstein	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	560
Czorneboh	Bautzen	556
Großer Winterberg	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	556
Bieleboh	Görlitz	500
Landeskrone	Görlitz	419
Lilienstein	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	415
Keulenberg	Bautzen	414
Bastei	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	305

Quelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

5. Talsperren und Speicheranlagen mit einem Stauraum über 10 Millionen m³

Stauanlage (TS = Talsperre; PSW = Pumpspeicherwerk; Sp = Speicher; HRB = Hochwasserrückhaltebecken)	Gestauter Fluss	Stau- raum ¹⁾	Wasser- fläche ¹⁾	Maximale Stauhöhe ¹⁾
		Mill. m³	ha	m
TS Eibenstock, Erzgebirgskreis	Zwickauer Mulde	74,7	370	51,3
TS Pöhl, Vogtlandkreis	Trieb	62,0	387	45,3
Sp Lohsa II, Kr. Bautzen ^{2) 3)}	Kleine Spree	60,3	1 070	6,9
Sp Borna, Kr. Leipzig ^{2) 3)}	Pleiß	51,5	573	12,4
TS Bautzen, Kr. Bautzen	Spree	44,6	557	13,3
Sp Bärwalde, Kr. Görlitz ^{2) 3)}	Weißer Schöps	25,5	1 299	2,0
TS Saidenbach, Erzgebirgskreis	Saidenbach	22,4	142	42,3
TS Lehmühle, Kr. Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	Wilde Weißeritz	21,9	135	40,8
TS Quitzdorf, Kr. Görlitz	Schwarzer Schöps	20,9	735	7,1
Sp Witznitz, Kr. Leipzig ^{2) 3)}	Wyhra/Eula	19,6	241	10,4
TS Dröda, Vogtlandkreis	Feilebach/Schafbach	17,3	125	38,8
TS Klingenberg, Kr. Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	Wilde Weißeritz	16,4	116	32,8
TS Rauschenbach, Kr. Mittelsachsen	Flöha	15,2	98	38,1
TS Lichtenberg, Kr. Mittelsachsen	Gimmritz	14,5	103	39,0
TS Gottleuba, Kr. Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	Gottleuba	13,0	66	47,8
TS Kriebstein, Kr. Mittelsachsen	Zschopau	11,7	132	20,0
HRB Stöhma, Kr. Leipzig	Pleiß	11,4	233	6,9

¹⁾ Die Angaben sind auf Vollstau, d. h. bis zur Höhe der Überlaufkrone bezogen.²⁾ Höhe der bewirtschafteten Lamelle³⁾ Tagebaurestloch, ohne Totraum

Quelle: Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen

6. Witterungsverhältnisse 2014

Merkmal	Einheit	Wetterstation	
		Dresden-Klotzsche	Fichtelberg
Seehöhe	m über NN	227	1 213
Lufttemperatur			
Mittel	°C	10,9	5,4
Abweichung vom langjährigen Durchschnitt ¹⁾	K	1,5	1,9
Maximum	°C	32,9	25,7
	Datum	10. 6.	9. 6.
Minimum	°C	- 14,8	- 14,9
	Datum	25. 1.	28. 12.
Niederschlag			
Summe des Niederschlags	mm	595,8	1 127,1
Anteil am langjährigen Durchschnitt ¹⁾	%	90	100
Höchste Tagessumme	mm	23,9	43,1
	Datum	8. 7.	21. 7.
Weitere Messergebnisse			
Tage mit Sonnenschein von mindestens 1 Stunde	Anzahl	266	249
Jahresumme der Sonnenscheindauer	Stunden	1 756	1 606
Anteil am langjährigen Durchschnitt ¹⁾	%	106	106
Tage mit Niederschlag von mindestens 0,1 mm	Anzahl	170	215
Tage mit Schneehöhe von mindestens 1 cm	Anzahl	17	126
Heiße Tage (Höchsttemperatur mindestens 30,0 °C)	Anzahl	5	-
Sommertage (Höchsttemperatur mindestens 25,0 °C)	Anzahl	37	2
Frosttage (Tiefsttemperatur unter 0,0 °C)	Anzahl	40	131
Eistage (Höchsttemperatur unter 0,0 °C)	Anzahl	14	52

¹⁾ Durchschnitt der Jahre von 1981 bis 2010
 Quelle: Deutscher Wetterdienst, www.dwd.de

7. Monats- und Jahresmittel der Lufttemperatur in °C im Durchschnitt 1981 bis 2010 und 2011 bis 2014

Monat	1981/2010 ¹⁾	2011	2012	2013	2014
Wetterstation Dresden-Klotzsche					
Januar	0,1	0,9	1,6	-0,7	1,5
Februar	0,9	-0,6	-3,5	-0,9	4,6
März	4,5	5,2	7,1	-1,1	7,9
April	9,0	12,0	9,4	8,9	11,5
Mai	13,9	14,6	15,4	12,9	12,9
Juni	16,7	18,0	16,5	16,5	16,9
Juli	19,0	17,0	18,9	20,5	20,5
August	18,6	18,7	19,4	18,7	17,2
September	14,3	16,0	14,8	13,3	15,5
Oktober	9,8	10,0	8,8	11,0	12,3
November	4,5	4,9	5,7	5,0	6,9
Dezember	1,1	4,1	0,8	3,6	2,7
Jahresmittel	9,4	10,1	9,6	9,0	10,9
Wetterstation Fichtelberg					
Januar	-4,3	-3,8	-4,5	-5,3	-2,2
Februar	-4,3	-4,2	-8,7	-6,3	-1,0
März	-1,8	0,1	1,6	-5,9	2,6
April	2,4	5,9	2,7	2,5	5,7
Mai	7,3	8,5	9,2	6,2	6,4
Juni	9,9	11,1	10,7	10,4	10,6
Juli	12,2	10,5	12,4	14,4	14,3
August	12,1	13,0	13,7	12,9	10,5
September	8,2	10,9	9,0	7,1	9,9
Oktober	4,2	5,0	4,6	5,5	7,4
November	-0,4	4,2	1,6	-0,4	2,9
Dezember	-3,3	-2,4	-4,1	0,2	-3,1
Jahresmittel	3,5	4,9	4,1	3,5	5,4

1) langjährige Mittelwerte der Messreihe 1981 bis 2010

Quelle: Deutscher Wetterdienst, www.dwd.de

8. Monats- und Jahressumme der Niederschlagshöhe in mm im Durchschnitt 1981 bis 2010 und 2011 bis 2014

Monat	1981/2010 ¹⁾	2011	2012	2013	2014
Wetterstation Dresden-Klotzsche					
Januar	45	61	68	68	28
Februar	36	11	25	42	12
März	45	26	16	27	25
April	42	40	29	26	26
Mai	65	36	38	125	115
Juni	61	33	65	203	31
Juli	85	189	85	53	105
August	84	138	68	30	72
September	50	66	42	50	81
Oktober	43	29	21	59	39
November	56	0	67	30	9
Dezember	53	51	59	28	53
Jahressumme	664	679	583	741	596
Wetterstation Fichtelberg					
Januar	86	120	243	162	47
Februar	81	29	103	117	14
März	96	29	51	62	41
April	74	59	66	64	71
Mai	87	73	67	189	186
Juni	102	86	120	242	65
Juli	119	181	136	42	145
August	122	92	59	131	108
September	89	68	54	140	205
Oktober	75	83	77	65	104
November	97	1	132	97	39
Dezember	102	185	163	63	103
Jahressumme	1 130	1 006	1 270	1 374	1 127

1) langjährige Mittelwerte der Messreihe 1981 bis 2010

Quelle: Deutscher Wetterdienst, www.dwd.de



| Gebiet und Bevölkerung

Bildquelle: Hilde Votländer/PIXELIO

II.

Die Bevölkerungszahl des Freistaates Sachsen stieg 2014 gegenüber dem Vorjahr um 8 889 Personen auf 4 055 274 Einwohner. Das war der erste Bevölkerungszuwachs für Sachsen seit über vier Jahrzehnten.

Fast jeder vierte Einwohner Sachsens ist 65 Jahre und älter.

43 Prozent der 2 156 500 Privathaushalte waren Einpersonenhaushalte.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

A I Bevölkerungsstand

A I 7 Haushalte und Lebensformen

Verzeichnisse

Gemeinden und Gemeindeteile

Grundlage des Systems der Bevölkerungsstatistik sind die in größeren Zeitabständen zu einem Stichtag stattfindenden Volkszählungen, bei denen demografische Grunddaten der Bevölkerung in regionaler Gliederung nach Gemeinden ermittelt werden. Zu den Volkszählungen im Zeitraum von 1834 bis 1910 wurde die ortsanwesende Bevölkerung gezählt, d. h. alle Personen, die zum Stichtag in der Gemeinde anwesend waren, unabhängig davon, ob sie dort tatsächlich ihren ständigen Wohnsitz hatten. Danach wurde bis 1964 zu den Volkszählungen die Wohnbevölkerung gezählt, d. h. alle Personen, die zum Stichtag in der Gemeinde ihren Lebensmittelpunkt hatten, unabhängig von ihrer Haupt- oder Nebenwohnung. In den Jahren 1970 und 1981 wurden die Einwohner am Hauptwohnsitz gezählt.

Die laufende **Fortschreibung der Bevölkerung** zur Ermittlung des Bevölkerungsstandes für gegebene Zeitpunkte zwischen den Zählungen erfolgt nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge). Neben Geburten, Sterbefällen, Zu- und Fortzügen werden bei der Bevölkerungsfortschreibung Staatsangehörigkeitswechsel, Bestandskorrekturen und zum Nachweis des Familienstandes die Daten zu Eheschließungen und Ehescheidungen, ab Zensus 2011 auch über die Begründung und Aufhebung von Lebenspartnerschaften berücksichtigt.

Seit dem 3. Oktober 1990 beruhte die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in den neuen Ländern und Berlin-Ost auf einem Abzug des früheren Zentralen Einwohnerregisters Berlin-Biesdorf zum gleichen Stichtag. Dieser Bevölkerungsbestand wurde dem Ergebnis einer Volkszählung gleichgesetzt.

Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011 erhielt die Bevölkerungsstatistik eine neue Datengrundlage.

In die aktuelle Bevölkerungsfortschreibung werden nur Bewegungen ab Ereignisdatum 10. Mai 2011 einbezogen.

Die Bestandszahlen über die ausländische Bevölkerung aus dem Ausländerzentralregister und aus der Bevölkerungsfortschreibung weichen infolge unterschiedlicher Abgrenzungen voneinander ab. Die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen zur Erfassung und Fortschreibung der Daten lassen einen

Vergleich der entsprechenden statistischen Angaben nicht zu.

Falls nichts anderes angegeben ist, bezieht sich der in den Tabellen ausgewiesene Bevölkerungsstand auf den 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Alle Angaben erfolgen zum Gebietsstand am 1. Januar 2015.

Um kurzfristig Informationen über die Bevölkerungsstruktur zu erhalten, wird auch in Sachsen seit 1991 jährlich eine Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (**Mikrozensus**) bei einem Prozent aller Haushalte durchgeführt. Die Ergebnisse werden anhand der Bevölkerungsfortschreibung hochgerechnet und gerundet, wodurch in den Tabellen des Mikrozensus die Summen der Einzelwerte vom ausgewiesenen „Insgesamt“ abweichen können. Die Erhebung erfolgt kontinuierlich mit gleitender Berichtswoche. Die Angaben beziehen sich je nach Merkmal auf die jeweilige Woche (Stichtag: Mittwoch) bzw. den Monat vor der Befragung. Die Ergebnisse liefern damit einen Durchschnittswert für das gesamte Erhebungsjahr. Die Hochrechnung des Mikrozensus ab 2011 erfolgt auf Basis der Bevölkerungseckwerte aus der Fortschreibung des mit Stichtag 9. Mai 2011 durchgeführten Zensus. Die Daten für 2011 und 2012 wurden rückwirkend revidiert.

Zur **Bevölkerung** zählen bei der Fortschreibung alle Personen, die im ausgewiesenen Gebiet ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung haben, ausgenommen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners. Hauptwohnung eines verheirateten Einwohners, der nicht dauernd von seiner Familie getrennt lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen des Einwohners liegt.

Die **durchschnittliche Bevölkerung** wird ab 2011 als arithmetisches Mittel zwischen den Beständen am Jahresanfang und am Jahresende berechnet.

Beim **Familienstand** wurden bis 2011 die Familienstände ledig, verheiratet, geschieden und verwitwet erfasst. Personen mit sonstigen Familienständen wurden unter „ledig“ zusammengefasst. Mit der Fortschreibung der Bevölkerung auf Grundlage des Zensus 2011 werden zusätzlich folgende Familienstände nachgewiesen: eingetragene Lebenspartnerschaft, Lebenspartner verstorben und eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben.

Im **Mikrozensus** wird ab 2006 die eingetragene Lebenspartnerschaft als Familienstand erhoben, für die jedoch auf Grund der geringen Besetzungswerte keine Ergebnisse einzeln ausgewiesen werden können.

Ausländer sind alle Personen, die nicht Deutsche und auch nicht Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes gleichgestellt sind. Dazu gehören auch Staatenlose und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Die Mitglieder der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden statistisch nicht erfasst.

Haushalte sind Personengemeinschaften, die zusammen wohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person kann einen eigenen Haushalt bilden (z. B. ein Untermieter). Alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen Personen einen Haushalt bilden, gehören zur Bevölkerung in Haushalten. Nicht dazu gehören Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ohne eigene Haushaltsführung. Doppelzählungen sind möglich durch Haushalte am Haupt- und Nebenwohnsitz der Personen.

Ab dem Mikrozensus 2005 erfolgt die Auswertung der Ergebnisse nach der Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen (siehe Vorbemerkungen Kapitel XX) im Haushalt. Diese wird als **Haupteinkommensbezieher/in** bezeichnet.

Zu den **ledigen Kindern** zählen alle zu einer Familie bzw. dem Haushalt gehörenden unverheirateten Kinder, unabhängig von ihrem Alter.

Die **Flächenangaben (Katasterflächen)** basieren auf den Angaben der Vermessungsämter zum Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Flächenänderungen ergeben sich aus Grenzänderungen oder Neuvermessungen.

1. Bevölkerung und Fläche 1834 bis 2014¹⁾

Jahr	Bevölkerung			Fläche in km ²	Einwohner je km ²
	insgesamt	männlich	weiblich		
1834 ²⁾	1 595 668	775 244	820 424	14 959	107
1840 ²⁾	1 706 276	829 655	876 621	14 959	114
1846 ²⁾	1 836 433	895 918	940 515	14 959	123
1852 ²⁾	1 988 078	970 287	1 017 791	14 993	133
1858 ²⁾	2 122 902	1 038 115	1 084 787	14 993	142
1864 ²⁾	2 337 192	1 143 258	1 193 934	14 993	156
1871 ²⁾	2 556 244	1 248 799	1 307 445	14 993	170
1875 ²⁾	2 760 586	1 352 309	1 408 277	14 993	184
1880 ²⁾	2 972 805	1 445 330	1 527 475	14 993	198
1885 ²⁾	3 182 003	1 542 405	1 639 598	14 993	212
1890 ²⁾	3 502 684	1 701 141	1 801 543	14 993	234
1895 ²⁾	3 787 688	1 838 422	1 949 266	14 993	253
1900 ²⁾	4 202 216	2 043 148	2 159 068	14 993	280
1905 ²⁾	4 508 601	2 179 108	2 329 493	14 993	301
1910 ²⁾	4 806 661	2 323 903	2 482 758	14 993	321
1925 ²⁾	4 992 320	2 372 091	2 620 229	14 993	333
1933 ²⁾	5 196 652	2 484 098	2 712 554	14 995	347
1939 ²⁾	5 231 739	2 472 891	2 758 848	14 995	349
1945 ²⁾	5 252 670	2 109 367	3 143 303	16 992	309
1946 ²⁾	5 558 566	2 336 630	3 221 936	16 992	327
1950 ²⁾	5 682 802	2 515 772	3 167 030	16 992	334
1964 ²⁾	5 463 571	2 453 363	3 010 208	18 338	298
1970 ²⁾	5 419 187	2 461 049	2 958 138	18 338	296
1981 ²⁾	5 152 857	2 386 173	2 766 684	18 338	281
1990	4 764 301	2 244 728	2 519 573	18 338	260
1995	4 566 603	2 194 597	2 372 006	18 412	248
1996	4 545 702	2 191 334	2 354 368	18 413	247
1997	4 522 412	2 184 168	2 338 244	18 412	246
1998	4 489 415	2 170 172	2 319 243	18 413	244
1999	4 459 686	2 158 726	2 300 960	18 413	242
2000	4 425 581	2 144 676	2 280 905	18 413	240
2001	4 384 192	2 126 723	2 257 469	18 413	238
2002	4 349 059	2 112 497	2 236 562	18 413	236
2003	4 321 437	2 102 768	2 218 669	18 414	235
2004	4 296 284	2 091 821	2 204 463	18 415	233
2005	4 273 754	2 083 240	2 190 514	18 416	232
2006	4 249 774	2 073 755	2 176 019	18 417	231
2007	4 220 200	2 060 804	2 159 396	18 418	229
2008	4 192 801	2 049 173	2 143 628	18 419	228
2009	4 168 732	2 039 451	2 129 281	18 420	226
2010	4 149 477	2 031 630	2 117 847	18 420	225
2011	4 054 182	1 978 178	2 076 004	18 420	220
2012	4 050 204	1 978 504	2 071 700	18 420	220
2013	4 046 385	1 979 164	2 067 221	18 420	220
2014	4 055 274	1 987 607	2 067 667	18 420	220

1) 1834 bis 1950 Volkszählungsergebnisse zum jeweiligen Gebietsstand, 1964 bis 1981 Gebietsstand 31. Dezember 1990; ab 1990 Gebietsstand am Jahresende

2) Bevölkerung am jeweiligen Volkszählungsttag, sonst Bevölkerungsfortschreibung am 31. Dezember des Jahres

2. Bevölkerung und Fläche 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemeinden	Bevölkerung und zwar					Fläche in km²	Einwohner je km²
		insgesamt	männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer		
Chemnitz, Stadt	1	243 521	118 721	124 800	232 358	11 163	221	1 103
Erzgebirgskreis	61	349 582	170 986	178 596	344 315	5 267	1 828	191
Mittelsachsen	54	312 711	154 663	158 048	306 807	5 904	2 113	148
Vogtlandkreis	39	232 390	112 676	119 714	228 467	3 923	1 412	165
Zwickau	33	325 137	157 717	167 420	319 303	5 834	949	343
Dresden, Stadt	1	536 308	265 166	271 142	511 118	25 190	328	1 634
Bautzen	59	306 570	151 077	155 493	302 592	3 978	2 391	128
Görlitz	53	260 188	126 984	133 204	253 866	6 322	2 106	124
Meißen	29	243 745	119 753	123 992	239 558	4 187	1 452	168
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	36	245 954	121 290	124 664	241 596	4 358	1 654	149
Leipzig, Stadt	1	544 479	264 914	279 565	511 069	33 410	297	1 831
Leipzig	33	257 647	126 183	131 464	253 997	3 650	1 647	156
Nordsachsen	30	197 042	97 477	99 565	193 171	3 871	2 020	98
Sachsen	430	4 055 274	1 987 607	2 067 667	3 938 217	117 057	18 420	220

II.

3. Bevölkerung am 31. Dezember 2014 nach Familienstand und Geschlecht

Familienstand	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Ledig	1 621 870	40,0	893 531	45,0	728 339	35,2
Verheiratet	1 778 675	43,9	889 741	44,8	888 934	43,0
Verwitwet	341 548	8,4	65 056	3,3	276 492	13,4
Geschieden	309 898	7,6	137 487	6,9	172 411	8,3
Eingetragene Lebens- partnerschaft	2 953	0,1	1 618	0,1	1 335	0,1
Lebenspartner-/in verstorben	70	0,0	48	0,0	22	0,0
Eingetragene Lebenspartner- schaft aufgehoben	260	0,0	126	0,0	134	0,0
Insgesamt	4 055 274	100	1 987 607	100	2 067 667	100

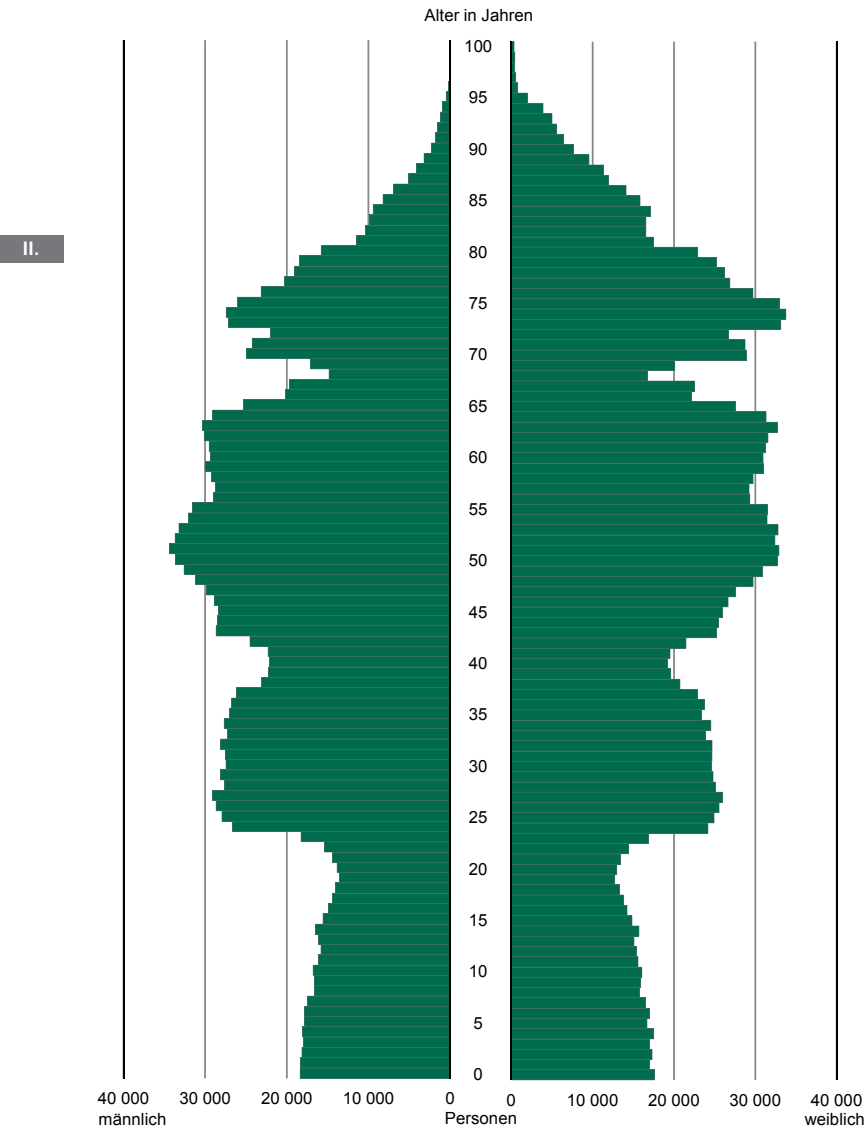
4. Bevölkerung 2013 und 2014 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	2013			2014		
unter 1	34 772	18 009	16 763	35 977	18 375	17 602
1 - 2	35 135	17 973	17 162	35 327	18 293	17 034
2 - 3	34 705	17 833	16 872	35 482	18 144	17 338
3 - 4	35 272	17 954	17 318	34 995	17 995	17 000
4 - 5	34 292	17 688	16 604	35 577	18 068	17 509
Zusammen	174 176	89 457	84 719	177 358	90 875	86 483
5 - 6	34 670	17 752	16 918	34 528	17 828	16 700
6 - 7	33 766	17 332	16 434	34 868	17 864	17 004
7 - 8	32 249	16 518	15 731	33 952	17 454	16 498
8 - 9	32 330	16 494	15 836	32 378	16 586	15 792
9 - 10	32 696	16 701	15 995	32 511	16 583	15 928
Zusammen	165 711	84 797	80 914	168 237	86 315	81 922
10 - 11	31 605	16 078	15 527	32 854	16 784	16 070
11 - 12	31 068	15 760	15 308	31 730	16 146	15 584
12 - 13	31 107	16 037	15 070	31 208	15 835	15 373
13 - 14	32 075	16 398	15 677	31 248	16 138	15 110
14 - 15	30 286	15 522	14 764	32 167	16 473	15 694
Zusammen	156 141	79 795	76 346	159 207	81 376	77 831
15 - 16	28 933	14 766	14 167	30 432	15 583	14 849
16 - 17	28 014	14 264	13 750	29 111	14 868	14 243
17 - 18	26 369	13 461	12 908	28 193	14 377	13 816
18 - 19	24 455	12 488	11 967	27 358	14 032	13 326
19 - 20	24 911	12 779	12 132	26 288	13 573	12 715
Zusammen	132 682	67 758	64 924	141 382	72 433	68 949
20 - 21	26 524	13 540	12 984	26 813	13 846	12 967
21 - 22	28 541	14 581	13 960	27 814	14 396	13 418
22 - 23	33 727	17 384	16 343	29 797	15 403	14 394
23 - 24	49 637	25 800	23 837	35 154	18 261	16 893
24 - 25	52 035	27 307	24 728	50 848	26 657	24 191
Zusammen	190 464	98 612	91 852	170 426	88 563	81 863
25 - 26	53 603	28 245	25 358	52 896	27 948	24 948
26 - 27	54 562	28 752	25 810	54 226	28 667	25 559
27 - 28	52 041	27 189	24 852	55 044	29 090	25 954
28 - 29	52 365	27 810	24 555	52 686	27 600	25 086
29 - 30	51 463	27 081	24 382	52 925	28 111	24 814
Zusammen	264 034	139 077	124 957	267 777	141 416	126 361
30 - 31	51 822	27 246	24 576	52 082	27 446	24 636
31 - 32	52 391	27 820	24 571	52 180	27 484	24 696
32 - 33	50 904	27 116	23 788	52 828	28 124	24 704
33 - 34	51 863	27 427	24 436	51 204	27 285	23 919
34 - 35	50 146	26 848	23 298	52 221	27 674	24 547
Zusammen	257 126	136 457	120 669	260 515	138 013	122 502
35 - 36	50 285	26 624	23 661	50 439	27 028	23 411
36 - 37	48 844	26 028	22 816	50 519	26 768	23 751
37 - 38	43 621	22 960	20 661	49 083	26 162	22 921
38 - 39	41 588	22 079	19 509	43 820	23 069	20 751
39 - 40	41 079	21 955	19 124	41 843	22 236	19 607
Zusammen	225 417	119 646	105 771	235 704	125 263	110 441

Noch: 4. Bevölkerung 2013 und 2014 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	2013			2014		
40 - 41	41 686	22 191	19 495	41 274	22 076	19 198
41 - 42	45 872	24 424	21 448	41 852	22 307	19 545
42 - 43	53 774	28 572	25 202	45 996	24 512	21 484
43 - 44	53 780	28 360	25 420	53 906	28 667	25 239
44 - 45	54 209	28 325	25 884	53 951	28 482	25 469
Zusammen	249 321	131 872	117 449	236 979	126 044	110 935
45 - 46	55 471	28 832	26 639	54 334	28 390	25 944
46 - 47	57 444	29 831	27 613	55 491	28 827	26 664
47 - 48	60 981	31 225	29 756	57 448	29 831	27 617
48 - 49	63 560	32 654	30 906	60 958	31 216	29 742
49 - 50	66 413	33 690	32 723	63 492	32 587	30 905
Zusammen	303 869	156 232	147 637	291 723	150 851	140 872
50 - 51	67 422	34 429	32 993	66 322	33 600	32 722
51 - 52	66 277	33 821	32 456	67 272	34 351	32 921
52 - 53	66 239	33 355	32 884	66 113	33 685	32 428
53 - 54	63 676	32 149	31 527	66 018	33 213	32 805
54 - 55	63 241	31 703	31 538	63 466	31 998	31 468
Zusammen	326 855	165 457	161 398	329 191	166 847	162 344
55 - 56	58 493	29 101	29 392	63 021	31 539	31 482
56 - 57	58 304	29 009	29 295	58 275	28 935	29 340
57 - 58	59 239	29 425	29 814	57 996	28 747	29 249
58 - 59	61 376	30 277	31 099	58 932	29 180	29 752
59 - 60	60 720	29 661	31 059	60 997	29 995	31 002
Zusammen	298 132	147 473	150 659	299 221	148 396	150 825
60 - 61	61 164	29 816	31 348	60 336	29 373	30 963
61 - 62	62 150	30 482	31 668	60 766	29 513	31 253
62 - 63	63 579	30 698	32 881	61 694	30 114	31 580
63 - 64	60 903	29 428	31 475	63 083	30 321	32 762
64 - 65	53 314	25 634	27 680	60 443	29 103	31 340
Zusammen	301 110	146 058	155 052	306 322	148 424	157 898
65 - 66	42 709	20 436	22 273	52 835	25 283	27 552
66 - 67	42 643	19 977	22 666	42 297	20 135	22 162
67 - 68	32 005	15 138	16 867	42 178	19 663	22 515
68 - 69	37 706	17 440	20 266	31 590	14 844	16 746
69 - 70	54 670	25 419	29 251	37 191	17 088	20 103
Zusammen	209 733	98 410	111 323	206 091	97 013	109 078
70 - 71	53 829	24 813	29 016	53 846	24 907	28 939
71 - 72	49 605	22 568	27 037	53 009	24 241	28 768
72 - 73	61 348	27 775	33 573	48 727	22 034	26 693
73 - 74	62 444	28 202	34 242	60 225	27 094	33 131
74 - 75	60 424	26 896	33 528	61 182	27 416	33 766
Zusammen	287 650	130 254	157 396	276 989	125 692	151 297
75 - 80	235 508	101 042	134 466	248 014	106 986	141 028
80 - 85	141 899	53 583	88 316	147 498	56 889	90 609
85 und mehr	126 557	33 184	93 373	132 640	36 211	96 429
Insgesamt	4 046 385	1 979 164	2 067 221	4 055 274	1 987 607	2 067 667

Bevölkerung am 31. Dezember 2014 nach Alter und Geschlecht



5. Deutsche und ausländische Bevölkerung 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Männer je 100 Frauen
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	
Deutsche							
unter 6	205 843	5,2	105 598	5,5	100 245	5,0	105,3
6 - 15	285 590	7,3	146 059	7,6	139 531	6,9	104,7
15 - 18	85 151	2,2	43 439	2,3	41 712	2,1	104,1
18 - 21	75 019	1,9	38 129	2,0	36 890	1,8	103,4
21 - 25	130 960	3,3	67 357	3,5	63 603	3,2	105,9
25 - 30	250 845	6,4	131 694	6,9	119 151	5,9	110,5
30 - 35	245 739	6,2	130 082	6,8	115 657	5,7	112,5
35 - 40	223 102	5,7	118 616	6,2	104 486	5,2	113,5
40 - 45	226 410	5,7	120 166	6,3	106 244	5,3	113,1
45 - 50	283 205	7,2	145 949	7,6	137 256	6,8	106,3
50 - 55	322 647	8,2	162 930	8,5	159 717	7,9	102,0
55 - 60	294 535	7,5	145 571	7,6	148 964	7,4	97,7
60 - 65	302 997	7,7	146 350	7,6	156 647	7,8	93,4
65 und mehr	1 006 174	25,5	420 241	21,9	585 933	29,1	71,7
Zusammen	3 938 217	100	1 922 181	100	2 016 036	100	95,3
Ausländer							
unter 6	6 043	5,2	3 105	4,7	2 938	5,7	105,7
6 - 15	7 326	6,3	3 804	5,8	3 522	6,8	108,0
15 - 18	2 585	2,2	1 389	2,1	1 196	2,3	116,1
18 - 21	5 440	4,6	3 322	5,1	2 118	4,1	156,8
21 - 25	12 653	10,8	7 360	11,2	5 293	10,3	139,1
25 - 30	16 932	14,5	9 722	14,9	7 210	14,0	134,8
30 - 35	14 776	12,6	7 931	12,1	6 845	13,3	115,9
35 - 40	12 602	10,8	6 647	10,2	5 955	11,5	111,6
40 - 45	10 569	9,0	5 878	9,0	4 691	9,1	125,3
45 - 50	8 518	7,3	4 902	7,5	3 616	7,0	135,6
50 - 55	6 544	5,6	3 917	6,0	2 627	5,1	149,1
55 - 60	4 686	4,0	2 825	4,3	1 861	3,6	151,8
60 - 65	3 325	2,8	2 074	3,2	1 251	2,4	165,8
65 und mehr	5 058	4,3	2 550	3,9	2 508	4,9	101,7
Zusammen	117 057	100	65 426	100	51 631	100	126,7

II.

6. Ausländer 2014 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Altersgruppen und Aufenthaltsdauer¹⁾

Merkmal m = männlich w = weiblich i = insgesamt		Insgesamt	Darunter Staatsangehörigkeit				
			Polen	Russische Föderation	Vietnam	Ukraine	China
Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 15	m	6 808	411	749	367	213	103
	w	6 415	433	642	335	229	113
	i	13 223	844	1 391	702	442	216
15 - 25	m	12 008	576	479	633	327	1 096
	w	8 470	523	630	563	425	805
	i	20 478	1 099	1 109	1 196	752	1 901
25 - 30	m	10 222	635	360	243	218	937
	w	7 571	615	640	285	381	685
	i	17 793	1 250	1 000	528	599	1 622
30 - 45	m	22 794	2 061	996	733	570	551
	w	18 689	1 807	1 864	1 162	1 283	620
	i	41 483	3 868	2 860	1 895	1 853	1 171
45 - 60	m	12 998	1 224	736	1 523	470	103
	w	8 489	859	1 042	1 499	751	114
	i	21 487	2 083	1 778	3 022	1 221	217
60 und mehr	m	5 154	517	518	190	585	33
	w	4 030	473	670	154	798	22
	i	9 184	990	1 188	344	1 383	55
Insgesamt	m	69 984	5 424	3 838	3 689	2 383	2 823
	%	100	7,8	5,5	5,3	3,4	4,0
	w	53 664	4 710	5 488	3 998	3 867	2 359
	%	100	8,8	10,2	7,5	7,2	4,4
	i	123 648	10 134	9 326	7 687	6 250	5 182
	%	100	8,2	7,5	6,2	5,1	4,2
Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren							
unter 1		22 940	1 686	791	270	312	1 216
1 - 4		30 906	2 749	2 368	642	661	2 001
4 - 6		9 417	699	536	360	355	652
6 - 8		7 228	754	510	333	529	348
8 - 10		6 343	703	787	347	503	280
10 - 15		19 059	1 136	2 696	1 337	2 491	509
15 - 20		11 589	735	1 134	960	1 182	107
20 und mehr		16 166	1 672	504	3 438	217	69

1) Quelle: Ausländerzentralregister

7. Einwohner 1990 und 2014 nach Gemeindegrößenklassen und Geschlecht

Gemeindegröße von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden		Einwohner					
			insgesamt		männlich		weiblich	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1990 ¹⁾								
unter 100	5	0,3	386	0,0	184	0,0	202	0,0
100 - 200	59	3,6	9 554	0,2	4 616	0,2	4 938	0,2
200 - 500	438	26,9	153 153	3,2	74 174	3,3	78 979	3,1
500 - 1 000	470	28,9	327 904	6,9	158 114	7,0	169 790	6,7
1 000 - 2 000	351	21,6	486 264	10,2	232 646	10,4	253 618	10,1
2 000 - 3 000	94	5,8	226 886	4,8	108 348	4,8	118 538	4,7
3 000 - 5 000	85	5,2	323 469	6,8	153 141	6,8	170 328	6,8
Zusammen	1 502	92,4	1 527 616	32,1	731 223	32,6	796 393	31,7
5 000 - 10 000	59	3,6	415 313	8,7	195 347	8,7	219 966	8,7
10 000 - 20 000	33	2,0	468 895	9,8	218 943	9,8	249 952	9,9
20 000 - 50 000	25	1,5	733 052	15,4	343 576	15,3	389 476	15,5
50 000 - 100 000	3	0,2	208 899	4,4	98 211	4,4	110 688	4,4
100 000 und mehr	4	0,2	1 410 526	29,6	657 428	29,3	753 098	29,9
Zusammen	124	7,6	3 236 685	67,9	1 513 505	67,4	1 723 180	68,4
Insgesamt	1 626	100	4 764 301	100	2 244 728	100	2 519 573	100
2014								
unter 500	1	0,2	340	0,0	168	0,0	172	0,0
500 - 1 000	14	3,3	12 897	0,3	6 441	0,3	6 456	0,3
1 000 - 2 000	75	17,4	111 944	2,8	56 219	2,8	55 725	2,7
2 000 - 3 000	80	18,6	198 778	4,9	99 686	5,0	99 092	4,8
3 000 - 5 000	93	21,6	363 482	9,0	181 010	9,1	182 472	8,8
Zusammen	263	61,2	687 441	17,0	343 524	17,3	343 917	16,6
5 000 - 10 000	99	23,0	683 164	16,8	335 787	16,9	347 377	16,8
10 000 - 20 000	44	10,2	633 429	15,6	308 037	15,5	325 392	15,7
20 000 - 50 000	18	4,2	517 596	12,8	250 705	12,6	266 891	12,9
50 000 - 100 000	3	0,7	209 336	5,2	100 753	5,1	108 583	5,3
100 000 und mehr	3	0,7	1 324 308	32,7	648 801	32,6	675 507	32,7
Zusammen	167	38,8	3 367 833	83,0	1 644 083	82,7	1 723 750	83,4
Insgesamt	430	100	4 055 274	100	1 987 607	100	2 067 667	100

1) Gebietsstand 31. Dezember 1990

8. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern 2011 und 2014

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner	
		2011	2014

5 000 bis unter 10 000 Einwohner

Kitzscher, Stadt	Leipzig	5 290	5 007
Weischlitz	Vogtlandkreis	5 194	5 010
Mockrehna	Nordsachsen	5 149	5 016
Reichenbach/O.L., Stadt	Görlitz	5 203	5 025
Neukirch/Lausitz	Bautzen	5 153	5 043
Adorf/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	5 302	5 124
Callenberg	Zwickau	5 271	5 138
Lommatsch, Stadt	Meißen	5 357	5 143
Wilthen, Stadt	Bautzen	5 431	5 145
Pausa-Mühltroff, Stadt	Vogtlandkreis	5 331	5 154
Olbersdorf	Görlitz	5 391	5 155
Wiedemar	Nordsachsen	5 370	5 179
Raschau-Markersbach	Erzgebirgskreis	5 427	5 208
Halsbrücke	Mittelsachsen	5 328	5 217
Fraureuth	Zwickau	5 304	5 239
Oderwitz	Görlitz	5 454	5 257
Wermisdorf	Nordsachsen	5 478	5 296
Thum, Stadt	Erzgebirgskreis	5 459	5 299
Großpösna	Leipzig	5 316	5 328
Tharandt, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5 310	5 346
Drebach	Erzgebirgskreis	5 640	5 392
Zschorlau	Erzgebirgskreis	5 568	5 403
Lohsa	Bautzen	5 685	5 488
Geithain, Stadt	Leipzig	5 716	5 494
Jahnsdorf/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	5 607	5 535
Breitenbrunn/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	5 741	5 560
Nünchritz	Meißen	5 877	5 645
Stolpen, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5 720	5 674
Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5 741	5 677
Großschönau	Görlitz	5 871	5 692
Großschirma, Stadt	Mittelsachsen	5 807	5 709
Zeithain	Meißen	5 983	5 819
Wittichenau, Stadt	Bautzen	5 874	5 826
Bobritzsch-Hilbersdorf	Mittelsachsen	5 967	5 866
Rochlitz, Stadt	Mittelsachsen	6 212	5 939
Oberlungwitz, Stadt	Zwickau	6 194	5 978
Grünhain-Beierfeld, Stadt	Erzgebirgskreis	6 120	6 015
Lossatal	Leipzig	6 300	6 085
Mügeln, Stadt	Nordsachsen	6 399	6 139
Burkhardtsdorf	Erzgebirgskreis	6 337	6 190
Herrnhut, Stadt	Görlitz	6 419	6 220
Dohna, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6 108	6 261
Pegau, Stadt	Leipzig	6 449	6 282
Schirgiswalde-Kirschau, Stadt	Bautzen	6 701	6 469
Rodewisch, Stadt	Vogtlandkreis	6 747	6 517
Thalheim/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	6 809	6 540
Lichtentanne	Zwickau	6 645	6 579
Sehmatal	Erzgebirgskreis	6 824	6 588
Großröhrsdorf, Stadt	Bautzen	6 647	6 619

Noch: 8. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern 2011 und 2014

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner	
		2011	2014
Böhlen, Stadt	Leipzig	6 718	6 627
Bernsdorf, Stadt	Bautzen	6 716	6 655
Machern	Leipzig	6 621	6 655
Neukirchen/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	6 808	6 771
Glashütte, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6 969	6 837
Sohland a. d. Spree	Bautzen	7 076	6 864
Klingenberg	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6 962	6 879
Neukieritzsch	Leipzig	7 084	6 897
Lichtenau	Mittelsachsen	7 504	7 256
Lengenfeld, Stadt	Vogtlandkreis	7 530	7 264
Hartha, Stadt	Mittelsachsen	7 659	7 361
Radeburg, Stadt	Meißen	7 476	7 390
Gröditz, Stadt	Meißen	7 788	7 437
Pulsnitz, Stadt	Bautzen	7 615	7 524
Roßwein, Stadt	Mittelsachsen	7 870	7 574
Groitzsch, Stadt	Leipzig	7 700	7 615
Reinsdorf	Zwickau	7 955	7 620
Kottmar	Görlitz	7 989	7 642
Eibenstock, Stadt	Erzgebirgskreis	7 933	7 678
Markneukirchen, Stadt	Vogtlandkreis	8 163	7 856
Belgern-Schildau, Stadt	Nordsachsen	8 175	7 880
Pockau-Lengefeld, Stadt	Erzgebirgskreis	8 238	7 953
Bad Dübén, Stadt	Nordsachsen	8 064	7 979
Bad Lausick, Stadt	Leipzig	8 279	8 057
Treuen, Stadt	Vogtlandkreis	8 355	8 116
Altenberg, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	8 429	8 143
Oederan, Stadt	Mittelsachsen	8 507	8 180
Borsdorf	Leipzig	8 225	8 247
Lugau/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	8 552	8 254
Moritzburg	Meißen	8 266	8 322
Falkenstein/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	8 561	8 328
Kirchberg, Stadt	Zwickau	8 635	8 429
Leisnig, Stadt	Mittelsachsen	8 753	8 463
Naunhof, Stadt	Leipzig	8 435	8 528
Hainichen, Stadt	Mittelsachsen	8 825	8 593
Lauta, Stadt	Bautzen	9 084	8 680
Lößnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	9 263	8 801
Colditz, Stadt	Leipzig	9 151	8 828
Zwenkau, Stadt	Leipzig	8 773	8 882
Klingenthal, Stadt	Vogtlandkreis	9 297	8 910
Lauter-Bernsbach, Stadt	Erzgebirgskreis	9 104	8 974
Penig, Stadt	Mittelsachsen	9 449	9 140
Waldheim, Stadt	Mittelsachsen	9 301	9 143
Olbernhau, Stadt	Erzgebirgskreis	9 538	9 181
Brandis, Stadt	Leipzig	9 335	9 386
Niesky, Stadt	Görlitz	9 829	9 526
Zschopau, Stadt	Erzgebirgskreis	9 975	9 600
Brand-Erbisdorf, Stadt	Mittelsachsen	10 208	9 844
Sebnitz, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	10 256	9 930
Ottendorf-Okrilla	Bautzen	9 843	9 935

II.

Noch: 8. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern 2011 und 2014

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner	
		2011	2014
10 000 bis unter 20 000 Einwohner			
Weinböhla	Meißen	10 068	10 165
Wilkau-Haßlau, Stadt	Zwickau	10 511	10 248
Klipphausen	Meißen	10 234	10 252
Froburg, Stadt	Leipzig	10 559	10 292
Bannewitz	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	10 354	10 480
Oelsnitz/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	11 109	10 572
Nossen, Stadt	Meißen	10 956	10 851
Burgstädt, Stadt	Mittelsachsen	11 176	10 892
Flöha, Stadt	Mittelsachsen	11 432	11 036
Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	11 458	11 175
Stollberg/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	11 494	11 261
Bischofswerda, Stadt	Bautzen	11 797	11 414
Mülsen	Zwickau	11 822	11 584
Lichtenstein/Sa., Stadt	Zwickau	12 341	11 737
Zwönitz, Stadt	Erzgebirgskreis	12 600	12 320
Ebersbach-Neugersdorf, Stadt	Görlitz	13 492	12 713
Neustadt i. Sa., Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	13 134	12 725
Wilsdruff, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	13 524	13 701
Dippoldiswalde, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	14 546	14 390
Frankenberg/Sa., Stadt	Mittelsachsen	14 899	14 426
Oschatz, Stadt	Nordsachsen	14 991	14 734
Taucha, Stadt	Nordsachsen	14 142	14 832
Meerane, Stadt	Zwickau	15 454	14 850
Mittweida, Stadt	Mittelsachsen	15 286	14 873
Markranstädt, Stadt	Leipzig	14 747	14 894
Hohenstein-Ernstthal, Stadt	Zwickau	15 380	14 937
Kamenz, Stadt	Bautzen	15 483	15 158
Schneeberg, Stadt	Erzgebirgskreis	14 705	15 250
Löbau, Stadt	Görlitz	15 748	15 288
Eilenburg, Stadt	Nordsachsen	15 681	15 392
Heidenau, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	15 981	16 257
Wurzen, Stadt	Leipzig	16 774	16 327
Aue, Stadt	Erzgebirgskreis	16 994	16 617
Weißwasser/O.L., Stadt	Görlitz	17 887	17 074
Schkeuditz, Stadt	Nordsachsen	16 953	17 150
Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	17 965	17 360
Marienberg, Stadt	Erzgebirgskreis	17 920	17 361
Radeberg, Stadt	Bautzen	18 097	18 242
Großenhain, Stadt	Meißen	18 691	18 347
Reichenbach im Vogtland, Stadt	Vogtlandkreis	19 454	18 743
Auerbach/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	19 474	18 984
Crimmitschau, Stadt	Zwickau	19 853	19 180
Borna, Stadt	Leipzig	19 642	19 381
Torgau, Stadt	Nordsachsen	20 523	19 964

Noch: 8. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern 2011 und 2014

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner	
		2011	2014
20 000 bis unter 50 000 Einwohner			
Annaberg-Buchholz, Stadt	Erzgebirgskreis	20 922	20 394
Coswig, Stadt	Meißen	20 669	20 631
Werdau, Stadt	Zwickau	21 546	21 005
Döbeln, Stadt	Mittelsachsen	21 916	21 516
Glauchau, Stadt	Zwickau	23 446	23 231
Limbach-Oberfrohna, Stadt	Zwickau	24 571	24 014
Markkleeberg, Stadt	Leipzig	23 754	24 110
Delitzsch, Stadt	Nordsachsen	25 162	24 911
Zittau, Stadt	Görlitz	26 541	25 792
Meißen, Stadt	Meißen	27 112	27 273
Grimma, Stadt	Leipzig	29 104	28 411
Riesa, Stadt	Meißen	32 283	31 011
Hoyerswerda, Stadt	Bautzen	35 673	33 825
Radebeul, Stadt	Meißen	33 259	33 853
Pirna, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	37 579	37 768
Bautzen, Stadt	Bautzen	40 140	39 475
Freital, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	38 449	39 547
Freiberg, Stadt	Mittelsachsen	40 020	40 829
50 000 bis unter 100 000 Einwohner			
Görlitz, Stadt	Görlitz	54 283	54 193
Plauen, Stadt	Vogtlandkreis	64 321	64 077
Zwickau, Stadt	Zwickau	92 826	91 066
100 000 und mehr Einwohner			
Chemnitz, Stadt	Chemnitz, Stadt	240 543	243 521
Dresden, Stadt	Dresden, Stadt	517 765	536 308
Leipzig, Stadt	Leipzig, Stadt	510 043	544 479

9. Haushalte 2012 bis 2014 nach Haushaltsgröße¹⁾

Haushalte mit ... Person(en)	2012 ²⁾		2013		2014	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1	928,4	43,0	914,7	42,6	926,7	43,0
2	800,1	37,1	800,1	37,3	804,0	37,3
3	257,0	11,9	256,9	12,0	252,0	11,7
4	141,1	6,5	135,5	6,3	135,1	6,3
5 und mehr	32,4	1,5	38,9	1,8	38,9	1,8
Insgesamt	2 159,1	100	2 146,1	100	2 156,5	100

1) Ergebnisse des Mikrozensus

2) revidierte Ergebnisse nach Zensus 2011

II.

**10. Haushalte 2014 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand
des Haupteinkommensbeziehers sowie nach Haushaltsgröße¹⁾ (in 1 000)**

Merkmal	Insgesamt	Mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	17,0	15,7	/	/	/	/
20 - 25	110,9	81,2	22,2	6,0	/	/
25 - 30	167,2	94,6	39,5	23,3	8,0	/
30 - 35	158,1	59,8	34,0	36,8	21,1	6,3
35 - 40	142,7	46,4	22,2	35,4	29,7	9,0
40 - 45	157,2	47,9	29,3	36,5	33,9	9,5
45 - 50	184,0	58,5	50,1	42,7	24,7	8,0
50 - 55	193,1	63,0	83,5	33,7	11,0	/
55 - 60	184,9	64,4	96,2	19,4	/	/
60 - 65	174,8	59,1	104,9	8,8	/	/
65 und mehr	666,6	335,8	320,9	9,1	/	/
Insgesamt	2 156,5	926,7	804,0	252,0	135,1	38,9
Geschlecht						
Männlich	1 302,8	432,3	582,0	167,6	94,2	26,8
Weiblich	853,8	494,4	222,0	84,4	40,9	12,1
Familienstand						
Ledig	698,8	449,3	130,2	84,4	28,9	6,0
Verheiratet zusammen- lebend ²⁾	855,3	/	588,8	140,3	96,8	29,4
Verwitwet ³⁾	303,4	273,4	25,4	/	/	/
Geschieden/verheiratet getrennt lebend ⁴⁾	299,0	203,9	59,5	23,3	9,1	/

1) Ergebnisse des Mikrozensus

2) einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft zusammenlebend

3) einschließlich eingetragener Lebenspartner verstorben

4) einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft getrennt lebend/eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben

11. Bevölkerung in Haushalten 2014 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand sowie nach Haushaltsgröße¹⁾ (in 1 000)

Merkmal	Insgesamt	In Haushalten mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	640,3	15,7	62,7	200,8	246,6	114,5
20 - 25	194,3	81,2	49,9	37,2	18,3	7,7
25 - 30	268,5	94,6	79,4	64,3	22,7	7,6
30 - 35	251,8	59,8	55,8	77,0	45,5	13,7
35 - 40	229,1	46,4	36,9	65,8	60,3	19,7
40 - 45	244,8	47,9	42,6	68,8	67,5	18,0
45 - 50	290,0	58,5	90,2	83,1	45,3	12,9
50 - 55	326,1	63,0	170,0	69,9	19,0	/
55 - 60	303,1	64,4	189,0	38,7	8,3	/
60 - 65	303,4	59,1	215,8	24,3	/	/
65 und mehr	983,1	335,8	615,6	26,2	/	/
Insgesamt	4 034,7	926,7	1 608,0	755,9	540,2	203,9
Geschlecht						
Männlich	1 980,1	432,3	783,8	386,6	274,3	103,1
Weiblich	2 054,6	494,4	824,2	369,3	265,9	100,8
Familienstand						
Ledig	1 614,3	449,3	295,7	407,9	325,1	136,2
Verheiratet zusammenlebend ²⁾	1 744,5	/	1 177,6	306,2	199,3	61,4
Verwitwet ³⁾	324,3	273,4	40,4	7,6	/	/
Geschieden/verheiratet getrennt lebend ⁴⁾	351,5	203,9	94,2	34,2	13,9	5,2

1) Ergebnisse des Mikrozensus

2) einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft zusammenlebend

3) einschließlich eingetragener Lebenspartner verstorben

4) einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaft getrennt lebend/eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben

12. Mehrpersonenhaushalte 2014 nach Zahl der ledigen Kinder sowie nach Haushaltsgröße¹⁾ (in 1 000)

Zahl der Kinder	Insgesamt	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen			
		2	3	4	5 und mehr
Ohne Kinder	720,5	714,8	/	/	/
Mit ... Kind(ern)	509,4	89,2	247,0	134,4	38,9
1	310,2	89,2	217,6	/	/
2	155,8	x	29,4	124,7	/
3	35,2	x	x	7,2	28,0
4 und mehr	8,2	x	x	x	8,2
Insgesamt	1 229,9	804,0	252,0	135,1	38,9

1) Ergebnisse des Mikrozensus

13. Haushalte 2014 nach Beteiligung des Haupteinkommensbeziehers am Erwerbsleben und Zahl der ledigen Kinder¹⁾

Haupteinkommensbezieher ist ...	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			
			1	2	3	4 und mehr
1 000						
Erwerbsperson	1 308,8	848,3	277,9	146,6	29,7	6,2
Erwerbstätiger	1 222,5	782,0	265,0	141,8	28,2	5,4
Erwerbsloser	86,3	66,3	13,0	/	/	/
Nichterwerbsperson	847,8	798,8	32,2	9,2	5,5	/
Insgesamt	2 156,5	1 647,1	310,2	155,8	35,2	8,2
Prozent						
Erwerbsperson	60,7	51,5	89,6	94,1	84,4	75,0
Erwerbstätiger	56,7	47,5	85,4	91,0	80,2	65,9
Erwerbsloser	4,0	4,0	4,2	/	/	/
Nichterwerbsperson	39,3	48,5	10,4	5,9	15,6	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Ergebnisse des Mikrozensus

14. Haushalte 2014 nach Haushaltsgröße sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Mit ... Person(en)					
		1		2		3 und mehr	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Chemnitz, Stadt	137,3	68,2	49,7	48,1	35,0	21,0	15,3
Erzgebirgskreis	178,8	66,2	37,0	75,0	41,9	37,7	21,1
Mittelsachsen	163,8	64,4	39,3	65,9	40,2	33,5	20,4
Vogtlandkreis	116,7	41,3	35,4	49,8	42,7	25,6	22,0
Zwickau	169,9	65,0	38,3	69,6	41,0	35,2	20,7
Dresden, Stadt	304,5	158,2	52,0	92,7	30,4	53,6	17,6
Bautzen	153,3	57,7	37,6	59,8	39,0	35,8	23,3
Görlitz	138,0	58,4	42,3	54,7	39,6	24,9	18,1
Meißen	121,4	44,9	37,0	48,2	39,7	28,3	23,3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	127,5	47,9	37,6	52,8	41,4	26,8	21,0
Leipzig, Stadt	319,3	174,1	54,5	97,0	30,4	48,2	15,1
Leipzig	125,5	42,7	34,1	52,3	41,7	30,4	24,3
Nordsachsen	99,6	37,2	37,3	37,1	37,3	25,3	25,4
Sachsen	2 156,5	926,7	43,0	804,0	37,3	425,9	19,7

1) Ergebnisse des Mikrozensus

| Bevölkerungsbewegung



Bildquelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Im Jahr 2014 wurden 35 935 Kinder lebend geboren, das war die höchste Zahl seit 1990, als 49 774 Kinder geboren wurden.

III.

Das Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt ihres ersten Kindes lag 2014 bei 28,7 Jahren.

2014 konnte Sachsen mit 23 402 Personen den höchsten Wanderungsgewinn seit 1990 erzielen, davon fast drei Viertel (17 153) mit dem Ausland. Auch mit dem Bundesgebiet verzeichnet Sachsen seit 2012 Wanderungsgewinne. 2014 kamen 6 249 Personen mehr aus dem Bundesgebiet nach Sachsen, als Sachsen dorthin verlassen haben.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- A I Bevölkerungsstand
- A II Natürliche Bevölkerungsbewegung
- A III Wanderungen

Die Statistik der Bevölkerungsbewegung umfasst die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen) einschließlich der Todesursachenstatistik, die Statistik der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge) sowie die Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen.

Alle Angaben erfolgen zum Gebietsstand am 1. Januar 2015.

Bei den **Geborenen** (Geburten) wird zwischen **Lebendgeborenen** und **Totgeborenen** unterschieden. Zu den Lebendgeborenen zählen alle Kinder, bei denen entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Geborene, bei denen nicht mindestens eines dieser Lebenszeichen vorliegt und deren Körpergewicht mindestens 500 g beträgt, werden als Totgeborene registriert.

Die Säuglingssterblichkeit weist die im ersten Lebensjahr Gestorbenen, bezogen auf die Lebendgeborenen des gleichen Berichtszeitraums, aus.

In Statistiken wird seit Inkrafttreten der Änderungen des Kindschafts- und Eheschließungsrechts nach Kindern miteinander verheirateter Eltern und nicht miteinander verheirateter Eltern unterschieden. Nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches gilt ein Kind, das nach der Eheschließung der Mutter oder bis zu 300 Tagen nach dem Tode des Ehegatten geboren wird, unbeschadet der Möglichkeit einer späteren Anfechtung, als Kind von miteinander verheirateten Eltern. Wird ein Kind nach Ehescheidung geboren, gilt es als Kind nicht miteinander verheirateter Eltern. Die Formulierung des Merkmals „Legitimität: ehelich bzw. nichtehelich“ wurde durch die Formulierung „Eltern miteinander verheiratet bzw. Eltern nicht miteinander verheiratet“ ersetzt. Bis zum 30. Juni 1998 galt ein Kind als ehelich, wenn es nach Eingehen der Ehe der Mutter oder bis zu 302 Tagen nach Auflösung der Ehe der Mutter, unbeschadet einer späteren Anfechtung, geboren wurde.

Die regionale Zuordnung der **Geborenen** erfolgt nach dem Ort der alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung der Mutter.

Das Merkmal „**Geburtenfolge in Bezug auf die Kinder der Mutter**“ wurde 2008 eingeführt. Ab

2009 werden diese Daten ausgewertet und veröffentlicht. Bis dahin bezogen sich die Angaben zur Geburtenfolge nur auf die Geburtenfolge innerhalb einer bestehenden Ehe.

Die Geburtenhäufigkeit wird nach verschiedenen Kennziffern ausgewiesen. Die **allgemeine Fruchtbarkeitsziffer** ist die Anzahl der Lebendgeborenen bezogen auf 1 000 Frauen des durchschnittlichen Jahresbestandes im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. Die **altersspezifische Geburtenziffer** ist das Verhältnis der Anzahl der Lebendgeborenen von Müttern eines bestimmten Geburtsjahrganges bezogen auf 1 000 Frauen des durchschnittlichen Jahresbestandes dieses Geburtsjahrganges. Die **zusammengefasste Geburtenziffer** ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

Die **durchschnittliche Bevölkerung** wird ab 2011 als arithmetisches Mittel zwischen den Beständen am Jahresanfang und am Jahresende berechnet.

Als **Gestorbene** werden alle amtlich festgestellten Sterbefälle gezählt, außer Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Die regionale Zuordnung der Gestorbenen erfolgt nach dem Ort ihrer alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung.

Eheschließungen sind alle standesamtlichen Trauungen, auch die von Ausländern. Ausgenommen sind nur die Fälle, in denen beide Ehegatten zu den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören. Die regionale Zuordnung der Eheschließungen erfolgt nach dem Ort ihrer Registrierung.

Als **Ehescheidungen** gelten die durch rechtskräftiges Urteil in einem Scheidungsverfahren aufgelösten Ehen. Die Daten für die Statistik der gerichtlichen Ehelösungen werden im Rahmen der Justizgeschäftsstatistik in Familiensachen erhoben. Da das Berichtsjahr nicht zwingend auch das Jahr ist, in dem die Ehe rechtskräftig geschieden wurde,

berechnet sich die Ehedauer aus der Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

Die Statistik der **räumlichen Bevölkerungsbewegung** (Wanderungsstatistik) erfasst die **Zuzüge** (behördliche Anmeldungen) und **Fortzüge** (behördliche Abmeldungen) über Gemeindegrenzen innerhalb des Freistaates Sachsen (Wanderungen innerhalb Sachsens) sowie über die Grenze des Freistaates Sachsen (Wanderungen über die Landesgrenze). Wohnungsstatuswechsel zählen beim neuen Ort der alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung als Zuzüge, beim entsprechenden bisherigen Ort als Fortzüge. Wohnungswechsel innerhalb einer Gemeinde werden statistisch nicht erfasst. Einbezogen werden nur Personen, die zur Bevölkerung im Sinne der Fortschreibung gehören (siehe Abschnitt II.). Die Differenz zwischen der Anzahl der Zuzüge und Fortzüge ist der Wanderungssaldo (Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge). Analog zur o. g. Einteilung der Wanderungen werden ab dem Jahrbuch 2002 die Wanderungsfälle eines Gebietes (Kreis, Land) getrennt nach Wanderungen über die Grenze des Gebietes und nach Wanderungen innerhalb des Gebietes unterschieden. Sofern nicht extra ausgewiesen, wurden bei den Zu- und Fortzügen nur die über die Grenze des jeweiligen Gebietes berücksichtigt.

Altersangaben bei Zu- und Fortzügen und beim Alter der Mütter bei der Geburt werden als Differenz aus Berichtsjahr und Geburtsjahr berechnet. Sie entsprechen damit dem Alter am 31. Dezember des Berichtsjahres.

Ausländer sind alle Personen, die nicht Deutsche und auch nicht Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes gleichgestellt sind. Dazu gehören auch Staatenlose und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Die Mitglieder der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden statistisch nicht erfasst.

Einbürgerungen werden nach dem Wohnort der eingebürgerten Person sowie der Rechtsgrundlage

der Einbürgerung ausgewiesen. Einbürgerungen betreffen Personen, die nach Erfüllung der vom Gesetzgeber geforderten Voraussetzungen (z. B. Mindestaufenthaltssdauer in Deutschland) eingebürgert werden können.

Durch verschiedene gesetzliche Änderungen (1999, 2005, 2007 und 2011) sind die Jahresergebnisse der Einbürgerungsstatistik nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

1. Eheschließungen, Geborene, Gestorbene und Wanderungen 2012 bis 2014

Jahr	Eheschließungen		Lebendgeborene					
			insgesamt		darunter männlich		Eltern nicht miteinander verheiratet	
	absolut	je 1 000 Einwohner	absolut	je 1 000 Einwohner	absolut	je 100 weibl. Lebendgeb.	absolut	je 100 Lebendgeb.
2012	18 348	4,5	34 686	8,5	17 750	104,8	20 607	59,4
2013	17 323	4,3	34 800	8,6	18 043	107,7	20 809	59,8
2014	17 883	4,4	35 935	8,9	18 344	104,3	21 405	59,6

Noch: 1. Eheschließungen, Geborene, Gestorbene und Wanderungen 2012 bis 2014

Jahr	Gestorbene Säuglinge				Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-)	
	im ersten Lebensjahr		in den ersten 7 Lebenstagen			
	absolut	je 1 000 Lebendgeborene	absolut	je 1 000 Lebendgeborene	absolut	je 1 000 Einwohner
2012	82	2,4	38	1,1	-16 629	-4,1
2013	90	2,6	41	1,2	-18 136	-4,5
2014	84	2,3	44	1,2	-15 224	-3,8

**2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene 2014
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen		Lebendgeborene		
	absolut	je 1 000 Einwohner	absolut	je 1 000 Einwohner	allgemeine Fruchtbarkeitsziffer
Chemnitz, Stadt	892	3,7	2 091	8,6	55,5
Erzgebirgskreis	1 331	3,8	2 652	7,6	56,0
Mittelsachsen	1 473	4,7	2 446	7,8	57,3
Vogtlandkreis	1 008	4,3	1 669	7,2	53,7
Zwickau	1 441	4,4	2 601	8,0	58,2
Dresden, Stadt	2 051	3,8	6 300	11,8	60,6
Bautzen	1 295	4,2	2 519	8,2	60,9
Görlitz	1 097	4,2	1 997	7,6	58,5
Meißen	1 472	6,0	1 962	8,0	58,5
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 545	6,3	2 035	8,3	58,8
Leipzig, Stadt	1 548	2,9	6 253	11,6	57,4
Leipzig	1 725	6,7	1 923	7,5	53,5
Nordsachsen	1 005	5,1	1 487	7,5	54,4
Sachsen	17 883	4,4	35 935	8,9	57,6

Totgeborene				Gestorbene				Jahr
insgesamt		davon		insgesamt		davon		
absolut	je 1 000 Geborene	männlich	weiblich	absolut	je 1 000 Einwohner	männlich	weiblich	
111	3,2	66	45	51 315	12,6	24 440	26 875	2012
134	3,8	75	59	52 936	13,1	25 236	27 700	2013
159	4,4	89	70	51 159	12,6	24 791	26 368	2014

Zuzüge	Fortzüge	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)		Jahr
über die Landesgrenze				
absolut	absolut	absolut	je 1 000 Einwohner	
77 519	65 791	11 728	2,9	2012
81 364	67 935	13 429	3,3	2013
91 481	68 079	23 402	5,8	2014

Gestorbene			Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-)		Kreisfreie Stadt Landkreis Land
absolut	je 1 000 Einwohner	im ersten Lebensjahr	absolut	je 1 000 Einwohner	
3 250	13,4	2	-1 159	-4,8	Chemnitz, Stadt
4 960	14,2	10	-2 308	-6,6	Erzgebirgskreis
4 180	13,3	7	-1 734	-5,5	Mittelsachsen
3 391	14,5	2	-1 722	-7,4	Vogtlandkreis
4 795	14,7	5	-2 194	-6,7	Zwickau
4 995	9,4	18	1 305	2,4	Dresden, Stadt
3 978	12,9	5	-1 459	-4,7	Bautzen
3 849	14,7	6	-1 852	-7,1	Görlitz
3 003	12,3	7	-1 041	-4,3	Meißen
3 146	12,8	2	-1 111	-4,5	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
5 853	10,9	14	400	0,7	Leipzig, Stadt
3 259	12,7	1	-1 336	-5,2	Leipzig
2 500	12,7	5	-1 013	-5,1	Nordsachsen
51 159	12,6	84	-15 224	-3,8	Sachsen

3. Eheschließungen 2012 bis 2014 nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner

Jahr	Ins-gesamt	Zwischen Deutschen		Zwischen oder mit Ausländern		Davon					
						beide Ehepartner Ausländer		Frau Deutsche, Mann Ausländer		Mann Deutscher, Frau Ausländerin	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
2012	18 348	17 371	94,7	977	5,3	44	4,5	379	38,8	554	56,7
2013	17 323	16 289	94,0	1 034	6,0	61	5,9	384	37,1	589	57,0
2014	17 883	16 819	94,1	1 064	5,9	63	5,9	379	35,6	622	58,5

4. Durchschnittliches Heiratsalter 2012 bis 2014 nach bisherigem Familienstand

III. Eheschließungs-jahr	Eheschließende Männer					Eheschließende Frauen				
	ins-gesamt	bisheriger Familienstand			Aus-länder	ins-gesamt	bisheriger Familienstand			Aus-länd-e-rinnen
		ledig	ver-witwet	geschie-den			ledig	ver-witwet	geschie-den	
2012	37,9	33,9	63,3	50,4	34,4	35,1	31,1	53,4	47,2	32,7
2013	38,3	34,2	63,7	50,8	34,6	35,3	31,4	52,7	47,4	32,5
2014	38,4	34,5	63,9	51,2	34,6	35,6	31,7	54,8	47,9	33,5

5. Eheschließende 2014 nach Altersgruppen und bisherigem Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren ¹⁾	Eheschließende Männer					Eheschließende Frauen				
	ins-gesamt	bisheriger Familienstand			Aus-länder	ins-gesamt	bisheriger Familienstand			Aus-länd-e-rinnen
		ledig	ver-witwet	geschie-den			ledig	ver-witwet	geschie-den	
16 - 18	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-
18 - 20	18	18	-	-	5	90	90	-	-	9
20 - 25	655	653	1	1	42	1 542	1 529	-	13	71
25 - 30	3 509	3 484	-	25	126	4 971	4 857	1	113	194
30 - 35	4 415	4 274	1	140	100	4 259	3 949	5	305	192
35 - 40	2 964	2 646	3	315	77	2 161	1 751	7	403	94
40 - 45	1 864	1 364	3	497	37	1 427	814	13	600	52
45 - 50	1 585	789	10	786	14	1 291	401	25	865	30
50 - 55	1 290	374	11	905	17	1 101	206	43	852	19
55 - 60	778	114	26	638	11	590	64	35	491	14
60 - 65	440	57	35	348	6	265	30	16	219	5
65 und mehr	365	13	67	285	7	184	9	29	146	5
Insgesamt	17 883	13 786	157	3 940	442	17 883	13 702	174	4 007	685

1) Alter zum Zeitpunkt der Eheschließung

6. Eheschließende Männer 2014 nach Altersgruppen und Altersunterschied zur Frau

Alter des Mannes von ... bis unter ... Jahren ¹⁾	Ins-gesamt	Durchschnittlicher Altersunterschied zur Frau ²⁾	Von 100 eheschließenden Männern heirateten eine						
			um ... Jahre jüngere Frau			gleich-altrige Frau	um ... Jahre ältere Frau		
			10 und mehr	5 bis unter 10	1 bis unter 5		1 bis unter 5	5 bis unter 10	10 und mehr
16 - 18	-	-	x	x	x	x	-	-	-
18 - 20	18	-3,0	x	x	28	22	17	22	11
20 - 25	655	-0,6	x	2	38	22	29	6	3
25 - 30	3 509	0,6	-	6	51	17	20	5	1
30 - 35	4 415	2,0	2	22	47	11	14	3	1
35 - 40	2 964	3,5	9	32	38	7	11	3	1
40 - 45	1 864	4,4	20	28	28	6	11	5	1
45 - 50	1 585	3,9	21	20	27	7	16	7	1
50 - 55	1 290	4,2	17	21	33	8	14	6	1
55 - 60	778	5,3	19	30	29	7	11	3	1
60 und mehr	805	7,4	34	27	23	5	8	2	1

1) Alter zum Zeitpunkt der Eheschließung

2) Männer durchschnittlich jünger (-)

7. Eheschließende Frauen 2014 nach Altersgruppen und Altersunterschied zum Mann

Alter der Frau von ... bis unter ... Jahren ¹⁾	Ins-gesamt	Durchschnittlicher Altersunterschied zum Mann ²⁾	Von 100 eheschließenden Frauen heirateten einen						
			um ... Jahre jüngeren Mann			gleich-altrigen Mann	um ... Jahre älteren Mann		
			10 und mehr	5 bis unter 10	1 bis unter 5		1 bis unter 5	5 bis unter 10	10 und mehr
16 - 18	2	-2,0	x	x	x	x	100	-	-
18 - 20	90	-5,4	x	x	1	4	46	33	16
20 - 25	1 542	-4,4	x	-	4	9	50	25	11
25 - 30	4 971	-3,5	-	1	11	12	46	23	8
30 - 35	4 259	-3,1	-	3	16	11	40	19	10
35 - 40	2 161	-2,4	1	8	19	10	31	20	11
40 - 45	1 427	-2,3	3	7	17	8	33	21	10
45 - 50	1 291	-2,3	3	6	16	9	35	20	10
50 - 55	1 101	-1,1	3	12	22	9	30	19	7
55 - 60	590	-0,8	4	14	21	9	28	16	8
60 und mehr	449	-0,1	8	14	22	10	26	15	7

1) Alter zum Zeitpunkt der Eheschließung

2) Frauen durchschnittlich jünger (-)

8. Ehescheidungen 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ehescheidungen		
	absolut	je 10 000 Einwohner	je 10 000 bestehende Ehen ¹⁾
Chemnitz, Stadt	410	16,9	80,3
Erzgebirgskreis	588	16,8	68,4
Mittelsachsen	463	14,8	62,9
Vogtlandkreis	365	15,7	66,1
Zwickau	600	18,4	77,9
Dresden, Stadt	925	17,3	93,4
Bautzen	525	17,1	72,3
Görlitz	436	16,7	73,3
Meißen	453	18,6	79,7
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	436	17,7	75,8
Leipzig, Stadt	863	16,0	91,7
Leipzig	518	20,1	85,2
Nordsachsen	346	17,5	75,6
Sachsen	6 928	17,1	77,9

1) ausgehend von der Zahl der verheirateten Frauen am 31. Dezember 2014

9. Ehescheidungen 2012 bis 2014 nach Ehedauer

Jahr	Ins-ge-samt	Ehedauer von ... Jahren ¹⁾													
		bis 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 bis 15	16 bis 20	21 bis 25	26 und mehr
Anzahl															
2012	7 104	27	210	278	248	325	400	374	298	314	265	1 074	765	1 043	1 483
2013	7 272	40	228	314	242	370	378	370	341	322	263	1 192	762	899	1 551
2014	6 928	29	214	304	265	347	384	360	368	333	302	1 172	798	698	1 354
Prozent															
2012	100	0,4	3,0	3,9	3,5	4,6	5,6	5,3	4,2	4,4	3,7	15,1	10,8	14,7	20,9
2013	100	0,6	3,1	4,3	3,3	5,1	5,2	5,1	4,7	4,4	3,6	16,4	10,5	12,4	21,3
2014	100	0,4	3,1	4,4	3,8	5,0	5,5	5,2	5,3	4,8	4,4	16,9	11,5	10,1	19,5

1) berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung

10. Ehescheidungen 2012 bis 2014 nach Zahl der Kinder

Jahr	Ehescheidungen						Kinder ins- gesamt
	ins- gesamt	mit ... betroffenen minderjährigen Kind(ern)					
		keinem	1	2	3	4 und mehr	
2012	7 104	3 889	1 863	1 127	175	50	4 857
2013	7 272	3 844	1 994	1 169	209	56	5 210
2014	6 928	3 477	2 002	1 185	201	63	5 261

11. Geborene 2014 nach Alter der Mutter und Legitimität der Kinder

Alter der Mutter in Jahren ¹⁾	Lebendgeborene			Totgeborene	
	insgesamt	Eltern miteinander verheiratet	je 1 000 Frauen	insgesamt	je 1 000 Lebendgeborene
13	1	-	0,1	-	-
14	9	-	0,6	-	-
15	13	-	0,9	-	-
16	58	-	4,1	1	17,2
17	118	-	8,6	-	-
18	190	6	14,5	3	15,8
19	287	14	23,3	3	10,5
20	339	27	27,0	2	5,9
21	475	62	36,0	3	6,3
22	573	85	40,4	3	5,2
23	762	167	45,9	2	2,6
24	1 284	280	53,5	6	4,7
25	1 685	438	67,8	4	2,4
26	2 081	674	81,7	6	2,9
27	2 506	850	96,8	7	2,8
28	2 572	980	103,0	12	4,7
29	2 739	1 128	111,0	12	4,4
30	2 730	1 190	111,4	6	2,2
31	2 759	1 239	112,0	10	3,6
32	2 611	1 245	106,0	12	4,6
33	2 255	1 069	94,5	14	6,2
34	2 195	1 123	89,6	8	3,6
35	1 891	946	81,0	12	6,3
36	1 667	848	70,3	7	4,2
37	1 305	674	57,1	7	5,4
38	872	462	42,1	3	3,4
39	685	376	35,0	4	5,8
40	463	258	24,2	4	8,6
41	319	137	16,3	6	18,8
42	214	102	10,0	1	4,7
43	146	80	5,8	1	6,8
44	68	37	2,7	-	-
45	35	16	1,4	-	-
46	13	6	0,5	-	-
47	11	8	0,4	-	-
48	1	1	0,0	-	-
49	2	2	0,1	-	-
50	-	-	-	-	-
51	1	-	0,0	-	-
Insgesamt 2014	35 935	14 530	1 572,3²⁾	159	4,4
2013	34 800	13 991	1 526,7 ²⁾	134	3,9
2012	34 686	14 079	1 524,2 ²⁾	111	3,2

1) ermittelt als Differenz zwischen Berichtsjahr und Geburtsjahr der Mutter

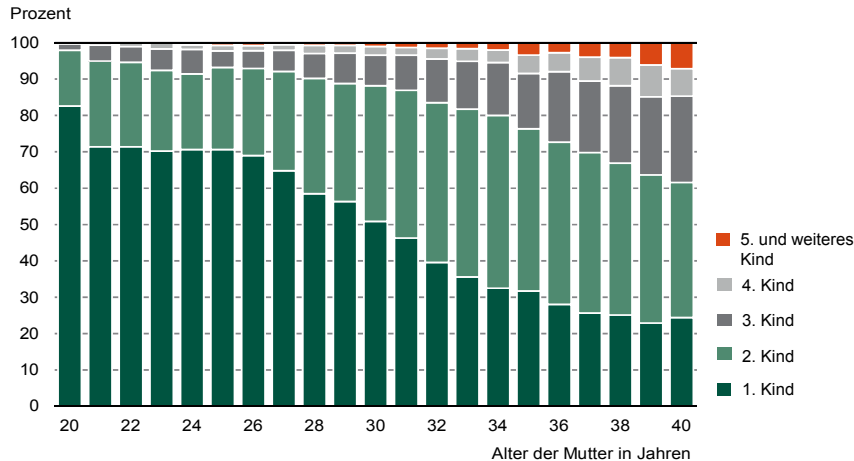
2) zusammengefasste Geburtenziffer = Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren

12. Lebendgeborene 2014 nach Alter der Mutter und Geburtenfolge aller lebendgeborenen Kinder der Frau¹⁾

Merkmal	Insgesamt	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. und weiteres Kind
Alter der Mutter von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	676	621	50	5	-	-
20 - 25	3 433	2 470	733	183	38	9
25 - 30	11 583	7 296	3 268	728	211	80
30 - 35	12 550	5 214	5 371	1 424	354	187
35 - 40	6 420	1 778	2 806	1 201	395	240
40 - 45	1 210	306	367	304	120	113
45 und mehr	63	16	15	17	6	9
Insgesamt 2014	35 935	17 701	12 610	3 862	1 124	638
2013	34 800	17 131	12 274	3 708	1 103	584
2012	34 686	17 226	12 156	3 687	1 011	606
Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt in Jahren						
2014	30,4	28,7	31,5	33,0	33,6	35,0
2013	30,2	28,5	31,3	32,9	33,4	34,9
2012	30,0	28,2	31,1	32,9	33,8	34,8

1) Das im Berichtsjahr lebendgeborene Kind ist mit allen lebendgeborenen Kindern der Frau in der Geburtenfolge mitgezählt.

Lebendgeborene 2014 nach ausgewähltem Alter der Mutter und Geburtenfolge aller lebendgeborenen Kinder der Frau



13. Gestorbene 2014 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Darunter weiblich	Gestorbene je 1 000 Einwohner	Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Darunter weiblich	Gestorbene je 1 000 Einwohner
unter 1	84	41	2,4	50 - 51	214	64	3,2
1 - 2	12	8	0,3	51 - 52	236	65	3,5
2 - 3	7	4	0,2	52 - 53	254	71	3,8
3 - 4	6	4	0,2	53 - 54	290	90	4,5
4 - 5	-	-	-	54 - 55	307	88	4,8
5 - 6	3	2	0,1	55 - 56	362	113	6,0
6 - 7	2	1	0,1	56 - 57	333	89	5,7
7 - 8	2	-	0,1	57 - 58	358	90	6,1
8 - 9	2	-	0,1	58 - 59	393	102	6,5
9 - 10	4	1	0,1	59 - 60	463	140	7,6
10 - 11	1	-	0,0	60 - 61	479	139	7,9
11 - 12	2	-	0,1	61 - 62	510	141	8,3
12 - 13	-	-	-	62 - 63	581	156	9,3
13 - 14	2	1	0,1	63 - 64	610	177	9,8
14 - 15	1	-	0,0	64 - 65	641	210	11,3
15 - 16	-	-	-	65 - 66	531	153	11,1
16 - 17	4	1	0,1	66 - 67	464	155	10,9
17 - 18	8	4	0,3	67 - 68	515	162	13,9
18 - 19	11	4	0,4	68 - 69	449	139	13,0
19 - 20	9	4	0,4	69 - 70	654	228	14,2
20 - 21	10	4	0,4	70 - 71	891	320	16,5
21 - 22	9	-	0,3	71 - 72	859	295	16,7
22 - 23	7	3	0,2	72 - 73	1 023	384	18,6
23 - 24	17	5	0,4	73 - 74	1 178	442	19,2
24 - 25	16	2	0,3	74 - 75	1 381	539	22,7
25 - 26	18	7	0,3	75 - 76	1 414	577	25,0
26 - 27	13	2	0,2	76 - 77	1 466	611	28,9
27 - 28	19	4	0,4	77 - 78	1 501	666	31,9
28 - 29	27	8	0,5	78 - 79	1 543	689	34,1
29 - 30	24	10	0,5	79 - 80	1 752	768	41,7
30 - 31	22	6	0,4	80 - 81	1 597	828	46,2
31 - 32	22	9	0,4	81 - 82	1 523	734	53,0
32 - 33	40	11	0,8	82 - 83	1 690	889	61,4
33 - 34	31	10	0,6	83 - 84	1 869	987	68,0
34 - 35	35	6	0,7	84 - 85	2 159	1 175	81,9
35 - 36	31	9	0,6	85 - 86	2 151	1 257	91,0
36 - 37	29	9	0,6	86 - 87	2 014	1 201	100,6
37 - 38	35	11	0,8	87 - 88	1 927	1 250	111,8
38 - 39	29	6	0,7	88 - 89	1 977	1 338	131,3
39 - 40	39	17	0,9	89 - 90	1 755	1 258	144,9
40 - 41	38	14	0,9	90 - 91	1 591	1 186	161,8
41 - 42	49	17	1,1	91 - 92	1 547	1 132	183,3
42 - 43	71	16	1,4	92 - 93	1 608	1 186	215,9
43 - 44	79	27	1,5	93 - 94	1 450	1 137	234,8
44 - 45	77	24	1,4	94 - 95	1 127	876	278,2
45 - 46	98	27	1,8	95 und mehr	1 861	1 565	332,9
46 - 47	125	30	2,2				
47 - 48	140	49	2,4				
48 - 49	157	44	2,5				
49 - 50	194	44	3,0	Insgesamt	51 159	26 368	12,6

III.

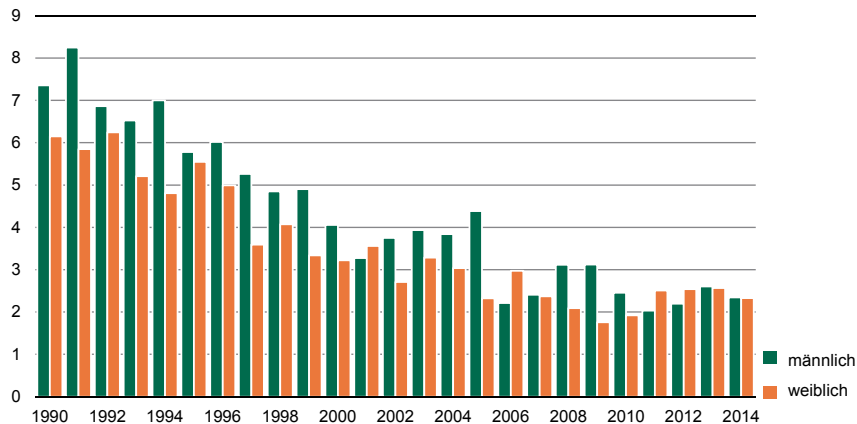
14. Gestorbene Säuglinge und Totgeborene 2012 bis 2014

Geschlecht	Gestorbene Säuglinge		Totgeborene
	insgesamt	je 1 000 Lebend- geborene ¹⁾	
2012			
Männlich	39	2,2	66
Weiblich	43	2,5	45
Insgesamt	82	2,4	111
2013			
Männlich	47	2,6	75
Weiblich	43	2,6	59
Insgesamt	90	2,6	134
2014			
Männlich	43	2,3	89
Weiblich	41	2,3	70
Insgesamt	84	2,3	159

1) errechnet nach Berichtszeitraum

Gestorbene Säuglinge je 1 000 Lebendgeborene¹⁾ 1990 bis 2014 nach Geschlecht

je 1 000 Lebendgeborene



1) errechnet nach Berichtszeitraum

15. Zu- und Fortzüge 2012 bis 2014

Jahr	Zuzüge			Fortzüge			Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Binnen- wanderungen
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland		

Anzahl

2012	77 519	51 476	26 043	65 791	48 326	17 465	11 728	107 274
2013	81 364	51 370	29 994	67 935	47 772	20 163	13 429	108 582
2014	91 481	53 068	38 413	68 079	46 819	21 260	23 402	117 306

je 10 000 Einwohner

2012	190,8	126,7	64,1	161,9	118,9	43,0	28,9	264,0
2013	201,0	126,9	74,1	167,8	118,0	49,8	33,2	268,2
2014	225,8	131,0	94,8	168,1	115,6	52,5	57,8	289,6

III.

**16. Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-) je 10 000 Einwohner 2012 bis 2014
nach Altersgruppen und Geschlecht**

Alter von ... bis unter ... Jahren	2012			2013			2014		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
unter 6	47,2	48,9	45,5	67,1	57,6	77,2	96,0	95,2	97,0
6 - 15	16,5	12,8	20,4	17,6	18,7	16,5	46,0	52,9	38,7
15 - 18	30,9	34,5	27,2	42,1	45,0	39,0	57,5	61,8	53,0
18 - 21	512,2	473,3	553,0	517,3	515,0	519,7	606,3	682,0	526,5
21 - 25	164,8	176,2	152,4	188,5	230,3	143,7	365,1	464,5	258,5
25 - 30	26,1	22,5	30,1	46,4	51,7	40,5	116,8	149,0	80,7
30 - 35	22,6	22,6	22,6	29,9	22,6	38,1	81,0	98,0	61,9
35 - 40	23,7	27,6	19,3	27,4	26,2	28,8	54,4	61,8	46,1
40 - 45	14,8	22,5	6,2	14,2	10,0	18,9	43,3	55,0	30,1
45 - 50	4,6	12,7	-3,9	8,3	10,0	6,5	23,4	28,7	17,7
50 - 55	2,7	7,4	-2,0	8,1	12,9	3,2	11,6	16,5	6,6
55 - 60	4,4	4,2	4,6	6,3	8,8	3,8	12,6	11,6	13,6
60 - 65	11,3	10,8	11,7	10,0	10,0	10,0	16,9	19,0	15,0
65 - 70	12,5	17,7	7,9	18,3	22,3	14,9	12,9	13,4	12,5
70 - 75	4,9	8,7	1,8	3,1	3,0	3,2	4,1	6,9	1,8
75 - 80	-0,8	3,0	-3,8	-0,5	2,0	-2,4	0,3	3,0	-1,8
80 - 85	0,3	4,1	-2,0	-2,0	2,9	-5,0	-0,7	1,7	-2,3
85 - 90	0,3	-1,7	1,1	-1,0	9,8	-5,5	-7,8	-9,2	-7,1
90 und mehr	-0,9	14,2	-4,8	1,1	5,3	-	6,8	-7,1	10,4
Insgesamt	28,9	32,5	25,4	33,2	37,2	29,3	57,8	72,8	43,4

17. Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Zuzüge		Fortzüge		Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Insgesamt						
unter 6	5 126	2 468	3 272	1 557	1 854	911
6 - 15	4 513	2 145	3 169	1 592	1 344	553
15 - 18	1 485	714	982	487	503	227
18 - 21	8 861	4 261	4 126	2 260	4 735	2 001
21 - 25	16 359	7 560	11 210	5 802	5 149	1 758
25 - 30	19 118	8 186	16 010	7 170	3 108	1 016
30 - 35	11 411	4 386	9 309	3 630	2 102	756
35 - 40	6 856	2 447	5 576	1 939	1 280	508
40 - 45	4 515	1 524	3 490	1 191	1 025	333
45 - 50	3 604	1 226	2 922	977	682	249
50 - 55	2 792	1 002	2 409	895	383	107
55 - 60	1 854	763	1 475	557	379	206
60 - 65	1 627	744	1 106	507	521	237
65 und mehr	3 360	1 949	3 023	1 840	337	109
Insgesamt	91 481	39 375	68 079	30 404	23 402	8 971
Deutsche						
unter 6	3 059	1 504	2 460	1 159	599	345
6 - 15	2 285	1 094	2 289	1 137	-4	-43
15 - 18	642	350	669	333	-27	17
18 - 21	5 325	2 989	2 853	1 703	2 472	1 286
21 - 25	7 941	4 305	6 753	3 805	1 188	500
25 - 30	11 023	5 443	10 953	5 282	70	161
30 - 35	6 138	2 700	5 855	2 542	283	158
35 - 40	3 327	1 371	3 099	1 251	228	120
40 - 45	2 032	794	1 785	735	247	59
45 - 50	1 859	730	1 651	678	208	52
50 - 55	1 631	655	1 503	657	128	-2
55 - 60	1 126	538	919	426	207	112
60 - 65	1 241	618	834	424	407	194
65 und mehr	3 031	1 766	2 798	1 744	233	22
Zusammen	50 660	24 857	44 421	21 876	6 239	2 981
Ausländer						
unter 6	2 067	964	812	398	1 255	566
6 - 15	2 228	1 051	880	455	1 348	596
15 - 18	843	364	313	154	530	210
18 - 21	3 536	1 272	1 273	557	2 263	715
21 - 25	8 418	3 255	4 457	1 997	3 961	1 258
25 - 30	8 095	2 743	5 057	1 888	3 038	855
30 - 35	5 273	1 686	3 454	1 088	1 819	598
35 - 40	3 529	1 076	2 477	688	1 052	388
40 - 45	2 483	730	1 705	456	778	274
45 - 50	1 745	496	1 271	299	474	197
50 - 55	1 161	347	906	238	255	109
55 - 60	728	225	556	131	172	94
60 - 65	386	126	272	83	114	43
65 und mehr	329	183	225	96	104	87
Zusammen	40 821	14 518	23 658	8 528	17 163	5 990

18. Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Herkunfts- bzw. Zielgebiet		Zuzüge		Fortzüge		Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	
		absolut	%	absolut	%	absolut	je 10 000 Einwohner
Baden-Württemberg	i	5 261	5,8	4 745	7,0	516	1,3
	w	2 392	6,1	2 200	7,2	192	0,9
Bayern	i	7 786	8,5	7 620	11,2	166	0,4
	w	3 682	9,4	3 440	11,3	242	1,2
Berlin	i	4 095	4,5	4 532	6,7	-437	-1,1
	w	2 043	5,2	2 282	7,5	-239	-1,2
Brandenburg	i	4 761	5,2	3 957	5,8	804	2,0
	w	2 325	5,9	1 959	6,4	366	1,8
Bremen	i	385	0,4	327	0,5	58	0,1
	w	179	0,5	164	0,5	15	0,1
Hamburg	i	789	0,9	994	1,5	-205	-0,5
	w	383	1,0	484	1,6	-101	-0,5
Hessen	i	3 001	3,3	2 763	4,1	238	0,6
	w	1 452	3,7	1 290	4,2	162	0,8
Mecklenburg-Vorpommern	i	1 580	1,7	1 666	2,4	-86	-0,2
	w	800	2,0	853	2,8	-53	-0,3
Niedersachsen	i	3 744	4,1	3 294	4,8	450	1,1
	w	1 766	4,5	1 533	5,0	233	1,1
Nordrhein-Westfalen	i	5 128	5,6	4 640	6,8	488	1,2
	w	2 418	6,1	2 149	7,1	269	1,3
Rheinland-Pfalz	i	1 304	1,4	1 242	1,8	62	0,2
	w	612	1,6	584	1,9	28	0,1
Saarland	i	219	0,2	188	0,3	31	0,1
	w	111	0,3	85	0,3	26	0,1
Sachsen-Anhalt	i	7 282	8,0	5 047	7,4	2 235	5,5
	w	3 518	8,9	2 495	8,2	1 023	4,9
Schleswig-Holstein	i	1 087	1,2	1 059	1,6	28	0,1
	w	510	1,3	515	1,7	-5	-0,0
Thüringen	i	6 646	7,3	4 745	7,0	1 901	4,7
	w	3 290	8,4	2 372	7,8	918	4,4
Bundesgebiet zusammen	i	53 068	58,0	46 819	68,8	6 249	15,4
	w	25 481	64,7	22 405	73,7	3 076	14,9
Ausland und unbekanntes Ausland	i	38 413	42,0	21 260	31,2	17 153	42,3
	w	13 894	35,3	7 999	26,3	5 895	28,5
Insgesamt 2014	i	91 481	100	68 079	100	23 402	57,8
	w	39 375	100	30 404	100	8 971	43,4
2013	i	81 364	x	67 935	x	13 429	33,2
	w	36 807	x	30 742	x	6 065	29,3
2012	i	77 519	x	65 791	x	11 728	28,9
	w	35 287	x	30 009	x	5 278	25,4

III.

19. Zu- und Fortzüge 2014¹⁾ nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Zuzüge über die Gebietsgrenze			Fortzüge über die Gebietsgrenze		
	insgesamt		darunter weiblich	insgesamt		darunter weiblich
	absolut	je 1 000 Einw.		absolut	je 1 000 Einw.	
Chemnitz, Stadt	19 391	79,9	6 850	16 797	69,2	6 023
Erzgebirgskreis	10 701	30,5	4 215	10 163	29,0	4 274
Mittelsachsen	8 002	25,5	3 518	8 202	26,2	3 779
Vogtlandkreis	4 918	21,1	2 132	4 795	20,6	2 068
Zwickau	7 818	24,0	3 478	7 580	23,2	3 463
Dresden, Stadt	28 987	54,3	13 125	24 869	46,6	11 549
Bautzen	6 609	21,5	3 025	6 988	22,7	3 348
Görlitz	6 185	23,7	2 830	6 346	24,3	2 939
Meißen	7 573	31,1	3 341	6 525	26,8	2 909
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	7 477	30,4	3 431	6 379	25,9	2 927
Leipzig, Stadt	36 438	67,7	16 996	24 106	44,8	11 558
Leipzig	8 499	33,0	3 792	7 139	27,7	3 224
Nordsachsen	6 597	33,5	2 920	5 904	29,9	2 621
Sachsen	91 481	22,6	39 375	68 079	16,8	30 404

1) siehe Vorbemerkungen

20. Zu- und Fortzüge über die Gebietsgrenzen 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Übriges Sachsen			Neue Bundesländer		
	Zuzüge	Fortzüge	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Zuzüge	Fortzüge	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)
Chemnitz, Stadt	5 193	12 503	-7 310	882	738	144
Erzgebirgskreis	6 901	7 114	-213	496	667	-171
Mittelsachsen	4 362	4 604	-242	590	716	-126
Vogtlandkreis	1 633	1 639	-6	798	792	6
Zwickau	3 666	3 622	44	1 028	1 065	-37
Dresden, Stadt	11 988	10 269	1 719	3 891	2 551	1 340
Bautzen	3 766	3 716	50	720	902	-182
Görlitz	2 177	2 331	-154	585	727	-142
Meißen	4 467	3 621	846	659	710	-51
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	4 988	3 821	1 167	459	517	-58
Leipzig, Stadt	10 173	7 202	2 971	8 015	4 124	3 891
Leipzig	5 020	4 165	855	1 051	921	130
Nordsachsen	3 380	3 107	273	1 095	985	110
Sachsen	x	x	x	20 269	15 415	4 854

1) siehe Vorbemerkungen

Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)			Wanderungen innerhalb des Gebietes			Kreisfreie Stadt Landkreis Land
insgesamt		darunter weiblich	insgesamt		darunter weiblich	
absolut	je 1 000 Einw.		absolut	je 1 000 Einw.		
2 594	10,7	827	x	x	x	Chemnitz, Stadt
538	1,5	-59	7 347	21,0	3 691	Erzgebirgskreis
-200	-0,6	-261	5 477	17,5	2 844	Mittelsachsen
123	0,5	64	4 082	17,5	2 094	Vogtlandkreis
238	0,7	15	5 571	17,1	2 840	Zwickau
4 118	7,7	1 576	x	x	x	Dresden, Stadt
-379	-1,2	-323	6 036	19,6	3 103	Bautzen
-161	-0,6	-109	5 558	21,3	2 853	Görlitz
1 048	4,3	432	4 288	17,6	2 156	Meißen
1 098	4,5	504	4 370	17,8	2 196	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
12 332	22,9	5 438	x	x	x	Leipzig, Stadt
1 360	5,3	568	4 097	15,9	2 121	Leipzig
693	3,5	299	2 766	14,0	1 427	Nordsachsen
23 402	5,8	8 971	117 306	29,0	55 603	Sachsen

Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin			Ausland			Kreisfreie Stadt Landkreis Land
Zuzüge	Fortzüge	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Zuzüge	Fortzüge	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	
2 134	2 157	-23	11 182	1 399	9 783	Chemnitz, Stadt
1 163	1 458	-295	2 141	924	1 217	Erzgebirgskreis
1 664	1 700	-36	1 386	1 182	204	Mittelsachsen
1 462	1 572	-110	1 025	792	233	Vogtlandkreis
1 457	1 777	-320	1 667	1 116	551	Zwickau
6 766	6 966	-200	6 342	5 083	1 259	Dresden, Stadt
1 444	1 600	-156	679	770	-91	Bautzen
1 801	1 914	-113	1 622	1 374	248	Görlitz
1 210	1 279	-69	1 237	915	322	Meißen
1 038	1 213	-175	992	828	164	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
10 273	7 659	2 614	7 977	5 121	2 856	Leipzig, Stadt
1 378	1 106	272	1 050	947	103	Leipzig
1 009	1 003	6	1 113	809	304	Nordsachsen
32 799	31 404	1 395	38 413	21 260	17 153	Sachsen

21. Zu- und Fortzüge über die Grenze des Bundesgebietes 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
Europa	21 456	19 091	14 340	11 117	7 116	7 974
EU-Staaten	15 907	14 316	10 729	8 773	5 178	5 543
Belgien	105	78	103	83	2	-5
Bulgarien	991	981	542	529	449	452
Dänemark	54	41	71	36	-17	5
Estland	33	32	20	19	13	13
Finnland	80	70	81	71	-1	-1
Frankreich	603	478	566	426	37	52
Griechenland	689	665	371	348	318	317
Irland	86	50	84	40	2	10
Italien	1 163	1 077	715	661	448	416
Kroatien	375	358	158	148	217	210
Lettland	142	136	117	107	25	29
Litauen	109	103	95	90	14	13
Luxemburg	17	10	17	10	-	-
Malta	7	3	12	6	-5	-3
Niederlande	214	154	189	122	25	32
Österreich	604	229	845	211	-241	18
Polen	3 393	3 213	2 121	1 980	1 272	1 233
Portugal	345	320	339	312	6	8
Rumänien	2 377	2 349	1 219	1 204	1 158	1 145
Schweden	98	53	109	38	-11	15
Slowakei	551	538	267	261	284	277
Slowenien	104	101	56	52	48	49
Spanien	1 054	857	660	480	394	377
Tschechische Republik	1 125	1 038	696	599	429	439
Ungarn	1 046	1 002	719	675	327	327
Vereinigtes Königreich	480	321	517	230	-37	91
Zypern	62	59	40	35	22	24
Nicht-EU-Staaten	5 549	4 775	3 611	2 344	1 938	2 431
Albanien	380	378	20	20	360	358
Bosnien und Herzegowina	109	108	111	110	-2	-2
Kosovo	803	798	87	86	716	712
Mazedonien	304	303	225	223	79	80
Moldau	73	73	18	18	55	55
Norwegen	79	29	125	41	-46	-12
Russische Föderation	1 180	1 100	823	741	357	359
Schweiz	725	162	1 192	157	-467	5
Serbien	949	945	530	529	419	416
Türkei	422	391	246	216	176	175
Ukraine	418	392	175	158	243	234
Weißrussland	73	70	31	26	42	44
übriges Europa	34	26	28	19	6	7

Noch: 21. Zu- und Fortzüge über die Grenze des Bundesgebietes 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
Amerika	2 038	1 601	1 881	1 390	157	211
Brasilien	362	329	244	221	118	108
Chile	96	70	59	44	37	26
Kanada	197	130	199	104	-2	26
Kolumbien	105	86	65	62	40	24
Mexiko	133	117	87	64	46	53
Peru	52	30	34	22	18	8
Vereinigte Staaten	783	616	987	734	-204	-118
übriges Amerika	310	223	206	139	104	84
Afrika	4 339	4 205	1 450	1 315	2 889	2 890
Ägypten	169	146	90	76	79	70
Eritrea	735	733	10	10	725	723
Libyen	998	987	232	228	766	759
Marokko	606	605	221	214	385	391
Somalia	223	223	11	11	212	212
Tunesien	1 169	1 163	547	539	622	624
übriges Afrika	439	348	339	237	100	111
Asien	9 915	9 523	3 140	2 798	6 775	6 725
Afghanistan	406	400	42	39	364	361
China	1 416	1 346	655	599	761	747
Georgien	532	528	212	207	320	321
Indien	1 151	1 129	393	370	758	759
Irak	272	266	78	68	194	198
Iran, Islam. Republik	201	197	69	67	132	130
Israel	93	74	49	41	44	33
Japan	173	156	189	174	-16	-18
Jordanien	114	107	51	48	63	59
Kasachstan	80	65	37	25	43	40
Korea, Republik	236	234	153	142	83	92
Libanon	466	463	176	174	290	289
Pakistan	458	451	142	129	316	322
Palästinensische Gebiete	134	134	4	4	130	130
Saudi-Arabien	157	143	111	97	46	46
Syrien	2 932	2 917	74	73	2 858	2 844
Taiwan	119	114	89	83	30	31
Thailand	107	68	78	38	29	30
Vietnam	303	287	130	119	173	168
übriges Asien	565	444	408	301	157	143
Australien und Ozeanien	320	123	315	83	5	40
Unbekanntes Ausland	345	313	134	64	211	249
Insgesamt 2014	38 413	34 856	21 260	16 767	17 153	18 089
2013	29 994	26 498	20 163	15 456	9 831	11 042
2012	26 043	22 841	17 465	12 978	8 578	9 863

III.

22. Eingebürgerte Personen 2014 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Rechtsgründen der Einbürgerung¹⁾

Land der bisherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon Einbürgerung			
		nach Erfüllung diverser Voraussetzungen	des ausländischen Ehepartners	nach mind. achtjährigem Aufenthalt	nach sonstigen Rechtsgründen
Europa	510	9	27	399	75
Belgien	1	-	-	1	-
Bosnien und Herzegowina	2	-	-	2	-
Bulgarien	41	-	1	31	9
Estland	1	-	-	1	-
Finnland	2	-	-	2	-
Frankreich	3	-	-	3	-
Griechenland	14	-	-	14	-
Italien	6	-	-	6	-
Kosovo	6	-	-	5	1
Kroatien	2	-	-	2	-
Lettland	2	-	1	1	-
Litauen	6	-	-	6	-
Luxemburg	1	-	-	1	-
Moldau	18	-	1	10	7
Österreich	4	-	1	3	-
Polen	74	-	4	58	12
Portugal	1	-	1	-	-
Rumänien	33	-	1	22	10
Russische Föderation	63	5	3	52	3
Schweiz	1	-	-	1	-
Serbien	2	-	-	2	-
Slowakei	6	-	-	5	1
Spanien	1	-	1	-	-
Tschechische Republik	21	-	2	18	1
Türkei	37	-	1	32	4
Ukraine	139	4	7	101	27
Ungarn	10	-	1	9	-
Vereinigtes Königreich	2	-	-	2	-
Weißrussland	11	-	2	9	-
Afrika	71	3	10	45	13
Amerika	51	3	8	34	6
Asien	449	18	23	347	61
Staatenlos oder ungeklärt	12	1	-	9	2
Insgesamt 2014	1 093	34	68	834	157
2013	1 168	89	90	860	129
2012	1 094	87	100	806	101

1) siehe Vorbemerkungen

Ein niedergelassener Arzt versorgte 2014 im Durchschnitt 616 Menschen, ein niedergelassener Zahnarzt 1 025 Menschen und für 4 092 Menschen stand eine öffentliche Apotheke zur Verfügung.

2 051 Menschen starben 2014 an Lungenkrebs, davon 1 516 Männer und 535 Frauen.

77,3 Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahre waren 2013 Nichtraucher. Bei den Männern traf das auf 70,7 Prozent und bei den Frauen auf 83,4 Prozent zu.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

A IV Gesundheitswesen

Verzeichnisse

Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen

Die statistischen Erhebungen des Gesundheitswesens lassen sich danach unterscheiden, ob sie Angaben über Aspekte der medizinischen Versorgung (Krankenhausstatistik, Statistik der Berufe des Gesundheitswesens) oder den Gesundheitszustand der Bevölkerung (Diagnosestatistik, Statistik der meldepflichtigen Krankheiten, Todesursachenstatistik, Statistik der Schwangerschaftsabbrüche) bereitstellen.

Die **Krankenhausstatistik** erstreckt sich auf alle Krankenhäuser (einschließlich Ausbildungsstätten) und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen entsprechend § 107 Abs. 1 und 2 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V). Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser. Außer den **Grunddaten** (u. a. Betten, Personal, Fachabteilungen, Nutzungsgrad, Verweildauer) werden **Diagnosedaten** (für alle Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen über 100 Betten) sowie Kostendaten (nur für Krankenhäuser) erhoben. Ergänzende Informationen zur amtlichen Krankenhausstatistik (u. a. Operationen und Prozeduren) liefert die Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik (Sekundärstatistik).

Im Rahmen der **Statistik der Berufe des Gesundheitswesens** werden dem Statistischen Landesamt jährlich Daten zu Ärzten und Apothekern (einschließlich Apotheken sowie erteilten Approbationen/Berufserlaubnissen) sowie zum Fachpersonal an Gesundheitsämtern übermittelt.

Die Angaben über die Zahl der berufsausübenden **Ärzte, Zahnärzte und Apotheker** stammen von den entsprechenden Kammern. Dabei ist zu beachten, dass die Zahl der **niedergelassenen Ärzte** auch Ärzte in noch bestehenden ärztlich geleiteten kommunalen ambulanten Einrichtungen enthält, die lt. Einigungsvertrag in Anwendung des § 311 Abs. 2 SGB V zur ambulanten Versorgung zugelassen sind.

Nach dem Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) werden ab dem 1. Januar 2001 sämtliche Meldungen über **meldepflichtige Krankheiten** von den Berichtspflichtigen (in der

Regel den behandelnden Ärzten) an die Gesundheitsämter, weiter an die Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen (LUA) sowie von dort an das Robert-Koch-Institut (RKI) gemeldet. Die Angaben werden dem Statistischen Landesamt von der LUA bereitgestellt.

Ärzte, die auf Grund des § 218a Strafgesetzbuch Eingriffe durchführen, sind gemäß §§ 15 bis 18 des Schwangeren-Konfliktgesetzes verpflichtet dem Statistischen Bundesamt ausgewählte Angaben zur Person der Schwangeren und zum **Schwangerschaftsabbruch** zu melden.

Die **Todesursachenstatistik** erfasst alle diejenigen Krankheiten, Leiden oder Zustände und Verletzungen, die entweder den Tod zur Folge hatten oder zum Tode beitrugen und die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die diese Verletzungen hervorriefen. Für die unikausale Todesursachenstatistik wird bei Angabe von 2 oder mehr den Tod verursachenden Leiden auf der Todesbescheinigung das sogenannte Grundleiden als Todesursache ausgewählt. Das Grundleiden entspricht

- a) der Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöste, oder
- b) den Umständen des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die den tödlichen Ausgang verursachten.

Die Tabellen 21 und 22 enthalten Ergebnisse des vierjährigen Zusatzprogramms zum **Mikrozensus** (siehe Vorbemerkungen Kapitel II) 2013 mit Fragen zur Gesundheit. Die Auskunftserteilung der Haushalte zu diesem Fragekomplex war freiwillig.

Der **Body Mass Index (BMI)** ist eine Orientierungsgröße für die Körperfülle erwachsener Personen und wird zur Beurteilung von Über- bzw. Untergewicht herangezogen. Er wird errechnet, indem das Körpergewicht in Kilogramm durch die quadrierte Körpergröße in Metern dividiert wird.

Regelmäßiges **Rauchen** gilt hier als ein tägliches Rauchen, auch wenn es sich um geringe Tabakmengen handelt.

1. Grunddaten zur gesundheitlichen Versorgung 2009 bis 2014

Merkmal	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Krankenhäuser						
Krankenhäuser	82	80	80	78	79	79
Betten	26 497	26 383	26 467	26 178	26 340	26 053
je 100 000 Einwohner ¹⁾	634	635	652	646	651	643
Nutzungsgrad in Prozent	80,1	80,3	79,2	79,5	78,5	78,8
Verweildauer in Tagen	8,0	7,9	7,8	7,6	7,5	7,5
Krankenhaustätigkeit ¹⁾²⁾	232,1	235,5	243,2	246,9	248,2	247,8
Tätiges Personal insgesamt	46 831	47 491	47 162	47 898	48 852	50 378
je 1 000 Betten	1 767	1 800	1 782	1 830	1 855	1 934
weiblich	35 972	36 780	36 862	37 380	37 967	39 120
hauptamtliche Ärzte	7 113	7 390	7 600	8 005	8 253	8 695
je 1 000 Betten	268	280	287	306	313	334
weiblich	3 197	3 399	3 496	3 781	3 959	4 203
nichtärztliches Personal	39 718	40 101	39 562	39 893	40 599	41 683
je 1 000 Betten	1 499	1 520	1 495	1 524	1 541	1 600
weiblich	32 775	33 381	33 366	33 599	34 008	34 917
davon						
Pflegedienst	19 097	19 491	19 446	19 481	19 845	20 303
Medizinisch-technischer Dienst	7 066	7 252	7 237	7 306	7 409	7 790
Funktionsdienst	6 324	6 538	6 640	6 822	6 918	7 201
Klinisches Hauspersonal	259	270	253	205	239	218
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 265	1 251	1 092	1 089	1 097	1 118
Verwaltungs- und technischer Dienst	3 867	3 852	3 740	3 802	3 839	3 923
sonstiges Personal	1 840	1 447	1 154	1 188	1 252	1 130
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen						
Einrichtungen	48	48	49	51	51	53
Betten	8 970	8 773	8 829	9 018	8 962	8 943
je 100 000 Einwohner ¹⁾	215	211	217	223	221	221
Nutzungsgrad in Prozent	79,8	81,1	78,2	81,9	79,4	84,1
Verweildauer in Tagen	25,9	25,6	25,8	26,5	26,2	26,9
Stationäre Fälle je 1 000 Einwohner ¹⁾	24,1	24,4	24,1	25,2	24,6	25,2
Ärzte	475	499	546	552	579	621
Nichtärztliches Personal	5 573	5 667	5 729	6 000	6 198	5 848
Ärzte, Zahnärzte sowie Apotheken und Apotheker³⁾						
Ärzte insgesamt	14 761	15 157	15 569	15 934	16 232	16 633
je 100 000 Einwohner ¹⁾	354	365	384	393	401	410
darunter in Niederlassung ⁴⁾	6 294	6 341	6 404	6 488	6 501	6 588
Zahnärzte insgesamt	3 855	3 905	3 861	3 890	3 906	3 956
je 100 000 Einwohner ¹⁾	92	94	95	96	97	98
darunter in Niederlassung ⁵⁾	3 650	3 705	3 695	3 718	3 722	3 762
Apotheken	1 025	1 022	1 023	1 019	1 016	1 011
je 100 000 Einwohner ¹⁾	25	25	25	25	25	25
Apotheker	1 604	1 655	1 714	1 765	1 819	1 916

1) bis 2010 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990 und ab 2011 Fortschreibungsergebnis auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

2) stationäre Behandlungsfälle je 1 000 Einwohner

3) Quellen: Landesärztekammer, Landes Zahnärztekammer und Landesapothekerkammer

4) einschließlich Angestellte, Teilzeitangestellte und Praxisassistenten sowie Ärzte in Einrichtungen gemäß § 311 SGB V

5) einschließlich Praxisvertreter und Assistenten

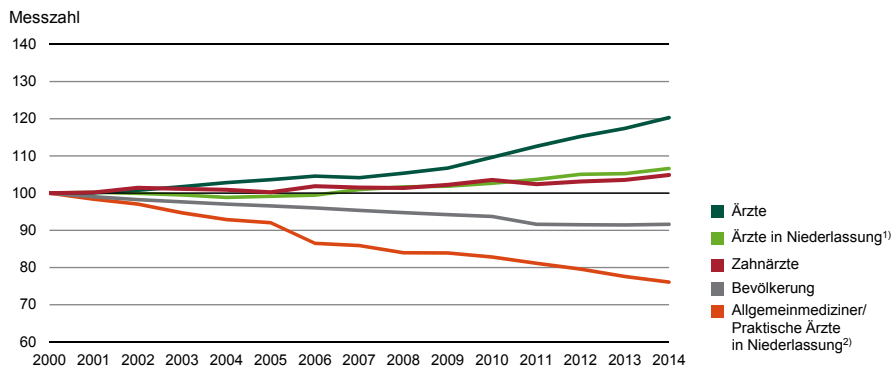
2. Ärzte, Zahnärzte und öffentliche Apotheken am 31. Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ärzte		Zahnärzte		Öffentliche Apotheken	
	Anzahl	je 100 000 Einwohner ¹⁾	Anzahl	je 100 000 Einwohner ¹⁾	Anzahl	je 100 000 Einwohner ¹⁾
Chemnitz, Stadt	1 251	513,7	243	99,8	63	25,9
Erzgebirgskreis	1 046	299,2	301	86,1	91	26,0
Mittelsachsen	805	257,4	253	80,9	79	25,3
Vogtlandkreis	876	377,0	219	94,2	60	25,8
Zwickau	1 120	344,5	301	92,6	93	28,6
Dresden, Stadt	3 072	572,8	614	114,5	122	22,7
Bautzen	976	318,4	286	93,3	64	20,9
Görlitz	853	327,8	242	93,0	63	24,2
Meißen	778	319,2	227	93,1	51	20,9
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	928	377,3	234	95,1	53	21,5
Leipzig, Stadt	3 377	620,2	626	115,0	135	24,8
Leipzig	830	322,1	232	90,0	64	24,8
Nordsachsen	721	365,9	167	84,8	53	26,9
Keine Zuordnung möglich	-	-	11	x	-	-
Sachsen	16 633	410,2	3 956	97,6	991	24,4

1) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

Quellen: Landesärztekammer, Landes Zahnärztekammer, Landesapothekerkammer

Entwicklung der Ärzte und Zahnärzte im Vergleich zur Bevölkerung von 2000 bis 2014 2000 = 100



1) einschließlich Ärzte in Einrichtungen gemäß § 311 SGB V - Gesetzliche Krankenversicherung, ab 1999 noch einschließlich Angestellte, Teilzeitangestellte und Praxisassistenten

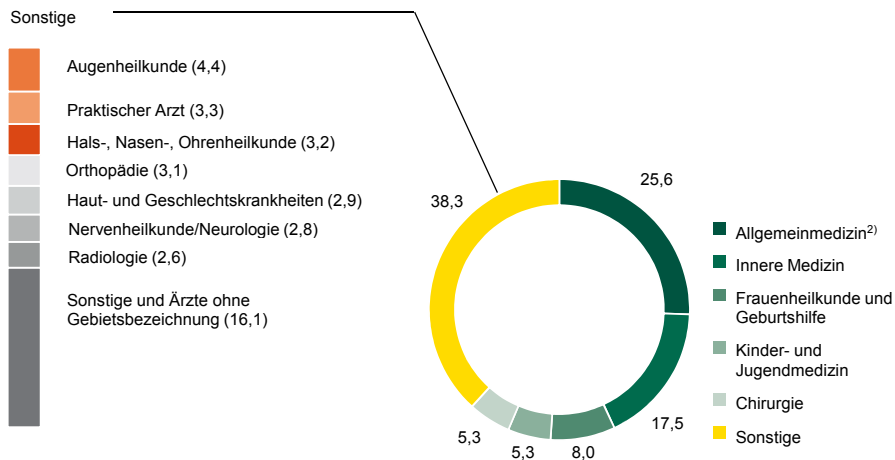
2) ab 2006 einschließlich Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)

3. Ärzte in Niederlassung¹⁾ am 31. Dezember 2012 bis 2014 nach ausgewählten Fachgebieten

Fachgebiet	2012		2013		2014	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Allgemeinmedizin ²⁾	1 751	1 052	1 716	1 022	1 686	1 011
Anästhesiologie	152	78	151	75	153	74
Augenheilkunde	285	200	289	198	292	202
Chirurgie	332	59	345	61	348	65
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	524	395	527	403	528	405
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	216	146	209	142	208	137
Haut- und Geschlechtskrankheiten	193	142	187	139	191	142
Innere Medizin	1 076	499	1 110	524	1 151	540
Kinder- u. Jugendmedizin	363	280	353	268	351	262
Nervenheilkunde/Neurologie	183	98	181	95	182	98
Orthopädie	206	71	201	69	204	70
Praktischer Arzt	237	136	222	129	215	126
Psychiatrie u. Psychotherapie	120	76	128	80	139	84
Radiologie, Strahlentherapie und verwandte Gebiete	160	80	166	83	172	86
Urologie	148	17	152	19	154	19
Sonstige und Ärzte ohne Gebietsbezeichnung	542	326	564	348	614	380
Insgesamt	6 488	3 655	6 501	3 655	6 588	3 701

IV.

Ärzte in Niederlassung¹⁾ am 31. Dezember 2014 nach ausgewählten Fachgebieten in Prozent



1) einschließlich Ärzte in Einrichtungen gemäß § 311 SGB V und Angestellte, Teilzeitangestellte und Praxisassistenten

2) einschließlich Facharzt Innere Medizin/Allgemeinmedizin (Hausarzt)

Quelle: Landesärztekammer

4. Fachpersonal der Gesundheitsämter am 31. Dezember 2012 bis 2014

Beruf	2012		2013		2014	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Ärzte, hauptamtlich						
mit staatsärztl./amtsärztl. Prüfung	55	43	56	43	58	46
ohne staatsärztl./amtsärztl. Prüfung	91	79	102	89	101	86
Zahnärzte, hauptamtlich	40	38	43	41	43	41
Ärzte und Zahnärzte, nebenamtlich	10	8	12	10	15	12
Gesundheitsingenieure	35	33	34	32	36	34
darunter Hygieneingenieure	35	33	33	31	33	31
Gesundheitsaufseher	102	92	102	90	100	91
darunter Hygieneinspektoren	87	81	83	76	83	78
Medizinisch-techn. Assistenten, Labora- toriums- und Radiologieassistenten	16	16	14	14	9	9
Sozialarbeiter und sozialmedizinische Assistenten	194	177	196	180	199	182
Arzt- und Zahnarzthelfer	110	109	114	113	111	109
Verwaltungspersonal und Schreibkräfte	158	146	164	151	163	152
Gesundheits- und Sozialfürsorger	35	35	33	33	25	25
Psychologen	31	24	32	24	30	23
Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Familienhebammen	16	16	26	26	34	34
Sonstiges Personal mit staatlicher Anerkennung	42	41	41	39	43	41
Insgesamt	935	857	969	885	967	885

**5. Fachpersonal der Gesundheitsämter am 31. Dezember 2013 und 2014
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2013			2014		
	insge- samt ¹⁾	Teilzeitbe- schäftigte ²⁾	je 100 000 Einwohner ³⁾	insge- samt ¹⁾	Teilzeitbe- schäftigte ²⁾	je 100 000 Einwohner ³⁾
Chemnitz, Stadt	81	37	33,5	83	42	34,1
Erzgebirgskreis	70	45	19,9	72	47	20,6
Mittelsachsen	64	24	20,3	64	24	20,5
Vogtlandkreis	57	19	24,4	56	20	24,1
Zwickau	53	11	16,2	53	11	16,3
Dresden, Stadt	199	72	37,5	199	74	37,1
Bautzen	59	4	19,1	59	4	19,2
Görlitz	64	27	24,4	66	28	25,4
Meißen	55	21	22,6	55	26	22,6
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	44	26	17,9	42	27	17,1
Leipzig, Stadt	136	60	25,6	132	57	24,2
Leipzig	53	18	20,6	51	19	19,8
Nordsachsen	34	13	17,2	35	15	17,8
Sachsen	969	377	23,9	967	394	23,8

1) hauptamtlich Beschäftigte und nebenamtlich beschäftigte Ärzte und Zahnärzte

2) nur hauptamtlich Beschäftigte

3) Bevölkerungszuschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

Quelle: Gesundheitsämter der Kreisfreien Städte und Landkreise

6. Meldepflichtige Infektionskrankheiten nach dem Infektionsschutzgesetz und unter Berücksichtigung der Sächsischen Meldeverordnung 2012 bis 2014

Meldepflichtige Infektionskrankheit	2012	2013	2014	Zahl je 100 000 Einwohner ¹⁾		
				2012	2013	2014
Adenoviruskonjunktivitis	43	44	35	1,06	1,09	0,87
Borreliose	920	1 325	1 362	22,74	32,78	33,67
Brucellose	1	-	2	0,02	-	0,05
Chikungunyafieber	1	-	4	0,02	-	0,10
Clostridium difficile, schwerer Verlauf ²⁾	-	-	56	-	-	1,38
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	9	5	5	0,22	0,12	0,12
Denguefieber	10	23	19	0,25	0,57	0,47
Ebolafieber	-	-	1	-	-	0,02
Echinokokkose	1	-	-	0,02	-	-
Enteritis infectiosa ³⁾	34 706	33 649	30 345	857,77	832,55	750,08
Enterovirus-Infektion	161	437	449	3,98	10,81	11,10
Frühsummer-Meningoenzephalitis	4	9	15	0,10	0,22	0,37
Gasbrand	6	4	8	0,15	0,10	0,20
GBS-Infektion ⁴⁾	2 009	2 285	2 469	49,65	56,54	61,03
Geschlechtskrankheiten	5 708	5 817	5 841	141,07	143,93	144,38
Haemophilus-influenzae-Erkr. (invasiv)	10	16	17	0,25	0,40	0,42
Hantavirus-Erkrankung	11	2	9	0,27	0,05	0,22
Herpes zoster	651	703	1 024	16,09	17,39	25,31
Hämolytisch-urämisches Syndrom	3	3	2	0,07	0,07	0,05
Influenza	633	9 986	439	15,64	247,08	10,85
Legionellose	22	32	35	0,54	0,79	0,87
Leptospirose	2	4	3	0,05	0,10	0,07
Listeriose	27	60	69	0,67	1,48	1,71
Malaria	16	11	23	0,40	0,27	0,57
Masern	-	56	6	-	1,39	0,15
Meningitis/Enzephalitis	127	211	93	3,14	5,22	2,30
Meningokokken-Erkrankung (invasiv)	17	13	7	0,42	0,32	0,17
MRSA-Infektion ⁵⁾	272	296	276	6,72	7,32	6,82
Multiresistente gramnegative Erreger	-	680	635	-	16,82	15,70
Mumps	22	20	29	0,54	0,49	0,72
Ornithose	-	2	-	-	0,05	-
Paratyphus	2	1	1	0,05	0,02	0,02
Parvovirus B19-Infektion	54	322	268	1,33	7,97	6,62
Pertussis	1 069	678	659	26,42	16,78	16,29
Pneumokokken-Erkrankung (invasiv)	134	206	212	3,31	5,10	5,24
Q-Fieber	2	2	5	0,05	0,05	0,12
Respiratorische Infektion ⁶⁾	1 853	2 437	2 719	45,80	60,30	67,21
Röteln	31	7	8	0,77	0,17	0,20
Scharlach	2 699	2 287	2 025	66,71	56,59	50,06
Shigellose	32	47	27	0,79	1,16	0,67
Toxoplasmose	89	39	43	2,20	0,96	1,06
Trichinellose	1	13	-	0,02	0,32	-
Tuberkulose	149	141	144	3,68	3,49	3,56
Tularämie	1	1	2	0,02	0,02	0,05
Typhus	2	2	-	0,05	0,05	-
Virushepatitis	132	144	189	3,26	3,56	4,67
Windpocken	732	918	1 985	18,09	22,71	49,07
Zytomegalievirus-Infektion	120	206	313	2,97	5,10	7,74

1) Bevölkerung am 30. Juni; Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

2) Differenzierung zu gastroenteritischem Clostridium difficile gemäß IfSGMeldVO

3) bedingt durch Adeno-, Astro-, Noro- und Rotavirus, Clostridium difficile, Escherichia coli, EHEC, Entamoeba histolytica, Giardia lamblia, Cryptosporidium parvum, Salmonella spp., Yersinia enterocolytica, sonstige Enteritis-Erreger

4) Streptokokken der Gruppe B

5) Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus

6) bedingt durch Adeno-, Parainfluenza-, Respiratory-Syncytial-Virus, Mycoplasma pneumoniae

Datenquelle: Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen

7. Krankenhäuser und Betten 2014 nach Trägern, Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Krankenhausgröße

Merkmal	Kranken- häuser	Betten	Träger					
			öffentlich		freigemeinnützig		privat	
			Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
Chemnitz, Stadt	3	2 329	1	1 779	2	550	-	-
Erzgebirgskreis	6	2 074	4	1 155	-	-	2	919
Mittelsachsen	7	1 441	2	696	2	345	3	400
Vogtlandkreis	6	1 698	2	568	1	50	3	1 080
Zwickau	6	2 065	3	1 559	1	191	2	315
IV. Dresden, Stadt	7	3 685	3	2 871	3	624	1	190
Bautzen	7	1 764	3	1 318	2	236	2	210
Görlitz	7	1 939	4	1 625	3	314	-	-
Meißen	6	1 207	4	1 012	-	-	2	195
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6	1 293	-	-	1	15	5	1 278
Leipzig, Stadt	7	4 004	2	2 264	2	590	3	1 150
Leipzig	4	1 124	1	355	1	150	2	619
Nordsachsen	7	1 430	5	1 155	-	-	2	275
Sachsen 2014	79	26 053	34	16 357	18	3 065	27	6 631
2013	79	26 340	34	16 685	18	3 072	27	6 583
2012	78	26 178	34	16 645	18	3 058	26	6 475
2011	80	26 467	35	16 985	18	3 096	27	6 386
2010	80	26 383	35	17 042	18	3 143	27	6 198
2009	82	26 497	35	17 107	18	3 064	29	6 326
2008	80	26 316	36	17 120	16	2 994	28	6 202
2007	80	26 480	36	17 299	16	2 982	28	6 199
2006	82	26 883	38	17 508	16	3 025	28	6 350
2005	85	27 601	39	17 848	17	3 104	29	6 649
2004	86	28 507	40	18 389	17	3 197	29	6 921
2003	87	29 156	42	19 179	16	2 996	29	6 981

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten 2014

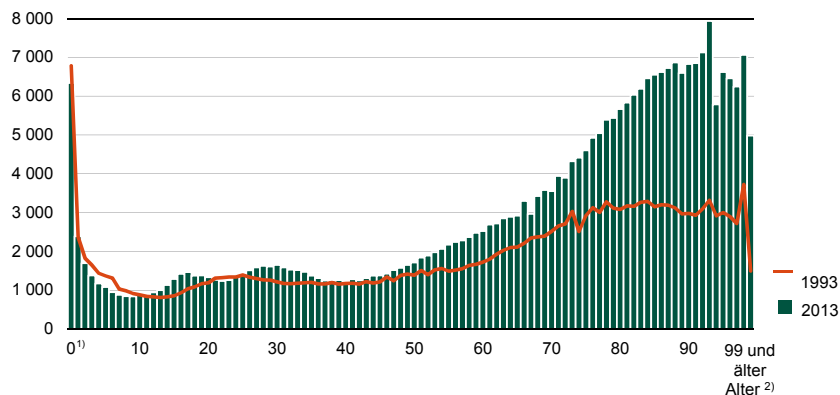
unter 50	5	106	1	25	1	15	3	66
50 - 100	5	333	-	-	3	193	2	140
100 - 150	8	953	1	119	3	339	4	495
150 - 200	14	2 464	2	387	4	679	8	1 398
200 - 250	8	1 866	4	927	3	699	1	240
250 - 300	7	1 849	4	1 069	2	500	1	280
300 - 400	14	4 657	10	3 338	2	640	2	679
400 - 500	4	1 739	2	869	-	-	2	870
500 - 600	6	3 420	4	2 281	-	-	2	1 139
600 - 800	2	1 324	-	-	-	-	2	1 324
800 - 1 000	2	1 890	2	1 890	-	-	-	-
1 000 und mehr	4	5 452	4	5 452	-	-	-	-

8. Betten in Krankenhäusern, Nutzungsgrad, stationäre Behandlungsfälle und Verweildauer 2014 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Betten	Nutzungsgrad in %	Fallzahl	Verweildauer in Tagen
Augenheilkunde	261	66,7	24 036	2,6
Chirurgie	5 113	76,9	224 716	6,4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 577	64,6	90 570	4,1
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	482	65,2	28 532	4,0
Haut- und Geschlechtskrankheiten	319	77,2	15 168	5,9
Herzchirurgie	337	.	.	.
Innere Medizin	8 393	79,6	388 718	6,3
Geriatrie	300	88,2	6 849	14,1
Kinderchirurgie	122	57,8	7 561	3,4
Kinderheilkunde	1 104	63,3	62 193	4,1
Kinder- und Jugendpsychiatrie	405	87,2	3 109	41,4
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	103	77,7	5 296	5,5
Neurochirurgie	280	84,5	11 051	7,8
Neurologie	1 396	83,9	46 567	9,2
Nuklearmedizin (Therapie)	56	59,2	2 682	4,5
Orthopädie	1 089	76,7	43 045	7,1
Plastische Chirurgie	46	71,2	1 954	6,1
Psychiatrie und Psychotherapie	2 908	92,9	42 870	23,0
Psychotherapeutische Medizin	205	90,1	1 675	40,3
Strahlentherapie	190	82,2	4 771	12,0
Urologie	827	77,6	50 019	4,7
Sonstige Fachabteilungen	540	80,1	39 130	4,0
Insgesamt	26 053	78,8	1 003 927	7,5
darunter Intensivbetten	1 794	78,8	x	x

IV.

Entlassene Patienten aus Krankenhäusern je 10 000 Einwohner des jeweiligen Alters 2013 im Vergleich zu 1993



9. Die 15 häufigsten Diagnosen der 2013 in Sachsen entlassenen vollstationären Patienten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Rang	Pos.-Nr. der ICD ²⁾	Diagnose	Patienten ¹⁾		Verweildauer in Tagen
			insgesamt	je 10 000 Einwohner ³⁾	
Krankenhäuser					
1	I50	Herzinsuffizienz	24 471	60,4	10,0
2	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	23 497	58,0	3,3
3	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	17 096	42,2	9,9
4	S06	Intrakranielle Verletzung	16 510	40,8	4,1
5	I48	Vorhofflattern und -flimmern	16 178	40,0	4,9
6	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	12 713	31,4	9,4
7	I63	Hirninfrakt	12 416	30,7	13,1
8	K80	Cholelithiasis	12 309	30,4	6,5
9	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	11 857	29,3	5,0
10	M54	Rückenschmerzen	11 713	28,9	7,1
11	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]	11 651	28,8	12,3
12	I70	Atherosklerose	11 297	27,9	10,3
13	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	10 487	25,9	10,0
14	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	10 347	25,6	9,2
15	I21	Akuter Myokardinfarkt	10 285	25,4	7,9
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen					
1	I63	Hirninfrakt	8 107	20,0	28,5
2	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	6 697	16,5	22,3
3	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	6 258	15,5	22,1
4	M54	Rückenschmerzen	4 318	10,7	22,2
5	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	2 547	6,3	21,3
6	F33	Rezidivierende depressive Störung	2 357	5,8	35,6
7	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	2 301	11,6 ⁴⁾	21,8
8	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	2 293	5,7	22,5
9	S72	Fraktur des Femurs	2 219	5,5	22,5
10	I21	Akuter Myokardinfarkt	2 116	5,2	21,1
11	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	2 081	5,1	21,6
12	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	1 898	4,7	34,2
13	F32	Depressive Episode	1 683	4,2	35,5
14	I61	Intrazerebrale Blutung	1 682	4,2	29,7
15	M48	Sonstige Spondylopathien	1 628	4,0	22,0

1) Patienten einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

2) ICD: Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

3) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

4) je 10 000 Einwohner männlichen Geschlechts

10. Operationen und Prozeduren bei vollstationären Patientinnen und Patienten 2013

OPS-Schlüssel	Prozedur ¹⁾	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Veränderung gegenüber Vorjahr insgesamt in %
	Insgesamt	2 814 371	1 470 744	1 343 622	0,9
1	Diagnostische Maßnahmen	593 187	322 390	270 795	0,5
3	Bildgebende Diagnostik	578 939	311 315	267 624	5,4
5	Operationen	765 680	372 981	392 698	0,1
	darunter				
5-01...5-05	Operationen am Nervensystem	28 200	14 833	13 367	0,1
5-06...5-07	Operationen an endokrinen Drüsen	8 222	2 367	5 855	-8,5
5-08...5-16	Operationen an den Augen	29 846	13 789	16 056	-3,2
5-18...5-20	Operationen an den Ohren	8 433	4 877	3 556	2,6
5-21...5-22	Operationen an Nase und Nasennebenhöhlen	14 515	8 953	5 562	-2,1
5-23...5-28	Operationen an Mundhöhle und Gesicht	16 468	9 498	6 970	1,3
5-29...5-31	Operationen an Pharynx, Larynx und Trachea	6 464	4 420	2 044	1,1
5-32...5-34	Operationen an Lunge und Bronchus	8 498	5 788	2 710	6,0
5-35...5-37	Operationen am Herzen	25 458	16 557	8 901	0,1
5-38...5-39	Operationen an den Blutgefäßen	31 765	19 169	12 596	-0,2
5-40...5-41	Operationen am hämatopoetischen und Lymphgefäßsystem	10 068	3 466	6 602	0,0
5-42...5-54	Operationen am Verdauungstrakt	122 572	66 760	55 812	-0,1
5-55...5-59	Operationen an den Harnorganen	29 044	18 958	10 086	-0,7
5-60...5-64	Operationen an den männlichen Geschlechtsorganen	11 914	11 886	28	-4,4
5-65...5-71	Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen	33 310	x	33 310	-3,9
5-72...5-75	Geburtshilfliche Operationen	38 384	x	38 384	0,5
5-76...5-77	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	4 062	2 600	1 462	6,8
5-78...5-86	Operationen an den Bewegungsorganen	205 283	96 698	108 585	0,2
5-87...5-88	Operationen an der Mamma	8 264	204	8 060	-3,1
5-89...5-92	Operationen an Haut und Unterhaut	70 844	41 449	29 395	2,9
5-93...5-99	Zusatzinformationen zu Operationen	54 066	30 709	23 357	2,2
6	Medikamente	18 873	10 761	8 112	-10,6
8	Nichtoperative therapeutische Maßnahmen	749 450	416 873	332 576	-0,8
9	Ergänzende Maßnahmen	107 297	35 893	71 403	-0,2

1) ohne Duplikate

Ergebnisse der fallpauschalenbezogenen Krankenhausstatistik (DRG-Statistik). - Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser, die nach dem DRG-Vergütungssystem abrechnen und dem Anwendungsbereich des §1 KHEntgG unterliegen.

11. Kosten für die Krankenhausbehandlung 2013 (in 1 000 €)

Merkmal	Gesamtkosten						Abzüge	Bereinigte Kosten	Anzahl Kranken- häu- ser ²⁾
	ins- gesamt	Krankenhauskosten				Kosten der Aus- bildungs- stätten			
		zu- sammen	Personal- kosten	Sach- kosten	Zinsen ¹⁾				
Insgesamt	4 141 895	4 117 831	2 392 770	1 709 618	15 444	24 064	287 402	3 854 493	78
nach Art der Versorgung									
Regel- versorgung	1 678 232	1 669 645	1 012 269	647 325	10 051	8 587	92 520	1 585 712	43
Schwerpunkt- oder Maximal- versorgung	1 899 457	1 885 184	1 076 805	804 616	3 763	14 273	174 916	1 724 541	12
Fachkran- kenhäu- ser	564 206	563 003	303 696	257 677	1 630	1 203	19 966	544 240	23
nach Art des Krankenträgers									
Öffentlich	2 654 928	2 638 301	1 559 439	1 072 271	6 590	16 627	210 775	2 444 153	34
Freigemeinnützig	419 758	415 659	257 173	156 121	2 365	4 100	20 358	399 400	18
Privat	1 067 209	1 063 872	576 158	481 225	6 490	3 336	56 269	1 010 940	26
Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten									
nach Anzahl der Betten									
unter 100	51 497	51 336	34 879	16 030	428	161	84	51 412	9
100 - 150	141 433	140 281	86 979	52 328	974	1 152	4 640	136 793	9
150 - 200	302 157	300 882	178 968	120 185	1 728	1 275	11 997	290 160	12
200 - 250	182 058	180 190	107 458	71 978	755	1 868	9 092	172 966	6
250 - 300	307 531	305 777	199 038	104 912	1 827	1 753	14 283	293 248	10
300 - 400	610 219	608 268	347 101	258 874	2 293	1 952	34 103	576 116	13
400 - 600	907 366	903 332	509 368	390 588	3 376	4 035	60 301	847 066	11
600 - 1 000	488 370	484 602	278 400	203 806	2 396	3 768	13 969	474 401	4
1 000 und mehr	1 151 264	1 143 163	650 578	490 918	1 668	8 101	138 933	1 012 331	4
Krankenhäuser mit ... Fach- abteilung(en)									
nach Anzahl der Fachabteilungen									
1	133 222	132 397	85 876	45 851	670	825	1 832	131 390	13
2	166 035	165 537	90 296	74 036	1 205	499	7 782	158 254	8
3	305 859	305 333	139 935	165 062	336	526	15 026	290 833	6
4	209 057	207 366	136 592	70 504	270	1 691	4 894	204 164	7
5 bis 6	610 772	607 997	362 620	241 382	3 994	2 775	28 367	582 405	16
7 und mehr	2 716 950	2 699 202	1 577 449	1 112 783	8 969	17 748	229 502	2 487 448	28

1) Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Steuern

2) Nur die Häuser, die Angaben zum Teil III (Kosten) geschickt haben

12. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche nach dem Alter¹⁾ der Schwangeren

Merkmal	Insge- samt	Frauen im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 15	15 - 18	18 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 und mehr

Geburten

2010	34 696	5	171	600	5 048	11 294	11 506	4 846	1 176	50
2011	34 003	-	193	530	4 595	10 931	11 577	4 961	1 156	60
2012	34 239	3	170	470	4 295	11 095	11 637	5 316	1 186	67
2013	34 314	1	165	467	3 836	11 091	11 823	5 675	1 173	83
2014	35 497	10	188	478	3 428	11 474	12 373	6 294	1 193	59

Schwangerschaftsabbrüche²⁾

2010	5 884	22	171	318	1 431	1 433	1 128	896	449	36
2011	5 903	29	130	250	1 416	1 523	1 236	856	429	34
2012	5 594	20	144	255	1 284	1 425	1 245	773	408	40
2013	5 506	23	157	220	1 077	1 450	1 254	876	414	35
2014	5 420	21	154	205	992	1 461	1 269	912	366	40

Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen³⁾

2010	69,8	x	56,6	117,1	114,5	114,2	96,6	83,8	32,0	2,2
2011	73,8	x	45,0	107,4	126,4	124,8	105,3	85,7	32,8	2,1
2012	71,4	x	43,1	113,3	127,3	115,7	104,7	76,3	32,8	2,6
2013	71,6	x	44,2	95,3	119,6	116,5	104,2	83,0	35,3	2,4
2014	71,6	x	41,0	82,2	124,4	116,4	104,0	82,8	33,0	2,8

2014 nach der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder

keine	1 756	20	145	159	531	511	238	103	42	7
1	1 676	1	8	42	308	519	415	276	98	9
2	1 400	-	1	4	119	323	431	357	149	16
3 und mehr	588	-	-	-	34	108	185	176	77	8

2014 nach dem rechtlichen Grund des Abbruchs

Medizinische Indikation	220	-	4	7	25	66	55	49	13	1
Kriminologische Indikation	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Beratungsregelung	5 199	21	150	198	967	1 394	1 214	863	353	39

1) Alter berechnet als Differenz aus Berichts- und Geburtsjahr

2) Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnort in Sachsen (Wohnland)

3) Schwangerschaftsabbrüche von Frauen unter 15 Jahren werden aus methodischen Gründen in der Altersgruppe 15-18, von Frauen über 50 Jahren in der Altersgruppe 45-50 Jahre zur Berechnung erfasst.

Bis 2010 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990, ab 2011 auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011.

13. Gestorbene Säuglinge 2014 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Lebensdauer

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾)	männlich = m weiblich = w insgesamt = i	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ...			
			unter 24 Stunden	24 Stunden - 7 Tagen	7 Tagen - 28 Tagen	28 Tagen - 1 Jahr
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00 - B99)	m	1	-	-	-	1
	w	-	-	-	-	-
	i	1	-	-	-	1
Krankheiten des Nervensystems (G00 - G99)	m	-	-	-	-	-
	w	1	-	-	-	1
	i	1	-	-	-	1
Krankheiten des Verdauungssystems (K00 - K93)	m	-	-	-	-	-
	w	-	-	-	-	-
	i	-	-	-	-	-
Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00 - P96)	m	24	11	9	2	2
	w	19	10	-	3	6
	i	43	21	9	5	8
darunter						
Schädigung durch Schwangerschaftskomplikationen (P00 - P04)	m	7	5	2	-	-
	w	4	4	-	-	-
	i	11	9	2	-	-
Störungen im Zusammenhang mit Schwangerschaftsdauer und fetalem Wachstum (P05 - P08)	m	4	4	-	-	-
	w	3	2	-	-	1
	i	7	6	-	-	1
Asphyxie unter der Geburt und Atemnot beim Neugeborenen (P21 - P22)	m	4	1	2	1	-
	w	-	-	-	-	-
	i	4	1	2	1	-
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00 - Q99)	m	7	2	1	2	2
	w	13	5	1	2	5
	i	20	7	2	4	7
darunter						
des Kreislauf- und Atmungssystems (Q20 - Q34)	m	3	1	1	1	-
	w	10	2	1	2	5
	i	13	3	2	3	5
Plötzlicher Kindstod (R95)	m	4	-	-	-	4
	w	3	-	-	-	3
	i	7	-	-	-	7
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00 - T98)	m	2	-	-	-	2
	w	-	-	-	-	-
	i	2	-	-	-	2
Übrige Todesursachen	m	5	1	1	-	3
	w	5	3	-	1	1
	i	10	4	1	1	4
Insgesamt	m	43	14	11	4	14
	w	41	18	1	6	16
	i	84	32	12	10	30

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

14. Gestorbene 2014 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Insgesamt	Männlich	Weiblich
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	615	274	341
A15 - A19	Tuberkulose	13	7	6
C00 - D48	Neubildungen	13 070	7 286	5 784
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	12 670	7 124	5 546
C15 - C26	der Verdauungsorgane	4 445	2 514	1 931
C30 - C39	der Atmungs- und sonst. intrathorakaler Organe	2 153	1 599	554
C43 - C44	Melanom und sonst. bösart. Neubild. der Haut	216	128	88
C50	der Brustdrüse	823	10	813
C51 - C68	der Genital- und Harnorgane	2 382	1 388	994
C81 - C96	des lymphat., blutbild. u. verwandten Gewebes	1 085	597	488
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	1 860	750	1 110
E10 - E14	Diabetes mellitus	1 524	614	910
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	1 927	736	1 191
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	1 404	680	724
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	23 073	9 879	13 194
I10 - I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	3 614	1 206	2 408
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheit	9 438	4 691	4 747
I21	Akuter Myokardinfarkt	3 370	1 905	1 465
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	156	112	44
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	4 620	1 862	2 758
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	4 030	1 530	2 500
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung o. Infarkt bezeichnet	953	335	618
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	2 373	1 407	966
J09 - J18	Grippe und Pneumonie	527	266	261
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	2 373	1 381	992
K70 - K77	Krankheiten der Leber	1 115	788	327
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	755	308	447
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	43	24	19
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	2 520	1 467	1 053
V01 - X59, Y40 - Y86, Y88	Unfälle	1 710	886	824
V01 - V99	Transportmittelunfälle	201	146	55
W00 - W19	Stürze	964	419	545
X40 - X49	Akzidentielle Vergiftungen	10	10	-
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	643	480	163
X85 - Y09	Tätlicher Angriff	13	7	6
A00 - T98	Insgesamt	51 159	24 791	26 368

IV.

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

15. Gestorbene 2014 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht (in Prozent)

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Insgesamt	Männlich	Weiblich
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	1,2	1,1	1,3
A15 - A19	Tuberkulose	0,0	0,0	0,0
C00 - D48	Neubildungen	25,5	29,4	21,9
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	24,8	28,7	21,0
C15 - C26	der Verdauungsorgane	8,7	10,1	7,3
C30 - C39	der Atmungs- und sonst. intrathorakaler Organe	4,2	6,4	2,1
C43 - C44	Melanom und sonst. bösart. Neubild. der Haut	0,4	0,5	0,3
C50	der Brustdrüse	1,6	0,0	3,1
C51 - C68	der Genital- und Harnorgane	4,7	5,6	3,8
C81 - C96	des lymphat., blutbild. u. verwandten Gewebes	2,1	2,4	1,9
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	3,6	3,0	4,2
E10 - E14	Diabetes mellitus	3,0	2,5	3,5
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	3,8	3,0	4,5
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	2,7	2,7	2,7
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	45,1	39,8	50,0
I10 - I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	7,1	4,9	9,1
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheit	18,4	18,9	18,0
I21	Akuter Myokardinfarkt	6,6	7,7	5,6
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	0,3	0,5	0,2
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	9,0	7,5	10,5
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	7,9	6,2	9,5
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung o. Infarkt bezeichnet	1,9	1,4	2,3
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	4,6	5,7	3,7
J09 - J18	Grippe und Pneumonie	1,0	1,1	1,0
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	4,6	5,6	3,8
K70 - K77	Krankheiten der Leber	2,2	3,2	1,2
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	1,5	1,2	1,7
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	0,1	0,1	0,1
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	4,9	5,9	4,0
V01 - X59, Y40 - Y86, Y88	Unfälle	3,3	3,6	3,1
V01 - V99	Transportmittelunfälle	0,4	0,6	0,2
W00 - W19	Stürze	1,9	1,7	2,1
X40 - X49	Akzidentielle Vergiftungen	0,0	0,0	-
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	1,3	1,9	0,6
X85 - Y09	Tätlicher Angriff	0,0	0,0	0,0
A00 - T98	Insgesamt	100	100	100

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

16. Gestorbene 2014 je 100 000 Einwohner¹⁾ nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Pos.-Nr. der ICD-10 ²⁾	Todesursache	Insgesamt	Männlich	Weiblich
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	15,2	13,8	16,5
A15 - A19	Tuberkulose	0,3	0,4	0,3
C00 - D48	Neubildungen	322,6	367,4	279,8
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	312,8	359,2	268,3
C15 - C26	der Verdauungsorgane	109,7	126,8	93,4
C30 - C39	der Atmungs- und sonst. intrathorakaler Organe	53,1	80,6	26,8
C43 - C44	Melanom und sonst. bösart. Neubild. der Haut	5,3	6,5	4,3
C50	der Brustdrüse	20,3	0,5	39,3
C51 - C68	der Genital- und Harnorgane	58,8	70,0	48,1
C81 - C96	des lymphat., blutbild. u. verwandten Gewebes	26,8	30,1	23,6
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	45,9	37,8	53,7
E10 - E14	Diabetes mellitus	37,6	31,0	44,0
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	47,6	37,1	57,6
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	34,7	34,3	35,0
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	569,6	498,1	638,2
I10 - I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	89,2	60,8	116,5
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheit	233,0	236,5	229,6
I21	Akuter Myokardinfarkt	83,2	96,0	70,9
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	3,9	5,6	2,1
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	114,1	93,9	133,4
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	99,5	77,1	120,9
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung o. Infarkt bezeichnet	23,5	16,9	29,9
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	58,6	70,9	46,7
J09 - J18	Grippe und Pneumonie	13,0	13,4	12,6
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	58,6	69,6	48,0
K70 - K77	Krankheiten der Leber	27,5	39,7	15,8
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	18,6	15,5	21,6
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	1,1	1,2	0,9
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	62,2	74,0	50,9
V01 - X59, Y40 - Y86, Y88	Unfälle	42,2	44,7	39,9
V01 - V99	Transportmittelunfälle	5,0	7,4	2,7
W00 - W19	Stürze	23,8	21,1	26,4
X40 - X49	Akzidentielle Vergiftungen	0,2	0,5	-
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	15,9	24,2	7,9
X85 - Y09	Tätlicher Angriff	0,3	0,4	0,3
A00 - T98	Insgesamt	1 262,9	1 249,9	1 275,4

1) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

2) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

17. Männliche Gestorbene 2014 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15 - 25	25 - 45	45 - 65	65 - 75	75 und mehr
A00 - B99	Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten	2	-	6	46	46	174
A15 - A19	Tuberkulose	-	-	-	2	-	5
C00 - D48	Neubildungen	8	9	83	1 696	2 018	3 472
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	8	9	80	1 682	1 978	3 367
C15 - C26	der Verdauungsorgane	-	1	29	585	727	1 172
C30 - C39	der Atmungs- u. s. intrathorakaler Organe	-	-	8	437	507	647
C43 - C44	Melanom u. s. bösartige Neubildg. d. Haut	-	-	4	39	30	55
C50	der Brustdrüse	-	-	-	2	4	4
C51 - C68	der Genital- und Harnorgane	1	-	9	185	346	847
C81 - C96	des lymph., blutbild. u. verwandten Gewebes	2	1	8	102	144	340
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankh.	1	1	16	144	141	447
E10 - E14	Diabetes mellitus	-	1	9	103	112	389
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	1	-	19	169	74	473
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	1	1	20	105	141	412
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	3	2	67	1 287	1 705	6 815
I10 - I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	-	-	4	133	150	919
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheit	-	1	30	668	888	3 104
I21	Akuter Myokardinfarkt	-	1	19	425	436	1 024
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	-	-	5	30	20	57
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	3	1	20	244	271	1 323
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	-	-	7	126	279	1 118
I64	Schlaganfall	-	-	1	24	42	268
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	-	-	5	170	302	930
J09 - J18	Grippe und Pneumonie	-	-	1	27	35	203
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	1	1	65	555	296	463
K70 - K77	Krankheiten der Leber	1	1	50	435	169	132
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	-	-	3	18	33	254
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	24	-	-	-	-	-
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	7	45	176	403	252	584
V01 - X59, Y40 - Y86, Y88	Unfälle	7	22	66	180	163	448
V01 - V99	Transportmittelunfälle	2	17	40	45	22	20
W00 - W19	Stürze	-	2	7	48	61	301
X40 - X49	Akzidentielle Vergiftungen	-	-	4	2	3	1
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	-	18	87	181	80	114
X85 - Y09	Tätlicher Angriff	-	1	3	1	2	-
A00 - T98	Insgesamt	66	64	505	4 816	5 128	14 212

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

18. Weibliche Gestorbene 2014 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15 - 25	25 - 45	45 - 65	65 - 75	75 und mehr
A00 - B99	Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten	2	1	3	28	36	271
A15 - A19	Tuberkulose	-	-	-	-	1	5
C00 - D48	Neubildungen	7	4	96	975	1 240	3 462
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	7	3	96	965	1 211	3 264
C15 - C26	der Verdauungsorgane	-	-	25	273	380	1 253
C30 - C39	der Atmungs- u. s. intrathorakaler Organe	1	-	6	132	148	267
C43 - C44	Melanom u. s. bösartige Neubildg. d. Haut	-	1	3	10	15	59
C50	der Brustdrüse	-	-	32	211	179	391
C51 - C68	der Genital- und Harnorgane	-	-	13	168	233	580
C81 - C96	des lymph., blutbild. u. verwandten Gewebes	1	1	5	47	97	337
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankh.	2	4	9	58	93	944
E10 - E14	Diabetes mellitus	-	3	3	38	69	797
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	-	-	5	47	52	1 087
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	5	1	13	62	119	524
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	1	1	27	339	807	12 019
I10 - I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	-	-	4	40	120	2 244
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheit	-	-	6	118	305	4 318
I21	Akuter Myokardinfarkt	-	-	4	77	158	1 226
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	-	-	-	3	5	36
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	1	-	4	59	147	2 547
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	-	1	6	74	163	2 256
I64	Schlaganfall	-	-	-	8	29	581
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	1	-	6	55	117	787
J09 - J18	Grippe und Pneumonie	-	-	2	8	18	233
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	-	-	16	149	152	675
K70 - K77	Krankheiten der Leber	-	-	13	113	90	111
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	-	-	-	13	26	408
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	19	-	-	-	-	-
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte Folgen äußerer Ursachen	3	13	34	124	108	771
V01 - X59, Y40 - Y86, Y88	Unfälle	3	8	10	55	77	671
V01 - V99	Transportmittelunfälle	-	7	8	16	5	19
W00 - W19	Stürze	-	-	-	10	32	503
X40 - X49	Akzidentielle Vergiftungen	-	-	-	-	-	-
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	-	2	18	55	26	62
X85 - Y09	Tätlicher Angriff	-	2	2	1	-	1
A00 - T98	Insgesamt	62	27	223	1 929	2 817	21 310

IV.

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

19. Gestorbene durch Unfälle 2014 nach Alter, Unfallart und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Darunter					
			Verkehrsunfall		häuslicher Unfall		Arbeitsunfall	
	Anzahl	je 100 000 Einwohner ¹⁾	Anzahl	je 100 000 Einwohner ¹⁾	Anzahl	je 100 000 Einwohner ¹⁾	Anzahl	je 100 000 Einwohner ¹⁾
Insgesamt								
unter 1	2	5,7	-	-	2	5,7	-	-
1 - 5	4	2,8	-	-	3	2,1	-	-
5 - 15	4	1,2	2	0,6	1	0,3	-	-
15 - 25	30	9,4	24	7,6	2	0,6	-	-
25 - 35	46	8,8	32	6,1	4	0,8	3	0,6
35 - 45	30	6,3	16	3,4	2	0,4	4	0,8
45 - 55	78	12,5	27	4,3	15	2,4	8	1,3
55 - 65	157	26,1	32	5,3	32	5,3	7	1,2
65 - 75	240	49,0	27	5,5	91	18,6	-	-
75 - 85	460	119,0	28	7,2	244	63,1	-	-
85 und mehr	659	508,5	10	7,7	488	376,5	-	-
Insgesamt	1 710	42,2	198	4,9	884	21,8	22	0,5
männlich								
unter 1	2	11,0	-	-	2	11,0	-	-
1 - 5	1	1,4	-	-	1	1,4	-	-
5 - 15	4	2,4	2	1,2	1	0,6	-	-
15 - 25	22	13,4	17	10,4	1	0,6	-	-
25 - 35	39	14,1	27	9,7	4	1,4	3	1,1
35 - 45	27	10,7	13	5,2	2	0,8	4	1,6
45 - 55	60	18,8	21	6,6	10	3,1	8	2,5
55 - 65	120	40,7	22	7,5	27	9,1	7	2,4
65 - 75	163	72,2	22	9,7	59	26,1	-	-
75 - 85	229	143,8	14	8,8	123	77,2	-	-
85 und mehr	219	631,2	5	14,4	152	438,1	-	-
Zusammen	886	44,7	143	7,2	382	19,3	22	1,1
weiblich								
unter 1	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - 5	3	4,4	-	-	2	2,9	-	-
5 - 15	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 25	8	5,2	7	4,6	1	0,7	-	-
25 - 35	7	2,8	5	2,0	-	-	-	-
35 - 45	3	1,3	3	1,3	-	-	-	-
45 - 55	18	5,9	6	2,0	5	1,6	-	-
55 - 65	37	12,0	10	3,3	5	1,6	-	-
65 - 75	77	29,1	5	1,9	32	12,1	-	-
75 - 85	231	101,7	14	6,2	121	53,3	-	-
85 und mehr	440	463,6	5	5,3	336	354,1	-	-
Zusammen	824	39,9	55	2,7	502	24,3	-	-

1) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

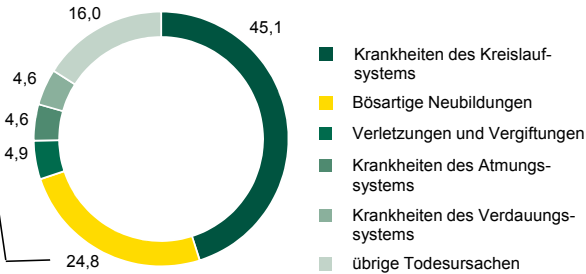
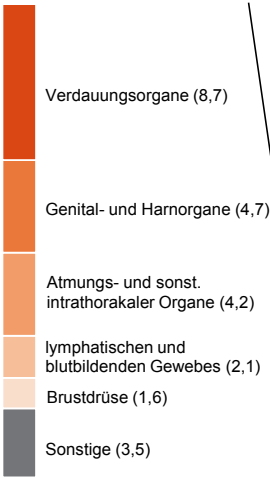
20. Gestorbene durch vorsätzliche Selbstbeschädigung 2012 bis 2014 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	2012		2013		2014	
	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich
Anzahl						
unter 15	-	-	-	-	-	-
15 - 20	3	2	7	6	10	8
20 - 25	25	18	19	17	10	10
25 - 30	25	23	34	31	18	17
30 - 35	31	26	33	28	24	20
35 - 40	24	20	25	18	25	20
40 - 45	40	31	30	23	38	30
45 - 50	50	36	56	45	57	48
50 - 55	63	47	47	37	62	48
55 - 60	50	35	67	53	53	38
60 - 65	51	41	62	51	64	47
65 - 70	37	27	48	37	38	29
70 - 75	67	37	68	39	68	51
75 - 80	51	34	63	40	77	52
80 - 85	59	42	52	36	44	30
85 und mehr	69	38	53	34	55	32
Insgesamt	645	457	664	495	643	480
je 100 000 Einwohner¹⁾						
unter 15	-	-	-	-	-	-
15 - 20	2,4	3,2	5,4	9,1	7,3	11,4
20 - 25	11,1	15,3	9,4	16,2	5,5	10,7
25 - 30	9,6	16,8	12,9	22,4	6,8	12,1
30 - 35	12,3	19,3	12,9	20,6	9,3	14,6
35 - 40	11,2	17,5	11,3	15,3	10,8	16,3
40 - 45	14,9	21,9	11,7	17,0	15,6	23,3
45 - 50	15,6	21,9	18,1	28,3	19,1	31,3
50 - 55	20,0	29,6	14,6	22,7	18,9	28,9
55 - 60	16,4	23,2	22,3	35,7	17,7	25,7
60 - 65	18,5	30,6	21,2	35,9	21,1	31,9
65 - 70	16,2	25,2	22,2	36,4	18,3	29,7
70 - 75	22,6	27,6	23,4	29,6	24,1	39,9
75 - 80	23,9	37,5	27,7	41,1	31,8	50,0
80 - 85	40,7	78,9	36,3	67,1	30,4	54,3
85 und mehr	57,7	129,5	42,7	107,0	42,4	92,2
Insgesamt	15,9	23,1	16,4	25,0	15,9	24,2

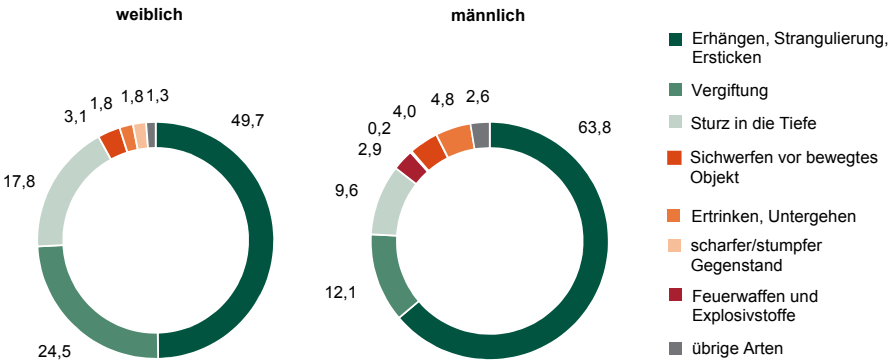
1) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

Gestorbene 2014 nach Todesursachen
in Prozent

Bösartige Neubildungen der/des:



Vorsätzliche Selbstbeschädigung 2014 nach Geschlecht und Art der Tötung
in Prozent



21. Bevölkerung¹⁾ 2013 nach Body Mass Index, Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung	BMI ²⁾ von ... bis ... unter kg/m ²			
		unter 18,5	18,5 - 25	25 - 30	30 und mehr
	1 000	%			
Insgesamt					
18 - 20	40,3	/	76,1	14,0	/
20 - 25	153,0	4,6	70,3	19,7	5,4
25 - 30	200,0	3,7	64,4	25,1	6,8
30 - 35	192,0	/	59,0	30,1	8,4
35 - 40	162,5	/	55,2	31,2	11,5
40 - 45	203,3	/	49,2	36,7	13,0
45 - 50	231,5	/	43,8	38,9	16,3
50 - 55	258,3	/	39,9	40,3	19,0
55 - 60	245,5	/	34,6	44,5	20,0
60 - 65	253,6	/	32,4	43,3	24,0
65 und mehr	915,6	1,0	33,3	44,7	21,0
Insgesamt	2 855,7	1,5	43,7	38,2	16,6
männlich					
18 - 20	21,9	/	76,9	/	/
20 - 25	81,8	/	69,2	25,0	/
25 - 30	110,1	/	61,0	31,5	6,0
30 - 35	104,4	/	52,0	38,6	8,5
35 - 40	82,3	/	44,1	42,1	13,6
40 - 45	107,5	/	38,5	46,3	14,4
45 - 50	119,4	/	33,9	47,9	17,8
50 - 55	127,7	/	29,8	49,9	20,1
55 - 60	125,7	/	27,9	51,1	20,5
60 - 65	121,4	/	26,6	48,4	24,8
65 und mehr	387,8	/	29,2	50,3	19,8
Zusammen	1 390,1	0,7	38,3	44,8	16,3
weiblich					
18 - 20	18,4	/	75,2	/	/
20 - 25	71,2	7,9	71,6	13,5	/
25 - 30	89,9	6,3	68,7	17,3	7,7
30 - 35	87,6	/	67,5	20,1	8,2
35 - 40	80,2	/	66,6	19,9	9,4
40 - 45	95,7	/	61,3	25,9	11,4
45 - 50	112,1	/	54,2	29,3	14,8
50 - 55	130,6	/	49,7	31,0	17,9
55 - 60	119,8	/	41,7	37,6	19,5
60 - 65	132,2	/	37,6	38,6	23,4
65 und mehr	527,8	1,2	36,3	40,6	21,9
Zusammen	1 465,6	2,3	48,8	32,0	16,9

1) Ergebnisse des Mikrozensus; Bevölkerung ab 18 Jahren mit Angabe von Körpergewicht und Körpergröße

2) Die Weltgesundheitsorganisation stuft Erwachsene mit einem Body Mass Index über 25 als übergewichtig ein, mit einem Wert über 30 als stark übergewichtig und mit einem Wert von unter 18,5 als untergewichtig.

22. Bevölkerung¹⁾ 2013 nach Altersgruppen, Rauchgewohnheiten und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung	Nichtraucher			Raucher		
		zusammen	darunter		zusammen	gelegentlich	regelmäßig
			früher geraucht	nie geraucht			
	1 000	%					
Insgesamt							
15 - 20	112,3	82,8	/	81,1	17,2	/	13,6
20 - 25	165,9	63,6	7,1	56,4	36,4	7,4	28,9
25 - 30	214,8	60,5	12,9	47,1	39,5	6,4	33,1
30 - 35	205,2	62,2	16,1	45,6	37,8	6,4	31,5
35 - 40	177,6	66,8	13,8	52,3	33,2	5,1	28,1
40 - 45	217,8	67,0	15,4	51,3	33,0	5,3	27,7
45 - 50	248,3	68,9	15,5	53,0	31,1	5,5	25,6
50 - 55	274,8	69,5	19,5	49,6	30,5	4,7	25,8
55 - 60	262,1	74,1	19,0	54,8	25,9	4,5	21,4
60 - 65	268,4	83,4	20,8	62,4	16,6	2,9	13,7
65 und mehr	949,4	93,9	19,7	73,9	6,1	1,1	4,9
Insgesamt	3 096,5	77,3	16,7	60,2	22,7	3,9	18,9
männlich							
15 - 20	58,6	81,2	/	80,0	18,8	/	15,0
20 - 25	87,2	60,9	5,9	54,7	39,1	7,8	31,3
25 - 30	114,9	54,7	11,5	42,7	45,3	5,7	39,6
30 - 35	109,4	55,9	14,5	41,0	44,1	7,4	36,7
35 - 40	88,4	58,9	13,9	44,6	41,1	6,4	34,7
40 - 45	114,4	60,2	19,0	40,9	39,8	5,6	34,2
45 - 50	126,4	62,7	17,7	44,6	37,3	6,3	31,0
50 - 55	133,5	63,6	24,9	38,4	36,4	4,7	31,7
55 - 60	132,6	66,9	26,3	40,5	33,1	5,0	28,0
60 - 65	127,7	75,4	28,6	46,6	24,6	/	21,3
65 und mehr	399,4	90,0	37,2	52,5	10,0	1,8	8,2
Zusammen	1 492,4	70,7	23,1	47,2	29,3	4,6	24,8
weiblich							
15 - 20	53,7	84,4	/	82,2	15,6	/	12,1
20 - 25	78,7	66,7	8,3	58,3	33,3	7,0	26,3
25 - 30	100,0	67,1	14,6	52,2	32,9	7,1	25,7
30 - 35	95,8	69,3	17,9	50,8	30,7	/	25,5
35 - 40	89,2	74,6	13,7	60,0	25,4	/	21,7
40 - 45	103,4	74,6	11,5	62,9	25,4	4,9	20,5
45 - 50	122,0	75,2	13,3	61,7	24,8	4,7	20,1
50 - 55	141,3	75,0	14,5	60,1	25,0	4,8	20,2
55 - 60	129,5	81,5	11,6	69,4	18,5	3,9	14,5
60 - 65	140,7	90,6	13,8	76,8	9,4	/	6,8
65 und mehr	550,0	96,8	7,0	89,4	3,2	/	2,6
Zusammen	1 604,2	83,4	10,8	72,3	16,6	3,3	13,3

1) Ergebnisse des Mikrozensus; Bevölkerung ab 15 Jahren mit Auskunft zum Rauchverhalten

| Bildung und Kultur

Bildquelle: Henry Klingberg/PIXELIO

Am 1. März 2015 wurden 288 284 Kinder in 2 894 Kindertageseinrichtungen von 30 990 Personen betreut. Damit gab es in Sachsen im Vergleich zum Vorjahr 34 Kindertageseinrichtungen mehr, es wurden 6 651 mehr Kinder betreut und die Zahl des Personals stieg um 715.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 894 Anträge auf Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) gestellt. Bis zum Jahresende 2014 wurden 805 Verfahren entschieden, dabei in 653 Fällen mit der Entscheidung über eine volle Gleichwertigkeit.

Die Zahl der Mitglieder des Landessportbundes Sachsen steigt weiter an. Am 1. Januar 2015 waren 623 482 Männer, Frauen und Kinder in 4 511 Sportvereinen registriert. Fast 40 Prozent der Mitglieder sind jünger als 27 Jahre.

V.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- B I Allgemeinbildende Schulen
- B II Berufliche Schulen, Berufsbildung
- B III Hochschulen, Hochschulfinanzen
- B IV Erwachsenenbildung
- K IX Ausbildungsförderung

Verzeichnisse

Kindertageseinrichtungen

Als **Kindertagesbetreuung** wird die öffentlich organisierte und finanzierte Form der Kinderbetreuung bezeichnet. Sie gehört zur Kinder- und Jugendhilfe. Kindertagesbetreuung umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen (Kindertagesstätten) und in Kindertagespflege.

Tageseinrichtungen für Kinder sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen, in Gruppen gefördert sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über entsprechendes Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Mit öffentlichen Mitteln geförderte Kindertagespflege bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer von den Jugendämtern geförderten Tagespflegeperson (Tagesmutter oder Tagesvater) in ihrem Haushalt, im Haushalt des Personensorgeberechtigten oder in anderen Räumen.

Die **Besuchsquote** ist die Anzahl der betreuten Kinder in den Kindertageseinrichtungen bzw. in der mit öffentlichen Mitteln geförderten Kindertagespflege bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters in Prozent.

Die **Grundschulen** umfassen die Klassenstufen 1 bis 4. Sie haben die Aufgabe, alle Schüler in einem gemeinsamen Bildungsgang ausgehend von den individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen unter Einbeziehung von Elementen des spielerischen und kreativen Lernens zu den weiterführenden Bildungsgängen zu führen.

Die **Mittel-/Oberschulen** umfassen die Klassenstufen 5 bis 10 und vermitteln eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung. Die Klassenstufen 5 und 6 haben Orientierungsfunktion, ab Klassenstufe 7 beginnt eine auf Leistungsentwicklung und Abschlüsse bezogene Differenzierung. Die Ausbildung an den Mittel-/Oberschulen schließt mit dem Hauptschulabschluss, dem qualifizierenden Hauptschulabschluss oder dem Realschulabschluss ab.

Die **Gymnasien** vermitteln den Schülern mit entsprechenden Begabungen und Bildungsabsichten

eine vertiefte allgemeine Bildung. Sie umfassen die Klassen- bzw. Jahrgangsstufen 5 bis 12, wobei die Klassenstufen 5 und 6 Orientierungsfunktion haben. Die Schüler der Gymnasien schließen ihre schulische Ausbildung mit der Abiturprüfung ab und erwerben die allgemeine Hochschulreife.

Die **allgemeinbildenden Förderschulen** werden von Schülern besucht, die wegen der Beeinträchtigung einer oder mehrerer physischer oder psychischer Funktionen auch durch besondere Hilfen in den anderen allgemeinbildenden Schulen nicht oder nicht hinreichend integriert werden können und deshalb über einen längeren Zeitraum einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. An den allgemeinbildenden Förderschulen können die Abschlüsse der übrigen Schularten erworben werden.

Die **Freien Waldorfschulen** sind Ersatzschulen und zeichnen sich durch eine besondere pädagogische Prägung (Rudolf Steiner) aus. Sie umfassen die Klassen- und Jahrgangsstufen 1 bis 13. Die Ausbildung an einer Freien Waldorfschule ist der Ausbildung einer entsprechenden öffentlichen Schule gleichwertig.

Berufsschulen vermitteln in der dualen Berufsausbildung berufsübergreifende und berufsbezogene Lerninhalte. Berufsschulen sind eigenständige Lernorte und gleichberechtigte Partner der betrieblichen Ausbildung. Sie führen gemeinsam mit dem Ausbildungsbetrieb zu einem Berufsabschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf. An den Berufsschulen können auch allgemeine Schulabschlüsse erworben werden. Die entsprechenden berufsbildenden Förderschulen werden von behinderten Jugendlichen besucht, die in einem Beruf gemäß § 66 Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder § 42m der Handwerksordnung (HwO) ausgebildet werden.

Das **Berufsgrundbildungsjahr** vermittelt berufsübergreifende und berufsbezogene Lerninhalte als berufliche Grundbildung für eine nachfolgende duale Berufsausbildung in einem Ausbildungsberuf. Das Berufsgrundbildungsjahr wird in vollzeitschulischer Form als einjähriger Bildungsgang an der Berufsschule geführt.

Das **Berufsvorbereitungsjahr** hat die Aufgabe, die berufsübergreifende Bildung zu vertiefen sowie elementare berufsbezogene Lerninhalte in zwei Berufsbereichen zu vermitteln. Es wird in vollzeitschulischer Form im Rahmen der Berufsausbildungsvorbereitung als ein- bzw. zweijähriger Bildungsgang an der Berufsschule geführt.

Die **berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen** unterstützen noch nicht ausbildungsreife Jugendliche und junge Erwachsene bei der Berufswahlentscheidung. Durch die amtliche Statistik werden die berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen BvB und BvB-rehaspezifisch sowie die Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (EQ) erfasst.

Die **Beruflichen Gymnasien** vermitteln in verschiedenen Fachrichtungen allgemeine und berufsbezogene Lerninhalte. Sie umfassen die Einführungsphase (Klassenstufe 11) sowie die Jahrgangsstufen 12 und 13. Das Berufliche Gymnasium verleiht die allgemeine Hochschulreife (Abitur), dieser Abschluss berechtigt zu einem Studium an allen Universitäten und Hochschulen in allen Studiengängen.

Die **Berufsfachschulen** bilden Schüler in einem Beruf aus oder bereiten sie auf eine Berufsausbildung vor. Die Berufsfachschule trägt die Gesamtverantwortung für die Ausbildung. Die schulische Ausbildung beinhaltet Betriebspraktika und/oder eine berufspraktische Ausbildung.

Die **Fachoberschulen** werden in verschiedenen Fachrichtungen geführt. Sie vermitteln allgemeine und auf die jeweilige Fachrichtung zugeschnittene fachtheoretische Lerninhalte. Fachoberschulen umfassen die Klassenstufen 11 und 12 und werden ein- oder zweijährig geführt. Bewerber mit einem Realschulabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung können unmittelbar in die Klassenstufe 12 eintreten. Die einjährige Fachoberschule kann auch in Teilzeitform durchgeführt werden. Die Fachoberschule führt zu einer Fachhochschulreife, die unabhängig von der besuchten Fachrichtung zu einem Studium an allen Fachhochschulen berechtigt.

Die **Fachschulen** dienen der beruflichen Weiterbildung und haben die Aufgabe, Fachkräfte mit beruflichen Erfahrungen zu befähigen, Tätigkeiten im

mittleren Funktionsbereich zu übernehmen. Fachschulen werden i. d. R. nach einem bereits erworbenen Berufsabschluss und entsprechender praktischer Berufserfahrung besucht. Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Fachhochschulreife erworben werden. Die Ausbildung an den Fachschulen wird in Voll- und Teilzeitform durchgeführt.

Berufsbildende Förderschulen werden von Schülern besucht, die auch durch besondere Hilfen an einer anderen berufsbildenden Schule nicht integriert werden können und deshalb über einen längeren Zeitraum einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. Lerninhalte und Abschlüsse entsprechen denen der jeweils berufsbildenden Schulart.

Die **Schulen des zweiten Bildungsweges** sind Abendmittel-/oberschulen, Abendgymnasien und Kollegs. Die Abendmittel-/oberschulen sind differenzierte Schulen und führen nicht mehr schulpflichtige Jugendliche und Erwachsene überwiegend in Form von Abendunterricht zum Hauptschulabschluss, qualifizierenden Hauptschulabschluss und Realschulabschluss. Die Abendgymnasien sind Schulen, die nicht mehr schulpflichtige Jugendliche und Erwachsene überwiegend in Form von Abendunterricht zur allgemeinen Hochschulreife führen. Die Kollegs sind Gymnasien besonderer Art, die Erwachsene in dreijährigem Vollzeitunterricht zur allgemeinen Hochschulreife führen.

Auszubildende sind Personen, die einen Berufsausbildungsvertrag im Sinne des BBiG oder der HwO abgeschlossen haben, um eine Berufsausbildung in einem anerkannten bzw. als anerkannt geltenden Ausbildungsberuf zu absolvieren. Zum Kreis der Auszubildenden zählen auch Jugendliche, die nach Ausbildungsregelungen für Behinderte gemäß §§ 66 BBiG oder § 42m der HwO ausgebildet werden sowie Teilnehmer eines Berufsgrundbildungsjahres in kooperativer Form.

Die **neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge** umfassen alle während des Berichtsjahres neu in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse einer zuständigen Stelle/Kammer eingetragenen Berufsausbildungsverträge. Das Ausbildungsverhältnis muss angetreten worden sein und am 31. Dezember noch bestehen.

Bei den **vorzeitig gelösten Ausbildungsverträgen** kann das Ausbildungsverhältnis vor Ablauf der im Berufsausbildungsvertrag genannten Ausbildungszeit gelöst werden. Das BBiG unterscheidet die Kündigung während der Probezeit und die Kündigung nach der Probezeit aus wichtigem Grund sowie wegen Berufsaufgabe oder Berufswechsel des Auszubildenden.

Die **Abschlussprüfung** (Gesellenprüfung) gemäß § 37 BBiG bzw. § 31 HwO am Ende der Berufsausbildung dient zum Nachweis der erreichten beruflichen Qualifikation; sie kann zweimal wiederholt werden, wenn sie nicht bestanden wurde (Wiederholungsprüfung).

V.

Das **Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)** dient der besseren Nutzung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen für den deutschen Arbeitsmarkt, um eine qualifikationsnahe Beschäftigung zu ermöglichen. Das Gesetz regelt die Feststellung der Gleichwertigkeit im Ausland erworbener Ausbildungsnachweise für bundes- sowie landesrechtlich geregelte Berufe. Das BQFG unterscheidet zwischen reglementierten Berufen, d. h. solchen, bei denen der Berufszugang oder die Ausübung des Berufs durch Gesetz an den Nachweis einer bestimmten Qualifikation gebunden ist, und nicht reglementierten Berufen, bei denen der Berufszugang oder die Ausübung nicht durch Gesetz an den Nachweis einer bestimmten Qualifikation gebunden ist (z. B. Ausbildungsberufe).

Geförderte nach dem **Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz** (AFBG) sind Handwerker und andere Fachkräfte, die sich auf einen Fortbildungsabschluss u. a. zu Technikern, Handwerks- oder Industriemeistern, Fachkauleuten, Betriebswirten vorbereiten oder eine vergleichbare Qualifikation anstreben. Voraussetzung ist eine anerkannte abgeschlossene Berufsausbildung oder ein vergleichbarer Berufsabschluss. Mit dem sogenannten Meister-BAföG werden auch Fortbildungen an staatlich anerkannten Ergänzungsschulen sowie Fortbildungen in den Gesundheits- und Pflegeberufen gefördert. Eine Altersgrenze besteht nicht. Die Förderung nach dem AFBG wird teils als Zuschuss, teils als Darlehen geleistet.

Der **höchste** allgemeinbildende **Schulabschluss**, der höchste berufsbildende oder Hochschulabschluss der **Bevölkerung** wird in der Tabelle 25 aus Ergebnissen des Mikrozensus (siehe Vorbemerkungen Kapitel II) dargestellt. Die Bevölkerung bilden alle Personen, die mit Hauptwohnung in Sachsen gemeldet sind. Die Fragen nach der Art des höchsten allgemeinbildenden Schulabschlusses sowie des höchsten berufsbildenden oder Hochschulabschlusses werden an alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr gestellt.

Volkshochschulen sind Einrichtungen zur Aus- und Weiterbildung durch Lehrgänge und Kurse, die der allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung dienen.

Die Sächsische Bildungsagentur, Regionalstellen Dresden und Leipzig, sowie die öffentlichen Schulen des Freistaates Sachsen sind die Ausbildungsstätten für den **Vorbereitungsdienst zum Erwerb der Zweiten Staatsprüfung für die einzelnen Lehrämter**. An Stelle der öffentlichen Schulen können mit Genehmigung der Sächsischen Bildungsagentur auch staatlich anerkannte Ersatzschulen Ausbildungsstätten sein. Zugangsvoraussetzung für den Vorbereitungsdienst ist die Erste Staatsprüfung, der M. Ed. bzw. die Anerkennung von Hochschulprüfungen lehramtsbezogener Bachelor- und Masterstudiengänge.

Die **Berufsakademie** ist eine Einrichtung des tertiären Bildungsbereiches. Sie erfüllt ihre Aufgaben durch das Zusammenwirken der Staatlichen Studienakademien mit den Praxispartnern.

Die Angaben zu den **Hochschulen** beruhen auf der Grundlage des Hochschulstatistikgesetzes vom 2. November 1990. Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen unabhängig von ihrer Trägerschaft ausgewiesen. In Sachsen existieren folgende Hochschularten: Universitäten, Kunsthochschulen, Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen.

Die Zulassung zum Studium setzt eine Studien- oder **Hochschulzugangsberechtigung** voraus. Die Voraussetzungen sind je nach Hochschulart unterschiedlich.

Studenten sind in einem Fachstudium ordentlich immatrikulierte Personen, die einen berufsqualifizierenden Hochschulabschluss anstreben (ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer). Für die Jahreszahlen werden die Ergebnisse des im jeweiligen Jahr beginnenden Wintersemesters verwendet.

Studienanfänger sind Studenten im ersten Hochschulse semester (Erstimmatrikulierte). Als Hochschulse semester zählen nur die an deutschen Hochschulen verbrachten Semester. In die Jahreszahl gehen alle Studienanfänger ein, die sich im Sommer- und nachfolgenden Wintersemester an einer Hochschule in Sachsen eingeschrieben haben.

Die Hochschulausbildung wird in der Regel durch eine **Abschlussprüfung** beendet. In der Anzahl der bestandenen Abschlussprüfungen sind auch Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen enthalten. In die Zahl der Abschlussprüfungen eines Prüfungsjahres gehen alle in einem Wintersemester und im nachfolgenden Sommersemester abgelegten Abschlussprüfungen ein.

Mit dem **Deutschlandstipendium** werden seit dem Sommersemester 2011 mit 300 € monatlich Studierende gefördert, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Die Stipendien werden zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Stiftern finanziert. Die einkommensunabhängige Förderung erfolgt für mindestens zwei Semester und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit.

Geförderte nach dem **Bundesausbildungsförderungsgesetz** (BAföG) sind Jugendliche, denen eine Ausbildungsförderung gewährt wird, wenn es sich um eine Erstausbildung im Sinne des BAföG handelt. Schüler und Studierende können nur gefördert werden, wenn die Ausbildung förderfähig ist. Sogenannte Ausbildungen im dualen System können nach dem BAföG nicht gefördert werden. Für Schüler wird die Förderung vollständig als Zuschuss gewährt, für Studenten zur Hälfte als Zuschuss und zur Hälfte als unverzinsliches Darlehen gewährt.

Die **Habilitation** dient dem Nachweis der wissenschaftlichen Lehrbefähigung. In Sachsen besitzen derzeit 6 Hochschulen das Habilitationsrecht.

Hochschulpersonal umfasst das gesamte an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätige Personal, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder der Hochschule besteht, unabhängig von der Finanzierung.

Die Statistik der **Hochschulfinanzen** liefert die Einnahmen und Ausgaben der Hochschulen in der Gliederung nach Lehr- und Forschungsbereichen in ihrer Gesamtheit. Die fachliche Gliederung erfolgt entsprechend dem Fächerschlüssel der Hochschulstatistik.

Im Bereich der **Kultur** basieren die Informationen auf den Auswertungen der in den zuständigen Stellen vorliegenden Daten (u. a. Deutsche Bibliothekstatistik, Deutscher Bühnenverein – Bundesverband der Theater und Orchester, Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, Filmförderungsanstalt, Landesverband deutscher Musikschulen e. V., Landessportbund Sachsen e. V., Sächsisches Staatsministerium des Innern). Bei der Interpretation der Ergebnisse ist der Kulturtourismus zu beachten. Die Besucher der kulturellen Einrichtungen können nicht nur aus Sachsen stammen, sondern auch aus anderen Ländern.

Die **Wissenschaftlichen Bibliotheken** umfassen Universitäts-, Hochschul- und Fachhochschulbibliotheken, die in erster Linie Studenten und Lehrern an wissenschaftlichen und anderen Hochschulen dienen und die auch öffentlich zugänglich sein können.

Die **Museen** werden vom Institut für Museumsforschung befragt. Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten. Für die Erhebung wird eine der UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung verwendet.

Ausstellungshäuser sind Einrichtungen, die keine eigenen Sammlungen besitzen, aber wechselnde Ausstellungen mit musealem Charakter zeigen.

Archive haben die Aufgabe das Erbe an schriftlichen und bildlichen Quellen als Kulturgut zu sichern sowie für die Erforschung der Vergangenheit und für das Verständnis der Gegenwart zu bewahren.

Bei **Theaterunternehmen** handelt es sich um stehende, in der Spielzeit spielende Theater und Landeshöfen (Waldbühnen) mit eigenem Ensemble, nicht jedoch Tourneetheater und Laienhöfen (Märchenhöfen, Heimathöfen) sowie Varietés und Kabaretts.

Spielstätten sind die einzelnen Häuser eines Theaterunternehmens (Großes Haus, Kammerspiele, Studiobühnen u. dgl.) einschließlich Freilichtbühnen und Konzertsäle bzw. Stadthallen, sofern dort Sinfoniekonzerte des Theaterorchesters stattfinden.

Als **Veranstaltungen** werden die eigenen des Theaters am Ort, einschließlich Gastspiele fremder Ensembles im Theater und sonstige Veranstaltungen wie Lesungen, Matineen etc dargestellt.

Gezählt werden sämtliche **Besuche** der eigenen und fremden Vorstellungen am Sitz des Theaters einschließlich der geschlossenen Vorstellungen und einschließlich der Inhaber von Ehrenkarten und Dienstplätzen, jedoch ohne Besuche der Gastspiele und Abstecker nach außerhalb.

Zu den **Kulturchestern** zählen die selbstständigen Kulturchester mit eigenem Etat, bei denen der Rechtsträger entweder das Land oder die Stadt ist oder die, wenn sie in privater Rechtsform betrieben werden, überwiegend von diesen Körperschaften finanziert werden. Sie verrichten meist in den Theatern, die nicht über ein eigenes Theaterorchester verfügen, den Theaterdienst.

Musikschulen sind Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur musikalischen Grundausbildung, Begabtenförderung sowie zur Vorbereitung auf ein Berufsstudium.

Ein **Sportverein** ist eine auf Dauer angelegte Personenvereinigung, die unter einem Vereinsnamen einen selbst organisierten Sportbetrieb durchführt. Als Mitglieder eines Sportvereins zählen alle aktiven und passiven Mitglieder, unabhängig davon, ob sie einem Verband gemeldet worden sind oder nicht.

Verband ist ein Zusammenschluss von Sportvereinen zu einem Interessenverband, der den Spiel- und Wettkampfbetrieb einer Sportart organisiert,

verwaltet und beaufsichtigt. Ein Verband setzt sich aus mehreren Abteilungen derselben Sportart zusammen.

Nach der Neufassung des Sächsischen Kulturräumgesetzes (SächsKRG) vom 18. August 2008 wurden 8 **Kulturräume** zur Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen als Zweckverbände gebildet. Mitglieder der 5 ländlichen Kulturräume sind jeweils 2 Landkreise. Daneben existieren als urbane Kulturräume die 3 Kreisfreien Städte Chemnitz, Leipzig und Dresden. Die Kulturräume sind als Pflichtaufgabe der Gemeinden und Landkreise im Freistaat Sachsen gesetzlich festgeschrieben. Über ein Umlageverfahren wird eine solidarische Finanzierung der Kulturangebote zwischen den kommunalen Gebietskörperschaften und dem Freistaat garantiert.

1. Einrichtungen, pädagogisches Personal, Kinder und genehmigte Plätze in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2015 nach Art der Einrichtung und Art des Trägers

Art der Tageseinrichtung ¹⁾	Insgesamt	Öffentliche Träger	Freie Träger
Tageseinrichtungen			
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter ...			
unter 3 Jahren	36	14	22
von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	222	81	141
von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	621	379	242
mit Kindern aller Altersgruppen	2 015	777	1 238
davon mit ...			
alterseinheitlichen Gruppen	1 304	529	775
altersgemischten Gruppen	146	62	84
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	565	186	379
Insgesamt	2 894	1 251	1 643
pädagogisches Personal²⁾			
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter ...			
unter 3 Jahren	277	113	164
von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	1 416	495	921
von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	4 833	3 131	1 702
mit Kindern aller Altersgruppen	22 489	8 306	14 183
davon mit ...			
alterseinheitlichen Gruppen	14 438	5 512	8 926
altersgemischten Gruppen	1 303	600	703
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	6 748	2 194	4 554
Insgesamt	29 015	12 045	16 970
Kinder			
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter ...			
unter 3 Jahren	1 395	562	833
von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	11 538	4 429	7 109
von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	83 118	55 350	27 768
mit Kindern aller Altersgruppen	192 233	72 270	119 963
davon mit ...			
alterseinheitlichen Gruppen	125 799	49 226	76 573
altersgemischten Gruppen	10 835	4 904	5 931
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	55 599	18 140	37 459
Insgesamt	288 284	132 611	155 673
genehmigte Plätze			
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter ...			
unter 3 Jahren	1 490	593	897
von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	12 555	4 973	7 582
von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	95 162	63 755	31 407
mit Kindern aller Altersgruppen	215 833	82 539	133 294
davon mit ...			
alterseinheitlichen Gruppen	142 415	56 365	86 050
altersgemischten Gruppen	12 278	5 724	6 554
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	61 140	20 450	40 690
Insgesamt	325 040	151 860	173 180

1) Die Klassifikation der Einrichtungsarten ist ausschließlich abhängig vom Alter der betreuten Kinder zum Stichtag.

2) ohne freigestellte Einrichtungsleitung, Verwaltung, Hauswirtschaft und Technik

2. Kindertageseinrichtungen und Kinder in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Einrichtungen			Kinder		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		öffentliche Träger	freie Träger		öffentliche Träger	freie Träger
Chemnitz, Stadt	140	69	71	16 553	8 712	7 841
Erzgebirgskreis	238	102	136	22 092	9 422	12 670
Mittelsachsen	242	107	135	21 412	9 518	11 894
Vogtlandkreis	176	101	75	13 825	7 451	6 374
Zwickau	205	64	141	20 456	7 184	13 272
Dresden, Stadt	383	175	208	45 705	24 383	21 322
Bautzen	218	83	135	21 927	7 548	14 379
Görlitz	217	86	131	17 017	7 475	9 542
Meißen	179	70	109	18 101	7 150	10 951
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	200	88	112	17 968	8 486	9 482
Leipzig, Stadt	316	111	205	40 437	18 559	21 878
Leipzig	212	96	116	18 947	9 212	9 735
Nordsachsen	168	99	69	13 844	7 511	6 333
Sachsen	2 894	1 251	1 643	288 284	132 611	155 673
dagegen am						
1. März 2014	2 860	1 245	1 615	281 633	129 209	152 424
1. März 2013	2 815	1 231	1 584	272 786	124 637	148 149
1. März 2012	2 800	1 231	1 569	266 723	122 586	144 137
1. März 2011	2 780	1 250	1 530	259 035	120 017	139 018
1. März 2010	2 734	1 243	1 491	252 858	117 991	134 867
1. März 2009	2 713	1 277	1 436	244 853	117 509	127 344
15. März 2008	2 679	1 273	1 406	235 737	113 303	122 434
15. März 2007	2 630	1 293	1 337	224 825	109 421	115 404
15. März 2006	2 622	1 365	1 257	214 361	108 348	106 013
31. Dezember 2002 ¹⁾	2 661	1 575	1 086	.	.	.
31. Dezember 1998 ¹⁾	2 912	2 061	851	.	.	.
31. Dezember 1994 ¹⁾	3 929	3 373	556	.	.	.
31. Dezember 1991 ^{1) 2)}	5 929	5 692	237	.	.	.

1) keine Erfassung der Kinder in Einrichtungen, erfasst wurden nur die verfügbaren Plätze

2) Einrichtungskategorie "Tageseinrichtungen für Kinder" einschließlich der kindergartenähnlichen Einrichtungen und der Tageseinrichtungen für behinderte Kinder und Jugendliche aus der Kategorie "Sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe"

3. Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Alter

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Weiblich	Alter von ... bis unter ... Jahren					Durch- schnitts- alter
			unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 und mehr	
Chemnitz, Stadt	1 730	1 635	278	265	495	537	155	45,2
Erzgebirgskreis	2 313	2 226	466	392	605	698	152	43,6
Mittelsachsen	2 336	2 248	436	393	631	700	176	44,1
Vogtlandkreis	1 475	1 433	242	209	422	499	103	45,1
Zwickau	2 222	2 122	409	386	588	674	165	44,2
Dresden, Stadt	5 006	4 461	1 299	1 068	1 225	1 159	255	41,0
Bautzen	2 304	2 209	345	328	708	774	149	45,2
Görlitz	1 903	1 831	261	259	579	667	137	45,8
Meißen	1 922	1 829	264	313	600	578	167	45,3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 862	1 754	306	288	565	550	153	44,7
Leipzig, Stadt	4 410	3 919	1 115	925	1 093	1 053	224	41,3
Leipzig	1 976	1 896	368	344	510	616	138	44,2
Nordsachsen	1 531	1 484	231	205	479	488	128	45,5
Sachsen	30 990	29 047	6 020	5 375	8 500	8 993	2 102	43,6
Kreisfreie Städte	11 146	10 015	2 692	2 258	2 813	2 749	634	41,8
Landkreise	19 844	19 032	3 328	3 117	5 687	6 244	1 468	44,7
1. März 2014								
Sachsen	30 275	28 552	5 835	4 981	8 770	9 074	1 615	43,6
Kreisfreie Städte	10 746	9 728	2 587	2 041	2 919	2 720	479	41,7
Landkreise	19 529	18 824	3 248	2 940	5 851	6 354	1 136	44,6
1. März 2013								
Sachsen	29 095	27 603	5 335	4 751	8 848	8 948	1 213	43,6
Kreisfreie Städte	10 193	9 297	2 380	1 854	2 986	2 626	347	41,8
Landkreise	18 902	18 306	2 955	2 897	5 862	6 322	866	44,6
1. März 2012								
Sachsen	28 111	26 857	4 734	4 593	8 891	8 879	1 014	43,9
Kreisfreie Städte	9 756	8 994	2 164	1 715	2 994	2 582	301	42,0
Landkreise	18 355	17 863	2 570	2 878	5 897	6 297	713	44,8

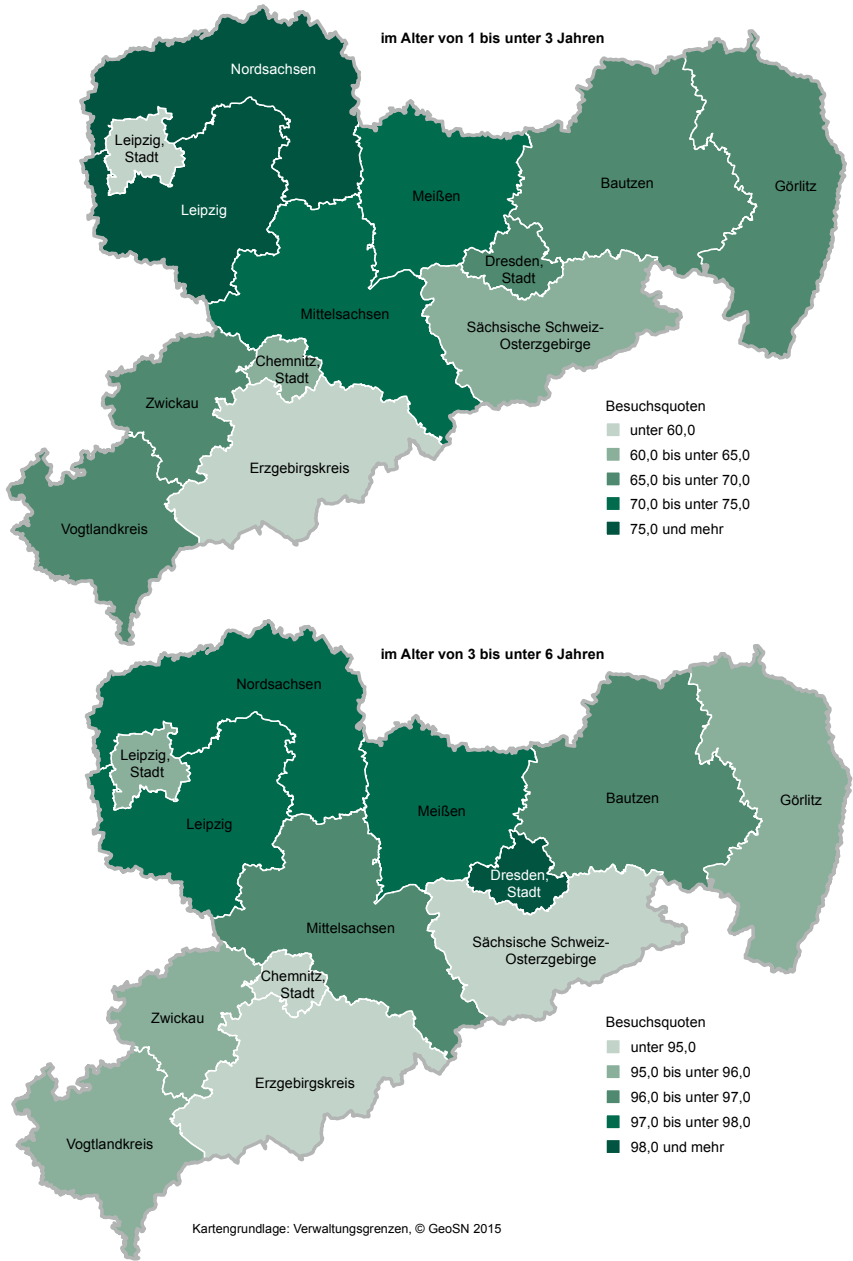
v.

4. Kinder und Besuchsquoten in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Alter

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahren				Besuchsquote ¹⁾ für Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahren				
	unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 11	unter 1	1 - 3	unter 3	3 - 6	6 - 11
Chemnitz, Stadt	55	2 595	5 681	7 987	2,6	62,3	42,4	94,8	86,9
Erzgebirgskreis	49	3 247	8 159	10 493	1,8	58,5	40,1	93,8	71,6
Mittelsachsen	68	3 600	7 451	10 136	2,8	71,1	48,8	96,7	81,7
Vogtlandkreis	22	2 296	4 955	6 477	1,3	68,3	46,1	95,4	73,3
Zwickau	55	3 370	7 257	9 650	2,1	69,1	45,8	95,5	76,9
Dresden, Stadt	188	7 751	16 279	21 038	3,0	66,0	44,2	100,5	91,6
Bautzen	64	3 579	7 704	10 454	2,5	69,6	47,4	96,7	80,1
Görlitz	52	2 595	5 968	8 222	2,6	65,3	44,3	95,5	78,5
Meißen	43	2 906	6 188	8 769	2,2	70,4	48,3	97,9	82,9
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	38	2 669	6 157	8 942	1,8	62,3	42,6	94,0	82,5
Leipzig, Stadt	82	5 762	14 685	19 458	1,3	50,4	33,1	95,5	88,5
Leipzig	64	3 181	6 339	9 227	3,3	78,7	54,1	97,1	84,5
Nordsachsen	71	2 465	4 611	6 582	4,7	80,5	55,5	97,6	81,4
Sachsen	851	46 016	101 434	137 435	2,4	65,0	43,9	96,5	82,5
Kreisfreie Städte	325	16 108	36 645	48 483	2,2	58,9	39,3	97,5	89,5
Landkreise	526	29 908	64 789	88 952	2,5	68,8	46,9	95,9	79,1
1. März 2014									
Sachsen	875	44 332	100 176	133 922	2,5	63,5	43,2	96,1	82,3
Kreisfreie Städte	287	15 117	35 424	46 723	2,1	56,8	38,0	96,3	90,1
Landkreise	588	29 215	64 752	87 199	2,8	67,6	46,5	96,0	78,7
1. März 2013									
Sachsen	851	42 058	98 412	129 058	2,4	60,5	41,2	96,2	80,8
Kreisfreie Städte	238	13 672	34 298	44 549	1,7	52,7	35,2	96,8	89,4
Landkreise	613	28 386	64 114	84 509	2,9	65,1	44,8	95,9	77,0
1. März 2012									
Sachsen	935	41 473	96 483	125 536	2,7	60,2	41,1	96,4	79,3
Kreisfreie Städte	319	13 585	33 147	42 687	2,4	54,3	36,4	97,1	88,4
Landkreise	616	27 888	63 336	82 849	2,9	63,7	44,0	96,0	75,3

1) Anzahl der in den Kindertageseinrichtungen betreuten Kinder je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe am 31. Dezember des Vorjahres, Fortschreibungsergebnis auf Basis des Zensus 2011

**Besuchsquoten der Kinder im Alter von 1 bis unter 3 und von 3 bis unter 6 Jahren in
Tageseinrichtungen am 1. März 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen
in Prozent**



5. Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Tagespflegepersonen am 1. März 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kinder		Besuchsquote ¹⁾ für Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahren			Tages- pflege- personen
	insgesamt	darunter im Alter unter 3 Jahren				
			unter 1	1 - 3	unter 3	
Chemnitz, Stadt	367	360	0,9	8,2	5,8	78
Erzgebirgskreis	333	316	0,7	5,4	3,8	81
Mittelsachsen	274	259	0,4	4,9	3,4	63
Vogtlandkreis	40	39	0,2	1,1	0,8	11
Zwickau	262	224	0,5	4,3	3,0	65
Dresden, Stadt	1 746	1 704	1,3	13,8	9,5	397
Bautzen	403	395	0,7	7,3	5,1	94
Görlitz	179	167	0,4	4,0	2,8	41
Meißen	336	312	0,8	7,2	5,1	86
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	616	580	0,9	13,1	9,1	143
Leipzig, Stadt	2 625	2 519	1,8	21,1	14,3	579
Leipzig	186	171	0,3	4,1	2,8	45
Nordsachsen	162	157	0,9	4,7	3,4	35
Sachsen	7 529	7 203	0,9	9,7	6,7	1 718
Kreisfreie Städte	4 738	4 583	1,4	16,0	10,9	1 054
Landkreise	2 791	2 620	0,6	5,7	4,0	664
1. März 2014						
Sachsen	7 512	7 108	0,8	9,8	6,8	1 761
Kreisfreie Städte	4 810	4 562	1,3	16,5	11,3	1 102
Landkreise	2 702	2 546	0,5	5,6	4,0	659
1. März 2013						
Sachsen	6 930	6 620	0,8	9,1	6,3	1 619
Kreisfreie Städte	4 394	4 204	1,1	15,6	10,6	1 006
Landkreise	2 536	2 416	0,6	5,3	3,7	613
1. März 2012						
Sachsen	6 191	5 848	0,8	8,1	5,7	1 472
Kreisfreie Städte	3 924	3 730	1,1	14,3	9,8	912
Landkreise	2 267	2 118	0,5	4,6	3,3	560

1) Anzahl der in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreuten Kinder je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe am 31. Dezember des Vorjahres, Fortschreibungsergebnis auf Basis des Zensus 2011

6. Allgemeinbildende Schulen in den Schuljahren 2012/13 bis 2014/15 nach Schularten

Schuljahr	Schulen	Klassen ¹⁾	Schüler			Voll- bzw. teil- zeitbeschäftigte Lehr- personen
			insgesamt	je Klasse ¹⁾	weiblich in %	
Insgesamt						
2012/13	1 483	15 392	328 031	20,2	49,0	28 076
2013/14	1 474	15 547	335 866	20,4	49,1	28 189
2014/15	1 477	15 764	343 835	20,5	49,0	28 376
Grundschulen						
2012/13	831	6 162	124 235	20,2	49,5	8 371
2013/14	824	6 189	126 464	20,4	49,5	8 289
2014/15	825	6 295	129 004	20,5	49,3	8 279
Mittel-/Oberschulen						
2012/13	336	4 165	94 536	22,7	47,6	8 563
2013/14	336	4 265	97 486	22,9	47,5	8 587
2014/15	336	4 374	100 210	22,9	47,6	8 688
Gymnasien						
2012/13	153	3 043	88 818	23,8	52,3	7 814
2013/14	153	3 073	91 801	23,9	52,5	7 918
2014/15	155	3 089	94 243	24,0	52,5	7 981
darunter Sekundarstufe II						
2012/13	x	x	16 290	x	53,2	x
2013/14	x	x	18 223	x	53,5	x
2014/15	x	x	20 025	x	53,4	x
allgemeinbildende Förderschulen ²⁾						
2012/13	158	1 973	18 948	9,6	37,3	3 202
2013/14	156	1 968	18 551	9,4	37,5	3 266
2014/15	155	1 951	18 707	9,6	37,3	3 294
Freie Waldorfschulen ³⁾						
2012/13	5	49	1 494	25,4	51,9	126
2013/14	5	52	1 564	24,9	52,2	129
2014/15	6	55	1 671	25,2	51,9	134

1) ohne Sekundarstufe II an Gymnasien und Freien Waldorfschulen

2) einschließlich Förderschulklassen an Freien Waldorfschulen

3) ohne Förderschulklassen an Freien Waldorfschulen

7. Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2014/15 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon				
		Grund- schulen	Mittel-/Ober- schulen	Gymnasien	allgemein- bildende Förder- schulen	Freie Waldorf- schulen

Schulen

Chemnitz, Stadt	81	45	15	9	11	1
Erzgebirgskreis	150	89	37	12	12	-
Mittelsachsen	128	74	28	12	14	-
Vogtlandkreis	88	52	20	8	8	-
Zwickau	118	61	29	14	14	-
V. Dresden, Stadt	157	80	34	24	17	2
Bautzen	133	74	36	11	12	-
Görlitz	109	60	26	9	13	1
Meißen	90	48	23	10	9	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	99	58	23	7	11	-
Leipzig, Stadt	146	76	29	21	18	2
Leipzig	96	56	20	12	8	-
Nordsachsen	82	52	16	6	8	-
Sachsen	1 477	825	336	155	155	6

Klassen (ohne Kurse an Gymnasien und Freien Waldorfschulen)

Chemnitz, Stadt	877	334	205	149	179	10
Erzgebirgskreis	1 379	561	468	225	125	-
Mittelsachsen	1 233	466	371	236	160	-
Vogtlandkreis	880	362	270	163	85	-
Zwickau	1 261	481	360	272	148	-
Dresden, Stadt	2 005	794	443	493	253	22
Bautzen	1 284	508	386	235	155	-
Görlitz	1 084	426	321	173	157	7
Meißen	1 026	398	310	195	123	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 006	417	285	173	131	-
Leipzig, Stadt	1 954	800	441	427	270	16
Leipzig	957	416	277	190	74	-
Nordsachsen	818	332	237	158	91	-
Sachsen	15 764	6 295	4 374	3 089	1 951	55

Noch: 7. Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2014/15 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon				
		Grund- schulen	Mittel-/Ober- schulen	Gymnasien	allgemein- bildende Förder- schulen	Freie Waldorf- schulen

Schüler

Chemnitz, Stadt	18 206	6 947	4 665	4 622	1 684	288
Erzgebirgskreis	29 522	11 287	10 409	6 604	1 222	-
Mittelsachsen	26 801	9 574	8 526	7 053	1 648	-
Vogtlandkreis	18 979	6 972	5 991	5 149	867	-
Zwickau	27 407	9 755	8 164	8 087	1 401	-
Dresden, Stadt	46 465	17 814	10 405	15 089	2 322	835
Bautzen	27 565	10 132	8 755	7 297	1 381	-
Görlitz	21 996	8 132	7 131	5 237	1 438	58
Meißen	22 649	8 070	7 402	5 976	1 201	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	21 508	8 262	6 781	5 171	1 294	-
Leipzig, Stadt	43 962	17 155	10 174	13 553	2 590	490
Leipzig	21 319	8 565	6 491	5 519	744	-
Nordsachsen	17 456	6 339	5 316	4 886	915	-
Sachsen	343 835	129 004	100 210	94 243	18 707	1 671

V.

voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen

Chemnitz, Stadt	1 575	429	402	430	292	22
Erzgebirgskreis	2 300	689	860	553	198	-
Mittelsachsen	2 186	589	747	601	249	-
Vogtlandkreis	1 551	445	542	417	147	-
Zwickau	2 310	620	737	714	239	-
Dresden, Stadt	3 621	1 046	878	1 226	406	65
Bautzen	2 429	739	784	637	269	-
Görlitz	1 974	589	639	464	277	5
Meißen	1 834	534	605	506	189	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 763	533	569	441	220	-
Leipzig, Stadt	3 634	1 067	888	1 124	513	42
Leipzig	1 744	558	572	478	136	-
Nordsachsen	1 455	441	465	390	159	-
Sachsen	28 376	8 279	8 688	7 981	3 294	134

8. Schulanfänger an allgemeinbildenden Schulen 2014 nach Schularten und Art der Einschulung

Schulart	Insgesamt	Art der Einschulung		
		vorzeitig	fristgemäß	nach Zurückstellung
Grundschulen	33 182	81	31 043	2 058
Allgemeinbildende Förderschulen	1 320	-	900	420
Freie Waldorfschulen	182	-	144	38
Insgesamt	34 684	81	32 087	2 516

9. Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2014/15 nach Klassen-, Jahrgangs- bzw. Schulbesuchsstufen und Schularten

Klassen-, Jahrgangs- bzw. Schul- besuchsstufe	Insgesamt	Davon an				
		Grund- schulen	Mittel-/Ober- schulen	Gym- nasien	allgemein- bildenden Förder- schulen	Freien Waldorf- schulen
Vorbereitungs- klassen und -gruppen für Migranten	2 020	1 073	947	x	x	x
Klassenstufe						
1	35 058	33 628	x	x	1 238	192
2	33 500	31 920	x	x	1 420	160
3	33 645	31 891	x	x	1 609	145
4	32 346	30 492	x	x	1 700	154
5	32 090	x	17 522	12 781	1 636	151
6	31 229	x	16 834	12 540	1 741	114
7	31 017	x	16 862	12 297	1 727	131
8	31 771	x	17 573	12 331	1 750	117
9	30 936	x	16 891	12 334	1 593	118
10	25 980	x	13 581	11 935	358	106
11	4	x	x	x	4	x
Jahrgangsstufe						
11	10 670	x	x	10 557	x	113
12	9 581	x	x	9 468	x	113
13	57	x	x	x	x	57
Schulbesuchsstufe						
Unterstufe	710	x	x	x	710	x
Mittelstufe	972	x	x	x	972	x
Oberstufe	1 085	x	x	x	1 085	x
Werkstufe	1 164	x	x	x	1 164	x
Insgesamt	343 835	129 004	100 210	94 243	18 707	1 671

10. Absolventen/Abgänger an allgemeinbildenden Schulen 2014 nach Schularten und Abschlussarten

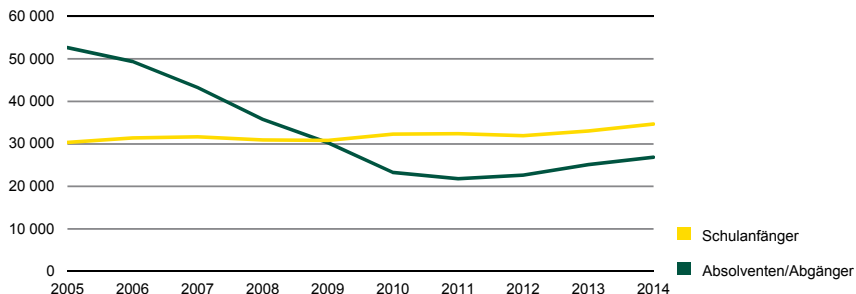
Schulart	Insgesamt ¹⁾	Darunter mit		
		Hauptschulabschluss ²⁾	Realschulabschluss ³⁾	allgemeiner Hochschulreife
Insgesamt				
Mittel-/Oberschulen	16 079	2 308	12 934	x
Gymnasien	8 784	13	914	7 855
Allgemeinbildende Förderschulen	1 922	352	61	x
Freie Waldorfschulen	102	3	45	54
Insgesamt	26 887	2 676	13 954	7 909
männlich				
Mittel-/Oberschulen	8 683	1 397	6 755	x
Gymnasien	4 039	8	465	3 565
Allgemeinbildende Förderschulen	1 139	198	36	x
Freie Waldorfschulen	41	2	22	17
Zusammen	13 902	1 605	7 278	3 582
weiblich				
Mittel-/Oberschulen	7 396	911	6 179	x
Gymnasien	4 745	5	449	4 290
Allgemeinbildende Förderschulen	783	154	25	x
Freie Waldorfschulen	61	1	23	37
Zusammen	12 985	1 071	6 676	4 327

1) Einschließlich Abgangszeugnis; Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis ohne Vermerk erhielten; Zeugnis zur Schulentlassung für Schüler im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung; Abschlusszeugnis im Förderschwerpunkt Lernen; Abschlusszeugnis im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

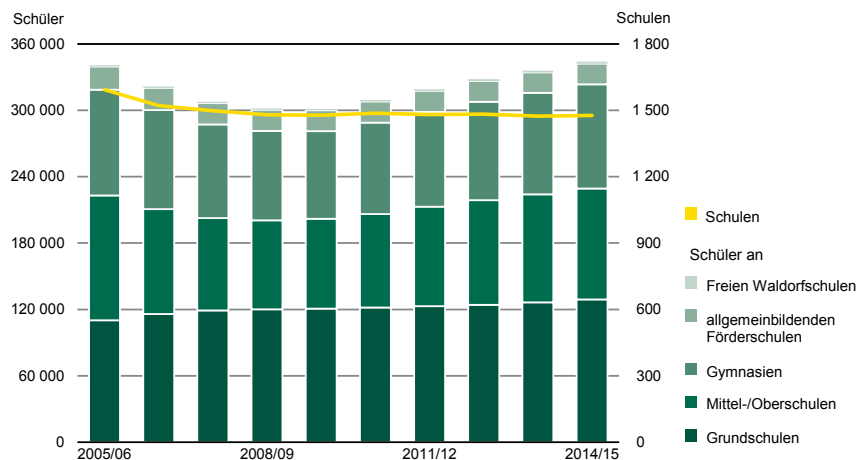
2) Einschließlich qualifizierendem Hauptschulabschluss sowie Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis mit Vermerk erhielten.

3) Einschließlich Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis mit Vermerk erhielten.

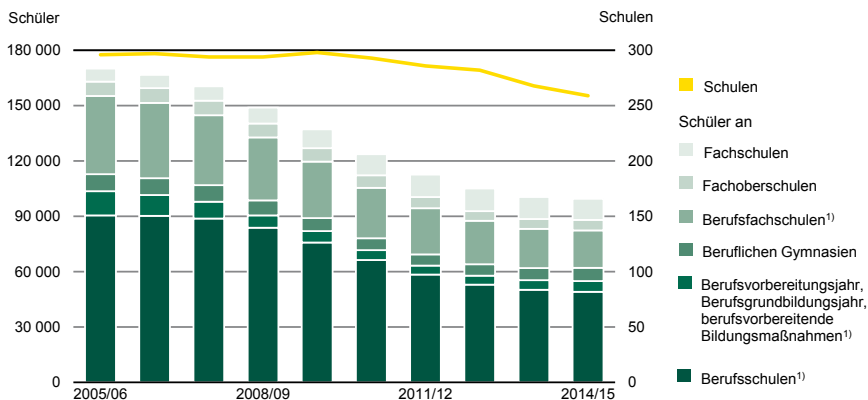
Schulanfänger und Absolventen/Abgänger an allgemeinbildenden Schulen im Freistaat Sachsen 2005 bis 2014



Allgemeinbildende Schulen im Freistaat Sachsen in den Schuljahren 2005/06 bis 2014/15 nach Schularten



Berufsbildende Schulen im Freistaat Sachsen in den Schuljahren 2005/06 bis 2014/15 nach Schularten



1) einschließlich berufsbildende Förderschulen

11. Berufsbildende Schulen in den Schuljahren 2012/13 bis 2014/15 nach Schularten

Schuljahr	Klassen ¹⁾	Schüler			Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt ²⁾							
2012/13	5 746	105 106	51 861	53 245	6 226	2 371	3 855
2013/14	5 400	100 517	50 066	50 451	6 004	2 266	3 738
2014/15	5 285	99 499	50 106	49 393	5 900	2 192	3 708
Berufsschulen ²⁾							
2012/13	2 993	53 053	33 244	19 809	2 430	1 125	1 305
2013/14	2 775	50 208	31 798	18 410	2 353	1 065	1 288
2014/15	2 700	49 140	31 483	17 657	2 242	1 000	1 242
berufsvorbereitende Maßnahmen ²⁾³⁾							
2012/13	371	4 793	2 816	1 977	405	202	203
2013/14	396	5 245	3 108	2 137	411	211	200
2014/15	404	5 756	3 545	2 211	433	218	215
Berufliche Gymnasien							
2012/13	110	6 171	2 942	3 229	751	284	467
2013/14	118	6 532	3 035	3 497	739	275	464
2014/15	128	7 264	3 372	3 892	808	292	516
Berufsfachschulen ²⁾							
2012/13	1 352	23 572	5 495	18 077	1 524	338	1 186
2013/14	1 220	21 256	4 999	16 257	1 403	292	1 111
2014/15	1 160	20 244	4 560	15 684	1 307	249	1 058
Fachoberschulen							
2012/13	282	5 200	2 675	2 525	417	162	255
2013/14	287	5 303	2 536	2 767	407	169	238
2014/15	302	5 653	2 742	2 911	437	183	254
Fachschulen							
2012/13	638	12 317	4 689	7 628	699	260	439
2013/14	604	11 973	4 590	7 383	691	254	437
2014/15	591	11 442	4 404	7 038	673	250	423

1) ohne Kurse an Beruflichen Gymnasien

2) einschließlich berufsbildende Förderschulen

3) Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

12. Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2014/15 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹⁾	Davon					
		Berufsschulen ¹⁾	berufsvorbereitende Maßnahmen ¹⁾²⁾	Berufliche Gymnasien	Berufsfachschulen ¹⁾	Fachoberschulen	Fachschulen

Schulen³⁾

Chemnitz, Stadt	32	14	11	4	21	5	11
Erzgebirgskreis	16	8	11	3	12	4	7
Mittelsachsen	12	8	15	1	6	3	6
Vogtlandkreis	15	4	9	4	10	5	6
Zwickau	21	7	9	3	14	3	10
Dresden, Stadt	43	14	19	9	25	13	17
Bautzen	15	8	13	4	11	3	10
Görlitz	20	5	12	2	15	3	8
Meißen	8	4	10	4	4	3	3
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	11	4	5	3	8	3	3
Leipzig, Stadt	48	13	21	3	35	10	20
Leipzig	7	5	12	3	5	1	2
Nordsachsen	11	7	14	3	9	2	3
Sachsen	259	101	161	46	175	58	106

Klassen (ohne Kurse an Beruflichen Gymnasien)

Chemnitz, Stadt	642	338	37	10	144	34	79
Erzgebirgskreis	268	150	17	11	48	18	24
Mittelsachsen	255	145	35	4	36	12	23
Vogtlandkreis	319	160	19	9	79	21	31
Zwickau	403	199	27	9	105	17	46
Dresden, Stadt	1 030	536	62	22	195	72	143
Bautzen	300	143	26	10	63	12	46
Görlitz	317	150	28	7	82	19	31
Meißen	198	118	24	8	25	14	9
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	195	101	16	8	46	17	7
Leipzig, Stadt	992	465	68	10	273	60	116
Leipzig	131	74	17	9	18	2	11
Nordsachsen	235	121	28	11	46	4	25
Sachsen	5 285	2 700	404	128	1 160	302	591

1) einschließlich berufsbildende Förderschulen

2) Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

3) Insgesamt = Schulen im verwaltungsrechtlichen Sinne (Einrichtungen);

Aufgliederung nach Schularten = Schulen im Sinne der eingerichteten Schularten

Noch: 12. Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2014/15 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹⁾	Davon					
		Berufsschulen ¹⁾	berufsvorbereitende Maßnahmen ¹⁾²⁾	Berufliche Gymnasien	Berufsfachschulen ¹⁾	Fachoberschulen	Fachschulen

Schüler

Chemnitz, Stadt	12 099	6 274	559	579	2 434	659	1 594
Erzgebirgskreis	5 077	2 538	255	761	779	297	447
Mittelsachsen	4 058	2 142	433	266	588	235	394
Vogtlandkreis	5 587	2 757	277	487	1 282	361	423
Zwickau	7 583	3 991	380	532	1 606	265	809
Dresden, Stadt	20 755	10 228	961	1 258	3 882	1 436	2 990
Bautzen	5 481	2 365	394	506	1 087	259	870
Görlitz	5 792	2 523	402	460	1 453	350	604
Meißen	3 976	2 151	338	541	440	286	220
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3 617	1 830	246	409	707	284	141
Leipzig, Stadt	18 535	8 707	966	573	4 941	1 104	2 244
Leipzig	2 521	1 211	239	457	355	33	226
Nordsachsen	4 418	2 423	306	435	690	84	480
Sachsen	99 499	49 140	5 756	7 264	20 244	5 653	11 442

voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen

Chemnitz, Stadt	620	256	22	59	158	40	85
Erzgebirgskreis	354	142	25	65	68	36	18
Mittelsachsen	274	133	20	28	31	23	39
Vogtlandkreis	372	135	26	60	91	28	32
Zwickau	444	189	33	56	100	21	45
Dresden, Stadt	1 166	428	64	149	239	121	165
Bautzen	363	120	31	74	66	13	59
Görlitz	376	126	29	45	97	35	44
Meißen	263	109	25	65	34	16	14
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	282	109	14	45	64	31	19
Leipzig, Stadt	940	344	82	61	279	56	118
Leipzig	206	66	21	58	38	8	15
Nordsachsen	240	85	41	43	42	9	20
Sachsen	5 900	2 242	433	808	1 307	437	673

1) einschließlich berufsbildende Förderschulen

2) Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

13. Absolventen/Abgänger an berufsbildenden Schulen 2014 nach Schularten und Abschlussarten

Schulart	Insgesamt	Davon mit			
		Abschluss- zeugnis	darunter mit		Abgangs- zeugnis
			Fachhoch- schulreife	allgemeiner Hochschul- reife	
Insgesamt					
Berufsschulen ¹⁾	15 288	13 665	10	x	1 623
Berufsvorbereitende Maßnahmen ¹⁾²⁾	4 423	3 350	x	x	1 073
Berufliche Gymnasien	1 624	1 568	x	1 568	56
Berufsfachschulen ¹⁾	7 343	6 878	-	x	465
Fachoberschulen	2 283	1 916	1 916	x	367
Fachschulen	3 853	3 806	456	x	47
Insgesamt ¹⁾	34 814	31 183	2 382	1 568	3 631
männlich					
Berufsschulen ¹⁾	9 237	8 138	10	x	1 099
Berufsvorbereitende Maßnahmen ¹⁾²⁾	2 573	1 887	x	x	686
Berufliche Gymnasien	783	759	x	759	24
Berufsfachschulen ¹⁾	1 912	1 754	-	x	158
Fachoberschulen	1 114	932	932	x	182
Fachschulen	1 600	1 569	260	x	31
Zusammen ¹⁾	17 219	15 039	1 202	759	2 180
weiblich					
Berufsschulen ¹⁾	6 051	5 527	-	x	524
Berufsvorbereitende Maßnahmen ¹⁾²⁾	1 850	1 463	x	x	387
Berufliche Gymnasien	841	809	x	809	32
Berufsfachschulen ¹⁾	5 431	5 124	-	x	307
Fachoberschulen	1 169	984	984	x	185
Fachschulen	2 253	2 237	196	x	16
Zusammen ¹⁾	17 595	16 144	1 180	809	1 451

1) einschließlich berufsbildende Förderschulen

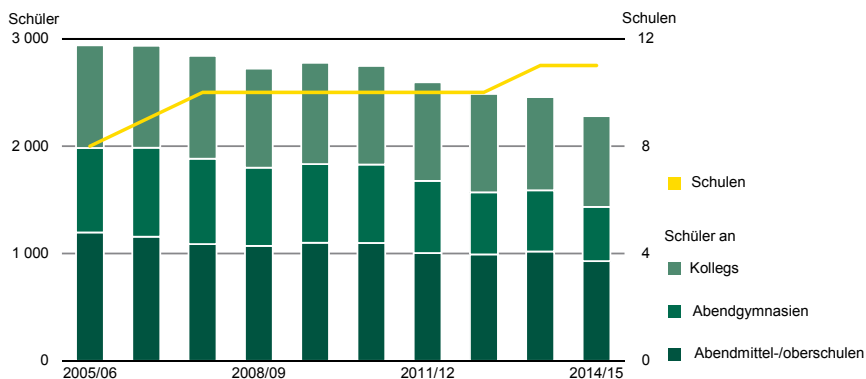
2) Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

14. Schulen des zweiten Bildungsweges in den Schuljahren 2012/13 bis 2014/15 nach Schularten

Schuljahr	Schulen	Klassen ¹⁾	Schüler			Voll- bzw. teil- zeitbeschäftigte Lehr- personen
			insgesamt	männlich	weiblich	
Insgesamt						
2012/13	10	76	2 485	1 376	1 109	190
2013/14	11	74	2 456	1 418	1 038	193
2014/15	11	70	2 278	1 317	961	183
Abendmittel-/oberschulen						
2012/13	3	45	990	575	415	37
2013/14	4	45	1 018	625	393	39
2014/15	4	42	929	563	366	36
Abendgymnasien						
2012/13	3	12	579	282	297	61
2013/14	3	10	569	290	279	62
2014/15	3	10	504	281	223	59
Kollegs						
2012/13	4	19	916	519	397	92
2013/14	4	19	869	503	366	92
2014/15	4	18	845	473	372	88

1) ohne Sekundarstufe II an Abendgymnasien und Kollegs

Schulen des zweiten Bildungsweges im Freistaat Sachsen in den Schuljahren 2005/06 bis 2014/15 nach Schularten



15. Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2014/15 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon		
		Abendmittel-/ -oberschulen	Abend- gymnasien	Kollegs

Schulen

Chemnitz, Stadt	3	1	1	1
Erzgebirgskreis	1	-	-	1
Mittelsachsen	1	-	-	1
Vogtlandkreis	-	-	-	-
Zwickau	-	-	-	-
Dresden, Stadt	2	1	1	-
Bautzen	1	1	-	-
Görlitz	-	-	-	-
Meißen	-	-	-	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	-	-	-	-
Leipzig, Stadt	3	1	1	1
Leipzig	-	-	-	-
Nordsachsen	-	-	-	-
Sachsen	11	4	3	4

Klassen (ohne Kurse an Abendgymnasien und Kollegs)

Chemnitz, Stadt	13	8	3	2
Erzgebirgskreis	3	-	-	3
Mittelsachsen	6	-	-	6
Vogtlandkreis	-	-	-	-
Zwickau	2	2	-	-
Dresden, Stadt	18	15	3	-
Bautzen	4	3	1	-
Görlitz	4	4	-	-
Meißen	-	-	-	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	-	-	-	-
Leipzig, Stadt	20	10	3	7
Leipzig	-	-	-	-
Nordsachsen	-	-	-	-
Sachsen	70	42	10	18

Noch: 15. Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2014/15 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon		
		Abendmittel-/ -oberschulen	Abend- gymnasien	Kollegs

Schüler

Chemnitz, Stadt	398	185	131	82
Erzgebirgskreis	141	-	-	141
Mittelsachsen	221	-	-	221
Vogtlandkreis	-	-	-	-
Zwickau	49	44	5	-
Dresden, Stadt	485	336	149	-
Bautzen	102	58	44	-
Görlitz	70	70	-	-
Meißen	-	-	-	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	-	-	-	-
Leipzig, Stadt	812	236	175	401
Leipzig	-	-	-	-
Nordsachsen	-	-	-	-
Sachsen	2 278	929	504	845

voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen

Chemnitz, Stadt	31	9	15	7
Erzgebirgskreis	18	-	-	18
Mittelsachsen	25	-	-	25
Vogtlandkreis	-	-	-	-
Zwickau	-	-	-	-
Dresden, Stadt	40	20	20	-
Bautzen	7	7	-	-
Görlitz	-	-	-	-
Meißen	-	-	-	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	-	-	-	-
Leipzig, Stadt	62	-	24	38
Leipzig	-	-	-	-
Nordsachsen	-	-	-	-
Sachsen	183	36	59	88

16. Absolventen an Schulen des zweiten Bildungsweges 2014 nach Schularten und Abschlussarten

Schulart	Insgesamt	Davon mit		
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	allgemeiner Hochschulreife
Insgesamt				
Abendmittel-/oberschulen	288	92	196	x
Abendgymnasien	119	x	x	119
Kollegs	165	x	x	165
Insgesamt	572	92	196	284
männlich				
Abendmittel-/oberschulen	174	53	121	x
Abendgymnasien	59	x	x	59
Kollegs	92	x	x	92
Zusammen	325	53	121	151
weiblich				
Abendmittel-/oberschulen	114	39	75	x
Abendgymnasien	60	x	x	60
Kollegs	73	x	x	73
Zusammen	247	39	75	133

V.

**17. Lehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen
sowie Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2014/15
nach Art des Beschäftigungsverhältnisses**

Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt	Davon an		
		allgemein- bildenden Schulen	berufs- bildenden Schulen	Schulen des zweiten Bildungsweges
Insgesamt				
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigt tätig	34 459	28 376	5 900	183
vollzeitbeschäftigt ¹⁾	21 684	17 210	4 365	109
teilzeitbeschäftigt ²⁾	12 775	11 166	1 535	74
darunter Altersteilzeit	849	634	211	4
Stundenweise beschäftigt ³⁾	4 548	1 997	2 545	6
Gastlehrer von anderen Schulen	5 164	4 795	293	76
männlich				
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigt tätig	7 780	5 534	2 192	54
vollzeitbeschäftigt ¹⁾	6 121	4 259	1 819	43
teilzeitbeschäftigt ²⁾	1 659	1 275	373	11
darunter Altersteilzeit	199	104	93	2
Stundenweise beschäftigt ³⁾	1 889	682	1 203	4
Gastlehrer von anderen Schulen	1 128	964	138	26
weiblich				
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigt tätig	26 679	22 842	3 708	129
vollzeitbeschäftigt ¹⁾	15 563	12 951	2 546	66
teilzeitbeschäftigt ²⁾	11 116	9 891	1 162	63
darunter Altersteilzeit	650	530	118	2
Stundenweise beschäftigt ³⁾	2 659	1 315	1 342	2
Gastlehrer von anderen Schulen	4 036	3 831	155	50

1) mit 100 Prozent Beschäftigungsumfang der Pflichtstunden

2) mit 50 bis unter 100 Prozent Beschäftigungsumfang der Pflichtstunden

3) mit unter 50 Prozent Beschäftigungsumfang der Pflichtstunden

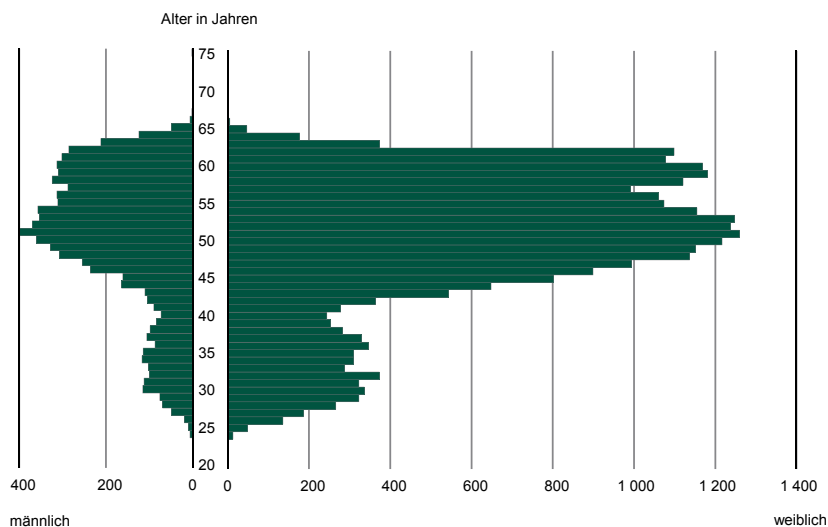
18. Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2014/15 nach Altersgruppen und Schularten

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon an						
		Grundschulen	Mittel-/ Oberschulen	Gymnasien	allgemeinbildenden Förderschulen ¹⁾	Freien Waldorfschulen ²⁾	berufsbildenden Schulen	Schulen des zweiten Bildungsweges
unter 30	1 206	441	291	257	85	1	131	-
30 - 35	2 173	620	479	470	220	13	367	4
35 - 40	2 008	442	305	389	303	13	551	5
40 - 45	2 618	670	411	611	227	20	670	9
45 - 50	6 270	1 724	1 443	1 507	568	33	958	37
50 - 55	7 961	1 717	2 267	2 072	748	24	1 092	41
55 - 60	6 973	1 358	2 056	1 677	704	10	1 111	57
60 - 65	5 133	1 284	1 416	987	434	19	964	29
65 und mehr	117	23	20	11	5	1	56	1
Insgesamt	34 459	8 279	8 688	7 981	3 294	134	5 900	183

1) Einschließlich Lehrpersonen, die ausschließlich in Förderschulklassen an Freien Waldorfschulen unterrichten.

2) Ohne Lehrpersonen, die ausschließlich in Förderschulklassen an Freien Waldorfschulen unterrichten.

Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen des zweiten Bildungsweges im Freistaat Sachsen im Schuljahr 2014/15



19. Auszubildende am 31. Dezember 2014 nach Ausbildungsbereichen und Ausbildungsjahren

Ausbildungsbereich	Insgesamt	Darunter weiblich	Im ... Ausbildungsjahr			
			1.	2.	3.	4.

Insgesamt

Industrie und Handel	28 903	10 036	9 940	9 071	8 076	1 816
Handwerk	12 016	2 881	4 086	3 504	3 228	1 198
Landwirtschaft	1 802	514	638	560	604	x
Öffentlicher Dienst	1 665	1 107	537	564	564	x
Freie Berufe	2 331	2 082	793	769	769	x
Hauswirtschaft	347	319	106	120	121	x
Insgesamt	47 064	16 939	16 100	14 588	13 362	3 014

V.

darunter in Behindertenausbildung nach § 66 BBiG
bzw. § 42m HwO

Industrie und Handel	910	309	337	354	219	-
Handwerk	410	54	157	115	138	-
Landwirtschaft	353	97	99	116	138	x
Öffentlicher Dienst	-	-	-	-	-	x
Freie Berufe	-	-	-	-	-	x
Hauswirtschaft	279	258	84	99	96	x
Zusammen	1 952	718	677	684	591	-

20. Neu abgeschlossene und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge 2014 nach Ausbildungsbereichen

Ausbildungsbereich	Neu abgeschlossene			Vorzeitig gelöste		
	Ausbildungsverträge					
	insgesamt	von Männern	von Frauen	insgesamt	von Männern	von Frauen
Industrie und Handel	11 301	7 133	4 168	3 109	1 821	1 288
Handwerk	4 632	3 417	1 215	1 688	1 109	579
Landwirtschaft	756	535	221	204	130	74
Öffentlicher Dienst	541	166	375	41	23	18
Freie Berufe	880	89	791	261	30	231
Hauswirtschaft	117	11	106	62	5	57
Insgesamt	18 227	11 351	6 876	5 365	3 118	2 247

21. Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung, Fortbildungs-/Meister- sowie Umschulungsprüfungen 2014 nach Ausbildungsbereichen und Prüfungserfolg

Ausbildungsbereich	Prüfungen			Darunter mit bestandener Prüfung		
	insgesamt	von Männern	von Frauen	insgesamt	von Männern	von Frauen

Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung

Industrie und Handel	10 420	6 360	4 060	9 190	5 635	3 555
Handwerk	3 623	2 700	923	3 005	2 188	817
Landwirtschaft	668	480	188	624	446	178
Öffentlicher Dienst	594	216	378	577	205	372
Freie Berufe	864	80	784	697	70	627
Hauswirtschaft	107	9	98	104	8	96

V.

Insgesamt	16 276	9 845	6 431	14 197	8 552	5 645
------------------	---------------	--------------	--------------	---------------	--------------	--------------

Fortbildungs-/Meisterprüfungen

Industrie und Handel	3 301	1 783	1 518	2 434	1 364	1 070
Handwerk	2 567	2 036	531	2 432	1 937	495
Landwirtschaft	9	9	-	9	9	-
Öffentlicher Dienst	122	69	53	42	30	12
Freie Berufe	106	13	93	103	13	90
Hauswirtschaft	-	-	-	-	-	-

Insgesamt	6 105	3 910	2 195	5 020	3 353	1 667
------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Umschulungsprüfungen

Industrie und Handel	1 750	918	832	1 435	751	684
Handwerk	205	104	101	188	94	94
Landwirtschaft	23	15	8	16	10	6
Öffentlicher Dienst	16	8	8	13	8	5
Freie Berufe	192	25	167	165	21	144
Hauswirtschaft	5	-	5	5	-	5

Insgesamt	2 191	1 070	1 121	1 822	884	938
------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	------------	------------

22. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) 2014

Merkmal	Insgesamt	Abgeschlossene Verfahren	Darunter Entscheidung vor Rechtsbehelf positiv -		Noch keine Entscheidung
			volle Gleichwertigkeit	mit Auflage einer Ausgleichsmaßnahme	

Insgesamt

Insgesamt	894	805	653	123	89
Bundesregelung	770	730	611	108	40
Landesregelung	124	75	42	15	49

Reglementierung

Nicht reglementierte Berufe	36	33	23	-	3
Reglementierte Berufe	858	772	630	123	86
darunter					
Arzt (Erteilung der Approbation)	394	394	330	63	-
Gesundheits- und Krankenpfleger	266	242	219	23	24
Lehrer	51	18	1	7	33
Ingenieur	44	37	35	-	7
Zahnarzt (Erteilung der Approbation)	25	25	21	4	-

23. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) 2014 nach den häufigsten Ausbildungsstaaten der Antragsteller

Ausbildungsstaat	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Insgesamt	894	442	452
darunter			
Syrien, Arabische Republik	124	108	16
Rumänien	107	46	61
Polen	69	20	49
Spanien	65	23	42
Russische Föderation	56	22	34
Tschechische Republik	45	14	31
Ukraine	39	17	22
Italien	30	13	17
Österreich	30	15	15
Slowakei	28	9	19
Ägypten	24	21	3
Serbien und Montenegro	21	10	11
Bulgarien	13	6	7
Ungarn	12	4	8
Portugal	11	3	8

24. Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) Geförderte und finanzieller Aufwand 2012 bis 2014 nach ausgewählten Fortbildungsstätten

Fortbildungsstätten	Berichts- jahr	Geförderte			Finanzieller Aufwand		
		insgesamt	Vollzeitfälle	Teilzeitfälle	insgesamt	Zuschuss	Darlehen
		Anzahl			1 000 €		
Insgesamt	2012	8 773	3 839	4 934	37 984	13 215	24 769
	2013	8 785	4 056	4 729	40 639	14 192	26 447
	2014	8 354	4 116	4 238	40 240	14 129	26 112
darunter							
Öffentliche Schulen	2012	1 573	1 355	218	9 317	3 318	5 999
	2013	1 267	1 208	59	8 383	3 018	5 365
	2014	1 194	1 177	17	7 691	2 755	4 936
Private Schulen	2012	2 047	1 582	465	15 835	5 886	9 949
	2013	2 104	1 745	359	18 008	6 708	11 301
	2014	2 111	1 866	245	19 079	7 133	11 946
Lehrgang an öffentlichen Instituten	2012	1 427	582	845	5 874	1 859	4 015
	2013	1 603	696	907	6 535	2 066	4 468
	2014	1 531	651	880	6 105	1 927	4 178
Lehrgang an privaten Instituten	2012	3 302	320	2 982	6 415	1 986	4 428
	2013	3 419	406	3 013	7 164	2 232	4 932
	2014	3 138	421	2 717	6 841	2 148	4 693
Fernlehrgang an privaten Instituten	2012	413	-	413	529	161	368
	2013	383	1	382	537	164	373
	2014	374	1	373	511	161	350

25. Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren 2014 nach Art des höchsten allgemeinbildenden Schul- sowie berufsbildenden oder Hochschulabschlusses¹⁾

Abschluss	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	3 250,7	100	1 569,4	100	1 681,2	100
darunter allgemeinbildender Schulabschluss						
Volks-/Hauptschule/8. und 9. Klasse der POS ²⁾	959,3	29,5	419,8	26,7	539,5	32,1
Realschule/10. Klasse der POS ²⁾	1 491,2	45,9	732,8	46,7	758,3	45,1
Fachhochschul-/Hochschulreife	755,9	23,3	392,0	25,0	364,0	21,7
Ohne Schulabschluss	43,7	1,3	24,6	1,6	19,1	1,1
darunter beruflicher Ausbildungsabschluss						
Beruflicher Ausbildungsabschluss	2 506,9	77,1	1 201,8	76,6	1 305,1	77,6
Anlernausbildung, berufliches Praktikum ³⁾	29,4	0,9	5,2	0,3	24,2	1,4
Lehrausbildung, Berufsfachschule ⁴⁾	1 946,7	59,9	973,0	62,0	973,7	57,9
Meister-/Technikerausbildung, Fachschule ⁵⁾	530,8	16,3	223,6	14,2	307,2	18,3
Hochschulabschluss ⁶⁾	508,4	15,6	280,4	17,9	228,1	13,6
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss ⁷⁾	234,4	7,2	87,2	5,6	147,2	8,8

1) Ergebnisse des Mikrozensus; ohne Personen in allgemeinbildender bzw. beruflicher Ausbildung

2) Polytechnische Oberschule

3) nur Geburtsjahrgänge bis 1953

4) einschließlich Kollegscheule, 1-jährige Schule für Gesundheits- und Sozialberufe, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung

5) einschließlich 2- oder 3-jährige Schule für Gesundheits- und Sozialberufe, Ausbildungsstätten für Erzieher, Fachakademie, Berufsakademie

6) einschließlich Fachhochschulabschluss, Ingenieurschulabschluss, Abschluss Berufsakademie, Verwaltungsfachhochschule und Promotion

7) einschließlich Anlernausbildung, berufliches Praktikum der Geburtsjahrgänge ab 1954, Berufsvorbereitungsjahr

26. Veranstaltungen, Unterrichtsstunden und Teilnehmer an Volkshochschulen 2014 nach Programmbereichen

Programmbereich	Insgesamt			Darunter Kurse ¹⁾		
	Veranstaltungen	Unterrichtsstunden	Teilnehmer	insgesamt	Unterrichtsstunden	Kursteilnehmer
Politik, Gesellschaft, Umwelt	1 743	11 830	30 104	1 072	9 940	15 130
Kultur, Gestalten	2 513	37 016	24 997	2 164	36 074	19 116
Gesundheit	5 479	74 952	61 354	5 187	74 368	56 961
Sprachen	5 104	205 573	49 156	5 000	205 287	47 912
darunter						
Englisch	.	.	.	2 256	67 626	20 765
Deutsch als Fremdsprache	.	.	.	947	83 882	11 462
Spanisch	.	.	.	403	12 811	3 496
Französisch	.	.	.	290	8 664	2 447
Italienisch	.	.	.	231	7 261	2 010
Chinesisch	.	.	.	145	3 700	1 220
Tschechisch	.	.	.	126	3 732	1 059
Arbeit, Beruf	1 688	28 236	13 253	1 598	28 056	12 529
Grundbildung	397	9 692	2 655	395	9 688	2 638
Insgesamt 2014	16 924	367 299	181 519	15 416	363 413	154 286
2013	16 633	355 215	178 444	15 028	351 018	151 007

1) offene Kurse und Auftrags- und Vertragsmaßnahmen ohne Einzelveranstaltungen, Studienfahrten und -reisen
 Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V., Bonn, vorläufige Angaben, Stand 20.08.2015

27. Teilnehmer mit Erster und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung in der Lehrerausbildung 2014 nach Art des Lehramtes

Art des Lehramtes	Teilnehmer mit Erster Staatsprüfung			Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Lehramt an Grundschulen	260	19	241	197	13	184
Lehramt an Mittel-/Oberschulen	102	29	73	77	20	57
Höheres Lehramt an Gymnasien	636	199	437	507	138	369
Lehramt an allgemeinbildenden Förderschulen	83	10	73	46	10	36
Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen	119	21	98	52	14	38
Insgesamt	1 200	278	922	879	195	684

28. Studenten und Absolventen an der Berufsakademie Sachsen 2014 nach Studienorten und Studienbereichen

Studienort	Insgesamt	Darunter weiblich	Sozialwesen		Technik		Wirtschaft	
			ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich
Studenten								
Staatliche Studienakademie Bautzen	535	165	-	-	328	44	207	121
Staatliche Studienakademie Breitenbrunn	619	465	428	320	-	-	191	145
Staatliche Studienakademie Dresden	945	378	-	-	251	35	694	343
Staatliche Studienakademie Glauchau	988	250	-	-	585	80	403	170
Staatliche Studienakademie Leipzig	510	216	-	-	146	16	364	200
Staatliche Studienakademie Plauen	293	176	-	-	110	45	183	131
Staatliche Studienakademie Riesa	465	173	-	-	286	75	179	98
Berufsakademie Sachsen	4 355	1 823	428	320	1 706	295	2 221	1 208
Absolventen								
Staatliche Studienakademie Bautzen	156	41	-	-	82	12	74	29
Staatliche Studienakademie Breitenbrunn	179	140	123	95	-	-	56	45
Staatliche Studienakademie Dresden	237	95	-	-	55	5	182	90
Staatliche Studienakademie Glauchau	332	89	-	-	175	19	157	70
Staatliche Studienakademie Leipzig	159	61	-	-	61	5	98	56
Staatliche Studienakademie Plauen	111	74	-	-	35	18	76	56
Staatliche Studienakademie Riesa	153	53	-	-	101	22	52	31
Berufsakademie Sachsen	1 327	553	123	95	509	81	695	377

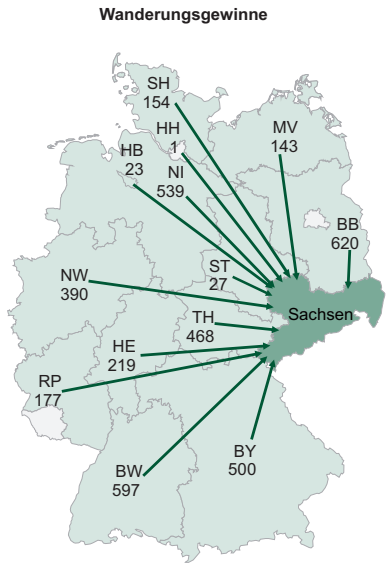
V.

29. Studenten im Wintersemester 2014/15 nach dem Land des Erwerbs
der Hochschulzugangsberechtigung und Hochschularten

Land	Insgesamt	Universitäten	Kunsthoch- schulen	Fachhoch- schulen	Verwaltungsfach- hochschulen
Baden-Württemberg	4 804	3 519	164	1 118	3
Bayern	5 876	4 203	177	1 490	6
Berlin	2 725	2 119	150	450	6
Brandenburg	5 971	4 734	84	1 118	35
Bremen	361	300	13	48	-
Hamburg	768	537	35	196	-
Hessen	2 609	1 988	76	542	3
Mecklenburg-Vorpommern	1 980	1 634	58	280	8
Niedersachsen	4 076	3 181	116	777	2
Nordrhein-Westfalen	4 700	3 620	141	935	4
Rheinland-Pfalz	1 194	869	50	270	5
Saarland	202	146	9	47	-
Sachsen	48 169	31 833	851	14 689	796
Sachsen-Anhalt	6 238	4 576	138	1 477	47
Schleswig-Holstein	1 165	855	47	262	1
Thüringen	7 448	5 687	118	1 609	34
Ausland	14 288	10 900	695	2 692	1
Insgesamt	112 574	80 701	2 922	28 000	951

V.

Wanderungsgewinne bzw. -verluste Sachsens bei Studienanfängern im Jahr 2013
gegenüber den anderen Bundesländern



30. Studenten im Wintersemester 2014/15 nach Fächergruppen sowie Fach- und Hochschulsesemestern

Fächergruppe des 1. Studienganges	Ins- gesamt	Davon im ... Semester					
		1. oder 2.	3. oder 4.	5. oder 6.	7. oder 8.	9. oder 10.	11. oder höheren
Fachsemester							
Sprach- und Kulturwissenschaften	20 435	6 411	5 348	4 790	2 151	810	925
Sport	1 673	537	437	400	176	71	52
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	25 391	7 127	6 552	5 869	3 221	1 374	1 248
Mathematik, Naturwissenschaften	17 442	5 860	4 313	3 558	1 933	800	978
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	8 024	1 805	1 650	1 405	1 002	779	1 383
Veterinärmedizin	976	180	172	160	147	144	173
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	1 564	462	411	344	185	101	61
Ingenieurwissenschaften	32 247	8 538	6 606	6 353	4 816	3 010	2 924
Kunst, Kunstwissenschaft	4 739	1 391	1 129	970	603	294	352
Außerhalb der Studienbereichs- gliederung	83	76	7	-	-	-	-
Insgesamt	112 574	32 387	26 625	23 849	14 234	7 383	8 096
Hochschulsesemester							
Sprach- und Kulturwissenschaften	20 435	3 601	2 953	2 780	2 644	2 289	6 168
Sport	1 673	305	237	211	244	214	462
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	25 391	4 836	4 166	3 428	3 298	2 889	6 774
Mathematik, Naturwissenschaften	17 442	3 309	2 498	2 181	2 198	1 776	5 480
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	8 024	1 428	1 740	1 056	794	775	2 231
Veterinärmedizin	976	147	126	112	135	145	311
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	1 564	266	245	245	221	209	378
Ingenieurwissenschaften	32 247	6 509	5 021	4 457	4 685	3 582	7 993
Kunst, Kunstwissenschaft	4 739	850	752	688	569	488	1 392
Außerhalb der Studienbereichs- gliederung	83	70	8	-	3	-	2
Insgesamt	112 574	21 321	17 746	15 158	14 791	12 367	31 191

31. Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 2014/15 nach Hochschularten und ausgewählten Hochschulen

Hochschulart Hochschule	Studenten		Darunter Studienanfänger		Ausländer
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	
Universitäten	80 701	38 144	12 830	6 412	11 497
Universität Leipzig	26 488	15 572	4 411	2 732	2 960
Technische Universität Dresden	34 863	14 474	5 288	2 299	4 380
Technische Universität Chemnitz	11 272	4 916	1 894	874	2 162
Technische Universität Bergakademie Freiberg	5 138	1 650	711	226	826
Handelshochschule Leipzig	577	174	114	45	182
DIU Dresden International University	2 363	1 358	412	236	987
Kunsthochschulen	2 922	1 672	466	295	788
darunter					
Hochschule für Bildende Künste Dresden	587	428	90	66	87
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	561	280	42	24	107
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	992	547	143	92	279
Hochschule für Musik Dresden	588	310	127	74	247
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	161	100	58	37	68
Fachhochschulen¹⁾	28 000	10 433	5 920	2 455	3 187
darunter					
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	5 143	1 447	1 017	341	260
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	5 979	2 058	1 056	368	767
Hochschule Mittweida	6 584	2 471	1 753	748	1 373
Hochschule Zittau/Görlitz	3 081	1 589	617	365	420
Westfälische Hochschule Zwickau	4 599	1 637	888	352	266
Verwaltungsfachhochschulen	951	441	227	107	-
Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH)	400	111	82	18	-
FH der Sächsischen Verwaltung Meißen	551	330	145	89	-
Insgesamt	112 574	50 690	19 443	9 269	15 472

1) Hochschulen für angewandte Wissenschaften

32. Bestandene Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2014 nach Hochschularten, Prüfungsgruppen bzw. Fächergruppen

Merkmal	Insgesamt	Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
Prüfungsgruppe					
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	12 093	12 093	-	-	-
darunter					
Bachelor	4 631	4 631	-	-	-
Master	3 984	3 984	-	-	-
Promotionen	1 456	1 456	-	-	-
Lehramtsprüfungen	1 517	1 459	58	-	-
darunter					
Bachelor	699	668	31	-	-
Master	649	624	25	-	-
Künstlerischer Abschluss	532	-	532	-	-
darunter					
Bachelor	80	-	80	-	-
Master	107	-	107	-	-
Fachhochschulabschluss	6 970	-	31	6 638	301
darunter					
Bachelor	3 939	-	-	3 847	92
Master	1 033	-	-	1 033	-
Sonstiger Abschluss	34	10	-	24	-
Insgesamt	22 602	15 018	621	6 662	301
Fächergruppe					
Sprach- und Kulturwissenschaften	3 969	3 634	-	335	-
Sport	369	369	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6 077	3 775	-	2 001	301
Mathematik, Naturwissenschaften	3 361	2 700	-	661	-
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1 295	1 104	-	191	-
Veterinärmedizin	191	191	-	-	-
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	319	219	-	100	-
Ingenieurwissenschaften	5 892	2 717	-	3 175	-
Kunst, Kunstwissenschaft	1 129	309	621	199	-
Insgesamt	22 602	15 018	621	6 662	301

33. Stipendiaten (Deutschlandstipendium) im Berichtsjahr 2014 nach Hochschularten und Fächergruppen

Hochschulart Fächergruppe	Insgesamt		Deutsche Stipendiaten		Ausländische Stipendiaten	
	insge- samt	darunter weiblich	insge- samt	darunter weiblich	insge- samt	darunter weiblich
Hochschulen insgesamt	1 196	528	1 106	476	90	52
Sprach- und Kulturwissenschaften	109	82	100	75	9	7
Sport	6	5	6	5	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	240	147	215	129	25	18
Mathematik, Naturwissenschaften	227	78	208	70	19	8
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	73	44	69	43	4	1
Veterinärmedizin	10	9	10	9	-	-
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	15	8	14	7	1	1
Ingenieurwissenschaften	444	115	429	107	15	8
Kunst, Kunstwissenschaft	72	40	55	31	17	9
darunter Universitäten	858	393	793	354	65	39
Sprach- und Kulturwissenschaften	96	70	87	63	9	7
Sport	6	5	6	5	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	177	103	156	88	21	15
Mathematik, Naturwissenschaften	185	67	170	61	15	6
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	70	42	66	41	4	1
Veterinärmedizin	10	9	10	9	-	-
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	9	3	8	2	1	1
Ingenieurwissenschaften	292	86	278	78	14	8
Kunst, Kunstwissenschaft	13	8	12	7	1	1

V.

34. Mittelgeber und Gesamtsumme der im Berichtsjahr 2014 an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel nach Rechtsform

Rechtsform des Mittelgebers	Gesamtsumme der im Berichtsjahr an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel in vollen €		
	insgesamt	gebundene Mittel	ungebundene Mittel
Juristische Personen des öffentlichen Rechts	165 123	68 523	96 600
Kapitalgesellschaft	620 964	514 015	106 949
Personengesellschaft	48 123	42 423	5 700
Privatperson und Einzelunternehmen	77 010	47 100	29 910
Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	385 800	111 900	273 900
Insgesamt	1 297 020	783 961	513 059

35. Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand 2014 nach Ausbildungsstätten¹⁾

Ausbildungsstätte	Geförderte		Finanzieller Aufwand ²⁾			Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf ³⁾
	insgesamt	durch- schnittlich je Monat	insgesamt	Zuschuss	Darlehen	
	Anzahl		1 000 €			€ je Monat
Gymnasien	834	560	2 665	2 665	-	397
Berufsfachschulen/Fachschul- klassen ⁴⁾	9 026	5 615	25 217	25 213	3	374
Fachoberschulen	1 741	992	5 197	5 197	-	437
Berufsaufbauschulen/Fachschul- klassen ⁵⁾	6 449	4 882	30 419	30 419	0	519
Abendgymnasien/Kolleg	921	645	4 478	4 478	-	579
Fachhochschulen	10 088	6 870	40 178	20 846	19 332	487
Kunsthochschulen	586	405	2 224	1 150	1 075	458
Wissenschaftliche/pädago- gische Hochschulen	26 889	17 978	99 183	51 688	47 496	460
Übrige Ausbildungsstätten	1 405	874	3 878	2 548	1 331	370
Insgesamt 2014	57 939	38 819	213 439	144 203	69 237	458
2013	62 956	42 244	230 399	156 188	74 210	455

1) ohne Geförderte mit verzinslichem Bankdarlehen

2) geringe Rundungsdifferenzen durch Umrechnung in 1 000 €

3) bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand der Geförderten

4) abgeschlossene Berufsausbildung nicht vorausgesetzt

5) abgeschlossene Berufsausbildung vorausgesetzt

36. Habilitierte 2014 nach Fächergruppen und Geschlecht

Fächergruppe	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Sprach- und Kulturwissenschaften	11	7	4
Sport	1	-	1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	10	7	3
Mathematik, Naturwissenschaften	17	11	6
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	38	25	13
Veterinärmedizin	4	-	4
Ingenieurwissenschaften	11	10	1
Insgesamt 2014	92	60	32
2013	81	61	20
2012	88	67	21

37. Hochschulpersonal 2014¹⁾ nach Hochschularten, ausgewählten Hochschulen, Personalgruppen und Geschlecht

Hochschulart Hochschule	Ins- gesamt	Darunter weiblich	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal ²⁾			Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	
			ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	darunter weiblich
				weiblich	Profes- soren		
Universitäten	36 620	19 708	21 526	8 739	1 299	15 094	10 969
Universität Leipzig ³⁾	6 610	3 451	5 064	2 384	360	1 546	1 067
Universitätsklinikum Leipzig ⁴⁾	6 181	4 551	2 027	1 097	107	4 154	3 454
Technische Universität Dresden ³⁾	10 189	4 079	7 406	2 511	458	2 783	1 568
Universitätsklinikum Dresden ⁴⁾	6 751	4 940	1 919	1 072	100	4 832	3 868
Technische Universität Chemnitz	4 171	1 578	3 253	1 074	170	918	504
Technische Universität Bergakademie Freiberg	2 576	1 020	1 780	563	90	796	457
Handelshochschule Leipzig	114	67	55	20	14	59	47
DIU Dresden International University	28	22	22	18	-	6	4
Kunsthochschulen	1 427	657	1 161	487	226	266	170
darunter							
Hochschule für Bildende Künste Dresden	127	67	84	43	31	43	24
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	165	75	125	50	33	40	25
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	600	267	513	213	77	87	54
Hochschule für Musik Dresden	402	173	354	138	71	48	35
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	114	66	74	40	9	40	26
Fachhochschulen⁵⁾	4 651	1 919	3 079	1 069	804	1 572	850
darunter							
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	840	324	540	159	175	300	165
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	954	388	671	226	173	283	162
Hochschule Mittweida	791	327	488	168	107	303	159
Hochschule Zittau/Görlitz	871	344	631	223	118	240	121
Westfälische Hochschule Zwickau	886	373	524	183	155	362	190
Verwaltungsfachhochschulen	308	119	202	57	10	106	62
Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH)	129	44	65	12	5	64	32
FH der Sächsischen Verwaltung Meißen	179	75	137	45	5	42	30
Insgesamt	43 006	22 403	25 968	10 352	2 339	17 038	12 051

1) Stichtag 1. Dezember

2) einschließlich studentische Hilfskräfte

3) ohne Medizinische Fakultät

4) einschließlich Medizinische Fakultät

5) Hochschulen für angewandte Wissenschaften

38. Personalstellen 2014¹⁾ nach Hochschularten, ausgewählten Hochschulen und Personalgruppen

Hochschulart Hochschule	Ins- gesamt	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal			Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal			
		zu- sammen	Beamte	Arbeit- nehmer	zu- sammen	Beamte	Arbeit- nehmer	Prakti- kanten, Auszu- bildende
Universitäten	17 201	6 088	1 728	4 360	11 113	187	9 749	1 176
Universität Leipzig ²⁾	2 138	1 055	622	433	1 083	36	972	75
Universitätsklinikum Leipzig ³⁾	4 049	1 177	82	1 095	2 871	2	2 390	479
Technische Universität Dresden ²⁾	2 858	1 541	560	981	1 318	72	1 162	84
Universitätsklinikum Dresden ³⁾	5 861	1 245	96	1 149	4 616	4	4 170	442
Technische Universität Chemnitz	1 317	649	261	388	668	43	572	52
Technische Universität Bergakademie Freiberg	835	344	107	237	491	30	417	44
Handelshochschule Leipzig	114	55	-	55	59	-	59	-
DIU Dresden International University	29	22	-	22	7	-	7	-
Kunsthochschulen	513	329	222	108	184	16	163	5
darunter								
Hochschule für Bildende Künste Dresden	101	64	34	30	38	1	36	1
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	88	53	35	18	36	5	29	2
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	150	108	84	24	42	5	36	1
Hochschule für Musik Dresden	100	73	57	16	27	4	22	1
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	55	21	12	9	34	1	33	-
Fachhochschulen⁴⁾	2 034	934	822	111	1 100	36	1 025	39
darunter								
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	444	195	193	2	249	5	237	7
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	402	184	183	1	218	10	206	2
Hochschule Mittweida	295	130	121	9	165	1	161	3
Hochschule Zittau/Görlitz	320	148	128	20	172	7	143	23
Westsächsische Hochschule Zwickau	407	179	161	18	228	12	212	4
Verwaltungsfachhochschulen	217	106	97	8	111	26	83	2
Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH)	132	63	54	8	69	20	49	-
Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen	85	43	43	-	42	6	34	2
Insgesamt	19 965	7 457	2 869	4 587	12 507	265	11 021	1 222

1) Stichtag 1. Dezember

2) ohne Medizinische Fakultät

3) einschließlich Medizinische Fakultät

4) Hochschulen für angewandte Wissenschaften

39. Hochschulausgaben und -einnahmen 2013 nach Hochschularten und ausgewählten Hochschulen (in 1 000 €)

Hochschulart Hochschule	Ausgaben			Einnahmen	
	insgesamt	darunter Personal- ausgaben ¹⁾²⁾	Investitions- ausgaben	insgesamt	darunter Drittmittel
Universitäten	2 103 088	1 203 564	292 258	1 281 289	505 223
Universität Leipzig ³⁾	275 985	175 484	31 301	78 376	68 163
Universitätsklinikum Leipzig ⁴⁾	504 604	261 476	46 079	405 624	46 059
Technische Universität Dresden ³⁾	511 590	305 808	100 022	227 838	216 084
Universitätsklinikum Dresden ⁴⁾	467 378	254 802	43 667	409 972	39 070
Technische Universität Chemnitz	177 050	117 233	32 029	79 496	74 923
Technische Universität Bergakademie Freiberg	150 988	81 528	38 759	64 396	57 024
Handelshochschule Leipzig	9 561	5 902	225	9 097	3 105
DIU Dresden International University	5 931	1 333	177	6 489	794
Kunsthochschulen	47 994	37 030	2 008	4 387	3 245
darunter					
Hochschule für Bildende Künste Dresden	9 498	6 524	217	678	670
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	7 502	5 576	562	419	337
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	15 079	12 411	589	1 766	1 253
Hochschule für Musik Dresden	10 642	8 304	598	1 150	745
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	4 202	3 295	26	304	239
Fachhochschulen⁵⁾	247 149	158 140	44 612	49 969	33 208
darunter					
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	50 169	31 532	11 026	5 829	4 498
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	52 361	31 456	12 615	7 703	6 494
Hochschule Mittweida	43 240	25 490	11 202	9 287	6 501
Hochschule Zittau/Görlitz	37 633	25 878	5 415	8 667	7 941
Westfälische Hochschule Zwickau	42 241	29 976	3 630	8 390	7 580
Verwaltungsfachhochschulen	14 878	11 309	720	1 533	-
Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH)	8 567	6 529	556	105	-
FH der Sächsischen Verwaltung Meißen	6 311	4 780	165	1 427	-
Insgesamt	2 413 109	1 410 043	339 598	1 337 178	541 675

1) ab 2006 einschließlich Beihilfen und Unterstützungen für Beamte und Angestellte

2) ab 2010 ohne Zuführung an eine Versorgungsrücklage (Pensionsfonds für Beamte)

3) ohne Medizinische Fakultät

4) einschließlich Medizinische Fakultät

5) Hochschulen für angewandte Wissenschaften

40. Wissenschaftliche Bibliotheken¹⁾ 2014

Bibliothek	Aktive Benutzer	Medienbestand ²⁾	Entleihungen	Ausgaben	
				insgesamt	darunter für Erwerb
				1 000	1 000 €
Universitätsbibliotheken	89 061	35 659	3 949	54 257	15 326
Universitätsbibliothek Chemnitz	13 027	17 027	906	5 492	2 274
Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden	37 161	11 823	1 896	29 997	8 099
Technische Universität Bergakademie Freiberg	9 554	881	295	3 557	1 526
Universitätsbibliothek Leipzig	29 319	5 927	851	15 212	3 427
Hochschul- und Fachhochschulbibliotheken	25 206	2 005	913	4 734	2 006
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	5 610	240	133	1 164	487
Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden	918	91	44	.	46
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	6 642	330	166	639	446
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	951	61	24	117	18
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	1 458	229	67	607	157
Hochschule Zittau/Görlitz Zittau	4 728	306	331	924	347
Westsächsische Hochschule Zwickau	4 899	748	146	1 284	505
Bibliotheken an der Berufsakademie	3 635	307	148	307	228
Staatliche Studienakademie Glauchau	1 037	98	58	229	97
Staatliche Studienakademie Plauen	1 356	131	39	.	52
Staatliche Studienakademie Breitenbrunn	759	54	45	51	51
Staatliche Studienakademie Leipzig	483	24	6	28	28
Insgesamt	117 902	37 971	5 009	59 299	17 559

1) Einbezogen sind alle wissenschaftlichen Bibliotheken, sofern sie die erfragten Daten gemeldet haben.

2) Print- und elektronische Medien

Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik, Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen, Köln, 10. Juli 2015

41. Öffentliche Bibliotheken 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	An- zahl	Aktive Benutzer ¹⁾	Besu- che ¹⁾	Medien- bestand ¹⁾	Entlei- hungen ¹⁾	Medien- bestand ¹⁾	Entlei- hungen ¹⁾	Aus- gaben ¹⁾
				1 000		je Einwohner		1 000 €
Chemnitz, Stadt	1	27	548	457	1 676	1,9	6,9	5 524
Erzgebirgskreis	74	29	345	728	1 158	2,1	3,3	2 934
Mittelsachsen	81	25	354	766	1 302	2,4	4,2	3 237
Vogtlandkreis	32	20	257	574	819	2,5	3,5	2 403
Zwickau	29	22	323	610	1 024	1,9	3,1	10 805
Dresden, Stadt	1	73	1 638	783	5 520	1,5	10,4	11 452
Bautzen	63	27	431	841	1 557	2,7	5,1	3 708
Görlitz	50	22	399	733	1 322	2,8	5,1	3 508
Meißen	24	17	262	372	698	1,6	2,9	1 719
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	36	25	350	547	894	2,2	3,6	2 180
Leipzig, Stadt	1	45	1 076	767	4 695	1,4	8,8	9 546
Leipzig	35	18	274	561	856	2,2	3,3	2 734
Nordsachsen	44	15	239	418	683	2,1	3,5	1 887
Sachsen 2014	471	365	6 497	8 157	22 204	2,0	5,5	61 639
2013	491	375	6 641	8 223	22 958	2,0	5,7	54 742

1) Einbezogen sind alle öffentlichen Bibliotheken, sofern sie die erfragten Daten gemeldet haben.

Quelle: Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken, Chemnitz

42. Museen und Besuchszahlen 2012 und 2013 nach Museumsarten und Trägerschaft

Museumsart	Museen		Ausstellungen		Besuchszahlen je Museum ¹⁾ in 1 000	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Volkskunde- und Heimatkundemuseen	164	162	404	387	7,5	6,3
Kunstmuseen	38	38	107	94	90,8	66,9
Schloss- und Burgmuseen	19	19	15	16	56,0	32,1
Naturkundliche Museen	14	14	23	27	37,1	25,3
Naturwissenschaftliche und technische Museen	70	70	88	89	22,9	20,0
Historische und archäologische Museen	23	23	49	34	81,1	70,9
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1	1	7	4	7,6	8,5
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	62	62	82	93	17,0	12,8
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	8	9	36	37	52,5	46,4
Insgesamt	399	398	811	781	27,8	22,1
davon Museen						
in öffentlicher Trägerschaft	282	251	671	588	26,6	24,3
in privater Trägerschaft	113	139	134	176	14,2	18,5
Mischform	4	8	6	17	8,1	15,0

1) Besuchszahlen liegen nicht von allen Museen vor.

Quelle: Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, Berlin

43. Archivwesen 2014

Merkmal	Sächsisches Staatsarchiv	Davon				
		Hauptstaats- archiv Dresden	Staats- archiv Leipzig	Staats- archiv Chemnitz	Berg- archiv Freiberg	Staatsfilial- archiv Bautzen
Archivgut/Bestände ¹⁾						
Akten und Amtsbücher (in m)	103 501	48 928	22 061	25 542	4 218	2 752
Urkunden	60 205	53 631	881	4 092	6	1 595
Karten und Pläne	723 381	370 148	97 503	189 124	59 928	6 678
Fotos	1 883 950	556 112	950 873	337 836	33 094	6 035
Tonträger	9 877	1 348	8 016	453	60	-
Lauffilme	9 420	368	8 007	542	503	-
Videos	5 298	679	4 438	97	84	-
Plakate	4 445	1 794	970	1 476	204	1
Flugblätter	1 886	20	855	1 011	-	-
Amtliche Druckschriften	66 120	32 194	30 571	2 991	364	-
Bibliotheksgut	217 926	88 903	72 800	28 016	21 864	6 343
Erschließung						
Erstellte Findbücher ²⁾						
Inventare	314	52	85	171	6	-
Benutzung						
Benutzer	3 147	1 272	1 019	445	251	160
Benutzte Archivalien	82 094	26 206	34 133	10 326	8 843	2 586
Benutzertage	14 446	7 602	3 390	1 760	1 149	545
Schriftliche Auskunft darunter nach dem Benutzerzweck	8 963	4 133	3 491	1 060	168	111
amtlich	2 008	945	589	433	13	28
wissenschaftlich	1 567	605	722	167	52	21
heimatkundlich	695	415	177	57	32	14
zu Erwerbszwecken	527	184	291	36	16	-
privat	1 709	1 174	366	129	21	19
als Betroffener	276	98	80	87	7	4
familienkundlich	2 182	712	1 266	151	28	25
Öffentlichkeitsarbeit						
Ausstellungen						
Anzahl	10 ³⁾	2	3	-	3	1
Besucher	19 120 ³⁾	8 150	770	-	9 850	150
Führungen, Vorträge und sonstige Veranstaltungen						
Anzahl	232 ⁴⁾	90	76	29	20	2
Teilnehmer	6 265 ⁴⁾	2 285	1 619	925	660	222

1) Angaben in Stück, sofern nicht anders angegeben

2) bestandsbezogene Darstellung der Archivalien

3) einschließlich einer Ausstellung mit 200 Teilnehmern im Archivzentrum Hubertusburg

4) einschließlich 15 Führungen, Vorträge und sonstige Veranstaltungen mit 554 Teilnehmern im Archivzentrum Hubertusburg

Quelle: Sächsisches Staatsarchiv, Dresden

44. Besuche öffentlicher Theater in der Spielzeit 2013/14

Theaterunternehmen	Spielstätten	Dem Publikum angebotene Plätze	Ver- anstal- tungen	Besuche	
				ins- gesamt	pro Veran- staltung
Städtische Theater Chemnitz	4	2 792	785	178 866	228
Theater Plauen-Zwickau	8	5 424	649	114 607	177
Erzgebirgisches Theater und Orchester, Annaberg-Buchholz	4	2 140	278	76 795	276
Mittelsächsische Theater und Philhar- monie gGmbH, Freiberg/Döbeln	6	1 511	491	72 690	148
Sächsische Staatstheater Dresden	14	4 737	1 249	636 187	509
Staatsoperette Dresden	1	603	188	94 358	502
Theater der Jungen Generation, Dresden	10	1 248	651	80 225	123
Gerhart-Hauptmann- Theater, Görlitz/Zittau	9	2 366	634	137 531	217
Deutsch-Sorbisches Volkstheater, Bautzen	4	1 589	702	126 942	181
Landesbühnen Sachsen, Radebeul	4	1 579	369	96 543	262
Oper Leipzig	4	1 958	387	220 032	569
Schauspiel Leipzig	4	798	475	85 521	180
Theater der Jungen Welt Leipzig	6	417	676	47 075	70
Insgesamt 2013/14	78	27 162	7 534	1 967 372	261
2012/13	79	27 206	7 003	1 779 976	254

Quelle: Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester Köln

45. Selbständige Kulturorchester in der Spielzeit 2013/14

Orchester	Rechts-träger/ Rechtsform	Mitglieder	Konzerte		Besuche der Konzerte am Ort	Besuche je Konzert am Ort
			am Ort	auswärts		
Chursächsische Philharmonie, Bad Elster	e.V.	32	600	50	150 500	251
Dresdner Philharmonie	Stadt	116	94	24	65 109	693
Neue Elbland Philharmonie, Riesa	GmbH	89	217	49	54 220	250
Gewandhaus-Orchester Leipzig	Stadt	186	209	27	213 694	1 023
Leipziger Symphonie- orchester, Böhlen	Stadt	39	14	55	4 398	314
Insgesamt 2013/14		462	1 134	205	487 921	430
2012/13		461	1 085	256	427 088	394

Quelle: Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester Köln

V.

46. Schüler und Lehrpersonen an öffentlichen kommunalen Musikschulen 2012 bis 2014

Merkmal	2012 ¹⁾	2013	2014	Veränderung 2014 gegenüber 2013	
				absolut	%
Musikschulen	24	24	24	-	-
Schüler	47 648	62 664	63 740	1 016	1,7
und zwar in					
Grundfächern	10 137	20 087	20 037	-50	-0,2
instrumentalen und vokalen Hauptfächern	35 487	38 334	38 534	200	0,5
Ensemble- und Ergänzungsfächern	13 349	19 379	22 090	2 711	14,0
Lehrpersonen	2 138	2 240	2 222	-18	-0,8
darunter					
vollzeit ²⁾ bzw. teilzeitbeschäftigte ³⁾	421	484	465	-19	-3,9

1) Stichtagserhebung: 01.01.2012

2) mit 100 Prozent Beschäftigungsumfang der Pflichtstunden

3) mit 50 bis unter 100 Prozent Beschäftigungsumfang der Pflichtstunden

Quelle: Landesverband Deutscher Musikschulen Leipzig

47. Vereine und Mitglieder des Sächsischen Chorverbandes e. V. 2014 nach Sängerkreisen

Chorverband Sängerkreis	Vereine	Singende Mitglieder				
		ins- gesamt	Kinder und Jugendliche (unter 27 Jahre)		Erwachsene	
			männlich	weiblich	männlich	weiblich
Ostsächsischer Chorverband e. V.	106	3 613	87	141	1 530	1 855
Leipziger Chorverband e. V.	84	2 454	189	390	852	1 023
Westsächsischer Chorverband e. V.	56	1 703	44	109	694	856
Musikbund Chemnitz e. V.	26	963	121	263	198	381
Insgesamt	272	8 733	441	903	3 274	4 115

Quelle: Sächsischer Chorverband e. V., Stand Mai 2015

48. Filmtheater, Leinwände und Plätze 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Filmtheater	Leinwände	Plätze ¹⁾
Chemnitz, Stadt	8	19	2 927
Erzgebirgskreis	7	15	1 649
Mittelsachsen	4	13	1 823
Vogtlandkreis	4	13	1 957
Zwickau	8	20	3 053
Dresden, Stadt	17	54	10 703
Bautzen	5	11	1 749
Görlitz	9	16	2 349
Meißen	4	14	2 174
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2	6	830
Leipzig, Stadt	14	40	7 052
Leipzig	1	1	204
Nordsachsen	2	3	438
Sachsen	85	225	36 908

1) ohne Open Air und Universitätskinos

Quelle: Filmförderungsanstalt Berlin, Stand Dezember 2014

49. Filmtheater 2012 bis 2014

Jahr	Anzahl	Leinwände	Plätze ¹⁾		Besuche		Umsatz	Durchschnittlicher Eintrittspreis
			absolut	je 1 000 Einwohner	1 000	je Einwohner	1 000 €	€
2012	90	231	37 572	9,1	5 403	1,3	38 833	7,19
2013	86	225	37 059	9,2	5 343	1,3	39 419	7,38
2014	85	225	36 908	9,1	4 940	1,2	37 376	7,48

1) ohne Open Air und Universitätskinos

Quelle: Filmförderungsanstalt Berlin, Stand Dezember 2014

50. Mitglieder in Vereinen des Landessportbundes Sachsen am 1. Januar 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Vereine	Mitglieder			
		insgesamt	darunter weiblich	im Alter von ... Jahren	
				unter 27	27 und mehr
Chemnitz, Stadt	213	33 508	13 090	14 062	19 446
Erzgebirgskreis	474	48 764	17 274	20 192	28 572
Mittelsachsen	402	45 282	18 118	18 124	27 158
Vogtlandkreis	364	36 905	13 308	14 980	21 925
Zwickau	345	42 467	16 684	17 403	25 064
Dresden, Stadt	369	91 902	33 219	37 426	54 476
Bautzen	391	45 503	17 638	18 643	26 860
Görlitz	361	40 701	16 492	15 359	25 342
Meißen	283	36 047	15 336	13 987	22 060
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	316	40 211	16 680	15 649	24 562
Leipzig, Stadt	390	91 374	41 804	34 305	57 069
Leipzig	340	40 773	16 980	16 024	24 749
Nordsachsen	263	30 045	12 638	12 727	17 318
Sachsen	4 511	623 482	249 261	248 881	374 601

Quelle: Landessportbund Sachsen e. V., Leipzig

51. Mitglieder des Landessportbundes Sachsen am 1. Januar 2015 nach ausgewählten Sportarten

Sportart	Abtei- lungen	Mitglieder ¹⁾			
		insgesamt	darunter weiblich	im Alter von ... Jahren	
				unter 27	27 und mehr
Insgesamt	10 607	628 516	252 206	250 411	378 105
darunter					
Fußball	1 160	128 609	9 210	71 776	56 833
allgemeine Sportgruppen	954	72 120	33 300	24 960	47 160
Rehabilitationssport	213	32 778	21 967	1 257	31 521
Volleyball	638	29 476	11 876	9 733	19 743
Gymnastik	725	26 312	24 921	1 058	25 254
Handball	220	20 618	7 894	12 756	7 862
Kegeln	502	20 125	6 293	2 317	17 808
Schwimmen/Sportschwimmen	136	18 618	9 831	11 839	6 779
Tischtennis	581	18 088	2 558	6 282	11 806
Gesundheitssport (präventiv)	179	17 335	12 163	1 964	15 372
Tanzsport	214	14 249	11 241	7 915	6 334
Leichtathletik	178	13 038	6 437	8 792	4 246
Tennis	190	12 856	4 691	4 390	8 466
Reit-/Pferdesport	327	12 059	9 374	6 501	5 558
Schießsport	288	11 324	1 309	973	10 351
Bergsteigen	37	10 884	4 317	4 058	6 826

1) Mehrfachzählung

Quelle: Landessportbund Sachsen e. V., Leipzig

52. Kirchenglieder der Evangelischen und Katholischen Kirche jeweils am 31. Dezember 2012 bis 2014

Jahr	Glieder der Evangelischen Kirche		Glieder der Katholischen Kirche	
	insgesamt	Anteil an der Bevölkerung in %	insgesamt	Anteil an der Bevölkerung in %
2012	818 922	20,2	149 492	3,7
2013	804 783r	19,9	150 139	3,7
2014	787 339	19,4	150 278	3,7

Quelle: Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens, Dresden
 Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Kirchliches Verwaltungsamt Görlitz
 Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Magdeburg
 Bischöfliche Ordinariate der Bistümer Dresden-Meißen, Görlitz und Magdeburg

53. Gemeinden und Glieder der Evangelischen Kirche jeweils am 31. Dezember 2012 bis 2014

Jahr	Kirchgemeinden ¹⁾			Pfarrer im gemein- dlichen Dienst	Kirchen- glieder	Aufnahmen, Übertritte und Wiederauf- nahme in die Evangelische Kirche	Austritte aus der Evangelischen Kirche	Taufen
	ins- gesamt	mit Sitz eines Pfarrers	ohne Sitz eines Pfarrers					

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

2012	765	405	360	568	754 451	687	4 280	6 507
2013	756	402	354	559	743 567	603	4 901r	6 502r
2014	719	386	333	558	727 880	614	11 271	5 961

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, sächsischer Teil

2012	58	32	24	37	38 803	42	99	292
2013	57	33	24	36	37 838r	21	90	297
2014	57	34	23	40	36 814	22p	344	293p

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, sächsischer Teil

2012	145	19	126	.	25 668	23	111	230
2013	128	17	108	.	23 378	15	136	174
2014	127	17	110	.	22 645	16	379	150

1) rechtlich selbständige Kirchgemeinden

Quelle: Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens, Dresden

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, (Stand:17.08.2015) Kirchliches Verwaltungsamt Görlitz
 Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Magdeburg

54. Gemeinden und Glieder der Katholischen Kirche jeweils am 31. Dezember 2012 bis 2014

Jahr	Pfarreien ¹⁾	Pfarr- seelsorger	Kirchen- glieder	Aufnahmen, Übertritte und Wiederauf- nahme in die Katholische Kirche	Austritte aus der Katholischen Kirche	Taufen
Bistum Dresden-Meißen, sächsischer Teil						
2012	87	104	131 126	80	862	963
2013	87	104	131 736	69	1 108	922
2014	87	104	131 838	51	1 679	936
Bistum Görlitz, sächsischer Teil						
2012	5	11	13 651	4	31	98
2013	5	11	13 730	3	65	131
2014	5	11	13 807	6	113	122
Bistum Magdeburg, sächsischer Teil						
2012	2	3	4 715	-	21	27
2013	2	3	4 673	2	16	18
2014	2	3	4 633	-	64	21

1) einschließlich Seelsorgestellen

Quelle: Bischöfliche Ordinariate der Bistümer Dresden-Meißen, Görlitz und Magdeburg

55. Jüdische Gemeinden jeweils am 31. Dezember 2012 bis 2014

Jahr	Gemeinden	Synagogen	Mitglieder	Gemeinde- bibliotheken
2012	3	3	2 655	3
2013	3	3	2 609	3
2014	3	3	2 585	3

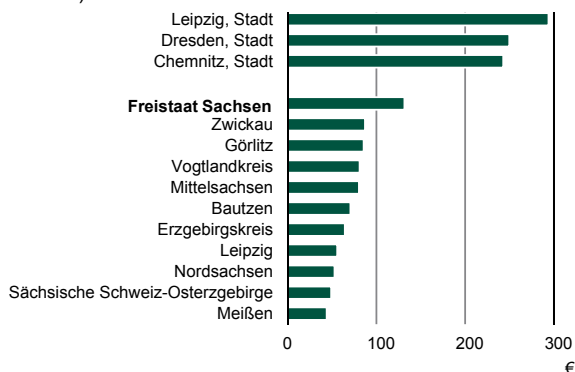
Quelle: Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden, Dresden

56. Ausgaben der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt		Verwaltungshaushalt				Ver- mögens- haushalt
	absolut	je Einwohner ¹⁾	zu- sam- men	darunter			
				Per- sonal	sächlicher Verwaltungs- und Betriebs- aufwand	Zuwei- sungen und Zuschüsse	
	1 000 €	€	1 000 €				
Chemnitz, Stadt	58 697	242,89	53 198	10 426	5 642	37 104	5 498
Erzgebirgskreis	22 732	64,38	21 072	10 099	5 175	5 748	1 660
Mittelsachsen	25 361	80,35	18 994	8 641	4 234	6 054	6 367
Vogtlandkreis	19 032	81,02	18 412	7 950	2 790	7 672	620
Zwickau	28 564	86,99	27 265	14 118	6 629	6 518	1 299
Dresden, Stadt	131 298	249,65	101 205	61 342	28 363	11 500	30 092
Bautzen	21 882	70,73	20 580	8 964	4 042	7 532	1 302
Görlitz	22 551	85,67	21 002	8 799	4 843	7 359	1 548
Meißen	10 749	44,05	9 766	5 275	1 903	2 586	982
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	12 023	48,91	11 008	5 508	2 948	2 541	1 015
Leipzig, Stadt	153 835	293,74	138 143	25 155	19 069	93 832	15 692
Leipzig	14 406	55,78	12 781	6 058	3 182	3 541	1 625
Nordsachsen	10 443	52,83	10 183	5 596	1 878	2 709	260
Sachsen	531 573	131,52	463 612	177 930	90 697	194 696	67 960

1) Einwohner am 30.06.2013 auf Basis der Zensusdaten vom 09.05.2011

Ausgaben der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (je Einwohner)



57. Einnahmen der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt		Verwaltungshaushalt			Vermögens- haushalt
	absolut	je Einwohner ¹⁾	zu- sammen	Verwaltung und Betrieb	sonstige Finanz- einnahmen	
	1 000 €	€		1 000 €		
Chemnitz, Stadt	18 777	77,70	14 207	14 184	23	4 570
Erzgebirgskreis	5 560	15,75	4 504	4 430	74	1 056
Mittelsachsen	9 334	29,57	4 374	4 303	70	4 961
Vogtlandkreis	2 684	11,43	2 557	1 975	581	128
Zwickau	8 514	25,93	7 426	7 389	38	1 087
Dresden, Stadt	14 318	27,23	13 623	13 320	302	696
Bautzen	6 601	21,34	5 332	5 212	120	1 269
Görlitz	6 330	24,04	5 943	5 904	39	386
Meißen	2 063	8,46	1 820	1 807	13	244
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	3 832	15,59	3 527	3 521	6	305
Leipzig, Stadt	45 150	86,21	41 638	41 414	224	3 512
Leipzig	3 694	14,30	3 137	3 117	21	556
Nordsachsen	2 290	11,58	2 110	2 065	45	180
Sachsen	129 146	31,95	110 197	108 640	1 556	18 949

1) Einwohner am 30.06.2013 auf Basis der Zensusdaten vom 09.05.2011

58. Zuweisungen des Freistaates Sachsen an die Kulturräume 2012 bis 2014 (in 1 000 €)

Kulturräum Kulturstadt	2012	2013	2014
Vogtland-Zwickau	10 859	11 232	11 188
Erzgebirge-Mittelsachsen	10 243	9 789	10 427
Leipziger Raum	5 226	5 244	4 715
Meißen-Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3 583	3 823	3 616
Oberlausitz-Niederschlesien	10 045	10 121	10 012
Chemnitz	10 931	10 931	10 931
Dresden	2 460	2 460	2 460
Leipzig	28 651	28 651	28 651
Zuweisungen aus Strukturmitteln	1 173	1 206	1 201
Sachsen	83 172	83 457	83 201

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden

Am 31. März 2015 waren 2 911 Strafgefangene in den 10 sächsischen Justizvollzugsanstalten inhaftiert, davon 91 Prozent Männer und 9 Prozent Frauen.

Die Zahl der von den Strafgerichten Verurteilten insgesamt stieg gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent auf 44 307 Personen an. Von den Verurteilten waren 92 Prozent Erwachsene, 6 Prozent Heranwachsende und 2 Prozent Jugendliche.

VI.

2014 wurden vor den Verwaltungsgerichten 1 032 Asylverfahren erledigt, das sind 10 Prozent mehr als im Vorjahr.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

B VI Rechtspflege

Zu den Rechtspflegestatistiken gehören zum einen die Geschäftsstatistiken der Gerichte, Staatsanwaltschaften sowie Schiedsstellen und zum anderen die Personenstatistiken der Strafrechtspflege. Das sind die Statistiken der Gerichtlichen Strafverfolgung und des Strafvollzugs. Die Polizeiliche Kriminalstatistik, die Straftaten und Tatverdächtige aufweist, wird im Landeskriminalamt durchgeführt.

Die **Polizeiliche Kriminalstatistik** erfasst die von der Polizei bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-)Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche. Nicht enthalten sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist mit der Strafverfolgungsstatistik nicht vergleichbar, da nicht alle Straftaten aufgeklärt werden, nicht gegen alle von der Polizei ermittelten Täter Anklage erhoben wird, zwischen dem Abschluss der von der Polizei bearbeiteten Fälle und der Aburteilung der Täter unterschiedliche Zeitspannen liegen und schließlich bei der Strafverfolgungsstatistik nicht die Zahl der Straftaten, sondern die Zahl der Täter – methodisch anders als die Tatverdächtigen – erfasst wird.

Ein **erfasster Fall bzw. bekannt gewordener Fall** ist jede im Straftatenkatalog des Landeskriminalamtes aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, der eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Ein **aufgeklärter Fall** ist eine Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangenen hat.

Die **Aufklärungsquote** bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordener Fälle im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden.

Tatverdächtiger ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Die Erfassung erfolgt unabhängig vom Alter des Tatverdächtigen, so dass auch Kinder ausgewiesen werden.

In der **Gerichtlichen Strafverfolgungsstatistik** (Gerichtliche Kriminalstatistik) werden alle von den ordentlichen Gerichten wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig Abgeurteilte mit den wichtigsten Merkmalen zur Person erfasst. Hat ein Täter mehrere strafbare Handlungen begangen, so wird nur die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedrohte Straftat gezählt.

Abgeurteilte sind Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden.

Verurteilte sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde. Verurteilt kann nur eine Person werden, die zum Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h. 14 Jahre und älter war.

Jugendliche sind 14 bis unter 18 Jahre alt. Ihre Aburteilung erfolgt nach Jugendstrafrecht.

Heranwachsende sind 18 bis unter 21 Jahre alt. Sie können entweder nach allgemeinem Strafrecht oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden.

Erwachsene sind 21 Jahre und älter. Sie werden nach allgemeinem Strafrecht abgeurteilt.

Das **Jugendstrafrecht** ist ein Sonderstrafrecht für Jugendliche und Heranwachsende, sofern diese nach ihrer sittlichen und geistigen Entwicklung Jugendlichen gleichstehen. Es werden die Vorschriften des Jugendgerichtsgesetzes angewendet. Sanktionen sind Jugendstrafe, Zuchtmittel und vorrangig Erziehungsmaßnahmen.

Allgemeines Strafrecht wird gegen Erwachsene und zum Teil gegen Heranwachsende angewandt.

Die **Strafvollzugsstatistik** gibt Auskunft über die Struktur der Justizvollzugsanstalten, deren Bele-

gungskapazität und tatsächliche Belegung (Gefangenbestand) sowie die Zu- und Abgänge während des Berichtsjahres (Gefangenenbewegung). Für die Strafgefangenen werden darüber hinaus am Stichtag 31. März persönliche (z. B. Alter, Familienstand) und kriminologische Merkmale (z. B. Straftat, Art und Höhe der Strafe, Vorstrafe) erhoben.

Jugendstrafe ist Freiheitsentzug in einer Jugendstrafanstalt. Das Mindestmaß der Jugendstrafe beträgt 6 Monate, das Höchstmaß 5 Jahre. Handelt es sich bei der Tat um ein Verbrechen, für das nach allgemeinem Strafrecht eine Freiheitsstrafe von mehr als 10 Jahren angedroht ist, so ist das Höchstmaß 10 Jahre.

Freiheitsstrafe ist eine Strafe nach allgemeinem Strafrecht. Diese Strafe ist eine zeitige, sofern die Strafvorschriften nicht lebenslange Freiheitsstrafe androhen. Höchstmaß der zeitigen Freiheitsstrafe ist 15 Jahre, das Mindestmaß ein Monat.

Ersatzfreiheitsstrafe wird vollzogen, wenn die Geldstrafe nicht geleistet wird bzw. nicht geleistet werden kann. Einem Tagessatz der Geldstrafe entspricht 1 Tag Ersatzfreiheitsstrafe. Der Verurteilte kann die Freiheitsstrafe durch unentgeltliche Arbeit abwenden („Schwitzen statt sitzen“).

Sicherungsverwahrung ist eine zusätzliche Maßregel bei gemeingefährlichen Hangtättern (§ 66, § 66a und § 66b StGB), d. h. der Straftäter gelangt auch nach Strafverbüßung erst dann in Freiheit, wenn keine Gefahr erheblicher Straftaten mehr besteht.

Sonstige Freiheitsentziehung beinhaltet Straf-arrest, Überstellungen, Auslieferungs-, Durchlieferungs-, Abschiebungs- oder Zivilhaft.

Im Rahmen der **Justizgeschäftsstatistiken** werden der Geschäftsanfall, die Geschäftsentwicklung und Angaben zur Rechtsprechung bei den ordentlichen Gerichten, Fachgerichten sowie Staatsanwaltschaften in elektronischer Form, zum Teil über Zählkarten, erhoben und dem Statistischen Landesamt zur Aufbereitung übermittelt. Die Geschäftsstatistiken werden gegenüber dem Vorjahr ohne Bestandsbereinigungen veröffentlicht.

Das Verfahren vor den **gemeindlichen Schiedsstellen**, die gemäß dem Sächsischen Schiedsstellengesetz gebildet wurden, dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten durch Einigung der Parteien gütlich und mit geringem Kostenaufwand beizulegen. Die Schiedsstellen schlichten in Streitigkeiten des täglichen Lebens und bei „kleinen“ Strafsachen. Die Aufgaben der Schiedsstelle werden von einem ehrenamtlich tätigen Friedensrichter wahrgenommen. Er wird vom Gemeinderat gewählt. Nicht jede Gemeinde hat eine eigene Schiedsstelle. Kleinere Gemeinden betreiben, durch eine Zweckgemeinschaft festgelegt, eine gemeinsame Schiedsstelle. Größere Städte unterhalten dagegen mehrere Schiedsstellen.

1. Straftaten 2014 nach Art der strafbaren Handlung

Straftat (§§ des Strafgesetzbuches)	Fälle		Aufklärungs- quote in %
	erfasst	aufgeklärt ¹⁾	
Straftaten gegen das Strafgesetzbuch	304 051	157 105	51,7
darunter			
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (111, 113, 114, 120, 121 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d)	8 039	7 213	89,7
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174-184f)	2 043	1 756	86,0
Beleidigung (185-187, 189)	10 167	9 313	91,6
Straftaten gegen das Leben (211-219b, 222) darunter	126	115	91,3
Mord (211)	20	19	95,0
Totschlag (212, 213, 216)	58	59	101,7
Körperverletzung (223-227, 229, 231) darunter	20 518	18 073	88,1
gefährliche und schwere Körperverletzung (224, 226, 231)	4 713	3 816	81,0
Körperverletzung mit Todesfolge (227, 231)	6	6	100,0
Straftaten gegen die persönliche Freiheit (232-233a, 234, 235, 236, 238-239b, 240, 241, 316c)	9 661	8 695	90,0
Diebstahl (242-244a, 247-248c) davon	144 751	43 331	29,9
ohne erschwerende Umstände (242, 247-248c)	64 053	30 377	47,4
unter erschwerenden Umständen (243-244a)	80 698	12 954	16,1
Unterschlagung (246, 247, 248a)	5 601	3 584	64,0
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (249-252, 255, 316a)	1 984	1 254	63,2
Erpressung (253)	368	274	74,5
Betrug und Veruntreuung (263-265b, 266-266b)	54 565	46 072	84,4
Urkundenfälschung (267-271, 273-279, 281)	2 090	1 879	89,9
Sachbeschädigung (303-305a)	36 019	9 378	26,0
Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr (306-306d, 306f)	1 401	676	48,3
Straftaten gegen die Umwelt (324, 324a, 325-330a)	241	136	56,4
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	23 145	22 131	95,6
darunter			
Betäubungsmittelgesetz	10 481	9 985	95,3
Aufenthalts-, Asylverfahrens und Freizügigkeitsgesetz/EU	8 093	7 998	98,8
Insgesamt 2014	327 196	179 236	54,8
2013	312 500	171 160	54,8

1) einschließlich aus den Vorjahren bekannt gewordene Fälle

Quelle: Landeskriminalamt Sachsen

2. Tatverdächtige 2014 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 14	4 070	3,9	2 695	66,2	1 375	33,8
14 - 18	7 280	7,0	4 963	68,2	2 317	31,8
18 - 21	6 818	6,5	5 087	74,6	1 731	25,4
21 und mehr	86 545	82,6	63 545	73,4	23 000	26,6
Insgesamt 2014	104 713	100	76 290	72,9	28 423	27,1
2013	103 521	100	75 091	72,5	28 430	27,5

Quelle: Landeskriminalamt Sachsen

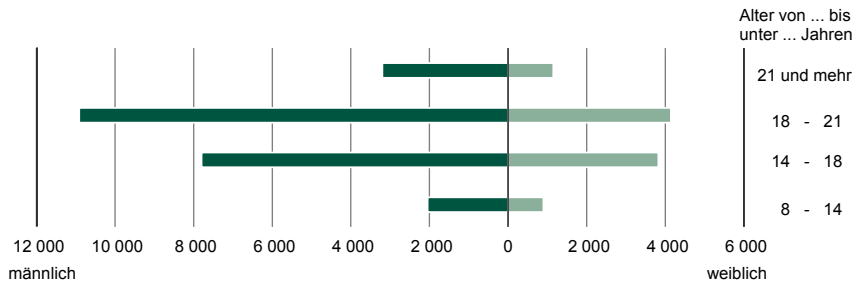
3. Erfasste Fälle ausgewählter Deliktsbereiche 2012, 2013 und 2014

Deliktsbereich	2012	2013	2014
Insgesamt	312 406	312 500	327 196
darunter			
Rauschgiftkriminalität	8 926	9 455	10 506
Wirtschaftskriminalität	5 294	5 049	3 929
Umweltkriminalität	795	818	981
Gewaltkriminalität	6 920	6 395	6 889
Straßenkriminalität	68 839	66 219	69 790
Computerkriminalität	3 225	3 201	2 407
Diebstahlskriminalität	131 939	137 382	144 751
davon			
ohne erschwerende Umstände	59 613	62 017	64 053
unter erschwerenden Umständen	72 326	75 365	80 698

VI.

Quelle: Landeskriminalamt Sachsen

Tatverdächtigenbelastung¹⁾ der deutschen Bevölkerung in Sachsen 2014



1) Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahre pro 100 000 Einwohner, bezogen auf die jeweilige Altersgruppe und das Geschlecht.

Quelle: Landeskriminalamt Sachsen

4. Abgeurteilte Personen 2014 nach Straftaten

Straftat/Straftatengruppe (§§ des Strafgesetzbuches)	Rechtskräftig Abgeurteilte		Darunter Verurteilte				
	ins- gesamt	weib- lich	zu- sam- men	Er- wach- sene	Heranwachsende nach		Ju- gend- liche
					allgem. Strafrecht	Jugend- strafrecht	
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (außer Straßenverkehr)	38 310	8 692	30 180	27 142	1 074	1 024	940
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (außer unerlaubtem Entfernen vom Unfallort) und im Amt (80-168 und 331-357, außer 142)	1 699	324	1 235	1 115	40	40	40
Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr (169-241a, außer 222, 229 i. V. m. Verkehrsunfall) darunter	8 836	1 138	6 099	5 390	136	282	291
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174-184f)	493	10	378	342	3	11	22
Straftaten gegen das Leben (211-222) darunter	70	10	44	40	1	2	1
Mord (211)	5	-	3	3	-	-	-
Totschlag (212-213)	15	2	5	3	-	2	-
Körperverletzung (223-231)	5 581	766	3 751	3 201	82	238	230
Straftaten gegen die persönliche Freiheit (232-241a)	883	80	556	512	9	15	20
Diebstahl und Unterschlagung (242-248c)	11 013	2 459	9 091	8 060	349	322	360
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (249-255, 316a)	619	68	481	372	3	60	46
Anderere Vermögens- und Eigentumsdelikte; Urkundendelikte (257-305a) darunter	15 885	4 668	13 076	12 032	544	307	193
Betrug und Untreue (263-266b)	12 874	4 184	10 828	10 063	454	206	105
Sachbeschädigung (303-305a)	1 371	113	919	747	49	56	67
Gemeingefährliche einschl. Umwelt-Straf- taten, außer im Straßenverkehr (306-330d, außer 315b, 315c, 316 und 316a, 323a i. V. m. Verkehrsunfall)	258	35	198	173	2	13	10
Straftaten im Straßenverkehr	9 351	1 541	8 165	7 895	224	26	20
Straftaten im Straßenverkehr nach dem StGB	6 986	1 236	6 084	5 887	165	21	11
Straftaten nach dem Straßenverkehrs- gesetz	2 365	305	2 081	2 008	59	5	9
Straftaten nach anderen Gesetzen	6 847	1 074	5 962	5 559	190	142	71
darunter							
Betäubungsmittelgesetz	3 453	539	3 067	2 789	104	114	60
Abgabenordnung	586	195	500	488	11	1	-
Aufenthalts- und Asylverfahrensgesetz	775	85	698	668	27	3	-
Pflichtversicherungsgesetz	865	134	791	771	12	5	3
Waffengesetz	463	30	408	373	21	8	6
Insgesamt	54 508	11 307	44 307	40 596	1 488	1 192	1 031

5. Verurteilte 2012 bis 2014 nach Alter und Geschlecht

Jahr	Geschlecht	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren				
			14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 40	40 und mehr
Anzahl							
2012	männlich	33 686	1 217	2 678	6 216	14 037	9 538
	weiblich	8 644	278	666	1 655	3 184	2 861
	insgesamt	42 330	1 495	3 344	7 871	17 221	12 399
2013	männlich	33 788	912	2 362	5 800	15 125	9 589
	weiblich	8 891	256	568	1 568	3 660	2 839
	insgesamt	42 679	1 168	2 930	7 368	18 785	12 428
2014	männlich	35 206	819	2 146	5 573	16 690	9 978
	weiblich	9 101	212	534	1 513	3 998	2 844
	insgesamt	44 307	1 031	2 680	7 086	20 688	12 822
Verurteiltenbelastungsziffer ¹⁾							
2012	männlich	1 877,3	2 350,3	6 244,6	5 634,1	3 549,7	798,9
	weiblich	458,2	562,8	1 647,3	1 640,6	916,1	212,2
	insgesamt	1 149,9	1 477,6	4 013,7	3 726,7	2 317,8	487,7
2013	männlich	1 886,8	1 659,5	5 964,8	5 826,8	3 779,7	801,4
	weiblich	473,2	486,5	1 504,9	1 710,9	1 037,4	211,4
	insgesamt	1 163,1	1 085,8	3 788,3	3 853,8	2 494,8	489,2
2014	männlich	2 023,4	1 407,7	5 608,0	6 554,2	4 214,6	858,3
	weiblich	494,2	381,1	1 461,7	1 898,4	1 134,5	215,9
	insgesamt	1 237,1	905,9	3 582,9	4 301,6	2 764,2	517,1

1) Verurteilte je 100 000 Einwohner der entsprechenden Bevölkerungsgruppe
Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

6. Gefangene und Sicherungsverwahrte in Justizvollzugsanstalten am 30. Juni 2015 nach Art der Freiheitsentziehung

Justizvollzugs- anstalt	Ins- gesamt	Unter- suchungs- haft	Freiheitsstrafvollzug			Jugend- straf- vollzug	Siche- rungs- verwah- rung	Sonstige Freiheits- ent- ziehung
			zu- sammen	und zwar				
				Ersatz- freiheits- strafe	Vollzugs- dauer mehr als 1 Jahr			
Bautzen	252	-	219	36	116	-	31	2
Chemnitz	276	35	219	42	83	19	-	3
Dresden	795	146	628	55	328	2	x	19
Görlitz	192	73	114	32	40	4	x	1
Leipzig mit Krankenhaus	478	157	273	84	64	2	x	46
Regis-Breitingen	248	-	86	1	39	162	x	-
Torgau	318	-	318	13	205	-	-	-
Waldheim	358	4	352	1	317	1	-	1
Zeithain	357	-	357	18	142	-	x	-
Zwickau	156	94	49	16	14	1	x	12
Insgesamt 2015	3 430	509	2 615	298	1 348	191	31	84
2014	3 454	527	2 601	288	1 318	230	25	71

7. Strafgefangene am 31. März 2015 nach Straftat, Geschlecht und Art der Freiheitsentziehung

Straftat (§§ des Strafgesetzbuches)	Ins- ge- samt	Männ- lich	Weib- lich	Freiheitsstrafe ¹⁾			Jugendstrafe ²⁾		
				Alter von ... bis unter ... Jahren					
				18-21	21-25	25 u. mehr	14-18	18-21	21 u. mehr
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (außer Straßenverkehr)	2 410	2 200	210	10	174	2 039	13	87	87
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (außer unerlaubtem Entfernen vom Unfallort) und im Amt (80-168 und 331-357 außer 142)	53	48	5	-	1	51	-	1	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174-184g)	170	168	2	-	7	154	1	3	5
andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr (169-173, 185-241a, außer 222, 229 i. V. m. Verkehrsunfall)	585	544	41	2	42	495	-	18	28
Straftaten gegen das Leben (211-222) darunter	150	142	8	-	7	142	-	-	1
Mord und Totschlag (211-213)	148	141	7	-	6	141	-	-	1
Körperverletzung (223-231)	382	353	29	1	30	309	-	15	27
Straftaten gegen die persönliche Freiheit (232-241a)	29	27	2	1	3	23	-	2	-
Diebstahl und Unterschlagung (242-248c)	751	687	64	3	60	632	5	28	23
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (249-255, 316a)	385	369	16	1	37	301	4	25	17
Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte; Urkundendelikte (257-305a) darunter	421	340	81	4	22	373	2	8	12
Betrug und Untreue (263-266b)	314	247	67	3	17	281	-	5	8
Gemeingefährliche einschl. Umwelt-Straftaten, außer im Straßenverkehr (306-330d, außer 315b, 315c, 316, 316a, 323a i. V. m. Verkehrsunfall)	45	44	1	-	5	33	1	4	2
Straftaten im Straßenverkehr	90	89	1	-	4	86	-	-	-
Straftaten im Straßenverkehr nach dem StGB	54	53	1	-	4	50	-	-	-
Straftaten nach dem Straßenverkehrsgesetz	36	36	-	-	-	36	-	-	-
Straftaten nach anderen Gesetzen	411	372	39	1	19	380	-	2	9
darunter									
Aufenthalts- und Asylverfahrensgesetz	6	6	-	-	1	5	-	-	-
Betäubungsmittelgesetz	373	339	34	1	17	344	-	2	9
Straftaten nach ehemaligen DDR-Strafrecht	6	6	-	-	-	6	-	-	-
Insgesamt	2 911	2 661	250	11	197	2 505	13	89	96

VI.

1) einschließlich Jugendstrafe bei Verurteilten, die gem. § 92 Jugendgerichtsgesetz (JGG) aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind

2) einschließlich Freiheitsstrafe, die gem. § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

8. Struktur der ordentlichen Gerichte und Staatsanwaltschaften am 31. Dezember 2014

Merkmal	Oberlandes- gerichtsbezirk	Landgerichtsbezirk				
		Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Gemeinden	431	117	66	112	64	72
Einwohner in 1 000 ¹⁾	4 055,3	905,8	1 026,0	566,8	999,2	557,5
Amtsgerichte	25	5	5	6	5	4
Einwohner je Amtsgerichts- bezirk in 1 000 ¹⁾	162,2	181,2	205,2	94,5	199,8	139,4
Landgerichte	5	1	1	1	1	1
Zivilkammern	57	10	15	7	15	10
Strafkammern	68	12	16	15	19	6
Oberlandesgericht	1	x	x	x	x	x
Zivilsenate	26	x	x	x	x	x
Strafsenate	3	x	x	x	x	x
Staatsanwaltschaften	5	1	1	1	1	1

1) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 09. Mai 2011

VI.

9. Geschäftstätigkeit der Zivilgerichte 2012 bis 2014

Verfahren	2012	2013	2014
Zivilsachen vor den Amtsgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	21 939	21 287	21 491
Neuzugänge ¹⁾	48 093	47 197	44 527
Erledigte Verfahren ¹⁾	48 745	46 992	45 298
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	4,7	4,8	5,0
nach dem Sachgebiet			
Bau-/Architektensachen (ohne Architekten- honorarsachen)	1 002	969	874
Verkehrsunfallsachen	5 599	5 454	5 738
Kaufsachen	5 947	5 757	5 517
Arzthaftungssachen	40	43	47
Reisevertragssachen	287	480	602
Kredit-/Leasingsachen	935	1 014	1 064
Nachbarschaftssachen	432	402	497
Schuldrechtsanpassungs- und Boden- rechtssachen der neuen Länder	14	26	16
Wohnungsmietsachen und sonstige Mietsachen	14 587	14 838	13 894
Ansprüche aus Versicherungsverträgen			
(ohne Verkehrsunfallsachen)	1 876	1 814	1 762
gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	173	131	131
Schadensersatzansprüche aus vorsätzlicher Körperverletzung	274	278	249
Honorarforderungen von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt	1 589	1 604	1 500
Wohnungseigentumssachen nach § 43 Nrn. 1 bis 5 WEG	994	906	837
sonstiger Verfahrensgegenstand	14 996	13 276	12 570
Unerledigte Verfahren am Jahresende	21 287	21 492	20 720

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

Noch: 9. Geschäftstätigkeit der Zivilgerichte 2012 bis 2014

Verfahren	2012	2013	2014
noch: Zivilsachen vor den Amtsgerichten			
Sonstiger Geschäftsanfall			
darunter			
Zwangsversteigerungen an unbeweglichen Gegenständen	3 767	3 632	4 025
Zwangsverwaltungen	1 563	1 421	1 162
sonstige zur Zuständigkeit des Vollstreckungsgerichts gehörige Vollstreckungssachen	218 603	235 788	300 688
Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren	9 116	9 068	8 455
eröffnete Insolvenzverfahren	6 218	6 000	5 799

Zivilsachen in erster Instanz
vor den Landgerichten

VI.

Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	11 498	11 221	11 668
Neuzugänge ¹⁾	12 595	12 343	12 192
Erledigte Verfahren ¹⁾	12 872	11 896	12 133
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	8,7	9,3	10,0
nach dem Sachgebiet			
darunter			
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	1 323	1 140	1 148
Verkehrsunfallsachen	753	772	810
Kaufsachen	1 292	1 183	1 105
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	1 648	1 469	1 375
Haftung für Personen und Honorarforderungen von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt	322	332	326
Staatshaftungssachen (einschließlich Enteignungsentschädigung)	231	221	225
gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	291	244	239
Unerledigte Verfahren am Jahresende	11 221	11 668	11 727

Berufungen vor den Landgerichten

Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	1 413	1 404	1 336
Neuzugänge ¹⁾	2 471	2 296	2 323
Erledigte Verfahren ¹⁾	2 480	2 364	2 295
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	6,5	6,8	6,8
nach dem Sachgebiet			
darunter			
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	71	61	49
Verkehrsunfallsachen	508	478	499
Kaufsachen	186	151	144
Nachbarschaftssachen	58	77	58
Wohnungsmietsachen und sonstige Mietsachen	471	459	510
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 404	1 336	1 364

¹⁾ ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

Noch: 9. Geschäftstätigkeit der Zivilgerichte 2012 bis 2014

Verfahren	2012	2013	2014
Beschwerden vor den Landgerichten			
Geschäftsanfall			
Beschwerden insgesamt	3 064	3 410	3 530
Betreuungsbeschwerden	370	635	461
Beschwerden in Freiheitsentziehungs-, Unterbringungs- und betreuungsrechtlichen Zuweisungssachen	377	465	397
Beschwerden in Insolvenzsachen	261	258	350
Beschwerden in Kostensachen	146	167	137
Beschwerden nach § 15 Abs. 2 BNotO	20	15	31
sonstige Beschwerden	1 890	1 870	2 154
Berufungen vor dem Oberlandesgericht			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	1 136	1 231	1 223
Neuzugänge ¹⁾	2 138	2 145	1 947
Erledigte Verfahren ¹⁾	2 043	2 153	2 159
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten nach dem Sachgebiet	6,6	6,7	6,5
darunter			
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	212	201	199
Verkehrsunfallsachen	130	168	177
Kaufsachen	216	232	248
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	185	157	188
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 231	1 223	1 011
Beschwerden vor dem Oberlandesgericht			
Geschäftsanfall			
Beschwerden in Landwirtschaftssachen	12	10	12
Verfahren nach § 23 EGGVG	1	-	-
Nachlassbeschwerden	70	74	74
Beschwerden in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit einschließlich der Kostensachen auf diesem Gebiet und der Beschwerden nach § 129 GNotKG bzw. § 156 KostO	196	165	227
Beschwerden gegen Verfügungen von Verwaltungsbehörden, soweit der Kartellsenat zuständig ist	3	14	1
sonstige Beschwerden	1 176	1 064	1 199

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

10. Geschäftstätigkeit der Familiengerichte 2012 bis 2014

Verfahren	2012	2013	2014
Familien­sachen vor den Amtsgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	21 555	21 330	20 432
Neuzugänge ¹⁾	28 479	29 772	28 714
Erledigte Verfahren ¹⁾	28 713	30 667	29 973
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	8,0	7,9	7,3
nach dem Sachgebiet des Verfahrens			
Familiensachen	24 573	26 564	25 813
abgetrennte Folgesachen	540	453	454
einstweilige Anordnungen	3 563	3 614	3 665
Abhilfeverfahren	1	-	-
Lebenspartnerschaftssachen	36	36	41
Unerledigte Verfahren am Jahresende	21 321	20 435	19 173
Sonstiger Geschäftsanfall			
Verfahren in Familiensachen in der Zuständigkeit			
des Rechtspflegers	2 730	2 873	2 717
Anträge außerhalb eines Verfahrens in Familiensachen (FH-Sachen)	861	1 064	1 014
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht/Geschäftsstelle	656	477	468
Geschäftsanfall an Vormundschafts- und Pflegschaftssachen			
Vormundschaftssachen	1 037	1 125	1 253
Pflegschaftssachen	480	528	458
Ergänzungspflegschaften	899	1 053	757
Berufungen und Beschwerden vor dem Oberlandesgericht			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	577	554	476
Neuzugänge ¹⁾	1 377	1 397	1 703
Erledigte Verfahren ¹⁾	1 400	1 474	1 643
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	6,9	11,7	15,2
nach dem Sachgebiet des Verfahrens			
Familiensachen	1 290	1 345	1 476
Beschwerden in einstweiligen Anordnungsverfahren	102	127	164
Abhilfeverfahren	5	1	2
Lebenspartnerschaftssachen	3	1	1
Unerledigte Verfahren am Jahresende	554	477	536
sonstige Beschwerden vor dem Oberlandesgericht			
Geschäftsanfall			
Verfahrenskostenhilfe	843	780	880
Aussetzung des Scheidungsverfahrens	-	-	-
Wert des Verfahrensgegenstandes	64	64	101
Kostenangelegenheiten	218	209	232
übrige Angelegenheiten	238	224	313

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

11. Geschäftstätigkeit der Staatsanwaltschaften 2012 bis 2014

Verfahren	2012	2013	2014
Ermittlungsverfahren bei den Staatsanwaltschaften			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	27 376	28 046	29 781
Neuzugänge ¹⁾	218 173	218 540	230 303
Erledigte Verfahren ¹⁾	217 515	216 831	228 890
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten darunter	1,6	1,7	1,7
Strafsachen der Organisierten Kriminalität	90	74	81
Jugendschutzsachen	1 546	1 526	1 776
nach dem Sachgebiet			
Staatsschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	1 542	1 343	1 673
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 028	1 957	2 120
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	15 266	14 792	15 894
Eigentums- und Vermögensdelikte	83 784	84 325	95 226
Serien-, Banden- und Gewalkriminalität	11 576	11 376	x
Straftaten im Straßenverkehr	35 041	33 665	35 513
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäsche- delikte	4 876	4 886	4 450
Straftaten gegen die Umwelt	273	264	293
Korruptionsdelikte und Straftaten von Amtsträgern	1 964	2 026	1 989
Einschleusung von Ausländern und Straftaten nach dem Aufenthalts-, dem Asylverfahrens- und dem Freizügigkeitsgesetz/EU	6 578	7 674	10 184
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	10 569	12 173	15 167
sonstige besondere Straftaten des Nebenstrafrechts	335	258	262
sonstige Straftaten	43 683	42 092	46 119
Unerledigte Verfahren am Jahresende	28 034	29 755	31 194
übernommene Ermittlungsverfahren bei der Generalstaatsanwaltschaft gemäß § 145 GVG (Js-Sachen)			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	109	76	49
Neuzugänge ¹⁾	93	61	72
Erledigte Verfahren ¹⁾	126	88	76
nach dem Sachgebiet			
darunter			
Eigentums- und Vermögensdelikte	3	15	10
Serien-, Banden- und Gewalkriminalität	16	16	x
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäsche- delikte	56	26	13
Korruptionsdelikte und Straftaten von Amtsträgern	22	18	12
sonstige allgemeine Straftaten	28	12	39
Unerledigte Verfahren am Jahresende	76	49	45

1) ohne Abgabe innerhalb der Staatsanwaltschaft

12. Geschäftstätigkeit der Strafgerichte 2012 bis 2014

Verfahren	2012	2013	2014
Strafsachen vor den Amtsgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	15 080	15 213	15 227
Neuzugänge ¹⁾	41 794	40 385	40 747
Erledigte Verfahren ¹⁾	41 616	40 352	40 730
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten nach dem Sachgebiet ²⁾	3,7	4,0	4,0
Staatsschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	489	402	386
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	262	241	271
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	4 176	3 873	3 798
Eigentums- und Vermögensdelikte	16 214	15 927	17 790
Serien-, Banden- und Gewaltkriminalität	3 691	3 642	x
Straftaten im Straßenverkehr	6 284	6 005	6 080
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäsche- delikte	1 428	1 281	1 050
Straftaten gegen die Umwelt	29	33	25
Korruptionsdelikte und Straftaten von Amtsträgern	43	26	35
Einschleusung von Ausländern und Straftaten nach dem Aufenthalts-, dem Asylverfahrens- und dem Freizügigkeitsgesetz/EU	301	327	307
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	1 918	2 067	2 531
sonstige besondere Straftaten des Nebenstrafrechts	6	9	18
sonstige Straftaten	6 359	6 155	8 082
Unerledigte Verfahren am Jahresende	15 258	15 246	15 244
Sonstiger Geschäftsanfall			
Anträge auf Erlass von Strafbefehlen	34 981	34 987	35 868
einzelne richterliche Anordnungen	22 665	23 180	21 815
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	1 088	1 029	1 183
Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	5 776	5 086	4 503
Bußgeldverfahren vor den Amtsgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	4 601	4 738	4 500
Neuzugänge ³⁾	15 620	14 876	15 183
Erledigte Verfahren ³⁾	15 483	15 114	14 744
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	3,1	3,5	3,4
Unerledigte Verfahren am Jahresende	4 738	4 500	4 939
Strafsachen in erster Instanz vor den Landgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	328	358	368
Neuzugänge ¹⁾	644	630	601
Erledigte Verfahren ¹⁾	614	620	618
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	5,7	5,5	6,4

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

2) ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen und Entscheidungen im beschleunigten Verfahren

3) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts und ohne Übergang in das Strafverfahren

Noch: 12. Geschäftstätigkeit der Strafgerichte 2012 bis 2014

Verfahren	2012	2013	2014
noch: Strafsachen in erster Instanz vor den Landgerichten			
Noch: Erledigte Verfahren			
nach dem Sachgebiet ¹⁾			
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	26	30	17
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	89	79	94
Eigentums- und Vermögensdelikte	38	35	59
Serien-, Banden- und Gewalkriminalität	75	79	x
Straftaten im Straßenverkehr	3	2	3
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäsche- delikte	51	47	38
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	140	125	158
übrige Sachgebiete	149	176	209
Unerledigte Verfahren am Jahresende	358	368	351
Berufungen vor den Landgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	1 107	1 072	1 012
Neuzugänge ²⁾	2 818	2 640	2 783
Erledigte Verfahren ²⁾	2 852	2 700	2 629
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	4,9	4,2	4,2
nach dem Sachgebiet ¹⁾			
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	44	47	31
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	407	394	329
Eigentums- und Vermögensdelikte	840	800	828
Serien-, Banden- und Gewalkriminalität	252	248	x
Straftaten im Straßenverkehr	404	379	426
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäsche- delikte	122	91	101
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	154	194	229
übrige Sachgebiete	597	520	644
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 073	1 012	1 166

1) ohne Jugendschutzsachen

2) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

Noch: 12. Geschäftstätigkeit der Strafgerichte 2012 bis 2014

Verfahren	2012	2013	2014
Revisionsverfahren vor dem Oberlandesgericht			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	32	31	42
Neuzugänge ¹⁾	358	346	329
Erledigte Verfahren ¹⁾	359	335	354
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten nach dem Sachgebiet ²⁾	1,2	1,3	1,3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	7	7	7
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	44	59	50
Eigentums- und Vermögensdelikte	87	102	112
Serien-, Banden- und Gewalkriminalität	27	7	x
Straftaten im Straßenverkehr	45	49	55
Wirtschafts- und Steuerstrafverfahren, Geldwäschdelikte	19	21	13
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	18	21	25
übrige Sachgebiete	108	67	88
Unerledigte Verfahren am Jahresende	31	42	17
Rechtsbeschwerden vor dem Oberlandesgericht			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	27	41	27
Neuzugänge ¹⁾	562	590	450
Erledigte Verfahren ¹⁾	548	604	462
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	0,5	0,4	0,4
Unerledigte Verfahren am Jahresende	41	27	15

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

2) ohne Jugendschutzsachen

13. Geschäftstätigkeit¹⁾ der Rehabilitierungskammern und -senate 2012 bis 2014

Verfahren	2012	2013	2014
Rehabilitierungsverfahren vor den Landgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	513	346	245
Neuzugänge ²⁾	974	592	1 030
Erledigte Verfahren ²⁾	1 140	693	920
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	5,1	6,7	4,9
Unerledigte Verfahren am Jahresende	347	245	355
Beschwerdeverfahren vor dem Oberlandesgericht			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	30	14	12
Neuzugänge ²⁾	139	62	51
Erledigte Verfahren ²⁾	155	64	58
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	2,2	2,0	3,5
Unerledigte Verfahren am Jahresende	14	12	5

1) nach Strafrechtlichem Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) vom 17. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2664)

2) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

14. Geschäftstätigkeit der Arbeitsgerichte und des Sächsischen Landesarbeitsgerichtes 2012 bis 2014

Verfahren	2012	2013	2014
Urteilsverfahren vor den Arbeitsgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	4 781	5 328	4 766
Neuzugänge ¹⁾	17 494	16 541	15 277
Erledigte Verfahren ¹⁾	16 960	17 118	15 895
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten nach der Art des Streitgegenstandes ²⁾	2,8	3,0	2,8
Bestandsstreitigkeiten (§ 61a ArbGG)	8 817	9 338	9 071
darunter			
Kündigungen	8 232	8 663	8 410
Zahlungsklagen	8 074	7 930	6 927
tarifliche Einstufungen	146	147	152
sonstiger Streitgegenstand	3 508	3 701	3 544
Unerledigte Verfahren am Jahresende	5 315	4 751	4 148
Beschlussverfahren vor den Arbeitsgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	94	88	87
Neuzugänge	317	285	329
Erledigte Verfahren	323	286	314
Unerledigte Verfahren am Jahresende	88	87	102
sonstige Verfahren vor den Arbeitsgerichten			
Geschäftsanfall			
Mahnverfahren	420	408	439
Amts- und Rechtshilfeersuchen	27	21	17
Kostensachen	9	13	15
Berufungsverfahren vor dem Sächsischen Landesarbeitsgericht			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	408	455	363
Neuzugänge ¹⁾	789	765	676
Erledigte Verfahren ¹⁾	742	857	704
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	6,8	7,0	6,0
Unerledigte Verfahren am Jahresende	455	363	335

¹⁾ ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

²⁾ Eine Klage kann mehrere Ansprüche nach § 260 ZPO enthalten.

15. Geschäftstätigkeit der Verwaltungsgerichte und des Sächsischen Oberverwaltungsgerichtes 2012 bis 2014

Verfahren	2012	2013	2014
Verwaltungsgerichte			
Hauptverfahren			
unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	5 700	5 501	5 388
Neuzugänge ¹⁾	4 217	4 186	9 396
erledigte Verfahren ¹⁾	4 416	4 299	4 162
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten nach dem Sachgebiet	15,9	16,6	16,1
Bildungsrecht und Sport (ohne NC-Verfahren)	221	251	248
Numerus-Clausus-Verfahren	91	129	125
Wirtschafts- und Wirtschaftsverwaltungsrecht, Landwirtschafts-, Jagd-, Forst- und Fischereirecht, Straßen- und Wegerecht, Recht der freien Berufe	270	332	321
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht	376	333	303
Ausländerrecht	178	164	126
Asylrecht	891	938	1 032
Raumordnung, Landesplanung, Bau-, Boden- und Städtebauförderungsrecht einschließlich Enteignung	243	288	306
Umweltrecht	182	168	150
Abgabenrecht	662	533	401
Vermögens- und SED-Rehabilitierungsrecht	133	120	85
Recht des öffentlichen Dienstes	470	401	480
Sozialrecht (ohne Sozialhilfe), Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht, Kriegsfolgenrecht	510	471	460
übrige Sachgebiete	189	171	125
unerledigte Verfahren am Jahresende	5 501	5 388	10 622
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz			
unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	785	741	435
Neuzugänge ¹⁾	3 492	2 930	3 842
erledigte Verfahren ¹⁾	3 536	3 236	3 615
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	2,0	2,0	2,1
unerledigte Verfahren am Jahresende	741	435	662
Sonstige Verfahren			
Kostensachen	81	115	72
sonstige Anträge außerhalb eines bei Gericht anhängigen Verfahrens	8	90	22
Vollstreckungsverfahren	80	109	120

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

Noch: 15. Geschäftstätigkeit der Verwaltungsgerichte und des Sächsischen
Oberverwaltungsgerichtes 2012 bis 2014

Verfahren	2012	2013	2014
Sächsisches Oberverwaltungsgericht			
Hauptverfahren			
unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	78	65	65
Neuzugänge ¹⁾	34	38	35
erledigte Verfahren ¹⁾	47	38	36
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	20,5	21,9	23,9
unerledigte Verfahren am Jahresende	65	65	64
Berufungen mit Anträgen auf Zulassung, Beschwerden gegen Hauptsacheentscheidungen in Personalvertretungssachen			
unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	1 256	1 143	963
Neuzugänge ¹⁾	814	826	593
erledigte Verfahren ¹⁾	927	1 006	674
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	14,6	15,9	14,7
unerledigte Verfahren am Jahresende	1 143	963	882
Beschwerden gegen Entscheidungen/Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz			
unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	142	336	128
Neuzugänge ¹⁾	543	585	322
erledigte Verfahren ¹⁾	349	793	364
durchschnittliche Verfahrensdauer von Beschwerden in Monaten	4,5	6,5	3,5
unerledigte Verfahren am Jahresende	336	128	86
Sonstige Beschwerden			
Beschwerden in PKH-Sachen	132	112	118
Beschwerden in sonstigen Verfahren	118	113	161

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

16. Geschäftstätigkeit der Sozialgerichte und des Sächsischen Landes-sozialgerichtes 2012 bis 2014

Verfahren	2012	2013	2014
Klagen vor den Sozialgerichten			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	34 352	37 146	38 761
Neuzugänge ¹⁾	31 607	32 224	29 425
Erledigte Verfahren ¹⁾	28 834	30 664	31 603
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten nach dem Sachgebiet	12,5	12,4	13,5
Krankenversicherung	1 809	1 957	2 459
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	215	364	320
Pflegeversicherung	541	500	580
Unfallversicherung	1 101	1 096	1 058
Rentenversicherung	5 086	5 412	4 959
Zusatz- und Sonderversorgung der neuen Bundesländer	454	411	268
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	1 743	2 249	2 145
Angelegenheiten nach dem SGB II, § 6a BKGG (Grundsicherung für Arbeitsuchende)	15 095	15 395	16 659
Streitigkeiten nach dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz	647	828	770
Versorgungs- und Entschädigungsrecht	157	148	187
Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach dem SGB IX	1 822	1 863	1 782
Sonstiges	164	441	416
Unerledigte Verfahren am Jahresende	37 125	38 706	36 583
Berufungen vor dem Sächsischen Landessozialgericht			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	2 921	3 111	3 745
Neuzugänge ¹⁾	2 103	2 591	2 576
Erledigte Verfahren ¹⁾	1 913	1 958	2 045
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	16,0	16,3	17,1
Unerledigte Verfahren am Jahresende	3 111	3 744	4 276
Sonstige Beschwerden vor dem Sächsischen Landessozialgericht			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	651	1 012	978
Neuzugänge ¹⁾	1 420	1 858	1 242
Erledigte Verfahren ¹⁾	1 059	1 893	1 423
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 012	977	797

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichtes

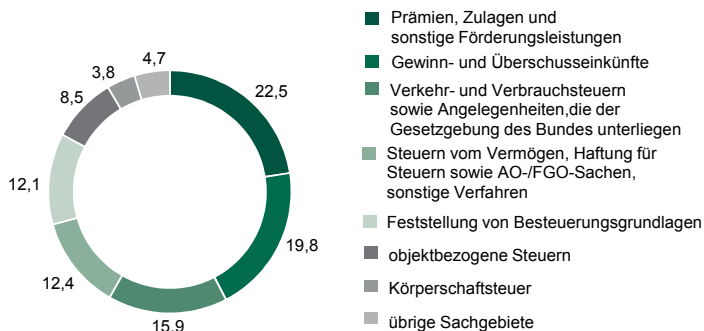
17. Geschäftstätigkeit des Sächsischen Finanzgerichtes 2012 bis 2014

Verfahren	2012	2013	2014
Klagen			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	2 028	1 927	1 896
Neuzugänge ¹⁾	1 520	1 490	1 429
Erledigte Verfahren ¹⁾	1 621	1 521	1 556
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten nach dem Sachgebiet ²⁾	18,3	16,6	13,9
Gewinneinkünfte	197	174	162
Überschusseinkünfte	255	281	245
sonstige Steuern vom Einkommen einschließlich nicht- einkunftsartspezifischer Streitpunkte	88	70	60
Körperschaftsteuer ohne Haftung für Steuern	116	65	78
objektbezogene Steuern	216	170	179
Verkehrssteuern	322	311	303
Verbrauchssteuern sowie Angelegenheiten, die der Ge- setzgebung des Bundes unterliegen und durch Bundes- und Landesbehörden verwaltet werden	30	32	24
Prämien, Zulagen und sonstige Förderungsleistungen	319	347	462
Feststellung von Besteuerungsgrundlagen, Bewertung und Zerlegung	347	242	248
Steuern vom Vermögen, Haftung für Steuern sowie AO-/FGO-Sachen, sonstige Verfahren	331	277	254
Vollschätzfälle	38	30	37
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 927	1 896	1 769
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz			
Unerledigte Verfahren zu Jahresbeginn	196	184	177
Neuzugänge ¹⁾	435	394	344
Erledigte Verfahren ¹⁾	447	401	365
durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	5,0	5,0	6,0
Unerledigte Verfahren am Jahresende	184	177	156

1) ohne Abgabe innerhalb des Gerichts

2) Ein Verfahren kann mehrere Sachgebiete enthalten.

Klagen vor dem Finanzgericht 2014 nach Sachgebieten in Prozent

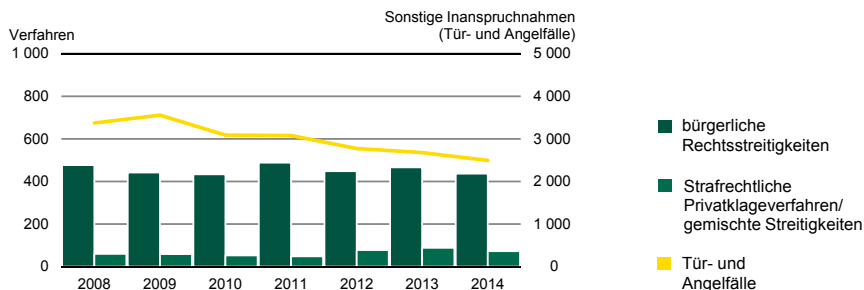


18. Geschäftstätigkeit der gemeindlichen Schiedsstellen 2014 nach Landgerichtsbezirken

Merkmal	Sachsen	Landgerichtsbezirk				
		Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Schiedsstellen	315	87	61	74	53	40
bürgerliche Rechtsstreitigkeiten						
Anträge auf Schlichtungsverhandlung und zwar	437	107	94	102	91	43
Fälle, in denen beide Parteien erschienen sind	354	82	73	87	77	35
Fälle, die durch Vergleich, Anerkenntnis und Verzicht erledigt wurden	300	67	66	67	72	28
Personen, gegen die Ordnungsgeld aufgrund des § 26 SächsSchiedsStG festgesetzt wurde	13	2	1	5	5	-
Strafsachen nach § 380 StPO/gemischte Streitigkeiten						
Anträge auf Sühneversuch und zwar	73	27	5	13	22	6
Anträge in gemischten Streitigkeiten	35	4	4	10	13	4
Fälle, in denen beide Parteien erschienen sind	46	13	4	6	20	3
Fälle, in denen der Sühneversuch Erfolg hatte	33	12	2	1	15	3
Personen, gegen die Ordnungsgeld aufgrund der §§ 26, 37 SächsSchiedsStG festgesetzt wurde	5	1	-	1	2	1
sonstige Inanspruchnahmen						
Tür- und Angelfälle	2 496	889	454	520	355	278

VI.

Tätigkeit der gemeindlichen Schiedsstellen 2008 bis 2014



Wahlen



Bildquelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Bei der Wahl zum Europäischen Parlament zogen aus dem Freistaat Sachsen 2 Bewerber der CDU sowie je eine Bewerberin der Partei DIE LINKE und der SPD in das Parlament ein.

Die CDU gewann bei der Wahl zum Deutschen Bundestag alle 16 sächsischen Direktmandate.

Den höchsten Listenstimmenanteil bei der Wahl zum Sächsischen Landtag erreichte die CDU mit 39,4 Prozent.

VII.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

B VII Wahlen

Grundlage der Wahlstatistik in diesem Kapitel bilden die von den einzelnen Wahlvorständen nach der Stimmenauszählung gefertigten Wahlniederschriften. Sie enthalten Angaben über Wahlberechtigte, Wähler, gültige und ungültige Stimmen sowie die Anzahl der gültigen Stimmen je Wahlvorschlag. Die Periodizität der einzelnen Wahlstatistiken ist aus den in der Übersichtstabelle angegebenen Wahltagen ersichtlich.

Die **Wahl zum 8. Europäischen Parlament** fand am 25. Mai 2014 statt. Das Europaparlament besteht aus 751 Abgeordneten. Die Zahl der Mandate richtet sich nach der Einwohnerzahl der einzelnen EU-Mitgliedstaaten. Der Bundesrepublik Deutschland stehen 96 Mandate zu. Gewählt wird in Deutschland nach dem Verhältniswahlssystem. Die Wahlberechtigten haben nur eine Stimme. Neben den wahlberechtigten Deutschen sind seit 1994 auch die in der Bundesrepublik lebenden ausländischen Unionsbürger, sofern sie ihr Wahlrecht nicht in ihrem Heimatland ausüben wollten, wahlberechtigt.

Die **Wahl zum 18. Deutschen Bundestag** fand am 22. September 2013 statt. Der Bundestag besteht vorbehaltlich möglicher Überhang- und Ausgleichsmandate aus 598 Abgeordneten. Die Wahl wird nach einem kombinierten Mehrheits- und Verhältniswahlssystem durchgeführt. Dazu hat der Wähler 2 Stimmen. Mit der Erststimme wird in den 299 Wahlkreisen – darunter 16 in Sachsen – mit relativer Mehrheit je ein Direktmandat gewählt. Die Zweitstimme ist ausschlaggebend für die Sitzverteilung, die nach dem Verfahren der Divisormethode mit Standardrundung (Sainte-Laguë/Schepers) ermittelt wird.

Die **Wahl zum 6. Sächsischen Landtag** fand am 31. August 2014 statt. Das Parlament besteht in der Regel aus 120 Abgeordneten. Wie bei der Bundestagswahl liegt auch der Wahl zum Sächsischen Landtag ein kombiniertes Mehrheits- und Verhältniswahlssystem zugrunde. Mit der Direktstimme werden 60 Wahlkreisabgeordnete gewählt. Die Listenstimme entscheidet über die Sitzverteilung, die auf der Basis des d'Hondtschen Höchstzahlverfahrens ermittelt wird.

Die Wahlen zu den **Kreistagen** sowie **den Ortschafts-, Gemeinde- und Stadträten** wurden am

25. Mai 2014 gemeinsam mit der Europawahl durchgeführt. Die Größe der örtlichen Parlamente richtet sich nach der Einwohnerzahl. Die Abgeordneten werden nach einem reinen Verhältniswahlssystem gewählt. Dazu hat jeder Wähler 3 Stimmen. Die Verteilung der Sitze erfolgt wie bei der Landtagswahl nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren. Bei der Ermittlung der Ergebnisse der Kommunalwahlen werden anstelle der „abgegebenen Stimmen“ die „abgegebenen Stimmzettel“ ausgewiesen. In den ausgewiesenen vorläufigen Wahlergebnissen zu den Gemeinde- und Stadtratswahlen im Jahr 2014 sind die Ergebnisse der Gemeinden Belgershain, Borsdorf und Machern im Landkreis Leipzig sowie der kreisangehörigen Stadt Zittau im Landkreis Görlitz nicht enthalten, da diese Wahlen abgesagt wurden. Die Ergebnisse der Stadtratswahlen in den 3 Kreisfreien Städten von 2009 sind in den kommunalen Wahlergebnissen 2008 enthalten. Die Kommunalwahlergebnisse 1994 beinhalten die Nachwahlen in den Landkreisen Meißen, Kamenz und Vogtlandkreis am 3. Dezember 1995, die nach dem Ersten und Zweiten Gesetz zur Änderung des Kreisgebietsreformgesetzes vom 6. September 1995 stattfanden.

Legende der Parteien

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
DIE LINKE	DIE LINKE
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
FDP	Freie Demokratische Partei
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
AfD	Alternative für Deutschland
DSU	Deutsche Soziale Union

Die aufgeführten Kurz- und Langbezeichnungen der Wahlvorschlagsträger entsprechen dem aktuellen Stand im Freistaat Sachsen.

1. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung bei den Wahlen 1990 bis 2014

Tag	Wahl	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen		Wahlbeteiligung in %
			gültig	ungültig	
06.05.1990	Kommunalwahl 1990	3 746 179	2 668 756	177 543	76,0
14.10.1990	Landtagswahl 1990	3 718 401	2 637 831	66 595	72,7
02.12.1990	Bundestagswahl 1990	3 716 842	2 787 855	44 597	76,2
12.06.1994	Europawahl 1994	3 594 901	2 389 259	135 738	70,2
12.06.1994/ 03.12.1995	Kommunalwahl 1994 ¹⁾	3 593 294	2 279 402	123 580	66,9
11.09.1994	Landtagswahl 1994	3 586 160	2 063 782	30 033	58,4
16.10.1994	Bundestagswahl 1994	3 592 066	2 562 232	25 813	72,0
27.09.1998	Bundestagswahl 1998	3 602 458	2 894 365	46 994	81,6
13.06.1999	Europawahl 1999	3 598 883	1 859 987	69 996	53,6
13.06.1999	Kommunalwahl 1999	3 586 136	1 846 123	81 950	53,8
19.09.1999	Landtagswahl 1999	3 592 456	2 164 072	32 210	61,1
22.09.2002	Bundestagswahl 2002	3 571 995	2 587 100	45 197	73,7
13.06.2004	Europawahl 2004	3 562 400	1 562 233	80 971	46,1
13.06.2004	Kommunalwahl 2004	3 566 587	1 570 542	71 564	46,0
19.09.2004	Landtagswahl 2004	3 554 542	2 080 135	38 657	59,6
18.09.2005	Bundestagswahl 2005	3 561 357	2 648 064	47 468	75,7
08.06.2008/ 07.06.2009	Kommunalwahl 2008 ¹⁾	3 559 677	1 566 817	60 231	45,7
07.06.2009	Europawahl 2009	3 526 777	1 605 556	71 798	47,6
30.08.2009	Landtagswahl 2009	3 510 336	1 797 349	33 470	52,2
27.09.2009	Bundestagswahl 2009	3 518 195	2 252 359	33 594	65,0
22.09.2013	Bundestagswahl 2013	3 406 430	2 332 652	36 106	69,5
25.05.2014	Europawahl 2014	3 392 983	1 621 757	47 487	49,2
25.05.2014	Kommunalwahl 2014	3 409 705	1 615 941	43 679	48,7
31.08.2014	Landtagswahl 2014	3 376 627	1 637 499	21 998	49,1

1) siehe Vorbemerkungen

VII.

2. Gültige Stimmen bei den Wahlen 1990 bis 2014 nach Parteien

Wahljahr	Gültige Stimmen	Davon entfielen auf ... %							
		CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	FDP	NPD	AfD	sonstige

Europawahl									
1994	2 389 259	39,2	21,0	16,6	5,6	3,8	0,2	x	13,5
1999	1 859 987	45,9	19,6	21,0	2,7	2,3	1,2	x	7,4
2004	1 562 233	36,5	11,9	23,5	6,1	5,2	3,3	x	13,5
2009	1 605 556	35,3	11,7	20,1	6,7	9,8	x	x	16,4
2014	1 621 757	34,5	15,6	18,3	6,0	2,6	3,6	10,1	9,4

Bundestagswahl									
1990	2 787 855	49,5	18,2	9,0	5,9 ¹⁾	12,4	0,3	x	4,7
1994	2 562 232	48,0	24,3	16,7	4,8	3,8	x	x	2,4
1998	2 894 365	32,7	29,1	20,0	4,4	3,6	1,2	x	9,1
2002	2 587 100	33,6	33,3	16,2	4,6	7,3	1,4	x	3,7
2005	2 648 064	30,0	24,5	22,8	4,8	10,2	4,8	x	2,9
2009	2 252 359	35,6	14,6	24,5	6,7	13,3	4,0	x	1,4
2013	2 332 652	42,6	14,6	20,0	4,9	3,1	3,3	6,8	4,7

Landtagswahl									
1990	2 637 831	54,4	19,1	10,2 ²⁾	5,6 ¹⁾	5,3	0,7	x	4,8
1994	2 063 782	58,1	16,6	16,5	4,1	1,7	x	x	2,9
1999	2 164 072	56,9	10,7	22,2	2,6	1,1	1,4	x	5,2
2004	2 080 135	41,1	9,8	23,6	5,1	5,9	9,2	x	5,3
2009	1 797 349	40,2	10,4	20,6	6,4	10,0	5,6	x	6,8
2014	1 637 499	39,4	12,4	18,9	5,7	3,8	4,9	9,7	5,1

Gemeinde- und Stadtratswahlen									
1990	8 092 086	39,8	12,9	10,5	3,5	8,3	x	x	25,0
1994	6 796 647	34,8	17,6	14,5	5,0	6,4	0,0	x	21,7
1999	5 345 223	39,9	15,7	16,9	2,4	4,1	0,3	x	20,6
2004	4 552 459	34,8	11,4	18,6	3,1	5,1	0,5	x	26,4
2009	4 770 322	32,7	10,9	15,5	5,0	8,3	2,3	x	25,4
2014 ³⁾	4 670 771	33,3	10,7	16,5	5,8	4,2	1,9	2,5	25,3

Kreistags- und Stadtratswahlen der Kreisfreien Städte									
1990	7 799 877	44,6	14,7	11,6	4,5	7,5	x	x	17,1
1994 ³⁾	6 372 221	38,6	21,0	16,7	7,7	6,3	x	x	9,7
1999	5 258 205	44,5	18,7	19,2	3,7	5,2	0,2	x	8,6
2004	4 477 908	38,4	13,6	21,6	5,2	7,2	0,9	x	13,2
2008 ³⁾	4 493 946	35,6	13,1	19,1	6,3	9,2	4,5	x	12,2
2014	4 656 744	36,1	12,8	18,4	7,1	5,0	3,9	5,8	10,9

1) Listenvereinigung "Neues Forum - Bündnis-Grüne"

2) Listenvereinigung "Linke Liste - PDS"

3) siehe Vorbemerkungen

3. Sächsische Mandate im Deutschen Bundestag sowie Mandate im Sächsischen Landtag 1990 bis 2014 nach Parteien

Wahljahr	Sitze	Davon entfielen auf ...						
		CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	FDP	NPD	AfD

Bundestagswahl

1990	40	21	8	4	2 ¹⁾	5	-	x
1994	39	21	9	6	2	1	x	x
1998	37	13	12	8	2	2	-	x
2002	29	13	12	-	2	2	-	x
2005	36	14	8	8	2	4	-	x
2009	35	16	5	8	2	4	-	x
2013	33	17	6	8	2	-	-	-

Landtagswahl

1990	160	92	32	17 ²⁾	10 ¹⁾	9	-	x
1994	120	77	22	21	-	-	x	x
1999	120	76	14	30	-	-	-	x
2004	124	55	13	31	6	7	12	x
2009	132	58	14	29	9	14	8	x
2014	126	59	18	27	8	-	-	14

1) Listenvereinigung "Neues Forum - Bündnis-Grüne"

2) Listenvereinigung "Linke Liste - PDS"

4. Sitzverteilung in den Gemeinderäten, Stadträten und Kreistagen 1990 bis 2014

Wahljahr	Sitze	Davon entfielen auf ...						
		CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	FDP	NPD	AfD

Gemeinde- und Stadträte

1990	25 311	10 461	1 234	1 597	153	2 276	x	x	9 590
1994	13 104	4 938	1 296	905	163	795	-	x	5 007
1999	9 093	3 872	1 009	965	34	335	8	x	2 870
2004	8 415	3 345	557	1 007	39	335	26	x	3 106
2009	8 001	2 948	499	848	65	462	74	x	3 105
2014 ¹⁾	7 232	2 783	442	793	78	206	59	34	2 837

Kreistage und Stadträte der Kreisfreien Städte

1990	3 358	1 580	438	374	101	272	x	x	593
1994 ¹⁾	1 667	710	347	269	109	105	x	x	127
1999	1 652	781	313	310	42	82	1	x	123
2004	1 614	681	204	349	56	112	13	x	199
2008 ¹⁾	1 120	430	145	220	52	98	49	x	126
2014	1 114	441	142	204	60	53	41	58	115

1) siehe Vorbemerkungen

5. Ergebnisse der Wahl zum 8. Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahlbe- teiligung in %	Stimmen	
					ungültig	gültig
1	Chemnitz, Stadt	200 626	89 204	44,5	1 580	87 624
2	Erzgebirgskreis	299 341	154 945	51,8	5 962	148 983
3	Mittelsachsen	266 103	137 384	51,6	4 679	132 705
4	Vogtlandkreis	200 127	96 630	48,3	3 140	93 490
5	Zwickau	279 269	129 666	46,4	4 069	125 597
6	Dresden, Stadt	431 526	232 079	53,8	3 648	228 431
7	Bautzen	260 686	136 092	52,2	4 573	131 519
8	Görlitz	221 577	110 824	50,0	4 163	106 661
9	Meißen	205 737	104 260	50,7	3 174	101 086
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	206 844	111 731	54,0	3 468	108 263
11	Leipzig, Stadt	434 618	185 252	42,6	3 382	181 870
12	Leipzig	218 976	105 298	48,1	3 096	102 202
13	Nordsachsen	167 553	75 879	45,3	2 553	73 326
14	Sachsen	3 392 983	1 669 244	49,2	47 487	1 621 757

VII.

6. Ergebnisse der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahlbe- teiligung in %	Zweitstimmen	
					ungültig	gültig
1	Chemnitz, Stadt	201 249	135 876	67,5	1 348	134 528
2	Erzgebirgskreis	302 267	211 021	69,8	3 740	207 281
3	Mittelsachsen	268 349	186 560	69,5	2 908	183 652
4	Vogtlandkreis	201 934	138 790	68,7	2 095	136 695
5	Zwickau	281 789	192 580	68,3	2 900	189 680
6	Dresden, Stadt	430 136	318 584	74,1	3 856	314 728
7	Bautzen	262 663	183 327	69,8	3 713	179 614
8	Görlitz	223 614	152 944	68,4	2 983	149 961
9	Meißen	207 261	145 679	70,3	2 490	143 189
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	207 752	147 427	71,0	2 452	144 975
11	Leipzig, Stadt	430 321	292 362	67,9	3 381	288 981
12	Leipzig	220 400	151 537	68,8	2 332	149 205
13	Nordsachsen	168 695	112 071	66,4	1 908	110 163
14	Sachsen	3 406 430	2 368 758	69,5	36 106	2 332 652

Von den gültigen Stimmen entfielen auf ... %								Lfd. Nr.
CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	NPD	sonstige	
27,3	22,4	20,0	2,7	6,6	9,7	2,4	8,9	1
39,0	17,2	13,0	2,6	2,9	11,4	4,3	9,8	2
39,8	17,3	14,1	2,8	3,5	9,4	3,9	9,2	3
35,5	18,0	17,7	2,6	3,5	10,2	3,5	8,9	4
36,2	19,1	15,7	2,6	3,7	9,6	3,6	9,5	5
28,8	19,2	15,8	2,6	12,3	9,5	2,3	9,5	6
38,8	17,3	13,0	2,8	3,2	10,8	4,2	9,9	7
38,1	16,9	12,2	2,1	3,7	11,8	4,3	10,9	8
37,2	16,5	13,1	3,0	4,9	12,2	4,0	9,2	9
38,9	15,5	11,4	2,6	4,1	12,5	5,7	9,3	10
23,7	21,1	21,0	2,2	12,4	8,4	2,1	9,1	11
38,4	17,5	17,2	2,4	3,9	9,0	3,4	8,2	12
36,8	18,3	17,7	2,4	3,5	8,1	4,5	8,6	13
34,5	18,3	15,6	2,6	6,0	10,1	3,6	9,4	14

VII.

Von den gültigen Stimmen entfielen auf ... %								Lfd. Nr.
CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	NPD	AfD	sonstige	
38,9	23,1	17,5	2,9	5,3	2,3	6,0	3,9	1
45,9	19,4	13,0	3,4	2,6	4,0	7,7	4,0	2
45,5	20,4	13,5	3,3	3,3	3,6	6,4	4,0	3
44,2	20,2	16,0	2,8	3,3	3,2	6,7	3,6	4
44,4	21,1	14,9	2,7	3,3	3,1	6,3	4,2	5
38,6	18,7	14,9	3,1	9,1	2,4	6,9	6,3	6
45,7	19,4	12,3	3,1	3,0	4,1	7,2	5,3	7
44,1	19,6	12,6	2,8	3,4	4,2	8,2	5,1	8
45,1	18,7	12,6	3,7	4,0	3,9	7,1	4,9	9
46,0	17,1	10,9	3,2	3,6	5,1	7,9	6,2	10
34,6	21,9	18,7	3,0	9,2	1,9	5,6	5,1	11
45,8	19,9	15,2	2,9	3,3	3,0	6,4	3,5	12
44,9	20,6	15,4	2,6	2,9	3,9	6,1	3,6	13
42,6	20,0	14,6	3,1	4,9	3,3	6,8	4,7	14

7. Ergebnisse der Wahl zum 6. Sächsischen Landtag am 31. August 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahlbe- teiligung in %	Listenstimmen	
					ungültig	gültig
1	Chemnitz, Stadt	199 440	93 759	47,0	855	92 904
2	Erzgebirgskreis	298 176	150 002	50,3	2 305	147 697
3	Mittelsachsen	264 792	132 267	50,0	1 801	130 466
4	Vogtlandkreis	199 122	91 127	45,8	1 317	89 810
5	Zwickau	277 886	123 786	44,5	1 577	122 209
6	Dresden, Stadt	428 666	245 320	57,2	2 389	242 931
7	Bautzen	259 527	135 784	52,3	2 069	133 715
8	Görlitz	220 258	103 704	47,1	1 855	101 849
9	Meißen	204 950	106 478	52,0	1 841	104 637
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	206 189	110 201	53,4	1 536	108 665
11	Leipzig, Stadt	432 324	191 422	44,3	1 840	189 582
12	Leipzig	218 379	102 853	47,1	1 406	101 447
13	Nordsachsen	166 918	72 794	43,6	1 207	71 587
14	Sachsen	3 376 627	1 659 497	49,1	21 998	1 637 499

VII.

8. Ergebnisse der Wahlen zu den Kreistagen und Stadträten der Kreisfreien Städte am 25. Mai 2014

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahlbe- teiligung in %	Stimmzettel		Gültige Stimmen
					ungültig	gültig	
1	Chemnitz, Stadt	201 765	89 077	44,1	1 748	87 329	254 906
2	Erzgebirgskreis	299 471	154 801	51,7	4 726	150 075	427 810
3	Mittelsachsen	266 524	137 130	51,5	4 056	133 074	382 198
4	Vogtlandkreis	200 633	95 893	47,8	3 445	92 448	265 636
5	Zwickau	279 104	128 195	45,9	3 667	124 528	358 014
6	Dresden, Stadt	435 583	231 608	53,2	3 921	227 687	663 332
7	Bautzen	260 925	135 822	52,1	4 311	131 511	375 842
8	Görlitz	223 780	110 612	49,4	3 902	106 710	306 195
9	Meißen	206 031	103 878	50,4	2 882	100 996	289 432
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	207 324	111 716	53,9	2 802	108 914	313 548
11	Leipzig, Stadt	441 513	179 941	40,8	2 902	177 039	515 855
12	Leipzig	219 012	105 183	48,0	2 645	102 538	294 814
13	Nordsachsen	168 040	75 764	45,1	2 672	73 092	209 162
14	Sachsen	3 409 705	1 659 620	48,7	43 679	1 615 941	4 656 744

Von den gültigen Stimmen entfielen auf ... %								Lfd. Nr.
CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	NPD	AfD	sonstige	
35,4	23,5	13,9	3,6	6,1	3,9	9,2	4,4	1
44,5	18,2	10,0	3,6	2,8	5,9	10,8	4,0	2
44,6	18,3	11,3	4,2	3,4	4,9	9,3	4,0	3
40,8	19,2	13,6	3,5	3,6	4,5	10,8	4,0	4
43,3	19,3	11,6	3,6	3,6	4,6	8,9	5,0	5
34,3	19,0	13,7	3,8	10,9	3,3	8,2	6,8	6
41,9	16,5	10,2	3,9	3,1	7,2	11,9	5,4	7
39,7	18,0	10,4	4,0	3,9	5,6	13,2	5,3	8
39,9	16,9	11,9	4,3	4,6	5,6	11,3	5,4	9
41,7	15,9	9,8	4,2	4,1	7,7	11,4	5,2	10
29,9	22,6	16,2	3,2	11,3	3,3	7,3	6,1	11
43,4	17,7	13,4	3,7	4,3	4,7	9,1	3,8	12
44,0	19,1	12,1	3,4	3,6	5,6	8,3	4,0	13
39,4	18,9	12,4	3,8	5,7	4,9	9,7	5,1	14

VII.

Von den gültigen Stimmen entfielen auf ... %								Lfd. Nr.
CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	sonstige Parteien	Wählervereini- gungen	
24,6	23,7	19,4	5,4	7,8	5,6	4,5	8,8	1
43,2	15,7	8,4	5,1	3,4	7,6	5,0	11,7	2
42,1	16,3	12,1	6,0	4,2	4,2	3,9	11,2	3
37,8	15,9	15,7	6,7	4,0	6,2	7,0	6,7	4
39,8	19,6	10,5	4,9	4,7	5,1	4,0	11,5	5
27,6	20,9	12,8	5,0	15,7	7,0	7,0	3,9	6
44,3	17,5	10,9	5,1	3,7	1,3	6,6	10,7	7
37,4	14,9	7,9	4,0	4,1	8,0	5,0	18,8	8
42,1	15,3	9,2	5,9	5,4	8,0	7,4	6,8	9
40,3	15,1	7,5	5,3	4,7	9,8	6,5	10,8	10
25,0	24,2	18,2	2,9	15,0	6,4	6,7	1,7	11
35,0	19,2	16,2	4,8	3,0	2,7	4,0	15,1	12
40,3	15,7	20,9	4,7	3,4	x	4,6	10,5	13
36,1	18,4	12,8	5,0	7,1	5,8	5,7	9,2	14

9. Gewählte Landräte am 30. Juni 2015 nach Landkreisen

Landkreis	Gewählt am	Gewählter Bewerber	Wahlvorschlag	Gültige Stimmen in %
Bautzen	07.06.2015	Harig, Michael Rainer	CDU	72,4
Erzgebirgskreis	07.06.2015	Vogel, Frank Heinz	CDU	58,7
Görlitz	07.06.2015	Lange, Bernd	CDU	73,0
Leipzig	07.06.2015	Graichen, Henry	CDU	64,3
Meißen	07.06.2015	Steinbach, Arndt	CDU	60,2
Mittelsachsen	07.06.2015	Damm, Matthias	CDU	65,7
Nordsachsen	07.06.2015	Emanuel, Kai	CDU	51,7
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	07.06.2015	Geisler, Michael	CDU	56,4
Vogtlandkreis	07.06.2015	Keil, Rolf	CDU	56,5
Zwickau	07.06.2015	Scheurer, Dr. Christoph	CDU	60,8

10. Gewählte Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister am 30. Juni 2015 nach Geschlecht sowie nach Parteien, Wählervereinigungen und Einzelpersonen

Merkmal	Insgesamt	Darunter weiblich	Hauptamtlich		Ehrenamtlich	
			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
CDU	143	16	106	11	37	5
SPD	16	4	16	4	-	-
DIE LINKE	8	1	6	1	2	-
FDP	12	3	8	1	4	2
GRÜNE	1	-	-	-	1	-
DSU	1	-	1	-	-	-
Wählervereinigungen	104	14	69	11	35	3
Einzelpersonen	145	25	95	15	50	10
Insgesamt	430	63	301	43	129	20

11. Mitglieder der Parteien am 31. Dezember 2008 bis 2014

Partei	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
CDU	13 092	12 964	12 531	12 238	11 973	12 046	11 892
SPD	4 484	4 299	4 524	4 460	4 645	4 651	4 553
DIE LINKE	12 682	12 390	11 614	10 931	10 200	9 686	9 205
GRÜNE	993	1 117	1 178	1 289	1 308	1 368	1 373
FDP	2 518	2 749	2 701	2 524	2 381	2 200	2 112
NPD	987	930	857	805	712	761	619

Quelle: Angaben der Landesverbände der Parteien

12. Volksanträge, Volksbegehren, Volksentscheide und Massenpetitionen 2008 bis 2014

Merkmal	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Volksanträge	-	-	-	-	-	-	-
Volksbegehren	-	-	-	-	-	-	-
Volksentscheide	-	-	-	-	-	-	-
Massenpetitionen	2	6	14	7	8	8	3

Quelle: Sächsischer Landtag



Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

Bildquelle: Maja Dumati/PIXELIO

47,7 Prozent der Bevölkerung waren 2014 erwerbstätig. Dabei gab es Unterschiede zwischen den Geschlechtern: 51,7 Prozent der Männer und 44,0 Prozent der Frauen übten eine Erwerbstätigkeit aus.

Von den rund 2,02 Millionen Erwerbstätigen, die 2014 ihren Arbeitsplatz in Sachsen hatten, gingen 10,1 Prozent einer marginalen Beschäftigung nach, das war der niedrigste Anteil seit 2003.

187 494 Arbeitslose waren im Jahresdurchschnitt 2014 in Sachsen registriert, das waren 6,5 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

VIII.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

A VI Erwerbstätigkeit

Die Angaben über die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben werden verschiedenen Quellen entnommen. Wesentliche Aussagen über die Erwerbstätigkeit liefern die Befragungen des Mikrozensus. Beim Mikrozensus handelt es sich um eine laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, die jährlich 1 Prozent aller Haushalte erfasst. Die Ergebnisse werden an Hand der Bevölkerungsfortschreibung hochgerechnet und gerundet, wodurch in den Tabellen des Mikrozensus die Summen der Einzelwerte vom ausgewiesenen „Insgesamt“ abweichen können.

Die Erhebung erfolgt kontinuierlich mit gleitender Berichtswoche. Die Angaben beziehen sich je nach Merkmal auf die jeweilige Woche (Stichtag: Mittwoch) bzw. den Monat vor der Befragung. Die Ergebnisse liefern damit einen Durchschnittswert für das gesamte Erhebungsjahr und berücksichtigen demzufolge auch saisonale Schwankungen (siehe auch Vorbemerkungen Kapitel II).

Seit 1993 liegen die Ergebnisse der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf der Grundlage des integrierten Meldeverfahrens zur Sozialversicherung vor. Für Auswertungs- und Veröffentlichungszwecke stellt die Bundesagentur für Arbeit (BA) entsprechend einer Vereinbarung vom März 2007 dem Statistischen Bundesamt sowie den Statistischen Landesämtern Daten zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zur Verfügung. Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik durch die BA weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Stichtagen ab.

Die Arbeitsmarktdaten wurden von der Bundesagentur für Arbeit mit Stand Dezember 2014 übernommen.

Zu den **Erwerbspersonen** gehören die erwerbstätigen und erwerbslosen Personen.

Zu den **Erwerbstätigen** zählen alle Personen, die einer – auch geringfügigen und nicht zum Lebensunterhalt ausreichenden – Tätigkeit zum Zwecke des Erwerbs nachgehen. Sie werden im Mikrozensus grundsätzlich an ihrem Wohnort erhoben und sind dem Wirtschaftsbereich und der Stellung im Beruf zugeordnet, in denen sie ihre einzige oder Haupttätigkeit ausüben.

Darüber hinaus werden – unter anderem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – aus

den Ergebnissen einzelner Fachstatistiken Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt berechnet. Die Erwerbstätigen werden dabei am Arbeitsort nachgewiesen. Zu den Erwerbstätigen gehören die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen, die Beamten sowie die marginal Beschäftigten (geringfügig entlohnte und kurzfristig Beschäftigte sowie Personen in Arbeitsgelegenheiten – so genannten Ein-Euro-Jobs). Diese Erwerbstätigenzahlen werden nach den Vorgaben eines einheitlichen Rechenmodells des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) ermittelt.

Ergebnisse der Gesamtrechnungen werden für den Freistaat Sachsen 2000 bis 2014 veröffentlicht. Dabei handelt es sich in den Jahren ab 2008 um Originärberechnungs- bzw. Fortschreibungsergebnisse und in den Jahren bis 2007 um vergleichbare Rückrechnungsergebnisse. Diese Rückrechnungsergebnisse wurden einheitlich zu den aktuellen Berechnungsmethoden mit mathematischen Verfahren erzeugt und können zu früher publizierten Daten abweichen. Hinweise zur Revision 2014 finden Sie im Internetangebot.

Das **Arbeitsvolumen** umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, aus

Praktikanten, Werkstudenten, Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden, behinderte Menschen in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen, Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen, Personen, die ein freiwilliges soziales Jahr, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst ableisten.

Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gezählt werden im Rahmen der Beschäftigungsstatistik die geringfügig Beschäftigten, da für diese nur pauschale Sozialversicherungsabgaben zu leisten sind. Nicht einbezogen sind zudem Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende.

In die Untersuchung des **Pendlerverhaltens** wurden alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Arbeitsort in einem anderen Kreis als der jeweilige Wohnort lag, einbezogen.

Die Zuordnung zu **Wirtschaftsbereichen/-abschnitten** erfolgt nach dem Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes in unterschiedlicher Tiefe entsprechend der "Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008)". Grundlage dieser Klassifikationen sind die statistischen Systematiken der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev.2).

Das monatliche **Nettoeinkommen** ist die Summe aller Nettoeinkünfte, z. B. Lohn, Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld und Wohngeld (ohne einmalige Zahlungen, wie Lottogewinne). Die Ermittlung der Höhe des Nettoeinkommens erfolgt durch Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Im Mikrozensus wird das Nettoeinkommen bei selbstständigen Landwirten (Haupttätigkeit) nicht erfragt, außerdem gibt es Personen, die keine Angaben über ihre Einkommensverhältnisse machen. Die jeweiligen Tabellen zum Nettoeinkommen weisen

deshalb für verschiedene sachliche Gliederungen geringfügig abweichende Summenwerte zu anderen Tabellen aus.

Erwerbslose werden nach dem ILO-Konzept (International Labour Organization) bestimmt. Das sind alle Personen, die, obwohl normalerweise im Erwerbsleben stehend, keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und sich als arbeitslos und/oder arbeitssuchend bezeichnen und innerhalb von 2 Wochen eine neue Tätigkeit aufnehmen können. Erwerbslose sind nicht mit Arbeitslosen, die über die Agenturen für Arbeit erfasst werden, gleichzusetzen. Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, zählen nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen.

Die **Erwerbsquote** ist der Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung in Prozent.

Nichterwerbspersonen sind alle Personen, die noch nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehen (z. B. Schulkinder, Rentner, Hausfrauen), einschließlich der Arbeitsuchenden, die nicht innerhalb von 2 Wochen eine Tätigkeit aufnehmen können. Personen unter 15 Jahren zählen grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen.

Arbeitslose sind nach § 16 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nicht arbeitslos.

Ab dem Jahr 2005 umfasst die Arbeitslosenstatistik die Personenkreise nach dem SGB III (Arbeitslose, die bei einer Agentur für Arbeit gemeldet sind) und dem SGB II (Arbeitslose, die bei einem Träger der Grundsicherung für Arbeitslose gemeldet sind). Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Nach § 53 a Abs. 1 SGB II sind Arbeitslose im Sinne dieses Gesetzes erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die die Voraussetzungen des § 16 SGB III in sinngemäßer Anwendung erfüllen.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten nach § 18 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenquoten zeigen die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen in Beziehung setzen

(Erwerbspersonen = Erwerbstätige + Arbeitslose).

Der Kreis der Erwerbspersonen bzw. der Erwerbstätigen kann unterschiedlich abgegrenzt werden:

1. Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen: Alle zivilen Erwerbstätigen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen und mit-helfenden Familienangehörigen.
2. Arbeitslosenquote bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen: Der Nenner enthält nur die abhängigen zivilen Erwerbstätigen, d. h. die Summe aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich Auszubildende), geringfügig Beschäftigten und Beamten (ohne Soldaten).

Gemeldete Arbeitsstellen sind Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden. Die Arbeitsstellen umfassen nur unge-förderte Stellenangebote am sogenannten ersten Arbeitsmarkt und setzen sich aus drei Untergrup-pen zusammen, den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen, den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen (Minijobs etc.) und sonstigen Beschäftigungsverhältnissen (z. B. Prak-tikantenstellen). Saisonstellen sind nicht enthalten.

Als **Kurzarbeiter** gelten beschäftigte Arbeitnehmer, bei denen wegen eines vorübergehenden Arbeits-ausfalles mehr als zehn Prozent der betriebsüb-lichen Arbeitszeit ausfallen und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben (§§ 95ff SGB III).

Die Statistiken über den **Ausbildungsstellenmarkt** entstehen auf der Basis von Daten, die aus den Ge-

schäftsprozessen der Ausbildungsvermittlung der Agenturen für Arbeit, den gemeinsamen Einrichtun-gen sowie den zugelassenen kommunalen Trägern gewonnen werden. Als Berichtsjahr gilt in der Be-rufsberatung der Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres.

Als **Bewerber für Berufsausbildungsstellen** zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betrieb-liche oder außerbetriebliche Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen nach Berufsbil-dungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzungen dafür gegeben sind. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildung in einem Berufsbildungs-werk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Aus-bildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.

Als **Berufsausbildungsstellen** zählen alle mit ei-nem Auftrag zur Vermittlung gemeldeten und im Berichtsjahr zu besetzenden betrieblichen und außerbetrieblichen Berufsausbildungsstellen für anerkannte Ausbildungsberufe nach dem BBiG, einschließlich der Ausbildungsplätze in Berufs-bildungswerken und sonstigen Einrichtungen, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführen. Die Angaben zu Berufsausbildungs-stellen enthalten keine Daten von zugelassenen kommunalen Trägern.

Unbesetzte Berufsausbildungsstellen sind alle betrieblichen Berufsausbildungsstellen, die bis zum jeweiligen Stichtag nicht besetzt und nicht storniert wurden.

1. Bevölkerung 2012 bis 2014 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht ¹⁾ (in 1 000)

Merkmal	2012 ²⁾	2013	2014
Insgesamt			
Bevölkerung	4 049,0	4 044,3	4 044,7
Erwerbspersonen	2 059,6	2 069,6	2 082,1
Erwerbstätige	1 891,7	1 908,1	1 931,3
Erwerbslose	167,9	161,5	150,8
Nichterwerbspersonen	1 989,5	1 974,7	1 962,6
männlich			
Bevölkerung	1 977,0	1 976,9	1 979,6
Erwerbspersonen	1 099,4	1 097,2	1 106,0
Erwerbstätige	1 009,3	1 011,7	1 023,5
Erwerbslose	90,1	85,5	82,5
Nichterwerbspersonen	877,6	879,7	873,6
weiblich			
Bevölkerung	2 072,1	2 067,4	2 065,1
Erwerbspersonen	960,2	972,4	976,1
Erwerbstätige	882,4	896,4	907,8
Erwerbslose	77,8	76,0	68,3
Nichterwerbspersonen	1 111,9	1 095,0	1 089,0

1) Ergebnisse des Mikrozensus

2) revidierte Daten nach Zensus 2011

2. Erwerbsquoten 2013 und 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht ¹⁾ (in Prozent)

Alter von ... bis unter ... Jahren	2013			2014		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
15 - 20	26,2	29,6	22,5	27,3	29,7	24,7
20 - 25	69,5	71,8	66,9	67,2	67,1	67,4
25 - 30	84,0	86,1	81,6	83,1	86,5	79,3
30 - 35	90,4	93,8	86,5	89,5	94,2	84,2
35 - 40	91,7	95,0	88,5	91,7	95,6	87,5
40 - 45	93,6	95,2	91,8	93,9	95,3	92,4
45 - 50	91,7	93,5	89,8	91,1	92,3	89,9
50 - 55	90,5	91,1	90,0	90,0	90,1	89,9
55 - 60	84,4	85,6	83,1	84,9	86,9	82,8
60 - 65	54,9	60,1	50,2	58,0	63,4	53,2
65 und mehr	3,2	5,0	1,9	4,1	6,3	2,4
15 - 65	80,5	83,0	77,8	80,4	83,1	77,6
15 und mehr	58,3	63,7	53,2	58,7	64,2	53,6
Insgesamt²⁾	51,2	55,5	47,0	51,5	55,9	47,3

1) Ergebnisse des Mikrozensus

2) ohne Altersbegrenzung, einschließlich Kinder unter 15 Jahren

3. Erwerbstätige¹⁾ im Jahresdurchschnitt 2000 bis 2014 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2000	2001	2002	2003	2004
A bis T	Insgesamt	2 001,3	1 956,6	1 935,9	1 926,5	1 928,4
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	41,6	38,2	36,1	35,6	34,7
B bis F	Produzierendes Gewerbe	607,0	572,6	545,7	536,1	527,4
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	362,7	361,5	358,3	355,0	351,7
C	Verarbeitendes Gewerbe	318,5	319,5	317,2	314,9	312,5
F	Baugewerbe	244,2	211,1	187,4	181,1	175,7
G bis T	Dienstleistungsbereiche	1 352,7	1 345,9	1 354,2	1 354,8	1 366,3
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	483,6	476,9	475,9	473,7	475,9
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	260,7	262,2	264,8	268,0	275,9
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	608,5	606,7	613,5	613,1	614,4
A bis T	Insgesamt	.	-2,2	-1,1	-0,5	0,1
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	-8,2	-5,6	-1,3	-2,5
B bis F	Produzierendes Gewerbe	.	-5,7	-4,7	-1,8	-1,6
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	-0,3	-0,9	-0,9	-0,9
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	0,3	-0,7	-0,7	-0,8
F	Baugewerbe	.	-13,6	-11,2	-3,4	-3,0
G bis T	Dienstleistungsbereiche	.	-0,5	0,6	0,0	0,8
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	-1,4	-0,2	-0,5	0,5
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	.	0,6	1,0	1,2	3,0
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	.	-0,3	1,1	-0,1	0,2

1) vorläufige Ergebnisse; 2014 Ergebnisse der 1. Fortschreibung
Berechnungsstand: August 2014; Jahr 2014 - Februar 2015 (VGR des Bundes)

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	WZ 2008
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------------

1 000 Personen

1 912,5	1 935,0	1 964,0	1 974,3	1 964,8	1 975,3	1 982,6	1 999,9	2 009,6	2 021,6	A bis T
32,4	31,5	32,0	31,5	31,3	31,3	30,9	30,1	29,1	29,2	A
509,4	507,5	516,8	525,0	517,7	518,0	530,6	537,6	540,3	544,7	B bis F
345,6	344,9	353,5	363,8	356,0	354,3	366,2	374,8	378,4	382,4	B bis E
308,3	308,7	317,9	328,4	321,0	319,5	332,1	340,8	343,9	348,3	C
163,8	162,6	163,3	161,2	161,7	163,6	164,4	162,8	161,9	162,3	F
1 370,6	1 396,0	1 415,2	1 417,8	1 415,7	1 426,1	1 421,1	1 432,3	1 440,3	1 447,8	G bis T
469,0	471,8	476,0	477,1	472,5	469,7	475,3	482,2	482,5	480,2	G bis J
284,9	302,9	315,9	317,7	316,7	329,2	331,0	333,2	337,1	345,6	K bis N
616,7	621,3	623,2	623,0	626,6	627,2	614,8	616,9	620,7	621,9	O bis T

**Veränderung gegenüber
dem Vorjahr in Prozent**

-0,8	1,2	1,5	0,5	-0,5	0,5	0,4	0,9	0,5	0,6	A bis T
-6,5	-2,8	1,4	-1,4	-0,7	-0,1	-1,0	-2,8	-3,3	0,3	A
-3,4	-0,4	1,8	1,6	-1,4	0,1	2,4	1,3	0,5	0,8	B bis F
-1,7	-0,2	2,5	2,9	-2,1	-0,5	3,4	2,3	1,0	1,1	B bis E
-1,4	0,1	3,0	3,3	-2,3	-0,5	3,9	2,6	0,9	1,3	C
-6,8	-0,7	0,4	-1,3	0,3	1,2	0,4	-1,0	-0,5	0,3	F
0,3	1,8	1,4	0,2	-0,1	0,7	-0,4	0,8	0,6	0,5	G bis T
-1,5	0,6	0,9	0,2	-1,0	-0,6	1,2	1,5	0,1	-0,5	G bis J
3,3	6,3	4,3	0,6	-0,3	4,0	0,5	0,7	1,2	2,5	K bis N
0,4	0,7	0,3	-0,0	0,6	0,1	-2,0	0,3	0,6	0,2	O bis T

4. Arbeitnehmer¹⁾ im Jahresdurchschnitt 2000 bis 2014 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2000	2001	2002	2003	2004
A bis T	Insgesamt	1 813,1	1 768,9	1 742,9	1 724,0	1 714,6
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	36,1	32,8	30,7	30,2	29,6
B bis F	Produzierendes Gewerbe	554,2	517,8	488,4	477,6	466,4
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	340,4	339,6	335,2	332,1	328,2
C	Verarbeitendes Gewerbe	296,8	298,2	294,7	292,6	289,7
F	Baugewerbe	213,7	178,2	153,1	145,5	138,2
G bis T	Dienstleistungsbereiche	1 222,9	1 218,2	1 223,8	1 216,2	1 218,6
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	421,9	416,3	414,9	411,1	412,0
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	222,1	223,5	224,6	225,3	229,6
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	579,0	578,5	584,3	579,8	577,0

VIII.

A bis T	Insgesamt	.	-2,4	-1,5	-1,1	-0,5
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	-9,0	-6,4	-1,6	-2,2
B bis F	Produzierendes Gewerbe	.	-6,6	-5,7	-2,2	-2,3
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	-0,2	-1,3	-0,9	-1,2
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	0,5	-1,2	-0,7	-1,0
F	Baugewerbe	.	-16,6	-14,1	-5,0	-5,0
G bis T	Dienstleistungsbereiche	.	-0,4	0,5	-0,6	0,2
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	-1,3	-0,3	-0,9	0,2
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	.	0,6	0,5	0,3	1,9
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	.	-0,1	1,0	-0,8	-0,5

1) vorläufige Ergebnisse; 2014 Ergebnisse der 1. Fortschreibung
Berechnungsstand: August 2014; Jahr 2014 - Februar 2015 (VGR des Bundes)

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	WZ 2008
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------------

1 000 Personen

1 686,0	1 702,2	1 733,1	1 748,4	1 737,7	1 746,8	1 751,4	1 766,6	1 778,5	1 793,9	A bis T
27,5	26,6	26,8	26,4	25,8	25,1	25,0	25,0	24,7	25,0	A
445,1	441,8	452,8	461,2	453,4	454,1	467,2	473,8	477,0	482,9	B bis F
322,1	321,2	330,4	340,8	333,3	332,3	344,2	352,7	356,7	361,4	B bis E
285,4	285,7	295,4	306,0	298,8	298,0	310,6	319,2	322,8	328,0	C
123,1	120,6	122,4	120,4	120,2	121,8	123,0	121,1	120,3	121,5	F
1 213,4	1 233,8	1 253,5	1 260,8	1 258,5	1 267,5	1 259,2	1 267,8	1 276,7	1 286,1	G bis T
404,2	407,6	413,1	416,1	413,3	411,5	417,4	424,0	426,2	424,8	G bis J
234,5	250,7	264,5	267,3	264,8	277,6	278,8	280,5	282,5	292,3	K bis N
574,7	575,6	575,9	577,3	580,4	578,4	563,0	563,2	568,0	569,0	O bis T

**Veränderung gegenüber
dem Vorjahr in Prozent**

-1,7	1,0	1,8	0,9	-0,6	0,5	0,3	0,9	0,7	0,9	A bis T
-7,1	-3,2	0,7	-1,4	-2,5	-2,6	-0,4	-0,1	-1,0	0,9	A
-4,6	-0,8	2,5	1,9	-1,7	0,1	2,9	1,4	0,7	1,2	B bis F
-1,9	-0,3	2,9	3,1	-2,2	-0,3	3,6	2,5	1,1	1,3	B bis E
-1,5	0,1	3,4	3,6	-2,3	-0,3	4,2	2,8	1,1	1,6	C
-11,0	-2,0	1,4	-1,6	-0,2	1,4	1,0	-1,5	-0,7	1,0	F
-0,4	1,7	1,6	0,6	-0,2	0,7	-0,7	0,7	0,7	0,7	G bis T
-1,9	0,8	1,4	0,7	-0,7	-0,4	1,4	1,6	0,5	-0,3	G bis J
2,1	6,9	5,5	1,1	-0,9	4,8	0,5	0,6	0,7	3,5	K bis N
-0,4	0,2	0,1	0,2	0,5	-0,3	-2,7	0,0	0,8	0,2	O bis T

5. Marginal Beschäftigte¹⁾ im Jahresdurchschnitt 2003 bis 2014 am Arbeitsort

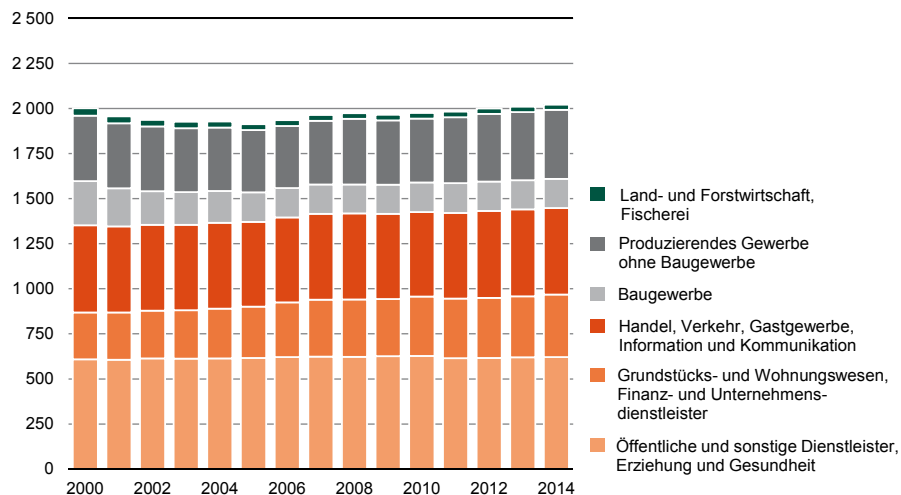
Jahr	1 000 Personen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an den Erwerbstätigen	Anteil an den Arbeitnehmern
		%		
2003	227,2	.	11,8	13,2
2004	240,6	5,9	12,5	14,0
2005	249,3	3,6	13,0	14,8
2006	259,4	4,0	13,4	15,2
2007	252,6	-2,6	12,9	14,6
2008	248,0	-1,8	12,6	14,2
2009	244,6	-1,4	12,5	14,1
2010	235,6	-3,7	11,9	13,5
2011	218,7	-7,2	11,0	12,5
2012	212,6	-2,8	10,6	12,0
2013	211,4	-0,6	10,5	11,9
2014	204,8	-3,1	10,1	11,4

1) Geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs);
vorläufige Ergebnisse; 2014 Ergebnisse der 1. Fortschreibung
Berechnungsstand: August 2014; Jahr 2014 - Februar 2015 (VGR des Bundes)

VIII.

Erwerbstätige¹⁾ im Jahresdurchschnitt 2000 bis 2014 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

Tausend Personen



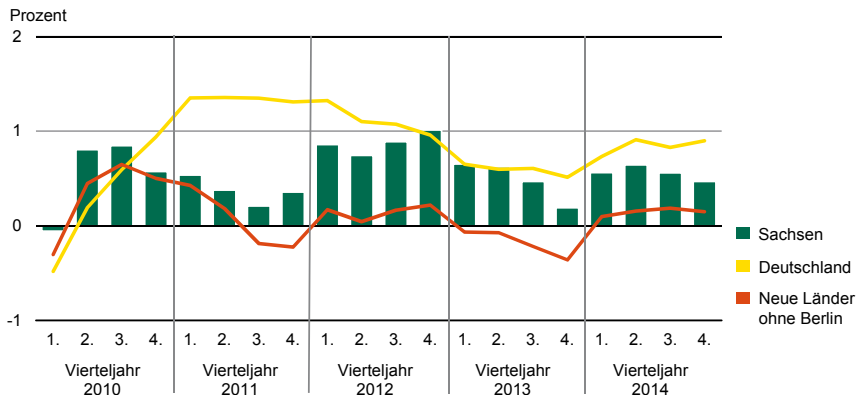
1) vorläufige Ergebnisse; 2014 Ergebnisse der 1. Fortschreibung
Berechnungsstand: August 2014; Jahr 2014 - Februar 2015 (VGR des Bundes)

6. Erwerbstätige¹⁾ vom 1. Vierteljahr 2010 bis zum 4. Vierteljahr 2014 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen (in 1 000)

Jahr	Vierteljahr	Insgesamt	Davon		
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
2010	1. Vierteljahr	1 940,6	29,7	503,7	1 407,2
	2. Vierteljahr	1 971,1	31,9	516,1	1 423,1
	3. Vierteljahr	1 993,0	32,2	524,4	1 436,4
	4. Vierteljahr	1 996,6	31,2	526,9	1 438,4
2011	1. Vierteljahr	1 951,0	29,5	515,1	1 406,4
	2. Vierteljahr	1 978,5	31,8	528,3	1 418,5
	3. Vierteljahr	1 997,2	31,8	537,3	1 428,1
	4. Vierteljahr	2 003,7	30,9	540,8	1 432,1
2012	1. Vierteljahr	1 967,8	28,9	527,0	1 411,9
	2. Vierteljahr	1 993,2	31,0	535,6	1 426,6
	3. Vierteljahr	2 014,9	30,9	543,0	1 441,1
	4. Vierteljahr	2 024,0	29,6	544,7	1 449,7
2013	1. Vierteljahr	1 980,6	27,8	530,6	1 422,2
	2. Vierteljahr	2 005,7	29,8	539,7	1 436,2
	3. Vierteljahr	2 024,4	29,9	544,8	1 449,7
	4. Vierteljahr	2 027,9	28,7	545,9	1 453,3
2014	1. Vierteljahr	1 991,8	27,9	535,4	1 428,6
	2. Vierteljahr	2 018,6	29,6	544,3	1 444,7
	3. Vierteljahr	2 035,7	29,9	549,1	1 456,7
	4. Vierteljahr	2 037,4	28,7	549,8	1 458,9

VIII.

Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen¹⁾ gegenüber dem Vorjahr vom 1. Vierteljahr 2010 bis zum 4. Vierteljahr 2014



1) vorläufige Ergebnisse

Berechnungsstand: August 2014; Jahr 2014 - Februar 2015 (VGR des Bundes)

7. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen¹⁾ 2000 bis 2014 am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2000	2001	2002	2003	2004
A bis T	Insgesamt	3 104,7	2 986,6	2 920,6	2 893,1	2 914,0
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	70,3	63,9	60,0	59,1	57,3
B bis F	Produzierendes Gewerbe	989,9	916,8	872,6	856,8	859,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	588,3	572,7	565,6	559,0	564,9
C	Verarbeitendes Gewerbe	518,9	507,1	500,8	496,1	502,4
F	Baugewerbe	401,6	344,1	307,0	297,8	294,2
G bis T	Dienstleistungsbereiche	2 044,5	2 005,9	1 987,9	1 977,2	1 997,6
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	755,3	730,7	711,1	698,9	710,2
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	398,0	392,6	388,5	391,6	399,4
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	891,2	882,6	888,3	886,7	887,9

VIII.

A bis T	Insgesamt	.	-3,8	-2,2	-0,9	0,7
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	-9,1	-6,1	-1,6	-3,0
B bis F	Produzierendes Gewerbe	.	-7,4	-4,8	-1,8	0,3
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	-2,7	-1,2	-1,2	1,1
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	-2,3	-1,2	-0,9	1,3
F	Baugewerbe	.	-14,3	-10,8	-3,0	-1,2
G bis T	Dienstleistungsbereiche	.	-1,9	-0,9	-0,5	1,0
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	-3,3	-2,7	-1,7	1,6
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	.	-1,4	-1,0	0,8	2,0
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	.	-1,0	0,6	-0,2	0,1

¹⁾ vorläufige Ergebnisse; 2014 Ergebnisse der 1. Fortschreibung
Berechnungsstand: August 2014; Jahr 2014 - Februar 2015 (VGR des Bundes)

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	WZ 2008
Millionen Stunden										
2 859,1	2 922,4	2 961,2	2 921,1	2 822,0	2 873,7	2 901,4	2 873,8	2 850,5	2 895,9	A bis T
53,9	52,6	53,3	51,9	51,0	52,0	51,0	47,7	45,1	45,7	A
821,3	830,7	842,8	847,8	796,7	820,7	849,7	842,4	835,4	851,1	B bis F
547,4	553,3	563,7	573,3	528,2	542,4	569,7	567,1	565,6	581,9	B bis E
488,5	495,6	507,2	517,5	474,3	488,3	516,3	514,9	513,7	528,9	C
274,0	277,4	279,0	274,6	268,5	278,2	280,0	275,3	269,8	269,2	F
1 983,9	2 039,2	2 065,2	2 021,4	1 974,3	2 001,0	2 000,7	1 983,7	1 970,0	1 999,1	G bis T
694,6	701,9	708,4	696,4	675,8	672,3	680,1	674,9	670,7	676,7	G bis J
412,4	441,9	460,5	451,7	440,2	459,9	466,0	463,6	459,5	475,1	K bis N
877,0	895,3	896,2	873,3	858,3	868,8	854,5	845,2	839,8	847,2	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent										
-1,9	2,2	1,3	-1,4	-3,4	1,8	1,0	-0,9	-0,8	1,6	A bis T
-6,0	-2,4	1,4	-2,6	-1,7	1,9	-1,9	-6,5	-5,4	1,3	A
-4,4	1,1	1,5	0,6	-6,0	3,0	3,5	-0,9	-0,8	1,9	B bis F
-3,1	1,1	1,9	1,7	-7,9	2,7	5,0	-0,4	-0,3	2,9	B bis E
-2,8	1,5	2,3	2,0	-8,4	3,0	5,7	-0,3	-0,2	3,0	C
-6,9	1,3	0,6	-1,6	-2,2	3,6	0,6	-1,7	-2,0	-0,2	F
-0,7	2,8	1,3	-2,1	-2,3	1,4	-0,0	-0,8	-0,7	1,5	G bis T
-2,2	1,1	0,9	-1,7	-2,9	-0,5	1,2	-0,8	-0,6	0,9	G bis J
3,3	7,2	4,2	-1,9	-2,6	4,5	1,3	-0,5	-0,9	3,4	K bis N
-1,2	2,1	0,1	-2,6	-1,7	1,2	-1,7	-1,1	-0,6	0,9	O bis T

Noch: 7. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen¹⁾ 2000 bis 2014 am Arbeitsort
nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2000	2001	2002	2003	2004
A bis T	Insgesamt	1 551	1 526	1 509	1 502	1 511
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 690	1 675	1 666	1 661	1 653
B bis F	Produzierendes Gewerbe	1 631	1 601	1 599	1 598	1 629
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 622	1 584	1 579	1 575	1 606
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 629	1 587	1 579	1 575	1 607
F	Baugewerbe	1 644	1 630	1 638	1 644	1 674
G bis T	Dienstleistungsbereiche	1 511	1 490	1 468	1 459	1 462
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1 562	1 532	1 494	1 476	1 492
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	1 527	1 497	1 467	1 461	1 447
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	1 465	1 455	1 448	1 446	1 445

VIII.

A bis T	Insgesamt	.	-1,6	-1,2	-0,5	0,6
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	-0,9	-0,6	-0,3	-0,5
B bis F	Produzierendes Gewerbe	.	-1,8	-0,1	-0,1	1,9
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	-2,3	-0,4	-0,3	2,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	-2,6	-0,5	-0,2	2,0
F	Baugewerbe	.	-0,9	0,5	0,4	1,8
G bis T	Dienstleistungsbereiche	.	-1,4	-1,5	-0,6	0,2
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	-1,9	-2,4	-1,3	1,1
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	.	-1,9	-2,0	-0,4	-0,9
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	.	-0,7	-0,5	-0,1	-0,1

1) vorläufige Ergebnisse; 2014 Ergebnisse der 1. Fortschreibung

2) vorläufige Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort

Berechnungsstand: August 2014; Jahr 2014 - Februar 2015 (VGR des Bundes)

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	WZ 2008
Stunden je Erwerbstätigen²⁾										
1 495	1 510	1 508	1 480	1 436	1 455	1 463	1 437	1 418	1 432	A bis T
1 661	1 667	1 666	1 647	1 630	1 663	1 649	1 586	1 553	1 568	A
1 612	1 637	1 631	1 615	1 539	1 584	1 601	1 567	1 546	1 563	B bis F
1 584	1 604	1 595	1 576	1 484	1 531	1 556	1 513	1 495	1 522	B bis E
1 584	1 606	1 595	1 576	1 478	1 528	1 555	1 511	1 494	1 518	C
1 672	1 706	1 708	1 703	1 660	1 700	1 704	1 691	1 667	1 659	F
1 447	1 461	1 459	1 426	1 395	1 403	1 408	1 385	1 368	1 381	G bis T
1 481	1 488	1 488	1 460	1 431	1 431	1 431	1 400	1 390	1 409	G bis J
1 447	1 459	1 458	1 422	1 390	1 397	1 408	1 391	1 363	1 375	K bis N
1 422	1 441	1 438	1 402	1 370	1 385	1 390	1 370	1 353	1 362	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent										
-1,1	1,0	-0,2	-1,9	-2,9	1,3	0,6	-1,8	-1,3	1,0	A bis T
0,5	0,3	-0,0	-1,2	-1,0	2,0	-0,8	-3,8	-2,1	1,0	A
-1,0	1,5	-0,4	-1,0	-4,7	3,0	1,1	-2,1	-1,3	1,1	B bis F
-1,4	1,3	-0,6	-1,2	-5,9	3,2	1,6	-2,7	-1,2	1,8	B bis E
-1,4	1,3	-0,6	-1,2	-6,2	3,4	1,7	-2,8	-1,2	1,7	C
-0,1	2,0	0,1	-0,3	-2,5	2,4	0,2	-0,7	-1,4	-0,5	F
-1,0	0,9	-0,1	-2,3	-2,2	0,6	0,3	-1,6	-1,2	1,0	G bis T
-0,8	0,5	0,0	-1,9	-2,0	0,0	0,0	-2,2	-0,7	1,4	G bis J
0,0	0,8	-0,1	-2,5	-2,2	0,5	0,8	-1,2	-2,0	0,9	K bis N
-1,6	1,3	-0,2	-2,5	-2,3	1,1	0,3	-1,4	-1,2	0,7	O bis T

8. Erwerbstätige 2014 nach Wirtschaftsabschnitten, Stellung im Beruf und Geschlecht ¹⁾ (in 1 000)

Wirtschaftsabschnitt	Geschlecht	Insgesamt	Selbstständige ²⁾	Angestellte ³⁾ und Arbeiter	Auszubildende ⁴⁾
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	männlich	17,7	/	14,1	/
	weiblich	9,1	/	7,6	/
	insgesamt	26,7	/	21,7	/
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	männlich	286,0	15,6	259,4	10,9
	weiblich	114,8	/	108,8	/
	insgesamt	400,8	18,4	368,2	14,1
Baugewerbe	männlich	160,1	35,5	121,2	/
	weiblich	18,0	/	16,5	/
	insgesamt	178,1	36,7	137,7	/
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	männlich	222,8	32,7	183,4	6,7
	weiblich	206,4	15,7	185,0	5,6
	insgesamt	429,2	48,5	368,4	12,3
VIII. Information und Kommunikation	männlich	27,8	5,3	21,7	/
	weiblich	14,4	/	13,1	/
	insgesamt	42,2	6,5	34,8	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	männlich	15,2	5,6	8,8	/
	weiblich	28,7	/	24,1	/
	insgesamt	43,9	9,5	32,9	/
Grundstücks- und Wohnungswesen	männlich	5,8	/	/	/
	weiblich	6,2	/	/	/
	insgesamt	11,9	/	9,3	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	männlich	105,2	24,7	77,5	/
	weiblich	103,3	12,8	86,7	/
	insgesamt	208,5	37,5	164,3	6,7
Öffentliche Verwaltung, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen	männlich	150,3	7,8	138,6	/
	weiblich	348,9	20,2	318,5	10,3
	insgesamt	499,2	28,0	457,0	14,2
Kunst, Unterhaltung und sonstige Dienstleister	männlich	32,8	8,2	24,2	/
	weiblich	58,1	12,4	44,5	/
	insgesamt	90,9	20,6	68,7	/
Insgesamt	männlich	1 023,5	139,6	853,4	30,5
	weiblich	907,8	72,4	809,6	25,8
	insgesamt	1 931,3	212,0	1 663,1	56,3

1) Ergebnisse des Mikrozensus

2) einschließlich mithelfende Familienangehörige

3) einschließlich Beamte und Beamtenanwärter

4) einschließlich Praktikanten und Volontäre

9. Erwerbstätige 2014 nach monatlichem Nettoeinkommen, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht ¹⁾ (in 1 000)

Nettoeinkommen von ... bis unter ... €	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Unter- nehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Insgesamt						
unter 300	24,0	/	/	9,5	/	7,5
300 - 500	71,0	/	12,6	23,5	13,2	20,0
500 - 700	106,6	/	19,0	34,2	20,2	32,6
700 - 900	165,9	/	32,4	49,5	29,7	52,0
900 - 1 100	252,4	5,3	77,7	67,1	36,0	66,2
1 100 - 1 300	295,7	5,5	108,4	74,9	38,5	68,3
1 300 - 1 500	252,6	/	92,6	58,6	32,3	66,9
1 500 - 1 700	178,1	/	58,7	36,1	26,3	55,0
1 700 - 2 000	180,2	/	59,8	25,9	29,2	63,4
2 000 - 2 300	131,3	/	40,6	17,0	22,4	50,3
2 300 und mehr	268,7	/	73,9	31,5	54,7	107,5
Insgesamt	1 926,4	23,8	578,4	427,9	306,5	589,7
männlich						
unter 300	8,5	/	/	/	/	/
300 - 500	27,3	/	8,5	7,1	5,4	5,7
500 - 700	38,2	/	10,5	11,6	7,9	7,9
700 - 900	55,9	/	15,8	16,0	11,1	12,2
900 - 1 100	112,8	/	51,9	28,1	15,0	13,9
1 100 - 1 300	163,4	/	84,2	42,1	17,3	16,1
1 300 - 1 500	148,0	/	76,9	36,4	15,3	18,0
1 500 - 1 700	102,6	/	47,9	24,2	13,0	16,2
1 700 - 2 000	102,1	/	49,9	16,8	15,4	18,6
2 000 - 2 300	77,6	/	34,4	11,9	12,7	17,9
2 300 und mehr	184,3	/	63,8	25,6	39,4	54,5
Zusammen	1 020,7	15,4	445,6	222,8	153,9	182,9
weiblich						
unter 300	15,5	/	/	6,4	/	5,4
300 - 500	43,6	/	/	16,4	7,8	14,3
500 - 700	68,4	/	8,5	22,6	12,3	24,8
700 - 900	110,0	/	16,6	33,4	18,6	39,8
900 - 1 100	139,6	/	25,8	39,1	21,0	52,4
1 100 - 1 300	132,3	/	24,3	32,9	21,3	52,2
1 300 - 1 500	104,6	/	15,7	22,2	17,0	49,0
1 500 - 1 700	75,5	/	10,7	11,9	13,3	38,8
1 700 - 2 000	78,0	/	10,0	9,1	13,8	44,8
2 000 - 2 300	53,6	/	6,2	5,1	9,7	32,4
2 300 und mehr	84,4	/	10,1	5,9	15,3	53,0
Zusammen	905,7	8,4	132,8	205,1	152,6	406,8

1) Ergebnisse des Mikrozensus; ohne selbstständige Landwirte in der Haupttätigkeit sowie ohne Personen, die keine Angaben über ihr Nettoeinkommen gemacht haben

10. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2013 und 2014 nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	30. Juni 2013			30. Juni 2014		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	21 499	13 822	7 677	21 558	13 824	7 734
B-F	Produzierendes Gewerbe	436 413	327 206	109 207	442 871	332 467	110 404
B-E	Produzierendes Gewerbe ohne						
	Baugewerbe	331 552	235 152	96 400	337 397	239 913	97 484
C	Verarbeitendes Gewerbe	301 670	213 332	88 338	307 567	218 143	89 424
F	Baugewerbe	104 861	92 054	12 807	105 474	92 554	12 920
G-U	Dienstleistungsbereiche	1 026 412	413 689	612 723	1 047 062	423 883	623 179
G-I	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	307 400	156 341	151 059	310 970	158 225	152 745
J	Information und Kommunikation	35 023	21 495	13 528	36 262	22 505	13 757
K	Erbringung von Finanz- und Ver- sicherungsdienstleistungen	28 878	8 801	20 077	27 971	8 573	19 398
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	15 057	7 109	7 948	15 410	7 236	8 174
M, N	Erbringung von freiberuflichen, wis- senschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	186 952	100 903	86 049	198 483	107 466	91 017
O-Q	Öffentliche Verwaltung, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen	393 084	98 911	294 173	398 536	99 910	298 626
R-U	Kunst, Unterhaltung und sonstige Dienstleister	60 018	20 129	39 889	59 430	19 968	39 462
	Insgesamt ¹⁾	1 484 329	754 721	729 608	1 511 499	770 176	741 323

1) einschließlich "Ohne Angabe" der Wirtschaftsgliederung

11. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2013 und 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	30. Juni 2013			30. Juni 2014		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Chemnitz, Stadt	110 042	54 910	55 132	110 879	55 400	55 479
Erzgebirgskreis	110 535	56 562	53 973	111 134	56 707	54 427
Mittelsachsen	108 678	56 668	52 010	109 328	56 798	52 530
Vogtlandkreis	78 623	39 251	39 372	79 291	39 635	39 656
Zwickau	120 756	65 563	55 193	121 535	65 766	55 769
Dresden, Stadt	238 669	116 734	121 935	243 660	119 516	124 144
Bautzen	106 437	55 305	51 132	108 261	56 355	51 906
Görlitz	81 218	39 845	41 373	82 461	40 397	42 064
Meißen	84 512	46 201	38 311	85 693	46 962	38 731
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	73 691	36 571	37 120	75 196	37 368	37 828
Leipzig, Stadt	229 832	112 001	117 831	241 065	119 531	121 534
Leipzig	72 496	37 838	34 658	73 772	38 404	35 368
Nordsachsen	68 840	37 272	31 568	69 224	37 337	31 887
Sachsen	1 484 329	754 721	729 608	1 511 499	770 176	741 323

12. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2014 nach Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Unter- nehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Insgesamt						
unter 20	25 202	701	8 616	5 954	1 764	8 167
20 - 25	90 980	1 705	25 494	20 922	16 340	26 518
25 - 30	171 377	2 217	45 075	36 222	35 806	52 056
30 - 40	333 992	3 190	94 477	69 819	70 255	96 247
40 - 50	372 539	5 084	113 373	78 947	67 095	108 039
50 - 55	216 765	3 238	65 996	43 683	36 976	66 872
55 - 60	181 771	3 056	54 692	34 450	30 410	59 162
60 - 65	112 387	2 246	33 449	19 750	18 086	38 856
65 und mehr	6 484	121	1 699	1 222	1 393	2 049
Insgesamt	1 511 499	21 558	442 871	310 970	278 126	457 966
männlich						
unter 20	15 236	517	7 277	3 474	901	3 067
20 - 25	49 326	1 190	20 495	10 894	9 207	7 539
25 - 30	90 473	1 547	35 644	19 128	20 242	13 911
30 - 40	177 909	1 958	73 349	36 303	39 142	27 157
40 - 50	185 494	3 107	84 240	39 133	32 859	26 155
50 - 55	103 775	1 936	47 037	21 230	17 782	15 790
55 - 60	86 412	1 930	38 650	16 726	14 971	14 135
60 - 65	57 187	1 543	24 429	10 489	9 649	11 077
65 und mehr	4 362	96	1 346	847	1 026	1 047
Zusammen	770 176	13 824	332 467	158 225	145 780	119 878
weiblich						
unter 20	9 966	184	1 339	2 480	863	5 100
20 - 25	41 654	515	4 999	10 028	7 133	18 979
25 - 30	80 904	670	9 431	17 094	15 564	38 145
30 - 40	156 083	1 232	21 128	33 516	31 113	69 090
40 - 50	187 045	1 977	29 133	39 814	34 236	81 884
50 - 55	112 990	1 302	18 959	22 453	19 194	51 082
55 - 60	95 359	1 126	16 042	17 724	15 439	45 027
60 - 65	55 200	703	9 020	9 261	8 437	27 779
65 und mehr	2 122	25	353	375	367	1 002
Zusammen	741 323	7 734	110 404	152 745	132 346	338 088

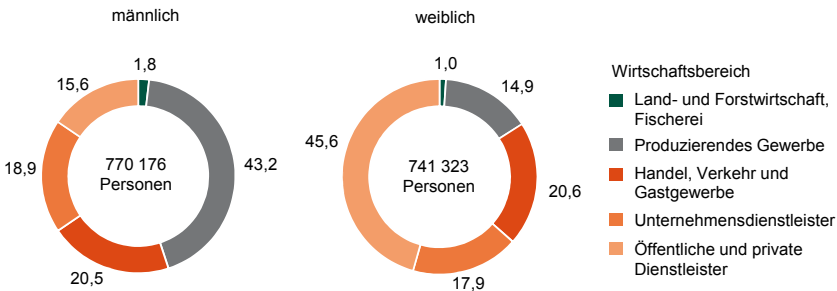
1) einschließlich "Ohne Angabe" der Wirtschaftsgliederung

13. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2014
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Wirtschaftsbereichen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Unter- nehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Chemnitz, Stadt	110 879	195	25 946	21 467	28 835	34 436
Erzgebirgskreis	111 134	2 121	48 243	19 839	9 083	31 846
Mittelsachsen	109 328	3 312	41 565	21 957	12 162	30 332
Vogtlandkreis	79 291	1 387	29 256	15 636	9 422	23 590
Zwickau	121 535	1 356	45 366	24 351	17 365	33 092
Dresden, Stadt	243 660	436	45 051	48 316	64 375	85 482
Bautzen	108 261	2 113	38 561	21 583	14 733	31 271
Görlitz	82 461	2 097	25 858	15 778	9 115	29 613
Meißen	85 693	2 244	32 805	19 037	9 347	22 259
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	75 196	1 822	26 749	15 673	6 802	24 150
Leipzig, Stadt	241 065	230	38 034	49 679	82 371	70 751
Leipzig	73 772	1 794	24 583	18 130	7 433	21 832
Nordsachsen	69 224	2 451	20 854	19 524	7 083	19 312
Sachsen	1 511 499	21 558	442 871	310 970	278 126	457 966

1) einschließlich "Ohne Angabe" der Wirtschaftsgliederung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2014
nach Geschlecht und Wirtschaftsbereichen (in Prozent)



14. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Wohnortes

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Insgesamt	Einpendler über die jeweilige Gebiets- grenze	Wohnort				
			anderer Kreis in Sachsen	neue Länder (ohne Berlin)	Berlin	alte Länder (ohne Berlin)	Ausland
Chemnitz, Stadt	110 879	49 322	44 608	2 302	442	1 737	233
Erzgebirgskreis	111 134	14 496	12 434	899	138	604	421
Mittelsachsen	109 328	25 487	22 925	1 590	145	713	114
Vogtlandkreis	79 291	11 764	6 475	3 418	87	1 293	491
Zwickau	121 535	29 586	22 459	5 595	112	1 228	192
Dresden, Stadt	243 660	87 684	76 000	6 733	1 252	3 248	451
Bautzen	108 261	24 732	19 294	3 759	365	750	564
Görlitz	82 461	9 396	6 043	1 505	120	530	1 198
Meißen	85 693	26 163	20 416	4 424	185	933	205
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	75 196	19 795	18 085	837	107	469	297
Leipzig, Stadt	241 065	91 363	58 441	27 024	1 689	3 890	319
Leipzig	73 772	24 570	18 712	5 109	139	564	46
Nordsachsen	69 224	25 828	16 634	8 133	269	664	128
Sachsen 2014	1 511 499	97 660	x	71 328	5 050	16 623	4 659
2013	1 484 329	92 237	x	69 090	4 791	15 109	3 247
2012	1 474 666	89 774	x	68 458	4 637	14 205	2 474
2011	1 451 154	86 995	x	67 351	4 588	14 010	1 046
2010	1 424 781	86 700	x	66 660	4 323	14 992	725
2009	1 400 968	83 318	x	65 568	4 187	12 895	668
2008	1 412 446	83 447	x	66 798	4 057	12 024	568
2007	1 385 229	79 844	x	63 806	3 953	11 542	543
2006	1 352 556	74 938	x	59 963	3 747	10 757	471
2005	1 335 932	70 737	x	56 756	3 588	9 990	403
2004	1 371 226	69 013	x	55 410	3 656	9 538	409
2003	1 395 195	69 311	x	55 949	3 522	9 435	405
2002	1 423 406	69 149	x	55 771	3 372	9 644	362
2001	1 472 597	71 787	x	57 119	3 502	10 849	317
2000	1 524 404	71 756	x	56 644	3 866	11 009	237

VIII.

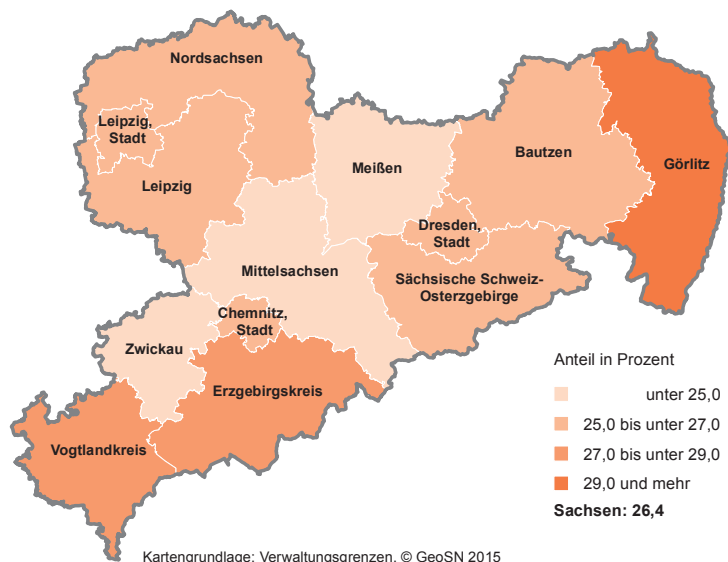
**15. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort in Sachsen am 30. Juni 2014
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Arbeitsortes**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Insgesamt	Auspendler über die jeweilige Gebietsgrenze	Arbeitsort			
			anderer Kreis in Sachsen	neue Länder (ohne Berlin)	Berlin	alte Länder (ohne Berlin)
Chemnitz, Stadt	86 941	25 548	20 256	1 353	374	3 565
Erzgebirgskreis	133 695	37 154	30 163	1 533	276	5 182
Mittelsachsen	122 709	38 946	32 336	1 628	424	4 558
Vogtlandkreis	86 958	20 668	8 097	3 382	205	8 984
Zwickau	125 354	33 508	23 567	4 878	319	4 744
Dresden, Stadt	205 437	49 755	36 780	3 410	1 563	8 002
Bautzen	119 119	35 696	24 359	6 496	653	4 188
Görlitz	91 670	18 672	10 612	3 740	616	3 704
Meißen	93 448	34 000	27 968	2 426	413	3 193
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	95 469	40 108	35 752	938	360	3 058
Leipzig, Stadt	203 027	53 710	27 558	13 025	2 229	10 898
Leipzig	100 719	51 577	40 180	6 146	560	4 691
Nordsachsen	78 269	35 042	24 898	6 006	415	3 723
Sachsen 2014	1 542 815	131 858	x	54 961	8 407	68 490
2013	1 521 116	131 561	x	54 186	8 123	69 252
2012	1 515 561	132 961	x	54 024	8 139	70 798
2011	1 493 496	131 944	x	53 579	7 776	70 589
2010	1 468 097	130 584	x	52 666	7 799	70 119
2009	1 446 475	129 352	x	51 616	7 484	70 252
2008	1 459 555	131 148	x	51 348	7 313	72 487
2007	1 429 794	125 378	x	49 194	6 589	69 595
2006	1 397 517	121 193	x	47 277	6 417	67 499
2005	1 382 349	117 793	x	45 370	6 153	66 270
2004	1 420 046	118 627	x	44 284	6 056	68 287
2003	1 444 262	119 756	x	43 148	5 869	70 739
2002	1 477 999	124 931	x	43 883	6 237	74 811
2001	1 512 878	125 466	x	43 443	6 163	75 860
2000	1 547 482	112 698	x	43 584	6 266	62 848

VIII.

Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort am 30. Juni 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Gebietsstand: 1. Januar 2015



VIII.

Arbeitslosenquoten¹⁾ im Jahresdurchschnitt 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Gebietsstand: 1. Januar 2015



16. Arbeitsmarktdaten im Jahresdurchschnitt 2013 und 2014

Merkmal	2013	2014	Veränderung gegenüber 2013 in %
Arbeitslose	200 628	187 494	-6,5
und zwar Frauen	90 946	85 732	-5,7
Männer	109 682	101 762	-7,2
15 bis unter 20 Jahre	2 152	2 042	-5,2
15 bis unter 25 Jahre	16 117	13 357	-17,1
25 bis unter 55 Jahre	134 981	125 621	-6,9
55 Jahre und älter	49 530	48 516	-2,0
Deutsche	191 291	177 774	-7,1
Ausländer	9 160	9 607	4,9
Langzeitarbeitslose	74 988	73 124	-2,5
im Rechtskreis SGB II	140 827	134 345	-4,6
im Rechtskreis SGB III	59 801	53 150	-11,1
Arbeitslosenquote¹⁾ in %	9,4	8,8	x
und zwar Frauen	9,1	8,6	x
Männer	9,8	9,1	x
15 bis unter 20 Jahre	6,1	5,9	x
15 bis unter 25 Jahre	8,3	7,5	x
55 bis unter 65 Jahre	12,3	11,6	x
Deutsche	9,2	8,6	x
Ausländer	20,3	19,7	x
Gemeldete Arbeitsstellen	19 198	22 721	18,4
Kurzarbeiter	11 220	7 617	-32,1

1) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen

17. Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2013 und 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose		Davon			
			Frauen		Männer	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Personen						
Chemnitz, Stadt	12 612	12 227	5 821	5 646	6 791	6 581
Erzgebirgskreis	16 600	14 628	7 793	6 887	8 808	7 741
Mittelsachsen	14 482	13 285	6 661	6 143	7 821	7 142
Vogtlandkreis	10 161	9 263	4 662	4 373	5 499	4 890
Zwickau	14 206	12 975	6 787	6 232	7 419	6 743
Dresden, Stadt	24 239	23 442	10 612	10 295	13 627	13 147
Bautzen	15 575	14 422	7 219	6 725	8 356	7 697
Görlitz	16 004	15 543	7 220	7 063	8 784	8 480
Meißen	12 063	11 650	5 607	5 491	6 456	6 160
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	11 034	10 176	4 724	4 429	6 310	5 747
Leipzig, Stadt	29 716	28 251	12 983	12 491	16 733	15 760
Leipzig	12 188	10 795	5 488	4 880	6 700	5 915
Nordsachsen	11 749	10 839	5 370	5 079	6 379	5 760
Sachsen	200 628	187 494	90 946	85 732	109 682	101 762

VIII.

18. Arbeitslosenquoten¹⁾ im Jahresdurchschnitt 2013 und 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt		Frauen		Männer	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
%						
Chemnitz, Stadt	10,3	9,9	10,0	9,7	10,6	10,2
Erzgebirgskreis	8,9	7,9	8,9	8,0	8,8	7,9
Mittelsachsen	8,5	7,9	8,5	7,9	8,6	7,9
Vogtlandkreis	8,4	7,7	8,1	7,7	8,6	7,7
Zwickau	8,3	7,6	8,5	7,8	8,1	7,4
Dresden, Stadt	8,8	8,4	8,1	7,7	9,5	9,0
Bautzen	9,3	8,8	9,3	8,8	9,4	8,9
Görlitz	12,0	11,8	11,5	11,5	12,4	12,2
Meißen	9,3	9,1	9,2	9,1	9,4	9,1
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	8,6	7,9	7,7	7,2	9,3	8,5
Leipzig, Stadt	11,0	10,2	10,0	9,4	11,8	10,9
Leipzig	8,8	7,9	8,3	7,4	9,2	8,3
Nordsachsen	10,8	10,0	10,5	10,0	11,0	10,0
Sachsen	9,4	8,8	9,1	8,6	9,8	9,1

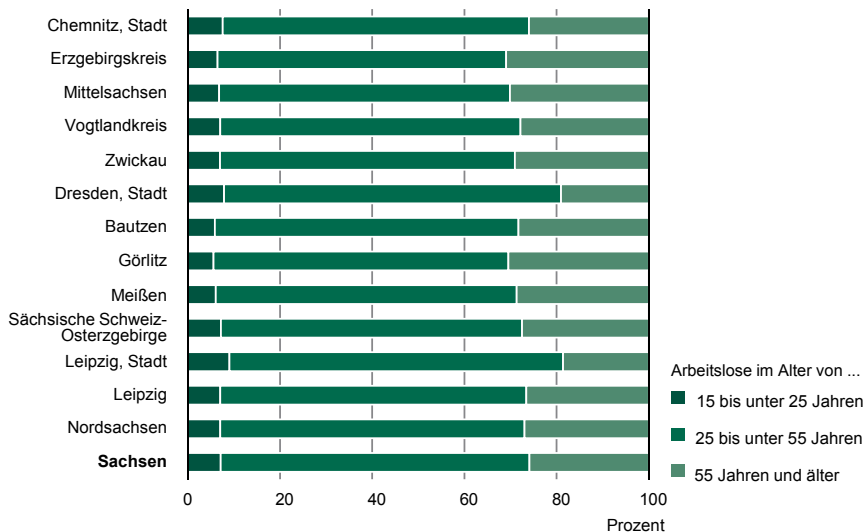
1) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen

19. Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2013 und 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählten Gruppen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose im Alter von ...					
	15 bis unter 25 Jahren		25 bis unter 55 Jahren		55 Jahren und älter	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Chemnitz, Stadt	1 057	925	8 409	8 122	3 146	3 180
Erzgebirgskreis	1 164	941	10 503	9 157	4 933	4 530
Mittelsachsen	1 153	903	9 122	8 378	4 207	4 004
Vogtlandkreis	772	651	6 558	6 035	2 831	2 577
Zwickau	1 110	902	9 258	8 306	3 838	3 767
Dresden, Stadt	2 217	1 836	17 601	17 140	4 421	4 466
Bautzen	1 048	846	10 270	9 500	4 257	4 076
Görlitz	990	863	10 509	9 948	4 505	4 732
Meißen	898	702	7 955	7 609	3 210	3 339
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	875	727	7 217	6 653	2 942	2 796
Leipzig, Stadt	2 870	2 543	21 525	20 452	5 321	5 256
Leipzig	1 015	758	8 150	7 166	3 023	2 871
Nordsachsen	948	760	7 906	7 156	2 895	2 923
Sachsen	16 117	13 357	134 981	125 621	49 530	48 516

VIII.

Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2014 nach Altersgruppen



20. Erwerbslose 2012 bis 2014 nach Dauer der Arbeitsuche und Geschlecht ¹⁾

Dauer der Arbeitsuche ²⁾ von ... bis unter ... Monaten	2012 ³⁾		2013		2014	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt						
unter 3	27,4	16,4	28,6	17,7	27,9	18,5
3 - 6	20,2	12,1	18,3	11,4	18,3	12,1
6 - 12	21,1	12,6	20,3	12,6	19,8	13,1
12 - 24	21,2	12,7	21,6	13,4	15,7	10,4
24 - 48	23,1	13,8	21,5	13,3	18,8	12,5
48 und mehr	54,6	32,6	51,1	31,7	50,2	33,3
Insgesamt	167,7	100	161,4	100	150,6	100
männlich						
unter 3	14,1	15,7	16,8	19,7	14,5	17,6
3 - 6	11,3	12,5	9,2	10,8	10,1	12,2
6 - 12	11,9	13,3	10,7	12,5	11,3	13,7
12 - 24	11,6	12,9	11,6	13,6	9,4	11,4
24 - 48	13,1	14,6	11,3	13,2	11,4	13,8
48 und mehr	27,9	31,0	25,8	30,2	25,7	31,2
Zusammen	90,0	100	85,3	100	82,3	100
weiblich						
unter 3	13,3	17,1	11,8	15,5	13,4	19,6
3 - 6	8,9	11,5	9,1	12,0	8,2	12,1
6 - 12	9,2	11,8	9,6	12,7	8,5	12,5
12 - 24	9,6	12,4	10,0	13,1	6,3	9,2
24 - 48	10,0	12,8	10,2	13,4	7,4	10,8
48 und mehr	26,7	34,3	25,3	33,3	24,5	35,9
Zusammen	77,8	100	76,0	100	68,3	100

1) Ergebnisse des Mikrozensus

2) ohne Erwerbslose, die keine Angaben zur Dauer der Arbeitsuche machten bzw. die Arbeitsuche noch nicht aufgenommen hatten

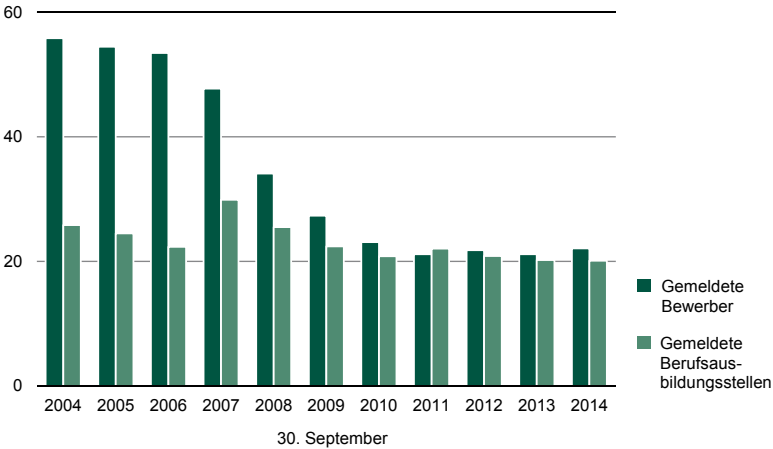
3) revidierte Daten nach Zensus 2011

21. Berufsberatung vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2014

Merkmal	1. Oktober 2012 - 30. September 2013	1. Oktober 2013 - 30. September 2014	Veränderung gegen- über dem Vorjahr
	Anzahl		%
Bewerber	21 150	22 096	4,5
männlich	11 763	12 438	5,7
weiblich	9 387	9 658	2,9
Unversorgte Bewerber	935	749	-19,9
männlich	566	420	-25,8
weiblich	369	329	-10,8
Gemeldete Berufsausbildungsstellen	20 236	20 125	-0,5
betriebliche	18 200	18 643	2,4
außerbetriebliche	2 036	1 482	-27,2
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen	1 369	1 541	12,6

VIII. **Gemeldete Bewerber und Berufsausbildungsstellen im Freistaat Sachsen am 30. September 2004 bis 2014**

Tausend Personen



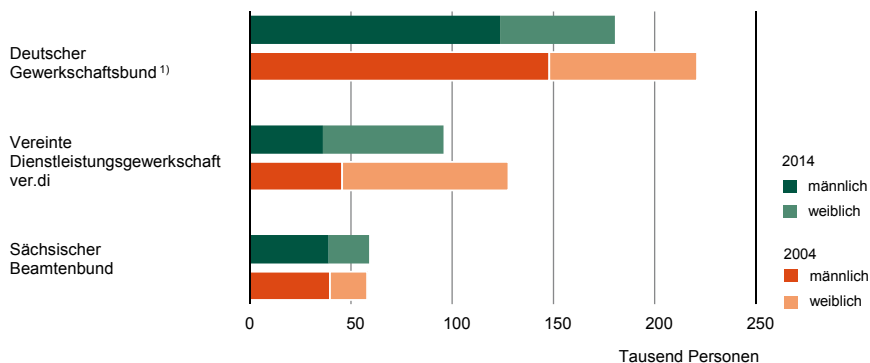
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

22. Verbleib der Bewerber um Berufsausbildungsstellen vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 nach Agenturen für Arbeit

Agentur für Arbeit Land	Bewerber insgesamt	Art des Verbleibs					
		Schule Studium Praktikum	Berufsaus- bildung / Erwerbs- tätigkeit	gemein- nützige und soziale Dienste	Fördermaß- nahmen	ohne Angabe eines Verbleibs	darunter am 30.09. noch unversorgt
Annaberg-Buchholz	1 806	163	1 283	63	46	251	26
Bautzen	4 227	501	2 501	138	121	966	202
Chemnitz	1 039	99	678	24	31	207	28
Dresden	1 871	189	1 304	41	56	281	24
Leipzig	2 864	328	1 627	60	35	814	260
Oschatz	2 600	381	1 660	71	66	422	70
Pirna	1 327	139	866	36	54	232	44
Plauen	1 457	143	1 009	33	47	225	36
Riesa	1 700	395	967	32	42	264	14
Freiberg	1 624	149	1 164	39	60	212	24
Zwickau	1 581	137	1 166	49	54	175	21
Sachsen	22 096	2 624	14 225	586	612	4 049	749

VIII.

Zahl der Gewerkschaftsmitglieder am 31. Dezember 2004 und 2014



1) ohne Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di

Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund, Beamtenbund und Tarifunion Sachsen

23. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes am 31. Dezember 2014

Gewerkschaft	Insgesamt ¹⁾		Arbeiter und Angestellte		Beamte	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Personen						
IG Bau	14 014	3 622	9 252	2 646	6	2
IG Bergbau, Chemie und Energie	17 695	9 219	17 691	9 215	4	4
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	2 843	11 122	1 769	8 759	82	167
IG Metall ²⁾	68 001	20 895	68 001	20 895	-	-
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten ²⁾	4 879	5 829	4 039	4 719	-	-
Gewerkschaft der Polizei	5 543	1 700	376	308	5 167	1 392
Eisenbahn und Verkehrsgewerkschaft ³⁾	10 632	4 406	5 181	1 680	15	5
Ver.di	36 135	59 585	34 846	58 538	331	139
Insgesamt	159 742	116 378	141 155	106 760	5 605	1 709
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent						
IG Bau	-4,6	-0,4	-4,6	0,8	-14,3	-
IG Bergbau, Chemie und Energie	-1,4	-0,6	-1,4	-0,6	-	-
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	-0,6	-0,4	0,2	0,1	-1,2	-
IG Metall ²⁾	2,8	-0,3	2,8	-0,3	-	-
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten ²⁾	1,4	0,2	-5,1	-9,3	-	-
Gewerkschaft der Polizei	-1,1	-0,9	-3,8	-4,9	-0,9	-
Eisenbahn und Verkehrsgewerkschaft ³⁾	-4,0	-3,2	-3,7	-1,1	-	-28,6
Ver.di	-0,8	-1,9	-0,8	-1,9	4,1	8,6
Insgesamt	0,1	-1,3	0,3	-1,6	-0,7	0,5

1) einschließlich sonstige Mitglieder
2) Die IG Metall und die NGG führen die Kategorie "Beamte" nicht.
3) Die Eisenbahn und Verkehrsgewerkschaft entstand am 30. November 2010 aus den Gewerkschaften TRANSNET und GDBA.
Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund

VIII.

24. Mitglieder des Sächsischen Beamtenbundes am 31. Dezember 2014

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Beamte	17 000	12 000	5 000
aktiv	13 000	9 000	4 000
Pensionäre	4 000	3 000	1 000
Angestellte	42 000	27 000	15 000
aktiv	33 500	21 500	12 000
Rentner	8 500	5 500	3 000
Insgesamt	59 000	39 000	20 000

Quelle: Beamtenbund und Tarifunion Sachsen

Mit knapp 3,2 Millionen Tonnen Getreide wurde 2014 in Sachsen die bisher höchste Getreideernte eingebracht.

Die sächsische Fischerzeugung in Aquakulturen erreichte 2 351 Tonnen. Damit lag Sachsen hinter Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen auf Platz vier im Vergleich der Bundesländer.

2014 wurden in Sachsen knapp 1 350 Tonnen Speisepilze geerntet. Mit 96 Prozent entfiel der Hauptanteil auf Champignons.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- A V Gebiet
- C I Bodennutzung und Anbau
- C II Wachstumsstand und Ernte
- C III Viehwirtschaft und tierische Erzeugung
- C IV Agrarstruktur
- C V Forstwirtschaft

Das Kapitel zur Land- und Forstwirtschaft enthält statistisches Zahlenmaterial über die Strukturen landwirtschaftlicher Betriebe, die Bodennutzung und Ernte, den Anbau von Gemüse, den Viehbestand sowie die Marktproduktion an tierischen Erzeugnissen. Dabei werden zum Teil Entwicklungen in Form von Zeitreihen seit 1990 dargestellt. Mit Ausnahme der Flächenerhebung (Bodenfläche) werden diese Ergebnisse stets nach dem Betriebsprinzip bzw. nach dem Standort der Rinderhaltungen erfasst und nachgewiesen.

Die Ergebnisse der **Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung** resultieren aus der Auswertung des im Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen geführten Liegenschaftskatasters zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Automatisiertes Liegenschaftsbuch (ALB): Es wurde aus dem früher manuell geführten Katasterbuchwerk entwickelt und enthält dessen Inhalt in digitaler Form. Im ALB sind die Daten sämtlicher Flurstücke gespeichert. Die zur Flächennutzung dargestellten Ergebnisse bis einschließlich Berichtsjahr 2013 entstammen ausnahmslos der Auswertung des ALB.

Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS): Dieses vereint die Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK) und das Automatisierte Liegenschaftsbuch (ALB) in einem System. Dadurch werden die raumbezogenen Kartendaten mit den nicht raumbezogenen Buchdaten verbunden. Im Zuge dieser Umstellung wird der Merkmalskatalog des Katasters an den neuen ALKIS-Katalog angepasst. Dieser Vorgang war am Erhebungsstichtag in Sachsen noch nicht abgeschlossen, weshalb die Ergebnisse für 2014 teilweise aus ALB-Daten und teilweise aus einer Rückrechnung der bereits auf den ALKIS-Katalog umgestellten Daten resultieren. Da sich nicht alle ALB-Nutzungsarten eindeutig aus dem ALKIS-Katalog rückrechnen lassen, kam es teilweise zu deutlichen Brüchen in der Zeitreihe. Erforderliche Vorarbeiten im Liegenschaftskataster im Vorfeld der Umstellung sowie der Systemwechsel von flurstücksbezogenen Flächenangaben zu nutzungsartenbezogenen Flächengeometrien führten zu zusätzlichen, nicht quantifizierbaren statistischen Effekten. Die Tabellierung erfolgte nach dem bisherigen Merkmalskatalog des Katasters.

Bodenfläche: Fläche bis zur so genannten Küstenlinie - das ist die Grenze zwischen Meer und Festland bei einem mittleren Wasserstand - einschließlich der Binnengewässer (ohne Bodensee).

Gebäude- und Freifläche: Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unterzuordnenden Flächen zählen insbesondere Vorgärten, Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze usw., die mit der Bebauung im Zusammenhang stehen.

Betriebsfläche: Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden (z. B. Abbauland, Halde, Lagerplatz, Versorgungsanlage, Entsorgungsanlage).

Abbauland: Unbebaute Flächen, die vorherrschend durch Abbau der Bodensubstanz genutzt werden (z. B. Sand, Kies, Kohle).

Erholungsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen (z. B. Sportfläche, Park, Zoologischer Garten, Campingplatz, Kleingarten).

Verkehrsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Straße: Unbebaute Flächen, die nach allgemeiner Auffassung als „Straße“ zu bezeichnen sind. Hierzu gehören auch die mit der Straße in unmittelbarer Verbindung stehenden Geh- und Radwege.

Weg: Unbebaute Flächen, die nach allgemeiner Auffassung als „Weg“ zu bezeichnen sind (z. B. Fuß- und Radweg, Reitweg).

Platz: Unbebaute Flächen, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

Landwirtschaftsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- oder Weinbau dienen sowie Moor und Heide.

Waldfläche: Unbebaute Flächen, die mit Bäumen oder Sträuchern bewachsen sind. Hierzu gehören auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildásungsflächen u. dgl. bis zu ca. 0,1 ha sowie in der Regel auch Waldwege, sofern sie nicht als Flurstück ausgewiesen sind.

Wasserfläche: Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Hierzu gehören in der Regel auch Böschungen, Uferbefestigungen u. dgl.

Flächen anderer Nutzung: Unbebaute Flächen, die nicht mit einer der vorgenannten Nutzungsarten bezeichnet werden können (z. B. Übungsgelände, Schutzfläche, Friedhof, Unland).

Friedhofsfläche: Unbebaute Flächen, die zur Bestattung dienen oder gedient haben, letztere nur, sofern nicht vom Charakter der Anlage her Grünanlage zutreffender ist.

Die **Siedlungs- und Verkehrsfläche** setzt sich aus der Gebäude- und Freifläche, der Betriebsfläche (ohne Abbauland), der Erholungsfläche, der Verkehrsfläche und der Fläche der Friedhöfe zusammen.

Ein **landwirtschaftlicher Betrieb** ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung, die landwirtschaftliche Tätigkeiten im Wirtschaftsgebiet der Europäischen Union entweder im Haupt- oder im Nebenerwerb ausübt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich. Die Abgrenzung des Erfassungsbereiches der Agrarstrukturmerkmale (zu Bodennutzung, Viehbeständen, Arbeitskräften u. a.) erstreckt sich nach der Novellierung des Agrarstatistikgesetzes vom Dezember 2009 auf landwirtschaftliche Betriebe:

1. mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 5 ha oder
2. mit weniger als 5 ha LF (einschl. landwirtschaftliche Betriebe ohne LF), wenn diese mindestens eines der nachfolgenden Kriterien erfüllen:
 - 10 Rinder
 - 50 Schweine
 - 10 Zuchtsauen
 - 20 Schafe oder Ziegen

- 1 000 Stück Geflügel
- 1,0 ha Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 ha Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche
- 0,5 ha Hopfen
- 0,5 ha Tabak
- 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
- 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
- 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen
- 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze.

In den Vorjahren bis 1998 und auch nach einer ersten Anhebung der Erfassungsgrenzen seit Juni 1999 galten niedrigere Erfassungsgrenzen. Mit ihrer erneuten Anhebung konnten weitere kleinere Betriebe von der Auskunftspflicht entlastet werden.

Die **landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)** ist die Fläche, die zur Erzeugung pflanzlicher landwirtschaftlicher Produkte genutzt wird. Hierzu rechnen die Flächen folgender Nutzungsarten: Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen (Obstanlagen, Nüsse, Baumschulen, Rebland, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes, andere Dauerkulturen z. B. Korbweidenanlagen) sowie Haus- und Nutzgärten der landwirtschaftlichen Betriebe.

CCM (Corn-Cob-Mix) ist eine Sonderform von Maiskolbenschrot (Mais-Spindel-Gemisch), die vor allem in der Rindermast sowie auch bei der Schweinefütterung zum Einsatz kommt.

Das **Weinanbaugebiet Sachsen** ist eines der kleinsten und nordöstlichsten Weingebiete in Deutschland. Es liegt fast ausschließlich im Elbtal des Ballungsraumes Dresden. Hier erstreckt es sich über ca. 50 km Länge von Seußlitz, Meißen über Radebeul und Dresden bis nach Pillnitz. Die Lagen befinden sich in Sachsen und in kleinen Teilen auch bei Jessen in Sachsen-Anhalt sowie in Brandenburg.

1. Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31. Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (in ha) ¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Jahr	Bodenfläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche	Davon			
			Betriebsfläche		Erholungs- fläche	Verkehrs zusammen
			zusammen	darunter Abbauland		
Chemnitz, Stadt ²⁾	22 086	5 577	142	18	2 000	2 030
Erzgebirgskreis ³⁾	182 845	11 904	863	271	1 807	7 550
Mittelsachsen ³⁾	211 342	12 631	1 311	903	1 619	8 226
Vogtlandkreis ²⁾	141 191	8 312	486	254	1 265	5 706
Zwickau ²⁾	94 927	9 736	909	323	1 254	4 908
Dresden, Stadt ²⁾	32 831	8 110	296	135	1 656	3 365
Bautzen ³⁾	239 074	13 103	6 305	5 843	1 967	9 492
Görlitz ³⁾	210 632	14 117	8 828	7 807	2 913	8 471
Meißen ³⁾	145 239	9 967	819	538	1 559	6 033
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge ³⁾	165 372	8 026	793	490	1 178	5 991
IX. Leipzig, Stadt ²⁾	29 739	8 546	298	120	3 107	3 612
Leipzig ³⁾	164 714	11 269	10 385	9 583	3 385	6 559
Nordsachsen ³⁾	202 034	10 590	2 941	2 329	1 438	8 060
Sachsen 2014 ⁴⁾	1 842 025	131 887	34 375	28 614	25 146	80 002
2013	1 842 015	127 493	33 760	29 017	24 437	77 334
2012	1 842 001	127 030	34 334	29 653	24 109	77 133
2011	1 841 983	126 334	35 714	30 927	22 864	76 888
2010	1 841 971	125 822	35 760	31 025	21 499	76 627
2009	1 841 970	125 482	36 096	31 497	19 904	76 201
2008	1 841 947	124 851	35 981	31 647	17 725	75 593
2007	1 841 809	124 248	35 973	31 749	16 414	75 095
2006	1 841 716	122 820	35 892	32 056	14 987	74 254
2005	1 841 566	122 007	36 312	32 631	14 527	74 027
2004	1 841 482	121 687	36 668	33 096	14 292	73 596
2003	1 841 397	121 341	37 265	33 726	14 067	73 173
2002	1 841 333	120 966	37 164	33 751	13 714	72 578
2001	1 841 322	120 266	36 376	33 214	13 291	71 853
2000	1 841 294	119 123	37 303	34 641	12 531	71 294

1) Quelle: Liegenschaftskataster

2) Datenbasis: ALB-Daten

3) Datenbasis: ALKIS-Daten, auf die ALB-Struktur rückmigriert

4) Die zum Teil gravierenden Veränderungen zu den Vorjahren sind wesentlich durch die in einigen Landkreisen abgeschlossene Umstellung der Datengrundlage von ALB auf ALKIS begründet und geben in den meisten Fällen nicht die tatsächlichen Nutzungsänderungen wieder. Dies betrifft insbesondere auch die Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche (SuV).

fläche darunter Straße, Weg, Platz	Davon				Siedlungs- und Verkehrs- fläche	Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr
	Landwirt- schafts- fläche	Waldfläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung		
1 623	8 357	3 533	232	215	9 810	Chemnitz, Stadt ²⁾
6 771	73 896	81 713	2 117	2 994	21 995	Erzgebirgskreis ³⁾
6 955	150 403	33 365	2 437	1 352	23 037	Mittelsachsen ³⁾
4 907	65 745	55 419	1 739	2 520	15 647	Vogtlandkreis ²⁾
4 252	59 500	16 057	991	1 572	16 611	Zwickau ²⁾
2 757	10 733	7 358	681	631	13 464	Dresden, Stadt ²⁾
7 759	110 001	83 382	9 609	5 216	25 158	Bautzen ³⁾
6 965	94 665	73 545	5 813	2 280	26 708	Görlitz ³⁾
5 063	103 473	19 091	3 230	1 067	17 934	Meißen ³⁾
5 313	87 020	59 064	1 792	1 509	15 582	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge ³⁾
2 861	10 228	2 162	1 160	626	15 626	Leipzig, Stadt ²⁾
5 683	102 748	23 154	4 420	2 795	22 132	Leipzig ³⁾
6 674	131 030	41 068	4 433	2 474	20 820	Nordsachsen ³⁾
67 582	1 007 799	498 914	38 653	25 250	244 524	Sachsen 2014⁴⁾
64 811	1 008 847	500 380	38 164	31 600	235 706	2013
64 552	1 010 336	501 016	37 097	30 946	234 650	2012
64 211	1 012 595	500 970	35 906	30 711	232 567	2011
63 885	1 015 188	500 650	35 775	30 649	230 372	2010
63 459	1 017 338	500 265	35 855	30 827	227 871	2009
62 881	1 020 325	498 682	35 756	33 034	224 181	2008
62 375	.	.	.	.	221 667	2007
61 648	.	.	.	.	217 568	2006
61 270	.	.	.	.	215 912	2005
60 784	1 025 389	494 313	34 022	41 515	214 816	2004
60 364	.	.	.	.	213 788	2003
60 019	.	.	.	.	212 344	2002
59 452	.	.	.	.	210 240	2001
59 003	1 031 675	487 886	33 100	48 383	207 288	2000

2. Landwirtschaftliche Betriebe 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, Rechtsformen und Bodennutzung

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Insgesamt		Davon			
			Natürliche Personen		Juristische Personen	
			Betriebe	LF	Betriebe	LF
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha
Chemnitz, Stadt	0,1	7,0	0,1	2,7	0,0	4,2
Erzgebirgskreis	0,7	64,2	0,6	26,8	0,1	37,4
Mittelsachsen	0,9	138,6	0,8	56,5	0,1	82,1
Vogtlandkreis	0,6	55,0	0,5	24,5	0,0	30,5
Zwickau	0,5	51,1	0,5	23,4	0,0	27,7
Dresden, Stadt	0,1	4,3	0,1	2,0	0,0	2,3
Bautzen	0,6	98,3	0,5	36,8	0,1	61,5
Görlitz	0,5	86,9	0,4	39,3	0,0	47,6
Meißen	0,6	93,6	0,5	45,2	0,1	48,4
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	0,6	76,1	0,5	26,0	0,1	50,1
Leipzig, Stadt	0,1	9,6	0,0	4,1	0,0	5,5
Leipzig	0,5	93,8	0,5	48,6	0,1	45,3
Nordsachsen	0,6	125,8	0,5	74,1	0,1	51,7
Sachsen 2014²⁾	6,2	904,2	5,6	409,9	0,7	494,3
2013 ³⁾	6,3	906,6	5,6	413,5	0,6	493,1
2012 ²⁾	6,1	908,3	5,5	411,8	0,6	496,5
2011 ²⁾	6,1	909,3	5,5	414,3	0,6	495,0
2010 ⁴⁾	6,3	912,7	5,7	418,0	0,6	494,7
2007 ⁵⁾	6,4	911,8	5,8	416,8	0,6	495,0
2003 ⁵⁾	6,3	908,4	5,8	404,4	0,6	504,0
1999 ⁵⁾	6,4	913,0	5,8	407,8	0,6	505,3
Sachsen 2009 ⁶⁾	8,0	914,9	7,4	419,6	0,6	495,3
2008 ⁶⁾	8,0	914,1	7,4	419,6	0,6	494,5
2007 ⁶⁾	8,3	917,5	7,7	422,5	0,6	495,0
2006 ⁶⁾	7,5	910,8	6,9	415,5	0,6	495,4
2005 ⁶⁾	7,8	913,1	7,2	418,1	0,6	495,1
2004 ⁶⁾	7,8	907,8	7,3	409,6	0,6	498,2
2003 ⁶⁾	8,1	913,5	7,5	409,5	0,6	504,0
2002 ⁶⁾	8,1	919,3	7,5	419,9	0,6	499,4
2001 ⁶⁾	8,4	922,2	7,8	411,1	0,6	511,1
2000 ⁶⁾	7,8	917,9	7,2	405,8	0,6	512,1

1) zur Körnergewinnung

2) Quelle: Bodennutzungshaupterhebung, repräsentativ

3) Quelle: Agrarstrukturhebung, repräsentativ

4) Quelle: Landwirtschaftszählung 2010, allgemeiner Teil

5) Rückrechnung unter Berücksichtigung der angehobenen Erfassungsgrenzen von 2010

6) mit den ab 2000 geltenden Erfassungsgrenzen

Darunter								Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr
ins- gesamt	Ackerland						Dauer- grünland	
	darunter							
	Getreide ¹⁾	Pflanzen zur Grünernte	Hack- früchte	Handels- gewächse	Hülsen- früchte ¹⁾	Gartenbau- erzeugnisse		
1 000 ha								
5,4	2,5	1,3	/	0,9	0,1	/	1,6	Chemnitz, Stadt
36,5	17,0	13,6	0,4	5,0	0,1	0,0	27,6	Erzgebirgskreis
112,7	60,0	19,6	3,3	24,5	1,2	0,7	25,4	Mittelsachsen
36,0	18,8	9,7	0,1	6,5	0,6	0,0	18,9	Vogtlandkreis
41,2	21,0	8,6	1,0	8,5	0,5	0,2	9,7	Zwickau
3,0	1,4	0,9	0,0	0,4	0,0	0,1	1,3	Dresden, Stadt
78,1	45,3	15,1	1,6	13,3	1,4	0,1	20,0	Bautzen
66,4	37,4	13,9	1,8	12,0	0,5	0,1	20,3	Görlitz
80,8	47,0	12,0	2,8	15,1	0,4	1,7	12,1	Meißen
50,0	27,0	11,6	0,5	9,4	0,6	0,1	24,4	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
8,3	5,0	0,9	0,4	1,9	0,1	0,0	1,3	Leipzig, Stadt
84,0	46,8	14,1	3,7	17,4	0,4	0,8	9,1	Leipzig
112,8	66,8	17,6	4,7	21,3	0,6	0,9	11,9	Nordsachsen
715,2	396,0	139,0	20,2	136,3	6,5	4,7	183,7	Sachsen 2014²⁾
716,0	399,1	135,1	18,8	138,8	6,7	4,6	185,0	2013 ³⁾
719,1	400,5	132,4	21,3	138,2	8,3	4,9	184,2	2012 ²⁾
719,5	405,4	132,8	22,2	131,8	8,4	4,9	184,5	2011 ²⁾
720,7	409,7	122,8	19,8	141,1	9,3	4,6	186,6	2010 ⁴⁾
720,2	398,5	104,7	23,7	144,6	10,3	5,2	185,8	2007 ⁵⁾
721,8	401,6	97,4	24,7	123,1	22,5	5,9	180,4	2003 ⁵⁾
723,1	397,5	100,7	27,1	122,2	25,9	5,2	183,5	1999 ⁵⁾
721,2	422,6	113,9	21,6	146,6	7,5	5,4	188,0	Sachsen 2009 ⁶⁾
720,6	426,6	115,6	20,5	140,6	7,3	5,0	187,7	2008 ⁶⁾
721,4	399,1	105,1	23,8	153,3	10,3	5,2	190,3	2007 ⁶⁾
721,2	401,6	106,9	21,2	142,5	15,4	5,3	183,8	2006 ⁶⁾
720,6	412,0	98,2	23,8	132,8	19,3	5,4	186,7	2005 ⁶⁾
720,2	410,4	100,1	25,3	129,5	18,4	5,6	181,5	2004 ⁶⁾
723,0	402,3	97,6	24,8	129,7	22,5	5,9	184,3	2003 ⁶⁾
725,1	413,7	91,6	25,8	132,7	22,9	5,5	187,8	2002 ⁶⁾
728,0	425,7	94,3	25,3	118,1	25,1	5,2	187,8	2001 ⁶⁾
726,4	428,1	94,0	26,3	114,3	22,6	4,9	185,1	2000 ⁶⁾

IX.

3. Anbauflächen von ausgewählten Feldfrüchten in den landwirtschaftlichen Betrieben 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (in 1 000 ha)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Ackerland	Darunter				
		Getreide insgesamt einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix ¹⁾	darunter			
			Weizen	Roggen und Wintermeng- getreide	Winter- gerste	Sommer- gerste
Chemnitz, Stadt	5,4	2,5	1,2	0,3	0,5	/
Erzgebirgskreis	36,5	17,0	4,1	1,1	3,6	4,8
Mittelsachsen	112,7	60,0	33,0	1,5	13,3	5,0
Vogtlandkreis	36,0	18,8	6,9	1,1	4,4	4,0
Zwickau	41,2	21,0	10,9	0,9	5,7	1,8
Dresden, Stadt	3,0	1,4	0,9	0,1	0,2	0,1
Bautzen	78,1	45,3	19,5	7,4	10,7	1,3
Görlitz	66,4	37,4	17,9	5,7	9,6	0,7
Meißen	80,8	46,9	22,3	6,3	9,2	0,5
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	50,0	27,0	13,8	0,7	6,0	2,8
Leipzig, Stadt	8,3	5,0	3,1	0,4	1,2	/
Leipzig	84,0	46,8	29,4	1,4	11,9	0,7
Nordsachsen	112,8	66,8	31,9	8,2	16,1	0,4
Sachsen 2014 ³⁾	715,2	395,8	194,9	35,1	92,6	22,3
2013	716,0	398,7	191,8	44,1	91,8	24,5
2012	719,1	399,9	164,1	41,1	84,7	46,9
2011	719,5	405,2	198,2	34,7	86,1	31,8
2010	720,7	409,7	198,2	38,1	97,9	26,9
2007	720,2	398,5	175,5	39,6	98,5	36,4
2003	721,8	401,6	167,1	32,2	83,1	57,8
1999	723,1	397,5	152,0	45,4	96,5	52,8
Sachsen 2009	721,2	422,6	190,7	44,2	107,2	31,8
2008	720,6	426,6	185,9	42,9	104,4	40,7
2007	721,4	399,1	175,8	39,6	98,6	36,5
2006	721,2	401,6	180,6	28,5	99,0	46,4
2005	720,6	412,0	177,5	31,2	98,0	44,2
2004	720,2	410,4	174,7	39,9	93,8	41,2
2003	723,0	402,3	167,4	32,3	83,2	57,9
2002	725,1	413,7	172,9	42,1	97,1	41,6
2001	728,0	425,7	167,5	48,9	108,2	40,9
2000	726,4	428,1	171,5	50,9	103,5	45,5

1) ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum)

2) Grasanbau auf dem Ackerland

3) Quelle: Bodennutzungshaupterhebung, repräsentativ

4) Quelle: Landwirtschaftszählung 2010, allgemeiner Teil

5) Rückrechnung unter Berücksichtigung der angehobenen Erfassungsgrenzen von 2010

6) mit den ab 2000 geltenden Erfassungsgrenzen

Darunter						Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr
darunter						
Triticale	Kartoffeln	Zuckerrüben	Winterraps	Leguminosen zur Ganz- pflanzen- ernte und Feldgras ²⁾	Silomais/ Grünmais	
/	/	-	0,9	/	0,7	Chemnitz, Stadt
1,9	0,4	-	4,9	8,3	4,6	Erzgebirgskreis
2,6	1,2	2,0	24,1	6,6	11,7	Mittelsachsen
1,4	0,1	-	6,2	3,5	5,5	Vogtlandkreis
0,9	0,9	0,1	8,3	3,1	5,1	Zwickau
/	0,0	0,0	0,4	0,4	0,6	Dresden, Stadt
3,3	0,2	1,3	12,5	5,5	9,1	Bautzen
2,4	0,8	1,0	11,4	3,2	9,4	Görlitz
3,1	0,7	2,0	13,9	3,9	7,7	Meißen
1,3	0,3	0,2	9,1	5,1	5,5	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
/	0,0	0,4	1,9	/	0,5	Leipzig, Stadt
1,5	1,3	2,4	17,3	3,7	9,5	Leipzig
4,8	1,0	3,6	20,8	4,9	11,7	Nordsachsen
23,5	6,9	13,0	131,9	49,0	81,5	Sachsen 2014 ³⁾
22,0	6,5	12,0	135,0	47,0	80,4	2013
22,6	6,8	14,2	133,0	50,2	75,5	2012
22,2	7,4	14,4	126,6	48,8	74,6	2011
23,4	7,0	12,5	136,8	45,5	69,0	2010
22,8	7,9	15,5	141,5	40,8	61,2	2007
30,2	7,9	16,4	117,2	26,3	63,6	2003
27,8	8,2	18,4	101,3	40,0	55,9	1999
23,3	7,1	14,1	133,8	38,3	67,5	Sachsen 2009
23,3	7,2	13,0	129,2	45,5	66,2	2008
22,8	8,0	15,5	141,6	41,2	61,2	2007
24,0	7,3	13,5	130,0	40,1	63,1	2006
33,3	7,4	16,0	121,1	36,1	58,5	2005
32,8	8,1	16,7	117,7	29,4	63,8	2004
30,3	8,0	16,4	117,2	26,4	63,6	2003
33,9	8,3	17,0	122,8	27,0	56,2	2002
34,8	8,1	16,8	107,3	30,9	56,8	2001
33,7	8,8	17,0	95,8	32,1	55,0	2000

4. Hektarerträge von ausgewählten Feldfrüchten 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (in dt/ha)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Getreide insgesamt einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix ¹⁾	Darunter				
		Weizen	Roggen und Winter- meng- getreide	Winter- gerste	Sommer- gerste	Triticale
Chemnitz, Stadt	91,3	98,4	.	92,8	.	.
Erzgebirgskreis	72,4	82,5	77,7	76,4	64,2	68,5
Mittelsachsen	90,0	95,9	82,7	86,0	66,7	75,2
Vogtlandkreis	67,1	75,8	55,5	69,9	58,3	66,3
Zwickau	80,2	85,0	70,5	83,1	61,7	67,6
Dresden, Stadt	86,4	88,3	.	.	67,7	.
Bautzen	76,5	85,1	57,9	78,4	63,2	62,0
Görlitz	77,4	86,7	54,2	78,9	59,0	62,6
Meißen	78,3	87,1	49,9	73,4	71,5	59,7
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	79,7	86,5	69,0	77,0	59,3	67,3
Leipzig, Stadt	91,6	95,7	85,6	85,9	.	.
Leipzig	86,1	87,4	77,3	84,7	80,1	70,7
Nordsachsen	80,1	87,8	57,7	80,5	63,4	60,7
Sachsen 2014	80,7	88,1	59,3	80,1	63,7	64,9
2013	63,6	70,0	54,8	58,0	49,1	57,6
2012	66,3	68,2	56,2	65,5	57,6	56,2
2011	60,9	65,9	40,4	55,7	52,7	48,2
2010	64,3	69,0	46,2	67,9	49,6	52,4
2009	66,4	71,7	52,5	69,0	47,8	54,4
2008	66,7	76,4	49,3	67,7	43,5	56,0
2007	62,2	68,7	44,2	64,5	45,1	51,8
2006	56,7	61,3	46,4	58,6	46,7	44,6
2005	65,7	74,1	54,5	64,1	47,2	53,3
2004	73,1	80,9	67,1	72,7	55,9	63,3
2003	44,9	49,2	37,4	41,0	45,1	37,0
2002	56,2	61,9	48,8	55,6	42,3	46,7
2001	66,9	71,8	59,2	72,2	50,7	58,6

1) ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum)

2) Grasanbau auf dem Ackerland

3) Erträge in Trockenmasse

4) bis 2009 Originalertrag, ab 2010 zu 35% Trockenmasse

Kartoffeln	Zuckerrüben	Winterraps	Leguminosen zur Ganz- pflanzen- ernte und Feldgras ²⁾³⁾	Silomais/ Grünmais ⁴⁾	Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr
.	-	50,6	126,2	.	Chemnitz, Stadt
.	-	44,5	102,8	366,0	Erzgebirgskreis
501,8	835,2	48,9	96,1	447,4	Mittelsachsen
397,8	-	41,4	94,6	399,9	Vogtlandkreis
489,7	805,6	43,9	105,8	426,3	Zwickau
.	.	47,1	138,6	.	Dresden, Stadt
427,2	776,1	44,2	83,8	448,8	Bautzen
503,0	734,9	45,0	86,4	446,0	Görlitz
472,8	908,3	45,1	96,3	452,3	Meißen
465,1	843,0	45,4	97,8	418,5	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
.	881,9	50,2	91,4	503,1	Leipzig, Stadt
513,5	868,3	47,0	95,2	474,0	Leipzig
457,2	854,9	46,3	81,8	437,7	Nordsachsen
488,7	845,7	46,0	95,0	438,9	Sachsen 2014
281,1	588,1	36,8	78,1	319,2	2013
435,5	683,2	37,2	82,7	428,4	2012
445,5	724,7	31,5	87,7	443,8	2011
396,6	656,1	38,5	85,3	358,2	2010
431,0	689,9	41,6	82,6	428,0	2009
396,7	608,0	36,1	78,8	420,4	2008
432,0	664,2	32,8	85,0	449,9	2007
321,6	511,3	34,9	66,3	347,2	2006
422,8	607,1	37,7	85,6	442,5	2005
397,8	589,9	41,8	91,4	388,0	2004
277,2	446,4	26,1	61,8	318,2	2003
343,9	553,8	28,4	97,3	429,1	2002
394,5	543,2	35,2	89,2	416,4	2001

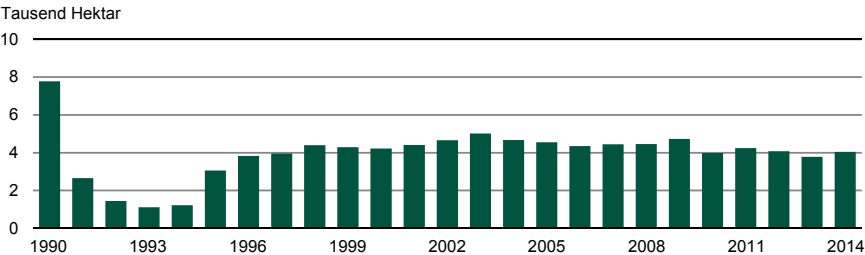
5. Anbaufläche¹⁾ und Ernte ausgewählter Gemüsearten im Freiland 1990 bis 2014

Jahr	Insgesamt	Darunter					
		Frischerbsen	Pflückbohnen ²⁾	Blumenkohl	Zwiebeln	Spinat	Spargel im Ertrag
Anbaufläche in ha							
1990	7 784	756	613	944	606	203	143
1992	1 449	271	172	144	266	42	87
1994	1 219	319	208	226	108	94	21
1996	3 824	1 554	472	407	315	268	35
1998	4 398	1 685	559	485	399	422	84
2000	4 225	2 031	435	372	306	270	118
2002	4 658	2 452	367	338	306	298	283
2004	4 671	2 495	406	336	364	222	341
2006	4 354	2 328	451	221	392	201	368
2008	4 457	2 287	437	284	404	249	276
2010	3 977	2 192	377	159	418	207	227
2012	4 079	2 257	357	185	434	199	202
2014	4 046	2 291	305	107	510	262	194

IX.

Erntemenge in t							
1990	129 558	2 710	2 969	15 518	12 504	2 028	533
1992	19 451	1 328	2 083	3 326	5 155	686	158
1994	17 839	1 499	1 600	4 969	2 330	1 233	31
1996	57 356	8 547	5 177	9 266	8 891	3 886	52
1998	78 516	10 060	4 475	14 611	14 950	7 232	219
2000	63 932	9 017	4 306	10 743	12 182	4 156	377
2002	60 240	13 141	3 358	6 769	10 189	4 928	917
2004	67 641	13 798	4 212	8 700	17 679	3 501	1 134
2006	51 823	11 648	3 462	6 077	11 657	3 371	1 208
2008	63 956	10 545	3 494	6 930	19 574	4 168	1 077
2010	50 638	11 027	3 196	3 501	14 278	3 276	678
2012	58 876	12 170	3 372	4 482	18 980	2 642	744
2014	64 190	13 834	3 498	2 496	24 173	4 786	990

Gemüseanbaufläche¹⁾ im Freiland 1990 bis 2014



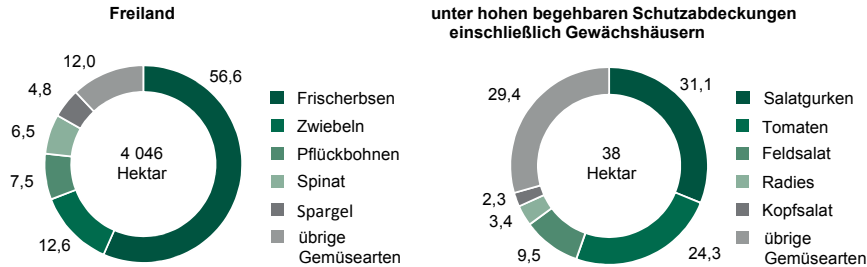
1) ohne Chicoréezwurzeln und Spargel nicht im Ertrag
2) Dicke Bohnen, Busch- und Stangenbohnen

6. Anbaufläche und Ernte ausgewählter Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 1990 bis 2014

Jahr	Insgesamt	Darunter				
		Salatgurken	Tomaten	Radies	Kopfsalat	Feldsalat
Anbaufläche in 1 000 m²						
1990	1 497	558	351	22	301	2
1992	624	207	122	43	101	7
1994	375	147	62	26	41	17
1996	740	372	116	30	56	32
1998	555	220	148	20	41	31
2000	488	177	121	16	34	33
2002	418	166	115	11	22	33
2004	508	164	129	13	18	37
2006	489	163	115	8	31	26
2008	562	179	116	9	40	32
2010	426	152	101	16	12	36
2012	388	127	91	11	10	33
2014	382	119	93	13	9	36
Erntemenge in t						
1990	15 129	9 804	2 882	·	1 032	1
1992	8 438	5 972	1 515	95	383	9
1994	2 822	1 934	398	53	140	17
1996	8 570	6 334	1 309	59	247	117
1998	6 300	4 039	1 663	45	119	34
2000	6 083	4 231	1 298	31	112	30
2002	5 333	3 832	1 180	24	74	33
2004	6 452	4 358	1 612	26	65	37
2006	6 260	4 300	1 492	15	95	34
2008	7 093	5 066	1 367	17	140	42
2010	5 077	3 678	1 081	28	36	44
2012	3 861	2 644	914	19	33	38
2014	3 766	2 427	1 010	22	27	39

IX.

Anbauflächen¹⁾ ausgewählter Gemüsearten 2014
in Prozent



1) ohne Chicoréewurzeln und Spargel nicht im Ertrag

7. Anbau und Ernte von Speisepilzen 2012 bis 2014

Jahr	Betriebe	Erntefläche ¹⁾ 1 000 m²	Darunter	Erntemenge insgesamt dt	Darunter
			Champignons		Champignons
2012	4	51	43	12 696	12 267
2013	3	34	33	10 925	10 577
2014	4	58	47	13 485	12 967

1) Fläche, von der Speisepilze geerntet wurden, unter Beachtung der Mehrfachnutzung der Produktionsfläche

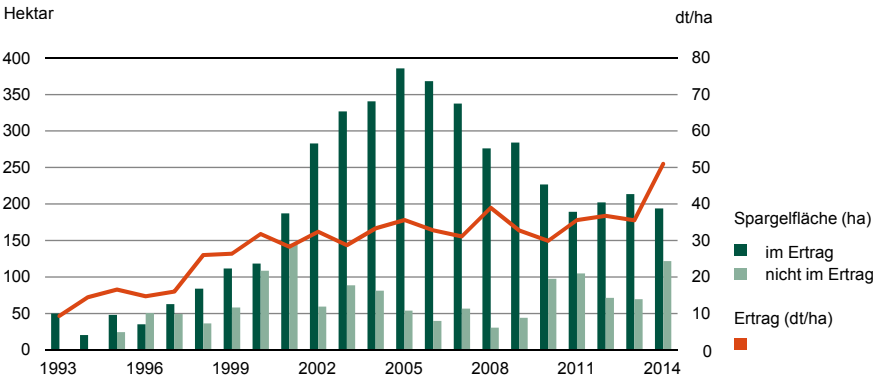
8. Anbau und Ernte von Strauchbeeren 2012 bis 2014

Jahr	Betriebe	Anbaufläche ¹⁾ ha	Darunter			Erntemenge insgesamt dt
			Aroniabeeren	Johannisbeeren	Kulturheidelbeeren	
2012	37	135	·	26	17	3 594
2013	37	220	·	58	33	4 460
2014	36	234	98	77	32	4 426

1) Fläche, die zur Erzeugung von Strauchbeeren dient, einschließlich Junganlagen ohne Ertrag

IX.

Anbau und Ernte von Spargel 1993 bis 2014



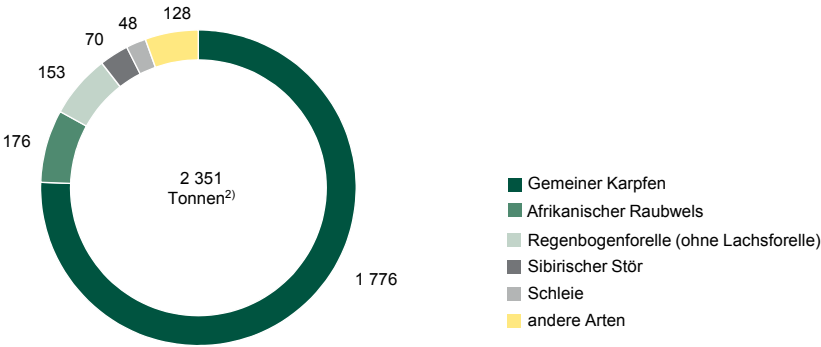
**9. Betriebe mit Erzeugung¹⁾ von Fischen in Aquakultur 2014
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen²⁾**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe insgesamt	Darunter	Menge erzeugten Fisches insgesamt ³⁾	Darunter	
		Betriebe mit Fisch- erzeugung		Gemeiner Karpfen	Regenbogen- forelle (o. Lachsforelle)
	Anzahl			kg	
Chemnitz, Stadt	3	3	.	.	.
Erzgebirgskreis	24	23	76 879	2 587	61 682
Mittelsachsen	27	17	76 755	43 461	.
Vogtlandkreis	17	14	25 957	24 925	.
Zwickau	39	33	37 340	30 642	5 870
Dresden, Stadt	6	6	.	.	877
Bautzen	51	43	697 534	528 267	6 580
Görlitz	36	31	758 835	662 448	1 315
Meißen	8	8	156 390	152 360	.
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	13	11	34 041	6 003	21 475
Leipzig, Stadt	1	1	.	.	.
Leipzig	25	22	83 528	65 057	.
Nordsachsen	8	8	334 934	.	.
Sachsen	258	220	2 350 924	1 776 113	152 698

IX.

1) ohne Brut- und Aufzuchtanlagen
2) einschl. Betriebe ohne Erzeugung 2014
3) ohne Satzfishproduktion

**Erzeugung¹⁾ von Fischen in Aquakultur 2014 nach Fischarten
in Tonnen**



1) ohne Brut- und Aufzuchtanlagen
2) ohne Satzfishproduktion

10. Holzeinschlag 2014 nach Waldbesitzarten und Einschlagsursachen (in m³ ohne Rinde)

Waldbesitzart Einschlagsursache Jahr	Insgesamt	Eiche, Roteiche	Buche und sonstiges Laubholz	Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz	Kiefer, Lärche
--	-----------	--------------------	------------------------------------	---	-------------------

nach Waldbesitzarten

Bundeswald	62 039	265	1 911	8 146	51 717
Landeswald ¹⁾	1 104 962	26 797	116 575	755 246	206 344
Körperschaftswald ²⁾	105 796	3 493	17 504	65 273	19 526
Privatwald ²⁾	123 680	1 805	10 125	42 068	69 682
Insgesamt	1 396 477	32 360	146 115	870 733	347 269

darunter durch Schäden verursachter Holzeinschlag

Wind, Sturm	18 809	81	1 149	13 622	3 957
Schnee, Duft	26 512	70	1 351	15 591	9 500
Insekten	41 150	35	69	39 782	1 264
Sonstige herkömmliche Ursachen	5 588	357	301	1 925	3 005
Neuartige Waldschäden	10	6	4	-	-
Zusammen	92 069	549	2 874	70 290	17 726

Holzeinschlag insgesamt

2014	1 396 477	32 360	146 115	870 733	347 269
2013	1 319 499	30 837	129 474	836 890	322 298
2012	1 262 403	20 895	148 527	766 291	326 690
2011	1 309 552	18 811	138 646	848 838	303 257
2010	1 186 289	18 335	115 103	738 806	314 045
2009	1 123 543	15 011	119 333	753 958	235 241
2008	960 424	13 497	106 205	618 964	221 758
2007	1 716 331	13 590	66 579	1 372 320	263 842
2006	1 284 528	18 716	113 854	882 451	269 507
2005	1 441 678	20 539	129 900	988 380	302 859
2004	1 321 259	21 529	135 357	861 147	303 227
2003	1 243 724	21 804	139 555	800 165	282 200
2002	1 147 866	18 797	113 635	745 278	270 156
2001	1 102 372	17 230	119 303	680 496	285 343
2000	928 331	13 967	84 028	535 960	294 376

1) mit Treuhandwald

2) Es handelt sich nur um Holz, welches über die Holzbuchführung (EDV) der Landesforstverwaltungen vermarktet wurde sowie um Holz von Flächen, die im Auftrag für die Deutsche Bundesstiftung Umwelt bewirtschaftet wurden.

11. Weinmosternte 2014 ¹⁾

Weinsorte Jahr	Rebfläche im Ertrag	Mostertrag		Davon geeignet für		
		je ha	insgesamt	Wein/ Landwein ²⁾	Qualitätswein	Prädikatswein
				Erntemenge		
	ha	hl				
Weißmost						
Zusammen	397	43,6	17 336	411	10 768	6 156
darunter Sorten						
Müller-Thurgau	73	55,5	4 028	196	3 242	590
Weißer Riesling	72	37,5	2 684	13	1 332	1 340
Weißburgunder	58	41,3	2 382	23	1 505	855
Ruländer	46	31,2	1 438	13	417	1 009
Traminer	27	24,3	663	21	352	290
Kerner	28	49,4	1 392	10	825	557
Goldriesling	25	60,9	1 512	3	1 236	274
Scheurebe	21	52,1	1 117	7	523	587
Bacchus	10	63,7	637	5	384	248
Elbling	9	72,0	642	1	641	-
Rotmost						
Zusammen	95	37,6	3 581	67	2 272	1 241
darunter Sorten						
Blauer Spätburgunder	41	26,6	1 095	13	723	359
Dornfelder	23	54,1	1 229	39	853	338
Regent	10	50,2	532	4	325	202
Weinmost insgesamt						
2014	493	42,5	20 916	478	13 040	7 398
2013	488	31,7	15 453	187	7 082	8 184
2012	481	42,8	20 610	451	8 423	11 736
2011	448	53,7	24 028	591	11 173	12 264
2010	434	29,0	12 571	437	9 413	2 721
2009	432	22,9	9 890	260	1 802	7 828
2008	447	63,6	28 433	589	17 046	10 797
2007	426	62,1	26 464	455	14 601	11 408
2006	409	54,3	22 195	296	4 273	17 625
2005	397	48,6	19 329	203	8 833	10 293
2004	407	42,1	17 141	63	9 051	8 027
2003	410	41,0	16 806	66	5 259	11 482
2002	421	44,3	18 647	538	9 972	8 137
2001	423	34,6	14 629	1 334	7 351	5 944

1) im Weinanbaugebiet Sachsen

2) Bis einschl. 2009 wurde die Bezeichnung "Tafelwein" verwendet.

12. Landwirtschaftliche Rinderhaltungen am 3. Mai 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Haltungen	Rinder	Davon			
			Milchkühe ²⁾	sonstige Kühe ²⁾	Kälber bis einschließlich 8 Monate	
					männlich	weiblich
Chemnitz, Stadt	84	4 822	1 603	521	338	810
Erzgebirgskreis	1 040	64 307	23 955	5 275	3 579	9 249
Mittelsachsen	1 149	85 658	33 598	6 903	4 758	11 854
Vogtlandkreis	657	43 059	16 483	3 910	2 284	6 258
Zwickau	784	39 595	16 840	2 219	1 744	5 546
Dresden, Stadt	57	2 555	772	524	253	356
Bautzen	775	52 249	20 403	4 130	2 674	7 233
Görlitz	526	46 045	19 485	2 247	1 676	6 460
Meißen	477	36 173	12 831	3 453	2 072	4 694
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	696	50 161	15 965	6 463	2 755	6 738
Leipzig, Stadt	30	3 219	1 361	114	71	508
Leipzig	483	41 448	15 286	2 570	2 937	6 254
Nordsachsen	417	38 749	14 414	3 227	2 085	5 355
Sachsen 2015	7 175	508 040	192 996	41 556	27 226	71 315
2014	7 201	505 322	191 643	41 409	27 856	69 334
2013	7 255	501 697	187 904	41 556	27 388	68 913
2012	7 373	500 222	188 397	41 430	26 989	68 917
2011	7 618	498 866	186 959	41 874	26 412	66 952
2010	7 741	507 512	188 530	41 939	28 826	68 715

1) Quelle: Viehbestandserhebung Rinder

2) berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen

Davon						Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr
Rinder von mehr als 8 Monaten bis einschließlich 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
110	310	228	600	42	260	Chemnitz, Stadt
1 074	4 362	1 853	11 407	366	3 187	Erzgebirgskreis
992	5 605	2 303	15 232	572	3 841	Mittelsachsen
551	2 824	1 247	7 240	280	1 982	Vogtlandkreis
486	2 658	1 010	7 110	188	1 794	Zwickau
21	119	50	340	29	91	Dresden, Stadt
886	3 585	1 990	9 074	362	1 912	Bautzen
488	3 386	980	9 107	234	1 982	Görlitz
1 447	2 421	1 969	5 759	231	1 296	Meißen
801	3 686	1 425	9 108	636	2 584	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
6	270	35	717	38	99	Leipzig, Stadt
1 314	2 711	2 586	6 145	248	1 397	Leipzig
739	2 656	1 404	7 181	210	1 478	Nordsachsen
8 915	34 593	17 080	89 020	3 436	21 903	Sachsen 2015
9 103	33 612	16 814	88 771	3 359	23 421	2014
9 337	33 319	16 768	90 120	3 339	23 053	2013
9 279	34 817	16 386	86 522	3 517	23 968	2012
9 078	32 780	17 290	89 184	3 518	24 819	2011
9 801	33 788	18 048	89 818	4 156	23 891	2010

13. Schweinebestände am 3. Mai 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Betriebe	Schweine	Davon			
			Ferkel	Jung- schweine unter 50 kg LG ²⁾	Mastschweine	
					50 bis unter 80 kg LG ²⁾	80 bis unter 110 kg LG ²⁾
Chemnitz, Stadt	1	-	-	-	-	-
Erzgebirgskreis	7	14 875	3 477	3 190	2 596	3 669
Mittelsachsen	29	129 173	70 983	19 456	11 790	10 101
Vogtlandkreis	13	57 600	-	10 979	4 299	2 024
Zwickau	11	27 995	13 783	4 760	2 994	1 938
Dresden, Stadt	3	-	-	-	-	-
Bautzen	20	80 369	29 321	14 237	15 386	8 192
Görlitz	11	42 299	14 587	8 350	6 545	6 522
Meißen	29	109 070	20 939	31 824	23 617	23 293
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	6	4 572	-	1 078	1 529	1 145
Leipzig, Stadt	-	-	-	-	-	-
Leipzig	24	57 326	17 080	12 064	11 952	11 203
Nordsachsen	27	128 773	43 307	29 764	16 428	18 932
Sachsen 2015	181	653 506	245 162	136 204	97 606	87 477
2014	186	645 603	239 461	137 639	82 067	85 307
2013	203	634 131	213 300	153 211	85 613	86 982
2012	206	635 822	240 434	123 297	85 839	80 350
2011	212	650 739	229 316	131 485	97 057	86 608
2010	206	643 632	214 820	147 167	89 841	89 322

1) Quelle: Viehbestandsaufnahme Schweine

2) LG = Lebendgewicht

Davon						Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr
	Zuchtschweine 50 und mehr kg Lebendgewicht					
110 und mehr kg LG ²⁾	Eber zur Zucht	Jungsauen erstmals trächtig	andere trächtige Sauen	Jungsauen noch nicht trächtig	andere nicht trächtige Sauen	
-	-	-	-	-	-	Chemnitz, Stadt
1 146	4	64	513	93	123	Erzgebirgskreis
1 914	172	2 099	8 645	1 654	2 359	Mittelsachsen
292	·	1 367	5 959	572	655	Vogtlandkreis
792	12	550	2 089	437	640	Zwickau
·	-	-	-	-	-	Dresden, Stadt
2 272	22	1 754	4 561	3 723	901	Bautzen
·	·	326	3 288	253	820	Görlitz
3 435	19	1 000	3 280	496	1 167	Meißen
463	·	9	51	5	34	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
-	-	-	-	-	-	Leipzig, Stadt
953	17	355	2 975	324	403	Leipzig
6 943	43	1 528	7 313	2 713	1 802	Nordsachsen
19 829	328	9 052	38 674	10 270	8 904	Sachsen 2015
28 224	356	12 070	36 336	12 497	11 646	2014
27 605	659	11 822	35 621	9 641	9 677	2013
29 648	724	12 165	39 641	15 211	8 513	2012
29 564	736	11 094	42 528	12 804	9 547	2011
29 697	771	11 537	40 058	10 903	9 516	2010

**14. Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche¹⁾ am 3. Mai 2014
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Jahr	Rinder	Darunter		Schweine	Darunter	
		Milch- kühe	sonstige Kühe		andere Schweine	Zucht- sauern
Chemnitz, Stadt	66,3	23,0	7,4	-	-	-
Erzgebirgskreis	99,1	36,5	8,8	22,1	14,7	1,2
Mittelsachsen	61,7	24,0	4,8	92,1	34,1	11,7
Vogtlandkreis	77,2	29,0	7,0	50,8	18,3	10,8
Zwickau	78,7	33,8	4,3	36,0	19,8	6,9
Dresden, Stadt	54,9	18,1	10,0	-	-	-
Bautzen	53,1	20,5	4,2	87,7	46,3	10,7
Görlitz	52,6	22,5	2,6	42,6	22,6	5,4
Meißen	37,6	13,3	3,6	124,1	85,9	9,1
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	65,3	20,6	8,4	5,9	5,7	0,1
Leipzig, Stadt	33,3	14,1	1,2	-	-	-
Leipzig	45,4	16,9	2,9	60,6	38,6	4,4
Nordsachsen	30,3	11,4	2,5	123,3	55,1	14,5
Sachsen 2014	55,9	21,2	4,6	71,4	36,9	8,0
2013	55,3	20,7	4,6	69,9	39,1	7,4
2012	55,1	20,7	4,6	70,0	35,2	8,3
2011	54,9	20,6	4,6	71,6	38,0	8,4
2010	55,6	20,7	4,6	70,5	39,1	7,9
2009	55,6	20,9	4,5	71,5	39,9	8,6
2008	55,2	21,0	4,5	67,3	37,3	8,4
2007	52,6	21,0	4,2	66,4	36,6	8,4
2006	53,5	21,5	4,0	67,8	40,4	8,3
2005	54,9	22,3	4,0	69,0	38,4	8,8
2004	55,6	22,3	4,0	67,9	40,4	9,1

1) zu den jeweils geltenden Erfassungsgrenzen

15. Gewerbliche Schlachtungen 1996 bis 2014 (in 1 000 Stück)

Jahr	Rinder	Darunter			Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		Kühe	Bullen/Ochsen	weibl. Rinder ¹⁾				
1996	70,5	22,7	38,7	4,7	822,9	8,2	0,5	0,7
1999	69,5	37,0	23,8	4,3	937,1	10,8	0,3	0,5
2002	41,6	21,4	13,5	3,1	463,7	8,8	0,4	0,5
2005	39,2	21,1	10,1	4,5	488,5	11,7	1,2	0,4
2008	38,3	21,3	9,7	4,1	545,2	15,1	1,4	0,4
2011	22,3	8,1	7,1	3,6	360,1	14,7	1,3	0,3
2012	14,1	2,4	5,4	3,0	141,8	13,3	1,4	0,2
2013	13,7	2,4	5,3	2,9	129,8	12,2	1,5	0,3
2014	14,8	2,4	5,5	3,4	127,6	11,2	1,1	0,3

1) ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

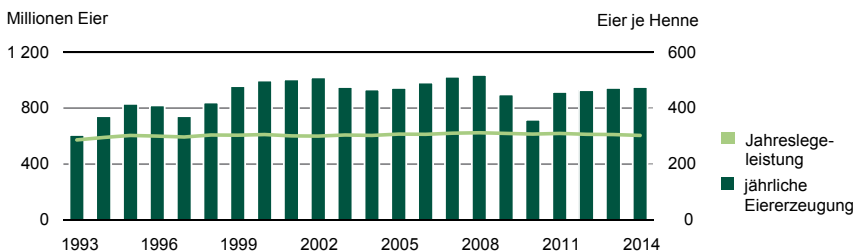
16. Marktproduktion tierischer Erzeugnisse 1996 bis 2014

Jahr	Fleisch- erzeugung ¹⁾	Davon			Speisefisch- erzeugung ²⁾	Hühnererei ³⁾
		Schweine- fleisch	Rind- fleisch	Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch		
1 000 t						Mill. Stück
1996	94,7	74,1	20,2	0,4	3,1	818,9
1999	106,5	87,0	19,2	0,4	3,6	957,0
2002	56,3	44,5	11,5	0,3	2,9	1 019,2
2005	57,9	46,9	10,6	0,4	3,4	945,0
2008	62,8	51,8	10,6	0,5	2,6	1 037,3
2011	40,3	33,8	6,0	0,4	2,3	914,6
2012	17,4	13,4	3,7	0,4	2,4	928,2
2013	16,4	12,3	3,7	0,4	2,5	945,0
2014	16,3	12,0	3,9	0,4	2,4	951,0

1) ohne Geflügel

2) Quellen: bis 2010 Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie;
ab 2011 Erhebung über die Erzeugung in Aquakulturbetrieben

3) in Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

Eiererzeugung und Legeleistung 1993 bis 2014

17. Haltungsformen in der Legehennenhaltung zum 1. Dezember 1996 bis 2014

Jahr	Haltungs- plätze	Davon							
		Käfighaltung ¹⁾		Bodenhaltung		Freilandhaltung ²⁾		Ökologische Erzeugung	
		Plätze	%	Plätze	%	Plätze	%	Plätze	%
1996	3 721 140	3 600 940	96,8	39 600	1,1	80 600	2,2	x	x
1999	3 782 510	3 547 460	93,8	87 500	2,3	147 550	3,9	x	x
2002	3 904 648	3 562 704	91,2	103 880	2,7	238 064	6,1	x	x
2005	4 131 502	3 549 983	85,9	222 244	5,4	359 275	8,7	x	x
2008	4 151 160	3 169 963	76,4	648 698	15,6	332 499	8,0	x	x
2011	3 618 850	151 860	4,2	3 072 142	84,9	394 848	10,9	x	x
2012	3 642 880	124 560	3,4	3 088 781	84,8	363 540	10,0	65 999	1,8
2013	3 665 039	124 560	3,4	3 087 079	84,2	357 400	9,8	96 000	2,6
2014	3 690 628	124 560	3,4	3 105 779	84,2	340 290	9,2	119 999	3,3

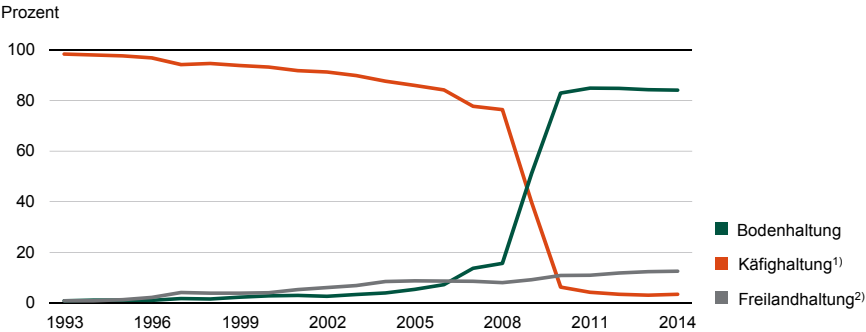
1) ab 2010 nur noch Kleingruppenhaltung
2) von 2002 bis 2011 einschließlich Ökologische Erzeugung

18. Brütereien, eingelegte Gänsebruteier und geschlüpfte Gänseküken 1996 bis 2014

Jahr	Brütereien	Darunter mit Erzeugung von Gänseküken	Eingelegte Gänsebruteier	Geschlüpfte Gänseküken
1996	5	3	293 515	178 331
1999	6	4	695 686	410 576
2002	5	3	707 796	534 051
2005	6	4	523 420	378 487
2008	6	4	538 569	355 720
2011	7	4	533 085	343 806
2012	7	4	529 417	352 645
2013	7	4	639 833	396 830
2014	7	4	657 744	444 022

IX.

Legehennenplätze nach Haltungsformen am 1. Dezember 1993 bis 2014



1) ab 2010 nur noch Kleingruppenhaltung
2) einschließlich Ökologische Erzeugung



Bildquelle: Angelika Wolter/PIXELIO

Von sächsischen Wasserversorgungsunternehmen wurden 2013 insgesamt 270 Millionen Kubikmeter Trinkwasser gewonnen und 180 Millionen Kubikmeter von anderen Wasserversorgungsunternehmen bezogen. 190 Millionen Kubikmeter (42,2 Prozent des gesamten Wasseraufkommens) wurden für Letztverbraucher bereitgestellt, darunter 126,7 Millionen Kubikmeter für die sächsischen Haushalte und das Kleingewerbe.

Jeder Einwohner des Freistaates Sachsen verbrauchte 2013 täglich im Durchschnitt 86,3 Liter Trinkwasser.

Der Anschlussgrad an die öffentliche Trinkwasserversorgung betrug 99,4 Prozent. An die öffentliche Kanalisation waren 91,6 Prozent angeschlossen. Das sächsische Kanalnetz erstreckte sich über eine Länge von 27 102,3 Kilometern.

X.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- P V Umweltökonomische Gesamtrechnungen
- Q I Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Q II Abfallwirtschaft und Recycling
- Q III Umweltschutzausgaben und -produkte
- Q IV Umweltbelastungen

Das Kapitel Umwelt enthält statistische Daten zu den Bereichen

- Abfallwirtschaft,
- Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie
- Umweltschutz und Umweltökonomie.

Die Daten werden ab Berichtsjahr 1996 auf Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (in der jeweils gültigen Fassung) erhoben und teilweise als Zeitreihen dargestellt.

Abfälle im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) sind alle Stoffe oder Gegenstände, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfällen zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfällen die nicht verwertet werden sind Abfälle zur Beseitigung. Erfasst werden Art, Menge, Herkunft und Verbleib der entsorgten Abfälle.

x.

Die **Abfallentsorgung** umfasst die Einsammlung sowie die Verwertung oder Beseitigung von Abfällen. Sie kann sowohl durch die Betriebe/Unternehmen der Entsorgungswirtschaft wahrgenommen werden als auch von Betrieben/Unternehmen durchgeführt werden, die Abfälle in eigenen Anlagen verwerten oder beseitigen.

Abfallentsorgungsanlagen sind Anlagen zur Verwertung oder Beseitigung von Abfällen. Entsprechend der Art der Abfälle und ihrem Schadstoffgehalt erfolgt deren Entsorgung in den verschiedenen Anlagen mit bestimmten Behandlungsverfahren. Im Sinne der Erhebung zählen dazu Deponien, thermische Abfallbehandlungsanlagen, Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung, biologische Behandlungsanlagen, chemisch/physikalische Behandlungsanlagen, mechanisch (biologische) Abfallbehandlungsanlagen, Schredderanlagen/Schrottscheren, Bodenbehandlungsanlagen und sonstige Behandlungsanlagen. Außerdem werden Sortieranlagen, Demontageanlagen für Altfahrzeuge und Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektronikaltgeräte einbezogen. Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen sowie Anlagen zur übertägigen und untertägigen Verwertung von Abfällen werden getrennt dargestellt.

Abwasserbehandlungsanlagen dienen der Reinigung des Abwassers. Einbezogen wurden mechanische sowie biologische Anlagen. Rechen- und Siebanlagen, Abscheider und Hauskläranlagen wurden nicht erfasst.

Asphaltemischanlagen sind Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Ausbauasphalt.

Bauschutttaufbereitungsanlagen sind Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen. Dazu zählen auch kombinierte Aufbereitungs- und Sortieranlagen für Bau- und Abbruchabfälle.

Die **biologische Abwasserbehandlung** beinhaltet den Abbau organischer Stoffe durch Mikroorganismen in Verbindung mit Sauerstoff in Belebungsanlagen (Belebtschlammanlagen), Tropfkörpern oder vergleichbaren Anlagen mit oder ohne vorhergehende mechanische Behandlung.

Man unterscheidet in biologische Anlagen ohne oder mit weitergehender Behandlung (bzw. gezielter Nährstoffelimination) z. B.:

Nitrifikation:

Oxydation von Stickstoffverbindungen mit Hilfe von Bakterien zu Nitrit und Nitrat,

Denitrifikation:

Reduktion von oxidierten Stickstoffverbindungen zu elementarem flüchtigem Stickstoff durch Bakterien.

Biologische Behandlungsanlagen sind Abfallentsorgungsanlagen in denen feste, flüssige und gasförmige Abfälle aufbereitet werden (z. B. Biogasanlagen), sowie Abfallentsorgungsanlagen, in denen nativ-organische Abfälle in verwertbare Komposte umgewandelt werden (Anlagen zur Kompostherstellung).

Die **Deponie** ist eine Anlage zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten oberirdischen Ablagerung von Abfall ohne oder nach einer Vorbehandlung.

Eine Deponie kann aus verschiedenen **Deponieabschnitten** mit unterschiedlichen Deponieklassen bestehen, die extra ausgewiesen werden.

Der **Einwohnerwert (EW)** ist ein Maß für die Klärkapazität bzw. Ausbaugröße der Abwasserbehandlungsanlage. Er ist die Summe aus der Zahl der Einwohner, deren häusliches Abwasser behandelt wird und dem Einwohnergleichwert des gewerblichen und industriellen Abwassers. Der Einwohnergleichwert ist ein Umrechnungswert aus dem Vergleich von gewerblichem oder industriellem Abwasser mit häuslichem Abwasser und gibt an, wie viele Einwohner das gleiche (gewerbliche oder industrielle) Abwasser erzeugen hätten.

Endverbraucher ist derjenige, der die Ware in der an ihn gelieferten Form nicht mehr weiterveräußert. Private Endverbraucher sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen (gastronomische Einrichtungen, Verwaltungen, Krankenhäuser, Schulen, kleine Handwerksbetriebe etc.).

Zu den **entsorgten Abfällen** zählen im Sinne der Erhebung eingesetzte, abgelagerte und behandelte Abfälle.

Zum **Fremdwasser** zählt das in die Kanalisation eindringende Grundwasser (z. B. durch Undichten), unerlaubt über Fehlanlüsse eingeleitetes Wasser (z. B. Dränwasser) sowie das einem Schmutzwasserkanal zufließende Oberflächenwasser (z. B. über Schachtabdeckungen). Das Fremdwasser beinhaltet kein Regenwasser.

Gefährlich sind alle Abfälle, die nach ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel, brennbar sind bzw. Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen. Unterliegen Abfälle der besonderen Überwachung, so ist entsprechend der gesetzlichen Regelung das Nachweisverfahren über deren ordnungsgemäße Entsorgung und deren Verbleib durchzuführen (Abfallbegleitscheinverfahren).

Der **Klärschlammanfall** ergibt sich aus der Summe der direkten Entsorgung zuzüglich Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen zuzüglich/abzüglich Bestandsveränderungen der Zwischenlagerung.

Unter **Kanalnetz** bzw. der öffentlichen Sammelkanalisation wird das Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten. Man unterscheidet das Mischsystem (gemeinsames Ableiten von Schmutz- und Regenwasser in einem Kanal) und das Trennsystem (getrenntes Sammeln und Ableiten von Schmutz- und Regenwasser). Anschlusskanäle (Hausanschlüsse) zählen nicht zur öffentlichen Kanalisation.

Als **klimawirksame Stoffe** gelten hier ausschließlich Fluoroderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu 7, ab 2005 mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen sowohl in Reinform als auch in Gemischen (Blends).

Letztverbraucher sind private Haushalte (einschließlich Kleingewerbe), gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer, mit denen die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen die abgegebenen Wassermengen unmittelbar ab- oder verrechnen.

Die **mechanische Abwasserbehandlung** umfasst das Abscheiden von Schwimm-, Schweb- und Sinkstoffen aus dem Abwasser auf mechanischem Wege (z. B. Absetzbecken).

Mechanisch (-biologische) Abfallbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Aufbereitung, Umwandlung oder Stabilisierung insbesondere von gemischten Siedlungsabfällen und ähnlichen Abfällen durch mechanische oder anderer physikalische Verfahren (z. B. Zerkleinern, Sortieren) ggf. in Kombination mit biologischen Verfahren (Rotte, Vergärung).

Mobil betriebene Anlagen sind Anlagen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können (auch selbst fahrende Anlagen).

Schmutzwasser ist das durch häuslichen oder gewerblichen Gebrauch in seinen Eigenschaften veränderte (verunreinigte) Wasser – ohne Regenwasser, aber gegebenenfalls mit Fremdwasser.

Stationär betriebene Anlagen sind Anlagen, die fest an einem Standort installiert sind, auch eigen-

ständige Einheiten auf dem Gelände einer Abfallsorgungsanlage. Dazu zählen auch Semimobile Anlagen und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden.

Transportverpackungen sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren während des Transports vor Schäden bewahren oder die aus Sicherheitsgründen verwendet werden (Fässer, Kanister, Kisten, Säcke etc.). Sie fallen stets beim Verreiber an.

Die Klärschlamm-**Trockenmasse** (in t TM) gibt die nach einem festgelegten Trocknungsverfahren verbliebene **entwässerte** Schlammmasse an (**ohne Wasseranteil**).

Als **übertägige Abbaustätten** werden Gruben/Tagebaue bezeichnet, aus denen Rohstoffe (z. B. Sand, Kies, Ton, Braunkohle etc.) gewonnen werden (noch in Betrieb befindliche Abbaustätten) oder gewonnen wurden (bereits geschlossene Abbaustätten) und in denen Abfälle wiederverfüllt (verwertet) werden.

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zu sickert und sich mit dem anstehenden Grundwasser vermischt.

Umverpackungen sind Verpackungen, die zusätzlich zur Verkaufsverpackung verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Sicherheit während des Transports oder des Schutzes der Waren vor Beschädigung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind (Blister, Folien, Kartonnagen oder ähnliche Umhüllungen). Sie fallen stets beim Verreiber an.

Umweltschutzinvestitionen umfassen die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an erworbenen und selbst erstellten Sachanlagen (ohne Umsatzsteuer), die eine Verringerung oder Vermeidung schädlicher Emissionen in die Umwelt bewirken. Unterschieden werden dabei additive und integrierte Maßnahmen.

Additive Maßnahmen im Umweltschutz sind in der Regel separate, vom übrigen Produktionsprozess

getrennte Anlagen oder Einrichtungen, welche z. B. der Entsorgung von Abfällen (z. B. Verbrennungsanlage), dem Schutz von Gewässern (z. B. Kläranlage), der Lärmbekämpfung (z. B. Lärmschutzwand) oder der Luftreinhaltung (z. B. Luftfilter) dienen. Sie sind zur Emissionsminderung vorhandener Produktionsanlagen vor- oder nachgeschaltet.

Integrierte Maßnahmen vermindern die Umweltbelastung direkt bei der Leistungserstellung (Produktion). Sie lassen Emissionen erst gar nicht oder in viel geringerem Umfang entstehen. Als Beispiel sei hier die Kreislaufführung von Stoffen genannt. Da es sich bei integrierten Maßnahmen in der Regel um nicht klar definierbare Teile einer größeren Sachanlage handelt, sind oftmals qualifizierte Schätzungen notwendig.

Zum **Klimaschutz** zählen Maßnahmen zur Verminderung von Emissionen aus Treibhausgasen, Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien, Maßnahmen zum Einsparen von Energie oder zur Steigerung der Energieeffizienz.

Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen (bisher Waren-, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz) ist die Summe aus Rechnungsendbeträgen (ohne Umsatzsteuer) über im Berichtsjahr an Dritte abgerechnete Lieferungen und Leistungen. Diese dienen dem Zweck der Emissionsminderung (im Sinne von Vermeidung, Verminderung bzw. Beseitigung von schädlichen Einflüssen auf die Umwelt aus Produktion und Konsum).

Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen und von Hand nicht trennbaren Materialien. Sie bestehen zu weniger als 95 Prozent aus einem Material. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde auf Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und die Übergabe der Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Flaschen, Beutel, Dosen, Kartonnagen, Tragetaschen, Einweggeschirr etc.). Sie fallen stets erst beim Endverbraucher an und verlieren dort ihre Funktion.

Ein **Wassereinzugsgebiet** ist das oberirdische Abflussgebiet (Niederschlagsgebiet) eines Flusses oder Flussabschnittes. Das Gebiet wird durch die topographischen Verhältnisse bestimmt, die Grenzen durch den Verlauf von Wasserscheiden (z. B. Gebirgskämme, aber auch nicht natürliche Gegebenheiten wie Straßen und Dämme).

Die Wassereinzugsgebiete werden in den Tabellen durch dreistellige Zahlen dargestellt, wobei die erste Stelle das Stromgebiet bezeichnet (z. B. 5 = Elbe). Die zweite und dritte Stelle gibt die weitere Unterteilung in Zwischengebiete und Nebengewässer an.

532	Eger (Ohře) von Quelle bis Mündung in die Elbe
537	Elbe von unterhalb Mündung Ploučnice bis oberhalb Mündung Schwarze Elster
538	Schwarze Elster von der Quelle bis Mündung in die Elbe
541	Zwickauer Mulde von der Quelle bis zur Vereinigung mit der Freiburger Mulde
542	Freiburger Mulde von der Quelle bis zur Vereinigung mit der Zwickauer Mulde
549	Vereinigte Mulde von der Vereinigung von Zwickauer und Freiburger Mulde bis Mündung in die Elbe
561	Saale von der Quelle bis oberhalb Mündung Loquitz
565	Saale von unterhalb der Mündung der Unstrut bis oberhalb der Mündung der Weißen Elster
566	Weiße Elster von der Quelle bis Mündung in die Saale
567	Saale von unterhalb der Mündung der Weißen Elster bis oberhalb Mündung in die Bode
582	Spree von der Quelle bis Mündung in die Havel
5	Elbe
674	Lausitzer Neiße von der Quelle bis Mündung in die Oder
6	Oder

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden in der "Allge-

meinen Verwaltungsvorschrift Wassergefährdende Stoffe" bestimmt.

Als Wasserversorgungsunternehmen (WVU) können Gemeinden, Gemeindeverbände, sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts (z. B. Eigenbetriebe, Zweckverbände) sowie Unternehmen in privater Rechtsform (z. B. Stadtwerke AG, GmbH, Genossenschaften, Gemeinschaften) auftreten.

Die Darstellung nach **Wirtschaftszweigen** basiert auf der seit Januar 2009 verbindlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008, Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft). Infolge wesentlicher Änderungen gegenüber der bis dahin geltenden Ausgabe 2003 (WZ 2003) ist keine Vergleichbarkeit zu vorangegangenen Erhebungen gegeben.

1. In Abfallentsorgungsanlagen entsorgte Abfälle 2013 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Anlagen insgesamt	Entsorgte Abfälle insgesamt	Darunter gefährliche Abfälle
	Anzahl	t	
Thermische Abfallbehandlungsanlagen	4	271 127	.
Bodenbehandlungsanlagen	12	228 664	125 824
Chem./physik. Behandlungsanlagen	29	269 644	249 677
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	76	21 710	21 265
Deponie/-abschnitte	7	972 952	441 252
Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung	8	554 000	.
Biologische Behandlungsanlagen	60	494 156	-
Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlagen	5	405 321	-
Schredderanlagen und verwandte Anlagen	24	890 888	18 929
Sonstige Behandlungsanlagen ¹⁾	19	756 279	295 670
Sortieranlagen	50	801 912	7 404
Zerlegeeinrichtungen f. Elektro- und Elektronikaltgeräte	19	20 586	16 601
Abfallentsorgungsanlagen zusammen	313	5 687 240	1 219 124
darunter ruhende Anlagen	8	-	-

1) einschließlich Produktionsanlagen und Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl

2. Verwertung von Abfällen in übertägigen Abbaustätten 2013 nach ausgewählten Abfallarten

Abfallart	Anlagen insgesamt	Entsorgte Abfallmenge insgesamt	Herkunft der Abfälle	
			davon angeliefert aus	
			Sachsen	anderen Bundesländern
	Anzahl	t		
Insgesamt	146	7 218 698	7 086 106	132 592
darunter				
Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik	78	1 197 867	1 130 530	67 337
Boden (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten), Steine und Baggergut	110	3 891 904	3 849 647	42 257

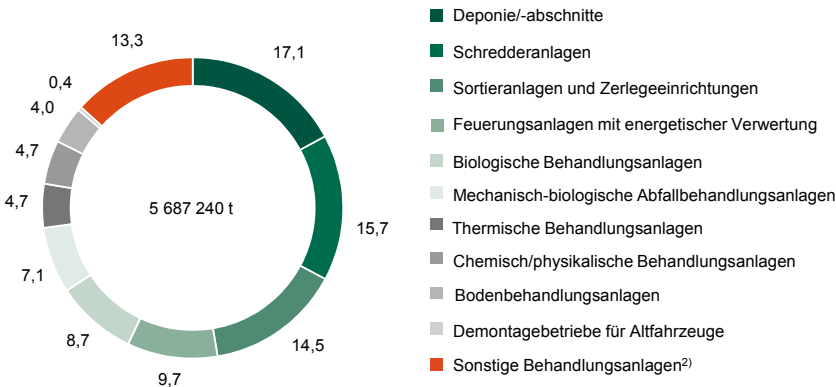
3. In biologischen Behandlungsanlagen erzeugter Kompost 2013 nach Verwendungszweck des Kompostes und Art der biologischen Behandlungsanlage

Art der biologischen Behandlungsanlage	Biologische Behandlungsanlagen insgesamt	Erzeugter Kompost insgesamt	Davon Abgabe zur Verwendung			Gärrückstände insgesamt
			in der Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	bei privaten Haushalten ²⁾ und andere Zwecke	in Landschaftsgestaltung und -pflege/Rekultivierung	
	Anzahl		t			
Bioabfallkompostierungsanlage	17	78 401	50 945	11 356	16 100	-
Grünabfallkompostierungsanlage	23	51 272	7 998	10 923	32 351	-
Biogas-/Vergärungsanlage Klärschlammkompostierungsanlage	20	56 568	16 728	3 020	36 820	26 353
Insgesamt	60	186 241	75 671	25 299	85 271	26 353

1) einschließlich Gartenbau, Dauerkulturbau, Weinbau, Hopfenbau etc.

2) z. B. Kleingärtner

In Abfallentsorgungsanlagen entsorgte¹⁾ Abfälle 2013 in Prozent



1) einschließlich abgelagerte/behandelte Abfälle

2) einschließlich Produktionsanlagen und Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl

4. Aufkommen und Verbleib von gefährlichen Abfällen 2013 nach Wirtschaftszweigen

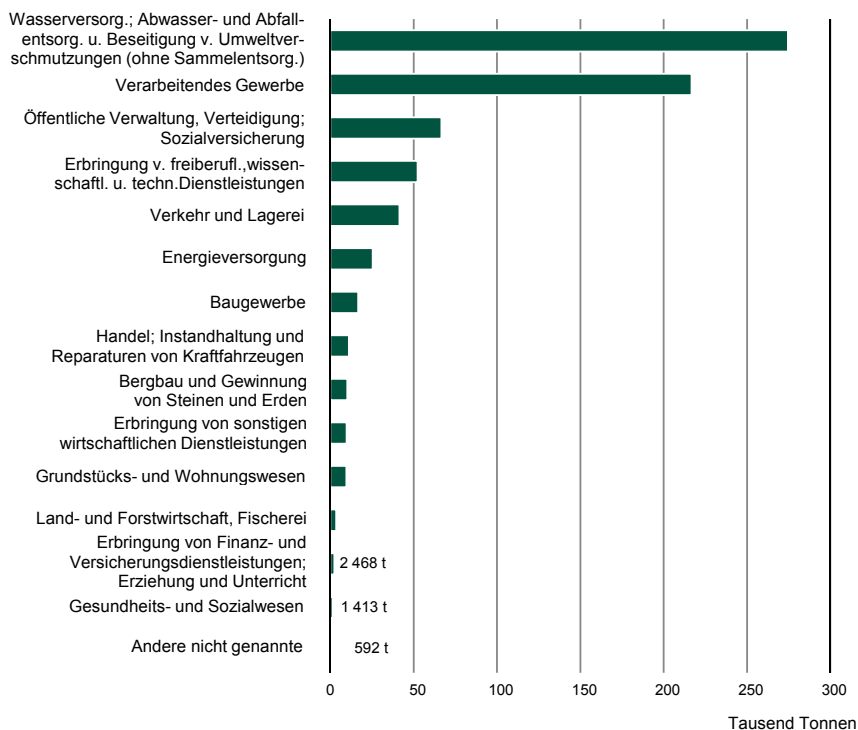
WZ 2008	Abschnitt	Erzeu- ger	Erzeugte Abfallmengen	
			insgesamt	darunter entsorgt in Sachsen
		Anzahl	t	
A	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	32	3 436	3 204
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	27	10 114	5 030
C	Verarbeitendes Gewerbe	422	216 777	142 147
D	Energieversorgung	36	25 451	9 579
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen ¹⁾	326	274 483	131 543
F	Baugewerbe	120	16 709	10 659
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	93	11 128	8 624
H	Verkehr und Lagerei	82	41 392	34 116
I	Gastgewerbe	-	-	-
J	Information und Kommunikation	9	295	.
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2	.	.
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	19	9 593	9 593
M	Erbringung von freiberufl., wiss. und techn. Dienstleistungen	40	52 277	11 976
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	20	9 696	8 030
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	97	66 647	64 598
P	Erziehung und Unterricht	2	.	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	14	1 413	1 385
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2	.	.
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3	60	60
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	-	-	-
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-
	Sammelentsorgung in Sachsen	x	91 768	76 842
	Insgesamt	1 347	833 942	520 220

¹⁾ ohne Sammelentsorgung

5. Aus Sachsen grenzüberschreitend verbrachte Abfallmengen 2013 und deren Verbleib nach Staaten (in t)

Zur Entsorgung weitergegeben an Staat	Insgesamt	Verbrachte Abfallmengen	
		gefährliche	nicht gefährliche
Belgien	1 655	462	1 192
Niederlande	491	86	406
Polen	20 897	6 973	13 923
Rumänien	237	-	237
Schweiz	2	2	-
Slowakei	2 535	6	2 529
Tschechische Republik	24 014	404	23 610
Insgesamt	49 831	7 934	41 897

In Sachsen erzeugte gefährliche Abfallmengen 2013 nach Wirtschaftsabschnitten



6. Zur Entsorgung nach Sachsen eingeführte Abfallmengen 2013 nach Herkunftsstaat (in t)

Herkunft aus Staat	Insgesamt	Eingeführte Abfallmengen	
		gefährliche	nicht gefährliche
Belgien	1 041	1 041	-
Brasilien	169	169	-
Bulgarien	145	145	-
China	401	386	16
Dänemark	3 055	869	2 186
Finnland	98	98	-
Frankreich	2 923	2 758	165
Griechenland	351	351	-
Indien	36	36	-
Irland	84	84	-
Israel	39	30	8
Italien	154 927	153 295	1 632
Kroatien	92	92	-
Litauen	1 649	1 649	-
Luxemburg	24 447	24 447	-
Malta	19	19	-
Neuseeland	54	54	-
Niederlande	4 225	3 677	548
Norwegen	441	441	-
Österreich	70 792	60 375	10 418
Polen	6 222	718	5 504
Portugal	117	117	-
Rumänien	274	274	-
Schweden	9 554	9 550	4
Schweiz	44 705	41 752	2 953
Serbien	515	515	-
Singapur	384	384	-
Slowakei	276	276	-
Slowenien	8 752	5 020	3 732
Spanien	8 513	8 513	-
Thailand	200	200	-
Tschechische Republik	11 518	11 375	144
Türkei	36	36	-
Ungarn	404	404	-
Vereinigtes Königreich (UK)	2 682	2 532	150
Vietnam	112	112	-
Insgesamt	359 253	331 792	27 461

X.

7. Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2012 nach Anlagenart

Art der Anlage	Betreiber ¹⁾	Input		Output	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl	t		Anzahl	t
Bauschuttaufbereitungsanlagen	73	95	3 440 424	95	3 432 627
davon mobil	36	54	2 610 138	54	2 607 884
stationär/semimobil	39	41	830 286	41	824 743
Asphaltmischanlagen	34	38	742 850	38	742 850

1) Mehrfachzählungen möglich

8. Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte ausgewählte Abfälle 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ein- gesammelte Abfallmenge insgesamt ¹⁾	Darunter									
		Haus- und Sperrmüll		Abfälle aus der Biotonne		Papier, Pappe, Karton		gemischte Verpackungen		Glas	
		1 000 t	kg/Einw.	1 000 t	kg/Einw.	1 000 t	kg/Einw.	1 000 t	kg/Einw.	1 000 t	kg/Einw.
Chemnitz, Stadt	92	38	158,8	17	68,5	16	65,8	8	33,3	6	24,8
Erzgebirgskreis	110	54	153,8	7	20,7	18	51,8	17	47,0	7	20,7
Mittelsachsen	81	36	115,1	2	7,7	17	52,8	13	42,9	9	28,2
Vogtlandkreis	80	41	175,0	2	8,7	14	61,0	8	34,5	7	28,0
Zwickau	92	46	140,2	2	4,6	18	55,0	17	51,4	9	28,0
Dresden, Stadt	173	80	151,5	23	43,9	19	36,5	16	29,9	12	21,9
Bautzen	101	47	150,9	13	43,7	14	45,7	13	43,4	8	27,0
Görlitz	84	31	117,6	24	91,3	11	43,5	10	38,2	7	27,7
Meißen	77	42	171,1	2	6,4	13	52,8	9	37,3	7	27,3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	80	41	167,4	4	16,4	11	46,4	9	35,6	6	26,3
Leipzig, Stadt	187	89	167,4	18	33,2	25	46,9	23	42,4	12	22,9
Leipzig	70	32	125,4	-	-	14	54,3	12	45,0	7	27,4
Nordsachsen	72	31	158,2	-	-	11	53,5	8	41,8	6	28,4
Sachsen	1 300	609	150,4	114	28,1	202	49,8	162	40,1	103	25,5

1) ohne Elektroaltgeräte, Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011; Stichtag: 31.12.2013

9. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Menge von Verkaufsverpackungen 2009 bis 2013 nach Verpackungsarten (in t)

Art	2009	2010	2011	2012	2013
Leichtstoff-Fraktion ("Gelbes System")	155 878	162 788	158 403	170 430	179 677
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische	52 542	58 085	57 595	53 791	51 467
Gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	2 390	5 073	2 985	2 498	2 755
Farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	106 366	101 768	106 934	103 633	108 067
Kunststoffe ¹⁾	1 909	3 585	3 153	3 282	2 238
Metalle ¹⁾	399	2 061	1 364	1 145	1 013
Verbunde ¹⁾	129	291	216	182	120
Insgesamt	319 612	333 650	330 650	334 960	345 337

¹⁾ als Verpackungen getrennt gesammelt

X.

10. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen 2009 bis 2013 nach Verpackungsarten (in t)

Art	2009	2010	2011	2012	2013
Insgesamt	126 764	157 152	120 146	122 495	126 022
darunter					
Glas	2 668	2 811	1 939	3 299	3 335
Papier, Pappe, Karton	97 422	100 588	93 900	92 745	91 989
Metalle	1 770	1 456	1 220	1 975	1 589
Kunststoffe	11 853	14 675	9 992	11 018	14 679
Holz	5 843	6 673	4 733	4 893	7 208
Verbunde ¹⁾	1 193	771	2 129	2 225	3 118
nicht sortenrein erfasste oder sonstige Materialien	5 518	29 884	5 940	5 650	3 472

¹⁾ Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet.

11. Anschlussgrade an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie Trinkwasserdurchschnittsverbrauch 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung 30.06. ¹⁾	Anschlussgrad an			Durchschnitts- verbrauch von Trinkwasser pro Einwohner und Tag
		öffentliche Trinkwasser- versorgung	öffentliche Kanalisation	öffentliche Abwasser- behandlungs- anlagen	
	Anzahl	%			Liter
Chemnitz, Stadt	241 661	99,9	98,1	97,9	92,8
Erzgebirgskreis	353 073	99,1	87,0	81,6	72,9
Mittelsachsen	315 645	96,5	78,7	74,1	78,4
Vogtlandkreis	234 903	99,7	85,4	80,3	77,6
Zwickau	328 365	100,0	86,5	80,7	76,8
Dresden, Stadt	525 929	100,0	99,1	99,1	98,6
Bautzen	309 372	99,3	87,9	84,3	82,9
Görlitz	263 241	99,8	92,1	88,6	93,0
Meißen	244 020	99,9	91,4	89,2	92,8
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	245 801	98,5	89,7	89,0	83,7
Leipzig, Stadt	523 719	100,0	99,2	99,0	90,0
Leipzig	258 262	99,9	92,3	84,6	91,0
Nordsachsen	197 672	100,0	94,2	85,5	83,5
Sachsen 2013	4 041 663	99,4	91,6	88,3	86,3
2010	4 153 631	99,3	90,6	86,7	84,2
2007	4 234 014	99,2	89,2	84,3	85,3
2004	4 296 284	99,0	87,5	81,5	88,4
2001	4 384 192	98,9	85,4	78,0	89,5
1998	4 489 415	98,1	82,3	72,9	91,4
1995	4 566 603	97,6	78,8	64,2	96,5
1991	4 678 877	96,0	78,4	59,5	139,7

1) bis 2004 Bevölkerungsstand 31.12.

X.

12. Eigengewinnung der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen¹⁾ 2013 nach Wasserarten und Wassereinzugsgebieten

Wasser- einzugs- gebiet	Anlagen	Eigen- gewinnung	Davon					
			Grund- wasser	Quell- wasser	Uferfiltrat	angereichertes Grundwasser	See- und Talsperren- wasser	Fluss- wasser
	Anzahl	1 000 m³						
532	1	115	-	115	-	-	-	-
536	2	40	40	-	-	-	-	-
537	57	66 993	12 523	703	44 173	4 049	5 545	-
538	73	12 062	10 568	150	122	-	1 222	-
53	133	79 210	23 131	968	44 295	4 049	6 767	-
541	71	46 638	2 913	1 783	-	-	41 793	149
542	105	43 281	1 856	2 938	914	-	35 632	1 941
549	13	20 665	9 572	-	11 093	-	-	-
54	189	110 584	14 341	4 721	12 007	-	77 425	2 090
561	2	61	47	14	-	-	-	-
566	87	20 842	12 215	3 926	1 827	-	2 874	-
56	89	20 903	12 262	3 940	1 827	-	2 874	-
582	69	8 485	7 969	516	-	-	-	-
58	69	8 485	7 969	516	-	-	-	-
5	480	219 182	57 703	10 145	58 129	4 049	87 066	2 090
674	33	7 136	4 203	992	1 359	582	-	-
67	33	7 136	4 203	992	1 359	582	-	-
6	33	7 136	4 203	992	1 359	582	-	-
Sachsen	513	226 318	61 906	11 137	59 488	4 631	87 066	2 090
zusätzlich gewonnen in Brandenburg	5	134	134	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	2	43 515	-	-	-	-	43 515	-
Insgesamt	520	269 967	62 040	11 137	59 488	4 631	130 581	2 090

1) Die regionale Zuordnung erfolgt jeweils nach dem Standort der Gewinnungsanlage.

13. Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen und Schmutzwasserableitung über die öffentliche Kanalisation 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (in 1 000 m³)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wasserabgabe an Letztverbraucher ¹⁾		Schmutzwasser abgeleitet		
	insgesamt	darunter an Haushalte und Kleingewerbe	zu öffentlichen Abwasser- behandlungs- anlagen ²⁾	zu industriellen Abwasser- behandlungs- anlagen ³⁾	in Oberflächen- gewässer/ Untergrund ³⁾
Chemnitz, Stadt	9 695	8 181	12 192	-	17
Erzgebirgskreis	9 850	7 376	10 117	70	580
Mittelsachsen	17 781	9 389	14 222	-	465
Vogtlandkreis	8 819	6 633	7 818	-	337
Zwickau	16 303	11 892	17 512	76	478
Dresden, Stadt	32 389	18 928	42 423	-	4
Bautzen	14 885	9 093	12 774	2	330
Görlitz	10 819	9 099	11 863	355	21
Meißen	10 920	8 200	9 495	-	157
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	9 365	7 384	5 134	1	56
Leipzig, Stadt	27 212	20 181	23 499	-	29
Leipzig	5 724	4 824	10 793	2	685
Nordsachsen	16 211	5 533	8 050	-	571
Sachsen	189 973	126 713	185 892	506	3 730

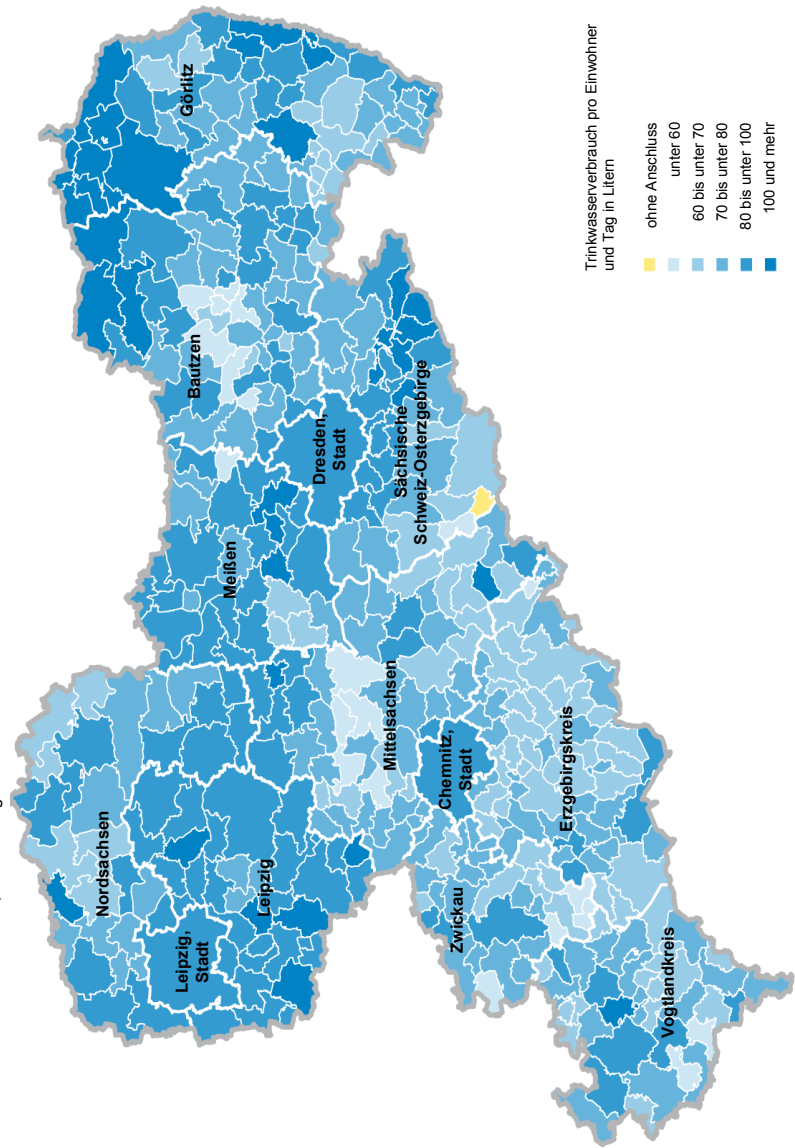
1) Die regionale Zuordnung erfolgt jeweils nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.

2) häusliches und betriebliches Schmutzwasser nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage

3) Die regionale Zuordnung erfolgt jeweils nach der Herkunftsgemeinde.

X.

Durchschnittsverbrauch von Trinkwasser aus der öffentlichen Wasserversorgung pro Einwohner und Tag im Freistaat Sachsen 2013
nach Gemeinden
Gebietsstand: 31. Dezember 2013; Bevölkerungsstand: 30. Juni 2013



Kartengrundlage: Verwaltungsgrenzen, © GeoSN 2013

14. Private Wasserversorgung 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung 30.06.	Einwohner ohne Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung		Einwohner mit Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung	
		Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Chemnitz, Stadt	241 661	166	0,1	241 495	99,9
Erzgebirgskreis	353 073	3 333	0,9	349 740	99,1
Mittelsachsen	315 645	11 001	3,5	304 644	96,5
Vogtlandkreis	234 903	704	0,3	234 199	99,7
Zwickau	328 365	89	0,0	328 276	100,0
Dresden, Stadt	525 929	100	0,0	525 829	100,0
Bautzen	309 372	2 168	0,7	307 204	99,3
Görlitz	263 241	593	0,2	262 648	99,8
Meißen	244 020	345	0,1	243 675	99,9
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	245 801	3 594	1,5	242 207	98,5
Leipzig, Stadt	523 719	-	-	523 719	100,0
Leipzig	258 262	185	0,1	258 077	99,9
Nordsachsen	197 672	89	0,0	197 583	100,0
Sachsen	4 041 663	22 367	0,6	4 019 296	99,4

1) Anteil bezogen auf Bevölkerung insgesamt

X.

15. Private Abwasserentsorgung 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung 30.06.	Einwohner ohne Anschluss an die öffentliche Kanalisation		Einwohner mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation	
		Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Chemnitz, Stadt	241 661	4 580	1,9	237 081	98,1
Erzgebirgskreis	353 073	45 770	13,0	307 303	87,0
Mittelsachsen	315 645	67 297	21,3	248 348	78,7
Vogtlandkreis	234 903	34 338	14,6	200 565	85,4
Zwickau	328 365	44 235	13,5	284 130	86,5
Dresden, Stadt	525 929	4 719	0,9	521 210	99,1
Bautzen	309 372	37 286	12,1	272 086	87,9
Görlitz	263 241	20 923	7,9	242 318	92,1
Meißen	244 020	20 897	8,6	223 123	91,4
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	245 801	25 273	10,3	220 528	89,7
Leipzig, Stadt	523 719	4 313	0,8	519 406	99,2
Leipzig	258 262	19 769	7,7	238 493	92,3
Nordsachsen	197 672	11 475	5,8	186 197	94,2
Sachsen	4 041 663	340 875	8,4	3 700 788	91,6

1) Anteil bezogen auf Bevölkerung insgesamt

16. Öffentliche Kanalisation 2013 nach Art und Baujahren
(in km)

Baujahr	Insgesamt	Mischwasser- kanäle	Trennsystem	Davon	
				Schmutz-	Regen-
				wasserkanäle	
bis 1960	5 073,2	3 817,1	1 256,1	432,5	823,6
1961 - 1970	752,6	387,1	365,5	143,3	222,2
1971 - 1980	1 064,0	441,6	622,4	267,2	355,2
1981 - 1990	1 105,4	457,7	647,7	313,6	334,1
1991 - 2000	10 035,3	1 994,4	8 040,9	5 967,9	2 073,0
2001 - 2010	5 562,5	1 151,2	4 411,3	3 239,5	1 171,8
ab 2011	938,4	204,0	734,4	526,1	208,3
Zusammen	24 531,4	8 453,1	16 078,3	10 890,1	5 188,2
Ohne Angabe der Baujahre	2 570,9	1 506,7	1 064,2	583,3	480,9
Insgesamt	27 102,3	9 959,8	17 142,5	11 473,4	5 669,1

17. Regenentlastungsanlagen¹⁾ 2013 im Verlauf der Kanalisation (ohne Klärwerksgelände)
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Regenüberlauf- becken ²⁾		Regenrückhalte- anlagen ³⁾		Regenklärbecken ⁴⁾		Regen- überläufe ohne Becken ⁵⁾
	Anzahl	Speicher- volumen	Anzahl	Speicher- volumen	Anzahl	Speicher- volumen	
		m³		m³		m³	Anzahl
Chemnitz, Stadt	23	11 654	72	43 195	2	269	98
Erzgebirgskreis	124	49 976	67	100 760	7	660	88
Mittelsachsen	82	20 307	123	191 093	9	16 234	140
Vogtlandkreis	85	44 838	65	97 122	6	11 465	136
Zwickau	92	36 630	46	54 156	5	482	195
Dresden, Stadt	5	13 963	129	126 323	19	3 348	123
Bautzen	19	15 932	52	112 486	-	-	30
Görlitz	12	11 690	17	34 090	3	3 681	31
Meißen	29	19 233	58	90 685	9	11 421	41
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	23	4 890	78	81 150	22	35 507	45
Leipzig, Stadt	19	17 217	69	376 639	35	37 376	84
Leipzig	67	24 284	81	129 834	8	5 598	65
Nordsachsen	25	15 211	67	87 486	13	4 458	53
Sachsen	605	285 825	924	1 525 019	138	130 499	1 129

1) Die regionale Zuordnung erfolgt jeweils nach dem Standort der Anlage.
2) Sammelbegriff für Becken zur Rückhaltung und/oder Behandlung von Mischwasser, z.B. Fangbecken, Durchlaufbecken und Verbundbecken (Arbeitsblatt ATV - A 166).
3) Anlage zur Speicherung von Regen- oder Mischwasser, z.B. Rückhaltebecken, Rückhaltekanäle und Rückstaubecken (Arbeitsblatt ATV - A 166).
4) Absetzbecken zur Regenwasserbehandlung im Trennsystem mit integrierter Leichtstoffabscheidung mit und ohne Dauerstau (Arbeitsblatt ATV - A 166).
5) Entlastungsbauwerk ohne zusätzlichen Speicherraum, das den kritischen Mischwasserabfluss im Kanalnetz weiterleitet (Arbeitsblatt ATV - A 166).

18. Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 2013 nach Anlagenarten

Art der Anlage	Anlagen ins- gesamt	Behandelte Einwohner- werte	Ange- schlossene Bevölkerung	Jahresab- wasser- menge	Davon		
					häusliches und gewerbliches Schmutz- wasser	Fremd- wasser	Nieder- schlags- wasser
	Anzahl			1 000 m³			
Mechanische Anlagen	22	1 099	1 083	37	35	2	-
Biologische Anlagen ohne weitergehende Behandlung	359	198 115	126 998	13 649	6 211	4 888	2 550
Biologische Anlagen mit weitergehender Behandlung zusammen	316	4 496 659	3 443 660	402 248	179 646	101 210	121 392
und zwar mit:							
Nitrifikation	45	38 020	31 937	3 025	1 289	928	808
Denitrifikation	2	1 025	755	51	31	20	-
Phosphorentfernung	2	2 729	2 240	104	91	13	-
Nitrifikation und Denitrifikation	127	295 544	192 148	22 393	9 420	7 105	5 868
Nitrifikation und Phosphorentfernung	1	988	988	103	74	29	-
Nitrifikation, Denitrifikation und Phosphorentfernung	131	4 034 928	3 119 327	369 466	164 374	91 957	113 135
Nitrifikation, Denitrifikation und Filtration	3	2 752	1 602	71	61	5	5
darunter mit Desinfektion	1	1 500	450	35	25	5	5
Nitrifikation, Denitrifikation, Phosphorentfernung und Filtration	5	120 673	94 663	7 035	4 306	1 153	1 576
darunter mit Desinfektion	1	18 569	11 717	1 088	590	227	271
Biologische Anlagen zusammen	675	4 694 774	3 570 658	415 897	185 857	106 098	123 942
Anlagen insgesamt	697	4 695 873	3 571 741	415 934	185 892	106 100	123 942
darunter aus:							
Brandenburg	-	426	426	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	2 660	2 260	-	-	-	-
Thüringen	-	10	10	-	-	-	-
zusätzlich entsorgt in:							
Bayern	-	184	184	-	-	-	-
Thüringen	-	1 000	1 000	-	-	-	-

X.

19. Klärschlammfall aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen 2013 und die stofflichen Verwertungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Klärschlamm- anfall insgesamt ¹⁾	Darunter stofflich verwertete Menge	Davon					
			in der Land- wirtschaft nach AbfKlarV ²⁾		bei landschafts- baulichen Maßnahmen ³⁾		sonstige stoffliche Verwertung	
			t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%
Chemnitz, Stadt	5 572	5 764	2 862	49,7	2 902	50,3	-	-
Erzgebirgskreis	5 138	3 670	-	-	3 068	83,6	602	16,4
Mittelsachsen	8 589	3 433	-	-	3 194	93,0	239	7,0
Vogtlandkreis	4 517	4 276	358	8,4	3 918	91,6	-	-
Zwickau	8 104	6 582	4 339	65,9	2 243	34,1	-	-
Dresden, Stadt	12 623	9 879	3 292	33,3	6 587	66,7	-	-
Bautzen	7 625	6 033	97	1,6	3 253	53,9	2 683	44,5
Görlitz	4 863	2 667	461	17,3	2 206	82,7	-	-
Meißen	3 692	3 117	90	2,9	3 027	97,1	-	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2 208	1 838	23	1,3	1 815	98,7	-	-
X. Leipzig, Stadt	9 138	6 339	2 987	47,1	3 352	52,9	-	-
Leipzig	4 929	2 289	649	28,4	1 397	61,0	243	10,6
Nordsachsen	3 694	2 715	639	23,5	2 076	76,5	-	-
Sachsen	80 692	58 602	15 797	27,0	39 038	66,6	3 767	6,4

1) Wert ergibt sich aus direkter Klärschlammabfuhr zuzüglich Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und Bestandsveränderung Zwischenlager

2) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

3) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

4) Tonnen Trockenmasse

20. Wasseraufkommen in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereiches 2013 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Abteilung Abschnitt	Erfasste Betriebe	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	Davon		
				Eigen- gewinnung	darunter Grund- wasser	Fremd- bezug
		Anzahl	1 000 m³			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	64	2 357	2 084	1 296	273
05	Kohlenbergbau	3	198 826	198 786	190 757	40
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	57	16 623	16 560	2 390	63
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	60	215 448	215 345	193 147	103
10	H. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	49	6 478	1 677	1 525	4 801
11	Getränkeherstellung	27	3 929	2 308	2 057	1 621
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.	.
13	H. v. Textilien	29	2 443	1 973	618	470
14	H. v. Bekleidung	3	26	10	5	16
15	H. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	2	.	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	1	.	.	.	.
17	H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	22	14 467	12 583	970	1 884
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	4	161	89	89	72
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	30	17 912	8 882	119	9 030
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	4	416	126	126	290
22	H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	19	560	403	183	157
23	H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	72	2 418	1 524	748	894
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	25	2 529	1 035	422	1 494
25	H. v. Metallerzeugnissen	24	663	97	41	566
26	H. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	10	8 737	275	198	8 462
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	8	867	624	-	243
28	Maschinenbau	14	232	75	28	157
29	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	12	1 018	131	131	887
30	Sonstiger Fahrzeugbau	4	61	29	29	32
32	H. v. sonst. Waren	2	.	.	.	.
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	4	79	11	11	68
C	Verarbeitendes Gewerbe	366	63 794	32 020	7 386	31 774

1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

Noch: 20. Wasseraufkommen in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereiches 2013 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Abteilung Abschnitt	Erfasste Betriebe	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	Davon		
				Eigen- gewinnung	darunter Grund- wasser	Fremd- bezug
		Anzahl	1 000 m³			
35	Energieversorgung ²⁾	14	67 389	65 744	358	1 645
D	Energieversorgung ²⁾	14	67 389	65 744	358	1 645
38	Sammlung, Behandlung u. Beseitigung v. Abfällen; Rückgewinnung	7	215	54	35	161
E	Wasservers.; Abwasser- und Abfallents. u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	7	215	54	35	161
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1	.	.	.	.
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1	.	.	.	.
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	2	.	.	.	.
H	Verkehr und Lagerei	2	.	.	.	.
58	Verlagswesen	3	156	124	124	32
J	Information u. Kommunikation	3	156	124	124	32
77	Vermietung von beweglichen Sachen	1	.	.	.	.
81	Gebäudebetreuung; Garten- u. Landschaftsbau	6	.	.	.	.
N	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7	285	280	275	5
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische u. zoologische Gärten	3	1 136	999	516	137
93	Erbringung v. Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	36	798	323	234	475
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	39	1 934	1 322	751	612
96	Erbringung v. sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	22	783	184	154	599
S	Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	22	783	184	154	599
Insgesamt		585	352 465	317 182	203 526	35 283

1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2) nur Wärmekraftwerke, die Elektroenergie für die öffentliche Versorgung abgeben

21. Wasserverwendung in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereiches 2013 nach Wirtschaftszweigen (in 1 000 m³)

WZ 2008	Abteilung Abschnitt	Verwendung des Wasseraufkommens				
		im Betrieb eingesetztes Wasser insgesamt	davon			ungenutzt abgeleitetes bzw. an Dritte abgegebenes Wasser ²⁾
			zur Kühlung	für produktions- spezifische Zwecke ¹⁾	für Beleg- schafts- zwecke	
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	2 358 ³⁾	-	2 358	-	-
05	Kohlenbergbau	226	-	211	16	198 600
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	13 610	65	13 512	33	3 275
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13 836	65	13 722	49	201 875
10	H. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	6 433	511	5 771	150	55
11	Getränkeherstellung	3 830	128	3 646	55	140
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.
13	H. v. Textilien	2 438	164	2 234	39	7
14	H. v. Bekleidung	21	-	17	4	5
15	H. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	.	.	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Kork- waren (ohne Möbel)	.	.	.	.	.
17	H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	13 836	2 593	11 165	78	768
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	155	21	102	32	6
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	17 188	10 783	6 217	188	2 086
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	416	148	211	56	-
22	H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	561	389	108	64	7
23	H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	2 128	240	1 796	92	290
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	2 384	1 494	692	197	186
25	H. v. Metallerzeugnissen	580	112	409	59	83
26	H. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	7 605	1 552	5 890	163	1 133
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	860	669	141	50	6
28	Maschinenbau	225	42	91	92	8
29	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	1 016	169	528	319	201
30	Sonstiger Fahrzeugbau	60	5	7	48	0
32	H. v. sonst. Waren	.	.	.	.	.
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	77	-	47	31	2
C	Verarbeitendes Gewerbe	60 607	19 210	39 645	1 752	5 133

1) einschließlich Wassermengen zur Bewässerung von Pflanzen, in die Produkte eingehendes Wasser und Wasser für sonstige Zwecke

2) enthält 3 410 000 m³ ungenutzt ein- oder weitergeleitetes Niederschlagswasser, welches im Wasseraufkommen nicht enthalten ist

3) Wassereinsatz enthält nur Mengen zur Bewässerung von Pflanzen (1 856 000 m³) sowie für sonstige Zwecke (502 000 m³).

X.

Noch: 21. Wasserverwendung in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereiches 2013
nach Wirtschaftszweigen (in 1 000 m³)

WZ 2008	Abteilung Abschnitt	Verwendung des Wasseraufkommens				
		im Betrieb eingesetztes Wasser insgesamt	davon			ungenutzt abgeleitetes bzw. an Dritte abgegebenes Wasser ²⁾
			zur Kühlung	für produktions- spezifische Zwecke ¹⁾	für Beleg- schafts- zwecke	
35	Energieversorgung ⁴⁾	63 062	54 224	8 739	99	4 327
D	Energieversorgung ⁴⁾	63 062	54 224	8 739	99	4 327
38	Sammlung, Behandlung u. Beseitigung v. Abfällen; Rückgewinnung	215	70	139	6	-
E	Wasservers.; Abwasser- und Abfallents. u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	215	70	139	6	-
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	.	.	.	.	.
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	.	.	.	.	.
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	.	.	.	.	.
X. H	Verkehr und Lagerei	.	.	.	.	.
58	Verlagswesen	156	135	5	16	-
J	Information u. Kommunikation	156	135	5	16	-
77	Vermietung von beweglichen Sachen	.	.	.	.	.
81	Gebäudebetreuung; Garten- u. Landschaftsbau	.	.	.	.	.
N	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	285	-	284	1	-
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische u. zoologische Gärten	353	-	288	65	784
93	Erbringung v. Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	789	4	610	173	10
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	1 142	4	899	239	793
96	Erbringung v. sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	783	-	725	58	-
S	Erbringung v. sonstigen Dienst- leistungen	783	-	725	58	-
	Insgesamt	142 548	73 708	66 540	2 300	213 329

1) einschließlich Wassermengen zur Bewässerung von Pflanzen, in die Produkte eingehendes Wasser und Wasser für sonstige Zwecke

2) enthält 3 410 000 m³ ungenutzt ein- oder weitergeleitetes Niederschlagswasser, welches im Wasseraufkommen nicht enthalten ist

4) nur Wärmekraftwerke, die Elektroenergie für die öffentliche Versorgung abgeben

22. Abwasserableitung in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereiches 2013 nach Wirtschaftszweigen (in 1 000 m³)

WZ 2008	Abteilung Abschnitt	Ein- u. weiterge- leitete Abwasser- menge ¹⁾	Weiterleitung			Direktein- leitung ²⁾ in ein Oberflächen- gewässer oder in den Untergrund
			in die öffentl. Kanalisation bzw. öffentl. Kläranlage	in betriebliche Abwasser- behandlungs- anlagen	unbehand- elt an andere Betriebe	
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei ³⁾
05	Kohlenbergbau	16	-	16	-	-
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	12 543	12	16	0	12 515
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12 559	12	32	0	12 515
10	H. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	5 831	1 038	4 612	-	182
11	Getränkeherstellung	2 220	1 872	299	-	50
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.
13	H. v. Textilien	2 171	990	1 178	0	3
14	H. v. Bekleidung	19	19	-	-	-
15	H. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	.	.	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	.	.	.	.	.
17	H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	12 678	2 187	9 987	-	504
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	96	89	7	-	-
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	10 422	1 078	4 413	231	4 699
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	391	379	12	-	-
22	H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	502	110	32	21	338
23	H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1 246	353	520	18	356
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	1 200	178	591	67	365
25	H. v. Metallerzeugnissen	532	88	396	0	47
26	H. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	7 881	457	7 230	-	194
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	781	88	69	-	624
28	Maschinenbau	176	139	20	5	12
29	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	873	330	534	9	-
30	Sonstiger Fahrzeugbau	54	51	3	-	-
32	H. v. sonst. Waren	.	.	.	.	.
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	79	71	4	0	5
C	Verarbeitendes Gewerbe	47 390	9 614	30 027	351	7 398

1) ohne ungenutztes Wasser

2) ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen

3) Abwassermengen der landwirtschaftlichen Betriebe (Wirtschaftszweig A) wurden nicht erhoben.

X.

Noch: 22. Abwasserableitung in den Betrieben des nichtöffentlichen Bereiches 2013
nach Wirtschaftszweigen (in 1 000 m³)

WZ 2008	Abteilung Abschnitt	Ein- u. weiterge- leitete Abwasser- menge ¹⁾	Weiterleitung			Direkt ein- leitung ²⁾ in ein Oberflächen- gewässer oder in den Untergrund
			in die öffentl. Kanalisation bzw. öffentl. Kläranlage	in betriebliche Abwasser- behandlungs- anlagen	unbehandelt an andere Betriebe	
35	Energieversorgung ⁴⁾	11 405	178	3 233	324	7 670
D	Energieversorgung ⁴⁾	11 405	178	3 233	324	7 670
38	Sammlung, Behandlung u. Beseitigung v. Abfällen; Rückgewinnung	95	89	5	-	-
E	Wasservers.; Abwasser- und Abfallents. u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	95	89	5	-	-
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	.	.	.	.	.
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	.	.	.	.	.
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	.	.	.	.	.
H	Verkehr und Lagerei	.	.	.	.	.
58	Verlagswesen	145	21	0	-	123
J	Information u. Kommunikation	145	21	0	-	123
77	Vermietung von beweglichen Sachen	.	.	.	.	.
N	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	.	.	.	.	.
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische u. zoologische Gärten	317	317	-	-	-
93	Erbringung v. Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	559	409	53	1	96
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	876	726	53	1	96
96	Erbringung v. sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	660	630	20	-	10
S	Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	660	630	20	-	10
Insgesamt		73 265	11 312	33 442	676	27 835

1) ohne ungenutztes Wasser

2) ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen

4) nur Wärmekraftwerke, die Elektroenergie für die öffentliche Versorgung abgeben

23. Umweltschutzzinvestitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2008 bis 2013

Jahr	Be- triebe	Darunter mit		In- vesti- tionen	Darunter für den Umweltschutz							je Be- schäf- tigten	je 10 000 € Umsatz ¹⁾
		In- vesti- tionen	Um- welt- schutz- investi- tionen		ins- gesamt	davon für			Klima- schutz	andere Umweltbereiche			
						in		in integrierte Maßnahmen					
						additive Maßnahmen							
	Anzahl	Mill. €		%	Mill. €					€			
2008	2 787	2 405	283	3 266,0	89,1	2,7	30,4	33,0	25,7	1 451	42		
2009	2 768	2 346	259	2 529,6	66,2	2,6	28,1	20,4	17,8	1 205	44		
2010	2 821	2 416	329	3 483,8	121,3	3,5	59,8	47,4	14,1	1 978	64		
2011	2 910	2 465	409	4 610,5	134,4	2,9	54,7	50,6	29,1	1 684	49		
2012	2 924	2 518	381	3 974,7	127,1	3,2	60,5	54,7	12,0	1 554	48		
2013	2 925	2 516	424	3 444,5	119,1	3,5	59,8	34,7	24,6	1 402	45		

1) bezogen auf Betriebe mit Umweltschutzzinvestitionen

24. Betriebe und deren Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2008 bis 2013 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Jahr	Betriebe ¹⁾	Umsatz	Darunter Umsatz für den Umweltschutz			
				zusammen	davon		darunter Klima- schutz
					Inland	Ausland	
		Anzahl	Mill. €				
Insgesamt	2008	719	-	2 671	2 023	648	1 931
	2009	607	5 942	2 758	1 957	801	2 072
	2010	603	6 394	3 208	2 139	1 069	2 519
	2011	654	7 139	3 299	2 453	846	2 445
	2012	683	6 748	2 740	2 099	641	1 896
	2013	696	5 880	2 243	1 849	393	1 357
darunter Verarbeitendes Gewerbe	2008	140	4 595	2 199	1 595	603	1 806
	2009	161	4 224	2 239	1 512	727	1 903
	2010	149	4 424	2 607	1 577	1 029	2 268
	2011	152	4 653	2 521	1 718	803	2 059
	2012	195	4 327	2 029	1 415	614	1 564
	2013	196	3 584	1 554	1 215	338	1 089
Baugewerbe	2008	312	1 376	320	296	24	84
	2009	232	1 318	297	293	4	115
	2010	217	1 472	305	291	14	112
	2011	251	1 856	402	390	12	147
	2012	250	1 843	350	-	-	107
	2013	255	1 818	393	375	18	118
Dienstleistungsgewerbe	2008	261	-	151	129	22	41
	2009	207	356	219	150	69	53
	2010	233	481	291	266	25	138
	2011	245	609	368	338	30	238
	2012	234	566	356	336	19	222
	2013	239	455	283	246	36	150

1) Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen

25. Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen 2013 nach ausgewählten Bereichen sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Umsatz für den Umweltschutz				
	insgesamt	darunter in den Bereichen			
		Abfall- wirtschaft	Abwasser- wirtschaft	Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	Klimaschutz
	1 000 €				
Chemnitz, Stadt	98 673	11 134	8 259	5 601	62 107
Erzgebirgskreis	77 456	.	20 954	-	17 823
Mittelsachsen	509 702	9 213	65 594	10 630	412 129
Vogtlandkreis	99 134	6 569	13 505	6 664	22 647
Zwickau	186 008	827	9 094	.	53 689
Dresden, Stadt	277 918	9 316	39 714	13 407	156 629
Bautzen	151 402	3 304	16 889	.	94 310
Görlitz	140 891	.	9 862	1 527	101 231
Meißen	157 553	.	21 319	.	117 991
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	51 164	.	20 004	7 631	12 426
Leipzig, Stadt	159 914	2 034	44 645	7 365	80 657
Leipzig	141 533	.	20 300	4 486	74 718
Nordsachsen	191 326	.	34 043	1 158	150 467
Sachsen	2 242 675	114 990	324 182	80 398	1 356 823

X.

26. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2011 bis 2014 nach Unfallfolgen und freigesetzter Menge

Jahr	Unfälle	Darunter mit Verunreinigung ¹⁾				Freigesetzte Menge	Darunter nicht wiedergewonnene Menge	
		eines Gewässers	des Bodens	eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage	einer versiegelten/befestigten Fläche			
	Anzahl					m³		%
Unfälle beim Umgang								
2011	20	9	15	7	8	56,9	28,6	50,3
2012	24	9	12	10	15	1 529,2	482,1	31,5
2013	36	24	14	7	11	1 449,7	1 095,9	75,6
2014	25	17	9	6	9	106,3	58,2	54,8
Unfälle bei der Beförderung								
2011	27	4	24	6	19	40,9	23,6	57,7
2012	32	3	16	6	25	9,2	2,8	30,4
2013	39	1	19	4	28	39,9	15,8	39,6
2014	34	4	22	3	21	3,5	0,3	8,6
Unfälle insgesamt								
2011	47	13	39	13	27	97,8	52,2	53,4
2012	56	12	28	16	40	1 538,4	484,9	31,5
2013	75	25	33	11	39	1 489,6	1 111,7	74,6
2014	59	21	31	9	30	109,8	58,5	53,3

1) Mehrfachnennungen sind möglich.

X.

27. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2011 bis 2014 nach Unfallgebiet und Unfallursache

Jahr	Unfälle	Darunter					
		in einem als schutzwürdig eingestuften Gebiet ¹⁾	Unfallursache				
			material- bedingt	verhaltensbedingt	sonstige	ungeklärt	
Anzahl			%		Anzahl		
Unfälle beim Umgang							
2011	20	2	4	6	30,0	9	1
2012	24	2	9	5	20,8	8	2
2013	36	2	9	13	36,1	11	3
2014	25	5	8	14	56,0	-	3
Unfälle bei der Beförderung							
2011	27	1	6	14	51,8	6	1
2012	32	4	7	5	15,6	10	10
2013	39	5	8	7	17,9	12	12
2014	34	6	6	7	20,6	5	16
Unfälle insgesamt							
2011	47	3	10	20	42,5	15	2
2012	56	6	16	10	17,9	18	12
2013	75	7	17	20	26,7	23	15
2014	59	11	14	21	35,6	5	19

1) Zu den als schutzwürdig eingestuften Gebieten gehören Wasserschutzgebiete, Heilquellenschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete bzw. Risikogebiete und sonstige schutzwürdige Gebiete.

28. Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe unter Berücksichtigung der Zuordnung der in Blends enthaltenen Stoffe 1996 bis 2013 nach Stoffgruppen und Stoffarten¹⁾

Stoffgruppe Stoffart	Jahr	Verwendung insgesamt	Darunter als Kältemittel	1 000 t CO ₂ Äquivalente (Treibhauspotential) ²⁾
		t		
Insgesamt	1996	62,5	50,1	228,6
	2007	502,3	404,0	1 080,8
	2008	468,3	399,4	1 049,5
	2009	424,5	387,3	1 024,3
	2010	531,6	432,6	1 127,2
	2011	557,3	451,2	1 205,4
	2012	549,6	454,9	1 230,1
	2013	542,0	442,7	1 474,0
davon FKW	1996	11,4	0,0	97,8
	2007	33,6	0,0	284,7
	2008	31,3	0,0	258,5
	2009	25,9	0,0	216,7
	2010	32,4	0,0	271,0
	2011	44,5	0,0	344,6
	2012	51,5	0,0	391,4
	2013	51,6	-	496,3
darunter R 14	1996	1,1	-	6,9
	2007	8,5	-	55,0
	2008	10,7	-	69,9
	2009	7,8	-	50,5
	2010	9,7	-	63,1
	2011	19,8	-	129,0
	2012	26,2	-	170,2
	2013	24,1	-	177,9
H-FKW	1996	51,5	50,0	130,8
	2007	468,7	403,9	796,2
	2008	437,0	399,3	790,9
	2009	398,6	387,3	807,6
	2010	499,2	432,6	856,2
	2011	512,8	451,2	860,7
	2012	498,2	454,9	838,6
	2013	490,4	442,7	977,7
darunter R 134a	1996	29,7	29,7	38,6
	2007	303,2	297,3	394,1
	2008	283,1	280,6	368,0
	2009	244,3	240,4	317,6
	2010	326,1	305,2	423,9
	2011	350,3	337,3	455,4
	2012	353,1	345,0	459,0
	2013	331,7	324,9	474,4

1) Sonstige in Blends enthaltene Stoffe sind nicht enthalten.

2) neue CO₂ - Äquivalente nach IPCC 2007: laut Beschlüssen in Durban verbindlich gültig ab dem Berichtsjahr 2013 für die Emissionsberichterstattung (Post-Kyoto)

Unternehmen und Arbeitsstätten

Bildquelle: Jens Strohovnik/PIXELIO

Die sächsischen Amtsgerichte entschieden 2014 über 3,6 Prozent weniger Insolvenzverfahren im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wurden 6 530 Verfahren registriert, davon 1 082 Unternehmensinsolvenzverfahren mit einem Rückgang von 13,8 Prozent und 5 448 Verfahren der übrigen Schuldner, die sich um 1,8 Prozent verringerten.

Von den Gewerbeämtern wurden 2014 insgesamt 30 073 Gewerbeanmeldungen und 30 677 Gewerbeabmeldungen entgegen genommen. Das waren 3,0 bzw. 1,2 Prozent weniger als 2013, somit entfielen auf 100 Anmeldungen 102 Abmeldungen.

Kleine Unternehmens- und Betriebsstrukturen prägen die sächsische Wirtschaft. Rund 98 Prozent der 172 587 im Jahr 2013 aktiven sächsischen Unternehmen bzw. der 187 498 Betriebe hatten weniger als 50 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Mittlere Unternehmens- und Betriebsgrößen mit 50 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind im Verarbeitenden Gewerbe häufiger als in den anderen Wirtschaftsbereichen.

XI.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- D I Gewerbeanzeigen
- D II Unternehmen und Arbeitsstätten
- D III Insolvenzen

Die Gliederung der Ergebnisse der Insolvenz- und Gewerbebeanzeigestatistik sowie des statistischen Unternehmensregisters nach Wirtschaftsbereichen erfolgt entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Seit dem 1. Januar 2013 wird die amtliche **Insolvenzstatistik** gemäß Artikel 7 des Gesetzes zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen vom 7. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2582) durchgeführt. Artikel 7 beinhaltet das neue Insolvenzstatistikgesetz – InStatG mit Geltung ab 1. Januar 2013. Diese Rechtsgrundlage für die Insolvenzstatistik ergibt sich in Verbindung mit der Insolvenzordnung (InsO) vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 31. August 2013 (BGBl. I S. 3533) sowie dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

XI.

Allgemeiner Eröffnungsgrund für ein Insolvenzverfahren ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung. Das Insolvenzverfahren dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z. B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft (vgl. § 11 InsO).

Die Verfahren werden unterschieden in Regelinsolvenzverfahren, die Anwendung finden bei: Unternehmen (einschließlich Kleingewerbe); Nachlassangelegenheiten und Gesamtgütern; natürlichen Personen, die u. a. als Gesellschafter bei einem größeren Unternehmen beteiligt sind; Personen, die

eine selbstständige Tätigkeit ausgeübt haben und deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar (mehr als 19 Gläubiger und Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen) sind.

Verbraucherinsolvenzverfahren stellen ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar, das gilt für: Verbraucher (bis Dezember 2001 auch für Kleingewerbetreibende) und ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar (weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten aus einem Arbeitsverhältnis) sind.

Die Rechtsgrundlagen der **Gewerbeanzeigenstatistik** bilden die Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 15. April 2015 (BGBl. I S. 583) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Art. 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) und das Dritte Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 550) Artikel 9 - Änderung der Gewerbeordnung.

Eine Anmeldung ist abzugeben bei: Neuerrichtung eines Gewerbebetriebes in Differenzierung nach Neugründungen, Gründungen nach Umwandlungsgesetz (z. B. Verschmelzung, Spaltung), Zuzug eines bestehenden Betriebes aus einem anderen Gewerbeamtsbereich, d. h. Wiedereröffnung nach Verlegung sowie der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes, auf Grund von Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritt, Erbfolge, Kauf oder Pacht.

Eine Abmeldung ist abzugeben bei: Aufgabe eines Gewerbebetriebes in Differenzierung nach vollständigen Aufgaben, Schließung nach Umwandlungsgesetz (z. B. Verschmelzung, Spaltung), Fortzug eines bestehenden Gewerbebetriebes in einen anderen Gewerbeamtsbereich, d. h. Schließung wegen Verlegung sowie der Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes auf Grund von Rechtsformwechsel, Gesellschafteraustritt, Erbfolge, Verkauf oder Verpachtung.

Auskunftspflichtig für die Gewerbeanzeigenstatistik sind die Gewerbeanzeigenden, die nach § 14 der Gewerbeordnung (GewO) jedes stehende Gewerbe, den Betrieb einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle bzw. nach § 55c GewO ein Reisegewerbe als selbstständige Tätigkeit anzeigen müssen. Sie erfüllen ihre statistische Auskunftspflicht durch die Erstattung der Anzeige bei den zuständigen Behörden. Diese übermitteln die Angaben der Gewerbeanzeigen monatlich an das zuständige statistische Landesamt.

Als **Gewerbe** gilt jede erlaubte selbstständige Tätigkeit, die auf Dauer angelegt ist und in Absicht der Gewinnerzielung betrieben wird. Die Tätigkeiten, die der Gewerbeordnung unterliegen, regelt § 6 GewO. Ausgenommen von der Anzeigepflicht sind insbesondere die sogenannte Urproduktion (Land- und Forstwirtschaft, Garten- und Weinbau, Fischerei, Bergbau), die freien Berufe im Sinne des Gewerberechts (Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer, freie wissenschaftliche, künstlerische oder schriftstellerische Tätigkeiten), Versicherungsunternehmen und die bloße Verwaltung eigenen Vermögens.

Anzeigepflichtig sind die Gewerbetreibenden (natürliche oder juristische Personen).

Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik werden ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe dargestellt.

Das **statistische Unternehmensregister** ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In den hier veröffentlichten Tabellen bleiben Unternehmen ohne Umsatzsteuerpflicht und ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unberücksichtigt. Quellen zur Pflege des Unternehmensregisters sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie der Bundesagentur für Arbeit oder den Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken, wie z. B. aus Erhebungen des Produzierenden Gewerbes, des Handels und des Dienstleistungsbereichs. Das

Unternehmensregister ermöglicht eigenständige Auswertungen und dient als wichtiges Instrument zur rationellen Unterstützung statistischer Erhebungen. Es kann dadurch zur Entlastung der Wirtschaft beitragen.

Auf Grundlage einer EU-Verordnung sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union verpflichtet, bestimmte Informationen in Registern zu erfassen.¹⁾ Neben der Nutzung von Angaben aus bestehenden Bereichsstatistiken wurde mit dem Statistikregistergesetz in Deutschland die rechtliche Grundlage für die statistische Nutzung von Verwaltungsdateien geschaffen.²⁾

Aus dem Unternehmensregister werden **Unternehmens- und Betriebstabellen** erstellt. Dabei werden Ergebnisse nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie öffentliche Verwaltungen sind derzeit ausgenommen. Einheiten in den Abschnitten „Private Haushalte mit Hauspersonal...“ und „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“ werden nicht im Register geführt.

Die Auswertung basiert auf einem Datenabzug zum 31. Mai 2015. Um Lieferverpflichtungen insbesondere zu unternehmensdemografischen Angaben an Eurostat innerhalb der vorgeschriebenen Frist erfüllen zu können, wurde in den vergangenen Jahren ab 2009 der Verarbeitungszyklus im Unternehmensregister gestrafft. Auswertungen aus dem Unternehmensregister konnten zeitnäher zu den verarbeiteten Verwaltungsdaten bereitgestellt werden (2003 bis 2008 jeweils zum 31. Dezember, 2009 zum 30. September, 2010 zum 30. Juni, 2011 zum 30. April sowie 2012 bis 2014 jeweils zum 31. Mai des Jahres).

1) Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates (Amtsbl. der EG Nr. L 61, S. 6)

2) Gesetz über den Aufbau und die Führung eines Statistikregisters (Statistikregistergesetz - StatRegG) vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300), zuletzt geändert durch Artikel 12 Absatz 1 des Gesetzes vom 10. November 2006 (BGBl. I S. 2553).

Besonderheiten bei der Veröffentlichung von Daten zu **Unternehmen**:

Bei Unternehmen mit mehreren Betrieben entspricht die Wirtschaftszweiguordnung dem Schwerpunkt des Unternehmens.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Besonderheiten bei der Veröffentlichung von Daten zu **Betrieben**:

Es werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (aktuell 2013) verfügen.

Durch das Vorhandensein von Masterbetrieben in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung kann entstehen, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bei der **Auswertung** des Unternehmensregisters werden alle diejenigen Unternehmen einbezogen, die in einem Bundesland ansässig sind und die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (aktuell 2013) steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder kumuliert über die einzelnen Monate des Berichtsjahres (aktuell 2013) mindestens drei sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters (aktuell 31. Mai 2015) noch wirtschaftlich aktiv sind oder nicht.

Entsprechend gilt für Betriebe: es werden alle Betriebe ausgewertet, die kumuliert über die einzelnen Monate des Berichtsjahres (aktuell 2013) über mindestens drei sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des **Gesamtbestandes** an Unternehmen und Betrieben in ähnlicher Form wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungsstichtag (aktuell 31. Mai 2015). Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten (aktuell zum Berichtsjahr 2013). Es ist zu berücksichtigen, dass durch Registerpflegearbeiten zum Teil Auswertungsmerkmale wie der Wirtschaftszweig oder der Gemeindeschlüssel sowie Betriebs-/ Unternehmenszusammenhänge fortgeschrieben wurden und nicht vollständig dem Stand der ursprünglichen Verwaltungsdatenlieferung entsprechen.

Zusätzlich werden vom ausgewerteten Einheitenbestand die am Auswertungsstichtag (aktuell 31. Mai 2015) noch wirtschaftlich aktiven Einheiten separat ausgewiesen, d. h. die zwischenzeitlich inaktiv gewordenen Einheiten, über deren Betriebsaufgabe/Schließung die amtliche Statistik Kenntnis erhalten hat, werden ausgeblendet. Damit wird eine Zusatzinformation zur aktuellen Marktanalyse bereitgestellt.

Abweichungen von Angaben des Unternehmensregisters gegenüber einzelnen Fachstatistiken sind durch methodische Unterschiede bedingt. Sie können unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass bei den Unternehmenstabellen zusätzlich Unternehmen ohne Umsatzsteuerpflicht, aber mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten berücksichtigt werden, während bei den Betriebstabellen auch Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, jedoch mit Umsatzsteuerpflicht gezählt werden. Dadurch weist das Unternehmensregister tendenziell mehr Unternehmen als die Umsatzsteuerstatistik und mehr Betriebe als die Bundesagentur für Arbeit aus.

Ein **Unternehmen** wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Das Unternehmen umfasst alle zugehörigen Betriebe. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Unternehmen registriert.

Ein **Betrieb** ist eine Niederlassung an einem bestimmten Ort. Zu dem Betrieb zählen zusätzlich örtlich und organisatorisch angegliederte Betriebsteile.

Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und i. d. R. in derselben Gemeinde werden im Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem **Masterbetrieb** zusammengefasst. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.

Zu den **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Angaben zu Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden von der Bundesagentur für Arbeit monatlich übermittelt. Die ausgewerteten Beschäftigtendaten basieren auf den Stichtagswerten zum 31. Dezember des Berichtsjahres.

Der **steuerbare Umsatz** im Unternehmensregister umfasst die Lieferungen und sonstigen Leistungen des Unternehmens. Informationen über Unternehmen mit steuerbarem Umsatz werden von den Finanzbehörden zusammen mit den Angaben zur Umsatzsteuerstatistik jährlich übersandt. In dem Liefermaterial sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuer-Voranmeldungen in Deutschland abgegeben haben und deren Jahresumsatz im Berichtsjahr mehr als 17 500 € beträgt.

1. Insolvenzverfahren 2012 bis 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Art des Schuldners	Insgesamt			Darunter eröffnete Verfahren		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Insgesamt	7 010	6 773	6 530	6 143	5 927	5 734
Unternehmen	1 388	1 255	1 082	1 080	967	856
Rechtsform						
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	737	637	523	635	554	441
Personengesellschaften	73	66	44	48	41	30
Gesellschaften mbH	512	504	469	364	345	352
Aktiengesellschaften, KGaA	10	8	18	9	7	17
sonstige Rechtsformen ¹⁾	56	40	28	24	20	16
Alter der Unternehmen						
bis unter 8 Jahre alt	779	691	590	582	504	435
8 und mehr Jahre alt	609	564	492	498	463	421
Wirtschaftsbereiche						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9	6	7	8	6	5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	-	1	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	119	145	94	107	125	86
Energieversorgung	4	4	2	2	3	2
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	6	4	5	6	3
Baugewerbe	267	244	220	218	192	176
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	233	220	171	183	168	134
Verkehr und Lagerei	76	82	53	71	65	44
Gastgewerbe	115	97	93	81	75	70
Information und Kommunikation	37	31	32	27	21	24
Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	30	32	36	22	16	31
Grundstücks- und Wohnungswesen	46	35	45	34	26	33
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	150	108	107	98	75	79
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	146	129	118	119	104	90
Erziehung und Unterricht	19	19	12	11	13	10
Gesundheits- und Sozialwesen	35	23	18	30	20	14
Kunst, Unterhaltung und Erholung	29	28	24	21	17	20
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	66	46	46	42	35	35
Übrige Schuldner	5 622	5 518	5 448	5 063	4 960	4 878
natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	36	6	12	33	6	10
ehemals selbstständig Tätige ²⁾	827	823	851	719	702	727
ehemals selbstständig Tätige ³⁾	274	193	213	253	180	204
Verbraucher	3 983	3 953	3 827	3 938	3 913	3 773
Nachlässe und Gesamtgut	502	543	545	120	159	164

1) beispielsweise Vereine, Genossenschaften, Ltd

2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen

3) die ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen

2. Insolvenzverfahren 2012 bis 2014 nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen

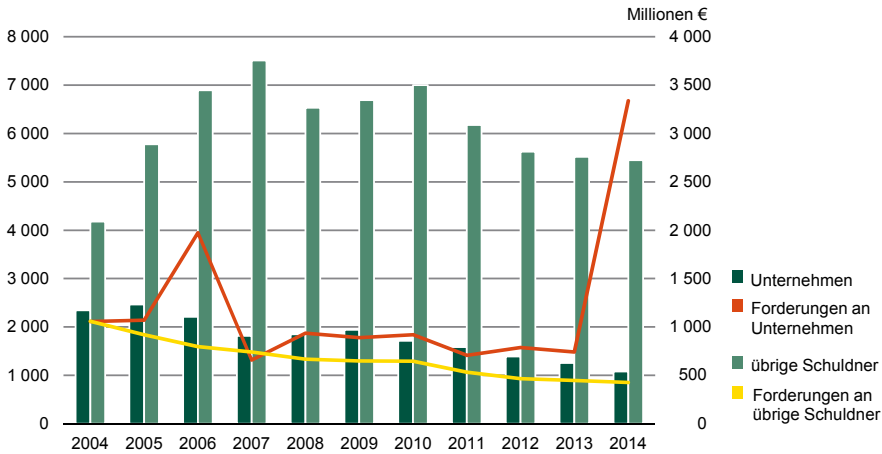
Voraussichtliche Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt			Und zwar					
				eröffnete Verfahren			Unternehmen		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
unter 5 000	392	419	396	183	185	163	39	54	27
5 000 - 50 000	4 236	4 212	3 988	3 808	3 802	3 596	419	360	298
50 000 - 250 000	1 723	1 524	1 593	1 551	1 378	1 460	557	481	446
250 000 - 500 000	341	296	277	313	274	251	177	162	141
500 000 - 1 Million	161	145	128	147	128	124	89	79	75
1 Million - 5 Millionen	123	142	116	107	128	111	78	90	70
5 Millionen und mehr	34	35	32	34	32	29	29	29	25
Insgesamt	7 010	6 773	6 530	6 143	5 927	5 734	1 388	1 255	1 082

3. Insolvenzverfahren 2012 bis 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt			Und zwar					
				eröffnete Verfahren			Unternehmen		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Chemnitz, Stadt	613	638	612	484	530	482	119	99	79
Erzgebirgskreis	479	445	440	408	404	376	100	83	62
Mittelsachsen	435	436	491	385	395	455	85	85	59
Vogtlandkreis	428	475	405	381	415	365	74	61	64
Zwickau	562	576	474	489	482	420	98	79	66
Dresden, Stadt	789	676	656	720	617	589	195	184	192
Bautzen	428	390	389	368	329	342	65	67	54
Görlitz	292	277	272	260	259	246	59	62	38
Meißen	263	239	298	236	212	274	65	40	58
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	228	241	205	205	212	192	74	74	41
Leipzig, Stadt	1 607	1 535	1 488	1 421	1 327	1 289	288	262	248
Leipzig	464	459	435	411	393	376	92	89	60
Nordsachsen	418	380	352	372	348	319	70	64	48
Sachsen¹⁾	7 010	6 773	6 530	6 143	5 927	5 734	1 388	1 255	1 082
darunter außerhalb des Landes	4	6	13	3	4	9	4	6	13

1) Einschließlich Unternehmen, die ihren Sitz nicht in Sachsen haben, aber deren Insolvenzabwicklung in Sachsen erfolgt.

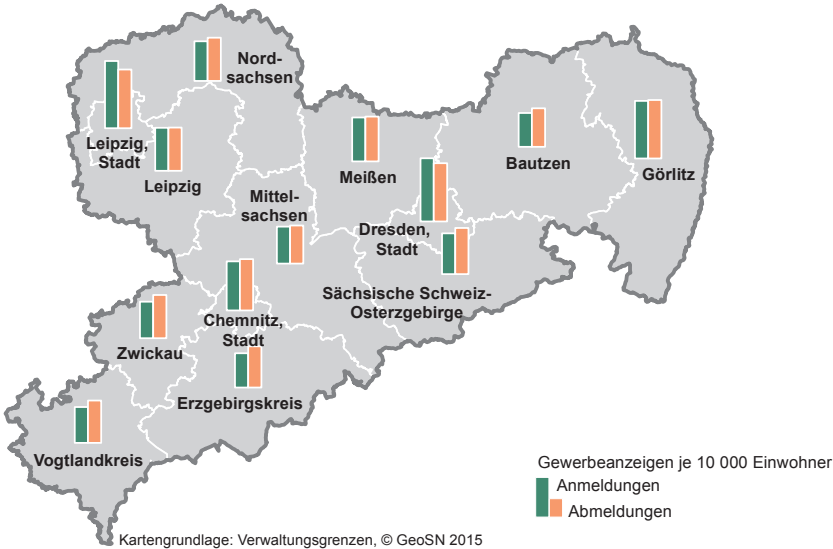
Insolvenzverfahren 2004 bis 2014 nach Art des Schuldners und voraussichtlichen Forderungen



XI.

Gewerbeanzeigen je 10 000 Einwohner in Sachsen 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Gebietsstand 1. Januar 2014; Bevölkerungsstand 31. Juli 2014 auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011



4. Gewerbeanzeigen 1998 bis 2014

Jahr	Anmeldungen			Abmeldungen		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	darunter Neuerrichtung	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	darunter Aufgabe
1998	45 582	0,2	36 973	38 819	4,9	30 722
1999	43 714	-4,1	35 933	37 968	-2,2	30 775
2000	39 433	-9,8	32 355	36 981	-2,6	30 319
2001	37 926	-3,8	31 720	36 090	-2,4	30 186
2002	35 681	-5,9	30 272	34 931	-3,2	29 577
2003	41 952	17,6	37 543	32 600	-6,7	27 999
2004	49 171	17,2	43 903	32 630	0,1	27 286
2005	45 386	-7,7	39 990	35 776	9,6	30 381
2006	43 736	-3,6	38 164	35 256	-1,5	29 801
2007	39 038	-10,7	33 397	34 965	-0,8	29 248
2008	39 526	1,3	33 628	36 696	5,0	30 723
2009	38 630	-2,3	32 663	35 094	-4,4	28 925
2010	38 200	-1,1	32 272	34 661	-1,2	28 508
2011	36 331	-4,9	30 823	33 220	-4,2	27 526
2012	32 364	-10,9	27 072	32 611	-1,8	27 062
2013	30 995	-4,2	25 733	31 059	-4,8	25 577
2014	30 073	-3,0	24 598	30 677	-1,2	25 112

5. Gewerbeanzeigen 2014 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Anmeldungen		Abmeldungen	
		ins- gesamt	darunter Neuer- richtung	ins- gesamt	darunter Aufgabe
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	171	140	157	126
B	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	7	4	7	3
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 184	887	1 189	891
D	Energieversorgung	440	338	220	139
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	40	25	46	34
F	Baugewerbe	4 344	3 643	4 817	4 074
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	6 630	5 260	7 510	6 088
H	Verkehr und Lagerei	530	420	751	633
I	Gastgewerbe	2 218	1 604	2 327	1 880
J	Information und Kommunikation	1 022	801	937	719
K	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	1 034	755	1 444	1 129
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	711	556	590	445
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 507	2 101	2 220	1 774
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 345	3 765	4 321	3 673
P	Erziehung und Unterricht	478	422	326	270
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	404	354	307	262
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	750	622	614	493
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 258	2 901	2 894	2 479
A-N, P-S	Insgesamt	30 073	24 598	30 677	25 112

XI.

6. Gewerbeanmeldungen 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen					
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahr in %	Neuerrichtung		Zuzug	Über- nahme
			ins- gesamt	darunter Neugrün- dung		
Chemnitz, Stadt	1 877	-6,4	1 529	1 502	121	227
Erzgebirgskreis	1 889	-3,7	1 385	1 378	253	251
Mittelsachsen	1 833	-1,8	1 401	1 391	264	168
Vogtlandkreis	1 320	-10,4	1 009	993	152	159
Zwickau	1 875	-5,1	1 404	1 385	245	226
Dresden, Stadt	5 310	-2,3	4 679	4 630	345	286
Bautzen	1 648	-9,2	1 292	1 277	220	136
Görlitz	2 373	-1,4	2 113	2 104	147	113
Meißen	1 689	-5,3	1 276	1 269	285	128
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 581	-4,0	1 160	1 148	276	145
Leipzig, Stadt	5 695	0,9	5 072	5 023	494	129
Leipzig	1 746	-0,6	1 346	1 336	296	104
Nordsachsen	1 237	1,0	932	918	205	100
Sachsen	30 073	-3,0	24 598	24 354	3 303	2 172

XI.

7. Gewerbeabmeldungen 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Abmeldungen					Über- gabe
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahr in %	Aufgabe		Fortzug	
			ins- gesamt	darunter vollständige Aufgabe		
Chemnitz, Stadt	1 959	0,1	1 576	1 547	164	219
Erzgebirgskreis	2 278	-3,2	1 772	1 754	253	253
Mittelsachsen	1 885	-6,4	1 553	1 520	221	131
Vogtlandkreis	1 557	-3,5	1 243	1 225	171	143
Zwickau	2 220	-3,5	1 791	1 766	248	181
Dresden, Stadt	4 903	-3,3	4 067	4 015	511	325
Bautzen	1 877	-7,6	1 570	1 551	183	124
Görlitz	2 410	15,0	2 085	2 073	199	126
Meißen	1 720	-1,1	1 333	1 314	253	134
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 790	8,0	1 379	1 373	252	159
Leipzig, Stadt	4 974	-1,5	4 269	4 206	484	221
Leipzig	1 755	-5,0	1 412	1 399	248	95
Nordsachsen	1 349	1,5	1 082	1 067	176	91
Sachsen	30 677	-1,2	25 112	24 810	3 363	2 202

8. Unternehmen¹⁾ nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Insgesamt	Unternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von ... bis ...			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
im Jahr 2013 aktive Unternehmen						
B	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	101	67	26	8	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	13 881	9 888	2 859	979	155
D	Energieversorgung	1 387	1 315	42	20	10
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallent-sorgung u. Beseit. v. Umweltverschmutz.	677	464	151	53	9
F	Baugewerbe	28 484	26 406	1 876	190	12
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	30 448	27 913	2 209	303	23
H	Verkehr und Lagerei	5 713	4 736	805	152	20
I	Gastgewerbe	9 963	9 185	680	90	8
J	Information und Kommunikation	4 228	3 798	344	73	13
K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 537	3 468	31	25	13
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 186	9 925	234	26	1
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaft-lichen und technischen Dienstleistungen	20 798	19 676	1 006	99	17
N	Erbring. v. sonst. wirtsch. Dienstleistungen	12 405	11 396	720	236	53
P	Erziehung und Unterricht	2 463	2 047	293	103	20
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	13 001	11 307	1 183	359	152
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 350	4 146	160	37	7
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 965	10 366	506	86	7
Insgesamt (B-N, P-S)		172 587	156 103	13 125	2 839	520
darunter:						
am 31.05.2015 noch aktive Unternehmen						
B	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	101	67	26	8	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	13 680	9 717	2 845	964	154
D	Energieversorgung	1 375	1 304	41	20	10
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallent-sorgung u. Beseit. v. Umweltverschmutz.	663	453	148	53	9
F	Baugewerbe	27 799	25 733	1 865	189	12
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	29 781	27 272	2 185	301	23
H	Verkehr und Lagerei	5 545	4 573	801	151	20
I	Gastgewerbe	9 596	8 828	671	89	8
J	Information und Kommunikation	4 140	3 716	338	73	13
K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 510	3 442	30	25	13
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 118	9 858	234	25	1
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaft-lichen und technischen Dienstleistungen	20 587	19 471	1 002	97	17
N	Erbring. v. sonst. wirtsch. Dienstleistungen	12 122	11 128	712	231	51
P	Erziehung und Unterricht	2 436	2 022	291	103	20
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	12 987	11 296	1 180	359	152
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 321	4 119	158	37	7
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 853	10 254	506	86	7
Insgesamt (B-N, P-S)		169 614	153 253	13 033	2 811	517

1) Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2013

9. Betriebe¹⁾ nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Insgesamt	Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von ... bis ...			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
im Jahr 2013 aktive Betriebe						
B	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	125	77	39	9	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	14 612	10 212	3 089	1 131	180
D	Energieversorgung	1 468	1 347	76	34	11
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallent- sorgung u. Beseit. v. Umweltverschmutz.	791	517	201	66	7
F	Baugewerbe	28 760	26 497	2 008	247	8
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	35 504	31 460	3 490	528	26
H	Verkehr und Lagerei	6 474	5 087	1 110	244	33
I	Gastgewerbe	10 608	9 556	934	111	7
J	Information und Kommunikation	4 706	4 069	506	116	15
K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdienstl.	4 342	4 028	211	88	15
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 448	10 136	281	30	1
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	22 085	20 540	1 357	166	22
N	Erbring. v. sonst. wirtsch. Dienstleistungen	13 542	11 925	1 080	474	63
P	Erziehung und Unterricht	4 108	2 696	1 119	271	22
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	14 057	11 719	1 639	568	131
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 474	4 241	186	39	8
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11 394	10 739	562	87	6
Insgesamt (B-N, P-S)		187 498	164 846	17 888	4 209	555
darunter:						
am 31.05.2015 noch aktive Betriebe						
B	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	125	77	39	9	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	14 357	9 997	3 064	1 117	179
D	Energieversorgung	1 448	1 328	75	34	11
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallent- sorgung u. Beseit. v. Umweltverschmutz.	773	501	199	66	7
F	Baugewerbe	28 029	25 785	1 991	245	8
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	34 672	30 648	3 472	526	26
H	Verkehr und Lagerei	6 261	4 888	1 096	244	33
I	Gastgewerbe	10 216	9 175	925	109	7
J	Information und Kommunikation	4 606	3 976	500	115	15
K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdienstl.	4 295	3 982	210	88	15
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 358	10 049	279	29	1
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	21 792	20 261	1 347	163	21
N	Erbring. v. sonst. wirtsch. Dienstleistungen	13 184	11 586	1 066	469	63
P	Erziehung und Unterricht	4 068	2 659	1 118	269	22
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	14 027	11 692	1 636	568	131
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 440	4 209	184	39	8
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11 267	10 613	561	87	6
Insgesamt (B-N, P-S)		183 918	161 426	17 762	4 177	553

1) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2013 und Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, aber mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2013

Produzierendes Gewerbe

Bildquelle: Rainer Sturm/PIXELIO

Für die sächsische Industrie war 2014 ein gutes Jahr. Der Gesamtumsatz übertraf mit gut 60,9 Milliarden € die bisherige Bestmarke aus dem Jahr 2011. Auch die Beschäftigungssituation ist weiter im Aufwind. Ende September 2014 gingen in sächsischen Industriebetrieben 270 600 Männer und Frauen einer Beschäftigung nach, das waren rund 6 800 mehr als ein Jahr zuvor.

Der Wohnungsbau ist 2014 weiter Motor im Bauhauptgewerbe und zieht auch das Ausbaugewerbe mit seinen Gewerken mit.

Im zulassungspflichtigen Handwerk hatte die gute Konjunktur im Bauhauptgewerbe den größten Einfluss auf den Umsatzanstieg von insgesamt 2,3 Prozent im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr. Besonders große Umsatzzuwächse gab es beim Gesundheitsgewerbe und beim Gewerbe für den privaten Bedarf, allerdings liegt deren Umsatzanteil zusammen noch nicht einmal bei 5 Prozent.

XII.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- E I Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- E II Bauhauptgewerbe
- E III Ausbaugewerbe
- E IV Energie- und Wasserversorgung

Das **Produzierende Gewerbe** umfasst die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden, das Verarbeitende Gewerbe sowie das Baugewerbe. In den einzelnen Bereichen werden verschiedene Statistiken laufend erhoben und ausgewertet. Zur systematischen Ordnung der Betriebe und Unternehmen dient seit Januar 2009 die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), die abgeleitete deutsche Fassung der NACE Rev. 2 als verbindliche Systematik. Beim Übergang auf die WZ 2008 wurde nicht nur die Gliederungsstruktur der Wirtschaftszweikklassifikation in einigen Bereichen umfassend geändert, sondern auch der Abdeckungsbereich der Klassifikation erweitert und die Klassifizierungsregeln revidiert. Sowohl die Erhebungen als auch die Auswertungen und Veröffentlichungen werden auf Basis der WZ 2008 durchgeführt.

Der Kreis der befragten **Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden** umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen und die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept). Im Interesse einer besseren Repräsentation ist bei einzelnen kleinbetrieblich strukturierten Branchen die Erfassungsgrenze auf 10 und mehr tätige Personen herabgesetzt worden. Das betrifft u. a. die Bereiche Gewinnung von Naturwerksteinen und Natursteinen, Kalk- und Gipsstein, Kreide und Schiefer; Kies, Sand, Ton und Kaolin; die Herstellung von Transportbeton, Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke sowie einzelne Bereiche der Nahrungs- und Futtermittelherstellung.

Bedingt durch die ab 2007 erfolgte Anhebung der Abschneidegrenze bei der monatlichen Befragung von Betrieben auf 50 und mehr tätige Personen, werden Jahresergebnisse für den genannten Berichtskreis ab dem Berichtsjahr 2007 aus dem Monatsbericht und dem neu eingeführten Jahresbericht für Betriebe bzw. Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden berechnet. Damit stehen auch künftig einmal jährlich die für

regionale Strukturuntersuchungen notwendigen Informationen in nahezu gleichem Umfang und in bisheriger Qualität zur Verfügung. Nicht mehr ausgewiesen werden die geleisteten Arbeitsstunden, da diese im Rahmen des Jahresberichts nicht erfragt werden. Die Angaben zur Zahl der Betriebe sowie zu den tätigen Personen beziehen sich nunmehr auf den Stichtag 30. September des jeweiligen Berichtsjahres, bislang wurden hier Jahresmittelwerte ausgewiesen. In dem vorliegenden Jahrbuch wird die Darstellung nach dem Konzept der hauptbeteiligten Wirtschaftszweige vorgenommen. Bei diesem Nachweis werden alle Angaben eines kombinierten Betriebes (örtliche Einheit mit Betriebsteilen in mehreren Wirtschaftszweigen der WZ 2008) unter dem Wirtschaftszweig nachgewiesen, bei dem – gemessen am Produktionswert oder ggf. anhand der tätigen Personen – der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Aktivitäten des Betriebes liegt. Seit Januar 2003 werden entsprechend der Gliederung der EU-Hauptgruppenverordnung **5 industrielle Hauptgruppen** ausgewiesen. Die Hauptgruppe Energie setzt sich aus den Abteilungen 05, 06, 19, 35 und 36 der WZ 2008 zusammen. In diesem Jahrbuch wird die Hauptgruppe jedoch nur als „reduzierte Hauptgruppe“ abgebildet. In die Ergebnisaufbereitung werden nur diejenigen Zweige einbezogen, die zu den Abschnitten B (Abteilungen 05 und 06) und C (Abteilung 19) der WZ 2008 gehören. Für Sachsen wurden die Ergebnisse für die Hauptgruppen A (Vorleistungsgüter) und EN (Energie) zusammengefasst.

Durch die gesetzliche Neuregelung zur Einbeziehung von Betrieben in monatliche Befragungen wurde der Berichtskreis für die **Produktionserhebungen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden** auf den des Monatsberichts abgestimmt. Mit Beginn des Berichtsjahres 2007 werden zur Monatlichen Produktionserhebung nur noch Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen herangezogen, kleinere Betriebe mit im Allgemeinen 20 bis 49 tätigen Personen werden nur noch vierteljährlich nach ihrer Produktion befragt. Erfasst wird die Produktion nach den neunstelligen Meldenummern des „Systematischen Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken“ (GP 2009). Die Darstellung der Produktionsdaten erfolgt nach Gütergruppen und Güterklassen.

Dabei wird die zum Absatz bestimmte Produktion ausgewiesen sowie die zur Weiterverarbeitung im gleichen Unternehmen bestimmte Produktion. Die Bewertung der zum Absatz bestimmten Produktion erfolgt anhand der jeweiligen Verkaufspreise ab Werk einschließlich Verpackung; nicht einbezogen sind Rabatte und Verbrauchssteuern.

Die Ergebnisse der jährlichen **Investitionserhebungen** beziehen sich auf Unternehmen (einschließlich ihrer Betriebe) des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden, des Verarbeitenden Gewerbes und des Bauhauptgewerbes sowie des Ausbaugewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. Bruttoanlageinvestitionen sind alle im Geschäftsjahr aktivierten Zugänge an Sachanlagen (einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbst erstellten Anlagen, Großreparaturen und beim Leasing-Nehmer zu aktivierenden Leasing-Güter).

Der **Monatsbericht im Bauhauptgewerbe** ist eine Teilerhebung; es melden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland erstreckt; ebenfalls auskunftspflichtig sind alle Arbeitsgemeinschaften.

Zum **Vierteljahresbericht im Ausbaugewerbe** melden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland erstreckt; ebenfalls auskunftspflichtig sind alle Arbeitsgemeinschaften. Durch die neue WZ-ordnung kommen die Betriebe des Wirtschaftsbereichs Erschließung von Grundstücken; Bauträger hinzu, werden aber nicht mit dargestellt. Bei ihnen erfolgt ein verkürztes Erhebungsprogramm.

Die **Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe** umfasst alle Betriebe. Die **Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe** ist eine Teilerhebung und erstreckt sich auf Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen.

Der **Hochbau** umfasst den Wohnungsbau, den gewerblichen und industriellen Hochbau (einschließlich landwirtschaftlicher Hoch- und Tiefbau), sowie den öffentlichen Hochbau. Der **Tiefbau** setzt sich aus dem gewerblichen und industriellen Tiefbau, öffentlichen Tiefbau und dem Straßenbau zusammen.

Der Berichtskreis bei **Jahreserhebungen in der Energie- und Wasserversorgung** umfasst alle Unternehmen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Elektrizität, Gas, Fernwärme und/oder Wasser zu erzeugen oder zu gewinnen und/oder zu verteilen. Eine Unterscheidung nach dem Gesichtspunkt kommunaler und privater Versorgungsunternehmen erfolgt hier nicht. Im **Monatsbericht der Energie- und Wasserversorgung** umfasst der Berichtskreis alle Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung von Unternehmen dieses Bereiches sowie alle Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme und Wasserversorgung von Unternehmen anderer Bereiche.

Im Bereich **Handwerk** wird seit dem Jahr 2008 jährlich eine Handwerkszählung in Form einer Auswertung aus dem Unternehmensregister vorgenommen. Dafür wurden die dort gespeicherten und plausibilisierten endgültigen Daten der Finanzverwaltungen und der Bundesagentur für Arbeit ausgewertet und durch Zuschätzungen für tätige Inhaber ergänzt. Damit stehen seit der letzten Handwerkszählung 1995 jetzt jährlich wieder Absolutzahlen für das Handwerk zur Verfügung. Diese Form der Handwerkszählung ist jetzt jährlich geplant. Auch die Handwerksberichterstattung (quartalsweise Konjunkturbeobachtung) wird seit dem Jahr 2008 nicht mehr als Befragung bei ausgewählten Handwerksunternehmen, sondern als Auswertung der monatlichen Verwaltungsdaten durchgeführt. Die Ergebnisse werden nach der Gliederung der Handwerksorganisationen in Gewerbegruppen ausgewiesen, in denen ähnliche Gewerbebezüge zusammengefasst sind. Die Ergebnisdarstellung erfolgt als Anteile am Handwerk insgesamt und als Messzahlen mit der Basis 2009. Die Änderung der Basis ab dem 1. Quartal 2010 war aufgrund der 2. Revision der Wirtschaftszweigklassifikation notwendig. Dadurch ist aber wiederum keine Darstellung einer Reihe seit Beginn der Handwerksberichterstattung als Auswertung von Verwaltungsdaten möglich.

1. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz
im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung
von Steinen und Erden 2014 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Abteilung Abschnitt	Betriebe	Tätige Personen	Entgelte	Gesamtumsatz	
		Ende September			insgesamt	darunter Ausland
		Anzahl		1 000 €		Mill. €
05	Kohlenbergbau	2	.	.	.	.
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	71	1 479	44 240	267	25
09	Erbr. v. Dienstl. f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen u. Erden	1	.	.	.	.
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	74	3 335	137 276	787	25
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	336	17 757	380 791	4 943	650
11	Getränkeherstellung	28	2 117	70 978	881	50
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.	.
13	Herst. v. Textilien	102	7 830	177 212	952	336
14	Herst. v. Bekleidung	31	.	.	.	.
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	9	.	.	.	.
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Kork- waren (ohne Möbel)	84	4 803	106 388	1 189	394
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	57	6 488	211 491	1 653	732
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	74	6 419	167 922	705	130
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	68	9 023	366 208	2 621	1 324
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	21	2 992	125 548	486	197
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	164	14 052	365 815	2 188	541
23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	226	11 538	339 973	1 995	366
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	72	11 092	376 145	2 914	917
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	574	39 559	1 067 853	4 932	905
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	113	17 047	710 109	4 034	2 570
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	154	15 695	501 218	2 748	577
28	Maschinenbau	366	38 526	1 386 967	8 093	4 083
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	110	32 964	1 543 154	15 685	8 230
30	Sonstiger Fahrzeugbau	19	5 780	258 900	856	338
31	Herst. v. Möbeln	59	3 934	88 911	575	120
32	Herst. v. sonst. Waren	114	6 197	138 424	592	146
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	194	10 842	396 169	1 412	134
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 976	267 265	8 843 687	60 130	22 817
A+EN Vorleistungsgüter und Energie		1 357	114 233	3 591 332	22 151	7 655
B	Investitionsgüter	1 005	109 915	4 234 990	29 057	13 552
GG	Gebrauchsgüter	96	6 715	160 053	966	220
VG	Verbrauchsgüter	592	39 737	994 589	8 743	1 415
Insgesamt		3 050	270 600	8 980 963	60 917	22 842

XII.

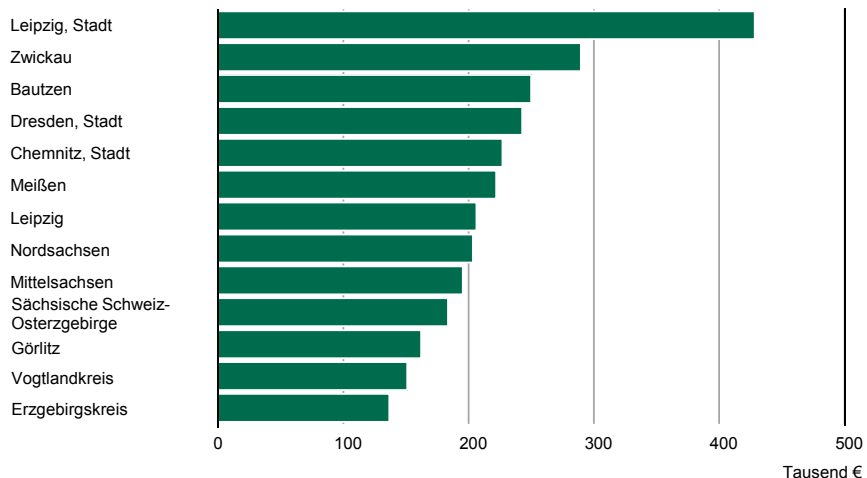
2. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe	Tätige Personen	Entgelte	Gesamtumsatz	
	Ende September			insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		1 000 €	Mill. €	
Chemnitz, Stadt	158	14 200	498 836	3 224	1 086
Erzgebirgskreis	422	31 403	815 783	4 291	1 227
Mittelsachsen	353	27 166	814 565	5 305	1 501
Vogtlandkreis	245	18 520	518 897	2 796	680
Zwickau	243	31 094	1 253 828	9 006	3 960
Dresden, Stadt	242	27 302	1 131 811	6 629	3 796
Bautzen	304	24 709	737 843	6 176	1 344
Görlitz	206	17 446	539 371	2 826	854
Meißen	199	20 000	662 567	4 440	1 504
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	179	15 166	448 688	2 784	1 073
Leipzig, Stadt	165	20 178	846 401	8 642	4 575
Leipzig	188	11 966	366 549	2 469	751
Nordsachsen	146	11 450	345 825	2 328	489
Sachsen¹⁾	3 050	270 600	8 980 963	60 917	22 842

1) Differenzen zur Summe Sachsen durch Rundungen in unterschiedlichen Aggregationsstufen

XII.

Durchschnittlicher Umsatz je tätiger Person im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

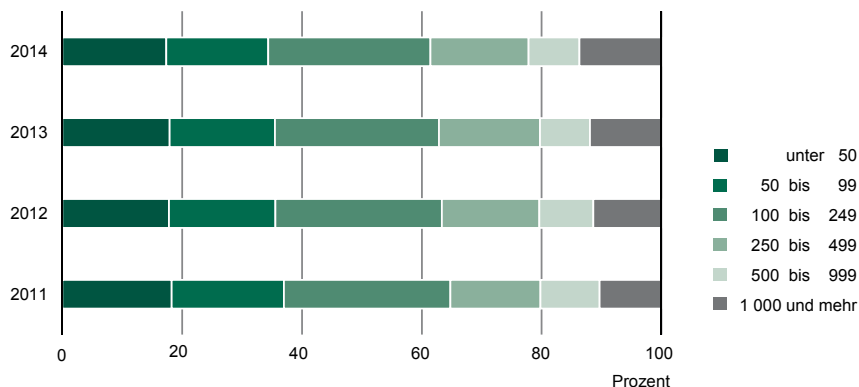


3. Tätige Personen¹⁾ im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2011 bis 2014 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	2011	2012	2013	2014
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	17 397	17 573	17 649	17 757
11	Getränkeherstellung	2 218	2 148	2 107	2 117
13	Herst. v. Textilien	8 140	7 954	7 856	7 830
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	4 847	4 901	4 829	4 803
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	6 468	6 687	6 511	6 488
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	6 198	6 410	6 239	6 419
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	8 860	8 997	8 725	9 023
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	2 976	3 025	3 052	2 992
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	12 821	12 834	13 205	14 052
23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	11 312	11 379	11 255	11 538
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	10 154	10 437	10 404	11 092
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	38 373	39 741	40 767	39 559
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	16 131	16 296	17 159	17 047
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	14 354	15 224	15 219	15 695
28	Maschinenbau	37 566	38 440	38 181	38 526
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	26 336	27 583	28 627	32 964
30	Sonstiger Fahrzeugbau	5 120	5 384	5 444	5 780
31	Herst. v. Möbeln	3 979	3 985	3 852	3 934
32	Herst. v. sonst. Waren	6 107	6 237	6 287	6 197
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	9 609	9 968	10 239	10 842
Insgesamt		255 397	261 527	263 703	270 600

XII.

Tätige Personen¹⁾ der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2011 bis 2014 nach Beschäftigten- größenklassen



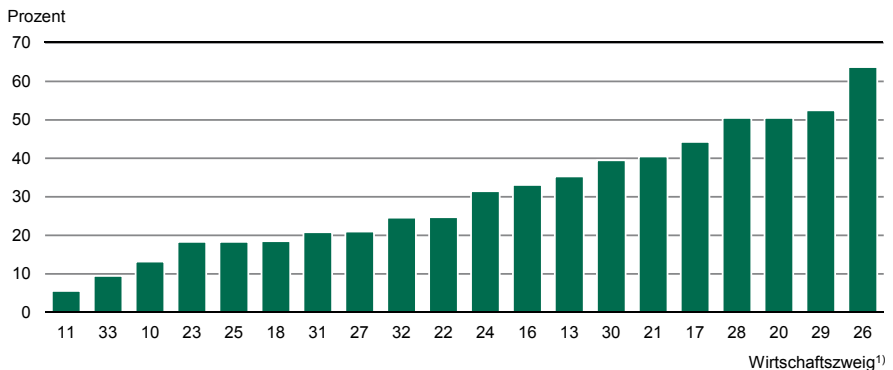
1) tätige Personen Ende September

4. Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2011 bis 2014 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (in Mill. €)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	2011	2012	2013	2014
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	5 902	5 966	6 398	4 943
11	Getränkeherstellung	856	851	847	881
13	Herst. v. Textilien	1 015	955	919	952
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	1 083	1 094	1 164	1 189
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1 627	1 630	1 608	1 653
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	760	715	711	705
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	2 778	2 532	2 360	2 621
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	624	450	478	486
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	1 986	1 934	2 038	2 188
23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1 970	1 941	1 912	1 995
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	3 147	2 933	2 704	2 914
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	5 023	5 079	5 140	4 932
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	4 326	3 972	4 125	4 034
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	2 219	2 271	2 414	2 748
28	Maschinenbau	6 991	7 430	6 973	8 093
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	15 262	13 978	13 803	15 685
30	Sonstiger Fahrzeugbau	774	1 299	785	856
31	Herst. v. Möbeln	554	548	520	575
32	Herst. v. sonst. Waren	566	567	612	592
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	1 508	1 475	1 361	1 412
Insgesamt		60 889	59 529	58 589	60 917

XII.

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz)



1) Wirtschaftszweigbezeichnung siehe Tabelle 4

5. Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Hauptgruppe	Betriebe Ende Sep- tember	Davon Betriebe mit ... tätigen Personen					
			unter 50	50 bis 99	100 bis 249	250 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr
05	Kohlenbergbau	2	-	-	-	1	-	1
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	71	65	5	1	-	-	-
09	Erbr. v. Dienstl. f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen u. Erden	1	1	-	-	-	-	-
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	336	255	42	30	7	1	1
11	Getränkeherstellung	28	11	11	5	1	-	-
12	Tabakverarbeitung	1	-	-	-	1	-	-
13	Herst. v. Textilien	102	55	21	23	3	-	-
14	Herst. v. Bekleidung	31	21	8	2	-	-	-
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	9	6	1	1	1	-	-
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Kork- waren (ohne Möbel)	84	61	16	3	4	-	-
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	57	18	14	21	3	1	-
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	74	46	8	16	1	3	-
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	68	33	16	11	4	2	2
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	21	6	3	10	1	1	-
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	164	73	41	45	4	1	-
23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	226	156	35	30	4	1	-
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	72	21	24	10	13	4	-
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	574	325	153	78	14	4	-
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	113	49	22	29	7	3	3
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	154	77	37	25	12	2	1
28	Maschinenbau	366	164	96	68	29	7	2
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	110	33	24	32	12	4	5
30	Sonstiger Fahrzeugbau	19	5	3	4	4	-	3
31	Herst. v. Möbeln	59	36	14	8	1	-	-
32	Herst. v. sonst. Waren	114	69	31	14	-	-	-
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	194	130	42	16	5	1	-
A+EN Vorleistungsgüter und Energie		1 357	754	307	219	55	15	7
B Investitionsgüter		1 005	524	232	167	57	15	10
GG Gebrauchsgüter		96	54	25	14	3	-	-
VG Verbrauchsgüter		592	384	103	82	17	5	1
Insgesamt		3 050	1 716	667	482	132	35	18

XII.

6. Tätige Personen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Hauptgruppe	Tätige Per- sonen ¹⁾	Davon in Betrieben mit ... tätigen Personen					
			unter 50	50 bis 99	100 bis 249	250 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr
05	Kohlenbergbau	.	.	.	.	.	.	.
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	1 479	1 021	.	.	.	.	.
09	Erbr. v. Dienstl. f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen u. Erden	.	.	.	.	.	.	.
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	17 757	5 912	2 982	4 474	2 206	.	.
11	Getränkeherstellung	2 117	319	841	.	.	.	.
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.
13	Herst. v. Textilien	7 830	1 817	1 461	3 603	949	.	.
14	Herst. v. Bekleidung	.	.	.	.	.	.	.
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	.	.	.	.	.	.	.
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Kork- waren (ohne Möbel)	4 803	1 689	1 061	671	1 382	.	.
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	6 488	600	969	3 122	.	.	.
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	6 419	1 417	524	2 405	.	.	.
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	9 023	1 066	1 195	1 516	1 329	.	.
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	2 992	213	219	1 451	.	.	.
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	14 052	2 329	2 752	6 828	.	.	.
23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	11 538	2 721	2 440	4 376	.	.	.
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	11 092	625	1 693	1 569	4 382	2 823	.
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	39 559	9 921	10 460	11 527	5 070	2 581	.
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	17 047	1 492	1 550	4 322	2 299	1 739	5 645
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	15 695	2 373	2 493	4 041	4 203	.	.
28	Maschinenbau	38 526	4 695	6 711	10 491	9 556	.	.
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	32 964	996	1 683	5 045	3 992	2 577	18 671
30	Sonstiger Fahrzeugbau	5 780	155	160	596	1 185	.	3 684
31	Herst. v. Möbeln	3 934	1 207	989	.	.	.	.
32	Herst. v. sonst. Waren	6 197	1 908	2 077	2 212	.	.	.
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	10 842	3 547	2 821	2 424	.	.	.
A+EN	Vorleistungsgüter und Energie	114 233	20 074	20 953	32 969	19 243	.	.
B	Investitionsgüter	109 915	15 016	16 018	25 783	18 683	9 420	24 995
GG	Gebrauchsgüter	6 715	1 744	1 768	2 216	987	.	.
VG	Verbrauchsgüter	39 737	10 136	7 267	12 255	5 410	.	.
	Insgesamt	270 600	46 970	46 006	73 223	44 323	23 054	37 024

1) Ende September

XII.

7. Gesamtumsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Beschäftigtenengrößenklassen
(in Mill. €)

WZ 2008	Wirtschaftszweig Hauptgruppe	Gesamt- umsatz ins- gesamt	Davon in Betrieben mit ... tätigen Personen					
			unter 50	50 bis 99	100 bis 249	250 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr
05	Kohlenbergbau	.	-	-	-	-	-	.
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	267	173	.	.	-	-	.
09	Erbr. v. Dienstl. f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen u. Erden	.	.	-	-	-	-	-
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	4 943	749	751	1 019	617	.	.
11	Getränkeherstellung	881	103	323	.	.	-	-
12	Tabakverarbeitung	.	-	-	-	.	-	-
13	Herst. v. Textilien	952	172	204	472	104	-	-
14	Herst. v. Bekleidung	.	.	.	.	-	-	-
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	.	.	.	.	.	-	-
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Kork- waren (ohne Möbel)	1 189	198	100	267	624	-	-
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1 653	82	161	879	.	.	-
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	705	131	61	269	.	.	-
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	2 621	359	300	492	376	.	.
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	486	46	19	264	.	.	-
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	2 188	333	487	1 010	.	.	-
23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1 995	509	410	788	.	.	-
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	2 914	78	600	367	1 253	616	-
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	4 932	1 008	1 199	1 523	825	376	-
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	4 034	177	216	738	463	264	2 176
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	2 748	339	279	694	824	.	.
28	Maschinenbau	8 093	584	889	1 937	2 277	.	.
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	15 685	161	894	1 738	1 375	680	10 838
30	Sonstiger Fahrzeugbau	856	9	24	101	265	-	457
31	Herst. v. Möbeln	575	106	136	.	.	-	-
32	Herst. v. sonst. Waren	592	128	186	277	-	-	-
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	1 412	426	410	361	.	.	-
A+EN	Vorleistungsgüter und Energie	22 150	2 886	3 239	5 846	4 668	.	.
B	Investitionsgüter	29 057	1 768	2 765	5 250	4 522	2 736	12 016
GG	Gebrauchsgüter	966	155	238	362	213	-	-
VG	Verbrauchsgüter	8 743	1 136	1 533	2 288	1 676	.	.
	Insgesamt	60 917	5 945	7 774	13 745	11 079	5 171	17 203

8. Betriebe und deren Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2013 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Abteilung Abschnitt	Betriebe mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			insgesamt	davon		je tätiger Person
				Maschinen u. maschinelle Anlagen	bebaute u. unbebaute Grundstücke	
				€		
05	Kohlenbergbau	2	.	.	.	.
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	40	16 378	13 431	2 947	13 050
09	Erbr. v. Dienstl. f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen u. Erden	1	.	.	.	.
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	43	109 835	97 304	12 532	35 419
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	245	165 684	150 911	14 773	9 551
11	Getränkeherstellung	26	25 201	20 828	4 373	11 961
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.	.
13	Herst. v. Textilien	84	41 168	34 256	6 912	5 275
14	Herst. v. Bekleidung	20	.	.	.	.
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	9	.	.	.	.
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Kork- waren (ohne Möbel)	62	61 412	54 308	7 103	13 100
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	53	75 137	69 691	5 446	11 574
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	64	51 079	47 802	3 277	8 249
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	66	102 448	86 964	15 484	11 780
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	21	28 754	19 431	9 323	9 421
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	146	118 024	101 502	16 522	8 953
23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	170	72 717	66 062	6 655	6 624
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	68	95 051	84 680	10 370	9 136
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	476	354 129	308 587	45 542	8 759
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	94	728 542	694 084	34 458	42 615
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	127	114 045	99 616	14 429	7 576
28	Maschinenbau	333	340 081	260 041	80 040	9 021
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	90	795 046	691 142	103 904	28 063
30	Sonstiger Fahrzeugbau	17	39 410	21 126	18 284	7 282
31	Herst. v. Möbeln	50	40 054	29 057	10 997	10 447
32	Herst. v. sonst. Waren	96	27 408	20 734	6 674	4 392
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	155	25 010	23 328	1 682	2 487
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 473	3 334 683	2 893 647	441 036	12 933
A+EN	Vorleistungsgüter und Energie	1 114	1 697 382	1 565 928	131 454	15 136
B	Investitionsgüter	857	1 341 430	1 098 273	243 157	12 997
GG	Gebrauchsgüter	80	51 067	37 441	13 625	8 134
VG	Verbrauchsgüter	465	354 639	289 309	65 330	9 022
	Insgesamt	2 516	3 444 518	2 990 951	453 568	13 201

XII.

9. Produktion ausgewählter Erzeugnisse 2012 bis 2014

Erzeugnis	ME	Absatzproduktion		
		2012	2013	2014
Bausand (z. B. als Betonzuschlag) und andere natürliche Sande (ohne metallhaltige Sande)	t	4 258 381	4 233 666	5 063 669
Baukies (z. B. als Betonzuschlag) u. anderer Kies	t	5 532 879	5 180 174	5 388 636
Brühwürste	t	28 522	28 588	28 367
Frisches Brot, Brötchen u. ä., ohne Zusatz von Honig, Eiern, Käse oder Früchten	t	217 874	207 835	213 053
Bier aus Malz	hl	7 734 157	7 685 262	7 909 929
Baumwollgewebe	kg	5 226 752	4 529 447	4 841 997
Planen und Markisen	kg	826 727	859 170	991 655
Herrenstrümpfe und Socken	1 000 Paar	8 273	8 791	8 785
Fenster, Fenstertüren, Rahmen und Verkleidungen, aus Holz	Stück	122 125	114 692	116 649
Schachteln u. Kartons aus Wellpapier oder Wellpappe	t	163 802	158 181	167 353
Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	89 791	92 508	86 428
Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	t	133 114	137 260	143 588
Sicherheitsglas	m²	5 436 841	5 414 919	5 471 196
Frischbeton (Transportbeton)	m³	1 929 900	1 835 296	1 931 735
Teile aus Gusseisen mit Kugelgraphit	t	109 623	104 038	102 413
Blechformteile, aus Stahl und NE-Metall	t	312 359	323 983	299 810
Instrumente und Apparate für physikalische oder chemische Untersuchungen, a. n. g.	Stück	6 878	10 288	14 012
Lüster und andere elektrische Decken- und Wandleuchten	Stück	540 040	549 850	484 391
Stirnradgetriebe (Zahnradgetriebe)	kg	13 092 080	12 596 373	11 522 060
Karosserien (einschl. Fahrerhäuser) für Kraftfahrzeuge und Wohnmobile	Stück	30 781	28 919	26 728
Büromöbel, Ladenmöbel aus Holz	Stück	1 360 043	1 040 364	1 369 441
Schlaf-, Ess- und Wohnzimmermöbel, aus Holz	Stück	2 266 103	1 656 294	2 900 473
Besen und Bürsten	1 000 Stück	143 023	157 594	155 818

XII.

10. Energieverbrauch insgesamt in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2010 bis 2013 nach Wirtschaftszweigen (in TJ)

WZ 2008	Abteilung Abschnitt	2010	2011	2012 ¹⁾	2013
05	Kohlenbergbau	.	.	.	.
08	Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	.	1 006	971	942
09	Erbr. v. Dienstl. f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen u. Erden	-	.	.	.
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 927	3 085	3 045	3 182
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	5 966	6 107	6 144	6 108
11	Getränkeherstellung	1 347	1 312	1 311	1 257
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.
13	Herst. v. Textilien	2 451	2 145	2 013	2 054
14	Herst. v. Bekleidung	187	158	132	115
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	.	.	.	.
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	4 379	4 747	5 213	5 988
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	13 778	13 405	13 050	12 879
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	776	751	759	715
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	10 606	13 884	82 306	67 900
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	529	509	514	590
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	2 185	2 285	2 236	2 369
23	Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	10 825	11 285	10 725	10 398
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	10 652	11 569	11 542	10 698
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	5 862	6 262	6 288	6 658
26	Herst. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	4 524	5 549	5 957	6 369
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	1 249	1 316	1 509	1 549
28	Maschinenbau	2 946	3 018	3 124	3 021
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	4 903	4 919	5 007	5 390
30	Sonstiger Fahrzeugbau	514	502	540	526
31	Herst. v. Möbeln	335	334	337	375
32	Herst. v. sonst. Waren	289	262	262	284
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	345	346	323	292
C	Verarbeitendes Gewerbe	84 828	90 841	159 459	145 687
A+EN	Vorleistungsgüter und Energie	67 276	73 451	141 720	127 808
B	Investitionsgüter	9 930	9 963	10 182	10 442
GG	Gebrauchsgüter	490	488	489	529
VG	Verbrauchsgüter	10 059	10 024	10 114	10 090
	Insgesamt	87 755	93 926	162 505	148 870

1) ab 2012 wird die nichtenergetische Verwendung von Mineralölprodukten einbezogen

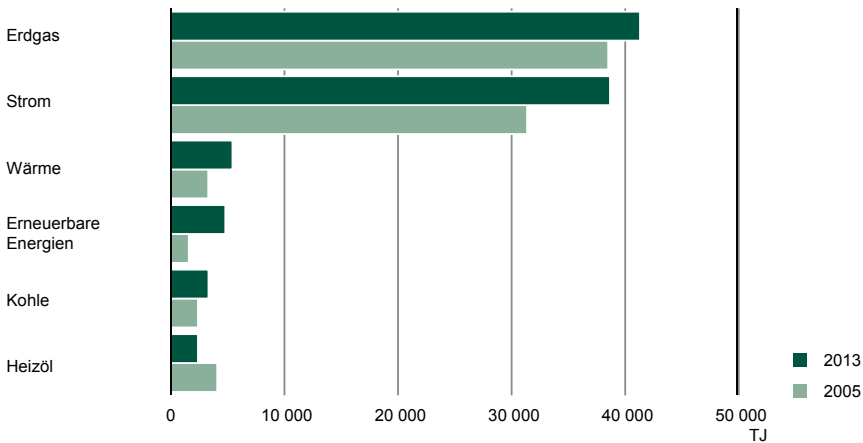
XII.

11. Energieverbrauch insgesamt in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2010 bis 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (in TJ)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2010	2011	2012 ¹⁾	2013
Chemnitz, Stadt	2 124	2 130	2 118	2 101
Erzgebirgskreis	5 419	5 559	5 544	5 600
Mittelsachsen	13 439	13 905	13 297	13 269
Vogtlandkreis	2 637	2 590	2 615	2 610
Zwickau	5 655	5 813	5 730	5 421
Dresden, Stadt	5 769	6 625	7 292	7 727
Bautzen	7 308	7 582	7 368	7 387
Görlitz	5 115	5 664	6 223	6 289
Meißen	11 557	13 355	15 659	15 731
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5 414	5 082	5 061	4 912
Leipzig, Stadt	3 374	3 498	3 440	3 836
Leipzig	9 663	11 624	77 827	63 214
Nordsachsen	10 279	10 501	10 330	10 772
Sachsen	87 755	93 926	162 505	148 870

1) ab 2012 wird die nichtenergetische Verwendung von Mineralölprodukten einbezogen

XII. Energieverbrauch ausgewählter Energieträger des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2005 und 2013



12. Gasabgabe und Erlöse der Gasversorgungsunternehmen 2010 bis 2013

Merkmal	2010	2011	2012	2013
Gasabgabe in Mill. kWh				
Abgabe an Endabnehmer in Sachsen	41 520	37 871	39 547	39 933
davon				
Elektrizitätsversorgung ¹⁾	7 822	7 488	7 097	6 909
Wärme- und Kälteversorgung	2 947	2 419	2 210	2 342
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	11 673	12 110	12 570	12 037
Haushaltskunden	15 150	12 285	13 482	14 437
sonstige	3 928	3 568	4 188	4 207
Erlöse in 1 000 €				
Abgabe an Endabnehmer in Sachsen	1 739 011	1 578 419	1 776 923	1 802 690
davon				
Elektrizitätsversorgung ¹⁾	197 823	216 795	241 871	222 130
Wärme- und Kälteversorgung	115 490	93 593	99 310	99 536
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	417 165	436 260	477 835	444 976
Haushaltskunden	823 802	666 124	767 758	829 493
sonstige	184 731	165 647	190 149	206 555

1) einschließlich Kraft-Wärme-Kopplung

13. Tätige Personen sowie bezahlte Entgelte in der Energie- und Wasserversorgung 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
Tätige Personen					
im Jahresdurchschnitt	14 027	13 928	13 726	13 798	13 918
darunter im Bereich					
Elektrizitätsversorgung	9 186	8 313	8 372	8 458	8 583
Gasversorgung	1 085	1 811	1 632	1 640	1 629
Wärmeversorgung	527	532	510	531	547
Wasserversorgung	3 228	3 272	3 212	3 170	3 159
Bezahlte Entgelte je tätige Person und Monat in €					
	3 492	3 565	3 611	3 704	3 792
darunter im Bereich					
Elektrizitätsversorgung	3 628	3 697	3 755	3 846	3 934
Gasversorgung	4 639	4 360	4 294	4 430	4 473
Wärmeversorgung	3 008	3 044	3 127	3 171	3 265
Wasserversorgung	2 798	2 873	2 965	3 039	3 144

XII.

14. Elektrizitätserzeugung 2010 bis 2013 (in Mill. kWh)

Merkmal	2010	2011	2012	2013
Elektrizitätserzeugung insgesamt	37 431	37 201	38 978	42 738
davon aus				
Wärmekraft	33 145	32 501	33 537	36 998
Wasserkraft (Pumpspeicher)	1 054	735	1 041	1 011
erneuerbaren Energien	3 232	3 965	4 400	4 730
davon aus				
Laufwasser	325	269	239	315
Windkraft	1 336	1 653	1 716	1 559
Deponiegas	36	39	33	31
Biogas	523	666	815	932
fester Biomasse ¹⁾	602	635	583	655
flüssiger Biomasse	44	18	10	6
Klärgas	29	40	48	53
Photovoltaik	337	645	955	1 180

1) einschließlich Klärschlamm und biogene Abfälle

Erlöse und Stromabsatz der Energieversorgungsunternehmen 2005 bis 2013 nach Letztverbrauchern

XII.



15. Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken der Energieversorgungsunternehmen 2010 bis 2014 (in Mill. kWh)

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
Bruttostromerzeugung	34 001	33 022	32 717	37 858	37 340
davon					
Wärme­kraftwerke	32 356	31 676	31 064	36 143	35 636
darunter					
Braunkohlen	29 496	28 891	28 514	33 309	33 070
Heizöl	39	40	46	63	55
Erdgas	2 820	2 746	2 504	2 772	2 511
sonstige erneuerbare Energien ¹⁾	347	388	391	466	563
Klärschlamm	66	61	59	61	62
Lauf- und Speicherwasser- kraftwerke	43	33	30	44	27
Pumpspeicherkraftwerke	1 054	735	1 041	1 011	918
Abfall	136	129	132	133	134
Nettostromerzeugung	32 077	31 083	30 810	35 711	35 234
davon					
Wärme­kraftwerke	30 507	29 819	29 244	34 081	33 618
darunter					
Braunkohlen	27 738	27 115	26 773	31 325	31 131
Heizöl	37	37	43	60	52
Erdgas	2 732	2 667	2 427	2 696	2 436
sonstige erneuerbare Energien ¹⁾	315	349	353	423	514
Klärschlamm	62	57	56	57	58
Lauf- und Speicherwasser- kraftwerke	43	33	30	44	27
Pumpspeicherkraftwerke	1 035	713	1 014	992	901
Abfall	116	111	113	113	115

1) aufgrund methodischer Änderungen ab 2011 ohne Windkraft und Photovoltaik

16. Stromabsatz und Erlöse der Energieversorgungsunternehmen 2010 bis 2013

Merkmal	2010	2011	2012	2013
Stromabsatz in Mill. kWh				
Tarifabnehmer	7 497	7 007	7 079	7 348
Sonderabnehmer nach Sonderverträgen	11 859	12 575	12 504	11 876
davon				
Hochspannungs-sonderabnehmer	9 272	10 441	10 177	9 716
Niederspannungs-sonderabnehmer	2 587	2 134	2 327	2 159
Stromabsatz insgesamt (Letztverbraucher)	19 355	19 582	19 583	19 224
davon				
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	7 840	8 200	7 696	7 682
Haushaltskunden	5 289	5 260	5 272	5 307
sonstige	6 226	6 122	6 615	6 235
Durchschnittserlöse in Cent je kWh				
Tarifabnehmer	20,49	21,83	22,31	23,79
Sonderabnehmer nach Sonderverträgen	11,69	12,31	12,37	13,99
davon				
Hochspannungs-sonderabnehmer	11,22	11,63	11,66	13,22
Niederspannungs-sonderabnehmer	13,50	15,77	15,62	17,69
Stromabsatz insgesamt (Letztverbraucher)	15,12	15,73	15,98	17,76
davon				
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	11,21	12,04	12,14	13,13
Haushaltskunden	21,23	22,45	22,92	25,06
sonstige	14,86	14,89	14,90	17,25

XII.

17. Wärmeabgabe der allgemeinen Wärmeversorgung 2006 bis 2013 (in MWh)

Jahr	Wärme- abgabe insgesamt	Davon an		
		Industrie	Haushalte	Sonstige ¹⁾
2006	7 970 399	1 058 159	3 812 822	3 099 419
2007	7 150 283	812 010	3 716 405	2 621 869
2008	6 796 852	810 383	3 752 133	2 234 336
2009	6 960 035	792 195	3 856 936	2 310 904
2010	7 878 612	928 443	4 263 867	2 686 303
2011	6 916 303	1 095 359	3 640 824	2 180 120
2012	7 146 813	1 137 317	4 152 631	1 856 865
2013	7 599 539	1 188 711	4 401 735	2 009 093

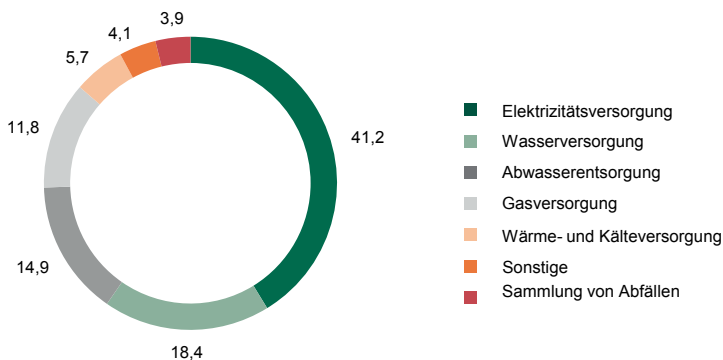
1) einschließlich Wärmebetriebsverbrauch

18. Betriebe und deren Investitionen in der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie in der Beseitigung von Umweltverschmutzungen 2013 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Abschnitt Gruppe	Betriebe	Bruttozugänge an Sachanlagen		
			insgesamt	davon	
				Maschinen, masch. Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Grundstücke mit und ohne Bauten
		Anzahl	1 000 €		
D	Energieversorgung	289	450 048	432 922	17 126
35.1	Elektrizitätsversorgung	102	315 828	302 831	12 996
35.2	Gasversorgung	34	90 747	88 387	2 360
35.3	Wärme- und Kälteversorgung	153	43 473	41 704	1 770
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	353	316 034	301 892	14 142
36.0	Wasserversorgung	51	141 155	138 045	3 110
37.0	Abwasserentsorgung	80	114 114	111 315	2 799
38.1	Sammlung von Abfällen	89	29 522	25 542	3 980
38.2	Abfallbehandlung und -beseitigung	39	11 749	.	.
38.3	Rückgewinnung	85	19 195	17 766	1 430
39.0	Beseitigung von Umweltverschmut- zungen u. sonstige Entsorgung	9	299	.	.
	Insgesamt	642	766 082	734 814	31 268

XII.

Anteile der Wirtschaftszweige am Investitionsvolumen 2013 in Prozent



19. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden sowie Entgelte im Bauhauptgewerbe 2014 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden		Entgelte 1 000 €
				insgesamt	je tätiger Person	
				1 000 h	h	
41	Hochbau	179	8 555	10 196	1 192	242 549
41.2	Bau von Gebäuden	179	8 555	10 196	1 192	242 549
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	174	8 196	9 899	1 208	227 179
41.20.2	Errichtung von Fertigteil- bauten	4	359	297	827	15 370
42	Tiefbau	203	12 670	15 331	1 210	402 706
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	105	7 992	9 697	1 213	267 439
42.11	Bau von Straßen	81	5 212	6 451	1 238	160 962
42.12	Bau von Bahnverkehrs- strecken	19	1 693	2 045	1 208	69 154
42.13	Brücken- und Tunnelbau	4	1 086	1 201	1 106	37 322
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	65	3 009	3 731	1 240	90 203
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnen- bau und Kläranlagenbau	46	2 158	2 649	1 228	61 442
XII. 42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	20	851	1 082	1 271	28 760
42.9	Sonstiger Tiefbau	33	1 669	1 903	1 140	45 065
42.91	Wasserbau	1	.	.	.	.
42.99	Sonstiger Tiefbau anderweitig nicht genannt	32	.	.	.	.
43	Vorbereitende Baustellen- arbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	191	9 056	11 155	1 232	261 597
43.1	Abbrucharbeiten und vorbe- reitende Baustellenarbeiten	23	1 437	1 335	929	51 195
43.11	Abbrucharbeiten	10	314	423	1 347	8 909
43.12	Vorbereitende Baustellen- arbeiten	13	1 123	912	812	42 285
43.13	Test- und Suchbohrung	-	-	-	-	-

Noch: 19. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden sowie Entgelte im Bauhauptgewerbe 2014 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden		Entgelte
				insgesamt	je tätiger Person	
				1 000 h	h	1 000 €
43.9	Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten	168	7 619	9 820	1 289	210 403
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	44	1 399	1 850	1 322	35 447
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	38	1 214	1 625	1 339	30 316
43.91.2	Zimmerei und Ingenieur- holzbau	7	185	225	1 216	5 131
43.99	Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten anderweitig nicht genannt	124	6 220	7 971	1 282	174 955
43.99.1	Gerüstbau	27	953	1 248	1 310	25 405
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	4	191	204	1 068	6 409
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	93	5 077	6 518	1 284	143 141
Bauhauptgewerbe		573	30 281	36 679	1 211	906 852

20. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden sowie Entgelte im Bauhauptgewerbe 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden		Entgelte
			insgesamt	je tätiger Person	
			1 000 h	h	1 000 €
Chemnitz, Stadt	28	1 772	1 751	988	63 313
Erzgebirgskreis	67	2 858	3 467	1 213	75 319
Mittelsachsen	57	2 212	2 749	1 243	62 071
Vogtlandkreis	32	1 786	2 120	1 187	55 567
Zwickau	51	2 099	2 555	1 217	56 734
Dresden, Stadt	40	3 183	3 818	1 199	118 088
Bautzen	46	2 894	3 537	1 222	85 991
Görlitz	37	1 869	2 503	1 339	46 365
Meißen	42	2 016	2 626	1 303	54 762
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	40	1 967	2 248	1 143	56 515
Leipzig, Stadt	41	2 908	3 550	1 221	96 326
Leipzig	47	2 153	2 689	1 249	63 256
Nordsachsen	45	2 566	3 069	1 196	72 546
Sachsen	573	30 281	36 679	1 211	906 852

XII.

21. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2014 nach Art der Bauten und Wirtschaftszweigen (in 1 000 €)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Gesamt- umsatz	Darunter		Auftrags- eingang	Darunter Hochbau
			bauge- werblicher Umsatz	darunter Hochbau		
41	Hochbau	1 489 542	1 487 359	1 392 120	1 039 887	975 866
41.2	Bau von Gebäuden	1 489 542	1 487 359	1 392 120	1 039 887	975 866
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	.	.	.	1 006 552	942 531
41.20.2	Errichtung von Fertigteil- bauten	.	.	.	33 335	33 335
42	Tiefbau	1 667 666	1 647 704	55 355	1 578 662	32 271
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	1 051 388	1 045 517	33 745	1 042 187	13 534
42.11	Bau von Straßen	731 842	726 802	832	718 972	1 041
42.12	Bau von Bahnverkehrs- strecken	229 698	228 903	5 512	248 162	1 402
42.13	Brücken- und Tunnelbau	89 849	89 813	27 402	75 053	11 091
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	408 274	394 485	2 427	343 415	1 512
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnen- bau und Kläranlagenbau	283 737	276 770	2 427	258 456	1 512
XII. 42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	124 537	117 714	-	84 958	-
42.9	Sonstiger Tiefbau	208 003	207 702	19 183	193 060	17 225
42.91	Wasserbau	.	.	.	.	.
42.99	Sonstiger Tiefbau anderweitig nicht genannt	.	.	.	.	.
43	Vorbereitende Baustellen- arbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1 062 760	1 030 491	426 877	983 231	406 116
43.1	Abbrucharbeiten und vorbe- reitende Baustellenarbeiten	183 366	159 694	29 345	153 096	27 599
43.11	Abbrucharbeiten	48 041	43 162	27 075	43 462	27 018
43.12	Vorbereitende Baustellen- arbeiten	135 325	116 532	2 270	109 634	581
43.13	Test- und Suchbohrung	-	-	-	-	-

Noch: 21. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2014 nach Art der Bauten und Wirtschaftszweigen (in 1 000 €)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Gesamt-umsatz	Darunter		Auftrags-eingang	Darunter Hochbau
			bauge-werblicher Umsatz	darunter Hochbau		
43.9	Sonstige spezialisierte Bau-tätigkeiten	879 394	870 797	397 533	830 135	378 517
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	156 734	156 432	156 433	142 225	142 225
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	140 611	140 334	140 333	127 265	127 265
43.91.2	Zimmerei und Ingenieur-holzbau	16 123	16 099	16 099	14 960	14 960
43.99	Sonstige spezialisierte Bau-tätigkeiten anderweitig nicht genannt	722 660	714 365	241 101	687 910	236 291
43.99.1	Gerüstbau	72 174	69 055	69 055	78 616	78 548
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	22 493	22 449	22 449	17 448	17 448
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	627 993	622 861	149 596	591 846	140 296
Bauhauptgewerbe		4 219 971	4 165 558	1 874 356	3 601 778	1 414 251

22. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2014 nach Art der Bauten und nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (in 1 000 €)

XII.

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gesamt-umsatz	Darunter		Auftrags-eingang	Darunter Hochbau
		bauge-werblicher Umsatz	darunter Hochbau		
Chemnitz, Stadt	218 551	216 921	68 843	187 634	40 223
Erzgebirgskreis	304 922	303 451	90 860	285 559	79 774
Mittelsachsen	272 771	272 108	156 090	281 777	172 237
Vogtlandkreis	394 786	394 442	259 017	178 466	57 412
Zwickau	267 068	265 704	149 204	220 455	121 924
Dresden, Stadt	542 763	535 886	257 281	496 954	231 295
Bautzen	362 413	353 888	163 291	271 517	105 172
Görlitz	198 818	198 136	83 232	185 186	77 636
Meißen	260 828	259 499	148 393	246 382	136 787
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	260 504	258 622	101 522	264 778	83 818
Leipzig, Stadt	407 028	397 863	165 768	323 085	114 354
Leipzig	355 671	335 552	135 795	252 539	111 066
Nordsachsen	373 843	373 483	95 057	407 446	82 552
Sachsen	4 219 971	4 165 558	1 874 356	3 601 778	1 414 251

23. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößeklasse Umsatzgrößeklasse	Unter- nehmen mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			insgesamt	davon		je tätiger Person
				Maschinen u. maschinelle Anlagen	bebaute u. unbebaute Grundstücke	
			1 000 €			€
41	Hochbau	145	16 084	15 758	326	2 058
41.2	Bau von Gebäuden	145	16 084	15 758	326	2 058
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	142	.	.	.	.
41.20.2	Errichtung von Fertigteil- bauten	3	.	.	.	.
42	Tiefbau	149	43 498	42 645	853	4 566
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	67	24 269	23 910	360	4 639
42.11	Bau von Straßen	55	16 198	15 842	356	4 477
42.12	Bau von Bahnverkehrs- strecken	9	.	.	.	.
42.13	Brücken- und Tunnelbau	3	.	.	.	.
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	53	11 005	10 745	260	4 108
XII. 42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnen- bau und Kläranlagenbau	33	4 753	4 737	15	2 757
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	20	6 252	6 007	245	6 547
42.9	Sonstiger Tiefbau	29	8 223	7 990	233	5 088
42.91	Wasserbau	1	.	.	.	.
42.99	Sonstiger Tiefbau anderweitig nicht genannt	28	.	.	.	.
43	Vorbereitende Baustellen- arbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	138	45 573	42 000	3 573	4 991
43.1	Abbrucharbeiten und vorbe- reitende Baustellenarbeiten	17	14 700	14 367	333	7 656
43.11	Abbrucharbeiten	8	3 303	3 078	225	9 772
43.12	Vorbereitende Baustellen- arbeiten	9	11 398	11 289	108	7 205
43.13	Test- und Suchbohrung	-	-	-	-	-

Noch: 23. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe 2013 nach
Wirtschaftszweigen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Beschäftigtenrößenklasse Umsatzgrößenklasse	Unter- nehmen mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			insgesamt	davon		je tätiger Person
				Maschinen u. maschinelle Anlagen	bebaute u. unbebaute Grundstücke	
			1 000 €			€
43.9	Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten	121	30 873	27 633	3 239	4 281
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	33	2 774	2 590	184	1 945
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspengerei	28	2 486	2 302	184	1 950
43.91.2	Zimmerei und Ingenieur- holzbau	5	288	288	-	1 907
43.99	Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten anderweitig nicht genannt	88	28 099	25 043	3 056	4 857
43.99.1	Gerüstbau	18	4 294	4 244	50	5 620
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	3	51	51	-	357
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	67	23 754	20 748	3 006	4 870
	Bauhauptgewerbe	432	105 155	100 403	4 752	3 972
	Bauhauptgewerbe mit ... bis ... Beschäftigten					
	20 - 49	302	37 623	36 158	1 464	3 683
	50 - 99	91	24 846	22 672	2 174	3 726
	100 - 249	31	23 565	22 645	920	4 711
	250 - 499	6	.	.	.	.
	500 und mehr	2	.	.	.	.
	Bauhauptgewerbe mit Umsatz von ... bis unter ... Mill. €					
	unter 1	10	1 323	1 314	9	2 947
	1 - 2	92	7 026	6 697	329	2 589
	2 - 4	135	16 510	15 838	672	3 291
	4 - 5	36	4 982	4 962	20	3 344
	5 - 10	93	19 917	19 286	631	3 640
	10 - 20	37	17 887	15 879	2 008	5 740
	20 - 50	22	20 296	19 522	775	4 306
	50 und mehr	7	17 213	16 905	308	4 912

XII.

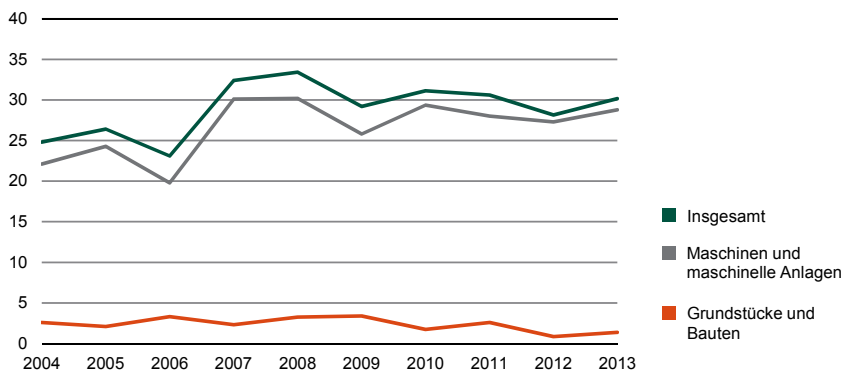
24. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Unter- nehmen mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
		insgesamt	davon		je tätiger Person
			Maschinen u. maschinelle Anlagen	bebaute u. unbebaute Grundstücke	
					€
Chemnitz, Stadt	22	13 308	13 020	288	5 875
Erzgebirgskreis	52	9 643	7 432	2 211	3 700
Mittelsachsen	44	5 428	5 322	106	2 860
Vogtlandkreis	26	5 643	5 621	22	2 909
Zwickau	40	6 303	6 199	104	3 346
Dresden, Stadt	23	10 220	10 024	196	5 105
Bautzen	36	15 983	15 196	788	5 973
Görlitz	29	5 579	5 541	37	3 219
Meißen	33	4 951	4 786	166	2 273
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	31	5 039	4 565	475	3 437
Leipzig, Stadt	26	5 555	5 544	11	3 271
Leipzig	38	10 119	9 770	349	5 723
Nordsachsen	32	7 384	7 384	-	3 130
Sachsen	432	105 155	100 403	4 752	3 972

XII.

Investitionsquoten im Bauhauptgewerbe 2004 bis 2013 nach Art der Investitionen (Investitionen je 1 000 € Umsatz)

Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen



25. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Ausbaugewerbe 2014 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz
				1 000	1 000 €	
43.2	Bauinstallation	356	14 702	18 549	407 828	1 798 543
43.21	Elektroinstallation	159	7 024	9 301	177 480	725 809
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageninstallation	147	5 788	6 969	162 192	802 436
43.29	Sonstige Bauinstallation	50	1 890	2 280	68 156	270 298
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	25	895	1 051	24 957	110 087
43.29.9	Sonstige Bauinstallation, anderweitig nicht genannt	25	995	1 229	43 199	160 212
43.3	Sonstiger Ausbau	145	4 646	6 227	113 270	467 185
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	15	506	673	12 131	31 805
43.32	Bautischlerei und Bau- schlosserei	41	1 206	1 742	29 632	129 784
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	29	807	1 040	20 824	101 082
43.34	Malerei und Glaserei	53	1 817	2 425	42 990	164 072
43.34.1	Maler und Lackierergewerbe	53	1 817	2 425	42 990	164 072
43.34.2	Glasergewerbe	-	-	-	-	-
43.39	Sonstiger Ausbau, ander- weitig nicht genannt	7	310	347	7 694	40 443
Ausbaugewerbe		501	19 348	24 776	521 098	2 265 728

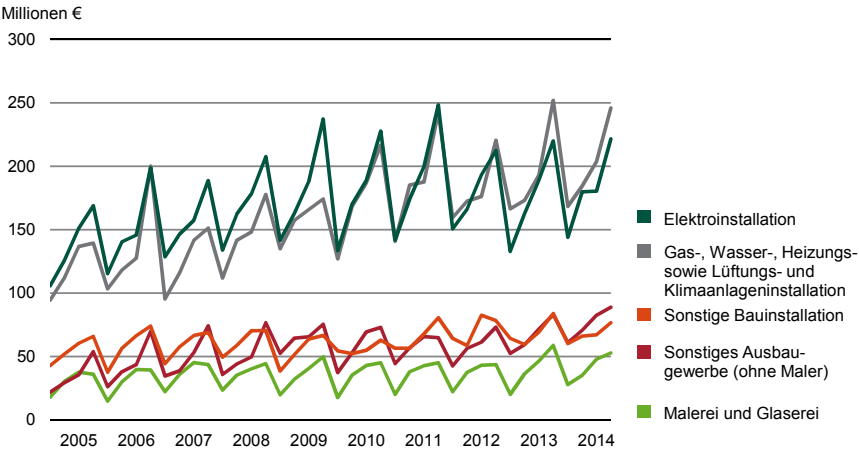
XII.

26. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Ausbaugewerbe 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz
			1 000	1 000 €	
Chemnitz, Stadt	40	1 476	1 739	40 205	188 583
Erzgebirgskreis	39	1 424	1 817	34 778	143 297
Mittelsachsen	45	1 842	2 413	46 372	200 979
Vogtlandkreis	30	995	1 297	22 897	98 251
Zwickau	32	1 239	1 564	31 711	149 612
Dresden, Stadt	69	3 066	3 549	96 426	385 702
Bautzen	34	1 203	1 565	30 028	145 030
Görlitz	25	951	1 302	23 247	92 304
Meißen	33	1 241	1 583	32 957	144 808
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	24	1 004	1 270	25 962	124 344
Leipzig, Stadt	61	2 419	3 131	72 326	306 436
Leipzig	40	1 512	2 225	38 549	187 617
Nordsachsen	29	978	1 322	25 640	98 766
Sachsen	501	19 348	24 776	521 098	2 265 728

Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe 2005 bis 2014 nach Wirtschaftszweigen

XII.



27. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse Umsatzgrößenklasse	Unter- nehmen mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			insgesamt	davon		je tätiger Person
				Maschinen u. maschinelle Anlagen	bebaute u. unbebaute Grundstücke	
				1 000 €		€
43.2	Bauinstallation	260	23 833	19 550	4 283	1 782
43.21	Elektroinstallation	125	11 793	9 928	1 866	1 736
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageninstallation	113	9 425	7 338	2 087	1 798
43.29	Sonstige Bauinstallation	22	2 615	2 285	330	1 947
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	14	1 369	1 172	198	1 466
43.29.9	Sonstige Bauinstallation, anderweitig nicht genannt	8	1 245	1 113	132	3 044
43.3	Sonstiger Ausbau	103	11 891	11 540	352	2 450
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	12	670	670	-	1 329
43.32	Bautischlerei und Bau- schlosserei	30	6 298	6 155	143	5 222
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	16	1 246	1 244	2	1 635
43.34	Malerei und Glaserei	40	3 298	3 092	206	1 606
43.34.1	Maler und Lackierergewerbe	40	3 298	3 092	206	1 606
43.34.2	Glasergewerbe	-	-	-	-	-
43.39	Sonstiger Ausbau, ander- weitig nicht genannt	5	379	379	-	1 155
Ausbaugewerbe		363	35 724	31 090	4 634	1 960
Ausbaugewerbe mit ... bis ...						
Beschäftigten						
20 - 49						
		267	21 189	17 160	4 029	2 153
50 - 99						
		76	10 185	9 581	604	1 969
100 - 249						
		19	.	.	.	.
250 und mehr						
		1	.	.	.	.
Ausbaugewerbe mit Umsatz						
von ... bis unter ... Mill. €						
unter 1						
		7	123	104	19	432
1 - 2						
		77	3 929	3 664	266	1 473
2 - 4						
		129	11 874	10 764	1 110	2 268
4 - 5						
		33	3 003	2 725	277	1 947
5 - 10						
		83	10 509	7 701	2 808	2 271
10 - 20						
		30	4 972	4 817	155	1 720
20 und mehr						
		4	1 315	1 315	-	1 338

XII.

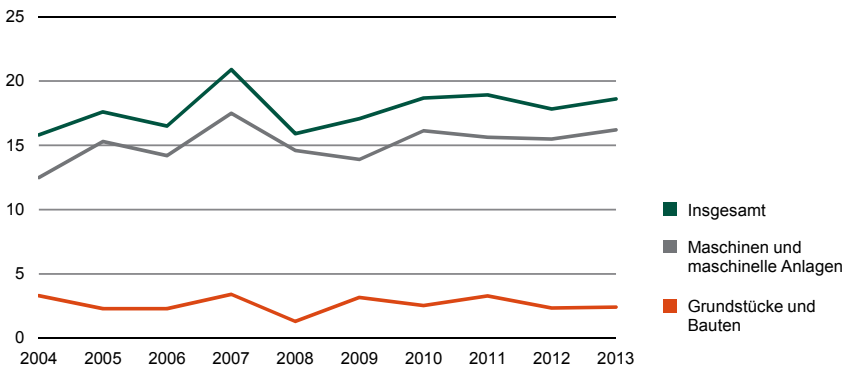
28. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Unter- nehmen mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
		insgesamt	davon		je tätiger Person
			Maschinen u. maschinelle Anlagen	bebaute u. unbebaute Grundstücke	
		1 000 €			€
Chemnitz, Stadt	27	3 388	2 409	980	2 102
Erzgebirgskreis	32	2 079	1 822	257	1 391
Mittelsachsen	37	3 926	2 116	1 810	2 269
Vogtlandkreis	24	2 973	2 959	14	2 949
Zwickau	25	2 387	2 287	100	1 896
Dresden, Stadt	46	3 906	3 784	122	1 697
Bautzen	28	2 815	2 257	557	2 252
Görlitz	22	1 541	1 488	54	1 615
Meißen	20	2 798	2 749	49	2 798
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	15	2 431	2 412	19	2 637
Leipzig, Stadt	37	3 626	2 977	649	1 623
Leipzig	28	2 421	2 397	24	1 638
Nordsachsen	22	1 434	1 434	-	1 454
Sachsen	363	35 724	31 090	4 634	1 960

XII.

Investitionsquoten im Ausbaugewerbe 2004 bis 2013 nach Art der Investitionen
(Investitionen je 1 000 € Umsatz)

Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen



29. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Juni 2014 und im Jahr 2013 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Vorjahr
				1 000		1 000 €	
41	Hochbau	1 754	17 041	1 903	34 356	177 898	2 146 734
41.2	Bau von Gebäuden	1 754	17 041	1 903	34 356	177 898	2 146 734
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	1 728	16 530	1 844	32 773	159 646	1 901 916
41.20.2	Errichtung von Fertigteil- bauten	26	511	59	1 583	18 252	244 818
42	Tiefbau	688	15 981	1 830	40 143	181 612	2 018 098
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	334	9 558	1 100	25 592	111 374	1 304 199
42.11	Bau von Straßen	294	6 633	797	16 498	74 934	855 074
42.12	Bau von Bahnverkehrs- strecken	29	1 796	187	5 908	.	.
42.13	Brücken- und Tunnelbau	11	1 129	115	3 186	.	.
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	212	4 049	471	9 458	44 093	445 432
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnen- bau und Kläranlagenbau	165	2 887	335	6 541	28 919	315 671
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	47	1 162	136	2 918	15 175	129 762
42.9	Sonstiger Tiefbau	142	2 374	260	5 093	26 144	268 466
42.91	Wasserbau	6	62	9	121	458	5 794
42.99	Sonstiger Tiefbau ander- weitig nicht genannt	136	2 312	251	4 972	25 686	262 672
43	Vorbereitende Baustellen- arbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	4 335	24 384	2 684	43 218	188 945	2 137 748
43.1	Abbrucharbeiten und vorbe- reitende Baustellenarbeiten	400	2 886	269	5 840	27 235	310 355
43.11	Abbrucharbeiten	198	955	102	1 613	7 786	110 826
43.12	Vorbereitende Baustellen- arbeiten	187	1 852	158	4 091	18 744	192 216
43.13	Test- und Suchbohrung	15	79	9	136	704	7 313

XII.

Noch: 29. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Juni 2014 und im Jahr 2013 im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Vorjahr
				1 000		1 000 €	
43.9	Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten	3 935	21 498	2 415	37 378	161 710	1 827 394
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	2 230	9 433	1 069	14 245	64 401	737 727
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	1 463	7 182	822	11 402	51 248	572 401
43.91.2	Zimmerei und Ingenieur- holzbau	767	2 251	247	2 844	13 153	165 325
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten ander- weitig nicht genannt	1 705	12 065	1 346	23 133	97 308	1 089 667
43.99.1	Gerüstbau	230	2 256	255	4 112	12 753	130 002
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	40	349	31	895	3 389	38 151
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	1 435	9 460	1 060	18 126	81 166	921 513
Bauhauptgewerbe		6 777	57 406	6 416	117 716	548 454	6 302 580

30. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Juni 2014 und im Jahr 2013 im Bauhauptgewerbe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen - Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

XII.

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Vorjahr
			1 000		1 000 €	
Chemnitz, Stadt	302	2 851	287	6 690	27 532	311 286
Erzgebirgskreis	737	5 913	679	11 473	47 448	492 833
Mittelsachsen	569	4 728	533	9 206	38 749	444 137
Vogtlandkreis	508	3 734	433	7 423	45 236	537 442
Zwickau	647	4 700	520	8 985	39 489	485 182
Dresden, Stadt	502	4 976	547	12 667	64 570	729 352
Bautzen	588	5 307	602	10 895	53 636	606 091
Görlitz	529	4 088	497	7 155	31 682	349 868
Meißen	428	3 704	431	7 120	29 866	388 729
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	544	4 144	445	8 066	40 100	420 935
Leipzig, Stadt	466	4 647	491	10 596	46 248	550 143
Leipzig	534	4 336	482	8 675	41 758	502 163
Nordsachsen	423	4 278	468	8 765	42 140	484 419
Sachsen	6 777	57 406	6 416	117 716	548 454	6 302 580

31. Betriebe, tätige Personen im Juni 2014 und geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im 2. Quartal 2014 und im Jahr 2013 im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen

- Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe - Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Vorjahr
				1 000		1 000 €	
43.2	Bauinstallation	824	21 192	6 697	137 173	582 448	2 381 957
43.21	Elektroinstallation	352	9 680	3 167	58 304	238 451	932 730
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageninstallation	359	8 600	2 604	56 118	257 371	1 091 862
43.29	Sonstige Bauinstallation	113	2 912	926	22 751	86 625	357 364
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	65	1 507	487	9 648	42 116	165 427
43.29.9	Sonstige Bauinstallation, anderweitig nicht genannt	48	1 405	440	13 102	44 509	191 938
43.3	Sonstiger Ausbau	427	8 452	2 850	47 386	182 403	763 591
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	39	829	293	4 856	13 599	52 218
43.32	Bautischlerei und Bau- schlosserei	106	2 076	704	11 073	47 221	195 355
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	107	1 832	601	10 572	47 928	199 530
43.34	Malerei und Glaserei	155	3 221	1 100	18 033	60 667	259 361
43.34.1	Maler und Lackierergewerbe	150	3 158	1 079	17 771	59 468	254 248
43.34.2	Glasergewerbe	5	63	22	262	1 199	5 113
43.39	Sonstiger Ausbau, ander- weitig nicht genannt	20	494	150	2 852	12 989	57 128
	Ausbaugewerbe	1 251	29 644	9 547	184 558	764 851	3 145 548

XII.

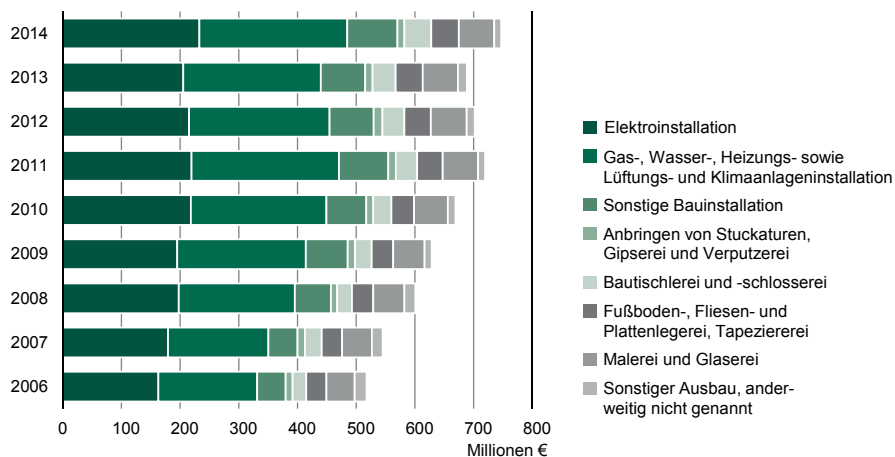
32. Betriebe, tätige Personen im Juni 2014 und geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im 2. Quartal 2014 und im Jahr 2013 im Ausbaugewerbe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

- Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe - Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Vorjahr
			1 000			
Chemnitz, Stadt	86	2 089	642	13 632	61 698	263 177
Erzgebirgskreis	115	2 443	786	13 512	53 730	218 080
Mittelsachsen	113	2 762	902	15 900	67 636	281 581
Vogtlandkreis	65	1 500	493	8 072	32 740	126 601
Zwickau	92	2 058	663	12 410	61 155	226 271
Dresden, Stadt	147	4 178	1 236	30 827	116 270	498 997
Bautzen	104	2 155	722	12 595	55 553	221 477
Görlitz	65	1 464	494	8 089	32 326	130 437
Meißen	88	2 005	630	11 760	49 882	206 388
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	70	1 640	519	9 741	41 583	186 189
Leipzig, Stadt	143	3 497	1 122	24 251	97 520	393 702
Leipzig	98	2 344	832	14 485	57 882	245 656
Nordsachsen	65	1 509	507	9 284	36 878	146 994
Sachsen	1 251	29 644	9 547	184 558	764 851	3 145 548

XII.

Ausbaugewerblicher Umsatz für das 2. Quartal im Ausbaugewerbe 2006 bis 2014 nach Wirtschaftszweigen



33. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden und Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 2014 sowie Umsatz 2013 nach Beschäftigtengrößenklassen
- Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

Beschäftigten- größenklasse	Betriebe	Tätige Personen		Geleistete Arbeits- stunden	Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter Arbeiter		Juni 2014	Jahr 2013
	Anzahl am 30. Juni 2014			1 000	1 000 €	
Betriebe mit ... Beschäftigten						
unter 10	5 421	16 186	9 057	1 749	93 798	1 160 523
10 - 19	799	10 680	8 587	1 267	83 469	922 714
20 - 49	389	11 641	9 641	1 355	126 855	1 388 902
50 - 99	106	7 269	5 888	822	79 979	921 211
100 und mehr	62	11 630	8 515	1 223	164 354	1 909 229
Betriebe insgesamt	6 777	57 406	41 688	6 416	548 454	6 302 580

34. Betriebe und tätige Personen im Juni 2014 und Umsatz im 2. Quartal 2014 im Ausbaugewerbe sowie Umsatz 2013 nach Beschäftigtengrößenklassen
- Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe - Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen

Beschäftigten- größenklasse	Betriebe	Tätige Personen		Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter Arbeiter	2. Quartal 2014	Jahr 2013
		Anzahl am 30. Juni 2014		1 000 €	
Betriebe mit ... Beschäftigten					
unter 10 ¹⁾	27	174	119	10 059	37 655
10 - 19	759	10 395	7 979	231 618	960 488
20 - 49	361	10 942	8 665	301 267	1 201 945
50 - 99	89	6 016	4 580	161 569	682 879
100 und mehr	15	2 117	1 505	60 338	262 581
Betriebe insgesamt	1 251	29 644	22 848	764 851	3 145 548

1) Aufgrund der Berichts-kreisabgrenzung hier nur Betriebe von Mehrbetriebs-, Mehrländerunternehmen sowie Arbeitsgemeinschaften des Produzierenden Gewerbes.

35. Handwerkszählung 2012 als Registerauswertung - zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz nach Handwerkskammerbezirken

Handwerks- kammer- bezirk Land	Zulassungs- pflichtige Handwerks- unternehmen ¹⁾	Tätige Personen am 31.12.2012				Umsatz ³⁾	
		insgesamt ²⁾	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätige Person
			sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
Anzahl						1 000 €	€
Chemnitz	13 207	97 623	77 324	6 507	7	9 197 382	94 213
Dresden	12 036	88 056	69 489	5 950	7	8 110 540	92 107
Leipzig	6 607	48 237	37 794	3 536	7	4 730 878	98 076
Sachsen	31 850	233 916	184 607	15 993	7	22 038 800	94 217

36. Handwerkszählung 2012 als Registerauswertung - Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz nach Umsatzgrößenklassen

Unternehmen mit Umsatz von ... bis unter ... €	Hand- werks- unter- nehmen ¹⁾	Tätige Personen am 31.12.2012			Umsatz ³⁾	
		ins- gesamt ²⁾	darunter		insgesamt	je tätige Person
			sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte		
Anzahl					1 000 €	€

XII.

Handwerk insgesamt

unter 50 000	8 349	11 292	2 044	738	257 975	22 846
50 000 - 125 000	10 019	20 252	7 758	2 073	818 073	40 395
125 000 - 250 000	7 115	25 090	14 598	2 984	1 260 755	50 249
250 000 - 500 000	5 563	33 529	23 937	3 647	1 960 067	58 459
500 000 - 5 Mill.	7 014	117 821	99 484	10 960	9 412 745	79 890
5 Mill. und mehr	734	74 385	66 679	6 960	10 081 210	135 527
Insgesamt	38 794	282 369	214 500	27 362	23 790 825	84 254

darunter: zulassungspflichtiges Handwerk

unter 50 000	5 554	7 816	1 629	511	172 635	22 087
50 000 - 125 000	7 932	16 245	6 482	1 501	654 899	40 314
125 000 - 250 000	6 215	21 695	12 779	2 355	1 102 771	50 831
250 000 - 500 000	5 001	29 139	21 053	2 754	1 765 088	60 575
500 000 - 5 Mill.	6 450	100 856	87 357	6 723	8 703 494	86 296
5 Mill. und mehr	698	58 165	55 307	2 149	9 639 913	165 734
Zusammen	31 850	233 916	184 607	15 993	22 038 800	94 217

1) nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2012

2) einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt)

3) mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

37. Handwerkszählung 2012 als Registerauswertung - zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz nach Handwerkskammerbezirken und Gewerbegruppen

Klassifikation ¹⁾	Gewerbegruppe	Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen ²⁾	Tätige Personen am 31.12.2012		Umsatz ⁴⁾
			insgesamt ³⁾	darunter sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	insgesamt
zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt					
I	Bauhauptgewerbe	6 578	44 447	35 326	4 249 093
II	Ausbaugewerbe	11 661	66 160	49 792	5 575 526
III	Handwerke f. d. gewerbl. Bedarf	3 372	30 505	24 990	3 381 668
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	3 752	36 643	30 322	6 228 496
V	Lebensmittelgewerbe	1 962	30 370	25 252	1 604 364
VI	Gesundheitsgewerbe	1 085	9 315	7 430	551 485
VII	Handwerke f. d. privaten Bedarf	3 440	16 476	11 495	448 168
	Insgesamt	31 850	233 916	184 607	22 038 800
Chemnitz					
I	Bauhauptgewerbe	2 731	17 952	14 267	1 683 433
II	Ausbaugewerbe	4 802	26 436	19 847	2 231 907
III	Handwerke f. d. gewerbl. Bedarf	1 376	13 002	10 754	1 501 989
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	1 523	15 929	13 382	2 721 307
V	Lebensmittelgewerbe	909	14 005	11 663	664 034
VI	Gesundheitsgewerbe	442	3 760	2 988	217 471
VII	Handwerke f. d. privaten Bedarf	1 424	6 539	4 423	177 241
	Zusammen	13 207	97 623	77 324	9 197 382
Dresden					
I	Bauhauptgewerbe	2 434	17 234	13 850	1 641 044
II	Ausbaugewerbe	4 415	24 307	18 021	2 017 184
III	Handwerke f. d. gewerbl. Bedarf	1 301	11 894	9 844	1 207 227
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	1 470	13 009	10 542	2 200 199
V	Lebensmittelgewerbe	774	11 864	9 937	669 086
VI	Gesundheitsgewerbe	398	3 357	2 667	200 034
VII	Handwerke f. d. privaten Bedarf	1 244	6 391	4 628	175 766
	Zusammen	12 036	88 056	69 489	8 110 540
Leipzig					
I	Bauhauptgewerbe	1 413	9 261	7 209	924 616
II	Ausbaugewerbe	2 444	15 417	11 924	1 326 435
III	Handwerke f. d. gewerbl. Bedarf	695	5 609	4 392	672 452
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	759	7 705	6 398	1 306 990
V	Lebensmittelgewerbe	279	4 501	3 652	271 244
VI	Gesundheitsgewerbe	245	2 198	1 775	133 980
VII	Handwerke f. d. privaten Bedarf	772	3 546	2 444	95 161
	Zusammen	6 607	48 237	37 794	4 730 878

1) Verzeichnis der Gewerbe gem. Anlage A der Handwerksordnung vom 1. Januar 2008

2) nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2012

3) einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt)

4) mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

38. Handwerksberichterstattung - Messzahlen für die Anzahl der Beschäftigten und Jahresumsatz im zulassungspflichtigen Handwerk nach Gewerbegruppen

Beschäftigte: 30. September 2009=100

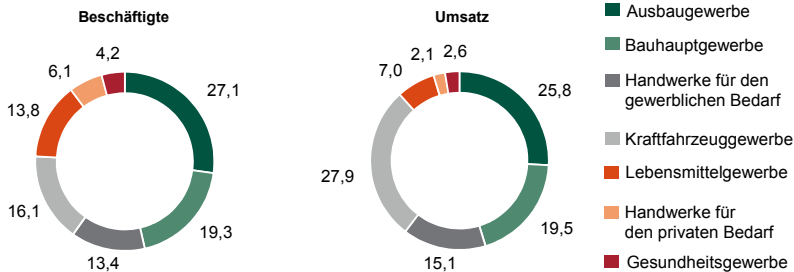
Umsatz: 2009=100

Klassifikation ¹⁾	Gewerbegruppe	Beschäftigte				Umsatz			
		Messzahl am 30.09.des Jahres				Messzahl			
		2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
I	Bauhauptgewerbe	100,9	99,9	99,4	96,9	112,1	107,6	109,3	113,3
II	Ausbaugewerbe	100,4	100,2	99,8	99,6	108,9	107,6	108,5	107,3
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	101,3	100,7	99,8	101,5	120,7	117,7	116,3	119,8
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	99,6	99,3	98,2	97,5	98,3	91,4	91,7	93,9
V	Lebensmittelgewerbe	101,0	100,8	99,5	98,9	106,2	106,2	106,8	109,3
VI	Gesundheitsgewerbe	102,6	103,3	104,1	106,8	104,0	104,1	108,5	115,8
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	93,9	91,8	88,9	88,1	100,4	99,9	102,1	108,6
	Insgesamt	100,2	99,7	98,8	98,4	107,3	103,4	104,2	106,6

XII.

1) Verzeichnis der Gewerbe gem. Anlage A der Handwerksordnung vom 1. Januar 2008

Beschäftigte und Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk insgesamt im Jahr 2014 nach Gewerbegruppen (in Prozent)





Bautätigkeit und Wohnungswesen

Bildquelle: Rainer Sturm/PIXELIO

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 10 426 Wohnungen genehmigt. Das sind 22 Prozent mehr als im Jahr zuvor bzw. doppelt so viele wie vor fünf Jahren.

Die veranschlagten Kosten pro Quadratmeter Wohnfläche betragen für eine fertig gestellte Wohnung in Einfamilienhäusern 1 315 €, in Mehrfamilienhäusern 1 207 € und in Eigentumswohnungen 1 158 €.

Am 31. Dezember 2014 gab es in Sachsen 2 333 896 Wohnungen mit überwiegend drei bzw. vier Wohnräumen.

XIII.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

F II Bautätigkeit

Die Bautätigkeitsstatistik erstreckt sich auf alle genehmigungs- und anzeigepflichtigen sowie zustimmungsbedürftigen Baumaßnahmen im Hochbau, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Erfasst werden Baugenehmigungen (nach Genehmigungs- oder Anzeigeverfahren), Baufertigstellungen und Bauabgänge. In der Bauabgangsstatistik werden Gebäude- oder Gebäudeteile nachgewiesen, deren Nutzung geändert wurde, oder die durch bauaufsichtliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen wurden.

Unberücksichtigt für die Statistiken der Bautätigkeit bleiben Nichtwohnbauten ohne Wohnraum bis zu einem Rauminhalt von 350 m³ oder 18 000 € veranschlagte Kosten.

In den Tabellen mit Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden treten z. T. Negativwerte auf. Diese ergeben sich aus der Differenz zwischen „neuem“ und „altem“ Zustand des Gebäudes (z. B. geht Wohnfläche verloren, wenn eine Wohnung zur Arztpraxis umgebaut wird).

Methodischer Hinweis

Ab Berichtsjahr 2012 werden die „sonstigen Wohneinheiten“ als Wohnungen erfasst.

XIII.

Der **Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen** wird jeweils zum Jahresende mit Hilfe der Statistiken der Baufertigstellungen und der Bauabgänge ermittelt. Zum Stichtag 9. Mai 2011 wurde im Rahmen des Zensus eine Gebäude- und Wohnungszählung durchgeführt. Durch die geänderte Wohnungsdefinition werden erstmals auch Wohnheime erfasst. Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf dieser Zählung.

Gebäude sind selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind, von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dazu gehören auch unterirdische Bauwerke entsprechender Sachbestimmung, nicht aber z. B. behelfsmäßige Bauten, freistehende selbständige Konstruktionen, Schacht- und Stollenbauten des Bergbaus.

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der

Nutzfläche) Nichtwohnzwecken dienen. (z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Fabrikgebäude, Hotels usw.).

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Nutzfläche nach DIN 277 – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden zählen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

Unter einer **Wohnung** sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammen liegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb liegende zu Wohnzwecken ausgebauten Keller- oder Bodenräume gehören.

Eine **Eigentumswohnung** ist eine Wohnung, an der durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes begründet ist.

Die Zahl der **Wohnräume** umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z. B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen unabhängig von deren Größe.

Die **Wohnfläche** umfasst die Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören, also die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (z. B. Dielen, Abstellräume und Bad) innerhalb der Wohnung. Zur Wohnfläche gehören auch die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie Balkonen, Loggien, Dachgärten und Terrassen, wenn sie ausschließlich zu der Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Grundflächen von Zuhörräumen (z. B. Kellerräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung, Waschküchen, Bodenräume, Trockenräume, Heizungsräume und Garagen). Voll berechnet werden die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m.

Die **Nutzfläche** ist derjenige Teil der Netto-Grundfläche, der der Nutzung des Bauwerkes aufgrund seiner Zweckbestimmung dient (DIN 277 Teil 1 in der jeweils gültigen Fassung). Nach DIN 277 Teil 2 (in der jeweils gültigen Fassung) zählen zur Nutzfläche die Grundflächen der Nutzflächenkategorien Nr. 1 bis 7. Nicht zur Nutzfläche gehören die Technische Funktionsfläche (Fläche der Räume für betriebstechnische Anlagen) sowie die Verkehrsfläche (z. B. Flure, Treppen, Aufzugsschächte usw.).

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt).

Veranschlagte Kosten des Bauwerkes sind die Kosten des Bauwerkes gemäß DIN 276 (in der jeweils gültigen Fassung) als Summe der Kostengruppen 300 und 400. Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind somit die Kosten der Baukonstruktionen (einschl. Erdarbeiten und baukonstruktive Einbauten) sowie die Kosten der technischen Anlagen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einzubeziehen. Die Umsatzsteuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten.

1. Baugenehmigungen insgesamt 2014 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Gebäude	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten
			ins- gesamt	Wohn- fläche		
	Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²	Anzahl	1 000 €
Wohnbau						
Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohnheime	25	-28	622	232	1 039	29 809
Wohngebäude insgesamt	7 389	1 046	9 882	11 631	44 870	1 695 106
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	479	174	2 853	2 984	11 091	372 075
Öffentliche Bauherren	62	10	206	143	457	27 144
Unternehmen	1 287	114	4 208	4 378	15 942	624 082
dav. Wohnungsunternehmen	961	67	3 262	3 448	12 388	490 105
Immobilienfonds	30	-37	26	64	206	13 285
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	296	84	920	866	3 348	120 692
Private Haushalte	5 996	879	5 097	6 913	27 744	1 003 670
Organisationen ohne Erwerbszweck	44	43	371	197	727	40 210
Nichtwohnbau						
Anstaltsgebäude	51	498	185	44	281	80 521
Büro- und Verwaltungsgebäude	221	555	116	80	287	153 386
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	156	860	6	9	42	32 682
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	1 600	8 337	124	102	344	517 003
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	388	2 442	60	60	193	217 614
Handels- und Lagergebäude	590	4 768	3	1	13	196 105
Hotels und Gaststätten	88	306	57	38	128	62 578
Sonstige Nichtwohngebäude	409	1 008	113	43	151	359 253
Nichtwohngebäude insgesamt	2 437	11 258	544	279	1 105	1 142 845
Öffentliche Bauherren	329	896	-12	-11	-65	322 609
Unternehmen	1 322	9 464	364	204	819	693 363
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	150	820	27	7	43	30 697
Produzierendes Gewerbe	413	3 657	7	10	17	269 682
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	759	4 986	330	188	759	392 984
dar. Immobilienfonds	20	136	-	-	-	14 074
Private Haushalte	662	563	24	44	130	58 298
Organisationen ohne Erwerbszweck	124	336	168	42	221	68 575

XIII.

2. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2014 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten
				ins- gesamt	Wohn- fläche		
	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	100 m²	Anzahl	1 000 €
Wohnbau							
Wohngebäude mit 1 Wohnung	3 450	2 466	1 183	3 450	4 819	20 312	663 764
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	189	224	110	378	435	1 857	56 821
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	335	1 928	948	4 111	3 719	14 825	463 671
Wohnheime	10	77	36	483	149	756	21 205
Wohngebäude insgesamt	3 984	4 696	2 277	8 422	9 122	37 750	1 205 461
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	211	1 199	550	2 377	2 405	9 479	279 884
Öffentliche Bauherren	16	49	22	183	102	430	12 652
Unternehmen	510	1 729	798	3 659	3 390	13 633	401 669
dav. Wohnungsunternehmen	337	1 354	605	2 765	2 651	10 464	308 588
Immobilienfonds	1	6	2	10	12	36	.
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	172	369	191	884	728	3 133	.
Private Haushalte	3 439	2 803	1 404	4 219	5 451	23 016	757 560
Organisationen ohne Erwerbszweck	19	115	53	361	179	671	33 580
Nichtwohnbau							
Anstaltsgebäude	20	227	472	197	51	319	61 043
Büro- und Verwaltungsgebäude	71	273	577	10	14	47	68 804
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	98	474	773	4	7	29	28 754
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	911	4 042	6 382	26	26	88	415 666
dav. Fabrik- und Werkstattgebäude	186	1 345	1 913	1	3	7	178 253
Handels- und Lagergebäude	332	2 258	3 469	4	3	14	154 016
Hotels und Gaststätten	20	162	289	20	19	66	50 346
Sonstige Nichtwohngebäude	147	562	901	95	25	101	180 255
Nichtwohngebäude insgesamt	1 247	5 578	9 106	332	122	584	754 522
Öffentliche Bauherren	138	574	873	-	-	-	170 478
Unternehmen	701	4 676	7 520	160	73	335	520 062
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	102	453	745	22	6	38	27 553
Produzierendes Gewerbe	259	2 377	3 485	5	8	22	234 020
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	340	1 846	3 289	133	59	275	258 489
dar. Immobilienfonds	5	49	124	-	-	-	9 793
Private Haushalte	363	196	459	11	8	34	28 386
Organisationen ohne Erwerbszweck	45	132	254	161	40	215	35 596

XIII.

3. Baugenehmigungen insgesamt 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
			insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²	1 000 €
Chemnitz, Stadt	574	540	321	655	208 289
Erzgebirgskreis	768	791	543	628	166 750
Mittelsachsen	789	987	406	537	164 432
Vogtlandkreis	571	569	150	322	106 928
Zwickau	866	1 560	429	626	196 887
Dresden, Stadt	1 173	1 410	3 648	3 548	646 660
Bautzen	714	543	786	805	165 426
Görlitz	376	446	143	205	82 966
Meißen	886	680	580	734	161 824
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	600	421	667	626	135 815
Leipzig, Stadt	1 080	1 184	1 465	1 810	470 420
Leipzig	796	872	629	766	171 116
Nordsachsen	633	2 301	659	647	160 438
Sachsen 2014	9 826	12 304	10 426	11 910	2 837 951
2013	9 400	12 554	8 571	9 975	2 833 565
2012	9 459	14 925	5 720	8 132	2 574 678
2011	9 375	13 588	6 799	8 379	2 433 067
2010	8 415	11 595	5 626	7 070	2 167 052
2009	8 681	12 763	5 531	6 914	2 288 053
2008	9 009	17 177	6 027	6 849	2 360 460
2007	8 852	14 952	5 153	6 492	2 103 630
2006	11 085	12 382	7 365	9 271	2 152 960
2005	9 999	12 184	5 974	8 107	2 016 340
2004	12 044	14 051	7 906	10 399	2 546 020
2003	12 130	15 441	9 485	11 279	2 808 432
2002	11 032	12 685	8 836	10 269	2 721 412
2001	12 437	16 354	11 001	12 184	3 029 002
2000	15 280	20 912	16 182	16 286	3 968 536
1999	18 727	20 456	24 334	22 201	4 858 415
1998	21 036	24 613	32 836	27 983	6 314 222
1997	23 114	33 386	47 556	37 856	8 003 443
1996	24 513	44 963	56 521	43 298	9 736 324
1995	25 224	55 655	60 703	46 447	11 189 590
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner					
unter 2 000	300	69	179	247	44 241
2 000 - 5 000	1 511	1 356	884	1 170	262 849
5 000 - 20 000	3 361	5 016	2 444	2 753	705 903
20 000 - 50 000	1 317	1 376	1 329	1 419	357 966
50 000 - 100 000	510	1 354	156	308	141 623
100 000 und mehr	2 827	3 134	5 434	6 013	1 325 369

XIII.

4. Baugenehmigungen für neue Wohngebäude 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse		Ge- bäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnungen			Raum- inhalt	Wohnungen		Veran- schlagte Kosten
			Gebäude	Woh- nungen	Wohn- fläche		ins- gesamt	Wohn- fläche	
Anzahl			100 m²		1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 €	
Chemnitz, Stadt		247	228	243	329	262	497	524	66 504
Erzgebirgskreis		261	243	254	338	235	377	444	62 464
Mittelsachsen		249	242	250	329	201	339	382	55 192
Vogtlandkreis		139	138	146	195	109	153	200	28 748
Zwickau		280	270	284	380	238	363	451	63 946
Dresden, Stadt		546	354	384	569	1 511	3 089	2 977	370 044
Bautzen		334	321	338	464	308	622	599	78 287
Görlitz		97	96	101	134	75	106	140	19 034
Meißen		351	334	346	477	294	468	567	77 555
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge		302	294	315	414	266	520	502	73 547
Leipzig, Stadt		476	438	458	634	604	945	1 181	145 496
Leipzig		402	393	410	589	334	503	651	93 720
Nordsachsen		300	288	299	403	260	440	505	70 924
Sachsen	2014	3 984	3 639	3 828	5 254	4 696	8 422	9 122	1 205 461
	2013	3 775	3 502	3 710	5 081	3 960	6 704	7 549	987 172
	2012	3 448	3 243	3 424	4 707	3 359	5 335	6 448	804 620
	2011	3 464	3 298	3 467	4 775	3 300	5 194	6 072	742 443
	2010	2 867	2 738	2 893	3 946	2 679	3 989	4 869	577 614
	2009	2 916	2 819	3 004	3 964	2 450	3 751	4 648	541 928
	2008	2 831	2 707	2 883	3 778	2 416	3 726	4 545	508 729
	2007	2 883	2 804	2 978	3 868	2 329	3 640	4 376	488 416
	2006	4 563	4 428	4 686	6 026	3 660	5 775	6 844	752 665
	2005	4 382	4 257	4 517	5 594	3 268	5 169	6 159	671 803
	2004	5 500	5 355	5 825	7 102	4 182	6 585	7 748	885 923
	2003	6 104	5 926	6 447	7 753	4 703	7 785	8 684	1 000 099
	2002	5 040	4 807	5 270	6 256	4 119	6 832	7 468	872 325
	2001	5 983	5 711	6 362	7 445	4 829	8 525	8 984	1 042 441
	2000	7 997	7 536	8 384	9 594	6 558	12 156	12 305	1 422 314
	1999	10 108	9 384	10 578	11 882	8 771	17 037	16 287	1 939 244
	1998	11 451	10 291	11 721	13 035	11 324	23 506	20 954	2 469 175
	1997	13 827	11 731	13 623	14 894	16 997	38 421	31 124	3 752 266
	1996	15 015	12 251	14 818	15 740	20 145	47 160	36 534	4 530 437
	1995	16 670	13 611	16 790	17 721	22 993	53 402	40 953	5 176 679
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner									
	unter 2 000	116	111	114	167	103	148	196	27 294
2 000	- 5 000	584	580	620	830	449	660	861	117 970
5 000	- 20 000	1 359	1 318	1 366	1 849	1 089	1 778	2 085	296 981
20 000	- 50 000	545	503	532	725	582	1 155	1 117	155 855
50 000	- 100 000	111	107	111	152	96	150	181	25 317
100 000	und mehr	1 269	1 020	1 085	1 532	2 377	4 531	4 682	582 044

5. Baugenehmigungen für neue Nichtwohngebäude 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
				insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	100 m²	1 000 €
Chemnitz, Stadt	64	298	417	1	1	65 003
Erzgebirgskreis	111	339	570	14	10	48 639
Mittelsachsen	125	471	771	3	2	48 142
Vogtlandkreis	86	325	570	2	1	38 492
Zwickau	120	916	1 488	-	-	78 621
Dresden, Stadt	100	623	1 155	43	38	141 715
Bautzen	100	280	459	3	8	48 905
Görlitz	74	190	368	-	-	24 997
Meißen	145	345	551	8	4	29 093
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	60	162	282	20	2	25 855
Leipzig, Stadt	63	582	738	-	-	97 995
Leipzig	111	460	693	77	13	46 117
Nordsachsen	88	588	1 045	161	40	60 948
Sachsen 2014	1 247	5 578	9 106	332	122	754 522
2013	1 296	7 490	10 917	260	97	913 888
2012	1 393	8 451	12 548	66	49	968 587
2011	1 372	8 583	12 024	193	72	830 522
2010	1 323	7 088	10 260	127	78	770 118
2009	1 321	7 798	11 471	124	77	875 973
2008	1 572	10 714	14 575	43	38	943 670
2007	1 491	9 003	12 888	57	62	875 338
2006	1 529	6 093	9 912	62	55	642 255
2005	1 255	7 252	9 969	94	76	671 348
2004	1 283	7 681	11 135	89	84	841 096
2003	1 212	9 466	12 827	160	81	991 661
2002	1 172	6 575	10 496	184	126	948 474
2001	1 242	8 359	13 046	189	123	1 044 303
2000	1 470	10 814	17 336	197	142	1 394 572
1999	1 653	10 029	16 735	465	284	1 291 987
1998	1 743	11 383	19 800	727	505	1 737 026
1997	1 948	15 170	25 089	1 167	796	2 245 578
1996	2 311	19 750	33 559	1 598	1 071	3 121 177
1995	2 607	26 097	41 342	2 366	1 538	4 131 454
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner						
unter 2 000	47	57	104	1	1	5 440
2 000 - 5 000	232	633	1 067	9	11	75 761
5 000 - 20 000	511	1 954	3 206	278	71	217 050
20 000 - 50 000	148	672	1 119	-	-	82 917
50 000 - 100 000	82	759	1 300	-	-	68 641
100 000 und mehr	227	1 503	2 310	44	39	304 713

XIII.

6. Baufertigstellungen insgesamt 2014 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Ge- bäude	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten
			ins- gesamt	Wohn- fläche		
	Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²	Anzahl	1 000 €
Wohnbau						
Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohnheime	18	18	483	154	632	23 927
Wohngebäude insgesamt	6 723	724	7 049	9 008	35 191	1 302 774
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	373	-170	1 381	1 584	5 488	212 505
Öffentliche Bauherren	54	-6	228	113	345	20 364
Unternehmen	1 013	-207	2 261	2 386	8 540	379 556
dav. Wohnungsunternehmen	809	-256	1 505	1 798	6 087	300 769
Immobilienfonds	19	-6	25	32	144	3 792
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	185	55	731	557	2 309	74 995
Private Haushalte	5 631	949	4 530	6 474	26 182	895 546
Organisationen ohne Erwerbszweck	25	-12	30	34	124	7 308
Nichtwohnbau						
Anstaltsgebäude	41	153	-27	-16	-89	39 434
Büro- und Verwaltungsgebäude	248	495	133	107	436	124 217
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	156	1 200	5	9	46	47 157
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	1 465	9 506	53	36	121	508 276
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	410	3 901	5	13	36	251 743
Handels- und Lagergebäude	525	4 841	30	27	99	191 984
Hotels und Gaststätten	84	210	23	-1	3	38 813
Sonstige Nichtwohngebäude	434	1 533	-23	-22	-90	391 750
Nichtwohngebäude insgesamt	2 344	12 887	141	114	424	1 110 834
Öffentliche Bauherren	358	1 490	-21	-16	-76	346 733
Unternehmen	1 261	10 605	147	108	441	662 624
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	165	1 253	5	3	18	51 948
Produzierendes Gewerbe	427	5 068	3	3	10	314 802
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	669	4 284	139	102	413	295 874
dar. Immobilienfonds	15	366	-	-	-	18 865
Private Haushalte	607	508	26	42	114	44 711
Organisationen ohne Erwerbszweck	118	284	-11	-20	-55	56 766

XIII.

7. Baufertigstellungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2014 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten
				ins- gesamt	Wohn- fläche		
	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	100 m²	Anzahl	1 000 €
Wohnbau							
Wohngebäude mit 1 Wohnung	3 219	2 318	1 139	3 219	4 519	19 123	594 392
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	207	231	110	414	456	1 982	57 364
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	217	988	515	2 164	1 825	7 790	220 355
Wohnheime	8	57	49	324	92	507	14 484
Wohngebäude insgesamt	3 651	3 594	1 812	6 121	6 892	29 402	886 595
dar. Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	109	514	270	986	990	3 855	114 676
Öffentliche Bauherren	17	24	13	86	47	232	6 204
Unternehmen	255	848	458	2 012	1 565	6 721	188 369
dav. Wohnungsunternehmen	154	594	307	1 321	1 096	4 694	126 239
Immobilienfonds	3	7	4	19	15	77	1 669
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	98	248	148	672	453	1 950	60 461
Private Haushalte	3 376	2 716	1 340	4 012	5 267	22 405	690 280
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	6	0	11	12	44	1 742
Nichtwohnbau							
XIII. Anstaltsgebäude	13	55	100	-	-	-	20 353
Büro- und Verwaltungsgebäude	82	241	453	8	8	33	60 860
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	104	722	1 169	1	2	12	41 210
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	856	5 084	7 262	44	24	91	406 371
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	215	2 043	2 891	-	-	-	206 254
Handels- und Lagergebäude	297	2 782	3 676	19	16	61	153 875
Hotels und Gaststätten	30	77	181	24	7	29	25 514
Sonstige Nichtwohngebäude	161	788	1 334	6	7	24	214 808
Nichtwohngebäude insgesamt	1 216	6 890	10 318	59	41	160	743 602
Öffentliche Bauherren	153	772	1 303	-	-	-	204 285
Unternehmen	672	5 825	8 376	54	36	141	478 174
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	117	733	1 222	1	2	12	45 735
Produzierendes Gewerbe	266	3 410	4 482	3	2	7	264 612
Handel, Kreditgew., Dienstleist., Verkehr und Nachrichtenüberm.	289	1 682	2 672	50	32	122	167 827
dar. Immobilienfonds	4	393	358	-	-	-	9 963
Private Haushalte	341	178	437	5	5	19	23 602
Organisationen ohne Erwerbszweck	50	115	202	-	-	-	37 541

8. Baufertigstellungen insgesamt 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
			insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²	1 000 €
Chemnitz, Stadt	459	681	387	566	165 159
Erzgebirgskreis	834	1 076	668	711	183 459
Mittelsachsen	702	1 222	288	428	194 825
Vogtlandkreis	554	391	274	341	97 113
Zwickau	809	2 000	292	497	225 272
Dresden, Stadt	998	855	1 640	1 656	384 469
Bautzen	543	652	442	580	136 125
Görlitz	422	484	163	220	83 727
Meißen	851	801	622	736	177 378
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	623	824	468	630	153 758
Leipzig, Stadt	889	1 559	1 059	1 478	323 582
Leipzig	827	1 061	577	827	180 879
Nordsachsen	556	2 003	310	451	107 862
Sachsen 2014	9 067	13 611	7 190	9 122	2 413 608
2013	8 581	11 301	5 779	7 494	2 185 890
2012	7 734	11 849	5 240	6 579	2 102 733
2011	7 835	11 470	5 371	6 379	1 925 952
2010	7 198	9 961	4 429	5 744	1 778 872
2009	7 611	11 931	4 689	5 691	1 879 071
2008	8 310	13 485	5 258	6 633	1 926 412
2007	8 993	13 218	5 023	6 910	2 062 737
2006	10 109	10 532	6 484	8 285	1 947 038
2005	10 177	10 495	7 173	8 859	2 131 722
2004	11 593	17 496	8 396	10 320	2 989 099
2003	10 098	12 033	8 363	9 529	2 485 286
2002	11 298	13 576	10 198	11 039	2 745 365
2001	12 937	17 665	12 916	13 495	3 286 019
2000	18 026	20 572	23 716	21 542	4 752 873
1999	19 676	21 946	27 875	24 350	5 641 599
1998	19 543	28 404	35 419	28 891	6 503 834
1997	22 287	41 827	53 676	41 096	9 057 645
1996	19 802	44 372	46 040	35 615	8 649 138
1995	15 456	42 541	30 327	24 441	6 673 615
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner					
unter 2 000	300	331	143	203	43 516
2 000 - 5 000	1 321	1 705	707	934	262 500
5 000 - 20 000	3 355	5 139	2 172	2 854	730 770
20 000 - 50 000	1 224	1 904	953	1 184	367 412
50 000 - 100 000	521	1 436	129	248	136 200
100 000 und mehr	2 346	3 096	3 086	3 700	873 210

9. Baufertigstellungen für neue Wohngebäude 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Ge- bäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnungen			Raum- inhalt	Wohnungen		Veran- schlagte Kosten	
		Gebäude	Woh- nungen	Wohn- fläche		ins- gesamt	Wohn- fläche		
		Anzahl		100 m²	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 €	
Chemnitz, Stadt		206	195	209	293	227	410	455	56 405
Erzgebirgskreis		292	273	295	389	287	516	526	66 966
Mittelsachsen		221	213	219	298	182	272	339	46 648
Vogtlandkreis		142	136	144	196	145	290	250	36 337
Zwickau		237	235	251	349	182	259	356	46 849
Dresden, Stadt		438	360	387	542	661	1 298	1 236	162 866
Bautzen		257	249	266	376	231	345	441	51 185
Görlitz		133	131	142	193	100	149	199	24 785
Meißen		319	295	317	432	296	518	585	77 378
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge		335	327	346	454	264	411	502	68 863
Leipzig, Stadt		339	301	314	436	445	783	889	100 862
Leipzig		465	450	474	654	369	564	723	96 168
Nordsachsen		267	261	269	363	204	306	390	51 283
Sachsen	2014	3 651	3 426	3 633	4 975	3 594	6 121	6 892	886 595
	2013	3 213	3 071	3 239	4 411	2 914	4 553	5 495	688 458
	2012	2 927	2 793	2 935	4 010	2 751	4 424	5 102	617 559
	2011	2 878	2 792	2 932	3 950	2 440	3 975	4 599	533 014
	2010	2 524	2 441	2 591	3 454	2 098	3 108	3 931	460 246
	2009	2 539	2 467	2 620	3 440	2 080	3 175	3 924	445 614
	2008	2 940	2 845	3 037	3 888	2 438	3 858	4 526	516 519
	2007	3 412	3 329	3 558	4 557	2 688	4 159	5 028	551 676
	2006	4 455	4 336	4 592	5 783	3 396	5 290	6 346	701 787
	2005	4 676	4 555	4 934	5 937	3 443	5 505	6 423	723 381
	2004	5 653	5 484	5 980	7 098	4 296	7 107	7 936	924 607
	2003	4 932	4 751	5 241	6 199	3 863	6 599	7 138	824 571
	2002	5 721	5 494	6 156	7 136	4 547	7 833	8 360	982 310
	2001	6 720	6 348	7 093	8 148	5 540	10 084	10 266	1 202 157
	2000	10 195	9 539	10 754	12 056	8 699	17 045	16 154	1 924 523
	1999	10 826	9 946	11 481	12 608	10 052	20 066	18 409	2 237 837
	1998	11 784	10 253	12 027	13 169	12 975	28 025	23 683	2 919 410
	1997	14 016	11 345	13 667	14 513	19 720	46 235	35 425	4 427 881
	1996	12 599	10 341	12 822	13 540	17 279	40 022	30 984	3 872 499
	1995	9 802	8 510	10 497	11 085	12 084	26 904	21 622	2 677 182
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner									
	unter 2 000	102	101	107	140	81	113	147	18 206
	2 000 - 5 000	484	473	496	676	373	553	715	90 589
	5 000 - 20 000	1 443	1 392	1 472	1 998	1 205	1 965	2 281	305 814
	20 000 - 50 000	508	477	507	702	491	826	957	123 185
	50 000 - 100 000	131	127	141	188	110	173	211	28 668
	100 000 und mehr	983	856	910	1 271	1 334	2 491	2 580	320 133

10. Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
				insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	100 m²	1 000 €
Chemnitz, Stadt	54	513	562	2	2	31 882
Erzgebirgskreis	113	452	777	1	1	52 757
Mittelsachsen	128	727	1 100	-	-	99 014
Vogtlandkreis	81	215	378	1	0	24 126
Zwickau	134	1 055	1 725	3	3	96 049
Dresden, Stadt	88	528	868	4	5	112 475
Bautzen	68	372	461	17	15	48 931
Görlitz	83	229	378	-	-	19 873
Meißen	145	480	691	22	5	41 052
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	79	387	700	2	1	53 062
Leipzig, Stadt	63	954	1 056	2	2	81 801
Leipzig	102	572	856	5	7	50 356
Nordsachsen	78	405	766	-	-	32 224
Sachsen 2014	1 216	6 890	10 318	59	41	743 602
2013	1 233	7 750	10 433	87	56	817 479
2012	1 103	6 726	9 825	190	79	795 134
2011	1 206	7 021	9 938	143	76	680 998
2010	1 121	5 268	8 579	32	39	638 068
2009	1 120	7 489	10 460	50	37	797 074
2008	1 269	8 215	11 077	49	59	694 392
2007	1 311	8 224	10 991	35	32	825 661
2006	1 258	5 355	8 511	91	87	549 541
2005	1 093	5 620	8 343	124	95	675 504
2004	1 179	11 045	14 667	196	100	1 289 862
2003	1 055	6 203	9 749	117	108	891 831
2002	1 033	7 308	10 909	197	91	958 685
2001	1 235	9 015	14 199	158	126	1 059 085
2000	1 474	9 892	16 636	448	295	1 376 047
1999	1 542	9 825	16 842	527	384	1 562 660
1998	1 603	12 791	21 423	983	598	1 851 488
1997	2 132	18 454	30 707	1 427	981	2 861 728
1996	2 085	21 520	33 678	1 735	1 170	3 319 373
1995	2 023	19 540	33 460	1 494	1 045	2 988 392
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner						
unter 2 000	51	192	292	-	-	11 771
2 000 - 5 000	242	963	1 502	-	-	96 109
5 000 - 20 000	480	2 077	3 263	13	14	217 440
20 000 - 50 000	161	955	1 590	38	18	136 816
50 000 - 100 000	77	708	1 185	-	-	55 308
100 000 und mehr	205	1 996	2 486	8	9	226 158

11. Bauabgänge im Wohnbau 2014 nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen

Merkmal	Insgesamt		Abgang ganzer Gebäude			
	Gebäude/ Gebäude- teile	Wohn- fläche	Ge- bäude	Wohnungen		Nutz- fläche
				ins- gesamt	Wohn- fläche	
	Anzahl	100 m²	Anzahl		100 m²	
Gebäudeart						
Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	105	105	118	41
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	36	72	68	21
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	183	1 924	1 179	221
Wohnheime	2	10	2	30	10	3
Wohngebäude insgesamt	344	1 404	326	2 131	1 375	287
Eigentümer						
Öffentliche Eigentümer	63	302	63	439	302	96
Unternehmen	134	824	129	1 377	807	116
dav. Wohnungsunternehmen	95	701	93	1 223	689	84
Immobilienfonds						
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	39	123	36	154	118	32
Private Haushalte	138	246	126	282	235	68
Organisationen ohne Erwerbszweck	9	32	8	33	31	7
Baujahr						
bis 1900	115	287	109	365	277	91
1901 bis 1918	61	186	61	260	186	62
1919 bis 1948	62	126	53	169	119	23
1949 bis 1962	30	101	29	145	98	14
1963 bis 1970	20	63	20	112	63	18
1971 bis 1980	48	516	46	883	506	76
1981 und später	8	125	8	197	125	3
Abgangsursache						
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	x	x	8	34	32	7
Schaffung von Freiflächen	x	x	93	936	535	90
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	x	x	70	201	145	37
Errichtung eines neuen Nichtwohn- gebäudes	x	x	14	53	41	17
Bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit	x	x	10	39	35	6
Außergewöhnliches Ereignis (z. B. Brand)	x	x	14	32	31	7
Sonstige Gründe	x	x	72	592	383	93
Nutzungsänderung ¹⁾	x	x	45	244	171	29

1) mit und ohne Baumaßnahme

12. Bauabgänge im Nichtwohnbau 2014 nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen

Merkmal	Insgesamt		Abgang ganzer Gebäude			
	Gebäude/ Gebäude- teile	Nutz- fläche	Ge- bäude	Nutz- fläche	Wohnungen	
					ins- gesamt	Wohn- fläche
	Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²
Gebäudeart						
Anstaltsgebäude	32	173	30	165	9	5
Büro- und Verwaltungsgebäude	91	604	84	574	46	31
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	155	438	150	426	18	18
Nichtlandwirtsch. Betriebsgebäude	438	2 862	407	2 761	62	46
dar. Fabrik- und Werkstattgebäude	190	1 946	174	1 886	38	28
Handels- und Lagergebäude	142	462	132	435	11	8
Hotels und Gaststätten	26	186	25	180	6	3
Sonstige Nichtwohngebäude	87	1 026	84	991	21	22
Nichtwohngebäude insgesamt	803	5 104	755	4 915	156	121
Eigentümer						
Öffentliche Eigentümer	166	1 828	155	1 754	31	21
Unternehmen	278	2 045	264	1 977	52	29
dav. Land- u. Forstwirtsch., Fischerei	28	146	26	137	-	-
Produzierendes Gewerbe	60	464	57	458	3	1
Handel, Kreditgew., Dienstleist.,						
Verkehr und Nachrichtenüberm.	190	1 434	181	1 382	49	28
dar. Immobilienfonds	4	31	4	31	-	-
Private Haushalte	335	991	315	952	71	71
Organisationen ohne Erwerbszweck	24	240	21	233	2	2
Baujahr						
bis 1900	112	550	91	475	24	23
1901 bis 1918	67	584	57	567	10	8
1919 bis 1948	111	821	107	805	16	18
1949 bis 1962	93	580	89	545	13	10
1963 bis 1970	218	941	217	940	30	21
1971 bis 1980	154	1 371	151	1 355	61	40
1981 und später	48	257	43	229	2	1
Abgangsursache						
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	x	x	13	66	5	5
Schaffung von Freiflächen	x	x	182	1 828	21	14
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	x	x	54	172	4	4
Errichtung eines neuen Nichtwohn- gebäudes	x	x	55	381	2	1
Bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit	x	x	12	81	-	-
Außergewöhnliches Ereignis (z. B. Brand)	x	x	24	150	1	2
Sonstige Gründe	x	x	95	692	10	11
Nutzungsänderung ¹⁾	x	x	320	1 546	113	85

1) mit und ohne Baumaßnahme

13. Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember 2014 nach Raumstruktur sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Ins- gesamt	Davon mit ... Wohnräumen					
		1	2	3	4	5	6
		Anzahl					
Chemnitz, Stadt	153 465	7 448	25 064	52 026	44 620	14 509	5 678
Erzgebirgskreis	196 926	2 644	14 081	54 887	63 072	32 625	16 833
Mittelsachsen	179 468	4 235	14 968	46 314	54 165	29 620	16 813
Vogtlandkreis	143 406	4 047	14 152	39 732	42 477	22 926	11 527
Zwickau	193 656	5 336	20 671	58 380	56 036	28 050	14 551
Dresden, Stadt	297 314	18 454	37 937	90 713	94 014	35 626	12 657
Bautzen	162 104	2 697	11 602	38 410	48 171	28 354	18 099
Görlitz	155 390	2 724	14 629	40 375	46 449	24 832	15 218
Meißen	135 086	2 652	11 946	35 176	39 181	22 542	13 212
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	134 745	2 245	12 507	36 657	39 631	21 671	12 525
Leipzig, Stadt	331 748	16 387	46 769	109 509	102 559	36 961	11 724
Leipzig	141 823	2 645	11 810	34 673	40 501	25 438	14 992
Nordsachsen	108 765	1 310	7 496	26 231	33 346	19 855	11 556
Sachsen 2014	2 333 896	72 824	243 632	663 083	704 222	343 009	175 385
2013	2 328 770	72 497	243 260	663 256	703 725	341 569	173 966
2012	2 325 863	72 065	243 103	663 756	704 151	340 477	172 934
2011	2 324 242	71 192	243 519	665 046	704 593	339 490	172 053
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner							
unter 2 000	61 843	440	2 605	11 008	15 713	13 528	10 117
2 000 - 5 000	297 254	3 074	16 166	64 992	82 152	59 339	39 812
5 000 - 20 000	737 484	13 912	61 354	192 835	223 487	122 962	69 916
20 000 - 50 000	319 791	7 507	33 891	96 160	102 811	45 114	19 731
50 000 - 100 000	134 997	5 602	19 846	45 840	38 866	14 970	5 750
100 000 und mehr	782 527	42 289	109 770	252 248	241 193	87 096	30 059

1) Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

Davon mit ... Wohnräumen		Wohn- räume	Wohn- fläche	Darunter		Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse
7 oder mehr				Nichtwohngebäude		
Wohn- nungen	Wohn- räume			Wohn- nungen	Wohn- fläche	
Anzahl		100 m²	Anzahl	100 m²		
4 120	32 466	531 213	103 213	2 639	2 088	Chemnitz, Stadt
12 784	100 337	812 215	147 795	8 553	6 810	Erzgebirgskreis
13 353	105 826	744 577	137 284	7 030	5 553	Mittelsachsen
8 545	67 345	572 592	108 522	5 847	4 681	Vogtlandkreis
10 632	83 977	757 495	143 641	7 217	5 547	Zwickau
7 913	63 033	1 059 628	205 736	5 515	4 171	Dresden, Stadt
14 771	116 176	700 355	132 351	5 628	4 616	Bautzen
11 163	88 006	642 377	123 253	5 554	4 511	Görlitz
10 377	82 250	563 028	107 736	4 763	3 891	Meißen
9 509	75 041	554 300	105 190	5 117	3 973	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
7 839	61 816	1 165 653	230 688	6 982	5 486	Leipzig, Stadt
11 764	93 342	602 772	116 837	4 242	3 422	Leipzig
8 971	70 625	467 615	89 264	3 859	3 003	Nordsachsen
131 741	1 040 240	9 173 820	1 751 511	72 946	57 752	Sachsen 2014
130 497	1 030 273	9 145 599	1 743 728	72 788	57 607	2013
129 377	1 021 418	9 127 550	1 738 089	72 596	57 498	2012
128 349	1 013 180	9 114 688	1 733 802	72 376	57 418	2011
						Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner
8 432	66 614	296 482	56 365	2 246	1 857	unter 2 000
31 719	249 968	1 344 525	253 880	11 289	9 260	2 000 - 5 000
53 018	417 980	3 061 359	574 320	28 370	22 684	5 000 - 20 000
14 577	115 741	1 234 710	232 817	11 686	8 917	20 000 - 50 000
4 123	32 622	480 250	94 491	4 219	3 288	50 000 - 100 000
19 872	157 315	2 756 494	539 637	15 136	11 746	100 000 und mehr

14. Wohnungen in Wohngebäuden am 31. Dezember 2014 nach Gebäudearten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Insgesamt ²⁾			Darunter mit 1 Wohnung	
	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Gebäude/ Wohnungen	Wohnfläche
	Anzahl		100 m ²	Anzahl	100 m ²
Chemnitz, Stadt	31 810	150 826	101 124	14 936	16 673
Erzgebirgskreis	80 027	188 373	140 985	40 655	42 416
Mittelsachsen	76 783	172 438	131 731	47 522	50 359
Vogtlandkreis	57 430	137 559	103 841	33 520	35 151
Zwickau	70 767	186 439	138 094	37 939	40 934
Dresden, Stadt	56 860	291 799	201 565	25 933	30 800
Bautzen	76 643	156 476	127 736	52 213	57 451
Görlitz	67 045	149 836	118 742	44 389	47 589
Meißen	57 212	130 323	103 846	36 804	41 157
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	56 894	129 628	101 217	35 285	38 456
Leipzig, Stadt	59 311	324 766	225 202	28 494	33 191
Leipzig	68 237	137 581	113 415	47 990	53 957
Nordsachsen	52 448	104 906	86 261	37 078	41 015
Sachsen 2014	811 467	2 260 950	1 693 758	482 758	529 149
2013	807 852	2 255 982	1 686 121	479 583	524 345
2012	804 728	2 253 267	1 680 591	476 682	519 971
2011	802 078	2 251 866	1 676 385	474 119	516 092
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner					
unter 2 000	41 407	59 597	54 507	30 307	32 631
2 000 - 5 000	169 133	285 965	244 620	113 998	122 935
5 000 - 20 000	320 715	709 114	551 636	198 263	214 266
20 000 - 50 000	99 503	308 105	223 901	55 130	61 362
50 000 - 100 000	32 728	130 778	91 203	15 697	17 291
100 000 und mehr	147 981	767 391	527 891	69 363	80 664

1) Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

2) einschließlich Wohnheime

Darunter mit						Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse
2 Wohnungen			3 und mehr Wohnungen			
Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	
Anzahl		100 m²	Anzahl		100 m²	
3 547	7 094	5 864	13 308	127 027	78 247	Chemnitz, Stadt
20 473	40 946	31 319	18 875	106 535	67 127	Erzgebirgskreis
13 558	27 116	21 495	15 655	96 670	59 457	Mittelsachsen
11 228	22 456	17 730	12 667	81 156	50 795	Vogtlandkreis
13 964	27 928	22 076	18 830	119 673	74 694	Zwickau
5 474	10 948	9 852	25 378	249 132	159 018	Dresden, Stadt
13 165	26 330	21 708	11 242	77 477	48 316	Bautzen
10 333	20 666	17 056	12 291	84 029	53 814	Görlitz
9 299	18 598	15 797	11 086	74 268	46 669	Meißen
10 044	20 088	16 252	11 536	73 853	46 333	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
3 349	6 698	5 863	27 394	283 880	184 097	Leipzig, Stadt
9 136	18 272	15 299	11 098	71 069	44 054	Leipzig
7 376	14 752	12 546	7 982	52 836	32 621	Nordsachsen
130 946	261 892	212 856	197 342	1 497 605	945 240	Sachsen 2014
130 670	261 340	212 147	197 188	1 496 834	943 262	2013
130 467	260 934	211 592	197 172	1 497 673	942 746	2012
130 294	260 588	211 102	197 271	1 499 672	943 046	2011
						Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner
8 219	16 438	13 298	2 875	12 770	8 537	unter 2 000
34 935	69 870	55 862	20 182	101 826	65 704	2 000 - 5 000
58 850	117 700	94 193	63 475	390 626	242 086	5 000 - 20 000
13 067	26 134	21 904	31 227	225 175	140 002	20 000 - 50 000
3 505	7 010	6 020	13 503	107 169	67 549	50 000 - 100 000
12 370	24 740	21 578	66 080	660 039	421 361	100 000 und mehr

15. Wohnungsbestand am 31. Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾ - Strukturdaten -

Kreisfreie Stadt Landkreis Land Gemeindegrößenklasse	Wohnungen		Wohnfläche			Wohnräume		
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je Woh- nung	je Ein- wohner	insgesamt	je Woh- nung	je Ein- wohner
	Anzahl		100 m ²	m ²		Anzahl		
Chemnitz, Stadt	153 465	629	103 213	67,3	42,3	531 213	3,5	2,2
Erzgebirgskreis	196 926	563	147 795	75,1	42,3	812 215	4,1	2,3
Mittelsachsen	179 468	574	137 284	76,5	43,9	744 577	4,1	2,4
Vogtlandkreis	143 406	617	108 522	75,7	46,7	572 592	4,0	2,5
Zwickau	193 656	596	143 641	74,2	44,2	757 495	3,9	2,3
Dresden, Stadt	297 314	555	205 736	69,2	38,4	1 059 628	3,6	2,0
Bautzen	162 104	528	132 351	81,6	43,1	700 355	4,3	2,3
Görlitz	155 390	597	123 253	79,3	47,3	642 377	4,1	2,5
Meißen	135 086	554	107 736	79,8	44,2	563 028	4,2	2,3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	134 745	548	105 190	78,1	42,8	554 300	4,1	2,3
Leipzig, Stadt	331 748	611	230 688	69,5	42,5	1 165 653	3,5	2,1
Leipzig	141 823	551	116 837	82,4	45,4	602 772	4,3	2,3
Nordsachsen	108 765	552	89 264	82,1	45,3	467 615	4,3	2,4
Sachsen 2014	2 333 896	576	1 751 511	75,0	43,2	9 173 820	3,9	2,3
2013	2 328 770	576	1 743 728	74,9	43,1	9 145 599	3,9	2,3
2012	2 325 863	574	1 738 089	74,7	42,9	9 127 550	3,9	2,3
2011	2 324 242	573	1 733 802	74,6	42,8	9 114 688	3,9	2,2
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner								
unter 2 000	61 843	494	56 365	91,1	45,0	296 482	4,8	2,4
2 000 - 5 000	297 254	529	253 880	85,4	45,1	1 344 525	4,5	2,4
5 000 - 20 000	737 484	560	574 320	77,9	43,6	3 061 359	4,2	2,3
20 000 - 50 000	319 791	618	232 817	72,8	45,0	1 234 710	3,9	2,4
50 000 - 100 000	134 997	646	94 491	70,0	45,2	480 250	3,6	2,3
100 000 und mehr	782 527	591	539 637	69,0	40,8	2 756 494	3,5	2,1

1) Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

Außenhandel, Tourismus und Dienstleistungen

Bildquelle: chr17/PIXELIO

Mit einer Steigerung um 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erreichte der sächsische Export im Jahr 2014 einen neuen Spitzenwert von 36,0 Milliarden €. Allein zum Hauptexportpartner China stiegen die Lieferungen um 36 Prozent auf 6,4 Milliarden €. Mehr als die Hälfte davon waren Pkw und Wohnmobile. Diese Warenuntergruppe macht inzwischen auch insgesamt mehr als ein Drittel aller Exporte des Freistaates aus.

Im Jahr 2014 stieg die Zahl der angebotenen Gästebetten im Beherbergungsgewerbe um 1,5 Prozent auf 122 327. Durch einen Anstieg der Übernachtungszahlen um 3,4 Prozent konnte die Auslastung dieser Gästebetten um rund einen Prozentpunkt auf 42,5 Prozent erhöht und ein neuer Spitzenwert erreicht werden.

In mehr als 40 Prozent der knapp 41 900 Unternehmen bzw. Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit der betrachteten Dienstleistungsbereiche war im Jahr 2013 nur eine Person tätig. Dort wurden knapp 8 Prozent des Umsatzes erarbeitet. Dagegen erwirtschafteten die Beschäftigten in den 786 Unternehmen/Einrichtungen mit 50 und mehr tätigen Personen (knapp 2 Prozent) insgesamt fast die Hälfte des Gesamtumsatzes von 26,2 Milliarden €.

XIV.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- G I Binnenhandel
- G III Außenhandel
- G IV Tourismus, Gastgewerbe
- J I Dienstleistungen

Der grenzüberschreitende Warenverkehr wird in der **Außenhandelsstatistik** als Spezialhandel und als Generalhandel dargestellt. Die Ergebnisse der Ausfuhr als Spezialhandel betreffen Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung oder Verarbeitung der Wirtschaft Sachsens stammen und ausgeführt worden sind. Sie beinhalten nicht die Wiederausfuhr eingelagerter ausländischer Waren. Die Ergebnisse der Einfuhr als Generalhandel enthalten alle in Sachsen zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Be- oder Verarbeitung eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs. Sie beinhalten auch auf Lager genommene Waren, die danach durch Spediteure und Händler in andere Länder ausgeführt werden. Ein Saldieren der Ausfuhr- und Einfuhrwerte ist wegen der unterschiedlichen Abgrenzung nicht möglich.

Beim Intrahandel (Handel mit EU-Ländern) werden die Daten direkt bei den ein- bzw. ausführenden Unternehmen befragt. Unternehmen, deren jährliche Warensendung pro Verkehrsrichtung den Wert von 500 000 € (ab 2012) nicht übersteigt, sind von der Meldung befreit. Dafür werden Zuschätzungen vorgenommen. Der Extrahandel wird auf der Grundlage der Warenbegleitpapiere über die Zollämter erhoben.

XIV.

In den Bereichen des **Groß- und Einzelhandels** sowie des **Gastgewerbes** wird der Konjunkturverlauf in Form von Messzahlen und Veränderungsraten dargestellt und in einem Statistischen Bericht veröffentlicht. Basis dieser Ergebnisse sind beim Einzelhandel und Gastgewerbe die monatlichen Meldungen von Unternehmen einer repräsentativen Stichprobe. Im Kfz-Handel und im Großhandel ist im Jahr 2012 ein Mixmodell aus Erhebungs- und Verwaltungsdaten eingeführt worden. Alle Unternehmen über einer Abschnidegrenze werden primär befragt, für alle anderen werden Verwaltungsdaten ausgewertet. Darüber hinaus werden einmal jährlich Strukturdaten der Stichprobenunternehmen aller Bereiche ermittelt.

Zum Thema **Tourismus** unterliegen der Berichterstattung zur Beherbergungsstatistik alle Beherbergungsstätten, die mindestens zehn Gäste gleichzeitig beherbergen können. Zu den Beherbergungsstätten zählen die Betriebe der Hotellerie

(das sind Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen), Jugendherbergen und Hütten, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken. Außerdem sind Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen berichtspflichtig. Die Anzahl der Stellplätze auf Campingplätzen wurde aus dem maximalen Stellplatzangebot in den zurückliegenden 13 Monaten ermittelt (ohne Dauercamping). In die Statistik einbezogen wird nur Urlaubscamping mit einer maximalen Aufenthaltsdauer von 2 Monaten. Ab dem Jahr 2012 werden zusätzlich die Einrichtungen der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern monatlich nach ihrer Zimmerauslastung befragt. Außerdem werden ab dem Jahr 2012 in Sachsen alle Ergebnisse inklusive Camping veröffentlicht. Lediglich die Bettenauslastung bezieht sich nur auf angebotene Gästebetten in Beherbergungsstätten.

Bei der **Dienstleistungsstatistik** handelt es sich um eine jährliche Stichprobenerhebung bei bundesweit maximal 15 Prozent aller Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit der Abschnitte „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie der Abteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Es wurden nur Unternehmen mit einem Umsatz (ohne Umsatzsteuer) von mehr als 17 500 € im Berichtsjahr in die Stichprobe einbezogen. Darüber hinaus legt das Dienstleistungstatistikgesetz für kleine Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von weniger als 250 000 € im Berichtsjahr einen verkürzten Merkmalskatalog fest. Die Tabellen beinhalten im Wesentlichen nur Merkmale, die bei allen Unternehmen erfragt wurden. Auf der Grundlage der bei den befragten Stichprobenunternehmen erfassten Merkmalswerte werden durch Hochrechnung entsprechende Totalwerte ermittelt. Durch Rundungen im Hochrechnungsverfahren können Rundungsdifferenzen zwischen Einzelwerten und Summen auftreten.

1. Außenhandel 1994 bis 2014¹⁾ (in Mill. €)

Jahr	Insgesamt	Gewerbliche Wirtschaft					Ernährungs- wirtschaft
		zusammen	davon				
			Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
					Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse	
Ausfuhr							
1994	3 099,3	2 960,8	33,3	166,5	386,6	2 374,4	138,4
1995	3 645,9	3 392,4	46,9	208,8	579,0	2 557,7	253,5
1996	3 804,6	3 545,8	39,6	124,6	674,7	2 707,0	258,8
1997	5 376,3	5 038,0	40,1	189,3	916,7	3 892,0	338,3
1998	7 873,7	7 509,1	55,3	234,6	1 044,9	6 174,4	364,6
1999	8 876,7	8 532,1	48,5	210,6	1 124,6	7 148,3	344,7
2000	10 425,4	10 035,5	76,1	308,3	1 464,1	8 186,9	389,9
2001	13 209,1	12 645,4	70,9	428,9	1 407,3	10 738,3	563,7
2002	13 931,7	13 524,3	64,3	461,2	1 399,6	11 599,2	407,4
2003	15 143,9	14 559,8	65,6	429,8	1 463,3	12 601,1	501,1
2004	16 259,6	15 503,6	64,9	497,6	1 672,8	13 268,3	551,6
2005	17 696,2	16 893,8	63,7	603,1	1 937,4	14 289,6	553,7
2006	19 589,9	18 544,7	83,6	912,2	2 408,8	15 140,1	723,1
2007	23 432,6	22 207,4	91,8	1 192,2	2 729,0	18 194,4	852,0
2008	23 200,0	21 995,1	84,4	1 237,2	2 806,8	17 866,8	912,6
2009	19 501,1	18 457,3	101,1	950,8	2 154,3	15 251,0	838,6
2010	24 743,4	23 574,5	106,7	1 034,8	2 633,7	19 799,3	920,6
2011	29 408,4	28 128,9	139,8	1 248,4	2 855,0	23 885,6	1 048,3
2012	31 827,7	30 436,5	121,9	1 235,5	2 630,0	26 449,1	1 171,8
2013	31 430,3	29 770,4	118,4	1 200,9	2 506,8	25 944,2	1 281,5
2014	36 027,0	34 178,3	139,8	1 314,2	2 549,1	30 175,2	1 293,7
Einfuhr							
1994	3 319,4	3 042,3	108,8	800,9	464,6	1 668,0	277,1
1995	3 858,2	3 564,1	125,3	903,4	580,8	1 954,5	294,1
1996	4 315,4	3 991,4	103,2	1 015,2	594,7	2 278,3	324,0
1997	4 865,1	4 503,3	101,3	1 073,7	743,5	2 584,8	361,8
1998	5 785,0	5 412,7	100,7	1 021,6	898,0	3 392,5	372,3
1999	5 823,7	5 428,0	88,5	879,4	775,9	3 684,3	395,7
2000	7 327,2	6 852,5	104,4	1 303,1	911,3	4 533,7	474,7
2001	8 046,1	7 484,1	728,7	484,7	861,3	5 409,4	562,0
2002	8 309,3	7 715,1	740,2	438,7	941,2	5 595,0	594,2
2003	9 002,3	8 259,6	707,1	437,6	959,5	6 155,5	634,9
2004	9 732,2	8 875,2	696,7	578,9	1 063,4	6 536,2	588,7
2005	10 623,5	9 639,4	806,4	576,5	1 140,1	7 116,5	681,9
2006	13 746,9	12 428,6	1 043,2	1 260,7	1 657,9	8 466,7	873,3
2007	14 856,3	13 430,9	1 062,1	1 288,8	1 935,5	9 144,5	938,7
2008	15 388,8	13 805,0	1 371,5	1 431,8	2 037,0	8 964,7	1 051,6
2009	13 605,3	12 264,3	1 084,7	906,5	1 610,5	8 662,6	936,1
2010	16 902,7	15 368,8	1 116,4	1 397,0	1 856,6	10 998,7	982,0
2011	20 252,9	18 355,1	1 877,2	1 724,4	2 144,3	12 609,2	1 064,0
2012	19 477,9	17 305,7	1 673,8	1 659,7	1 946,2	12 025,9	1 081,0
2013	18 988,8	17 030,7	1 500,5	1 556,5	1 843,4	12 130,2	1 149,3
2014	20 584,5	18 423,9	1 647,4	1 356,3	2 025,3	13 394,9	1 161,7

XIV.

1) Ausfuhr als Spezialhandel; Einfuhr als Generalhandel; 1994 bis 2013 endgültige Werte, 2014 vorläufige Werte

2. Ausfuhr 2013 und 2014 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾

Schl. Nr.	Warengruppe Warenuntergruppe	Ausfuhr		Veränderung 2014 gegen- über 2013	Anteil an der Gesamtausfuhr 2014
		2013	2014		
		Mill. €		%	
1	Lebende Tiere	79,7	72,9	-8	0,2
	dar. Hausgeflügel	69,0	63,7	-8	0,2
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	664,9	668,5	1	1,9
	dar. Milch/Milcherzeugn. ohne Butter u. Käse	303,9	292,5	-4	0,8
	Käse	258,3	270,2	5	0,8
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	375,6	379,0	1	1,0
	dar. Backwaren u. a. Zubereitg. aus Getreide	78,5	87,7	12	0,2
	Zuckerrüben, Zucker und Zuckernerzeugn.	54,9	51,5	-6	0,1
	Kakao und Kakaoerzeugnisse	42,7	39,7	-7	0,1
4	Genussmittel	161,3	173,2	7	0,5
	dar. Rohtabak, Tabakerzeugnisse	74,2	77,3	4	0,2
	Branntwein	62,7	61,6	-2	0,2
5	Rohstoffe	118,4	139,8	18	0,4
	dar. Steine und Erden, a. n. g.	37,6	41,7	11	0,1
6	Halbwaren	1 200,9	1 314,2	9	3,6
	dar. Mineralische Baustoffe a. n. g.	111,9	105,2	-6	0,3
	Mineralölerzeugnisse	207,1	167,0	-19	0,5
	Halbwaren, a. n. g.	355,1	500,6	41	1,4
7	Fertigwaren-Vorerzeugnisse	2 506,8	2 549,1	2	7,1
	dar. Gewebe, Gewirke und Gestricke	159,1	164,9	4	0,5
	dar. Gewebe aus Baumwolle	77,5	83,0	7	0,2
	Papier und Pappe	377,7	405,6	7	1,1
	Sperrholz, Span- und Faserplatten	163,4	177,9	9	0,5
	Kunststoffe	406,6	403,3	-1	1,1
	chemische Vorerzeugnisse, a. n. g.	520,0	517,8	-0	1,4
	Stäbe u. Profile aus Eisen oder Stahl	195,1	209,0	7	0,6
8	Fertigwaren-Enderzeugnisse	25 944,2	30 175,2	16	83,8
	dar. Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus	13 292,7	16 067,9	21	44,6
	dar. Fahrgestelle, Karosserien, Motoren	2 997,6	3 675,5	23	10,2
	Personenkraftwagen u. Wohnmobile	10 200,8	12 313,9	21	34,2
	Erzeugnisse des Maschinenbaus	3 609,0	3 828,7	6	10,6
	dar. Pumpen und Kompressoren	557,8	604,6	8	1,7
	Werkzeugmaschinen	457,9	395,7	-14	1,1
	Maschinen a.n.g.	992,0	1 211,3	22	3,4
	elektrotechnische Erzeugnisse	3 648,4	4 469,2	22	12,4
	dar. Geräte zur Elektrizitätserzeugung				
	und -verteilung	1 039,5	1 132,9	9	3,1
	elektronische Bauelemente	2 047,9	2 983,7	46	8,3
	Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	974,7	943,3	-3	2,6
	Waren aus Kunststoffen	525,8	563,1	7	1,6
	Pharmazeutische Erzeugnisse	561,6	804,4	43	2,2
	mess-, steuerungs- und regelungs-				
	technische Erzeugnisse	505,0	525,4	4	1,5
9	Außerdem Ersatzlieferungen ²⁾	378,4	555,0	47	1,5
	Insgesamt	31 430,3	36 027,0	15	100

1) Ausfuhr als Spezialhandel; 2013 endgültige Werte, 2014 vorläufige Werte

2) einschließlich nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis und Zuschätzung für Befreiungen

3. Ausfuhr 2013 und 2014 nach ausgewählten Ländern¹⁾

Erdteil Bestimmungsland	Ausfuhr		Veränderung 2014 gegenüber 2013	Anteil an der Gesamtausfuhr 2014
	2013	2014		
	Mill. €		%	
Europa	17 370,7	18 803,0	8	52,2
darunter EU-Mitgliedsländer	13 926,9	15 508,4	11	43,0
davon Belgien	980,8	1 286,3	31	3,6
Bulgarien	78,1	81,5	4	0,2
Dänemark	254,0	229,1	-10	0,6
Estland	32,9	30,0	-9	0,1
Finnland	162,4	179,7	11	0,5
Frankreich	1 622,1	1 771,6	9	4,9
Griechenland	67,7	70,0	3	0,2
Irland	76,2	67,9	-11	0,2
Italien	1 113,3	1 301,7	17	3,6
Kroatien	49,9	40,1	-20	0,1
Lettland	52,9	40,1	-24	0,1
Litauen	52,6	59,4	13	0,2
Luxemburg	55,4	61,7	11	0,2
Malta	9,6	8,3	-14	0,0
Niederlande	912,1	1 029,9	13	2,9
Österreich	1 051,5	1 052,0	0	2,9
Polen	1 477,1	1 723,2	17	4,8
Portugal	147,6	179,9	22	0,5
Rumänien	216,1	235,6	9	0,7
Schweden	392,6	503,8	28	1,4
Slowakei	472,5	478,4	1	1,3
Slowenien	155,4	98,3	-37	0,3
Spanien	760,2	896,8	18	2,5
Tschechische Republik	1 371,3	1 571,1	15	4,4
Ungarn	617,7	580,5	-6	1,6
Vereinigtes Königreich	1 714,5	1 900,9	11	5,3
Zypern	30,2	30,9	2	0,1
Norwegen	211,7	282,6	34	0,8
Russische Föderation	1 331,1	1 153,0	-13	3,2
Schweiz	924,9	1 134,6	23	3,1
Türkei	591,8	428,7	-28	1,2
Ukraine	191,8	128,7	-33	0,4
Afrika	848,9	773,3	-9	2,1
darunter Südafrika	464,1	463,7	-0	1,3
Amerika	3 821,7	4 424,2	16	12,3
darunter Kanada	301,6	370,2	23	1,0
Mexiko	186,5	285,6	53	0,8
Vereinigte Staaten	2 854,2	3 370,0	18	9,4
Asien	8 939,4	11 630,6	30	32,3
darunter China	4 726,1	6 448,6	36	17,9
Japan	535,0	700,4	31	1,9
Malaysia	663,8	760,7	15	2,1
Republik Korea (Südkorea)	592,1	654,2	10	1,8
Taiwan	515,9	1 071,9	108	3,0
Australien-Ozeanien	448,9	395,1	-12	1,1
darunter Australien	404,2	326,5	-19	0,9
Sonstige	0,7	0,8	23	0,0
Insgesamt	31 430,3	36 027,0	15	100

1) Ausfuhr als Spezialhandel; 2013 endgültige Werte, 2014 vorläufige Werte

4. Einfuhr 2013 und 2014 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾

Schl. Nr.	Warengruppe Warenuntergruppe	Einfuhr		Veränderung 2014 gegen- über 2013	Anteil an der Gesamteinfuhr 2014
		2013	2014		
		Mill. €		%	
1	Lebende Tiere	20,0	19,6	-2	0,1
	dar. Hausgeflügel	19,0	18,5	-3	0,1
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	360,2	375,7	4	1,8
	dar. Milch/Milcherzgg., einschl. Butter u. Käse	242,5	250,2	3	1,2
	Fleisch und Fleischwaren	56,5	67,7	20	0,3
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	631,2	642,7	2	3,1
	dar. Gemüse u. sonst. Küchengewächse, frisch	68,7	59,4	-14	0,3
	Frischobst, einschließlich Südfrüchte	94,4	82,0	-13	0,4
	Ölfrüchte	64,5	61,8	-4	0,3
4	Genussmittel	137,8	123,8	-10	0,6
	dar. Wein	72,7	61,7	-15	0,3
5	Rohstoffe	1 500,5	1 647,4	10	8,0
	dar. Erdöl und Erdgas	1 265,9	1 393,7	10	6,8
6	Halbwaren	1 556,5	1 356,3	-13	6,6
	dar. Abfälle und Schrott aus Eisen oder Stahl	145,0	134,3	-7	0,7
	Aluminium u.-legierungen, Abfälle, Schrott	98,4	116,5	18	0,6
	Mineralölerzeugnisse	541,1	384,4	-29	1,9
7	Fertigwaren-Vorerzeugnisse	1 843,4	2 025,3	10	9,8
	dar. Papier und Pappe	135,0	132,8	-2	0,6
	Kunststoffe	276,3	314,5	14	1,5
	chemische Vorerzeugnisse, a. n. g.	407,9	498,7	22	2,4
	Blech aus Eisen oder Stahl	282,8	258,2	-9	1,3
	Halbzeuge aus Aluminium	127,5	134,7	6	0,7
8	Fertigwaren-Enderzeugnisse	12 130,2	13 394,9	10	65,1
	dar. Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus	3 549,0	4 256,1	20	20,7
	dar. Fahrgestelle, Karosserien, Motoren	1 944,7	2 373,3	22	11,5
	Personenkraftwagen u. Wohnmobile	1 550,8	1 809,0	17	8,8
	Erzeugnisse des Maschinenbaus	2 024,0	1 836,5	-9	8,9
	dar. Pumpen und Kompressoren	343,9	341,3	-1	1,7
	Werkzeugmaschinen	153,8	124,5	-19	0,6
	Büromaschinen, automatische DV- maschinen	150,0	137,8	-8	0,7
	Maschinen, a. n. g.	802,0	607,3	-24	3,0
	elektrotechnische Erzeugnisse	2 508,8	2 652,3	6	12,9
	dar. Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	645,8	681,2	5	3,3
	elektronische Bauelemente	892,8	1 030,8	15	5,0
	Eisen-, Blech und Metallwaren, a. n. g.	621,5	699,9	13	3,4
	Waren aus Kunststoffen	372,4	421,3	13	2,0
	Pharmazeutische Erzeugnisse	439,5	669,0	52	3,2
	Med. Geräte und orthopäd. Vorrichtungen	516,6	554,4	7	2,7
	mess-, steuerungs- und regelungs- technische Erzeugnisse	366,6	312,2	-15	1,5
9	Außerdem Ersatzlieferungen ²⁾	808,9	998,9	23	4,9
	Insgesamt	18 988,8	20 584,5	8	100

1) Einfuhr als Generalhandel; 2013 endgültige Werte, 2014 vorläufige Werte

2) einschließlich nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat und Zuschätzung für Befreiungen

5. Einfuhr 2013 und 2014 nach ausgewählten Ländern¹⁾

Erdteil Herkunftsland	Einfuhr		Veränderung 2014 gegenüber 2013	Anteil an der Gesamteinfuhr 2014
	2013	2014		
	Mill. €		%	
Europa	14 662,3	16 188,1	10	78,6
darunter EU-Mitgliedsländer	12 003,2	13 647,8	14	66,3
davon Belgien	891,7	1 153,3	29	5,6
Bulgarien	36,3	37,4	3	0,2
Dänemark	121,8	126,3	4	0,6
Estland	11,8	13,6	14	0,1
Finnland	88,0	109,1	24	0,5
Frankreich	804,4	769,5	-4	3,7
Griechenland	28,1	33,6	19	0,2
Irland	55,6	55,8	0	0,3
Italien	880,3	992,4	13	4,8
Kroatien	12,4	17,3	40	0,1
Lettland	24,0	24,3	1	0,1
Litauen	28,1	28,3	1	0,1
Luxemburg	75,6	68,8	-9	0,3
Malta	3,8	9,5	151	0,0
Niederlande	957,0	1 070,7	12	5,2
Österreich	991,2	994,5	0	4,8
Polen	1 417,8	1 623,5	15	7,9
Portugal	43,0	47,9	11	0,2
Rumänien	193,9	233,4	20	1,1
Schweden	216,4	323,3	49	1,6
Slowakei	404,3	458,8	13	2,2
Slowenien	95,1	103,1	8	0,5
Spanien	388,7	440,1	13	2,1
Tschechische Republik	3 092,2	3 808,7	23	18,5
Ungarn	517,6	502,1	-3	2,4
Vereinigtes Königreich	610,9	592,4	-3	2,9
Zypern	13,2	10,4	-21	0,1
Norwegen	134,0	123,3	-8	0,6
Russische Föderation	1 579,4	1 525,1	-3	7,4
Schweiz	611,6	577,9	-6	2,8
Serbien	86,6	46,2	-47	0,2
Türkei	158,3	153,3	-3	0,7
Ukraine	24,8	37,1	49	0,2
Afrika	100,1	109,7	10	0,5
darunter Südafrika	35,4	36,3	3	0,2
Amerika	1 151,8	1 106,0	-4	5,4
darunter Brasilien	74,8	93,0	24	0,5
Mexiko	112,5	141,2	26	0,7
Vereinigte Staaten	838,6	771,6	-8	3,7
Asien	3 045,3	3 148,3	3	15,3
darunter China	832,7	936,5	12	4,5
Japan	826,4	739,1	-11	3,6
Republik Korea (Südkorea)	254,2	209,6	-18	1,0
Taiwan	244,8	288,1	18	1,4
Thailand	213,6	231,7	8	1,1
Australien-Ozeanien	29,4	32,3	10	0,2
darunter Australien	24,3	30,9	27	0,2
Insgesamt	18 988,8	20 584,5	8	100

1) Einfuhr als Generalhandel; 2013 endgültige Werte, 2014 vorläufige Werte

6. Beherbergungseinrichtungen und Gästebetten 2013 und 2014 nach Betriebsarten

Betriebsart	Einrichtungen				Angebotene Gästebetten	
	insgesamt		darunter geöffnet ¹⁾			
	im Juli des Jahres					
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Hotels	677	656	654	652	58 339	58 785
Hotels garnis	141	151	137	150	11 365	12 359
Gasthöfe	453	443	441	441	9 253	9 216
Pensionen	382	378	370	372	7 723	7 821
Zusammen	1 653	1 628	1 602	1 615	86 680	88 181
Jugendherbergen und Hütten	128	127	127	127	10 148	10 112
Erholungs- und Ferienheime	80	79	80	79	6 949	6 972
Ferienzentren	10	10	10	10	1 846	1 849
Ferienhäuser und -wohnungen	166	173	160	172	5 240	5 634
Zusammen	384	389	377	388	24 183	24 567
Vorsorge- und Reha-Kliniken	37	37	37	37	8 827	8 798
Schulungsheime	16	15	15	15	776	781
Campingplätze	100	102	98	102	x	x
Insgesamt	2 190	2 171	2 129	2 157	120 466	122 327

1) ganz oder teilweise geöffnet

7. Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in Beherbergungseinrichtungen 2013 und 2014

Betriebsart	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Auslastung in % ¹⁾	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Hotels	4 392 481	4 491 440	9 174 828	9 320 971	43,0	43,9
Hotels garnis	917 931	1 061 287	1 855 886	2 078 189	45,9	47,0
Gasthöfe	342 132	349 767	781 452	784 968	24,2	24,8
Pensionen	318 434	331 805	811 138	833 222	29,6	30,2
Zusammen	5 970 978	6 234 299	12 623 304	13 017 350	40,3	41,2
Jugendherbergen und Hütten	367 232	363 642	916 431	886 353	28,0	27,5
Erholungs- und Ferienheime	253 064	265 354	745 517	760 970	31,9	33,1
Ferienzentren	72 401	69 043	252 991	248 932	38,9	38,7
Ferienhäuser und -wohnungen	133 452	148 502	539 771	590 246	32,6	33,1
Zusammen	826 149	846 541	2 454 710	2 486 501	31,0	31,3
Vorsorge- und Reha-Kliniken	108 484	110 337	2 612 850	2 697 989	81,2	84,0
Schulungsheime	24 779	26 043	83 276	85 483	29,3	30,5
Campingplätze	157 029	191 593	511 119	611 444	x	x
Insgesamt	7 087 419	7 408 813	18 285 259	18 898 767	41,6	42,5

1) rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100

8. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2014 nach dem Herkunftsland der Gäste

Herkunftsland der Gäste	Ankünfte	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Übernachten	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ¹⁾
Bundesrepublik Deutschland	6 582 632	4,8	17 055 583	3,9	2,6
Europa ohne Deutschland	627 702	3,3	1 410 714	-0,7	2,2
Belgien	21 445	0,4	48 407	-4,7	2,3
Bulgarien	3 299	18,6	15 970	41,7	4,8
Dänemark	22 467	7,8	44 594	6,2	2,0
Estland	1 517	13,7	2 523	2,1	1,7
Finnland	6 008	-7,0	12 433	-14,5	2,1
Frankreich	32 081	-4,8	64 370	-9,4	2,0
Griechenland	2 530	5,3	6 154	-8,6	2,4
Vereinigtes Königreich	49 853	1,2	107 357	0,8	2,2
Irland	4 772	61,3	10 454	31,9	2,2
Island	574	-15,5	1 384	-13,6	2,4
Italien	36 077	-7,0	76 898	-7,9	2,1
Kroatien	1 295	6,4	5 240	95,3	4,0
Lettland	2 650	8,4	4 666	1,0	1,8
Litauen	4 693	31,3	8 909	26,7	1,9
Luxemburg	3 707	19,0	9 088	17,2	2,5
Malta	343	21,2	895	53,5	2,6
Niederlande	72 924	8,7	174 826	6,2	2,4
Norwegen	7 399	0,2	14 361	-11,8	1,9
Österreich	66 776	9,1	146 848	2,8	2,2
Polen	51 898	13,7	117 253	-1,9	2,3
Portugal	3 103	-17,2	9 820	-20,1	3,2
Rumänien	5 219	-2,8	14 369	2,8	2,8
Russische Föderation	42 394	-3,4	88 212	-5,5	2,1
Schweden	16 634	-3,2	27 695	-10,0	1,7
Schweiz	69 503	4,1	157 241	3,2	2,3
Slowakische Republik	4 963	3,4	16 112	10,2	3,2
Slowenien	3 153	20,8	12 320	16,9	3,9
Spanien	20 282	0,3	46 422	2,7	2,3
Tschechische Republik	36 158	4,5	71 914	-8,6	2,0
Türkei	4 158	2,6	9 714	4,9	2,3
Ukraine	6 440	-4,5	14 065	5,3	2,2
Ungarn	10 524	12,9	24 198	-8,2	2,3
Zypern	384	-30,8	1 118	-22,3	2,9
sonstige europäische Länder	12 479	-17,8	44 884	-16,2	3,6
Afrika	4 744	7,7	15 263	-3,8	3,2
Asien	91 088	1,7	199 560	-0,8	2,2
Arabische Golfstaaten	4 062	15,7	11 423	2,5	2,8
China, Volksrep. und Hongkong	23 646	12,1	52 353	17,6	2,2
Indien	2 729	21,9	8 859	24,5	3,2
Israel	5 203	4,7	11 296	-5,0	2,2
Japan	30 600	-10,7	63 074	-14,7	2,1
Korea, Republik	8 427	6,8	15 269	-1,2	1,8
Taiwan	4 866	23,3	8 923	26,7	1,8
sonstige asiatische Länder	11 555	-0,8	28 363	-5,9	2,5
Amerika	86 800	-1,6	185 499	-5,6	2,1
Kanada	7 918	-1,3	18 773	-13,5	2,4
Vereinigte Staaten	62 278	0,8	132 935	-2,3	2,1
sonstige nordamerikanische Länder	559	x	1 224	x	2,2
Mittelamerika und Karibik	2 746	-0,8	6 044	4,2	2,2
Brasilien	8 566	-10,3	17 085	-21,4	2,0
sonstige südamerikanische Länder	4 733	-22,5	9 438	-16,1	2,0
Australien, Neuseeland und Ozeanien	10 921	-3,3	22 785	-9,1	2,1
Ausländer ohne Angabe	4 926	32,7	9 363	36,9	1,9
Ausland zusammen	826 181	2,7	1 843 184	-1,2	2,2
Insgesamt	7 408 813	4,5	18 898 767	3,4	2,6

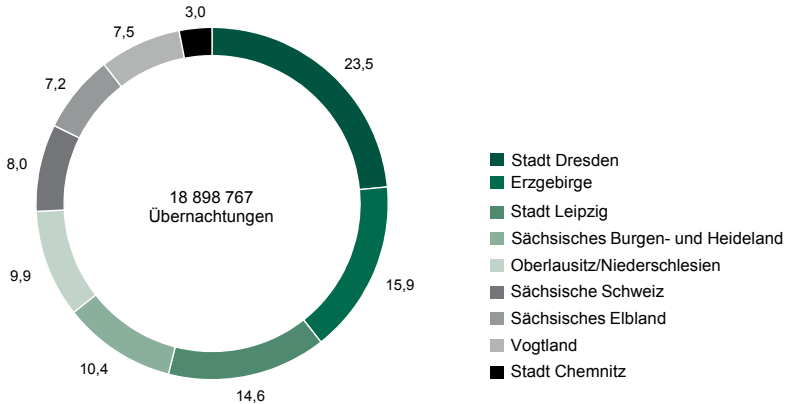
1) rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte

9. Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Einrichtungen		Angebotene Gästebetten	Durchschnittliche Auslastung in % ²⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %-Punkten
	insgesamt	darunter geöffnet ¹⁾			
	im Juli des Jahres				
Chemnitz, Stadt	47	47	4 201	37,8	1,1
Erzgebirgskreis	289	288	12 544	37,3	0,7
Mittelsachsen	178	177	6 834	29,9	-1,1
Vogtlandkreis	163	163	8 423	44,8	0,3
Zwickau	88	87	4 559	33,9	2,7
Dresden, Stadt	189	188	22 845	53,3	2,1
Bautzen	168	167	5 841	33,0	0,6
Görlitz	218	216	9 532	31,9	0,4
Meißen	149	147	5 947	32,3	1,2
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	354	350	16 716	44,2	1,0
Leipzig, Stadt	114	114	14 511	50,8	0,0
Leipzig	111	110	5 136	43,6	-0,4
Nordsachsen	103	103	5 238	40,7	0,8
Sachsen	2 171	2 157	122 327	42,5	1,0

1) ganz oder teilweise geöffnet
2) rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100
3) rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte

Übernachtungen nach Reisegebieten 2014
in Prozent

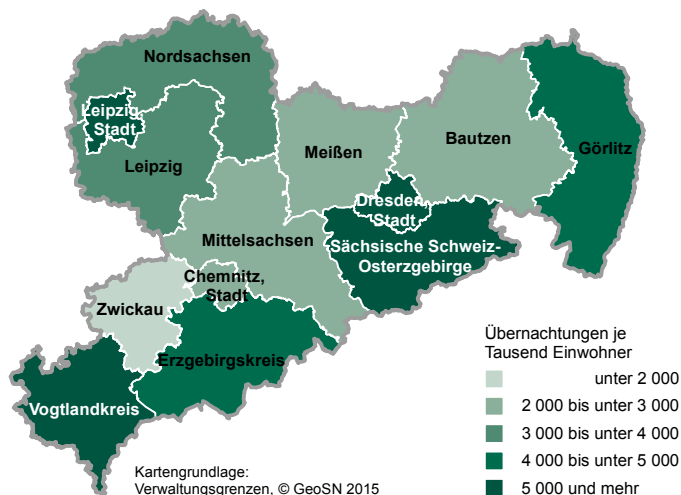


Ankünfte	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Übernachtungen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ³⁾	Kreisfreie Stadt Landkreis Land
267 560	7,0	575 870	6,6	2,2	Chemnitz, Stadt
543 161	-3,0	1 708 979	-1,0	3,1	Erzgebirgskreis
290 281	-1,1	720 617	-2,5	2,5	Mittelsachsen
306 291	1,0	1 347 728	1,0	4,4	Vogtlandkreis
238 248	-0,4	531 654	4,2	2,2	Zwickau
2 130 077	8,6	4 441 896	7,6	2,1	Dresden, Stadt
257 837	1,4	792 128	1,4	3,1	Bautzen
393 554	2,0	1 085 932	0,3	2,8	Görlitz
317 779	10,2	717 714	7,0	2,3	Meißen
681 256	5,8	2 653 339	4,5	3,9	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
1 510 374	3,9	2 764 851	2,5	1,8	Leipzig, Stadt
216 083	5,1	811 381	3,1	3,8	Leipzig
256 312	3,0	746 678	-0,3	2,9	Nordsachsen
7 408 813	4,5	18 898 767	3,4	2,6	Sachsen

Fremdenverkehrsintensität 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Gebietsstand 1. Januar 2015; Bevölkerungsstand 31. Juli 2014 auf der Basis der Zensusergebnisse vom 9. Mai 2011

XIV.



10. Campingplätze mit Urlaubscamping und Zahl der Stellplätze im Juli 2011 bis 2014

Campingplätze mit ... bis unter ... Stellplätzen	Campingplätze insgesamt				Stellplätze insgesamt			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
10 - 25	20	21	20	18	322	342	324	286
25 - 50	24	22	21	26	806	732	682	837
50 - 100	35	33	33	32	2 299	2 100	2 194	2 080
100 - 150	16	17	16	13	1 763	1 884	1 761	1 424
150 und mehr	10	10	10	13	2 158	2 122	2 133	2 654
Insgesamt	105	103	100	102	7 348	7 180	7 094	7 281

1) ab 2012 Berichtspflicht nur für Campingplätze mit mindestens 10 Stellplätzen;
zur Vergleichbarkeit wurde für die zurückliegenden Jahre umgerechnet

**11. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen 2014
nach dem Herkunftsland der Gäste**

Herkunftsland der Gäste	Ankünfte	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Über- nach- tungen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ¹⁾
Bundesrepublik Deutschland	166 255	23,6	538 597	20,3	3,2
Europa ohne Deutschland	25 016	13,0	72 348	15,3	2,9
Belgien	583	-1,2	1 888	1,2	3,2
Bulgarien	22	29,4	32	68,4	1,5
Dänemark	1 894	-9,5	4 364	5,1	2,3
Estland	46	-40,3	54	-52,2	1,2
Finnland	332	10,3	526	6,0	1,6
Frankreich	816	-24,4	1 792	-27,8	2,2
Griechenland	4	100,0	4	100,0	1,0
Vereinigtes Königreich	1 124	43,7	3 191	39,6	2,8
Irland	89	85,4	352	141,1	4,0
Island	12	-82,9	23	-80,3	1,9
Italien	922	-36,1	1 611	-52,1	1,7
Kroatien	2	-77,8	2	-80,0	1,0
Lettland	72	-	105	-	1,5
Litauen	182	4,0	246	-19,6	1,4
Luxemburg	41	5,1	121	-10,4	3,0
Malta	2	-	2	-	1,0
Niederlande	10 255	23,3	38 039	23,1	3,7
Norwegen	444	10,4	790	-24,1	1,8
Österreich	1 463	20,2	3 988	20,6	2,7
Polen	767	24,9	1 544	24,7	2,0
Portugal	17	112,5	32	300,0	1,9
Rumänien	24	-20,0	33	-35,3	1,4
Russische Föderation	290	24,5	655	39,4	2,3
Schweden	818	-7,3	1 461	-14,2	1,8
Schweiz	2 325	47,5	6 298	60,2	2,7
Slowakische Republik	57	16,3	81	-34,1	1,4
Slowenien	31	-8,8	80	100,0	2,6
Spanien	220	63,0	486	48,6	2,2
Tschechische Republik	1 984	21,0	3 935	8,1	2,0
Türkei	23	283,3	44	528,6	1,9
Ukraine	24	33,3	74	155,2	3,1
Ungarn	100	-24,8	313	14,2	3,1
sonstige europäische Länder	31	-31,1	182	136,4	5,9
Asien	55	1,9	88	29,4	1,6
Amerika	121	-29,7	187	-37,5	1,5
Australien, Neuseeland u. Ozeanien	144	-2,7	216	-15,0	1,5
Ausländer ohne Angabe	2	-33,3	8	33,3	4,0
Ausland zusammen	25 338	12,5	72 847	14,9	2,9
Insgesamt	191 593	22,0	611 444	19,6	3,2

1) rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte

12. Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen in zwei bedeutenden Dienstleistungsbereichen 2013

Merkmal	Maß- einheit	Unter- neh- men/ Einrich- tungen insgesamt	Davon mit Umsatz ¹⁾ von		Unter- neh- men/ Einrich- tungen insgesamt	Davon mit Umsatz ¹⁾ von	
			weniger als 250 000 €	250 000 € und mehr		weniger als 250 000 €	250 000 € und mehr
			Verkehr und Lagerei			Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	
Unternehmen/Einrichtungen davon	Anzahl	5 243	3 258	1 985	16 942	13 078	3 863
Einzelunternehmen	Anzahl	4 338	3 130	1 208	12 607	11 226	1 381
Personengesellschaften	Anzahl	206	39	167	1 545	801	744
Kapitalgesellschaften	Anzahl	689	84	605	2 689	983	1 707
sonstige Rechtsformen	Anzahl	9	5	4	100	69	32
Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonst. betriebliche Erträge	Mill. €	7 683	286	7 397	6 004	1 054	4 950
Tätige Personen insgesamt am 30. September	Anzahl	81 818	7 979	73 839	81 896	23 874	58 022
darunter							
abhängig Beschäftigte	Anzahl	76 909	4 655	72 254	65 325	10 580	54 745
darunter							
in Teilzeit (ohne geringfügig)	Anzahl	.	.	6 398	.	.	8 607
geringfügig Beschäftigte	Anzahl	.	.	20 367	.	.	8 470
weiblich	Anzahl	.	.	17 172	.	.	27 550
Auszubildende	Anzahl	.	.	957	.	.	1 648
Aufwendungen	Mill. €	6 480	163	6 317	4 529	479	4 051
davon							
Personalaufwand	Mill. €	1 575	53	1 522	2 009	166	1 842
davon							
Bruttoentgelte	Mill. €	1 293	42	1 251	1 674	136	1 539
Sozialaufwendungen							
des Arbeitgebers	Mill. €	283	11	271	335	31	304
Materialaufwand	Mill. €	4 905	110	4 795	2 521	312	2 208
Bestände insgesamt							
am Anfang d. Berichtsjahres	Mill. €	115	10	105	789	41	748
am Ende d. Berichtsjahres	Mill. €	122	10	112	744	42	702
Bruttoanlageinvestitionen	Mill. €	690	19	671	359	45	314
Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben	Mill. €	45	6	39	69	15	54
Subventionen	Mill. €	41	1	40	323	4	319

1) Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstige betriebliche Erträge

13. Unternehmen oder Einrichtungen und Umsatz im Dienstleistungsbereich 2013 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Unternehmen/ Einrichtungen	Umsatz ¹⁾		
			insgesamt	je Unternehmen/ Einrichtung	je tätige Person
		Anzahl	1 000 €	1 000 €	€
H	Verkehr und Lagerei	5 243	7 683 257	1 465	93 906
49	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen darunter	3 931	3 443 441	876	87 032
49.3	sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	1 314	1 246 557	949	71 998
49.4	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	2 601	1 722 743	662	80 894
50	Schifffahrt	16	12 239	765	62 126
51	Luftfahrt	20	1 822 181	92 262	1 950 421
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr darunter	591	2 093 464	3 540	107 722
52.2	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	561	1 802 325	3 215	97 645
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	685	311 932	455	14 383
J	Information und Kommunikation	3 272	4 188 366	1 280	142 866
58	Verlagswesen	228	581 962	2 553	168 446
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Ton- studios und Verlegen von Musik	277	111 305	402	59 669
60	Rundfunkveranstalter	.	.	.	.
61	Telekommunikation	.	.	.	.
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie darunter	2 344	2 224 934	949	134 355
62.01	Programmierungstätigkeiten	1 141	899 768	789	90 493
62.02	Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie	606	955 667	1 578	299 207
63	Informationsdienstleistungen	262	476 746	1 820	121 761

1) Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstige betriebliche Erträge

Noch: 13. Unternehmen oder Einrichtungen und Umsatz im Dienstleistungsbereich 2013
nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Unternehmen/ Einrichtungen	Umsatz ¹⁾		
			insgesamt	je Unternehmen/ Einrichtung	je tätige Person
			Anzahl	1 000 €	1 000 €
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6 214	3 590 537	578	180 338
68	Grundstücks- und Wohnungswesen darunter	6 214	3 590 537	578	180 338
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	3 880	2 823 122	728	247 165
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	2 129	535 225	251	67 212
M	Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen und technischen Dienstleistungen	16 942	6 004 228	354	73 315
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	4 193	1 043 788	249	53 547
69.1	Rechtsberatung	2 223	484 294	218	58 255
69.2	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung	1 969	559 495	284	50 046
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung darunter	2 289	1 210 978	529	112 360
70.2	Public-Relations- und Unternehmens- beratung	1 842	602 945	327	93 526
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung darunter	6 551	2 564 083	391	88 869
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	6 160	2 340 736	380	89 408
72	Forschung und Entwicklung	204	324 537	1 588	44 161
73	Werbung und Marktforschung darunter	1 412	414 725	294	44 036
73.1	Werbung	1 365	390 048	286	46 221
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1 894	352 275	186	77 765
75	Veterinärwesen	398	93 841	236	63 570

1) Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstige betriebliche Erträge

Noch: 13. Unternehmen oder Einrichtungen und Umsatz im Dienstleistungsbereich 2013
nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Unternehmen/ Einrichtungen	Umsatz ¹⁾		
			insgesamt	je Unternehmen/ Einrichtung	je tätige Person
		Anzahl	1 000 €	1 000 €	€
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9 491	4 538 321	478	41 242
77	Vermietung von beweglichen Sachen darunter	1 031	433 059	420	129 801
77.3	Vermietung von Maschinen, Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	681	300 449	441	142 756
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	408	697 392	1 709	26 329
78.2	Befristete Überlassung von Arbeitskräften	212	530 048	2 495	24 684
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen darunter	704	751 312	1 067	208 117
79.1	Reisebüros und Reiseveranstalter	630	718 714	1 140	210 084
80	Wach- und Sicherheitsdienste; Detekteien	372	254 447	684	28 948
81	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	5 053	1 339 187	265	25 810
81.1	Hausmeisterdienste	2 899	356 138	123	32 412
81.2	Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln	1 209	665 998	551	19 013
XIV. 81.3	Garten- und Landschaftsbau sowie Erbringung von sonstigen gärtnerischen Dienstleistungen	945	317 051	336	54 010
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	1 923	1 062 925	553	66 721
82.3	Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter	437	219 191	502	133 365
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern darunter	720	157 329	218	66 927
95.2	Reparatur von Gebrauchsgütern	536	76 433	143	54 127

1) Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstige betriebliche Erträge

14. Tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Dienstleistungsbereich 2013 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30. September			Bruttoentgelte	
		ins- gesamt	je Unter- nehmen	dar. abhängig Beschäftigte	ins- gesamt	je abhängig Beschäftigten
		Anzahl			1 000 €	€
H	Verkehr und Lagerei	81 818	16	76 909	1 292 702	16 808
49	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen darunter	39 565	10	35 678	683 761	19 165
49.3	sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	17 314	13	16 013	322 474	20 139
49.4	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	21 296	8	18 717	326 428	17 440
50	Schifffahrt	197	12	179	3 512	19 619
51	Luftfahrt	934	47	921	88 933	96 588
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr darunter	19 434	33	19 068	435 671	22 849
52.2	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	18 458	33	18 099	409 050	22 600
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	21 688	32	21 064	80 824	3 837
J	Information und Kommunikation	29 317	9	26 770	927 283	34 638
58	Verlagswesen	3 455	15	3 318	110 538	33 316
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Ton- studios und Verlegen von Musik	1 865	7	1 642	29 541	17 988
60	Rundfunkveranstalter	.	.	.	.	.
61	Telekommunikation	.	.	.	.	.
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie darunter	16 560	7	14 693	521 853	35 517
62.01	Programmierungstätigkeiten	9 943	9	9 069	316 312	34 878
62.02	Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie	3 194	5	2 661	111 270	41 815
63	Informationsdienstleistungen	3 915	15	3 696	97 741	26 445

XIV.

Noch: 14. Tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Dienstleistungsbereich 2013
nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30. September			Bruttoentgelte	
		ins- gesamt	je Unter- nehmen	dar. abhängig Beschäftigte	ins- gesamt	je abhängig Beschäftigten
		Anzahl			1 000 €	€
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	19 910	3	12 961	305 496	23 570
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	19 910	3	12 961	305 496	23 570
	darunter					
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	11 422	3	6 470	188 171	29 084
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	7 963	4	6 115	108 608	17 761
M	Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen und technischen Dienstleistungen	81 896	5	65 325	1 674 123	25 628
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	19 493	5	14 920	292 093	19 577
69.1	Rechtsberatung	8 313	4	5 630	90 741	16 118
69.2	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung	11 180	6	9 291	201 352	21 673
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung darunter	10 778	5	8 904	314 775	35 354
XIV. 70.2	Public-Relations- und Unternehmens- beratung	6 447	4	4 810	173 309	36 033
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung darunter	28 852	4	22 552	667 443	29 596
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	26 180	4	20 224	598 711	29 604
72	Forschung und Entwicklung	7 349	36	7 225	260 623	36 072
73	Werbung und Marktforschung darunter	9 418	7	8 098	71 224	8 795
73.1	Werbung	8 439	6	7 148	62 700	8 772
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	4 530	2	2 602	54 044	20 773
75	Veterinärwesen	1 476	4	1 024	13 922	13 589

Noch: 14. Tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Dienstleistungsbereich 2013
nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30. September			Bruttoentgelte	
		ins- gesamt	je Unter- nehmen	dar. abhängig Beschäftigte	ins- gesamt	je abhängig Beschäftigten
		Anzahl			1 000 €	€
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	110 042	12	101 138	1 422 049	14 060
77	Vermietung von beweglichen Sachen darunter	3 336	3	2 274	43 896	19 302
77.3	Vermietung von Maschinen, Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	2 105	3	1 359	32 619	24 010
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	26 488	65	26 208	466 613	17 804
78.2	Befristete Überlassung von Arbeitskräften	21 474	101	21 376	356 497	16 677
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen darunter	3 610	5	2 923	51 220	17 522
79.1	Reisebüros und Reiseveranstalter	3 421	5	2 824	48 827	17 290
80	Wach- und Sicherheitsdienste; Detekteien	8 790	24	8 456	124 503	14 723
81	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	51 887	10	47 095	496 580	10 544
81.1	Hausmeisterdienste	10 988	4	8 154	90 008	11 038
81.2	Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln	35 029	29	33 957	331 006	9 748
81.3	Garten- und Landschaftsbau sowie Erbringung von sonstigen gärtnerischen Dienstleistungen	5 870	6	4 983	75 566	15 164
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienst- leistungen für Unternehmen und Privat- personen a.n.g.	15 931	8	14 182	239 238	16 869
82.3	Messe-, Ausstellungs- und Kongress- veranstalter	1 644	4	1 205	30 173	25 048
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern darunter	2 351	3	1 629	27 281	16 744
95.2	Reparatur von Gebrauchsgütern	1 412	3	864	13 438	15 546

XIV.

**15. Unternehmen oder Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen
in zwei bedeutenden Dienstleistungsbereichen 2013 nach Größenklassen**

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt Umsatz insgesamt ¹⁾ von ... bis unter ... € Unternehmen/Einrichtungen mit ... bis ... tätigen Personen	Unternehmen/ Einrichtungen insgesamt	Umsatz insgesamt ¹⁾	Tätige Personen am 30. September	Brutto- anlage- investitionen
		Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €

nach Umsatzgrößenklassen

H	Verkehr und Lagerei davon	5 243	7 683 257	81 818	689 691
	bis unter 250 000	3 258	286 484	7 979	19 180
	250 000 - 1 Million	1 133	602 872	12 519	46 818
	1 Million und mehr	852	6 793 901	61 320	623 693
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen davon	16 942	6 004 228	81 896	359 439
	bis unter 250 000	13 078	1 053 874	23 874	45 292
	250 000 - 1 Million	3 011	1 419 597	21 480	58 825
	1 Million und mehr	852	3 530 758	36 543	255 323

nach Größenklassen der Zahl der tätigen Personen

H	Verkehr und Lagerei davon	5 243	7 683 257	81 818	689 691
	1	1 364	123 912	1 364	7 907
	2 - 9	2 584	630 019	10 496	35 998
	10 - 19	690	714 727	9 331	62 397
	20 - 49	382	1 178 122	11 133	114 104
	50 - 249	174	1 650 486	17 666	108 683
	250 und mehr	50	3 385 992	31 828	360 602
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen davon	16 942	6 004 228	81 896	359 439
	1	7 366	510 655	7 366	19 477
	2 - 9	8 206	2 021 923	29 723	73 829
	10 - 19	908	928 596	11 811	36 282
	20 - 49	340	865 787	9 746	44 046
	50 - 249	98	968 888	9 378	108 241
	250 und mehr	24	708 379	13 874	77 565

¹⁾ Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstige betriebliche Erträge



Bildquelle: Bernd Bast/PIXELIO

Im Jahr 2014 wurden 5 141 fabrikneue Krafträder angemeldet, 8,2 Prozent mehr als im Jahr 2013. Damit wurde der kontinuierliche Rückgang bei den Neuzulassungen von Krafträdern der vergangenen fünf Jahre gestoppt.

Um fast 42 Prozent gingen die Transporte der Binnenschifffahrt im Jahr 2014 zurück. Am stärksten betroffen waren die Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei.

184 Getötete bei Straßenverkehrsunfällen im Jahr 2014 bedeuten einen Rückgang um 8 Personen im Vorjahresvergleich. Allerdings starben 91 Personen als Insassen von Personenkraftwagen und damit 14 mehr. 30 Verkehrsteilnehmer (16 Personen weniger als 2013) kamen als Fußgänger ums Leben, 87 Prozent von ihnen waren 50 Jahre oder älter.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

H I Straßen- und Schienenverkehr

Dem Verkehr werden alle Institutionen zugeordnet, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Personen und/oder Güter zu transportieren.

Die Statistiken der Personenbeförderung im **Schiennahverkehr** und im **gewerblichen Omnibusverkehr** wurden beginnend mit dem Berichtsjahr 2004 neu erhoben. Die vierteljährliche Erhebung erfasst Fahrgäste und Beförderungsleistungen bei Unternehmen mit mehr als 250 000 beförderten Personen im Jahr. **Personenkilometer** sind die von den beförderten Personen im Berichtszeitraum zurückgelegten Kilometer (Verkehrsleistung).

Die **Binnenschifffahrtsstatistik** erfasst Ankünfte und Abgänge von Schiffen zum Zwecke der Güterbeförderung mit einer Tragfähigkeit von mindestens 50 Tonnen. Es werden alle Schiffe, die in sächsischen Häfen ankommen oder abgehen sowie die von ihnen transportierten, ein- und/oder ausgeladenen Güter nachgewiesen. Seit der Reform der Binnenschifffahrtsstatistik im Berichtsjahr 2009 werden die Ergebnisse nur noch in 1 000 Tonnen ausgewiesen, die Berechnungen der Veränderungsraten zum Vorjahr erfolgen aber auf der Basis der Daten in Tonnen. Dadurch sind die errechneten Werte genauer, aber nicht immer aus den Tabellenwerten zu rekonstruieren. Im Jahr 2011 wurde eine neue Güterklassifikation eingeführt. Ein direkter Vergleich mit den Ergebnissen der Vorjahre und damit die Bildung langer Reihen sind nicht möglich. Das betrifft den Güterverkehr der Binnenschiffahrt, aber auch der Eisenbahn.

Die Statistik über den **Kraftfahrzeugbestand** und über Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen wird vom Kraftfahrt-Bundesamt auf der Grundlage der Meldungen der Zulassungsstellen erstellt. Der **Bestand** umfasst die Zahl der Kraftfahrzeuge, die zum Zeitpunkt der Zählung am 1. Januar eines jeden Jahres mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen (ohne die außer Betrieb gesetzten Fahrzeuge) und im Zentralen Fahrzeugregister (ZFZR) des Kraftfahrt-Bundesamtes gespeichert sind. Unter **Neuzulassung** ist die erstmalige Registrierung eines fabrikneuen Fahrzeuges zu verstehen.

Straßenverkehrsunfälle sind Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet wurden oder Sachschaden verursacht worden ist. Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle erfasst alle Unfälle, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Erhebungspapiere für die Statistik der Straßenverkehrsunfälle sind die Durchdrucke der im Grundaufbau bundeseinheitlichen Verkehrsunfallanzeigen, die von den aufnehmenden Polizeibeamten ausgefüllt werden.

Die Straßenverkehrsunfälle werden nach der Schwere der Unfallfolgen unterschieden:

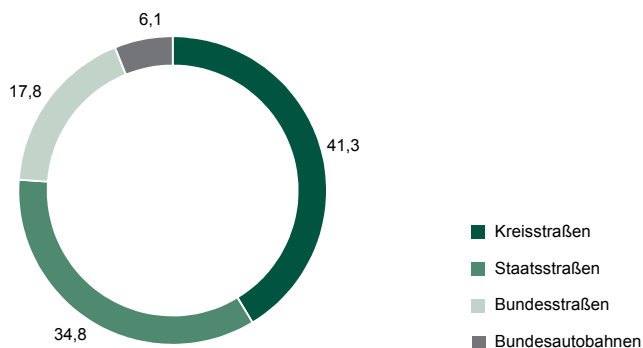
- **Unfälle mit Personenschaden** sind Unfälle, bei denen Personen getötet bzw. schwer oder leicht verletzt wurden. Als Verunglückte zählen Personen, die beim Unfall verletzt oder getötet wurden. Dabei werden erfasst als:
 - *Getötete*: Personen, die beim Unfall oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben
 - *Schwerverletzte*: Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung (für mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden
 - *Leichtverletzte*: alle übrigen Verletzten.
- **Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden**
 - *im engeren Sinne*: Unfälle, bei denen als Unfallursache ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste (nicht fahrbereit); dies betrifft auch Fälle unter Einfluss berauschender Mittel.
 - *sonstige Sachschadensunfälle unter der Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln*: Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung oder anderer berauschender Mittel stand und alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.
- **Sonstige Sachschadensunfälle ohne Alkoholeinwirkung** zählen zu allen übrigen Sachschadensunfällen.

1. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Straßen des überörtlichen Verkehrs					
	insgesamt	davon				
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen	Staatsstraßen	Kreisstraßen
		Abschnittslängen	Astlängen			
km (einschließlich Ortsdurchfahrten)						
Chemnitz, Stadt	220,641	25,229	35,984	70,417	40,529	48,482
Erzgebirgskreis	1 267,911	16,171	4,586	312,121	604,095	330,938
Mittelsachsen	1 717,178	72,436	25,795	265,117	641,898	711,932
Vogtlandkreis	1 207,554	43,677	13,140	229,657	344,896	576,184
Zwickau	888,250	56,611	24,196	149,343	322,910	335,190
Dresden, Stadt	313,358	33,792	34,226	71,995	93,796	79,549
Bautzen	1 737,360	65,215	25,522	234,774	603,204	808,645
Görlitz	1 268,588	25,177	8,271	248,871	484,946	501,323
Meißen	1 173,025	58,371	23,881	183,520	317,970	589,283
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 301,910	35,000	12,820	103,854	582,590	567,646
Leipzig, Stadt	257,874	26,239	23,235	81,792	59,487	67,121
Leipzig	1 276,136	78,301	37,080	229,381	375,863	555,511
Nordsachsen	1 296,528	30,438	23,109	292,472	368,612	581,897
Sachsen	13 926,313	566,657	291,845	2 473,314	4 840,796	5 753,701

Quelle: LIST Gesellschaft für Straßenwesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH

Anteil der Bundesautobahnen, Bundes-, Staats- und Kreisstraßen an den Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2015 im Freistaat Sachsen in Prozent



XV.

2. Güterverkehr der Eisenbahnen 2011 bis 2014 nach Hauptverkehrsverbindungen (in 1 000 t)

Merkmal	2011	2012	2013	2014
Güterverkehr innerhalb der Bundesrepublik Deutschland	22 433	20 596	20 530	21 728
davon				
Empfang	9 674	8 743	9 152	9 258
Versand	12 759	11 853	11 379	12 470
Grenzüberschreitender Verkehr	2 928	2 531	2 511	1 713
davon				
Empfang	1 431	1 498	1 791	1 242
Versand	1 497	1 033	720	471
Insgesamt	25 362	23 128	23 041	23 441

3. Güterverkehr der Eisenbahnen 2012 bis 2014 nach Güterabteilungen¹⁾

Güterabteilung	2012	2013	2014	Veränd. 2014 geg. 2013
	1 000 t			%
Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	729	857	926	8,1
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	2 001	2 063	2 275	10,3
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugn.	6 066	5 711	5 752	0,7
Konsumgüter zum kurzfristigen Verbrauch, Holzwaren	383	566	349	-38,3
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	2 987	3 204	3 315	3,5
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	2 739	2 886	2 976	3,1
Metalle und Metallerzeugnisse	1 493	1 439	1 391	-3,3
Maschinen und Ausrüstgen, langlebige Konsumgüter	1 476	1 350	1 451	7,5
Sekundärrohstoffe, Abfälle	1 128	1 172	1 120	-4,4
Sonstige Produkte	4 125	3 794	3 887	2,5
Insgesamt	23 128	23 041	23 441	1,7

XV.

1) Gliederungspositionen der NST-2007 (zusammengefasste Güterabteilungen)

4. Flughafenverkehr 2009 bis 2014

Merkmal	Einheit	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Flughafen Leipzig/Halle							
Flugzeugbewegungen	Anzahl	60 150	62 247	64 097	62 688	61 668	63 569
Abgefertigte Passagiere	Anzahl	2 410 812	2 348 597	2 263 668	2 279 221	2 234 231	2 328 341
Luftfracht ¹⁾	t	524 083	663 024	760 345	863 665	887 101	910 708
Luftpost	t	1	35	11	10	28	82
Flughafen Dresden							
Flugzeugbewegungen	Anzahl	34 798	35 234	35 087	32 735	28 979	30 357
Abgefertigte Passagiere	Anzahl	1 718 923	1 843 113	1 917 915	1 886 425	1 754 139	1 756 459
Luftfracht ¹⁾	t	505	379	394	264	180	166
Luftpost	t	2	1	1	2	1	-

1) Luftfracht ohne Lkw-Ersatzverkehr

Quelle: Statistische Berichte der Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden

5. Fahrgäste im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln 2013 und 2014¹⁾

Quartal Jahr	Fahrgäste in 1 000 ²⁾				
	Unternehmens- fahrten im Linienverkehr	Verkehrsmittelfahrten im Linienverkehr mit			Linienfern- verkehr mit Omnibussen
		Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen	
I. Quartal	116 941	3 019	67 257	57 895	25
II. Quartal	116 183	3 138	67 509	56 607	36
III. Quartal	103 199	3 144	61 963	48 428	42
IV. Quartal	119 245	3 111	69 438	58 386	41
Jahr 2013	455 568	12 412	266 167	221 315	145
I. Quartal	113 492	2 539	65 237	56 420	35
II. Quartal	112 372	2 666	64 985	55 547	42
III. Quartal	103 011	2 819	62 067	48 386	45
IV. Quartal	117 139	2 599	68 738	57 316	33
Jahr 2014	446 014	10 623	261 028	217 669	155

6. Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln 2013 und 2014¹⁾

Quartal Jahr	Beförderungsleistung in 1 000 Personen-km				
	Linienverkehr insgesamt	davon mit			Linienfern- verkehr mit Omnibussen
		Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen	
I. Quartal	893 540	138 235	363 088	392 217	4 353
II. Quartal	895 495	142 526	366 062	386 906	6 577
III. Quartal	804 590	148 647	331 244	324 699	8 051
IV. Quartal	903 626	136 731	372 830	394 065	10 406
Jahr 2013	3 497 251	566 139	1 433 224	1 497 887	29 388
I. Quartal	860 438	129 359	351 260	379 819	9 426
II. Quartal	870 550	133 990	350 809	385 751	10 889
III. Quartal	798 001	141 306	332 840	323 855	11 506
IV. Quartal	882 773	127 410	370 331	385 032	5 626
Jahr 2014	3 411 762	532 065	1 405 240	1 474 457	37 448

1) Unternehmen, die im Jahr 2009 mindestens 250 000 Fahrgäste befördert haben - Ohne Schienenfernverkehr.

2) Werden während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens von einem Fahrgast benutzt, so ist die addierte Fahrgastzahl nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Linienverkehr zusammen (Unternehmensfahrten).

7. Binnenschifffahrt - Güterverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen

Merkmal	2011	2012	2013	2014	Veränderung 2014 gegenüber 2013 ¹⁾
	1 000 t				%
Verkehr innerhalb Sachsens	-	-	-	-	-
Verkehr mit anderen Bundesländern	104	111	159	95	-40,3
davon					
Empfang	53	51	42	41	-2,1
Versand	51	60	117	54	-54,0
Grenzüberschreitender Verkehr	87	42	62	33	-46,8
davon					
Empfang	24	16	23	14	-36,4
Versand	63	26	39	19	-50,0
Insgesamt	191	152	221	129	-41,6

8. Binnenschifffahrt - Gesamtbeförderung nach ausgewählten Güterabteilungen²⁾

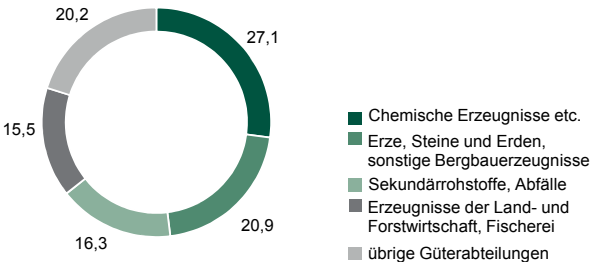
Güterabteilung	2011	2012	2013	2014	Veränderung 2014 gegenüber 2013 ¹⁾
	1 000 t				%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	25	17	75	20	-73,0
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	38	37	26	27	3,6
Chemische Erzeugnisse etc.	51	41	58	35	-39,9
Sonstige Mineralerzeugnisse	2	1	0	0	-
Metalle und Metallerzeugnisse	7	5	16	1	-92,1
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	7	10	12	9	-26,8
Sekundärrohstoffe, Abfälle	50	22	21	21	3,9
Geräte und Material für die Güterbeförderung	7	10	12	10	-10,3
Insgesamt	191	152	221	129	-41,6

XV.

1) Die Transportmengen werden in 1000 t angegeben, die Berechnung der Veränderungsraten erfolgt aber aus den Werten in t; dadurch werden die Veränderungen genauer, sind aber nicht aus den veröffentlichten Daten berechenbar.

2) ab 2011 Gliederungspositionen der NST-2007 (zusammengefasste Güterabteilungen)

Anteil ausgewählter Güterabteilungen an der Gesamtbeförderung 2014 in Prozent



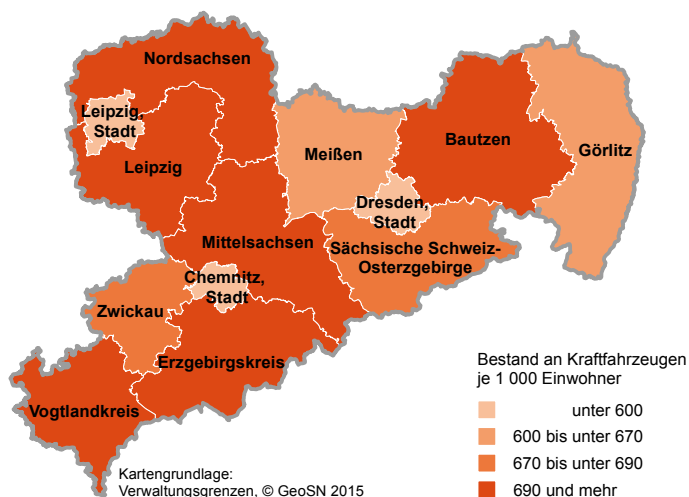
9. Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. Januar 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kraftfahrzeuge		Darunter				Kraft- fahrzeug- anhänger insgesamt
	ins- gesamt	je 1 000 Einwohner ¹⁾	Kraft- räder	Pkw	Lkw	Zugma- schinen	
Chemnitz, Stadt	139 403	572	7 254	121 139	9 089	1 051	11 184
Erzgebirgskreis	243 874	698	18 453	200 675	16 801	6 261	29 415
Mittelsachsen	219 288	701	15 781	178 404	15 821	7 434	32 827
Vogtlandkreis	164 008	706	10 689	134 639	11 910	5 598	22 368
Zwickau	218 760	673	14 516	182 318	15 625	4 869	25 264
Dresden, Stadt	249 629	465	13 540	217 326	15 890	1 048	19 732
Bautzen	215 455	703	13 764	177 361	15 842	6 735	33 543
Görlitz	170 134	654	10 811	141 640	11 129	5 180	26 798
Meißen	161 603	663	9 935	133 178	12 732	4 315	25 523
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	167 055	679	11 923	137 349	12 068	4 427	24 035
Leipzig, Stadt	240 178	441	11 939	211 787	13 845	1 101	19 877
Leipzig	179 211	696	11 788	147 332	13 617	5 151	30 879
Nordsachsen	137 042	695	8 839	111 266	11 029	4 596	27 315
Sachsen	2 505 640	618	159 232	2 094 414	175 398	57 766	328 760

1) Einwohnerstand 31. Dezember 2014 auf der Basis der Zensusergebnisse vom 9. Mai 2011

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Bestand an Kraftfahrzeugen je 1 000 Einwohner am 1. Januar 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

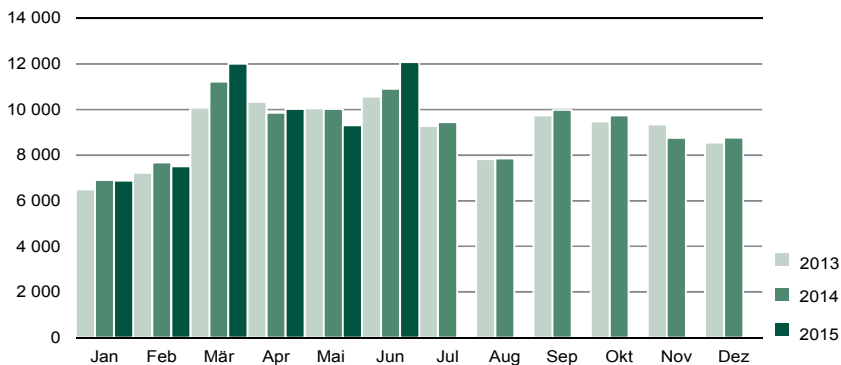


10. Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten und Größenklassen

Fahrzeugart	2011	2012	2013	2014	Veränderung 2014 gegenüber 2013
					%
Krafträder zusammen	5 022	4 967	4 751	5 141	8,2
Personenkraftwagen zusammen ¹⁾ und zwar mit Hubkolbenmotor darunter	121 297	114 685	108 967	111 126	2,0
Hubraum bis 999 cm ³	3 229	6 605	10 162	12 118	19,2
von 1 000 bis 1 199 cm ³	17 400	15 741	16 593	17 336	4,5
von 1 200 bis 1 399 cm ³	27 681	24 257	20 950	18 924	-9,7
von 1 400 bis 1 999 cm ³	59 684	56 050	49 634	50 303	1,3
von 2 000 und mehr cm ³	13 156	11 958	11 445	12 233	6,9
Lastkraftwagen zusammen darunter mit	16 303	13 710	14 004	14 304	2,1
Nutzlast bis 999 kg	7 085	6 030	6 144	9 168	49,2
von 1 000 bis 1 499 kg	6 461	5 340	5 487	3 089	-43,7
von 1 500 bis 3 999 kg	1 033	865	928	558	-39,9
von 4 000 bis 7 499 kg	664	462	459	433	-5,7
von 7 500 und mehr kg	1 059	1 008	975	1 052	7,9
Zugmaschinen	3 939	3 555	3 709	3 837	3,5
Kraftfahrzeuge insgesamt	147 556	137 901	132 502	135 507	2,3
Kraftfahrzeuganhänger insgesamt	10 921	10 806	10 843	11 806	8,9

1) einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolbenmotor ohne Hubraumangabe und Elektromotor
Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Zulassungen von fabrikneuen Personenkraftwagen in Sachsen 2013 bis Juni 2015



11. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und verunglückte Personen 1985 bis 2014

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen	Davon		
			Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
1985	11 878	14 701	455	.	.
1986	11 828	14 614	463	.	.
1987	11 526	14 249	421	.	.
1988	12 285	15 169	470	.	.
1989	12 208	15 231	474	.	.
1990	15 724	20 315	747	.	.
1991	16 390	21 749	863	8 457	12 429
1992	17 616	23 360	654	9 108	13 598
1993	18 174	23 881	623	9 096	14 162
1994	20 303	26 693	689	9 698	16 306
1995	20 478	26 858	649	9 030	17 179
1996	20 434	27 210	600	9 056	17 554
1997	19 921	26 380	589	8 359	17 432
1998	19 350	25 552	507	7 786	17 259
1999	20 510	27 088	450	7 668	18 970
2000	19 606	25 952	444	7 024	18 484
2001	18 614	24 537	409	6 232	17 896
2002	17 598	23 000	393	5 829	16 778
2003	17 290	22 560	352	5 412	16 796
2004	15 834	20 603	320	4 861	15 422
2005	15 922	20 551	292	4 775	15 484
2006	15 601	20 027	275	4 615	15 137
2007	15 767	20 293	236	4 684	15 373
2008	14 807	19 048	243	4 395	14 410
2009	14 252	18 238	192	4 186	13 860
2010	12 955	16 613	168	3 767	12 678
2011	13 853	17 710	194	4 313	13 203
2012	13 633	17 176	211	4 009	12 956
2013	12 955	16 380	192	3 784	12 404
2014	13 351	17 036	184	4 064	12 788

Quelle für Angaben 1984 bis 1990: Statistische Übersichten Straßenverkehrsunfälle der Außenstelle Berlin des BMI

XV.

12. Straßenverkehrsunfälle und Unfallfolgen 2014 nach Straßenklassen

Merkmal	Auto- bahnen	Bundes- straßen	Staats- straßen	Kreis- straßen	Sonstige Straßen
Unfälle mit Personenschaden	495	3 085	2 790	999	5 982
davon					
mit Getöteten	9	55	49	19	30
mit Schwerverletzten	172	832	842	305	1 345
mit Leichtverletzten	314	2 198	1 899	675	4 607
Verunglückte Personen	872	4 194	3 721	1 241	7 008
davon					
Getötete	20	60	52	22	30
Schwerverletzte	307	1 002	1 011	337	1 407
Leichtverletzte	545	3 132	2 658	882	5 571
Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne	441	983	955	321	1 544
Sonstige Sachschadensunfälle unter Einfluss berauschender Mittel	15	117	106	42	460

13. Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden nach Art der Verkehrsbeteiligung

Merkmal	2011	2012	2013	2014
Fahrer von				
Krafträdern m. Versicherungskennz. ¹⁾	543	587	550	681
Krafträdern mit amtl. Kennzeichen ²⁾	1 263	1 189	1 063	1 130
Personenkraftwagen	16 171	15 747	15 386	15 474
Kraftomnibussen	264	225	245	260
landwirtschaftlichen Zugmaschinen	49	43	47	55
Güterkraftfahrzeugen	1 682	1 612	1 539	1 469
übrigen Kraftfahrzeugen	93	83	79	83
Kraftfahrzeuge zusammen	20 065	19 486	18 909	19 152
Fahrrädern ³⁾	4 164	4 155	3 727	4 320
Fußgänger ⁴⁾	1 657	1 737	1 636	1 590
Sonstige Beteiligte	310	334	333	313
Insgesamt	26 196	25 712	24 605	25 375

1) einschließlich E-Bikes und drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen

2) einschließlich drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen

3) einschließlich Pedelecs

4) einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten

14. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2014 nach Ortslage, Unfalltyp und Lichtverhältnissen

Merkmal	Unfälle mit Personen- schaden	Verun- glückte	Davon			Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden	
			Getö- tete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	im engeren Sinne	Einfluss be- rausch. Mittel
Ortslage							
innerorts	10 106	12 257	58	2 486	9 713	2 834	637
außerorts ohne Autobahn	2 750	3 907	106	1 271	2 530	969	88
auf Autobahnen	495	872	20	307	545	441	15
Insgesamt	13 351	17 036	184	4 064	12 788	4 244	740
Unfalltyp							
Fahrunfall	2 621	3 300	78	1 194	2 028	1 228	215
Abbiegeunfall	2 049	2 614	9	504	2 101	569	35
Einbiegen-/Kreuzenunfall	3 368	4 295	18	852	3 425	1 677	63
Überschreitenunfall	791	883	19	345	519	1	1
Unfall durch ruhenden Verkehr	360	393	-	55	338	54	72
Unfall im Längsverkehr	2 650	3 734	24	616	3 094	409	122
sonstiger Unfall	1 512	1 817	36	498	1 283	306	232
Insgesamt	13 351	17 036	184	4 064	12 788	4 244	740
Lichtverhältnisse							
Tageslicht	10 209	12 930	111	3 017	9 802	2 949	366
Dämmerung	829	1 030	9	221	800	296	65
Dunkelheit	2 313	3 076	64	826	2 186	999	309
Insgesamt	13 351	17 036	184	4 064	12 788	4 244	740

XV.

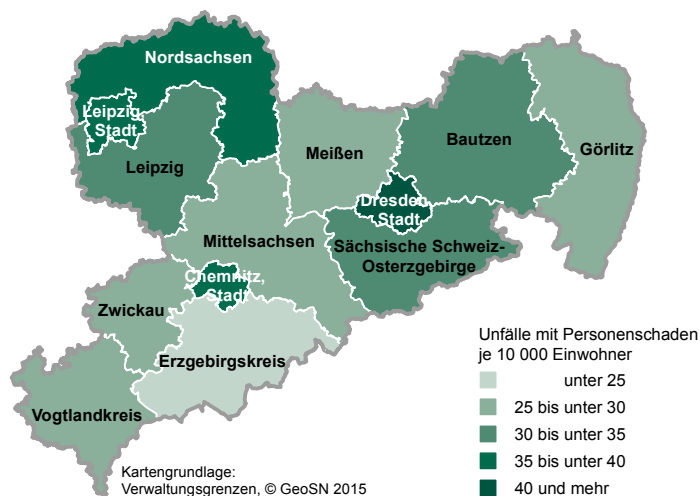
15. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Straßenverkehrsunfälle					Verunglückte		
	ins- gesamt	mit Per- sonen- schaden	schwerwiegende mit Sachschaden im engeren Sinne	Einfluss berausch. Mittel	sonstige mit Sach- schaden ohne Alkohol	Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
Chemnitz, Stadt	7 979	861	273	46	6 799	9	220	846
Erzgebirgskreis	7 478	867	355	70	6 186	16	354	742
Mittelsachsen	7 555	890	390	36	6 239	14	370	847
Vogtlandkreis	6 476	692	275	48	5 461	11	353	510
Zwickau	8 492	942	366	77	7 107	8	285	908
Dresden, Stadt	15 086	2 303	642	92	12 049	16	512	2 312
Bautzen	8 246	966	251	80	6 949	16	354	923
Görlitz	7 377	747	303	52	6 275	14	244	704
Meißen	6 024	716	267	35	5 006	14	194	714
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	5 917	822	273	41	4 781	17	294	769
Leipzig, Stadt	14 193	2 058	457	94	11 584	11	370	2 106
Leipzig	5 609	783	228	42	4 556	14	272	726
Nordsachsen	5 145	704	164	27	4 250	24	242	681
Sachsen	105 577	13 351	4 244	740	87 242	184	4 064	12 788

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden je 10 000 Einwohner 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Gebietsstand 1. Januar 2015; Bevölkerungsstand 30. Juni 2014

XV.



16. Polizeilich festgestellte Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden 2014

Art der Ursache	Insgesamt	Davon	
		innerhalb	außerhalb
		von Ortschaften	
Ursachen beim Fahrzeugführer	15 993	12 159	3 834
davon			
Verkehrstüchtigkeit	991	669	322
darunter Alkoholeinfluss	608	432	176
falsche Straßenbenutzung	1 248	1 003	245
nicht angepasste Geschwindigkeit	2 421	1 173	1 248
ungenügender Abstand	1 919	1 456	463
Fehler beim Überholen	624	361	263
Fehler beim Vorbeifahren	32	32	-
fehlerhaftes Nebeneinanderfahren	204	149	55
Nichtbeachten der Vorfahrt	2 860	2 466	394
falsches Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	2 533	2 258	275
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	810	782	28
Fehler durch ruhenden Verkehr,			
Verkehrssicherung	192	187	5
Nichtbeachten der Beleuchtungsvorschriften	9	8	1
Ladung, Besetzung	25	17	8
andere Fehler beim Fahrzeugführer	2 125	1 598	527
Technische Mängel, Wartungsmängel	158	99	59
Fehlverhalten der Fußgänger	824	790	34
davon			
Verkehrstüchtigkeit	63	58	5
darunter Alkoholeinfluss	55	51	4
falsches Verhalten beim Überschreiten			
der Fahrbahn	701	679	22
Nichtbenutzen des Gehweges	17	17	-
Nichtbenutzen der vorgeschriebenen			
Straßenseite	5	-	5
Spielen auf oder neben der Fahrbahn	5	5	-
andere Fehler der Fußgänger	33	31	2
Straßenverhältnisse	392	214	178
darunter			
Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn	323	178	145
schlechter Zustand der Straße	66	35	31
Witterungseinflüsse	148	83	65
Hindernisse auf der Fahrbahn	173	67	106
Sonstige Ursachen	285	195	90
Insgesamt	17 983	13 616	4 367

XV.

17. Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen 2014 nach Art der Verkehrsbeteiligung, Alter und Verletzungsschwere

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter					Fuß- gänger ⁴⁾
		Fahrer und Mitfahrer von					
		Krafträdern mit		Personen- kraftwagen	Last- kraftwagen	Fahr- rädern ³⁾	
		Versicherungs- kennzeichen ¹⁾	amtlichem Kennzeichen ²⁾				
Getötete							
unter 6	-	-	-	-	-	-	-
6 - 15	2	-	1	-	-	1	-
15 - 21	10	-	2	6	-	1	1
21 - 30	29	-	7	19	-	1	2
30 - 40	23	-	6	14	1	1	1
40 - 50	19	-	7	7	-	5	-
50 - 60	30	2	8	9	-	2	8
60 - 70	21	-	2	9	-	5	5
70 und mehr	50	-	1	27	-	8	13
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	184	2	34	91	1	24	30
Schwerverletzte							
unter 6	93	-	-	48	1	4	34
6 - 15	237	1	1	46	1	76	108
15 - 21	394	63	70	164	3	55	31
21 - 30	662	29	97	343	16	129	41
30 - 40	504	12	85	201	26	132	35
40 - 50	511	23	90	205	19	129	29
50 - 60	592	29	69	265	21	151	32
60 - 70	411	14	35	162	6	123	50
70 und mehr	660	14	14	282	-	179	138
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	4 064	185	461	1 716	93	978	498
Leichtverletzte							
unter 6	213	-	-	126	1	21	42
6 - 15	763	5	3	252	4	301	170
15 - 21	1 344	240	144	558	11	280	82
21 - 30	2 584	80	136	1 516	63	615	128
30 - 40	2 117	56	105	1 255	64	479	104
40 - 50	1 790	49	132	1 031	58	387	89
50 - 60	1 772	39	88	1 049	59	378	85
60 - 70	1 030	19	25	598	23	228	80
70 und mehr	1 173	18	10	582	2	290	178
Ohne Angabe	2	-	-	-	-	2	-
Zusammen	12 788	506	643	6 967	285	2 981	958
Verunglückte insgesamt							
unter 6	306	-	-	174	2	25	76
6 - 15	1 002	6	5	298	5	378	278
15 - 21	1 748	303	216	728	14	336	114
21 - 30	3 275	109	240	1 878	79	745	171
30 - 40	2 644	68	196	1 470	91	612	140
40 - 50	2 320	72	229	1 243	77	521	118
50 - 60	2 394	70	165	1 323	80	531	125
60 - 70	1 462	33	62	769	29	356	135
70 und mehr	1 883	32	25	891	2	477	329
Ohne Angabe	2	-	-	-	-	2	-
Insgesamt	17 036	693	1 138	8 774	379	3 983	1 486

1) einschließlich E-Bikes und drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen

2) einschließlich drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen

3) einschließlich Pedelecs

4) einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten

18. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2014 nach Monaten, Wochentagen und Uhrzeit

Merkmal	Unfälle mit Personen- schaden	Verun- glückte	Davon			Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden	
			Getö- tete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	im engeren Sinne	Einfluss berausch. Mittel
Monat							
Januar	845	1 038	14	221	803	427	56
Februar	782	979	9	219	751	283	45
März	1 006	1 269	18	277	974	325	49
April	1 096	1 361	19	327	1 015	291	70
Mai	1 271	1 642	8	384	1 250	362	69
Juni	1 319	1 673	19	431	1 223	310	66
Juli	1 411	1 903	35	542	1 326	351	55
August	1 169	1 472	13	366	1 093	299	66
September	1 261	1 606	19	374	1 213	384	74
Oktober	1 172	1 433	8	310	1 115	402	55
November	1 062	1 357	10	313	1 034	355	73
Dezember	957	1 303	12	300	991	455	62
Insgesamt	13 351	17 036	184	4 064	12 788	4 244	740
Wochentag							
Montag	2 159	2 698	24	611	2 063	710	77
Dienstag	2 215	2 690	32	582	2 076	637	84
Mittwoch	2 038	2 542	18	561	1 963	656	83
Donnerstag	2 157	2 671	24	607	2 040	640	113
Freitag	2 136	2 667	26	650	1 991	645	131
Samstag	1 438	2 082	34	562	1 486	557	132
Sonntag	1 208	1 686	26	491	1 169	399	120
Insgesamt	13 351	17 036	184	4 064	12 788	4 244	740
Uhrzeit							
00:00 Uhr - 01:59 Uhr	193	321	17	119	185	108	47
02:00 Uhr - 03:59 Uhr	118	138	6	49	83	103	42
04:00 Uhr - 05:59 Uhr	392	461	2	136	323	177	22
06:00 Uhr - 07:59 Uhr	1 326	1 618	16	337	1 265	401	26
08:00 Uhr - 09:59 Uhr	1 289	1 565	16	381	1 168	445	40
10:00 Uhr - 11:59 Uhr	1 528	1 957	15	455	1 487	477	44
12:00 Uhr - 13:59 Uhr	1 593	2 062	19	469	1 574	474	70
14:00 Uhr - 15:59 Uhr	2 354	3 058	26	742	2 290	650	70
16:00 Uhr - 17:59 Uhr	2 275	2 932	21	625	2 286	625	99
18:00 Uhr - 19:59 Uhr	1 265	1 589	21	393	1 175	382	114
20:00 Uhr - 21:59 Uhr	611	789	11	197	581	215	93
22:00 Uhr - 23:59 Uhr	407	546	14	161	371	187	73
Insgesamt	13 351	17 036	184	4 064	12 788	4 244	740

XV.

| Öffentliche Sozialleistungen



Die Anzahl der Empfänger von Mindestsicherungsleistungen ging in Sachsen erneut zurück. Mit 428 711 Personen war im Dezember 2014 etwa jeder neunte Einwohner Sachsens von Mindestsicherung betroffen.

3 314 Kinder und Jugendliche wurden am Jahresende 2013 im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe in einem Heim oder in einer sonstigen Wohnform betreut. Nach einem Rückgang dieser Hilfen bis 2007 ist seitdem ein erneuter Anstieg zu beobachten.

Ein reichliches Viertel der ab 85-jährigen Pflegebedürftigen in Sachsen wurde im Dezember 2013 allein durch Angehörige versorgt. Reichlich 40 Prozent wurden dauerhaft in einem Pflegeheim betreut.

XVI.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- K I Sozialhilfe und soziale Grundsicherung
- K II Sozialversicherungen
- K III Schwerbehinderte Menschen, Rehabilitationsmaßnahmen, Kriegsopferfürsorge
- K V Kinder- und Jugendhilfe
- K VI Asylbewerberleistungen
- K VII Wohngeld
- K VIII Pflege

Die **soziale Mindestsicherung** beinhaltet eine Reihe staatlicher Transferleistungen, die der grundlegenden Sicherung des Lebensunterhaltes dienen. Leistungsberechtigt sind Personen, die sich durch nicht ausreichendes Einkommen und Vermögen in einer Notlage befinden, soweit die Hilfebedürftigkeit nicht anderweitig beseitigt werden kann. Seit der Umgestaltung des Sozialhilferechts in Deutschland 2005 ist die Grundsicherung für Arbeitsuchende (umgangssprachlich **Hartz IV**) die am häufigsten gewährte Mindestsicherungsleistung, sie löste damit die Sozialhilfe im engeren Sinne (Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen) in den meisten Fällen ab.

Das **SGB II** (Sozialgesetzbuch Zweites Buch – Grundsicherung für Arbeitsuchende) regelt die Leistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige und die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen. Erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes einschließlich der angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung als **Arbeitslosengeld II**, nicht erwerbsfähige als **Sozialgeld**. Die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden durch die Bundesagentur für Arbeit und die Kreisfreien Städte und Landkreise als kommunale Träger wahrgenommen. Die Statistik über diese Leistungen liegt in Verantwortung der Bundesagentur für Arbeit.

XVI.

Im **SGB XII** (Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch – Sozialhilfe) sind folgende Leistungsarten geregelt:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (Drittes Kapitel)
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Viertes Kapitel)
- Hilfen zur Gesundheit (Fünftes Kapitel)
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (Sechstes Kapitel)
- Hilfe zur Pflege (Siebentes Kapitel)
- Hilfe in anderen Lebenslagen (Achstes Kapitel)
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (Neuntes Kapitel)

Die **Leistungen des Dritten und Vierten Kapitels** dienen der Sicherung des Lebensunterhaltes. Leistungsberechtigt sind seit 2005 nur noch Personen, die nicht in den Rechtskreis des SGB II fallen.

Das sind vor allem ältere und erwerbsgeminderte Menschen:

- Personen im gesetzlichen Rentenalter und im Sinne des § 43 Abs. 2 SGB VI dauerhaft voll erwerbsgeminderte Menschen haben bei Bedürftigkeit Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.
- Personen ohne Anerkennung einer dauerhaften vollen Erwerbsminderung, die aber auch nicht erwerbsfähig sind oder mit erwerbsfähigen Personen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, erhalten diese Hilfe in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt.
- Personen, die dauerhaft in Einrichtungen untergebracht sind, erhalten dort als weiteren notwendigen Lebensunterhalt einen Barbetrag zur persönlichen Verfügung ebenfalls als Hilfe zum Lebensunterhalt. Die Empfänger dieser Leistung werden zur Vermeidung von Doppelzahlungen bei der Bildung einer Gesamtzahl nicht einbezogen, da der notwendige Lebensunterhalt in der Einrichtung in den allermeisten Fällen durch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung abgedeckt wird und sie damit schon berücksichtigt worden sind.

Die **Hilfe zum Lebensunterhalt** wird wie die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Bedarfsgemeinschaftsprinzip gewährt. Zu einer **Bedarfsgemeinschaft** gehören nur die Personen eines Haushalts, deren Einkommen und Vermögen für die Befriedigung des Bedarfs auch der Anderen berücksichtigt wird. So bilden zum Beispiel im Haushalt lebende Verwandte oder sonstige Personen, aber auch volljährige Kinder ab 18 Jahren (SGB XII) bzw. 25 Jahren (SGB II) jeweils eigene Bedarfsgemeinschaften. Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt können Minderjährige als eigenständige Bedarfsgemeinschaft ausgewiesen werden – **einzelne nachgewiesene minderjährige Haushaltsangehörige**. Hierbei handelt es sich um sozial bedürftige Pflegekinder bzw. Minderjährige, deren Eltern/Elternteil weder diese noch SGB II-Leistungen beziehen, sondern z. B. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Die **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** ist 2003 mit dem Anspruch, die „ver-

schämte Armut“ Älterer bzw. Erwerbsgeminderter einzugrenzen, eingeführt worden. Sie wird nicht nach dem Bedarfsgemeinschaftsprinzip, sondern an hilfebedürftige Personen mit einer entsprechenden Anspruchsvoraussetzung (s. o.) geleistet. Eine Besserstellung ist insofern gegeben, dass zwar das Einkommen des (Ehe-) Partners berücksichtigt wird, ein Unterhaltsrückgriff auf Kinder bzw. Eltern jedoch weitestgehend ausgeschlossen ist.

Die **Leistungen nach dem Fünften bis Neunten Kapitel SGB XII** werden Personen in den o. g. besonders schwierigen Lebenssituationen gewährt, sie wurden deshalb bis 2004 unter dem Begriff **Hilfe in besonderen Lebenslagen** zusammengefasst. Sie dienen der Bewältigung der speziellen Notlage und werden oft parallel zu Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes gewährt.

Den **Hilfen zur Gesundheit nach dem Fünften Kapitel SGB XII** wurden seit 2005 auch die vorbeugende Gesundheitshilfe und die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft zugeordnet. Mitte 2004 wurde die originäre Krankenhilfe durch die Sozialämter für nicht anderweitig krankenversicherte Leistungsberechtigte im laufenden Leistungsbezug weitestgehend durch die **Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V** (Sozialgesetzbuch Fünftes Buch – Gesetzliche Krankenversicherung) ersetzt. In diesen Fällen wird seit 2005 die **Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung** (Leistungsbescheid als Voraussetzung für den Erhalt einer Chipkarte) statistisch erfasst. Seit April 2007 werden Leistungsberechtigte der Sozialhilfe verstärkt als „echte“ Krankenkassenmitglieder aufgenommen, die Finanzierung der Mitgliedsbeiträge erfolgt in diesen Fällen über die entsprechenden Hilfen zum Lebensunterhalt.

Sozialhilfe ist eine öffentliche Aufgabe, die je nach Umfang und Bedeutung dem örtlichen oder dem überörtlichen **Träger der Sozialhilfe** obliegt. Überörtlicher Träger der Sozialhilfe ist in Sachsen der Kommunale Sozialverband Sachsen. Örtliche Träger sind die Landkreise und Kreisfreien Städte.

Die **Asylbewerberleistungstatistik** gibt Auskunft über die Empfänger und den Aufwand für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

Leistungen erhalten Ausländer, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen oder vollziehbar zur Ausreise verpflichtet sind bzw. deren Ehegatten und minderjährige Kinder (in den Tabellen als Asylbewerber bezeichnet). Die Deckung des Lebensunterhaltes der Asylbewerber erfolgt durch die Gewährung von **Regelleistungen**, die entweder als Grundleistungen (Sachleistungen, Wertgutscheine, Geldleistungen) nach § 3 AsylbLG oder in besonderen Fällen als Hilfe zum Lebensunterhalt nach § 2 AsylbLG gewährt werden.

Im Ergebnis der Reform des Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens wenden in Sachsen seit 2013 alle Träger im Bereich der Sozialhilfe und des Asylbewerberleistungsrechtes das **doppelte Rechnungswesen** an. Dementsprechend wurden in den Tabellen zu den Leistungsdaten die Begrifflichkeiten angepasst („**Auszahlungen und Einzahlungen**“ anstelle von „Ausgaben und Einnahmen“).

Rechtsgrundlage für die Leistungen der **Kriegsopferversorgung** ist das Bundesversorgungsgesetz (BVG). Leistungen nach dem BVG erhalten nicht nur Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene, sondern auch alle übrigen Personen mit einem sozialen Entschädigungsrecht auf Grund so genannter Nebengesetze. Die Versorgung umfasst alle staatlichen Maßnahmen, um die gesundheitlichen Beeinträchtigungen von Beschädigten zu beseitigen, zu lindern oder durch Geldentschädigung auszugleichen sowie die durch den Verlust des Einkommens bei Hinterbliebenen entstehenden wirtschaftlichen Folgen zu mindern – vorrangig Heilbehandlungen, aber auch Renten und Berufsschadensausgleich.

Neben diesen Versorgungsleistungen erhält ein Teil des anspruchsberechtigten Personenkreises ergänzend – als besondere Hilfe im Einzelfall – Leistungen der **Kriegsopferfürsorge**. Diese nach § 25 b BVG gewährten Leistungen wie z. B. Hilfe zur beruflichen Rehabilitation, Kranken- und Pflegehilfe stehen von ihrer Aufgabenstellung der Sozialhilfe nahe und werden durch die Fürsorgestellen wahrgenommen. Die Statistik zur Kriegsopferfürsorge wird alle 2 Jahre durchgeführt.

Die **Kinder- und Jugendhilfe** umfasst eine Vielzahl von Aufgaben und Leistungen entsprechend dem **SGB VIII** (Sozialgesetzbuch Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfe) zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern, vor Gefahr für ihr Wohl schützen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen. Junge Menschen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Die Statistik der **erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und der Hilfe für junge Volljährige** erstreckt sich auf die Hilfen gemäß §§ 27 - 35a, 41 SGB VIII.

Bei einer **Adoption** (Annahme als Kind) durch ein Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. **Amtspflegschaft** ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; sie umfasst nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge. **Amts Vormundschaft** ist eine vom Jugendamt ausgeführte Vormundschaft über Minderjährige, bei dem die gesamte elterliche Sorge von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt wird. **Beistandschaft** ist eine Unterstützung eines allein erziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt bei der Ausübung der elterlichen Sorge. Unabhängig vom Verwaltungsverfahren werden jeweils alle erfolgten **familiengerichtlichen Maßnahmen** für jeden Minderjährigen nach § 1666 Absatz 3 BGB erfasst, die in Folge einer Gefährdung des Kindeswohls eingeleitet wurden. Weiterhin beurkunden die Jugendämter Begründungen der gemeinsamen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern durch von beiden Elternteilen abgegebene **Sorgeerklärungen** gemäß § 1626a Abs. 1 Nr. 1 BGB. **Vorläufige Schutzmaßnahmen** nach § 42 SGB VIII sind vorläufige Unterbringungen von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt. Sie werden ausgelöst, wenn ein Kind oder Jugendlicher sich selbst an das Jugendamt oder an eine andere

Stelle außerhalb seiner Familie um Hilfe wendet, eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann bzw. ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsrechte im Inland aufhalten. Eine **Gefährdungseinschätzung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII** wird registriert, wenn dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt werden, es sich daraufhin einen unmittelbaren Eindruck von dem Minderjährigen und seiner persönlichen Umgebung verschafft und die Einschätzung des Gefährdungsrisikos anschließend im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte erfolgt.

Die **Kindertagesbetreuung** wurde als frühkindliche Bildung dem Kapitel V (Bildung und Kultur) zugeordnet.

Das **Wohngeld** ist ein staatlicher Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum, wenn die Höhe der Miete oder die Belastung für angemessenen Wohnraum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Haushaltes übersteigt. Es wird für Mieter als **Mietzuschuss** und für Eigentümer eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung als **Lastenzuschuss** gewährt. Einzelheiten der Wohngeldgewährung sind einheitlich für das gesamte Bundesgebiet im **Wohngeldgesetz** (WoGG) geregelt. Die Höhe des Wohngeldes richtet sich nach der Zahl der Haushaltsmitglieder, dem Gesamteinkommen sowie nach der monatlichen Miete oder Belastung, die bis zu einem bestimmten Höchstbetrag berücksichtigt wird.

Das Wohngeld ist den Leistungen der Mindestsicherung gegenüber vorrangig. Es ist zu gewähren, wenn dadurch der Empfang von Mindestsicherungsleistungen vermieden werden kann. Ist das nicht der Fall, werden seit 2005 die gesamten angemessenen Kosten der Unterkunft im Rahmen der jeweiligen Transferleistung übernommen - die Empfänger sind dadurch vom Wohngeld ausgeschlossen. Werden Transferleistungen nur einem Teil der Haushalts-

mitglieder gewährt, entstehen Mischhaushalte, in denen sowohl vom Wohngeld ausgeschlossene als auch wohngeldberechtigte Haushaltsmitglieder leben. Für die entstehenden **wohngeldrechtlichen Teilhaushalte** werden Mieten und Wohnflächen kopfteilig betrachtet. Um eine Verzerrung bei der Darstellung dieser Angaben auszuschließen, werden **reine Wohngeldhaushalte** und wohngeldrechtliche Teilhaushalte separat ausgewiesen. Durch die Wohngeldreform zum 1. Januar 2009 wurde das Wohngeld deutlich erhöht und es erreicht mehr Menschen.

In der Statistik der **schwerbehinderten Menschen**, die auf der Grundlage des **SGB IX** (Sozialgesetzbuches – Neuntes Buch – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen) alle 2 Jahre durchgeführt wird, werden Personen mit einem gültigen Ausweis, denen von den Versorgungsämtern aufgrund vorhandener gesundheitlicher Schäden ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 und mehr zuerkannt wurde, erfasst. Für die Zwischenjahre (gerade Jahre) wurden bis 2006 aufbereitete Eckdaten vom Sächsischen Landesamt für Familie und Soziales – Landesversorgungsamt – bzw. ab 2008 vom Kommunalen Sozialverband eingeholt.

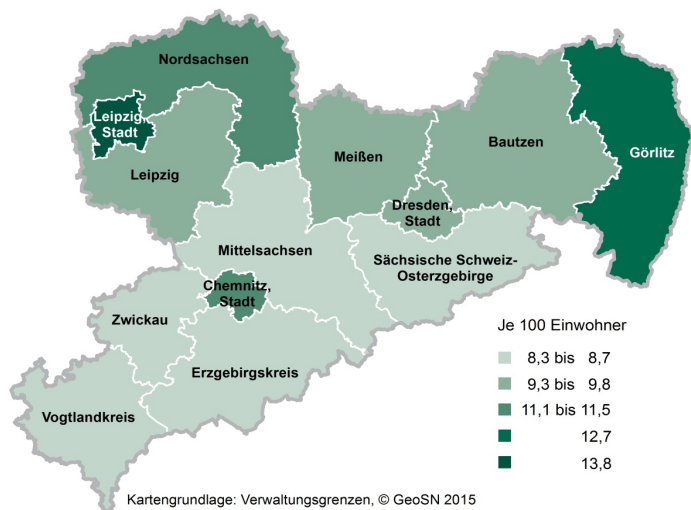
Die Daten zur **Gesetzlichen Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung** werden dem Statistischen Landesamt durch die entsprechenden Versicherungsträger bereitgestellt. Die Deutsche Rentenversicherung Bund liefert Daten aller Rentenversicherungsträger zum Rentenbezug in Sachsen. Die Daten zu den **sächsischen Kranken- und Pflegekassen** werden beim Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen eingeholt. Dabei werden nur die Kranken- und Pflegekassen berücksichtigt, die ihren **Hauptsitz in Sachsen** haben. Durch überregionale Fusionierungen der Kassen insbesondere in den letzten Jahren hat sich deren Mitgliederbestand stark verändert mit entsprechendem Einfluss auf die ebenfalls hier dargestellten Leistungsdaten. Deshalb werden in Ergänzung der Angaben zu den Versicherten der sächsischen Krankenkassen in Tabelle 34 alle gesetzlich Krankenversicherten mit Wohnort in Sachsen dargestellt. Diese Daten wurden Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Gesundheit entnommen.

Ein Gesamtbild zur **Pflege** im Rahmen der sozialen Pflegeversicherung liefern ab dem Berichtsjahr 1999 im Zweijahresturnus die Statistik zu den ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie die vom statistischen Bundesamt durchgeführte Erhebung zu den Pflegegeldempfängern. Als **Leistungsempfänger der sozialen Pflegeversicherung** zählen versicherte pflegebedürftige Personen, die häusliche Pflege in Form von Pflegesachleistungen, Pflegegeld oder auch kombinierte Leistungen erhalten oder die in Alten- und Pflegeheimen betreut und versorgt werden. Voraussetzung dafür ist eine vom Medizinischen Dienst zuerkannte Pflegestufe, für die Leistungen nach dem **SGB XI** (Sozialgesetzbuch Elftes Buch – Soziale Pflegeversicherung) gezahlt werden. **Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen** sind von den Pflegekassen zugelassene Einrichtungen mit einem abgeschlossenen Versorgungsvertrag, die Leistungen im Sinne des SGB XI durchführen. **Verfügbare Plätze** sind am Stichtag zugelassene Pflegeplätze, die gemäß Versorgungsvertrag für Pflegebedürftige mit Leistungen aus der Pflegeversicherung angeboten werden.

1. Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung im Dezember für ausgewählte Jahre von 2006 bis 2014

Hilfeart	2006	2008	2010	2012	2014
Leistungen nach dem SGB II ¹⁾	565 924	498 267	458 887	407 027	375 064
Arbeitslosengeld II	441 445	385 020	351 184	306 927	279 906
Sozialgeld	124 479	113 247	107 703	100 100	95 158
Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB XII ²⁾					
laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	24 619	27 937	28 702	32 161	36 468
außerhalb von Einrichtungen	2 841	3 661	4 020	4 812	6 186
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	21 778	24 276	24 682	27 349	30 282
Regelleistungen nach dem AsylbLG	7 039	4 624	4 892	7 042	16 549
Laufende Leistungen der Kriegsopferfürsorge ³⁾	2 014	2 181	1 120	864	630
Insgesamt	599 596	533 009	493 601	447 094	428 711
Je 100 Einwohner⁴⁾	14,1	12,7	11,9	11,0	10,6

Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II ¹⁾ und dem SGB XII ²⁾ im Dezember 2014



1) Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende; Leistungen in Form von Arbeitslosengeld II für erwerbsfähige Hilfebedürftige bzw. Sozialgeld für nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Integrierte Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende

2) Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch - Sozialhilfe; wegen Leistungsüberschneidung in Einrichtungen werden zur Summenbildung bei der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt nur Empfänger außerhalb von Einrichtungen herangezogen

3) Erhebung im Zweijahresturnus (gerades Jahr)

4) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

2. Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II¹⁾ und dem SGB XII²⁾ im Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ins- gesamt	Je 1 000 Ein- wohner ³⁾	Anteil SGB II in %	Im Alter von ... bis unter ... Jahren					
				unter 15	15 - 65	65 und mehr	unter 15	15 - 65	65 und mehr
				Anzahl			je 1 000 Einwohner ³⁾		
Chemnitz, Stadt	27 921	114,7	90,1	6 392	20 365	1 164	225,7	136,0	17,8
Erzgebirgskreis	28 907	82,7	91,3	6 341	22 021	545	148,1	102,0	6,0
Mittelsachsen	25 923	82,9	91,9	5 718	19 629	576	151,7	101,6	7,0
Vogtlandkreis	19 923	85,7	90,2	4 433	15 004	486	168,8	106,1	7,5
Zwickau	28 133	86,5	90,9	6 215	21 282	636	164,9	107,1	7,2
Dresden, Stadt	52 716	98,3	90,6	12 270	38 366	2 080	168,8	110,3	18,0
Bautzen	28 455	92,8	91,2	6 307	21 489	659	161,7	113,6	8,4
Görlitz	33 046	127,0	91,0	7 091	25 166	789	229,3	160,0	11,0
Meißen	22 966	94,2	90,9	5 215	17 162	589	166,2	114,7	9,4
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	21 427	87,1	91,9	5 148	15 783	496	159,8	105,1	7,8
Leipzig, Stadt	75 351	138,4	92,0	17 768	54 869	2 714	254,3	152,8	23,5
Leipzig	24 408	94,7	91,5	5 114	18 693	601	159,6	115,6	9,4
Nordsachsen	21 770	110,5	92,4	4 903	16 480	387	204,9	131,1	8,2
Sachsen⁴⁾	411 532	101,5	91,1	92 925	306 773	11 834	184,1	120,8	11,7
Kreisfreie Städte	155 988	117,8	91,2	36 430	113 600	5 958	213,2	132,6	20,1
Landkreise	254 958	93,4	91,3	56 485	192 709	5 764	169,1	114,5	8,1
Dezember 2013									
Sachsen⁴⁾	428 476	105,9	91,8	95 474	321 544	11 458	192,5	126,1	11,4
Kreisfreie Städte	159 383	122,2	92,0	36 847	116 915	5 621	222,7	138,3	19,1
Landkreise	268 548	97,9	91,9	58 617	204 208	5 723	177,3	119,9	8,1
Dezember 2012									
Sachsen⁴⁾	439 188	108,4	92,7	97 066	331 489	10 633	198,8	129,5	10,6
Kreisfreie Städte	160 778	124,9	92,5	36 841	118 609	5 328	230,5	142,2	18,2
Landkreise	277 965	100,6	92,9	60 217	212 543	5 205	183,3	123,2	7,3
Dezember 2011									
Sachsen⁴⁾	454 508	112,1	93,3	99 118	345 605	9 785	206,4	134,4	9,8
Kreisfreie Städte	165 161	130,2	93,3	37 314	123 064	4 783	242,2	149,7	16,4
Landkreise	288 925	103,7	93,5	61 800	222 215	4 910	189,5	127,1	6,9
Dezember 2010									
Sachsen⁴⁾	487 586	117,5	94,1	104 706	373 524	9 356	219,9	141,0	9,1
Kreisfreie Städte	173 057	134,2	93,9	38 370	130 043	4 644	255,7	154,7	15,6
Landkreise	314 121	109,8	94,3	66 330	243 159	4 632	203,4	134,4	6,4

1) Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende, Personen in Bedarfsgemeinschaften im Dezember
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Integrierte Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende

2) Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch - Sozialhilfe, nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger am 31. Dezember
nach dem Wohnort der Hilfeempfänger; hier nur Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)
außerhalb von Einrichtungen bzw. von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)

3) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

4) beim SGB XII alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, in Ausnahmefällen auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

3. Personen in Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II¹⁾ im Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ins- gesamt	Je 100 Ein- woh- ner ²⁾³⁾	SGB II- Quo- te ²⁾⁴⁾	Erwerbsfähige Leistungs- berechtigte		Nicht Erwerbs- fähige		Aus- länder	Durch- schnittlicher monatlicher Zahlungs- anspruch in €
				zu- sammen	darunter weiblich	zu- sammen	darunter unter 15 Jahren		
Chemnitz, Stadt	25 156	10,3	14,1	18 647	9 745	6 509	6 304	2 263	462
Erzgebirgskreis	26 379	7,5	10,2	19 920	10 388	6 459	6 263	626	440
Mittelsachsen	23 829	7,6	10,3	17 905	9 081	5 924	5 665	789	443
Vogtlandkreis	17 961	7,7	10,7	13 442	7 052	4 519	4 376	915	440
Zwickau	25 571	7,9	10,8	19 224	10 316	6 347	6 123	1 138	451
Dresden, Stadt	47 771	8,9	11,4	35 181	17 546	12 590	12 131	4 569	467
Bautzen	25 962	8,5	11,4	19 345	9 746	6 617	6 235	656	430
Görlitz	30 076	11,6	16,0	22 815	11 350	7 261	7 014	1 439	444
Meißen	20 867	8,6	11,5	15 497	7 980	5 370	5 129	528	439
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	19 694	8,0	10,8	14 453	7 178	5 241	5 082	747	436
Leipzig, Stadt	69 355	12,7	16,2	51 405	25 698	17 950	17 540	8 473	475
Leipzig	22 334	8,7	11,5	16 959	8 458	5 375	5 058	504	447
Nordsachsen	20 109	10,2	13,4	15 113	7 659	4 996	4 847	864	446
Sachsen	375 064	9,2	12,3	279 906	142 197	95 158	91 767	23 511	452
Kreisfreie Städte	142 282	10,7	13,8	105 233	52 989	37 049	35 975	15 305	470
Landkreise	232 782	8,5	11,5	174 673	89 208	58 109	55 792	8 206	442
Dezember 2013									
Sachsen	393 524	9,7	12,9	295 552	149 263	97 972	94 404	21 463	441
Kreisfreie Städte	146 604	11,2	14,5	109 044	54 694	37 560	36 432	14 117	458
Landkreise	246 920	9,0	12,1	186 508	94 569	60 412	57 972	7 346	431
Dezember 2012									
Sachsen	407 027	10,0	13,4	306 927	154 821	100 100	96 026	20 783	430
Kreisfreie Städte	148 793	11,6	15,0	111 235	55 676	37 558	36 423	13 868	448
Landkreise	258 234	9,3	12,6	195 692	99 145	62 542	59 603	6 915	419
Dezember 2011									
Sachsen	424 218	10,5	13,9	321 993	161 837	102 225	98 098	20 848	421
Kreisfreie Städte	154 101	12,1	15,8	116 028	57 904	38 073	36 895	13 806	440
Landkreise	270 117	9,7	13,0	205 965	103 933	64 152	61 203	7 042	411
Dezember 2010									
Sachsen	458 884	11,1	14,7	351 181	174 790	107 703	103 799	21 669	435
Kreisfreie Städte	162 542	12,6	16,4	123 385	61 043	39 157	38 021	14 068	454
Landkreise	296 342	10,4	13,9	227 796	113 747	68 546	65 778	7 601	424

1) Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende

2) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

3) bezogen auf die Gesamtbevölkerung (zur besseren Vergleichbarkeit mit den Quoten der übrigen Sozialleistungen)

4) je 100 Einwohner im Alter unter 65 Jahren (Leistungsberechtigung SGB II endet mit Eintritt ins gesetzliche Rentenalter)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Empfängerzahlen auf Basis der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende; Leistungsdaten aus Berichten zum jeweiligen Jahresende

4. Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II ¹⁾ im Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bedarfsgemeinschaften							Durchschnittlicher monatlicher Zahlungsanspruch in €	
	ins- gesamt	darunter als Familientyp				Anteil in %		ins- gesamt	darunter für Unter- kunft und Heizung ⁴⁾
		Singles	Ehepaare/Lebens- gemeinschaften		Allein- erzie- hende ³⁾	mit einer Person	mit Kind(ern) unter 15 Jahren		
			ohne Kind ²⁾	mit Kind(ern) ²⁾					
Chemnitz, Stadt	15 008	8 842	1 597	1 588	2 790	62,4	26,4	775	291
Erzgebirgskreis	15 686	9 005	2 209	1 598	2 655	60,4	25,5	739	268
Mittelsachsen	13 911	7 805	2 031	1 493	2 375	59,4	25,2	759	267
Vogtlandkreis	10 730	6 133	1 361	1 051	2 035	60,8	25,8	737	256
Zwickau	15 196	8 541	2 080	1 543	2 784	60,6	25,5	758	283
Dresden, Stadt	28 699	17 175	2 505	3 218	5 368	62,8	27,4	777	309
Bautzen	14 960	8 446	2 086	1 705	2 511	58,5	25,6	747	263
Görlitz	17 382	10 155	2 211	2 014	2 713	59,5	24,6	768	263
Meißen	12 178	6 963	1 610	1 253	2 197	59,3	26,0	752	262
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	11 387	6 342	1 397	1 248	2 229	59,2	27,8	754	285
Leipzig, Stadt	41 414	24 976	3 861	4 520	7 381	63,3	26,3	796	299
Leipzig	13 276	7 606	1 949	1 316	2 225	59,7	24,4	752	271
Nordsachsen	11 597	6 386	1 661	1 254	2 092	58,4	25,9	773	269
Sachsen	221 424	128 375	26 558	23 801	39 355	60,9	26,0	766	281
Kreisfreie Städte	85 121	50 993	7 963	9 326	15 539	63,0	26,7	786	301
Landkreise	136 303	77 382	18 595	14 475	23 816	59,6	25,5	754	269
Dezember 2013									
Sachsen	232 092	133 848	28 956	25 403	40 129	60,3	25,8	748	274
Kreisfreie Städte	87 936	52 524	8 674	9 699	15 619	62,8	26,5	764	293
Landkreise	144 156	81 324	20 282	15 704	24 510	58,9	25,4	738	263
Dezember 2012									
Sachsen	239 146	136 751	31 483	26 491	39 939	59,7	25,6	731	268
Kreisfreie Städte	89 160	52 913	9 363	9 824	15 465	62,3	26,2	748	286
Landkreise	149 986	83 838	22 120	16 667	24 474	58,1	25,3	721	257
Dezember 2011									
Sachsen	247 402	138 923	34 292	28 529	40 583	58,8	25,6	722	267
Kreisfreie Städte	92 284	54 553	10 049	10 269	15 636	62,0	25,9	734	285
Landkreise	155 118	84 370	24 243	18 260	24 947	57,0	25,3	715	256
Dezember 2010									
Sachsen	265 654	147 131	38 619	32 199	41 341	58,1	25,4	751	255
Kreisfreie Städte	96 964	56 964	10 987	11 273	15 667	61,5	25,6	760	272
Landkreise	168 690	90 167	27 632	20 926	25 674	56,1	25,3	746	245

1) Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende

2) Kinder unter 18 Jahren

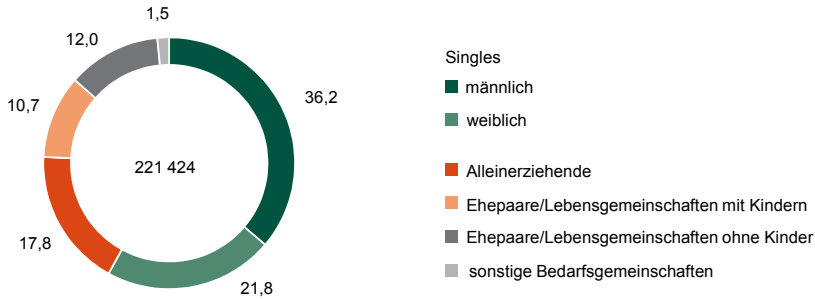
3) mit Kindern unter 18 Jahren

4) nur laufende Kosten

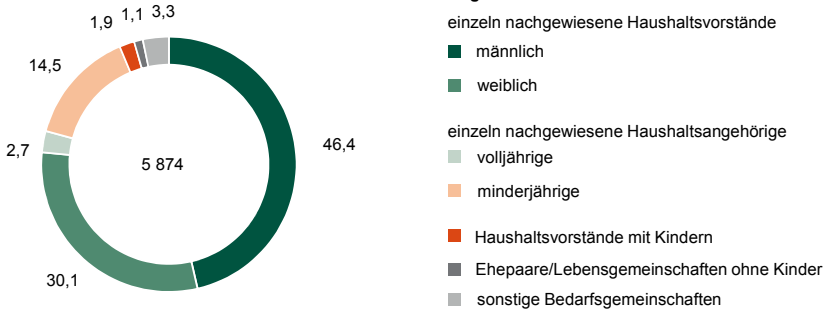
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); Empfänger- und Leistungsdaten aus Berichten zum jeweiligen Jahresende im Internetangebot der BA; eigene Berechnungen für Summe der Kreisfreien Städte und Landkreise

Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II und XII¹⁾ im Dezember 2014 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft²⁾³⁾ in Prozent

Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV, SGB II)⁴⁾

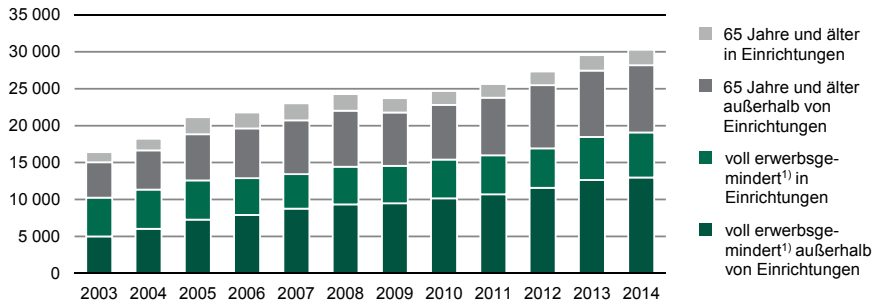


laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen



1) Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende bzw. Zwölftes Buch - Sozialhilfe
2) Als Kind im Sinne der Typisierung zählen Kinder unter 18 Jahren.
3) beim SGB II: Lebensform, in der die Bedarfsgemeinschaft lebt
4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31. Dezember 2003 bis 2014



1) im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

**5. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt und von Grundsicherung
im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII für ausgewählte Jahre
am 31. Dezember 1995 bis 2014¹⁾**

Merkmal	1995	2000	2003	2004	2005	2010	2013	2014
laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel)²⁾								
Insgesamt	66 184	110 989	133 698	139 944	13 350	12 533	14 923	16 083
und zwar								
je 1 000 Einwohner ³⁾⁴⁾	14,5	25,1	30,9	32,6	3,1	3,0	3,7	4,0
männlich	28 678	48 405	60 506	64 148	6 878	7 198	8 454	9 179
weiblich	37 506	62 584	73 192	75 796	6 472	5 335	6 469	6 904
unter 18 Jahre	28 351	44 122	51 065	52 313	1 090	1 245	1 467	1 546
18 bis unter 65 Jahre	34 564	63 001	80 637	86 029	9 070	9 260	10 999	11 941
65 und mehr Jahre	3 269	3 866	1 996	1 602	3 190	2 028	2 457	2 596
Ausländer	2 589	7 493	10 684	11 276	202	192	235	353
außerhalb von Einrichtungen	63 716	110 089	133 256	139 594	2 468	4 020	5 387	6 186
Bedarfsgemeinschaften	31 316	55 019	67 528	71 590	13 090	12 302	14 633	15 771
darunter								
außerhalb von Einrichtungen	29 087	54 129	67 097	71 243	2 209	3 789	5 097	5 874
darunter Alleinerziehende	9 569	16 489	18 529	18 802	72	61	91	110
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel)								
Insgesamt	x	x	16 413	18 224	21 149	24 682	29 565	30 282
und zwar								
je 1 000 Einwohner ³⁾⁴⁾	x	x	3,8	4,2	4,9	5,9	7,3	7,5
männlich	x	x	7 634	8 610	9 844	12 399	15 247	16 093
weiblich	x	x	8 779	9 614	11 305	12 283	14 318	14 189
Ausländer	x	x	1 165	1 354	1 468	1 860	2 088	2 272
voll erwerbsgemindert⁵⁾	x	x	10 257	11 330	12 576	15 393	18 485	19 081
und zwar								
männlich	x	x	6 030	6 655	7 356	9 165	11 143	11 561
weiblich	x	x	4 227	4 675	5 220	6 228	7 342	7 520
Ausländer	x	x	106	83	93	169	207	235
in Einrichtungen	x	x	5 265	5 302	5 299	5 236	5 842	6 115
65 Jahre und älter	x	x	6 156	6 894	8 573	9 289	11 080	11 201
und zwar								
je 1 000 Einwohner ³⁾⁶⁾	x	x	6,9	7,5	9,0	9,1	11,1	11,1
männlich	x	x	1 604	1 955	2 488	3 234	4 104	4 532
weiblich	x	x	4 552	4 939	6 085	6 055	6 976	6 669
Ausländer	x	x	1 059	1 271	1 375	1 691	1 881	2 037
in Einrichtungen	x	x	1 362	1 585	2 306	1 868	2 122	2 097

1) gesetzliche Grundlage bis 2004: Bundessozialhilfegesetz und Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (seit 1. Januar 2003)

2) weitgreifende Veränderungen zum 1. Januar 2005 durch Hartz IV und veränderte Leistungsgewährung in Einrichtungen

3) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

4) zur besseren Vergleichbarkeit beider Hilfen jeweils bezogen auf die Gesamtbevölkerung

5) im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

6) bezogen auf die Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren

6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII am 31. Dezember 2014 nach ausgewählten Merkmalen zur Leistungsgewährung

Merkmal	Bedarfs- gemeinschaften bzw. Leistungsempfänger		Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat (für alle Bedarfsgemeinschaften bzw. Empfänger)			
			Brutto- bedarf	darunter Kosten der Unterkunft ¹⁾	ange- rechnetes Einkommen	Netto- anspruch
	Anzahl	%	€			
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt						
Außerhalb von Einrichtungen	5 874	37,2	679	260	334	347
darunter						
Ehepaare/Lebensgemeinschaften ohne Kinder ²⁾	63	0,4	1 144	370	634	514
mit Kindern ²⁾	3	0,0	1 311	331	721	603
Haushaltsvorstände						
einzelnen nachgewiesene	4 495	28,5	711	280	350	363
männliche	2 729	17,3	709	273	322	389
weibliche	1 766	11,2	715	291	394	323
mit Kindern ²⁾	110	0,7	1 241	431	745	499
einzelnen nachgewiesene sonstige Haushaltsangehörige						
volljährige männliche	115	0,7	554	164	192	363
volljährige weibliche	45	0,3	542	164	151	391
minderjährige	850	5,4	418	146	197	221
In Einrichtungen	9 897	62,8	157	x	33	124
Insgesamt	15 771	100	352	x	145	207
Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung						
Voll erwerbsgemindert ³⁾	19 081	63,0	645	252	229	416
außerhalb von Einrichtungen	12 966	42,8	629	226	215	415
in Einrichtungen	6 115	20,2	678	307	260	418
65 Jahre und älter	11 201	37,0	695	282	374	322
außerhalb von Einrichtungen	9 104	30,1	702	275	363	340
in Einrichtungen	2 097	6,9	666	314	421	245
Insgesamt	30 282	100	663	263	283	381
außerhalb von Einrichtungen	22 070	72,9	659	246	276	384
in Einrichtungen	8 212	27,1	675	309	301	374

1) Aufwendungen für Unterkunft und Heizung

2) Als Kind im Sinne der Bedarfsgemeinschaftstypisierung gelten nur Hilfeempfänger, die in einer Kindbeziehung zum Haushaltsvorstand stehen und unter 18 Jahre alt sind.

3) im Alter von 18 bis unter 65 Jahren

7. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2014 nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Je 1 000 Ein- wohner	Männlich	Weiblich	Aus- länder	Außerhalb von Ein- richtungen	65 Jahre und älter
nach dem Wohnort ¹⁾							
Chemnitz, Stadt	890	3,7	506	384	35	469	149
Erzgebirgskreis	1 073	3,1	621	452	5	460	40
Mittelsachsen	1 034	3,3	593	441	4	282	192
Vogtlandkreis	859	3,7	526	333	5	405	103
Zwickau	918	2,8	560	358	4	447	31
Dresden, Stadt	1 870	3,5	1 017	853	96	990	349
Bautzen	1 310	4,3	717	593	5	333	278
Görlitz	1 694	6,5	1 008	686	20	370	330
Meißen	1 014	4,2	569	445	5	489	143
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	936	3,8	521	415	-	320	208
Leipzig, Stadt	2 156	4,0	1 201	955	156	1 138	326
Leipzig	880	3,4	480	400	8	251	194
Nordsachsen	841	4,3	492	349	-	203	126
Sachsen	15 475	3,8	8 811	6 664	348	6 157	2 469
Kreisfreie Städte	4 916	3,7	2 724	2 192	287	2 597	824
Landkreise	10 559	3,9	6 087	4 472	61	3 560	1 645
nach dem zuständigen Träger							
Chemnitz, Stadt	637	2,6	319	318	35	446	194
Erzgebirgskreis	482	1,4	263	219	4	449	11
Mittelsachsen	514	1,6	262	252	3	279	206
Vogtlandkreis	533	2,3	304	229	5	392	113
Zwickau	464	1,4	267	197	3	425	10
Dresden, Stadt	1 396	2,6	706	690	96	961	444
Bautzen	616	2,0	297	319	5	325	246
Görlitz	670	2,6	339	331	18	357	281
Meißen	675	2,8	359	316	5	470	185
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	523	2,1	275	248	-	311	183
Leipzig, Stadt	1 467	2,7	759	708	156	1 090	374
Leipzig	455	1,8	251	204	7	241	187
Nordsachsen	380	1,9	191	189	-	203	144
Kommunaler Sozialverband Sachsen	7 271	1,8	4 587	2 684	11	237	18
Insgesamt ²⁾	16 083	4,0	9 179	6 904	353	6 186	2 596

1) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

2) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

8. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**nach dem 4. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2014****nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insge- samt	Je 1 000 Ein- woh- ner ¹⁾	Männ- lich	Weib- lich	Aus- länder	Außer- halb von Einrich- tungen	65 Jahre und älter	
							Anzahl	je 1 000 Einw. ²⁾
nach dem Wohnort ³⁾								
Chemnitz, Stadt	2 296	9,4	1 165	1 131	438	1 956	1 123	17,2
Erzgebirgskreis	2 068	5,9	1 130	938	21	1 493	500	5,5
Mittelsachsen	1 812	5,8	997	815	28	1 238	550	6,7
Vogtlandkreis	1 557	6,7	850	707	22	1 069	452	7,0
Zwickau	2 115	6,5	1 178	937	23	1 671	580	6,5
Dresden, Stadt	3 955	7,4	1 958	1 997	608	3 195	2 005	17,3
Bautzen	2 160	7,0	1 173	987	6	1 351	590	7,5
Görlitz	2 600	10,0	1 489	1 111	51	1 542	752	10,4
Meißen	1 610	6,6	868	742	17	1 176	540	8,6
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 413	5,7	751	662	11	958	460	7,2
Leipzig, Stadt	4 858	8,9	2 452	2 406	1 000	4 086	2 600	22,5
Leipzig	1 823	7,1	937	886	25	1 306	564	8,8
Nordsachsen	1 458	7,4	795	663	16	954	373	7,9
Sachsen	29 725	7,3	15 743	13 982	2 266	21 995	11 089	11,0
Kreisfreie Städte	11 109	8,4	5 575	5 534	2 046	9 237	5 728	19,3
Landkreise	18 616	6,8	10 168	8 448	220	12 758	5 361	7,5
nach dem zuständigen Träger								
Chemnitz, Stadt	1 928	7,9	928	1 000	437	1 783	1 158	17,7
Erzgebirgskreis	1 417	4,1	715	702	18	1 322	503	5,5
Mittelsachsen	1 266	4,0	656	610	25	1 112	552	6,7
Vogtlandkreis	1 052	4,5	546	506	21	967	452	7,0
Zwickau	1 560	4,8	811	749	22	1 458	588	6,6
Dresden, Stadt	3 308	6,2	1 558	1 750	605	2 960	2 067	17,8
Bautzen	1 404	4,6	713	691	6	1 230	555	7,1
Görlitz	1 560	6,0	830	730	49	1 327	698	9,7
Meißen	1 197	4,9	616	581	17	1 055	580	9,2
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	946	3,8	465	481	11	831	449	7,1
Leipzig, Stadt	4 037	7,4	1 954	2 083	998	3 813	2 634	22,8
Leipzig	1 340	5,2	666	674	22	1 183	562	8,8
Nordsachsen	956	4,9	485	471	16	844	391	8,2
Kommunaler Sozialverband Sachsen	8 311	2,0	5 150	3 161	25	2 185	12	0,0
Insgesamt ⁴⁾	30 282	7,5	16 093	14 189	2 272	22 070	11 201	11,1

1) bezogen auf die Gesamtbevölkerung (zur besseren Vergleichbarkeit mit den Quoten der übrigen Sozialleistungen)

2) bezogen auf die Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren

3) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

4) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

9. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen bzw. von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII für ausgewählte Jahre von 1995 bis 2013^{1) 2)}

Merkmal	1995	2000	2003	2004	2005	2010	2012	2013
Leistungsempfänger³⁾	67 823	54 216	66 303	62 641	54 548	63 909	68 334	69 231
und zwar								
je 1 000 Einwohner ⁴⁾	14,8	12,2	15,3	14,5	12,7	15,4	16,9	17,1
männlich	24 651	28 874	35 381	33 973	29 887	35 028	37 248	37 974
weiblich	43 172	25 342	30 922	28 668	24 661	28 881	31 086	31 257
unter 18 Jahre	10 544	16 855	19 383	18 350	15 747	17 712	19 496	19 371
18 bis unter 65 Jahre	26 136	28 573	36 658	33 965	27 684	33 221	34 955	35 673
65 und mehr Jahre	31 143	8 788	10 262	10 326	11 117	12 976	13 883	14 187
ausländische Hilfeempfänger	1 677	2 864	4 636	3 173	763	1 253	1 055	1 354
in Einrichtungen	47 748	33 384	36 504	36 133	36 910	41 895	44 188	44 562
Inklusive Fälle nach § 264 Abs. 2 SGB V⁵⁾	67 823	54 216	66 303	62 641	56 236	64 978	69 146	70 072
nach ausgewählten Hilfearten								
Hilfen zur Gesundheit ⁵⁾	8 841	12 417	20 605	14 585	3 435	2 253	2 003	2 121
unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen ⁶⁾	8 841	12 417	20 605	14 585	885	217	260	343
Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V ⁷⁾	x	x	x	x	2 945	2 093	1 751	1 830
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und zwar	22 236	33 408	36 513	35 327	37 188	43 790	47 514	47 655
am Jahresende andauernd Leistungen in Werkstätten für behinderte Menschen	19 762	26 899	28 821	28 439	30 093	36 132	36 133	37 546
heilpädagogische Leis- tungen für Kinder	5 575	10 229	11 961	12 426	12 518	14 803	15 415	15 617
Hilfe zur Pflege und zwar	3 968	8 672	9 865	10 130	10 283	12 192	11 854	11 577
am Jahresende andauernd vollstationär	34 919	9 104	10 450	12 226	13 470	15 354	16 768	16 970
	23 807	7 256	8 600	10 066	10 288	12 484	13 355	13 175
	26 308	6 209	7 054	8 472	9 318	10 052	10 456	10 719

XVI.

1) Empfänger mehrerer Leistungen werden bei jeder Hilfeart gezählt, in den Summen sind Mehrfachzählungen insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) Rückgang der Fallzahlen im Bereich der Hilfe zur Pflege und der Hilfen zur Gesundheit durch
- die soziale Pflegeversicherung (Leistungen für häusliche Pflege ab April 1995, für stationäre Pflege ab Juli 1996)
- das Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenkassen (GMG), s. Fußnote 7
- Regelung der Krankenversicherung für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rechtskreis des SGB II (Hartz IV) - ab 2005

3) Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung hatten (ab 2005, s. Fußnote 7), wurden hier nicht berücksichtigt, da die tatsächliche Inanspruchnahme der Hilfe (Krankenbehandlung) nicht erfasst werden kann.

4) Bevölkerung jeweils am 30. Juni, ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

5) Personen mit Leistungen bzw. einer Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V (ab 2005)

6) Enthalten sind: Hilfe bei Krankheit, bei Sterilisation und zur Familienplanung, vorbeugende Gesundheitshilfe sowie Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft

7) Einführung im 2. Halbjahr 2004 mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenkassen (GMG); getrennte Erfassung seit 1. Januar 2005 mit Inkrafttreten des SGB XII

10. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach dem Wohnort bzw. dem zuständigen Träger

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insge- samt ¹⁾²⁾	Und zwar ²⁾					Hilfe am Jahres- ende	Inklusive § 264 Abs.2 SGB V ⁴⁾
		je 1 000 Ein- wohner ³⁾	außerhalb von Ein- richtungen	weib- lich	Alter			
					unter 18 Jahre	65 u. mehr Jahre		
nach dem Wohnort ⁵⁾								
Chemnitz, Stadt	4 469	18,5	2 707	2 071	1 170	1 039	3 402	4 621
Erzgebirgskreis	5 058	14,3	2 161	2 273	1 458	793	4 110	5 065
Mittelsachsen	4 443	14,1	1 856	1 884	1 402	695	3 450	4 462
Vogtlandkreis	4 432	18,9	2 456	1 941	1 084	761	3 080	4 432
Zwickau	5 378	16,4	2 463	2 410	1 317	1 002	4 326	5 410
Dresden, Stadt	7 179	13,7	3 481	3 408	1 880	1 721	5 777	7 580
Bautzen	5 021	16,2	1 881	2 368	1 248	984	3 842	5 043
Görlitz	5 723	21,7	3 008	2 452	1 232	1 256	4 323	5 736
Meißen	6 157	25,2	4 033	2 507	3 318	691	3 581	6 234
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	3 597	14,6	1 424	1 624	1 065	767	2 632	3 626
Leipzig, Stadt	9 534	18,2	4 928	4 534	2 563	2 682	7 336	9 589
Leipzig	3 172	12,3	1 138	1 488	587	669	2 501	3 193
Nordsachsen	3 458	17,5	1 537	1 517	1 001	593	2 755	3 471
Sachsen	67 621	16,7	33 073	30 477	19 325	13 653	51 115	68 462
Kreisfreie Städte	21 182	16,4	11 116	10 013	5 613	5 442	16 515	21 790
Landkreise	46 439	16,9	21 957	20 464	13 712	8 211	34 600	46 672
nach dem zuständigen Träger								
Chemnitz, Stadt	2 835	11,7	1 980	1 481	1 079	1 089	1 933	2 987
Erzgebirgskreis	2 590	7,3	1 288	1 303	1 487	791	1 810	2 597
Mittelsachsen	2 359	7,5	1 099	1 075	1 430	710	1 489	2 378
Vogtlandkreis	2 696	11,5	1 730	1 283	1 110	725	1 493	2 696
Zwickau	2 822	8,6	1 481	1 425	1 351	1 017	1 987	2 853
Dresden, Stadt	4 676	8,9	2 246	2 408	1 821	1 868	3 514	5 077
Bautzen	2 685	8,7	1 075	1 455	1 331	970	1 524	2 707
Görlitz	2 768	10,5	1 568	1 407	1 231	1 174	1 529	2 781
Meißen	4 843	19,8	3 526	2 016	3 334	764	2 311	4 920
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 029	8,3	883	966	1 046	715	1 174	2 058
Leipzig, Stadt	6 189	11,8	3 338	3 256	2 422	2 702	4 467	6 243
Leipzig	1 637	6,3	586	877	696	715	963	1 659
Nordsachsen	2 013	10,2	948	974	1 033	627	1 332	2 026
Kommunaler Sozialverband Sachsen	29 089	7,2	11 820	11 331	-	320	26 804	29 090
Insgesamt ⁶⁾	69 231	17,1	33 568	31 257	19 371	14 187	52 330	70 072

1) Mehrfachzählungen von Leistungsempfängern sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung hatten, wurden hier nicht berücksichtigt, da die tatsächliche Inanspruchnahme der Hilfe (Krankenbehandlung) nicht erfasst werden kann.

3) Bevölkerung am 30. Juni 2013

4) Personen (ohne Mehrfachfachzählung), die Leistungen nach mindestens einem der Kapitel 5 bis 9 SGB XII in Anspruch nahmen bzw. mit einer Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V (s. Vorbemerkungen).

5) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

6) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

11. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach dem Wohnort bzw. dem zuständigen Träger sowie nach Hilfearten¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Hilfen zur Gesundheit		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwindung beson- derer sozialer Schwierigkeiten	Hilfe in anderen Lebens- lagen
	unmittelbar vom Sozialamt erbracht	Anspruchs- berechtigung auf Kranken- behandlung ²⁾				
nach dem Wohnort ³⁾						
Chemnitz, Stadt	15	320	2 910	1 238	184	277
Erzgebirgskreis	16	33	3 777	1 158	45	157
Mittelsachsen	24	39	3 447	890	36	123
Vogtlandkreis	10	10	2 574	912	1 050	72
Zwickau	43	52	3 691	1 381	203	167
Dresden, Stadt	78	462	4 270	2 106	635	244
Bautzen	10	44	3 721	1 089	43	221
Görlitz	42	46	4 158	1 381	84	178
Meißen	50	132	5 275	758	21	90
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	.	42	2 661	853	5	94
Leipzig, Stadt	19	556	5 371	3 280	444	759
Leipzig	21	39	2 295	730	16	173
Nordsachsen	.	39	2 627	680	15	174
Sachsen	339	1 814	46 777	16 456	2 781	2 729
Kreisfreie Städte	112	1 338	12 551	6 624	1 263	1 280
Landkreise	227	476	34 226	9 832	1 518	1 449
nach dem zuständigen Träger						
Chemnitz, Stadt	4	314	1 518	1 036	33	278
Erzgebirgskreis	4	17	1 638	809	-	161
Mittelsachsen	13	32	1 581	684	5	103
Vogtlandkreis	.	6	1 227	630	915	47
Zwickau	25	44	1 511	1 117	35	154
Dresden, Stadt	49	450	2 051	1 915	474	249
Bautzen	.	41	1 506	942	.	266
Görlitz	-	36	1 454	1 158	-	188
Meißen	46	122	3 970	736	.	113
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	37	1 294	655	-	83
Leipzig, Stadt	11	532	2 693	2 740	134	815
Leipzig	3	33	823	677	-	152
Nordsachsen	3	36	1 203	612	15	204
Kommunaler Sozialverband Sachsen	182	130	25 186	3 259	1 213	142
Insgesamt ⁴⁾	343	1 830	47 655	16 970	2 828	2 955

1) Empfänger mehrerer Leistungen werden bei jeder Hilfeart gezählt

2) nach § 264 Abs. 2 SGB V; ersetzt in einem Großteil der Fälle die direkt vom Sozialamt zu erbringenden Hilfen zur Gesundheit; enthält keine Aussage über die tatsächliche Inanspruchnahme einer Krankenbehandlung

3) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

4) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

12. Auszahlungen und Einzahlungen¹⁾ der Sozialhilfe nach dem SGB XII für ausgewählte Jahre von 1995 bis 2014 nach Hilfearten^{2) 3)} (in 1 000 €)

Merkmal	1995	2000	2004	2005	2010	2013	2014
Bruttoauszahlungen¹⁾							
Hilfe zum Lebensunterhalt	185 452	304 668	369 956	(21 946)	31 953	36 355	37 557
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	x	x	59 988	73 511	107 108	135 246	147 443
Hilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel darunter	747 753	341 916	(475 662)	(466 840)	534 074	589 475	612 644
Hilfe zur Pflege	464 403	37 914	(60 159)	(58 148)	55 150	68 104	74 467
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	265 624	279 105	(382 758)	(374 960)	454 476	496 187	512 523
Hilfen zur Gesundheit ⁴⁾	14 371	19 240	26 924	27 112	15 294	15 418	15 290
Insgesamt	933 205	646 584	(905 607)	(562 297)	673 135	761 076	797 643
Einzahlungen¹⁾							
Hilfe zum Lebensunterhalt	45 109	22 957	29 640	9 890	3 054	6 160	2 986
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	x	x	1 679	1 322	2 052	3 031	4 499
Hilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel darunter	309 696	73 021	80 227	72 812	89 210	109 647	93 545
Hilfe zur Pflege	239 122	11 845	9 591	6 953	6 827	8 418	8 062
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	68 797	60 530	70 110	64 980	82 113	100 543	85 002
Hilfen zur Gesundheit ⁴⁾	498	269	199	563	167	367	248
Insgesamt	354 805	95 978	111 546	84 025	94 317	118 837	101 030
Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz	116 706	15 033	-	11 092	9 186	13 139	10 216
Leistungen Dritter	234 276	76 873	-	69 823	82 925	102 413	87 607
darunter von Sozialleistungsträgern	194 746	73 539	-	65 445	79 367	98 199	84 023
Rückzahlung gewährter Hilfen, Tilgung und Zinsen von Darlehen	3 822	4 073	-	3 109	2 206	3 286	3 207
Nettoauszahlungen¹⁾							
Hilfe zum Lebensunterhalt	140 343	281 711	340 316	(12 055)	28 899	30 195	34 570
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	x	x	58 310	72 188	105 055	132 215	142 944
Hilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel darunter	438 058	268 895	(395 435)	(394 028)	444 864	479 829	519 098
Hilfe zur Pflege	225 280	26 070	(50 568)	(51 195)	48 323	59 686	66 405
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	196 826	218 575	(312 649)	(309 979)	372 363	395 643	427 521
Hilfen zur Gesundheit ⁴⁾	13 873	18 971	26 725	26 549	15 126	15 051	15 043
Insgesamt	578 400	550 606	(794 060)	(478 272)	578 818	642 239	696 613

1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppische Rechnungswesen an.

2) gesetzliche Grundlage bis 2004: BSHG und GSIG (ab 2003)

3) Rückgang der Ausgaben im Bereich der Hilfe zur Pflege, der Hilfen zur Gesundheit und der Hilfe zum Lebensunterhalt durch
- die soziale Pflegeversicherung (Leistungen für häusliche Pflege ab April 1995, für stationäre Pflege ab Juli 1996)

- Regelung der Krankenversicherung für erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Rechtskreis des SGB II (Hartz IV) - ab 2005 (Auswirkungen größtenteils erst ab dem Jahr 2006) und verstärkte Eigenversicherung der Leistungsempfänger seit 2007

- Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende im SGB II (Hartz IV) - ab 2005

4) bis 2004 nur Hilfe bei Krankheit, bei Sterilisation und zur Familienplanung, ab 2005 auch vorbeugende Gesundheitshilfe sowie Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft, außerdem inkl. Erstattungen an Krankenkassen gem. § 264 Abs. 7 SGB V

13. Bruttoauszahlungen¹⁾ der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2014 nach Hilfearten (in 1 000 €)

Hilfeart	Insgesamt	Außerhalb von	In	Örtlicher	Überörtlicher
		Einrichtungen				Träger
Hilfe zum Lebensunterhalt	37 557	23 618	13 939	28 289	9 267
laufende Leistungen	36 463	23 208	13 255	27 643	8 820
einmalige Leistungen	1 093	410	684	646	447
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	147 443	104 179	43 263	99 294	48 148
Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen²⁾	15 290	.	.	13 160	2 130
darunter					
Hilfe bei Krankheit	893	772	121	323	570
Erstattungen an Krankenkassen ³⁾	14 394	.	.	12 834	1 560
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	512 523	50 842	461 681	121 536	390 987
darunter					
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	156 376	x	156 376	11	156 365
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	314 402	39 380	275 023	83 080	231 323
darunter					
heilpädagogische Leistungen für Kinder	54 369	12 794	41 575	54 369	-
Hilfe zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	237 296	23 120	214 177	25 082	212 214
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	33 879	9 719	24 160	31 707	2 171
Hilfe zur Pflege	74 467	26 217	48 250	53 529	20 938
Ausgaben für häusliche Pflege	26 217	26 217	x	24 661	1 555
in Form von Pflegegeld	3 156	3 156	x	3 095	61
in Form anderer Leistungen	23 061	23 061	x	21 566	1 494
darunter					
Kostenübernahme für Heranziehung einer besond. Pflegekraft	20 290	20 290	x	19 345	946
Ausgaben für stationäre Pflege	48 250	x	48 250	28 868	19 382
darunter vollstationäre Pflege	47 814	x	47 814	28 542	19 272
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	4 903	4 597	306	2 075	2 828
Hilfen in anderen Lebenslagen	5 461	5 102	358	5 135	326
darunter					
Blindenhilfe	2 248	1 898	350	1 991	257
Bestattungskosten	2 998	2 998	x	2 934	64
Insgesamt	797 643	.	.	323 019	474 623

1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppelte Rechnungswesen an.

2) für die Übernahme der Krankenbehandlung gem. § 264 Abs. 7 SGB V

3) nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung an den Berechtigten nachweisbar

Träger (Kreisfreie Städte, Landkreise, überörtlicher Träger)	Bruttoauszahlungen ¹⁾			Ein- zahlun- gen ¹⁾	Nettoauszahlungen ¹⁾			
	ins- gesamt	außerhalb von ²⁾	in ²⁾		ins- gesamt	je Ein- wohner in € ³⁾	außerhalb von ²⁾	in ²⁾
		Einrichtungen					Einrichtungen	
Chemnitz, Stadt	25 774	16 244	7 245	1 295	24 479	101	15 612	6 592
Erzgebirgskreis	21 938	10 585	10 936	1 405	20 533	59	10 212	9 907
Mittelsachsen	19 227	8 920	9 900	1 637	17 589	56	8 674	8 511
Vogtlandkreis	17 783	9 993	7 557	1 446	16 337	70	9 526	6 604
Zwickau	22 103	12 173	9 570	1 465	20 638	63	11 793	8 542
Dresden, Stadt	47 464	27 744	15 912	1 889	45 575	86	26 878	14 980
Bautzen	21 094	9 458	11 442	1 856	19 238	63	8 901	10 144
Görlitz	21 055	9 454	11 133	1 848	19 207	74	9 193	9 545
Meißen	17 589	9 000	8 356	1 149	16 440	68	8 652	7 555
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	14 887	8 087	6 661	849	14 038	57	7 874	6 025
Leipzig, Stadt	63 242	39 027	20 158	3 205	60 037	112	38 125	17 887
Leipzig	15 986	7 420	8 183	1 335	14 651	57	7 195	7 073
Nordsachsen	14 877	7 137	7 566	952	13 925	71	6 855	6 896
Kommunaler Sozialverband Sachsen	474 623	39 316	433 178	80 699	393 925	97	37 580	354 240
Insgesamt	797 643	214 555	567 798	101 030	696 613	172	207 068	474 502

Auszahlungen je Einwohner in €

- 55 bis unter 65
- 65 bis unter 75
- 86
- über 100

Kartengrundlage: Verwaltungsgrenzen, © GeoSN 2015

3) Bevölkerung am 30. Juni 2014 auf Basis des Zensus 2011.

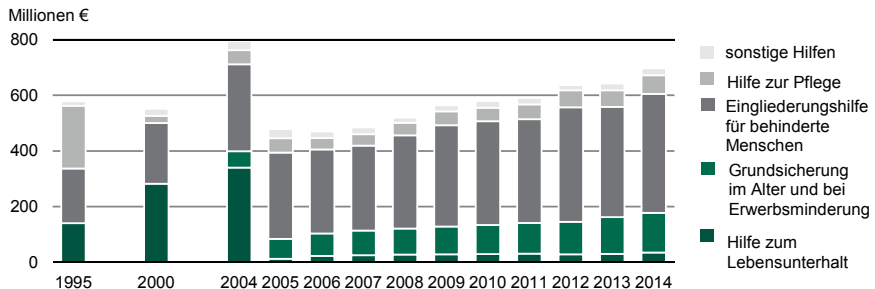
15. Nettoauszahlungen¹⁾ der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2014 nach dem zuständigen Träger und der Hilfeart (in 1 000 €)

Träger (Kreisfreie Städte, Landkreise, überörtlicher Träger)	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Grund- sicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung	Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII			
			zu- sam- men	darunter		
				Einglie- derungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen ²⁾
Chemnitz, Stadt	2 077	9 033	13 369	6 448	3 672	2 275
Erzgebirgskreis	1 173	5 726	13 634	10 257	2 509	415
Mittelsachsen	1 327	5 699	10 563	8 157	1 792	404
Vogtlandkreis	1 342	3 946	11 049	7 931	2 399	207
Zwickau	1 620	6 725	12 293	8 243	3 488	303
Dresden, Stadt	4 968	15 108	25 500	13 031	7 334	3 718
Bautzen	2 101	5 844	11 293	7 372	3 391	193
Görlitz	1 683	6 133	11 391	6 209	4 364	468
Meißen	2 081	4 217	10 141	7 689	2 035	233
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 290	4 031	8 717	6 809	1 630	140
Leipzig, Stadt	4 399	20 610	35 028	16 144	13 279	4 025
Leipzig	1 032	5 282	8 337	5 541	2 199	383
Nordsachsen	959	3 867	9 099	6 893	1 674	174
Kommunaler Sozialverband Sachsen	8 519	46 722	338 683	316 796	16 638	2 105
Insgesamt	34 570	142 944	519 098	427 521	66 405	15 043

1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppische Rechnungswesen an.

2) für die Übernahme der Krankenbehandlung gem. § 264 Abs. 7 SGB V

Nettoauszahlungen¹⁾ der Sozialhilfe nach dem SGB XII für ausgewählte Jahre nach der Hilfeart ²⁾³⁾



1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppische Rechnungswesen an.

2) gesetzliche Grundlage bis 2004: BSHG und GSIG (ab 2003)

3) Rückgang der Ausgaben im Bereich der Hilfe zur Pflege und der Hilfe zum Lebensunterhalt durch
- die soziale Pflegeversicherung (Leistungen für häusliche Pflege ab April 1995, für stationäre Pflege ab Juli 1996)
- Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II (Hartz IV) - ab 2005

16. Asylbewerber - Regelleistungsempfänger am 31. Dezember 2014 nach Staatsangehörigkeit, Art der Unterbringung sowie Art und Form der Leistung

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Art der Unterbringung			Art und Form der Leistung		
		Aufnahme- ein- richtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Grundleistungen zu- sammen	darunter Sach- leistungen
Europa	5 105	627	2 549	1 929	309	4 796	3 845
darunter							
Albanien	341	130	150	61	4	337	320
Bosnien und Herzegowina	75	-	46	29	12	63	55
Kosovo	885	344	350	191	50	835	737
Serbien	1 139	93	673	373	60	1 079	904
Mazedonien	429	13	272	144	22	407	286
Russische Föderation	1 798	21	875	902	68	1 730	1 303
Türkei	345	21	137	187	84	261	177
Ukraine	37	1	13	23	5	32	19
Afrika	3 846	198	2 548	1 100	71	3 775	3 117
darunter							
Algerien	150	-	75	75	19	131	100
Eritrea	673	13	442	218	-	673	597
Kongo, Demokr. Republik	12	-	3	9	7	5	2
Libyen	1 006	48	582	376	14	992	751
Marokko	420	43	282	95	3	417	368
Nigeria	10	-	3	7	3	7	5
Somalia	222	23	128	71	2	220	209
Tunesien	1 302	71	1 012	219	9	1 293	1 059
Amerika	35	1	8	26	8	27	9
darunter							
Kuba	15	-	-	15	8	7	1
Venezuela	17	1	8	8	-	17	8
Asien	7 123	325	4 293	2 505	361	6 762	5 238
darunter							
Armenien	37	-	7	30	7	30	14
Afghanistan	605	35	323	247	33	572	439
China	50	-	25	25	9	41	27
Georgien	616	38	371	207	-	616	535
Indien	1 095	12	787	296	20	1 075	862
Irak	498	37	217	244	109	389	290
Iran	359	5	124	230	32	327	225
Libanon	781	9	466	306	87	694	493
Myanmar	26	-	21	5	-	26	6
Pakistan	705	14	472	219	14	691	547
Syrien	1 766	160	1 129	477	19	1 747	1 397
Vietnam	225	4	115	106	12	213	133
Staatenlos	80	2	39	39	25	55	45
Unbekannt	360	24	172	164	66	294	236
Insgesamt	16 549	1 177	9 609	5 763	840	15 709	12 490

XVI.

17. Asylbewerber - Regelleistungsempfänger am 31. Dezember 2014 nach dem zuständigen Träger

Träger (Kreisfreie Städte, Landkreise, überörtlicher Träger)	Insgesamt	Je 1 000 Ein- wohner ¹⁾	Männlich	Weiblich	Im Alter von ... bis unter ... Jahren		
					unter 18	18 - 40	40 und mehr
Chemnitz, Stadt	919	3,8	599	320	268	517	134
Erzgebirgskreis	1 087	3,1	793	294	286	669	132
Mittelsachsen	1 155	3,7	771	384	299	662	194
Vogtlandkreis	843	3,6	628	215	196	546	101
Zwickau	1 481	4,6	1 027	454	369	915	197
Dresden, Stadt	2 086	3,9	1 577	509	451	1 371	264
Bautzen	1 087	3,5	769	318	266	685	136
Görlitz	688	2,6	491	197	223	390	75
Meißen	885	3,6	623	262	223	555	107
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	853	3,5	714	139	153	614	86
Leipzig, Stadt	2 423	4,5	1 654	769	713	1 279	431
Leipzig	975	3,8	654	321	273	568	134
Nordsachsen	890	4,5	639	251	247	523	120
Erstaufnahmeeinrichtung	1 177	0,3	843	334	272	765	140
Insgesamt	16 549	4,1	11 782	4 767	4 239	10 059	2 251
Sachsen 2013	9 454	2,3	6 527	2 927	2 573	5 391	1 490
2012	7 042	1,7	5 031	2 011	1 628	4 224	1 190
2011	5 549	1,4	4 068	1 481	1 182	3 439	928
2010	4 892	1,2	3 486	1 406	1 171	2 845	876
2009	4 847	1,2	3 492	1 355	1 069	2 916	862
2008	4 624	1,1	3 299	1 325	1 065	2 709	850
2007	5 719	1,4	4 002	1 717	1 392	3 348	979
2006	7 039	1,7	4 893	2 146	1 757	4 132	1 150
2005	8 387	2,0	5 916	2 471	2 006	5 117	1 264
2004	10 214	2,4	7 401	2 813	2 242	6 577	1 395
2003	12 070	2,8	9 006	3 064	2 421	8 092	1 557
2002	13 051	3,0	9 900	3 151	2 546	8 973	1 532
2001	12 360	2,8	9 346	3 014	2 564	8 402	1 394
2000	11 866	2,7	8 825	3 041	2 618	7 845	1 403
1999	13 016	2,9	9 724	3 292	2 893	8 744	1 379
1998	12 447	2,8	9 594	2 853	2 595	8 621	1 231
1997	13 035	2,9	10 109	2 926	2 666	9 113	1 256
1996	12 365	2,7	9 377	2 988	2 651	8 547	1 167
1995	11 344	2,5	8 572	2 772	2 335	7 975	1 034

XVI.

1) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

18. Auszahlungen und Einzahlungen¹⁾ nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2014

(in 1 000 €)

Merkmal	Insgesamt	Außerhalb von	In	Örtlicher	Überörtlicher
		Einrichtungen		Träger	
Leistungen in besonderen Fällen	4 992	4 593	399	4 992	-
Hilfe zum Lebensunterhalt	3 884	3 626	258	3 884	-
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	1 108	967	141	1 108	-
Grundleistungen	81 831	22 581	59 250	69 328	12 503
Sachleistungen	47 894	11 711	36 182	36 707	11 186
Wertgutscheine	947	301	647	944	4
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	12 369	3 378	8 991	11 056	1 313
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	20 621	7 190	13 431	20 621	-
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	20 001	5 154	14 847	15 449	4 552
Arbeitsgelegenheiten	153	81	72	153	-
Sonstige Leistungen	1 439	696	743	1 439	-
Sachleistungen	549	311	238	549	-
Geldleistungen	890	385	505	890	-
Bruttoauszahlungen¹⁾	108 416	33 105	75 311	91 361	17 055
darunter Regelleistungen	85 715	26 207	59 508	73 212	12 503
Einzahlungen¹⁾	529	275	254	529	-
darunter Leistungen von Sozialleistungsträgern	148	89	58	148	-
Nettoauszahlungen¹⁾	107 887	32 830	75 057	90 832	17 055
XVI. Bruttoauszahlungen¹⁾					
2013	67 751	17 405	50 346	57 672	10 079
2012	40 988	11 712	29 276	36 480	4 508
2011	34 826	10 762	24 064	30 233	4 593
2010	30 736	9 179	21 557	27 683	3 054
2009	28 952	8 963	19 989	26 764	2 188
2008	29 605	9 523	20 082	28 051	1 554
2007	37 916	12 561	25 355	35 978	1 938
2006	45 456	14 204	31 253	43 289	2 168
2005	52 473	14 263	38 209	50 026	2 447
2004	57 224	12 317	44 907	54 529	2 695
2003	62 532	11 191	51 342	59 510	3 022
2002	63 745	9 145	54 599	58 630	5 115
2001	64 187	6 843	57 344	59 320	4 867
2000	70 506	4 044	66 462	66 211	4 296
1999	71 482	2 886	68 596	65 777	5 705
1998	76 795	1 959	74 836	67 295	9 500

1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppische Rechnungswesen an.

19. Auszahlungen und Einzahlungen¹⁾ nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2014 nach dem zuständigen Träger (in 1 000 €)

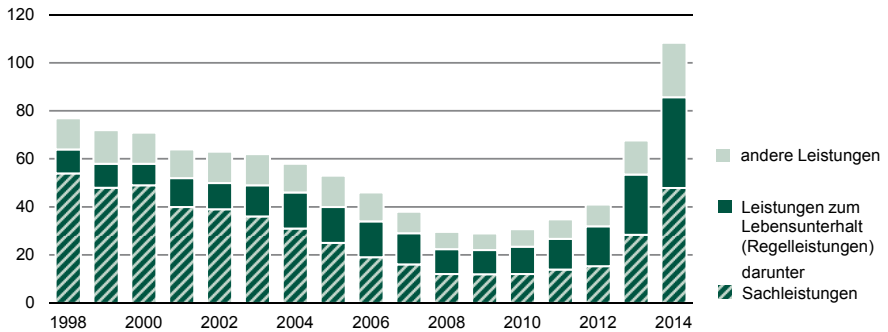
Träger (Kreisfreie Städte, Landkreise, überörtlicher Träger)	Brutto- auszah- lungen ¹⁾	Darunter			Ein- zah- lun- gen ¹⁾	Netto- auszah- lun- gen ¹⁾	Netto- auszah- lungen ¹⁾ je Einwoh- ner in € ²⁾
		Leistungen in beson- deren Fällen	Grund- leistungen	Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt			
Chemnitz, Stadt	5 121	47	3 761	1 222	89	5 032	21
Erzgebirgskreis	5 671	179	4 387	1 028	42	5 629	16
Mittelsachsen	5 870	260	4 429	1 124	74	5 796	18
Vogtlandkreis	5 092	129	3 542	1 286	25	5 067	22
Zwickau	7 242	755	5 402	936	37	7 204	22
Dresden, Stadt	13 140	887	9 885	2 072	43	13 097	25
Bautzen	6 215	101	4 693	1 365	10	6 205	20
Görlitz	5 426	93	4 356	894	2	5 424	21
Meißen	4 160	59	3 192	792	17	4 143	17
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	4 803	18	3 898	826	26	4 777	19
Leipzig, Stadt	17 297	1 567	13 206	2 197	96	17 201	32
Leipzig	6 310	421	4 776	1 027	49	6 261	24
Nordsachsen	5 015	477	3 800	678	22	4 993	25
Erstaufnahmeeinrichtung	17 055	-	12 503	4 552	-	17 055	4
Insgesamt	108 416	4 992	81 831	20 001	529	107 887	27

1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppelte Rechnungswesen an.

2) Bevölkerung am 30. Juni 2014 auf Basis des Zensus 2011.

Bruttoauszahlungen¹⁾ nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1998 bis 2014

Millionen €



1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppelte Rechnungswesen an.

XVI.

20. Versorgungsleistungen und -berechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz (Kriegsopferversorgung) einschließlich Nebengesetzen sowie Leistungen und Empfänger nach dem Landesblindengeldgesetz für ausgewählte Jahre von 1995 bis 2014

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	
							absolut	Anteil in %
Bundesversorgungsgesetz (BVG)								
Versorgungsleistungen insgesamt in 1 000 €	159 065	138 970	87 982	51 109	44 067	40 702	33 181	100
BVG (Kriegsopferversorgung)	155 185	133 533	80 924	43 641	34 484	31 349	24 135	72,7
Nebengesetze ¹⁾	3 880	5 438	7 058	7 468	9 583	9 353	9 046	27,3
Versorgungsberechtigte am 31. Dezember ²⁾	67 526	47 749	29 747	18 019	14 340	12 583	11 346	100
BVG (Kriegsopferversorgung)	66 726	46 986	28 727	16 842	13 234	11 471	10 245	90,3
davon								
Kriegsbeschädigte nach dem Grad der Schädigungsfolgen	23 006	15 893	9 993	5 473	4 090	3 361	2 829	24,9
30	9 255	6 499	4 200	2 353	1 746	1 433	1 221	10,8
40	3 816	2 635	1 639	907	694	571	479	4,2
50	4 269	2 787	1 735	940	704	582	485	4,3
60	1 479	1 147	719	360	271	224	195	1,7
70	2 020	1 172	697	356	266	217	173	1,5
80	1 322	936	548	307	223	178	142	1,3
90	312	354	230	132	103	85	70	0,6
100	533	363	225	118	83	71	64	0,6
Kriegshinterbliebene	43 720	31 093	18 734	11 369	9 144	8 110	7 416	65,4
Witwen und Witwer	43 537	30 867	18 536	11 201	9 001	7 980	7 290	64,3
Halbwaisen	67	67	42	18	13	8	10	0,1
Vollwaisen	52	124	148	148	129	122	116	1,0
Elternteile/-paare	64	35	8	2	1	-	-	-
Nebengesetze ¹⁾	800	763	1 020	1 177	1 106	1 112	1 101	9,7
Landesblindengeldgesetz (LBlindG)								
Leistungen insgesamt in 1 000 €	28 949	41 347	39 429	35 900	31 884	31 093	30 236	100
Landesblindengeld	28 949	33 330	30 239	26 927	23 239	22 500	21 726	71,9
Nachteilsausgleich ³⁾	x	8 017	9 190	8 973	8 645	8 593	8 510	28,1
Leistungsempfänger am Jahresende	10 141	20 047	18 051	16 877	16 395	16 103	15 905	100
Landesblindengeld	10 141	9 543	8 334	7 258	6 936	6 729	6 559	41,2
Nachteilsausgleich ³⁾	x	10 504	9 717	9 619	9 459	9 374	9 346	58,8

1) Haftlingshilfegesetz (HHG), Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG), Zivildienstgesetz (ZDG), Soldatenversorgungsgesetz (SVG), Infektionsschutzgesetz (IfSG), Gesetz über die Rehabilitation und Entschädigung von Opfern rechtsstaatswidriger Strafverfolgungsmaßnahmen im Beitrittsgebiet (StrRehaG), Gesetz über die Aufhebung rechtsstaatswidriger Verwaltungsentscheidungen im Beitrittsgebiet und die daran anknüpfenden Folgeansprüche (VwRehaG)

2) Empfänger laufender Leistungen

3) im Rahmen des LBlindG bei hochgradiger Sehschwäche, Gehörlosigkeit und für Kinder mit Grad der Behinderung 100

Quelle: Kommunalen Sozialverband Sachsen, bis 2007: Sächsisches Landesamt für Familie und Soziales

21. Leistungen und Empfänger der Kriegsofopferfürsorge von 2000 bis 2014

Hilfeart	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014
Leistungen in 1 000 €								
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	821	908	772	380	645	425	365	221
Krankenhilfe	14	5	13	13	12	11	8	7
Hilfe zur Pflege	3 110	3 202	3 818	3 699	3 535	3 271	2 158	1 923
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	293	234	191	159	121	100	39	28
Altenhilfe	98	122	90	64	53	35	34	24
Erziehungsbeihilfe	1	-	-	-	-	114	30	28
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	3 152	1 797	1 130	896	727	769	282	336
Erholungshilfe	451	283	198	138	69	63	47	21
Wohnungshilfe	13	12	9	41	14	68	54	24
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 838	2 687	2 498	2 244	2 088	2 817	3 883	3 717
Insgesamt	10 788	9 248	8 718	7 633	7 264	7 673	6 900	6 330

Empfänger laufender Leistungen am Ende des Berichtsjahres

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	39	59	25	47	44	18	14	6
Hilfe zur Pflege	357	345	331	290	439	215	167	113
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	168	139	106	84	64	26	14	14
Altenhilfe	98	84	81	56	96	24	15	12
Erziehungsbeihilfe	1	-	-	-	-	9	5	4
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	243	150	89	60	83	64	42	38
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 677	2 281	1 902	1 477	1 455	764	607	443
Insgesamt	3 583	3 058	2 534	2 014	2 181	1 120	864	630

XVI.

Empfänger einmaliger Leistungen im Laufe des Berichtsjahres

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	59	60	2	-	4	12	12	1
Krankenhilfe	78	41	214	257	131	184	118	90
Hilfe zur Pflege	2	13	14	5	13	19	23	21
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	2	1	-	6	1	2	4	9
Altenhilfe	2 121	1 994	1 219	824	289	193	124	82
Erziehungsbeihilfe	-	-	-	-	-	3	1	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	317	246	303	4	4	10	14	16
Erholungshilfe	460	213	154	109	79	44	30	19
Wohnungshilfe	15	14	13	12	7	30	16	10
Hilfe in besonderen Lebenslagen	61	56	50	82	68	155	147	131
Insgesamt	3 115	2 638	1 969	1 299	596	652	489	379

22. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige nach den §§ 27 bis 35a SGB VIII am Jahresende

Hilfeart	2009	2010	2011	2012	2013
Familienorientierte Hilfen	2 569	2 583	2 762	3 152	3 405
davon					
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	332	212	267	285	280
Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31)	2 237	2 371	2 495	2 867	3 125
Hilfe orientiert am jungen Menschen	14 121	14 628	15 519	16 389	17 252
davon					
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	145	289	266	276	284
Erziehungsberatung (§ 28)	6 886	7 190	7 662	7 990	7 836
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	84	88	81	60	80
Einzelbetreuung (§ 30)	797	798	787	811	958
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	492	464	493	502	523
Vollzeitpflege (§ 33)	2 185	2 225	2 401	2 479	2 708
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 493	2 512	2 664	2 977	3 314
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	32	17	17	23	16
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	1 007	1 045	1 148	1 271	1 533
Insgesamt	16 690	17 211	18 281	19 541	20 657

23. Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

Aufgabenart	2010	2011	2012	2013	2014
Adoptionen					
ausgesprochene Adoptionen	235	236	237	245	261
vorgemerkte Adoptionsbewerbungen ¹⁾	280	248	243	255	245
Kinder und Jugendliche zur Adoption vorgemerkt ¹⁾	109	103	107	76	81
in Adoptionspflege untergebracht ¹⁾	306	291	273	250	241
Kinder und Jugendliche, für die eine ... besteht ¹⁾					
Pflegeerlaubnis nach § 44 SGB VIII	41	60	45	51	62
bestellte Amtspflegschaft	1 096	1 202	1 256	1 369	1 272
gesetzliche bzw. bestellte Amtsvormundschaft	1 770	1 940	1 882	2 020	2 057
Beistandschaft	15 023	15 047	15 631	15 848	15 668
Maßnahmen des Familiengerichts ²⁾³⁾	.	.	1 273	1 688	2 040
Begründung der gemeinsamen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern durch von beiden Elternteilen abgegebene bzw. gerichtlich ersetzte Sorgeerklärungen ⁴⁾	15 027	14 843	.	17 251	18 001
Vorläufige Schutzmaßnahmen (Inobhut-/Herausnahmen)	2 405	2 393	2 574	2 767	2 800
Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII ²⁾	.	.	6 055	5 641	5 658
darunter mit dem Ergebnis akute bzw. latente Kindeswohlgefährdung	.	.	2 788	2 350	2 410

1) am Jahresende

2) Erhebung erstmals 2012

3) 2012 ohne Landkreis Görlitz

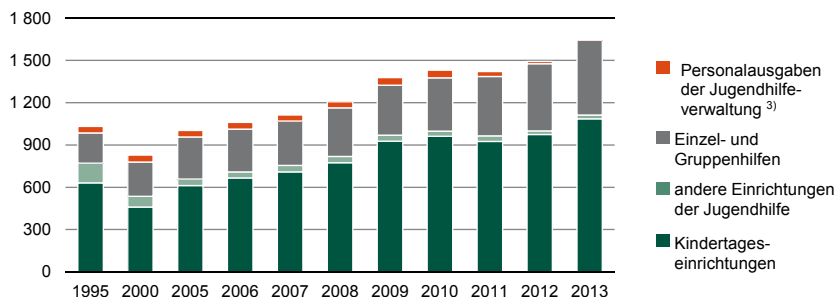
4) Erhebung wurde gemäß der 2012 geltenden Fassung des Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) für 2012 nicht durchgeführt

24. Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe für ausgewählte Jahre von 1995 bis 2013 (in 1 000 €)

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2013
Bruttoausgaben	1 247 644	956 306	1 133 503	1 588 391	1 834 350
Einzel- und Gruppenhilfen	235 135	266 244	315 722	400 400	554 005
öffentlicher Träger	205 901	229 392	263 623	341 860	469 836
freier Träger ¹⁾	29 233	36 853	52 099	58 540	84 170
Einrichtungen	966 433	641 639	771 481	1 134 731	1 279 550
öffentlicher Träger	821 857	455 254	442 719	616 203	665 009
freier Träger ²⁾	144 576	186 385	328 762	518 528	614 541
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung ³⁾	46 076	48 422	46 300	53 260	795
Einnahmen	215 984	128 652	129 647	157 797	189 707
Einzel- und Gruppenhilfen	20 936	22 236	15 865	22 042	23 422
Einrichtungen	195 048	106 417	113 782	135 756	166 286
öffentlicher Träger	194 009	104 982	109 942	127 773	153 099
freier Träger ⁴⁾	1 039	1 435	3 839	7 982	13 187
Nettoausgaben	1 031 660	827 653	1 003 856	1 430 593	1 644 643
Einzel- und Gruppenhilfen	214 198	244 009	299 857	378 358	530 584
Einrichtungen	771 385	535 223	657 699	998 975	1 113 264
öffentlicher Träger	627 848	350 272	332 777	488 429	511 910
freier Träger ²⁾	143 537	184 950	324 922	510 546	601 354
darunter Kindertageseinrichtungen	630 448	458 911	612 339	961 195	1 085 816
öffentlicher Träger	547 139	321 782	317 732	478 259	503 234
freier Träger ²⁾	83 308	137 129	294 607	482 936	582 581
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung ³⁾	46 076	48 422	46 300	53 260	795

Nettoausgaben der Jugendhilfe in Sachsen 1995, 2000 sowie 2005 bis 2013

Millionen €



1) Förderung der freien Träger (ohne Betriebszuschüsse)

2) laufende Zuschüsse sowie investive Zuschüsse, Darlehen, Beteiligungen

3) Bei Trägern, die das doppelte Rechnungswesen anwenden, erfolgt die Erfassung dieser Ausgaben nicht getrennt, sondern bei den einzelnen Leistungsarten.

4) Rückflüsse aus Zuschüssen, Darlehen, Beteiligungen

XVI.

25. Haushalte mit Wohngeld für ausgewählte Jahre am 31. Dezember 1995 bis 2014 ¹⁾²⁾

Jahr	Allgemeines Wohngeld ³⁾							Besonderer Mietzuschuss ⁷⁾
	insgesamt	darunter als Mietzuschuss	Erwerbsstatus des Antragstellers ⁴⁾				Wohngeldanspruch in € ⁶⁾	
			Erwerbstätige	Arbeitslose	Nichterwerbspersonen			
					zusammen	darunter Rentner ⁵⁾		
1995	167 912	153 310	41 160	55 616	71 136	53 149	76	13 116
2000	194 316	179 108	44 891	83 290	66 135	45 938	89	41 150
2004	226 712	208 598	44 633	112 516	69 563	45 915	95	49 879
2005	79 714	70 892	27 216	10 460	42 038	32 514	85	x
2009	82 314	74 706	23 900	8 308	50 106	42 345	105	x
2010	80 188	73 481	23 282	6 257	50 649	41 816	106	x
2011	72 127	66 674	20 075	4 582	47 470	38 587	96	x
2012	65 907	61 117	17 469	4 451	43 987	35 579	95	x
2013	56 492r	52 415r	16 962r	3 046r	36 484r	30 273r	94	x
2014	47 804	44 542	14 210	2 492	31 102	25 159	94	x

2014 nach der Haushaltgröße

Anzahl Personen								
1	31 251	30 243	2 936	1 553	26 762	23 607	69	x
2	5 830	5 414	2 788	439	2 603	1 174	114	x
3	3 561	3 238	2 387	217	957	206	132	x
4	4 068	3 414	3 372	172	524	125	139	x
5	1 931	1 470	1 677	76	178	32	170	x
6 und mehr	1 163	763	1 050	35	78	15	261	x

26. Teilhaushalte mit Wohngeld ⁸⁾ für ausgewählte Jahre am 31. Dezember 2005 bis 2014

Jahr	Insgesamt	Darunter als Mietzuschuss	Antragsteller ist wohngeldberechtigt	Antragsteller ist nicht wohngeldberechtigt		Wohngeldanspruch in € ⁶⁾
				zusammen	darunter Antragsteller mit ALG II Bezug	
2005	2 792	2 374	1 400	1 392	1 333	76
2009	12 321	11 892	1 457	10 864	10 785	136
2010	19 820	19 314	1 378	18 442	18 361	142
2011	12 411	12 122	1 212	11 199	11 118	126
2012	8 424	8 254	1 039	7 385	7 304	123
2013	6 329r	6 202r	950r	5 379r	5 281r	121
2014	4 717	4 623	816	3 901	3 810	118

1) ab 2005 nur reine Wohngeldhaushalte, ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte (s. Vorbemerkungen)

2) starke Schwankungen durch Veränderungen in der gesetzlichen Grundlage (s. Vorbemerkungen)

3) Bezeichnung ab 2005 "Wohngeld", zuvor auch "spitzes Wohngeld", "Tabellenwohngeld"

4) ab 2013 " ... des Haupteinkommensbeziehers"

5) Rentner und Pensionäre

6) durchschnittlicher Anspruch pro Monat (Dezember);

von 1991 bis 1995 inkl. eines Zuschlages für Heiz- und Warmwasserkosten, 2009 und 2010 inkl. Heizkostenzuschlag

7) bis 2000 Bezeichnung "Pauschalisiertes Wohngeld"; ab 2005 entfallen

8) "wohngeldrechtliche Teilhaushalte" - nur ein Teil der Haushaltsmitglieder bezieht Wohngeld (s. Vorbemerkungen)

27. Haushalte mit Wohngeld¹⁾ am 31. Dezember 2014 nach Haushaltsgröße sowie Gesamteinkommen, Wohngeld, Miete/Belastung und Wohnfläche

Haushalte mit ... Familien- mitgliedern	Insgesamt	Mit durchschnittlichem/r monatlichem/r				Mit durch- schnittlicher Wohnfläche
		Gesamt- einkommen ²⁾	Wohn- geld	tatsächlicher Miete/Belastung	berücksichti- gungsfähiger Miete/Belastung	
						m²
1	31 251	616	69	289	280	45
2	5 830	770	114	368	348	67
3	3 561	946	132	436	408	79
4	4 068	1 264	139	492	460	91
5	1 931	1 385	170	542	509	105
6 und mehr	1 163	1 470	261	634	595	130
Insgesamt	47 804	766	94	345	330	59

1) nur reine Wohngeldhaushalte, ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte (s. Vorbemerkungen)

2) der zwölfte Teil des nach den §§ 14 bis 18 Wohngeldgesetz ermittelten Einkommens aller zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder

28. Haushalte mit Wohngeld (inklusive Teilhaushalte)¹⁾ am 31. Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Je 1 000 Haus- halte ²⁾	Reine Wohngeldhaushalte ³⁾				Wohngeld- rechtliche Teil- haus- halte ⁴⁾
			zu- sam- men	durchschnittliche/s monatliche/s		durch- schnittliche Wohn- fläche	
				Miete/ Belastung	Wohn- geld		
				€			
Chemnitz, Stadt	3 724	27,1	3 409	346	98	56	315
Erzgebirgskreis	4 057	22,7	3 631	349	92	66	426
Mittelsachsen	3 829	23,4	3 315	339	92	60	514
Vogtlandkreis	3 013	25,8	2 453	316	86	61	560
Zwickau	4 655	27,4	4 081	338	92	57	574
Dresden, Stadt	6 455	21,2	6 079	356	100	52	376
Bautzen	3 427	22,4	3 209	347	91	62	218
Görlitz	4 286	31,1	3 725	329	89	64	561
Meißen	2 632	21,7	2 570	361	92	62	62
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	3 005	23,6	2 812	360	91	61	193
Leipzig, Stadt	8 338	26,1	7 890	343	98	54	448
Leipzig	2 437	19,4	2 258	363	101	62	179
Nordsachsen	2 663	26,7	2 372	345	92	60	291
Sachsen	52 521	24,4	47 804	345	94	59	4 717

1) alle Haushalte mit Wohngeldbezug nach Wohngeldgesetz (WoGG)

2) bezogen auf die Anzahl der Haushalte im Jahresdurchschnitt 2014 (Ergebnisse des Mikrozensus, s. Vorbemerkungen Kapitel II)

3) gesamter Haushalt bezieht Wohngeld

4) nur ein Teil der Haushaltsmitglieder bezieht Wohngeld (s. Vorbemerkungen)

29. Schwerbehinderte Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis am 31. Dezember 1993 bis 2014

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl			je 1 000 Einwohner ¹⁾		
1993	234 955	116 079	118 876	50,6	52,7	48,7
1994	274 697	134 280	140 417	59,9	61,3	58,7
1995	286 144	138 799	147 345	62,7	63,2	62,1
1996	292 452	140 830	151 622	64,3	64,3	64,4
1997	292 108	140 334	151 774	64,6	64,3	64,9
1998	277 161	133 702	143 459	61,7	61,6	61,9
1999	269 997	131 132	138 865	60,5	60,7	60,4
2000	273 427	133 236	140 191	61,8	62,1	61,5
2001	274 984	134 400	140 584	62,7	63,2	62,3
2002	273 715	134 437	139 278	62,9	63,6	62,3
2003	274 585	135 234	139 351	63,5	64,3	62,8
2004	289 106	141 800	147 306	67,3	67,8	66,8
2005	300 489	147 408	153 081	70,3	70,8	69,9
2006	299 791	.	.	70,5	.	.
2007	296 485	145 896	150 589	70,3	70,8	69,7
2008	305 175	.	.	72,8	.	.
2009	325 328	160 258	165 070	78,0	78,6	77,5
2010	340 095	167 671	172 424	82,0	82,5	81,4
2011	355 925	175 850	180 075	87,8	88,9	86,7
2012	368 781	182 424	186 357	91,1	92,2	90,0
2013	377 550	186 763	190 787	93,3	94,4	92,3
2014	385 778	190 473	195 305	95,1	95,8	94,5

2014 nach Altersgruppen

XVI.

Alter von ... bis
unter ... Jahren

unter 6	1 365	774	591	6,4	7,1	5,7
6 - 15	5 267	3 226	2 041	18,0	21,5	14,3
15 - 18	1 994	1 243	751	22,7	27,7	17,5
18 - 25	5 383	3 132	2 251	24,0	27,0	20,9
25 - 45	34 579	19 039	15 540	34,5	35,9	33,0
45 - 60	76 248	39 337	36 911	82,9	84,4	81,3
60 - 65	48 358	26 185	22 173	157,9	176,4	140,4
65 und mehr	212 584	97 537	115 047	210,2	230,7	195,5

1) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

Quelle für Zahlenangaben der geraden Jahre: Kommunalen Sozialverband Sachsen (ab 2008),
Sächsisches Landesamt für Familie und Soziales - Landesversorgungsamt (bis 2006)

**30. Schwerbehinderte Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis
am 31. Dezember 2014 nach Grad der Behinderung sowie Art und Ursache
der schwersten Behinderung und Alter**

Merkmal	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15 - 25	25 - 45	45 - 60	60 - 65	65 und mehr
Grad der Behinderung							
50	114 088	1 927	2 310	11 794	28 105	19 139	50 813
60	56 846	484	708	4 121	11 970	8 080	31 483
70	40 551	762	731	3 077	7 233	4 643	24 105
80	46 544	1 277	1 217	3 768	8 552	5 069	26 661
90	20 700	156	222	887	2 763	1 925	14 747
100	107 049	2 026	2 189	10 932	17 625	9 502	64 775
Insgesamt	385 778	6 632	7 377	34 579	76 248	48 358	212 584
Art der schwersten Behinderung							
Beeinträchtigung (Verlust, Teilverlust, Funktionseinschränkung) betrifft ...							
Stütz- und Bewegungsapparat	82 953	229	373	3 034	11 889	10 278	57 150
Sinnesorgane	44 134	573	569	3 081	5 781	3 976	30 154
Innere Organe	107 234	1 056	869	5 472	21 407	16 316	62 114
Gehirn, Psyche	94 266	3 115	4 294	17 447	23 274	10 272	35 864
Sonstiges/ungenügend Bezeichnetes	57 191	1 659	1 272	5 545	13 897	7 516	27 302
Ursache der schwersten Behinderung							
Angeborene Behinderung	22 486	1 249	1 567	8 221	6 258	1 675	3 516
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	3 220	-	7	220	824	387	1 782
Verkehrsunfall	2 284	6	27	530	736	240	745
Häuslicher Unfall	537	7	5	36	119	72	298
Sonstiger Unfall	1 702	1	19	203	463	221	795
Kriegs-, Wehr-, Zivildienst- beschädigung	1 316	3	1	20	68	29	1 195
Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden)	345 262	5 204	5 466	24 135	65 827	44 640	199 990
Sonstige Ursache	8 971	162	285	1 214	1 953	1 094	4 263

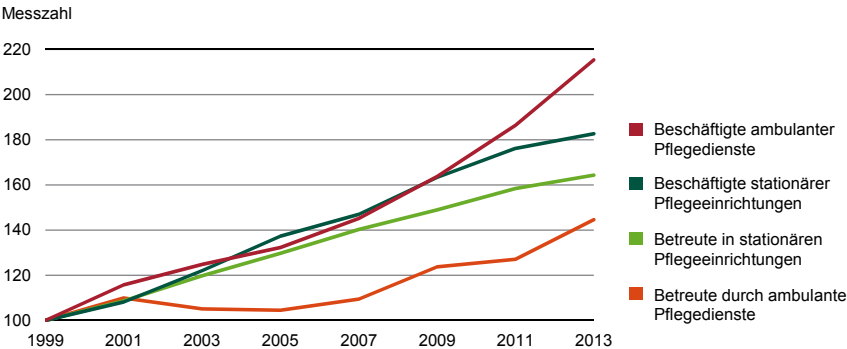
1) einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall
Quelle: Kommunaler Sozialverband Sachsen

31. Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen
am 15. Dezember 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ambulante Pflegedienste			Stationäre Pflegeeinrichtungen				
	Anzahl	Be- schäftigte	Pflege- bedürftige	Anzahl	Be- schäftigte	Pflege- bedürftige	verfügbare Plätze	
							Anzahl	je 1 000 Einwohner ¹⁾
Chemnitz, Stadt	55	1 207	2 337	39	2 294	3 306	3 362	13,9
Erzgebirgskreis	112	2 421	4 974	73	3 143	4 153	4 188	11,9
Mittelsachsen	92	1 810	3 545	81	2 821	3 956	3 997	12,7
Vogtlandkreis	80	1 498	2 421	59	2 363	3 267	3 401	14,5
Zwickau	104	2 175	4 181	80	3 070	4 916	4 997	15,3
Dresden, Stadt	101	2 147	3 662	85	3 780	5 728	5 942	11,2
Bautzen	73	1 594	3 583	65	2 714	3 689	3 672	11,9
Görlitz	78	1 934	3 799	79	2 735	3 835	3 865	14,7
Meißen	65	1 213	2 881	56	1 983	2 847	2 878	11,8
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	54	1 458	2 704	59	2 262	3 349	3 387	13,8
Leipzig, Stadt	109	2 740	4 666	79	3 815	5 967	6 351	11,9
Leipzig	69	1 263	2 554	57	2 146	3 004	3 169	12,3
Nordsachsen	60	952	2 052	54	1 871	2 517	2 532	12,8
Sachsen 2013	1 052	22 412	43 359	866	34 997	50 534	51 741	12,8
2011	1 005	19 400	38 085	804	33 759	48 712	50 487	12,5
2009	997	17 048	37 087	729	31 302	45 825	48 124	11,5
2007	972	15 096	32 810	698	28 156	43 143	45 924	10,9
2005	913	13 762	31 310	648	26 296	39 921	43 413	10,2
2003	892	12 987	31 510	584	23 386	36 844	39 817	9,2
2001	879	12 050	32 980	499	20 732	33 419	36 154	8,2
1999	845	10 405	29 971	439	19 155	30 752	34 467	7,7

1) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

XVI. Beschäftigte in ambulanten Pflegediensten bzw. stationären Pflegeeinrichtungen und von ihnen betreute Pflegebedürftige 1999 bis 2013
1999 = 100



32. Leistungsempfänger der Pflegeversicherung im Dezember 2013

Merkmal	Insgesamt	Darunter ¹⁾ Leistung als			
		vollstationäre Dauerpflege	ausschließlich ambulante Pflege- sacheleistung	Kombination Pflegegeld/ ambulante Sacheleistung	ausschließlich Pflegegeld
Insgesamt	149 461	45 641	25 182	18 177	59 593
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 65	23 746	3 512	2 728	1 362	16 108
65 - 85	67 315	18 616	11 846	8 917	27 520
85 und mehr	58 400	23 513	10 608	7 898	15 965
Pflegestufe					
I	84 233	15 511	16 361	9 892	41 981
II	48 292	20 402	6 812	6 627	14 179
III einschl. Härtefälle	16 746	9 581	2 009	1 658	3 433
noch keine Zuordnung	190	147	x	x	x
Insgesamt 2011	138 987	44 874	24 082	14 003	55 087
2009	131 714	42 692	23 796	13 291	51 063
2007	127 064	40 349	20 754	12 056	51 111
2005	119 905	37 788	25 894	5 416	48 674
2003	118 401	34 796	27 831	3 679	50 047
2001	118 918	31 793	28 716	4 264	52 519
1999	118 124	29 450	23 119	6 852	57 401

1) Nicht ausgewiesen sind die Empfänger von Tages- oder Nachtpflege (teilstationäre Pflege) sowie Kurzzeitpflege.

33. Leistungsempfänger der sächsischen Pflegekassen¹⁾ am 31. Dezember 2014

XVI.

Merkmal	Insgesamt	AOK PLUS	BKK Medicus	IKK classic
Männlich	90 034	54 898	42	35 094
Je 1 000 Pflegeversicherte	28,6	43,0	10,1	18,8
Weiblich	152 144	109 910	67	42 167
Je 1 000 Pflegeversicherte	48,8	76,3	10,5	25,2
Insgesamt	242 178	164 808	109	77 261
Je 1 000 Pflegeversicherte	38,6	60,6	10,3	21,8
dagegen				
2013	37,0	59,3	8,4	20,2
2012	35,4	57,3	7,8	18,9

1) Krankenkassen mit Hauptsitz in Sachsen

Quelle: Bundesverbände der jeweiligen Kranken- und Pflegekassen

34. Versicherte¹⁾ in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) am 1. Juli 2012 bis 2014

Merkmal	1. Juli 2012		1. Juli 2013		1. Juli 2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Mitglieder	3 035 623	81,5	3 027 523	81,5	3 028 689	81,3
Pflichtmitglieder	1 695 719	45,5	1 701 208	45,8	1 703 288	45,7
freiwillige Mitglieder	174 380	4,7	174 169	4,7	185 168	5,0
Rentner/Rentenantragsteller	1 165 524	31,3	1 152 146	31,0	1 140 233	30,6
Mitversicherte Familienangehörige	687 322	18,5	688 706	18,5	694 571	18,7
darunter im Alter unter 15 Jahren	425 929	11,4	431 787	11,6	439 195	11,8
Insgesamt	3 722 945	100	3 716 229	100	3 723 260	100

1) mit Wohnort in Sachsen

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit, GKV-Mitgliederstatistik KM6

35. Versicherte der sächsischen Krankenkassen¹⁾ und ihr Krankenstand am 1. Juli 2014

Merkmal	Insgesamt	AOK PLUS	BKK Medicus	IKK classic
---------	-----------	----------	-------------	-------------

Versicherte

Mitglieder	4 848 402	2 229 893	7 949	2 610 560
Pflichtmitglieder	3 019 785	1 241 828	5 270	1 772 687
Freiwillige Mitglieder	303 258	90 328	1 069	211 861
Rentner/Rentenantragsteller	1 525 359	897 737	1 610	626 012
Mitversicherte Familienangehörige	1 425 222	491 063	2 621	931 538
Insgesamt	6 273 624	2 720 956	10 570	3 542 098
dagegen				
2013	6 266 184	2 703 981	10 813	3 551 390
2012	6 299 601	2 714 339	11 014	3 574 248

Versichertenstruktur 2014 in Prozent²⁾

Mitglieder	77,3	82,0	75,2	73,7
Pflichtmitglieder	48,1	45,6	49,9	50,0
Freiwillige Mitglieder	4,8	3,3	10,1	6,0
Rentner/Rentenantragsteller	24,3	33,0	15,2	17,7
Mitversicherte Familienangehörige	22,7	18,0	24,8	26,3

Krankenstand³⁾

Männlich	4,1	4,4	3,1	3,9
Weiblich	4,1	4,6	3,1	3,7
Insgesamt	4,1	4,5	3,1	3,8
dagegen				
2013	3,9	3,9	2,3	3,9
2012	3,7	3,4	2,7	3,9

1) Krankenkassen mit Hauptsitz in Sachsen

2) Differenzen durch Rundung

3) prozentualer Anteil der arbeitsunfähig kranken Mitglieder an den Mitgliedern mit Krankengeldanspruch insgesamt

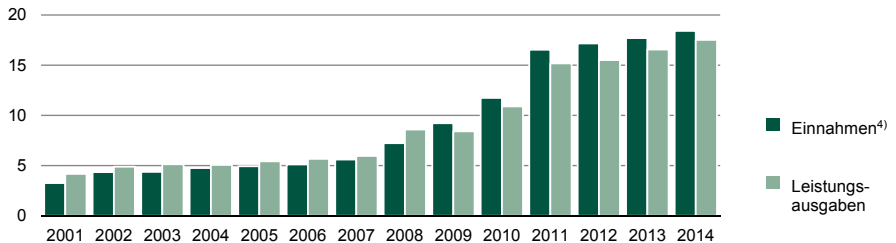
Quelle: Bundesverbände der jeweiligen Kranken- und Pflegekassen

36. Einnahmen und Ausgaben der sächsischen Krankenkassen¹⁾ und ihrer Pflegekassen 2014 (in 1 000 €)²⁾

Merkmal	Insgesamt	AOK PLUS	BKK Medicus	IKK classic
Krankenkassen				
Einnahmen insgesamt ³⁾	18 555 033	9 255 626	25 238	9 274 169
darunter Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	18 405 231	9 204 224	25 106	9 175 901
Je Versicherten in €	2 959	3 406	2 389	2 618
Ausgaben insgesamt	18 529 219	9 064 708	25 973	9 438 538
Leistungsaufwand	17 506 517	8 584 627	24 594	8 897 296
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen	117 726	66 408	-1	51 318
Netto-Verwaltungskosten	904 976	413 672	1 380	489 924
Je Versicherten in €	2 955	3 336	2 459	2 664
Pflegekassen				
Einnahmen insgesamt ³⁾	2 708 808	1 695 184	3 464	1 010 160
darunter Beiträge	1 557 756	547 280	3 464	1 007 012
Je Pflegeversicherten in €	432	624	328	285
Ausgaben insgesamt	2 695 523	1 686 682	3 491	1 005 350
Leistungsaufwand	2 339 412	1 623 389	1 040	714 983
Verwaltungskosten	110 398	63 269	119	47 009
Vermögens- und sonstige Aufwendungen und Finanzausgleich	245 713	23	2 331	243 358
Je Pflegeversicherten in €	430	621	330	284

Einnahmen⁴⁾ und Leistungsausgaben der sächsischen Krankenkassen 2001 bis 2014¹⁾

Milliarden €



1) Krankenkassen mit Hauptsitz in Sachsen, starke Veränderungen seit 2008 durch Fusionierungen und Hauptsitzwechsel

2) Differenzen durch Rundung

3) auch Vermögenserträge und sonstige Einnahmen

4) seit 2009 Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds, zuvor Beitragseinnahmen

Quelle: Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung

37. Renten am 31. Dezember 2014 nach Versicherungsträgern und Art der Rente

Versicherungsträger	Insgesamt	Art der Rente			
		Versicherten- renten	Witwen-/ Witwerrenten	Waisen- renten	Erziehungs- renten
Regionalträger	707 320	544 770	154 122	8 099	329
Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland	690 097	532 655	149 830	7 289	323
Versicherungsanstalten anderer Länder	17 223	12 115	4 292	810	6
Deutsche Rentenversicherung Bund	663 240	538 028	121 085	3 863	264
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See	170 579	113 165	55 848	1 536	30
Insgesamt 2014	1 541 139	1 195 963	331 055	13 498	623
2013	1 542 825	1 194 635	333 197	14 353	640
2012	1 553 460	1 203 730	333 807	15 282	641
2011	1 563 088	1 211 329	335 056	16 065	638
2010	1 555 344	1 210 543	327 866	16 285	650
2009	1 563 908	1 212 854	332 952	17 413	689
2008	1 560 561	1 207 223	333 881	18 713	744
2007	1 565 934	1 212 597	332 713	19 859	765
2006	1 575 410	1 218 172	335 279	21 075	884
2005	1 583 510	1 222 750	337 425	22 354	981
2004	1 581 898	1 215 261	341 952	23 642	1 043
2003	1 573 435	1 206 182	341 497	24 689	1 067
2002	1 570 611	1 201 270	343 178	25 076	1 087
2001	1 571 405	1 199 031	345 535	25 741	1 098
2000	1 567 310	1 192 603	347 311	26 306	1 090

XVI.

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund

| Finanzen und Steuern



Bildquelle: M. Großmann/PIXELIO

Insgesamt 199 896 Beschäftigte arbeiteten im Öffentlichen Dienst des Freistaates Sachsen am 30. Juni 2014. Das entsprach einem Vollzeitäquivalent der Beschäftigten von 180 639.

Der Schuldenstand der öffentlichen Haushalte (Land, Kommunen, Zweckverbände des Staatssektors) belief sich am 31. Dezember 2014 auf 11,6 Milliarden €. Auf jeden Einwohner Sachsens entfielen damit Schulden in Höhe von 2 871 €.

Rund 150 000 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen in Sachsen erzielten 2013 einen Rekordumsatz aus Lieferungen und Leistungen von gut 122 Milliarden €.

XVII.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- L II Gemeindefinanzen
- L III Schulden und Finanzvermögen, Personal
- L IV Steuern

Personal im öffentlichen Dienst

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) und der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst des Landes (TV-L) gelten als **Haupttarifwerke bei den öffentlichen Arbeitgebern**. Des Weiteren kommen noch andere Tarifwerke zur Anwendung, die - soweit wie möglich - den TVöD/TV-L zuzuordnen bzw. anzulehnen sind.

Mit der **Personalstandstatistik** 2011 änderte sich das Konzept, nach dem die Ergebnisse der Statistik veröffentlicht werden. Hintergrund dieser Änderungen ist der Ausgliederungsprozess von öffentlichen Aufgaben aus der Kernverwaltung der Gebietskörperschaften in rechtlich selbstständige Einrichtungen. In der Personalstandstatistik hatte dies zur Folge, dass immer mehr Einrichtungen im mittelbaren öffentlichen Dienst nachgewiesen wurden. Um die Vergleichbarkeit der Daten im Zeitverlauf und über die Grenzen der Bundesländer hinweg zu verbessern, ist eine Integration dieser Einheiten notwendig. In Abstimmung mit den Finanzstatistiken wurde daher die Darstellungsweise überarbeitet. Eine Untergliederung des öffentlichen Dienstes in unmittelbaren und mittelbaren öffentlichen Dienst wird nicht mehr vorgenommen. Entsprechend den Teilspektoren des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) gliedert sich der öffentliche Dienst in die staatlichen Ebenen „Landesbereich“, „Kommunaler Bereich“ und „Sozialversicherungsträger“.

Zum **Landesbereich** gehören der Kernhaushalt und die Sonderrechnungen (Staatsbetriebe und Landeskrankenhäuser) des Landes sowie rechtlich selbstständige öffentlich-rechtliche Einrichtungen unter Landesaufsicht (Anstalten, Körperschaften, Stiftungen des öffentlichen Rechts) ohne Sozialversicherungsträger. Zum **kommunalen Bereich** zählen die Kernhaushalte und Sonderrechnungen (Eigenbetriebe und kommunale Krankenhäuser) der Gemeinden/Gemeindeverbände sowie die Zweckverbände. Die **Sozialversicherungsträger** beinhalten die Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung unter Aufsicht des Landes.

Zum **Personal-Ist-Bestand** zählen alle Beschäftigten, die jährlich am 30. Juni in einem unmittelbaren Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis zu einer berichtspflichtigen Einrichtung stehen und in der Regel Gehalt oder Entgelt aus Haushaltsmitteln dieser

Stelle beziehen oder aus Drittmitteln finanziert werden. Hierzu gehören neben den Dauerbeschäftigten auch die Beschäftigten in Ausbildung, die Beschäftigten mit Zeitvertrag und Arbeitnehmer in einem öffentlich geförderten Arbeitsverhältnis. Darüber hinaus werden nachrichtlich ohne Bezüge/Entgelt beurlaubte Beschäftigte sowie geringfügig (Allein-) Beschäftigte gemeldet. Diese Beschäftigten gehören **nicht** zum Personal-Ist-Bestand der Personalstandstatistik.

Beamtinnen und Beamte (einschließlich Richterinnen und Richter) sind Bedienstete, die – auf Lebenszeit, Zeit, Probe, Widerruf – durch eine Ernennungsurkunde in das Beamtenverhältnis berufen wurden sowie Berufsrichter/innen im Sinne des Deutschen Richtergesetzes, die sowohl bei Gerichten als auch bei Behörden (z. B. Ministerien) tätig sein können. Beamte und Richter, für die das Sächsische Dienstrechtsneuordnungsgesetz gilt, sind entsprechend ihrer Einstufung am Erhebungsstichtag der Personalstandstatistik nach **zusammengefassten Bescholdungsgruppen** dargestellt.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind in einem privatrechtlichen Arbeitsvertragsverhältnis stehende Beschäftigte. Hierunter fallen Angestellte und Arbeiter, nicht aber Beamte. Hierzu zählen auch Arbeitnehmer in Ausbildung und mit Zeitvertrag, Dienstordnungsangestellte der Sozialversicherungsträger und Arbeitnehmer in einzelvertraglichen Beschäftigungsverhältnissen. Personen, die Freiwilligendienste ableisten oder „Arbeitsgelegenheiten mit Aufwandsentschädigung“ (Ein-Euro-Jobs) wahrnehmen, sind generell nicht enthalten. Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst, für die die Tarifwerke TVöD bzw. TV-L gelten, sind entsprechend ihrer Einstufung am Erhebungsstichtag der Personalstandstatistik nach **zusammengefassten Entgeltgruppen** dargestellt. Arbeitnehmer, die in Anlehnung an diese Tarifverträge bezahlt werden und für die eine analoge Anwendung des TVöD/TV-L geregelt ist oder die für Zwecke dieser Statistik den Einstufungen des TVöD zugeordnet werden, sind ebenfalls in den zusammengefassten Entgeltgruppen des TVöD bzw. des TV-L enthalten.

Bei der Ermittlung des **Vollzeitäquivalents der Beschäftigten** werden Teilzeitbeschäftigte nur

mit ihrem Anteil an der Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten berücksichtigt. Beschäftigte in Altersteilzeit fließen jeweils mit der Hälfte ihrer regulären Arbeitszeit ein, unabhängig davon, ob sie sich in der Arbeits- oder Freistellungsphase befinden. Auszubildende gehen in die Berechnung überwiegend als Vollzeitbeschäftigte ein. Die Vollzeitäquivalente werden mit Hilfe des Arbeitszeitfaktors berechnet. In den Tabellen 3, 4 und 5 wurde aus dem Arbeitszeitfaktor je Beschäftigten das jeweilige Vollzeitäquivalent berechnet, wobei zu berücksichtigen ist, dass in den dargestellten Summen Rundungsdifferenzen auftreten können.

Die **Sächsische Frauenförderungsstatistik** gliedert den öffentlichen Dienst ab dem Berichtsjahr 2011 analog der Personalstandstatistik in die staatlichen Ebenen „Landesbereich“, „Kommunaler Bereich“ und „Sozialversicherungsträger“. Nach den gesetzlichen Bestimmungen erfassen die Einrichtungen in den einzelnen Bereichen des öffentlichen Dienstes jährlich den **Personalstand** am Stichtag 30. Juni bzw. **Angaben zu Bewerbungs- und Stellenbesetzungsverfahren, beruflichem Aufstieg und Fortbildung** im Zeitraum vom 1. Juli des Vorjahres bis zum 30. Juni des Erhebungsjahres.

Im Unterschied zur Personalstandstatistik zählen hier auch ohne Bezüge/Entgelt beurlaubte Beschäftigte zum Personalstand. Kurzfristig und geringfügig (Allein-)Beschäftigte, Personen, die Freiwilligendienste ableisten oder „Arbeitsgelegenheiten mit Aufwandsentschädigung“ (Ein-Euro-Jobs) wahrnehmen, Bezieher von Amtsgehalt sowie Beamte auf Zeit, bei denen die Verleihung des Amtes auf einer Wahl beruht, gehören **nicht zum Personalstand** der Sächsischen Frauenförderungsstatistik.

Für den Nachweis der Beschäftigten nach Funktionen ist der funktionelle Aufbau der Dienststelle entsprechend dem jeweiligen Bereich im öffentlichen Dienst im Online-Formular vorgegeben. Gemäß den Funktionsangaben aller berichtspflichtigen Dienststellen werden die Beschäftigten nach folgenden drei **Funktionsebenen** allgemein gegliedert:

- Beschäftigte mit obersten Leitungsfunktionen (Behördenleiter/in, stellvertretende(r) Behördenleiter/in, Abteilungsleiter/in und vergleichbare Funktionen),

- Beschäftigte mit leitenden Funktionen (Referatsleiter/in, Referent/in mit Leitungsfunktion und vergleichbare Funktionen),
- Sonstige Beschäftigte - ohne Führungsfunktionen (Sachbearbeiter/in, weitere(r) Mitarbeiter/in und vergleichbare Funktionen).

Stellenausschreibungen dienen zur Ermittlung von geeigneten Bewerbern für die Besetzung eines Dienstpostens und erhöhen die Transparenz für die Besetzung freier Stellen. Stellenausschreibungen können intern (innerhalb der Dienststelle oder im Geschäftsbereich) und/oder extern (im Sächsischen Amtsblatt, im Internet, in der Fach- oder Tagespresse) erfolgen. Mehrfachzahlungen sind somit möglich. Als **Neubesetzung einer Stelle** mit oder ohne Ausschreibungsverfahren gilt der Eintritt einer Person in ein Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis zu einer Dienststelle oder die Neuaufnahme einer Tätigkeit durch einen Beschäftigten aus derselben oder einer anderen Dienststelle. Rotationsmaßnahmen, andere Umsetzungen (bspw. durch die Zusammenlegung von Dienststellen), Beförderungen und Ernennungen auf Lebenszeit sind keine Neubesetzungen von Stellen. Einstellungen von Saisonbeschäftigten, Aushilfspersonal und Arbeitnehmern, deren Arbeitsverhältnisse öffentlich gefördert werden sind hier ebenfalls nicht enthalten.

Realsteuervergleich der Gemeinden

Als Sekundärstatistik basiert der Realsteuervergleich auf den von den Gemeinden zur vierteljährlichen Kassenstatistik gemeldeten Daten.

Das **Ist-Aufkommen** ist der von den Steuerpflichtigen einer Gemeinde im Laufe eines Kalenderjahres aufgebrauchte Steuerbetrag der Realsteuern (Grundsteuer A, Grundsteuer B, Gewerbesteuer), unabhängig vom Zeitpunkt des Entstehens der Steuer-schuld. Dieser Betrag wurde von den Gemeinden tatsächlich innerhalb eines Kalenderjahres verein-nahmt und stand ihnen kassenmäßig zur Verfügung. Das Ist-Aufkommen ist abhängig von den auf die Steuermessbeträge angewendeten Hebesätzen, welche regional verschieden sind.

Die **Realsteueraufbringungskraft** ergibt sich aus der Summe der Fiktiven Ist-Aufkommen der Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer. Die Realsteueraufbringungskraft vermindert um die Gewerbesteuerumlage und Hinzurechnung der Ge-

meindeanteile an der Einkommen- und der Umsatzsteuer ergibt die **Steuereinnahmekraft**.

Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Kommunalhaushalte (vierteljährliche Kassenstatistik)

Gegenwärtig erfolgt in den Kommunen die Umstellung vom kameralistischen auf das doppische Rechnungswesen. Im Jahr 2014 wendeten rund 96 Prozent der Gemeinden/Gemeindeverbände das neue doppische Rechnungswesen an. Für eine einheitliche Ergebnisdarstellung werden die doppelischen Daten in kameralistische Daten umgesetzt. Während der gesamten Umstellungsphase ist mit Beeinträchtigungen der Ergebnisdaten in ihrer Aussagekraft und Vergleichbarkeit zu rechnen. Der Zuordnung zu den **Gemeindegrößenklassen** liegen die fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen am 30. Juni 2014 auf Basis des Zensus 2011 zu Grunde.

Als **Einnahmen/Ausgaben der laufenden Rechnung** wird die Summe aller Einnahmen bzw. Ausgaben (ohne haushaltstechnische Verrechnungen), die im Rahmen des Verwaltungsvollzuges sowie des Betriebes von Einrichtungen und Anstalten meistens regelmäßig anfallen und nicht vermögenswirksam sind, bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene, d. h. zwischen Gemeinden und Gemeindeverbänden (siehe dazu Zahlungen von gleicher Ebene) bezeichnet. Die **Einnahmen/Ausgaben der Kapitalrechnung** beinhalten die Summe aller Einnahmen bzw. Ausgaben (ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge), die eine Vermögensänderung herbeiführen oder der Finanzierung von Investitionen anderer Träger dienen und keine besonderen Finanzierungsvorgänge darstellen, bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene, d. h. zwischen Gemeinden und Gemeindeverbänden (siehe dazu Zahlungen von gleicher Ebene). **Bereinigte Einnahmen/Ausgaben** sind die Summe aller Einnahmen bzw. Ausgaben der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung.

Der **Finanzierungssaldo** stellt den Saldo der bereinigten Einnahmen und Ausgaben dar.

Besondere Finanzierungsvorgänge sind die den Gesamthaushalt einer Körperschaft ausgleichenden periodenübergreifenden Finanztransaktionen, z. B. Kreditaufnahme bzw. Kredittilgung (außer bei Verwaltungen)

Durch die **Zahlungen von gleicher Ebene**, d. h. Zahlungen zwischen den einzelnen öffentlichen Haushalten, ergeben sich bei der Zusammenfassung der Ergebnisse mehrerer Körperschaften oder Körperschaftsgruppen zu einer Darstellungsebene Doppelzählungen. Die finanzstatistische Bereinigung dieser Doppelzählungen kann dabei nicht bei einzelnen Einnahme- oder Ausgabebarten, sondern nur global erfolgen, indem die Zahlungen zwischen den einzelnen Körperschaften oder Körperschaftsgruppen – in Höhe der Zahlungseingänge – als Gesamtbetrag sowohl von der Einnahmesumme als auch von der Ausgabensumme abgesetzt werden.

In der vierteljährlichen Kassenstatistik der öffentlichen Kommunalhaushalte wird das kassenmäßige Ist-Ergebnis der **Steuereinnahmen** der Gebietskörperschaften im jeweiligen Berichtsvierteljahr **nach der Verteilung** der Gemeinschaftssteuern und der Gewerbesteuerumlage erfasst. Die Gewerbesteuerumlage der Gemeinden an Bund und Land wird finanzstatistisch nicht unter den Ausgaben nachgewiesen, sondern von den Einnahmen der Gemeinden aus der Gewerbesteuer abgesetzt. Die **Gewerbesteuer (netto)** ist die Gewerbesteuer nach Ertrag (brutto) abzüglich der Gewerbesteuerumlage.

Schulden der öffentlichen Haushalte und der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

Berichtspflicht zur **Statistik über die Schulden** besteht nach dem Finanz- und Personalstatistikgesetz für die öffentlichen Haushalte und die öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, für die Sonderrechnungen geführt oder die in rechtlich selbstständiger Form betrieben werden, wenn die öffentliche Hand mit mehr als 50 Prozent am Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist. Die öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen werden nach ihrer Zugehörigkeit zum Staatssektor und Nicht-Staatssektor unterschieden. Die Abgrenzung des Staatssektors richtet sich nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG). **Ab dem Berichtsjahr 2010** waren aufgrund von Anforderungen der EU **methodische Änderungen** in der Schuldenstatistik umzusetzen. Das neue Erhebungsprogramm unterscheidet sich gegenüber dem bisherigen in einer Anpassung der Bereichsabgrenzungen sowie durch die Einbeziehung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Lei-

stungen. Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten sind seit dem Berichtsjahr 2013 nicht mehr Bestandteil der Schuldenstatistik.

Die Erhebung zum jährlichen Schuldenstand erfasst alle in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember eines Berichtsjahres bzw. Wirtschaftsjahres neu aufgenommenen Schulden und die im gleichen Zeitraum zurückgezahlten Schuldbeträge. Bis einschließlich zum Berichtsjahr 2009 beinhaltete der Schuldenstand am 31. Dezember Wertpapiersschulden, Kreditmarktschulden und Schulden bei öffentlichen Haushalten. Infolge von methodischen Änderungen wurden im Schuldenstand auch versicherungstechnische Rückstellungen (nur im Berichtsjahr 2010) und die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten (in den Berichtsjahren 2010 bis 2012) nachgewiesen. Im Unterschied dazu enthält der **Schuldenstand ab dem Berichtsjahr 2013 die Schuldarten** Kassenkredite, Wertpapiersschulden, Schulden aus Krediten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kreditähnliche Rechtsgeschäfte.

Kassenkredite sind kurzfristige Verbindlichkeiten und dienen der Liquiditätssicherung. Die Gliederung der Kassenkredite erfolgt nach Schuldarten und dem Gläubigerprinzip.

Wertpapiersschulden gliedern sich in Geldmarktpapiere und Kapitalmarktpapiere. Während letztere vor allem auf mittel- und langfristige Laufzeiten orientiert sind, sind Geldmarktpapiere auf eine kurzfristige Laufzeit, die in der Regel bis zu einem Jahr beträgt, ausgerichtet.

Kredite sind von Gläubigern an Schuldner gewährte finanzielle Mittel. Dem Schuldner wird der Kredit entweder direkt oder unter Zwischenschaltung eines Vermittlers bewilligt. Der Kredit muss dem Gläubiger bei Fälligkeit vom Schuldner vereinbarungsgemäß zurückgezahlt werden. Die Gliederung der Kredite erfolgt nach Schuldarten und dem Gläubigerprinzip.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen durch einen zeitlichen Abstand zwischen einer Warenlieferung bzw. Dienstleistungserbringung und der hierfür erforderlichen Zahlung. Nicht dazu zählen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Projekten aus öffentlich-privaten Partnerschaften (ÖPP-Projekte).

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte sind sonstige Zahlungsverpflichtungen, die von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt werden müssen, wenn sie wirtschaftlich mit einer Kreditaufnahme vergleichbar sind. Statistisch erfasst werden drei Arten der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte. Das sind Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden, Restkaufgelder und Finanzierungsleasing.

Die **Regionaltabelle über den Schuldenstand** der kommunalen Haushalte und ihrer Eigenbetriebe und Eigengesellschaften berücksichtigt bei den Eigengesellschaften nur jene Unternehmen, an denen die Kommune zu 100 Prozent am Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist. Nur von diesen Unternehmen ist der Schuldenstand direkt der jeweiligen Kommune und damit dem Kreisgebiet zuordenbar.

Jahresabschluss der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

Nach dem Finanz- und Personalstatistikgesetz sind öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, für die Sonderrechnungen geführt oder die in rechtlich selbstständiger Form betrieben werden und eine Beteiligung der öffentlichen Hand von mehr als 50 Prozent am Nennkapital oder Stimmrecht besteht, jährlich zur **Statistik über die Jahresabschlüsse** berichtspflichtig. Der Erhebungsinhalt dieser Statistik entspricht hinsichtlich der Posten des Jahresabschlusses und der Behandlung der Jahresergebnisse den Vorschriften über die Gliederung des Jahresabschlusses von großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches. Diese Gliederungsvorschriften gelten auf Grund des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung auch für den Jahresabschluss der Eigenbetriebe. Maßgebend für den Inhalt eines Jahresabschlusspostens sind demzufolge die Gliederungsvorschriften des Handelsgesetzbuches.

Zur **Gewinn- und Verlustrechnung** gehören unter anderem folgende Positionen:

Umsatzerlöse umfassen alle Erlöse, welche die eigentliche Betriebsleistung des Unternehmens widerspiegeln. Sie werden jedoch um gewährte Preisnachlässe, z. B. Skonti, Umsatzvergütungen, Mengenrabatte gekürzt. Keine Umsatzerlöse sind Erträge aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften z. B. Kantinenerlöse, Weiterberechnungen für

die Inanspruchnahme von Verwaltungseinrichtungen des Unternehmens.

Andere aktive Eigenleistungen sind im Wesentlichen aktivierte Personal- und Sachaufwendungen für selbst erstellte Anlagen beispielsweise für selbst hergestellte Werkzeuge oder Maschinen.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten u. a. Erträge aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften, Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen sowie Auflösungen von Rückstellungen.

Zum **Materialaufwand** gehören der gesamte Materialverbrauch, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Aufwendungen für aktivierte Eigenleistungen und Aufwendungen für den Verkauf von Waren.

Durch die **Abschreibungen** erfolgt der Nachweis von Wertminderungen bei den vorhandenen Sach- und Finanzanlagen. Berücksichtigt werden dabei vor allem Wertverluste durch die Abnutzung der Gegenstände bei ihrem Gebrauch oder sonstige Wertminderungen, die beispielsweise durch Witterungseinflüsse, technische Veralterung, gesunkenen Börsenkurs oder anhaltende Verluste von Beteiligungsunternehmen bedingt sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind alle Aufwendungen, die keiner bestimmten Aufwandsart zugeordnet werden können. Es handelt sich hauptsächlich um alle Aufwendungen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes. Dazu gehören u. a. Aufwendungen für Instandhaltungsarbeiten an Gebäuden und Maschinen, Mieten und Pachten, Leasingraten, Müllabfuhrgebühren, öffentliche Abgaben sowie Kosten für Porti, Telefon und Bürobedarf.

Unter **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** wird der Aufwand an Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Kapitalertragsteuer einschließlich der Voraus- und Nachzahlungen für andere Jahre sowie Zuführungen zu Steuerrückstellungen erfasst.

In den **Bilanz- und Anlagennachweis** werden unter anderem einbezogen:

Zum **Anlagevermögen** gehören alle Vermögensgegenstände, die durch ihren Gebrauch bzw. ihre wiederholte Nutzung dem Geschäftsbetrieb des Unternehmens dauernd dienen. Die Gliederung des Anlagevermögens erfolgt in immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Konzessionen, Lizenzen), Sachanlagen (z. B. Grundstücke, technische Anla-

gen und Maschinen) und Finanzanlagen (z. B. Beteiligungen, Wertpapiere).

Als **Umlaufvermögen** werden Vermögensgegenstände bezeichnet, die im Unterschied zum Anlagevermögen nicht langfristig im Unternehmen bleiben, sondern kurzfristig umlaufen bzw. umgesetzt werden. Durch Zu- und Abgänge unterliegen diese Vermögensgegenstände einer ständigen Änderung. Das Umlaufvermögen wird zur Verarbeitung (z. B. Rohstoffe), zum Verbrauch (z. B. Brennstoffe), zur Veräußerung (z. B. Fertigerzeugnis, Handelswaren) oder zur kurzfristigen Liquidierung (z. B. Forderungen) verwendet.

Zum **Eigenkapital** gehören nach § 266 Abs. 3 A HGB das Gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, Gewinnrücklagen, Gewinn- bzw. Verlustvortrag und Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag.

Die **Steuerstatistiken** sind Erhebungen über die Steuerbemessungsgrundlagen und finden als Sekundärstatistiken statt. Datengrundlage sind die in den Besteuerungsverfahren bei den Finanzämtern festgestellten Angaben. Steuerstatistiken werden jährlich (Umsatzsteuerstatistik, Statistik der Personengesellschaften/Gemeinschaften, Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik) bzw. alle 3 Jahre (Lohn- und Einkommensteuerstatistik, Gewerbesteuerstatistik, Körperschaftsteuerstatistik) durchgeführt.

Die **Umsatzsteuerstatistik** weist die Umsätze (Lieferungen und Leistungen sowie innergemeinschaftliche Erwerbe) umsatzsteuerpflichtiger Unternehmen anhand der Umsatzsteuer-Vorauszahlungen nach. Die Umsatzsteuerstatistik erfasst Unternehmen, die im Statistikjahr vierteljährlich oder monatlich Umsatzsteuervoranmeldungen bei dem für sie örtlich zuständigen Finanzamt in Sachsen abgegeben haben. Das sind Unternehmen mit Hauptsitz in Sachsen, deren jährliche Umsätze aus Lieferungen und Leistungen nicht unter 17 500 € liegen und die nicht aus anderweitigen Gründen befreit sind, unterjährig Umsatzsteuervoranmeldungen einzureichen und Vorauszahlungen an das Finanzamt zu leisten.

Die Körperschaftsteuer ist eine Steuer auf das Einkommen juristischer Personen. Die **Körperschaftsteuerstatistik** erfasst sämtliche Einkünfte der zur Körperschaftsteuer veranlagten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen im

Freistaat Sachsen sowohl mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte (Gewinnfälle) als auch mit negativem Gesamtbetrag der Einkünfte (Verlustfälle). Einkünfte sind Gewinne bzw. Verluste der Körperschaften aus den einzelnen Einkunftsarten. Die Summe der Einkünfte wird nach steuerrechtlichen Vorschriften korrigiert, z. B. gemindert um abziehbare Spenden und Beiträge, Einkommen von Organgesellschaften werden hinzugerechnet. Der ermittelte Gesamtbetrag der Einkünfte abzüglich berücksichtigungsfähiger Verluste ist das körperschaftsteuerliche Einkommen. Nach Anrechnung der Freibeträge für bestimmte Körperschaften ergibt sich das zu versteuernde Einkommen, welches bis 2007 einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent, danach von 15 Prozent unterworfen wurde.

Die **Personengesellschaft/Gemeinschaft** als ein Zusammenschluss mehrerer natürlicher Personen unterliegt mit ihren gemeinsamen Einkünften auf Grund des Individualbesteuerungsprinzips nicht der Einkommensteuer. Deshalb werden für Personengesellschaften (z. B. Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, Gesellschaft des bürgerlichen Rechts) und Gemeinschaften (z. B. Erben-/ Grundstücksgemeinschaft) die insgesamt erwirtschafteten Einkünfte gesondert und einheitlich festgestellt. Die Anteile der einzelnen Beteiligten der Personenvereinigung spiegeln sich im Einkommensteuerbescheid der jeweiligen Einzelveranlagung wider.

Der **Gewerbesteuerstatistik** unterliegt jedes gewerbliche Unternehmen im Inland. Die Gewerbesteuer wird in einem zweistufigen Verfahren festgesetzt. Zunächst ermitteln die Finanzämter anhand des Gewerbeertrages den Steuermessbetrag und setzen diesen im Gewerbesteuermessbescheid fest. Die Höhe der Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Steuermessbetrag multipliziert mit einem Prozentsatz (Hebesatz), der von der heheberechtigten Gemeinde bestimmt wird. Die Gewerbesteuerstatistik erhebt nicht die Gewerbesteuer, sondern die Besteuerungsgrundlagen. Besteuerungsgrundlage ist der Gewerbeertrag, d. h. der nach den Vorschriften des Einkommen- oder Körperschaftsteuergesetzes zu ermittelnde Gewinn aus dem Gewerbebetrieb vermehrt und vermindert um bestimmte Beträge (Hinzurechnungen und Kürzungen). Der maßgebende Gewerbeertrag wird um die noch nicht ausgeglichenen Gewerbeverluste der vorangegangenen Erhebungszeiträume gekürzt. An-

schließend wird der so ermittelte vorläufige Gewerbeertrag auf volle 100 € abgerundet und ggf. um einen Freibetrag vermindert. Nach Anwendung der Steuermesszahl auf den bereinigten Gewerbeertrag ergibt sich der Steuermessbetrag.

Die **Lohn- und Einkommensteuerstatistik** erfasst alle natürlichen Personen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt im Inland (unbeschränkt Steuerpflichtige), ausgenommen Pauschalbesteuerte, mit Angaben zu deren Einkünften, Einkommen, Einkommensteuer und Steuervergünstigungen. Zusammenveranlagte Ehegatten werden als ein Steuerpflichtiger nachgewiesen. Einkünfte sind der Gewinn bzw. der Überschuss der Einnahmen über die Werbungskosten. Die Summe der Einkünfte unter Berücksichtigung von Abzugsbeträgen (= Gesamtbetrag der Einkünfte), nach Abzug der Sonderausgaben und außergewöhnlichen Belastungen (= Einkommen) und anderer Freibeträge ist das zu versteuernde Einkommen. Dieses bildet die Bemessungsgrundlage für die festzusetzende Einkommensteuer. Auf diese werden die bereits ein-behaltene Lohnsteuer, die Kapitalertragsteuer und andere geleistete Vorauszahlungen angerechnet und somit die verbleibende Einkommensteuer ermittelt. Bei Steuerpflichtigen ohne maschinelle Einkommensteuerveranlagung entspricht die festzusetzende Einkommensteuer der anzurechnenden Lohnsteuer.

Die **Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik** bildet Vermögensübergänge aus Erbschaften und Schenkungen ab, für die ein Steuerbescheid ergangen ist. Aufgrund hoher Freibeträge wird nur ein kleiner Teil der Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen zur Steuer herangezogen. Vermögensübertragungen durch den Tod des Erblassers unterliegen der Erbschaftsteuer, unentgeltliche Vermögensübertragungen unter Lebenden der Schenkungsteuer. Je nach Nähe des Erben zum Erblasser bzw. des Beschenkten zum Schenker werden drei Steuerklassen gebildet. Erwerbe von Todes wegen oder Schenkungen werden meist zeitlich erheblich nach dem Steuerentstehungszeitpunkt veranlagt. Somit sind in den Ergebnissen Vermögensübergänge enthalten, die mehrere Jahre zurückliegen, bei denen die Steuer aber erst im Berichtsjahr festgesetzt wurde.

1. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Landes aus Gemeinschaft- und Landessteuern 2012 bis 2014

Steuerart	2012	2013	2014	Veränderung 2014 gegenüber 2013
	1 000 €			%
Gemeinschaftsteuern	8 297 727	9 276 137	10 309 290	11,1
Steuern vom Einkommen	4 064 363	4 672 858	5 102 546	9,2
Lohnsteuer	4 415 326	4 701 427	5 002 898	6,4
Kindergeld Familienkasse ¹⁾	-1 387 141	-1 381 664	-1 401 133	-1,4
veranlagte Einkommensteuer	437 660	692 206	886 009	28,0
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	289 507	274 703	256 261	-6,7
Erstattungen BZSt nicht veranlagte				
Steuern vom Ertrag	-25 582	-14 122	-25 286	-79,1
Abgeltungssteuer - vor Zerlegung -	45 730	36 883	32 435	-12,1
Körperschaftsteuer	289 448	363 425	351 362	-3,3
Erstattung BZSt Körperschaftsteuer	-585	-	-	-
Umsatzsteuer	4 147 369	4 495 035	5 089 921	13,2
Gewerbesteuerumlage	85 995	108 244	116 823	7,9
Landessteuern	322 486	372 823	424 698	13,9
Erbschaftsteuer	27 058	26 978	31 937	18,4
Grunderwerbsteuer	161 721	201 634	245 915	22,0
Kraftfahrzeugsteuer ²⁾	-	-	-	-
Rennwett- und Lotteriesteuer	49 690	64 120	62 630	-2,3
Feuerschutzsteuer	15 979	16 041	16 703	4,1
Biersteuer	68 038	64 051	67 512	5,4

1) Nachrichtlich: steuerliches Kindergeld

2) seit dem 1. Juli 2009 eine Bundessteuer (Art. 106 Abs. 1 Nr. 3 Grundgesetz)

Quelle: Bundesministerium der Finanzen

2. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2014 nach Beschäftigungsbereichen, Umfang und Art des Beschäftigungsverhältnisses ¹⁾

Beschäftigungsbereich	Ins- gesamt	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte ²⁾		
		zu- sammen	Beamte und Richter	Arbeit- nehmer	zu- sammen	Beamte und Richter	Arbeit- nehmer
Insgesamt	199 896	130 926	28 960	101 966	68 970	5 144	63 826
Landesbereich	114 033	81 107	25 398	55 709	32 926	4 546	28 380
Land	80 575	59 526	23 568	35 958	21 049	4 461	16 588
Kernhaushalt	70 897	52 321	22 842	29 479	18 576	4 334	14 242
Sonderrechnungen	9 678	7 205	726	6 479	2 473	127	2 346
Rechtlich selbstständige öffentl.- rechtliche Einrichtungen	33 458	21 581	1 830	19 751	11 877	85	11 792
Kommunaler Bereich	74 134	42 574	3 327	39 247	31 560	491	31 069
Gemeinden/Gemeindeverbände	71 677	40 741	3 322	37 419	30 936	491	30 445
Kernhaushalte	59 834	33 713	3 314	30 399	26 121	487	25 634
Sonderrechnungen	11 843	7 028	8	7 020	4 815	4	4 811
Zweckverbände	2 457	1 833	5	1 828	624	-	624
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	11 729	7 245	235	7 010	4 484	107	4 377

3. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2014 nach Beschäftigungsbereichen, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses ¹⁾

Beschäftigungsbereich	Ins- gesamt	Beamte und Richter			Arbeitnehmer		
		zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter	
			mit Zeit- vertrag	in Aus- bildung		mit Zeit- vertrag ³⁾	in Aus- bildung
Insgesamt	180 639	32 808	444	1 247	147 831	20 452	5 585
Landesbereich	103 930	28 801	30	1 207	75 129	14 892	3 644
Land	75 422	26 919	-	1 207	48 503	3 221	2 540
Kernhaushalt	66 416	26 097	-	1 178	40 319	1 983	2 176
Sonderrechnungen	9 007	822	-	29	8 184	1 238	364
Rechtlich selbstständige öffentl.- rechtliche Einrichtungen	28 508	1 882	30	-	26 626	11 670	1 104
Kommunaler Bereich	66 277	3 690	414	40	62 587	5 026	1 475
Gemeinden/Gemeindeverbände	63 989	3 685	414	40	60 304	4 903	1 416
Kernhaushalte	53 250	3 675	414	40	49 576	3 390	1 099
Sonderrechnungen	10 739	10	-	-	10 728	1 513	318
Zweckverbände	2 288	5	-	-	2 283	123	59
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	10 432	317	-	-	10 115	535	466

1) Ergebnisse der Personalstandstatistik; einschließlich Beschäftigte in Ausbildung

2) einschließlich Beschäftigte in Altersteilzeit

3) einschließlich Arbeitnehmer/innen in einem öffentlich geförderten Arbeitsverhältnis

4. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30. Juni 2014 nach Kreisfreien Städten, Kreisgebieten und Beschäftigungsbereichen ¹⁾

Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ²⁾ Land	Insgesamt	Gemeinden/Gemeindeverbände		
		Kernhaushalte	rechtlich unselbstständige Einrichtungen (Sonderrechnungen)	
			Eigenbetriebe	Krankenhäuser
Vollzeitäquivalent				
Chemnitz, Stadt	3 800	3 352	448	-
Erzgebirgskreis	4 831	4 590	242	-
Mittelsachsen	4 113	3 970	143	-
Vogtlandkreis	3 809	3 119	185	505
Zwickau	4 216	4 092	123	-
Dresden, Stadt	11 673	6 242	2 567	2 864
Bautzen	4 618	4 313	305	-
Görlitz	4 129	4 072	58	-
Meißen	3 341	3 249	92	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3 109	3 088	21	-
Leipzig, Stadt	9 301	6 312	2 738	251
Leipzig	3 693	3 592	101	-
Nordsachsen	2 897	2 801	96	-
Kommunaler Sozialverband Sachsen	459	459	-	-
Sachsen	63 989	53 250	7 118	3 620
Vollzeitäquivalent je 1 000 Einwohner ³⁾				
Chemnitz, Stadt	16	14	2	-
Erzgebirgskreis	14	13	1	-
Mittelsachsen	13	13	0	-
Vogtlandkreis	16	13	1	2
Zwickau	13	13	0	-
Dresden, Stadt	22	12	5	5
Bautzen	15	14	1	-
Görlitz	16	16	0	-
Meißen	14	13	0	-
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	13	13	0	-
Leipzig, Stadt	17	12	5	0
Leipzig	14	14	0	-
Nordsachsen	15	14	0	-
Kommunaler Sozialverband Sachsen	0	0	-	-
Sachsen	16	13	2	1

¹⁾ Ergebnisse der Personalstandstatistik; einschließlich Beschäftigte in Ausbildung

²⁾ beinhaltet die Beschäftigten des Landkreises (LRA), der kreisangehörigen Gemeinden und deren rechtlich unselbstständigen Einrichtungen und sofern vorhanden des/der Verwaltungsverbandes/-verbände

³⁾ Bevölkerung am 30. Juni 2014 auf Basis des Zensus 2011

5. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten des Landes am 30. Juni 2014 nach Einzelplänen des Landeshaushaltes, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses ¹⁾

Einzelplan	Ins-gesamt	Beamte und Richter			Arbeitnehmer		
		zu-sammen	darunter		zu-sammen	darunter	
			mit Zeit-vertrag	in Aus-bildung		mit Zeit-vertrag ²⁾	in Aus-bildung
Insgesamt	75 422	26 919	-	1 207	48 503	3 221	2 540
Sächsischer Landtag	171	53	-	-	117	5	3
Sächsische Staatskanzlei	210	88	-	-	122	23	-
Sächsisches Staatsministerium des Innern	16 478	12 736	-	785	3 741	498	122
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen	7 756	5 837	-	238	1 919	131	37
Sächsisches Staatsministerium für Kultus	30 854	1 380	-	-	29 474	605	1 489
Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa	8 433	5 338	-	151	3 095	211	468
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	1 614	290	-	6	1 324	217	46
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz	3 228	111	-	-	3 117	396	126
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	4 136	793	-	28	3 343	648	202
Sächsischer Rechnungshof	225	183	-	-	42	3	-
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst	2 317	109	-	-	2 208	485	47

6. Beamte und Richter im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2014 nach Beschäftigungsbereichen und zusammengefassten Besoldungsgruppen ¹⁾

Beschäftigungsbereich	Ins-gesamt	Zusammengefasste Besoldungsgruppen					
		Laufbahngruppe 2			Laufbahngruppe 1		
		B11 bis A13, R, W, C	A12 bis A9	in Aus-bildung	A9 bis A6	A5 bis A2	in Aus-bildung
Insgesamt	34 104	8 195	10 277	566	14 182	202	682
Landesbereich	29 944	7 226	8 891	565	12 417	202	643
Land	28 029	5 420	8 820	565	12 379	202	643
Kernhaushalt	27 176	5 169	8 376	536	12 250	202	643
Sonderrechnungen	853	251	444	29	129	-	-
Rechtlich selbstständige öffentl.-rechtliche Einrichtungen	1 915	1 806	71	-	38	-	-
Kommunaler Bereich	3 818	920	1 093	1	1 765	-	39
Gemeinden/Gemeindeverbände	3 813	920	1 092	1	1 761	-	39
Kernhaushalte	3 801	920	1 081	1	1 760	-	39
Sonderrechnungen	12	-	11	-	1	-	-
Zweckverbände	5	-	1	-	4	-	-
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	342	49	293	-	-	-	-

1) Ergebnisse der Personalstandstatistik

2) einschließlich Arbeitnehmer/innen in einem öffentlich geförderten Arbeitsverhältnis

7. Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2014 nach Beschäftigungsbereichen, Geschlecht und zusammengefassten Entgeltgruppen ¹⁾

Beschäftigungsbereich	männlich = m weiblich = w insgesamt = i	Insgesamt	Tarifvertrag öffentlicher		
			zusammen	zusammengefasste	
				E15Ü bis E13 ⁴⁾	E12 bis E9
Insgesamt	m	50 827	46 102	13 669	13 265
	w	114 965	108 264	18 950	38 587
	i	165 792	154 366	32 619	51 852
Landesbereich	m	27 607	25 066	12 397	6 628
	w	56 482	52 391	17 520	19 635
	i	84 089	77 457	29 917	26 263
Land	m	14 457	13 336	4 940	4 641
	w	38 089	36 056	12 489	16 304
	i	52 546	49 392	17 429	20 945
Kernhaushalt	m	10 236	9 639	4 517	3 476
	w	33 485	31 882	12 025	14 800
	i	43 721	41 521	16 542	18 276
Sonderrechnungen	m	4 221	3 697	423	1 165
	w	4 604	4 174	464	1 504
	i	8 825	7 871	887	2 669
Rechtlich selbstständige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	m	13 150	11 730	7 457	1 987
	w	18 393	16 335	5 031	3 331
	i	31 543	28 065	12 488	5 318
Kommunaler Bereich	m	21 437	19 411	1 150	5 470
	w	48 879	46 630	1 234	13 671
	i	70 316	66 041	2 384	19 141
Gemeinden/Gemeinde- verbände	m	19 978	18 509	1 081	5 265
	w	47 886	45 913	1 198	13 479
	i	67 864	64 422	2 279	18 744
Kernhaushalte	m	15 886	15 044	689	4 641
	w	40 147	38 809	788	11 893
	i	56 033	53 853	1 477	16 534
Sonderrechnungen	m	4 092	3 465	392	624
	w	7 739	7 104	410	1 586
	i	11 831	10 569	802	2 210
Zweckverbände	m	1 459	902	69	205
	w	993	717	36	192
	i	2 452	1 619	105	397
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	m	1 783	1 625	122	1 167
	w	9 604	9 243	196	5 281
	i	11 387	10 868	318	6 448

1) Ergebnisse der Personalstandstatistik

2) einschließlich zugeordneter/angelehnter Tarifverträge

3) beinhaltet Tarifverträge, die nicht dem TVöD/TV-L zugeordnet wurden und Arbeitnehmer in einzelvertraglichen

Beschäftigungsverhältnissen sowie Dienstordnungsangestellte der Sozialversicherungsträger

4) einschließlich außertarifliche Arbeitnehmer

Dienst (TVöD/TV-L) ²⁾		In Ausbildung	Sonstige ³⁾	Beschäftigungsbereich	
Entgeltgruppen				m	= männlich
E8 bis E5	E4 bis E1			w	= weiblich
				i	= insgesamt
13 508	5 660	1 753	2 972	m	Insgesamt
45 976	4 751	3 836	2 865	w	
59 484	10 411	5 589	5 837	i	
4 872	1 169	1 127	1 414	m	Landesbereich
13 652	1 584	2 518	1 573	w	
18 524	2 753	3 645	2 987	i	
3 022	733	796	325	m	Land
6 472	791	1 745	288	w	
9 494	1 524	2 541	613	i	
1 233	413	591	6	m	Kernhaushalt
4 601	456	1 585	18	w	
5 834	869	2 176	24	i	
1 789	320	205	319	m	Sonderrechnungen
1 871	335	160	270	w	
3 660	655	365	589	i	
1 850	436	331	1 089	m	Rechtlich selbstständige
7 180	793	773	1 285	w	öffentlich-rechtliche
9 030	1 229	1 104	2 374	i	Einrichtungen
8 318	4 473	513	1 513	m	Kommunaler Bereich
28 590	3 135	965	1 284	w	
36 908	7 608	1 478	2 797	i	
7 814	4 349	463	1 006	m	Gemeinden/Gemeinde-
28 187	3 049	956	1 017	w	verbände
36 001	7 398	1 419	2 023	i	
6 349	3 365	368	474	m	Kernhaushalte
23 621	2 507	733	605	w	
29 970	5 872	1 101	1 079	i	
1 465	984	95	532	m	Sonderrechnungen
4 566	542	223	412	w	
6 031	1 526	318	944	i	
504	124	50	507	m	Zweckverbände
403	86	9	267	w	
907	210	59	774	i	
318	18	113	45	m	Sozialversicherungsträger
3 734	32	353	8	w	unter Aufsicht des Landes
4 052	50	466	53	i	

8. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2014 nach Beschäftigungsbereichen, Funktionsebenen, Art des Beschäftigungsverhältnisses und Geschlecht ¹⁾

Beschäftigungsbereich	Ins- gesamt	Beschäftigte mit ...				Sonstige Beschäftigte	
		obersten Leitungsfunktionen		leitenden Funktionen			
		Beamte	Arbeit- nehmer	Beamte	Arbeit- nehmer	Beamte	Arbeit- nehmer
Insgesamt							
Landesbereich	118 837	2 295	2 354	6 468	34 181	20 082	53 457
Kernhaushalt	67 178	1 541	1 051	5 045	28 644	19 508	11 389
Sonderrechnungen	9 214	49	175	326	524	444	7 696
Rechtlich selbstständige öffentl.- rechtliche Einrichtungen	42 445	705	1 128	1 097	5 013	130	34 372
Kommunaler Bereich	72 313	14	457	836	6 206	2 514	62 286
Kernhaushalte	58 385	13	32	830	5 034	2 504	49 972
Sonderrechnungen	11 528	1	316	4	931	7	10 269
Zweckverbände	2 400	-	109	2	241	3	2 045
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	11 265	2	26	78	961	262	9 936
Insgesamt	202 415	2 311	2 837	7 382	41 348	22 858	125 679
weiblich							
Landesbereich	73 883	886	1 247	2 369	24 952	9 599	34 830
Kernhaushalt	43 616	764	774	2 064	22 521	9 283	8 210
Sonderrechnungen	4 742	4	77	79	264	227	4 091
Rechtlich selbstständige öffentl.- rechtliche Einrichtungen	25 525	118	396	226	2 167	89	22 529
Kommunaler Bereich	49 211	3	167	316	3 957	873	43 895
Kernhaushalte	40 671	3	11	312	3 268	867	36 210
Sonderrechnungen	7 545	-	120	3	583	3	6 836
Zweckverbände	995	-	36	1	106	3	849
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	9 467	1	8	40	693	172	8 553
Zusammen	132 561	890	1 422	2 725	29 602	10 644	87 278
Frauenanteil in Prozent							
Landesbereich	62,2	38,6	53,0	36,6	73,0	47,8	65,2
Kernhaushalt	64,9	49,6	73,6	40,9	78,6	47,6	72,1
Sonderrechnungen	51,5	8,2	44,0	24,2	50,4	51,1	53,2
Rechtlich selbstständige öffentl.- rechtliche Einrichtungen	60,1	16,7	35,1	20,6	43,2	68,5	65,5
Kommunaler Bereich	68,1	21,4	36,5	37,8	63,8	34,7	70,5
Kernhaushalte	69,7	23,1	34,4	37,6	64,9	34,6	72,5
Sonderrechnungen	65,4	-	38,0	75,0	62,6	42,9	66,6
Zweckverbände	41,5	-	33,0	50,0	44,0	100,0	41,5
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	84,0	50,0	30,8	51,3	72,1	65,6	86,1
Insgesamt	65,5	38,5	50,1	36,9	71,6	46,6	69,4

1) Ergebnisse der Sächsischen Frauenförderungsstatistik;
außer Beschäftigte in Ausbildung und ohne Bezüge/Entgelt beurlaubte Beschäftigte

9. Ausgewählte Merkmale zu Bewerbungs- und Stellenbesetzungsverfahren für Beschäftigte im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 nach Beschäftigungsbereichen und Geschlecht ¹⁾

Beschäftigungsbereich	Bewerbungs- und Stellenbesetzungsverfahren				Neu- besetzung von Stellen insgesamt
	Stellen- ausschrei- bungen ²⁾	Bewer- bungen	zum Bewerbungs- gespräch Eingeladene	Neubesetzung der ausge- schriebenen Stellen	
Insgesamt					
Landesbereich	6 839	78 824	19 810	5 547	8 277
Kernhaushalt	1 829	20 968	5 562	1 682	3 204
Sonderrechnungen	600	8 679	2 138	476	584
Rechtlich selbstständige öffentl.- rechtliche Einrichtungen	4 410	49 177	12 110	3 389	4 489
Kommunaler Bereich	4 008	57 525	14 477	3 223	4 023
Kernhaushalte	3 211	46 633	11 027	2 496	3 187
Sonderrechnungen	745	9 814	3 235	681	775
Zweckverbände	52	1 078	215	46	61
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	369	2 886	1 332	368	373
Insgesamt	11 216	139 235	35 619	9 138	12 673
weiblich					
Landesbereich	x	42 778	10 726	3 086	4 718
Kernhaushalt	x	12 463	3 311	1 081	2 203
Sonderrechnungen	x	5 113	1 180	247	311
Rechtlich selbstständige öffentl.- rechtliche Einrichtungen	x	25 202	6 235	1 758	2 204
Kommunaler Bereich	x	36 229	9 717	2 188	2 712
Kernhaushalte	x	29 649	7 286	1 698	2 155
Sonderrechnungen	x	6 007	2 323	472	532
Zweckverbände	x	573	108	18	25
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	x	2 279	1 085	302	303
Zusammen	x	81 286	21 528	5 576	7 733
Frauenanteil in Prozent					
Landesbereich	x	54,3	54,1	55,6	57,0
Kernhaushalt	x	59,4	59,5	64,3	68,8
Sonderrechnungen	x	58,9	55,2	51,9	53,3
Rechtlich selbstständige öffentl.- rechtliche Einrichtungen	x	51,2	51,5	51,9	49,1
Kommunaler Bereich	x	63,0	67,1	67,9	67,4
Kernhaushalte	x	63,6	66,1	68,0	67,6
Sonderrechnungen	x	61,2	71,8	69,3	68,6
Zweckverbände	x	53,2	50,2	39,1	41,0
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	x	79,0	81,5	82,1	81,2
Insgesamt	x	58,4	60,4	61,0	61,0

XVII.

¹⁾ Ergebnisse der Sächsischen Frauenförderungsstatistik

²⁾ Interne und externe Stellenausschreibungen - Mehrfachzählungen sind hier möglich, da der Ort der Ausschreibung sowohl die Dienststelle als auch eine externe Stelle sein kann.

10. Ist-Aufkommen, Realsteueraufbringungskraft, Steuereinnahmekraft und Hebesätze der Realsteuern 2014 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten ¹⁾

Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ¹⁾ Land	Ist-Aufkommen			
	insgesamt	Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer
1 000 €				
Chemnitz, Stadt	140 292	155	35 950	104 187
Erzgebirgskreis	110 102	724	31 551	77 827
Mittelsachsen	127 989	2 263	31 887	93 840
Vogtlandkreis	92 981	606	24 084	68 291
Zwickau	173 220	766	33 845	138 610
Dresden, Stadt	286 930	180	75 646	211 104
Bautzen	116 933	1 461	28 621	86 851
Görlitz	100 546	1 328	25 538	73 679
Meißen	94 192	1 667	23 356	69 169
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	86 697	1 098	22 516	63 083
Leipzig, Stadt	363 327	241	91 605	271 481
Leipzig	105 326	1 876	25 595	77 856
Nordsachsen	74 563	1 926	21 067	51 570
Sachsen	1 873 098	14 291	471 260	1 387 547
€/Einwohner ²⁾				
Chemnitz, Stadt	578	1	148	429
Erzgebirgskreis	314	2	90	222
Mittelsachsen	408	7	102	299
Vogtlandkreis	399	3	103	293
Zwickau	531	2	104	425
Dresden, Stadt	539	0	142	397
Bautzen	380	5	93	282
Görlitz	385	5	98	282
Meißen	387	7	96	284
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	353	4	92	257
Leipzig, Stadt	678	0	171	507
Leipzig	409	7	99	302
Nordsachsen	378	10	107	262
Sachsen	463	4	116	343

¹⁾ beinhaltet Daten des Landkreises (LRA), der kreisangehörigen Gemeinden und der Verwaltungsverbände

²⁾ Bevölkerung am 30. Juni 2014 auf Basis des Zensus 2011

Realsteuer- aufbringungs- kraft	Steuer- einnahme- kraft	Gewogene Hebesätze			Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ¹⁾ Land
		Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer	
1 000 €			Prozent		
127 257	191 998	350	580	450	Chemnitz, Stadt
122 616	191 800	302	402	390	Erzgebirgskreis
142 229	213 316	306	420	382	Mittelsachsen
102 030	152 391	309	417	390	Vogtlandkreis
175 158	251 526	304	454	420	Zwickau
254 619	412 857	280	635	450	Dresden, Stadt
130 157	202 696	307	406	385	Bautzen
106 429	156 254	308	431	405	Görlitz
104 586	167 591	309	406	387	Meißen
94 912	152 785	308	403	396	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
315 926	448 509	350	650	460	Leipzig, Stadt
114 605	180 967	320	410	396	Leipzig
82 572	130 042	299	408	389	Nordsachsen
1 873 098	2 852 731	308	488	418	Sachsen
€/Einwohner ²⁾					
525	791	x	x	x	Chemnitz, Stadt
350	548	x	x	x	Erzgebirgskreis
454	681	x	x	x	Mittelsachsen
438	654	x	x	x	Vogtlandkreis
537	772	x	x	x	Zwickau
479	776	x	x	x	Dresden, Stadt
423	659	x	x	x	Bautzen
407	598	x	x	x	Görlitz
430	688	x	x	x	Meißen
386	621	x	x	x	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
590	837	x	x	x	Leipzig, Stadt
445	703	x	x	x	Leipzig
419	660	x	x	x	Nordsachsen
463	705	x	x	x	Sachsen

11. Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Kommunalhaushalte 2014 (in 1 000 €)

Lfd. Nr.	Art der Einnahmen/Ausgaben	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Landkreise	Kreisfreie Städte		
				zusammen	dav. mit ... bis unter ... Einw.	
					500 000 und mehr	200 000 - 500 000
1	Bereinigte Einnahmen	10 720 937	2 701 864	3 636 779	2 995 431	641 348
	davon					
2	Einnahmen der laufenden Rechnung	9 640 622	2 570 905	3 236 356	2 654 363	581 993
	davon					
3	Steuern (netto)	2 870 325	-	1 152 860	945 936	206 924
	darunter					
4	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	905 502	-	321 600	264 157	57 443
5	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	186 273	-	78 244	63 014	15 230
6	Gewerbesteuer (netto)	1 268 825	-	538 408	442 418	95 990
7	Grundsteuer A und B	485 551	-	203 777	167 673	36 105
8	Schlüsselzuweisungen vom Land	2 198 114	560 217	879 784	726 983	152 802
9	Bedarfs- und sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	935 710	523 265	288 338	229 076	59 262
10	Erstattungen und laufende Zuweisungen vom Land	1 226 291	399 787	372 964	289 811	83 153
11	Erstattungen und laufende Zuweisungen vom Bund	677 707	651 070	16 353	16 018	335
12	Gebühren, zweckgebundene Abgaben	639 114	250 984	173 891	152 805	21 086
13	sonstige Einnahmen	2 382 664	950 282	362 432	301 170	61 262
14	abzüglich: Zahlungen v. gleicher Ebene	1 289 303	764 700	10 266	7 436	2 830
15	Einnahmen der Kapitalrechnung	1 080 315	130 959	400 423	341 067	59 355
	davon					
16	Zuweisungen für Investitionen v. Land	809 595	122 254	253 652	200 111	53 542
17	Kreditaufnahme bei Verwaltungen	13	13	-	-	-
18	sonstige Einnahmen	297 058	14 863	148 050	142 236	5 814
19	abzüglich: Zahlungen v. gleicher Ebene	26 352	6 172	1 279	1 279	-
20	Bereinigte Ausgaben	10 387 915	2 644 914	3 476 641	2 861 220	615 420
	davon					
21	Ausgaben der laufenden Rechnung	8 863 792	2 476 649	2 905 272	2 380 156	525 116
	davon					
22	Personalausgaben	2 722 144	708 728	860 518	681 877	178 641
23	laufender Sachaufwand	1 999 599	476 251	590 149	491 877	98 272
24	soziale Leistungen	2 716 606	1 531 779	707 350	585 829	121 521
25	Zinsausgaben	83 530	12 660	21 317	13 638	7 679
26	sonstige Ausgaben	2 631 217	511 930	736 203	614 372	121 832
27	abzüglich: Zahlungen v. gleicher Ebene	1 289 303	764 700	10 266	7 436	2 830
28	Ausgaben der Kapitalrechnung	1 524 123	168 266	571 369	481 064	90 305
	davon					
29	Sachinvestitionen	1 166 291	137 727	359 335	272 027	87 308
	darunter					
30	Baumaßnahmen	989 963	104 610	319 175	237 922	81 254
31	Kreditittlungen bei Verwaltungen	553	50	-	-	-
32	sonstige Ausgaben	383 630	36 660	213 313	210 317	2 997
33	abzüglich: Zahlungen v. gleicher Ebene	26 352	6 172	1 279	1 279	-
34	Finanzierungssaldo	333 022	56 950	160 138	134 210	25 928

XVII.

zusammen	Kreisangehörige Gemeinden							Ver- waltungs- verbände	Kommuna- ler Sozial- verband Sachsen	Lfd. Nr.
	davon mit ... bis unter ... Einwohnern									
	50 000 - 100 000	20 000 - 50 000	10 000 - 20 000	5 000 - 10 000	3 000 - 5 000	1 000 - 3 000	unter 1 000			
4 252 299	389 835	935 427	967 085	998 984	516 918	426 958	17 091	641	129 354	1
3 703 367	356 063	795 860	834 481	871 781	455 845	374 031	15 306	641	129 352	2
1 717 465	183 910	343 662	393 782	409 437	208 592	171 438	6 645	-	-	3
583 901	45 672	121 677	130 637	143 611	76 677	62 975	2 652	-	-	4
108 029	12 485	25 678	25 775	22 827	11 605	9 358	300	-	-	5
730 417	97 213	139 235	170 988	171 765	82 362	66 483	2 370	-	-	6
281 773	26 236	53 996	62 866	68 990	36 741	31 708	1 236	-	-	7
758 112	68 851	193 979	180 320	170 245	83 590	59 069	2 058	-	-	8
124 106	13 073	33 420	29 782	26 144	12 251	9 135	300	-	-	9
408 345	21 874	73 965	88 354	105 122	61 675	54 966	2 388	36	45 159	10
9 938	435	1 398	2 237	2 529	1 573	1 738	27	95	251	11
213 590	16 577	46 130	49 813	46 917	29 395	23 726	1 031	328	322	12
593 911	71 191	128 877	110 523	136 436	75 497	68 024	3 363	5 976	470 063	13
122 100	19 849	25 571	20 330	25 050	16 728	14 066	506	5 794	386 443	14
548 931	33 773	139 567	132 603	127 203	61 073	52 927	1 785	-	2	15
433 688	31 719	94 134	108 499	101 810	51 503	44 492	1 532	-	-	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
134 135	4 177	48 389	28 261	27 670	13 493	11 824	321	9	2	18
18 892	2 124	2 956	4 156	2 276	3 922	3 389	68	9	-	19
4 135 731	389 729	914 315	929 637	958 379	498 940	426 886	17 846	572	130 056	20
3 351 796	336 035	718 731	743 704	776 652	415 330	347 120	14 224	563	129 513	21
1 122 897	115 833	230 290	240 502	267 119	154 902	110 017	4 232	5 371	24 630	22
928 539	73 912	205 454	201 217	224 263	120 123	99 250	4 319	911	3 750	23
2 284	394	243	518	516	361	241	10	-	475 192	24
49 478	4 575	10 381	10 932	14 112	4 966	4 373	138	2	72	25
1 370 698	161 169	297 932	310 865	295 692	151 705	147 306	6 030	73	12 312	26
122 100	19 849	25 571	20 330	25 050	16 728	14 066	506	5 794	386 443	27
783 935	53 694	195 584	185 933	181 728	83 610	79 765	3 621	9	544	28
669 072	43 282	135 346	161 426	169 180	84 978	71 225	3 635	18	139	29
566 143	34 729	112 729	141 632	145 973	69 750	58 209	3 121	-	35	30
503	-	-	-	173	77	253	-	-	-	31
133 252	12 536	63 195	28 662	14 651	2 477	11 676	55	-	405	32
18 892	2 124	2 956	4 156	2 276	3 922	3 389	68	9	-	33
116 568	107	21 112	37 448	40 604	17 979	72	-754	69	-703	34

XVII.

12. Schuldenstand der öffentlichen Haushalte am 31. Dezember 2014 nach Körperschaftsgruppen und Art der Schulden (in 1 000 €)

Lfd. Nr.	Art der Schulden	Insgesamt	Land	Gemeinden und Gemeindeverbände
01	Insgesamt (ohne Bürgschaften und ÖPP-Projekte)	11 614 165	8 395 577	3 104 102
	davon			
02	Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	6 209 803	3 142 372	2 973 393
	davon			
03	Kassenkredite beim nicht-öffentlichen Bereich	96 375	-	95 125
04	Wertpapiersschulden	425 000	425 000	-
05	Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich	5 688 428	2 717 372	2 878 268
	davon			
06	bei Kreditinstituten	4 513 871	1 543 178	2 877 905
07	beim sonstigen inländischen Bereich	1 174 557	1 174 194	363
08	beim sonstigen ausländischen Bereich	-	-	-
09	Schulden beim öffentlichen Bereich	5 262 069	5 243 776	2 618
	davon			
10	Kassenkredite beim öffentlichen Bereich	1 496 137	1 495 776	216
11	Kredite beim öffentlichen Bereich	3 765 932	3 748 000	2 402
	davon			
12	beim Bund	43	-	43
13	bei Ländern	10 200	-	2 004
14	bei Gemeinden/GV.	115	-	115
15	bei Zweckverbänden und dgl.	97	-	97
16	bei der gesetzlichen Sozialversicherung	-	-	-
17	bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	3 723 144	3 723 000	144
18	bei sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	32 333	25 000	-
19	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110 509	9 430	96 638
20	Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	31 784	-	31 453
	davon			
21	Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	3 427	-	3 427
22	Restkaufgelder	960	-	960
23	Finanzierungsleasing	27 397	-	27 066
24	ÖPP-Projekte, Projektsummen insgesamt	56 391	29 506	26 886
25	ÖPP-Projekte, bisher geleistete Zahlungen	23 214	12 635	10 579
26	Bürgschaften	3 723 374	2 195 624	1 510 750

XVII.

Kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden	Davon			Zweckverbände des Staatsapparats	Lfd. Nr.
		Landkreise	Verwaltungsverbände	Kommunaler Sozialverband Sachsen		
907 411	1 703 718	492 828	80	66	114 485	01
882 813	1 620 723	469 807	50	-	94 038	02
-	50 481	44 644	-	-	1 250	03
-	-	-	-	-	-	04
882 813	1 570 242	425 163	50	-	92 788	05
882 813	1 570 242	424 800	50	-	92 788	06
-	-	363	-	-	-	07
-	-	-	-	-	-	08
-	1 512	1 106	-	-	15 674	09
-	216	-	-	-	145	10
-	1 296	1 106	-	-	15 529	11
-	43	-	-	-	-	12
-	1 013	991	-	-	8 196	13
-	-	115	-	-	-	14
-	97	-	-	-	-	15
-	-	-	-	-	-	16
-	144	-	-	-	-	17
-	-	-	-	-	7 333	18
24 394	62 730	9 419	30	66	4 441	19
204	18 752	12 496	-	-	331	20
97	2 924	406	-	-	-	21
-	960	-	-	-	-	22
107	14 868	12 090	-	-	331	23
13 767	2 133	10 986	-	-	-	24
7 684	2 133	762	-	-	-	25
1 193 475	304 484	12 791	-	-	17 000	26

13. Schuldenstand der kommunalen Haushalte und deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften am 31. Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten

Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ¹⁾ Land	Gebietskörperschaft und deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften ²⁾	Davon	
		Gebiets- körperschaft	Eigenbetriebe und Eigengesellschaften der Gebiets- körperschaft ²⁾
1 000 €			
Chemnitz, Stadt	925 482	221 662	703 819
Erzgebirgskreis	678 558	254 509	424 049
Mittelsachsen	349 886	175 470	174 416
Vogtlandkreis	493 370	220 368	273 002
Zwickau	548 660	223 110	325 550
Dresden, Stadt	710 910	11 810	699 101
Bautzen	585 901	202 036	383 865
Görlitz	428 734	237 150	191 584
Meißen	552 396	220 337	332 059
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	515 283	169 470	345 813
Leipzig, Stadt	2 361 756	673 939	1 687 817
Leipzig	405 721	222 757	182 964
Nordsachsen	515 639	271 420	244 219
Sachsen	9 072 361	3 104 102	5 968 258

€/Einwohner ³⁾

Chemnitz, Stadt	3 815	914	2 901
Erzgebirgskreis	1 938	727	1 211
Mittelsachsen	1 116	560	557
Vogtlandkreis	2 117	946	1 171
Zwickau	1 683	685	999
Dresden, Stadt	1 336	22	1 314
Bautzen	1 905	657	1 248
Görlitz	1 642	908	734
Meißen	2 269	905	1 364
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 096	689	1 407
Leipzig, Stadt	4 408	1 258	3 150
Leipzig	1 576	865	711
Nordsachsen	2 615	1 377	1 239
Sachsen	2 243	767	1 475

1) beinhaltet Daten des Landkreises (LRA), der kreisangehörigen Gemeinden und der Verwaltungsverbände

2) bei Eigenbetrieben und Eigengesellschaften ohne Schulden beim Träger/Gesellschafter

3) Bevölkerung am 30. Juni 2014 auf Basis des Zensus 2011

Davon			Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ¹⁾ Land
davon			
Eigenbetriebe ²⁾	Eigengesellschaften ²⁾ (Beteiligung am Nennkapital oder Stimmrecht 100%)		
	unmittelbar	mittelbar	

1 000 €

176 973	469 268	57 579	Chemnitz, Stadt
23 473	374 365	26 211	Erzgebirgskreis
25 496	148 119	800	Mittelsachsen
5 662	262 817	4 524	Vogtlandkreis
10 306	310 112	5 132	Zwickau
68 331	605 001	25 768	Dresden, Stadt
35 732	291 373	56 759	Bautzen
3 882	179 838	7 865	Görlitz
49 741	248 911	33 407	Meißen
59 732	284 417	1 665	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
8 956	1 528 399	150 462	Leipzig, Stadt
5 570	174 860	2 534	Leipzig
104	243 130	985	Nordsachsen
473 958	5 120 609	373 691	Sachsen

€/Einwohner ³⁾

730	1 934	237	Chemnitz, Stadt
67	1 069	75	Erzgebirgskreis
81	473	3	Mittelsachsen
24	1 128	19	Vogtlandkreis
32	951	16	Zwickau
128	1 137	48	Dresden, Stadt
116	947	185	Bautzen
15	689	30	Görlitz
204	1 022	137	Meißen
243	1 157	7	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
17	2 853	281	Leipzig, Stadt
22	679	10	Leipzig
1	1 233	5	Nordsachsen
117	1 266	92	Sachsen

14. Ausgewählte Positionen des Jahresabschlusses der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 2012

Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und des Anlagenachweises	Insgesamt	Davon		
		privatrechtlich		
		zusammen	davon	
			GmbH	übrige
Anzahl der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	1 106	868	815	53
Zahl der Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)	98 848	66 354	60 253	6 101
Gewinn- und Verlustrechnung		1 000 €		
Umsatzerlöse	17 318 706	15 019 941	12 202 754	2 817 187
Bestanderhöhung oder -verminderung	15 605	19 928	20 792	-864
Andere aktivierte Eigenleistungen	28 513	24 124	14 051	10 073
Sonstige betriebliche Erträge	2 186 306	1 142 590	943 519	199 071
Materialaufwand	11 014 167	9 972 658	8 261 725	1 710 933
Personalaufwand	4 101 101	2 601 608	2 296 019	305 589
Abschreibungen	1 419 989	996 250	853 819	142 432
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2 627 648	2 144 618	1 281 233	863 385
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	528 463	455 506	363 444	92 063
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	140 663	136 062	91 558	44 504
Jahresgewinn bzw. -überschuss	892 388	814 526	643 936	170 590
Jahresverlust bzw. -fehlbetrag	395 528	257 496	177 358	80 138
Bilanz und Anlagenachweis				
Anlagevermögen	38 692 443	27 296 175	21 554 893	5 741 281
davon				
immaterielle Vermögensgegenstände	186 254	127 259	107 052	20 207
Sachanlagen	29 176 781	18 248 487	16 451 955	1 796 532
darunter				
Grundstücke und Gebäude	16 573 250	10 879 944	10 428 229	451 715
Technische Anlagen und Maschinen	9 923 224	5 768 812	4 650 281	1 118 531
Betriebs- und Geschäftsausstattung	855 639	493 160	445 884	47 275
im Bau befindliche Anlagen	1 061 657	396 660	343 494	53 165
Finanzanlagen	9 329 408	8 920 428	4 995 887	3 924 542
Umlaufvermögen	7 128 204	5 534 933	4 227 275	1 307 658
davon				
Vorräte	654 632	582 440	529 566	52 874
Forderungen	4 166 136	3 367 835	2 397 001	970 835
Wertpapiere	114 101	111 613	20 247	91 366
Bar- und Buchgeldbestände	2 193 335	1 473 045	1 280 461	192 584
Eigenkapital	16 339 722	12 422 257	10 592 111	1 830 147
darunter				
gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	3 226 830	2 482 543	1 705 155	777 388
Rücklagen	13 063 258	9 841 530	8 699 405	1 142 125
Sonderposten mit Rücklageanteil	3 666 506	1 196 637	1 161 424	35 213
Rückstellungen	5 379 699	4 663 221	1 299 395	3 363 826
Verbindlichkeiten	14 046 687	11 899 288	10 327 073	1 572 216
darunter				
gegenüber Kreditinstituten	8 297 778	6 624 571	6 117 713	506 857
aus Lieferungen und Leistungen	848 523	695 294	541 343	153 951
Bilanzsumme	46 195 402	33 140 117	26 023 617	7 116 500

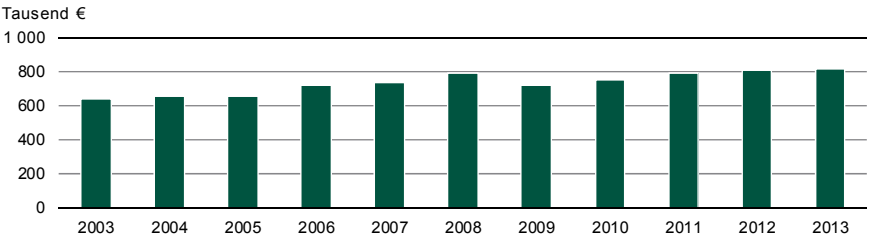
XVII.

Davon				Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und des Anlagenachweises
zusammen	öffentlich-rechtlich			
	davon			
	Eigenbetriebe	Zweckverbände mit kaufmänni- schem Rech- nungswesen	übrige	
238	140	94	4	Anzahl der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen
32 494	23 364	1 976	7 154	Zahl der Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)
1 000 €				Gewinn- und Verlustrechnung
2 298 766	1 134 615	555 189	608 962	Umsatzerlöse
-4 323	1 436	-6 652	893	Bestanderhöhung oder -verminderung
4 389	941	3 448	-	Andere aktivierte Eigenleistungen
1 043 716	859 872	102 873	80 971	Sonstige betriebliche Erträge
1 041 509	520 186	272 854	248 468	Materialaufwand
1 499 493	1 069 183	77 890	352 420	Personalaufwand
423 738	207 264	148 669	67 806	Abschreibungen
483 030	292 012	87 831	103 186	Sonstige betriebliche Aufwendungen
72 957	26 324	44 905	1 729	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
4 600	933	3 128	540	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
77 862	34 878	40 747	2 237	Jahresgewinn bzw. -überschuss
138 032	124 037	13 995	0	Jahresverlust bzw. -fehlbetrag
				Bilanz und Anlagenachweis
11 396 269	6 304 452	3 949 177	1 142 640	Anlagevermögen
58 995	39 339	15 360	4 296	davon
10 928 294	6 120 068	3 706 679	1 101 547	immaterielle Vermögensgegenstände
				Sachanlagen
				darunter
5 693 306	4 578 998	441 795	672 513	Grundstücke und Gebäude
4 154 412	931 473	3 171 756	51 183	Technische Anlagen und Maschinen
362 479	231 731	23 290	107 458	Betriebs- und Geschäftsausstattung
664 997	343 887	50 718	270 392	im Bau befindliche Anlagen
408 980	145 044	227 138	36 798	Finanzanlagen
1 593 271	779 647	539 086	274 538	Umlaufvermögen
				davon
72 192	31 576	18 555	22 061	Vorräte
798 300	414 997	254 120	129 183	Forderungen
2 488	1 499	989	-	Wertpapiere
720 290	331 575	265 422	123 294	Bar- und Buchgeldbestände
3 917 465	2 724 155	1 006 131	187 179	Eigenkapital
				darunter
744 287	591 047	119 127	34 113	gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital
3 221 727	2 266 459	817 034	138 234	Rücklagen
2 469 869	1 578 650	891 219	-	Sonderposten mit Rücklageanteil
716 479	336 534	234 177	145 767	Rückstellungen
2 147 399	748 940	1 336 017	62 442	Verbindlichkeiten
				darunter
1 673 207	457 224	1 214 519	1 464	gegenüber Kreditinstituten
153 230	73 634	47 803	31 792	aus Lieferungen und Leistungen
13 055 285	7 133 790	4 503 571	1 417 924	Bilanzsumme

15. Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz, Vorsteuerabzug und Umsatzsteuer-vorauszahlung auf Grund der Umsatzsteuer-Voranmeldungen 2011 bis 2013

Merkmal	2011	2012	2013	Veränderung in %	
				2012 zu 2011	2013 zu 2012
Steuerpflichtige (Anzahl)	148 991	150 497	150 174	1,0	-0,2
1 000 €					
Steuerbarer Umsatz ¹⁾	124 185 675	127 384 909	128 581 244	2,6	0,9
davon					
innergemeinschaftlicher Erwerb	6 006 172	5 967 887	6 363 194	-0,6	6,6
Lieferungen und Leistungen ¹⁾	118 179 503	121 417 021	122 218 050	2,7	0,7
davon					
steuerfrei	14 617 660	15 475 537	15 067 443	5,9	-2,6
steuerpflichtig	96 438 024	105 941 484	107 150 607	9,9	1,1
darunter					
zu 19%	85 493 510	86 063 353	85 128 779	0,7	-1,1
zu 7 %	10 942 134	11 678 431	11 829 176	6,7	1,3
nach § 24 UStG	3 005	3 431	2 916	14,2	-15,0
Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer- beträge	24 148 516	24 761 527	26 228 122	2,5	5,9
Abziehbare Vorsteuer	20 322 009	20 680 197	21 604 049	1,8	4,5
Umsatzsteuervorauszahlung	3 825 798	4 079 118	4 625 766	6,6	13,4

Durchschnittliche Lieferungen und Leistungen¹⁾ je Umsatzsteuerpflichtigen in Sachsen 2003 bis 2013



1) ohne Umsatzsteuer

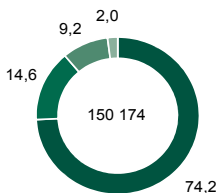
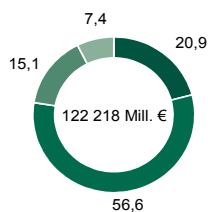
16. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2012 und 2013 nach Rechtsformen

Rechtsform	Steuerpflichtige		Veränderung 2013 gegenüber 2012	Lieferungen und Leistungen ¹⁾		Veränderung 2013 gegenüber 2012
	2012	2013		2012	2013	
	Anzahl		%	1 000 €		%
Insgesamt	150 497	150 174	-0,2	121 417 021	122 218 050	0,7
Einzelunternehmen	112 320	111 395	-0,8	25 367 124	25 586 912	0,9
Personengesellschaften	13 844	13 864	0,1	17 979 411	18 406 198	2,4
davon						
Offene Handelsgesellschaften	10 502	10 382	-1,1	4 696 910	4 378 491	-6,8
Kommanditgesellschaften	3 342	3 482	4,2	13 282 502	14 027 708	5,6
Kapitalgesellschaften	21 483	21 941	2,1	68 778 030	69 125 718	0,5
davon						
Aktiengesellschaften	277	266	-4,0	14 400 385	13 844 152	-3,9
Gesellschaften mit be- schränkter Haftung	21 206	21 675	2,2	54 377 645	55 281 566	1,7
Erwerbs- und Wirtschafts- genossenschaften	472	471	-0,2	2 895 939	2 913 365	0,6
Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffent- lichen Rechts	137	133	-2,9	790 121	837 958	6,1
Sonstige Rechtsformen	2 241	2 370	5,8	5 606 395	5 347 899	-4,6

Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2013 nach Rechtsformen

in Prozent

Umsatzsteuerpflichtige

Lieferungen und Leistungen¹⁾

- Einzelunternehmen
- Kapitalgesellschaften
- Personengesellschaften
- sonstige

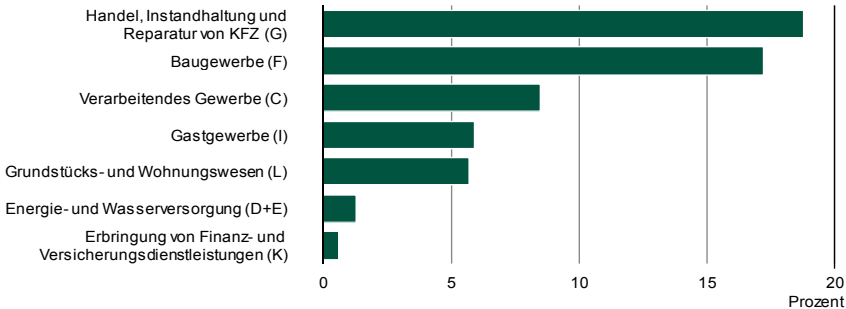
1) ohne Umsatzsteuer

17. Umsatzsteuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen, innergemeinschaftliche Erwerbe und Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer 2012 und 2013 nach Umsatzgrößenklassen¹⁾

Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... €	Steuerpflichtige		Veränderung 2013 gegenüber 2012	Lieferungen und Leistungen ²⁾		Veränderung 2013 gegenüber 2012
	2012	2013		2012	2013	
	Anzahl			1 000 €		
Insgesamt	150 497	150 174	-0,2	121 417 021	122 218 050	0,7
17 500 - 50000	46 284	45 343	-2,0	1 489 885	1 465 902	-1,6
50 000 - 100 000	31 563	31 663	0,3	2 254 188	2 263 731	0,4
100 000 - 250 000	32 332	32 564	0,7	5 119 390	5 164 029	0,9
250 000 - 500 000	16 217	16 342	0,8	5 709 452	5 759 655	0,9
500 000 - 1 Mill.	10 209	10 227	0,2	7 159 562	7 180 617	0,3
Kleinstunternehmen	136 605	136 139	-0,3	21 732 477	21 833 934	0,5
1 Mill. - 2 Mill.	6 333	6 262	-1,1	8 926 555	8 796 764	-1,5
2 Mill. - 5 Mill.	4 496	4 617	2,7	13 959 328	14 235 474	2,0
5 Mill. - 10 Mill.	1 606	1 658	3,2	11 157 810	11 555 423	3,6
Kleine Unternehmen	12 435	12 537	0,8	34 043 693	34 587 661	1,6
10 Mill. - 25 Mill.	967	968	0,1	14 915 985	14 794 762	-0,8
25 Mill. - 50 Mill.	271	310	14,4	9 385 477	10 735 809	14,4
Mittlere Unternehmen	1 238	1 278	3,2	24 301 462	25 530 571	5,1
50 Mill. - 100 Mill.	140	140	-	9 556 942	9 500 084	-0,6
100 Mill. - 250 Mill.	52	56	7,7	7 074 861	7 854 472	11,0
250 Mill. - 500 Mill.	15	12	-20,0	5 323 804	4 251 712	-20,1
500 Mill. - 1 Mrd.	5	6	20,0	3 680 704	4 732 613	28,6
1 Milliarde und mehr	7	6	-14,3	15 703 079	13 927 005	-11,3
Große Unternehmen	219	220	0,5	41 339 390	40 265 886	-2,6

Anteile der Umsatzsteuerpflichtigen 2013 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten

XVII.



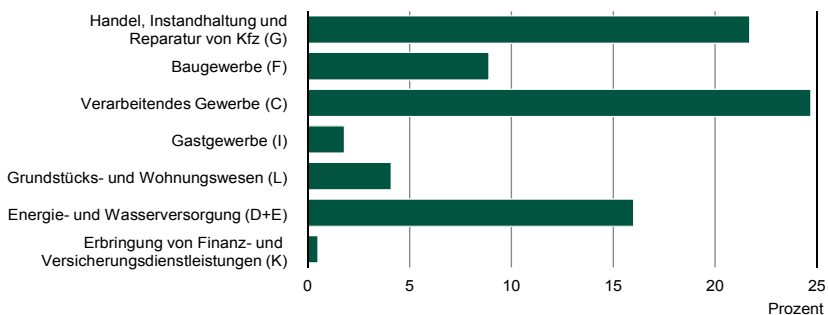
1) Die Gruppierung der Größenklassen erfolgt nach einer Definition der Europäischen Union.

2) ohne Umsatzsteuer

Innergemeinschaftliche Erwerbe		Veränderung 2013 gegenüber 2012	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer		Veränderung 2013 gegenüber 2012	Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... €
2012	2013		2012	2013		
1 000 €		%	1 000 €		%	
5 967 887	6 363 194	6,6	24 761 527	26 228 122	5,9	Insgesamt
11 237	10 706	-4,7	244 413	238 136	-2,6	17 500 - 50 000
22 535	18 246	-19,0	377 054	376 569	-0,1	50 000 - 100 000
55 553	59 095	6,4	848 909	858 140	1,1	100 000 - 250 000
79 935	86 792	8,6	934 836	943 569	0,9	250 000 - 500 000
135 468	131 281	-3,1	1 173 519	1 181 946	0,7	500 000 - 1 Mill.
304 728	306 120	0,5	3 578 731	3 598 360	0,5	Kleinstunternehmen
236 125	240 301	1,8	1 500 563	1 472 773	-1,9	1 Mill. - 2 Mill.
475 995	511 056	7,4	2 313 418	2 386 513	3,2	2 Mill. - 5 Mill.
524 462	563 330	7,4	1 817 348	1 886 256	3,8	5 Mill. - 10 Mill.
1 236 582	1 314 687	6,3	5 631 329	5 745 542	2,0	Kleine Unternehmen
1 218 182	1 193 998	-2,0	6 502 959	7 169 750	10,3	10 Mill. - 25 Mill.
795 661	1 030 808	29,6	1 412 589	1 649 616	16,8	25 Mill. - 50 Mill.
2 013 843	2 224 806	10,5	7 915 548	8 819 366	11,4	Mittlere Unternehmen
863 242	948 735	9,9	1 429 522	1 471 184	2,9	50 Mill. - 100 Mill.
697 550	787 418	12,9	979 904	1 035 788	5,7	100 Mill. - 250 Mill.
683 867	556 638	-18,6	750 136	463 886	-38,2	250 Mill. - 500 Mill.
103 203	94 541	-8,4	509 244	1 058 101	107,8	500 Mill. - 1 Mrd.
64 873	130 250	100,8	3 967 114	4 035 896	1,7	1 Milliarde und mehr
2 412 735	2 517 582	4,3	7 635 920	8 064 855	5,6	Große Unternehmen

Anteile der Umsätze aus Lieferungen und Leistungen²⁾ 2013 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten

XVII.



18. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2013 nach Wirtschaftsabschnitten

Ab- schnitt	Wirtschaftsabschnitt (WZ 2008)	Steuerpflichtige		Lieferungen und Leistungen ¹⁾			Innergemeinschaft- liche Erwerbe	
		Anzahl	An- teil	1 000 €	An- teil	je Steuer- pflich- tiger 1 000 €	1 000 €	An- teil
			%		%			%
A - S	Insgesamt	150 174	100	122 218 050	100	814	6 363 194	100
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 114	2,1	2 562 182	2,1	823	45 244	0,7
B - F	Produzierendes Gewerbe davon	40 590	27,0	60 881 566	49,8	1 500	3 640 741	57,2
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	80	0,1	161 359	0,1	2 017	1 622	0,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	12 712	8,5	30 243 313	24,7	2 379	3 552 546	55,8
D	Energieversorgung	1 390	0,9	17 862 442	14,6	12 851	12 088	0,2
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltver- schmutzungen	550	0,4	1 705 274	1,4	3 100	8 938	0,1
F	Baugewerbe	25 858	17,2	10 909 178	8,9	422	65 547	1,0
G	Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	28 212	18,8	26 547 437	21,7	941	2 331 861	36,6
H	Verkehr und Lagerei	5 130	3,4	3 959 230	3,2	772	36 577	0,6
I	Gastgewerbe	8 883	5,9	2 173 549	1,8	245	6 117	0,1
J	Information und Kommunikation	3 842	2,6	2 885 278	2,4	751	23 624	0,4
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	908	0,6	620 282	0,5	683	8 962	0,1
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	8 584	5,7	5 063 959	4,1	590	81 206	1,3
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18 207	12,1	6 845 990	5,6	376	91 428	1,4
N	Erbringung von sonstigen wirt- schaftlichen Dienstleistungen	8 347	5,6	3 396 209	2,8	407	38 172	0,6
P	Erziehung und Unterricht	1 704	1,1	525 194	0,4	308	11 091	0,2
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 011	1,3	2 724 939	2,2	1 355	15 034	0,2
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 862	2,6	1 132 072	0,9	293	5 291	0,1
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16 780	11,2	2 900 162	2,4	173	27 847	0,4

1) ohne Umsatzsteuer

19. Merkmale der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen¹⁾ 2004 bis 2010

Merkmal	Gewinnfälle = a Verlustfälle = b	2004		2007		2010	
		Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €
Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	a	19 086	2 306 237	21 482	2 898 856	28 545	3 818 004
	b	13 275	-1 445 766	13 189	-1 561 617	14 019	-1 343 671
Summe der Einkünfte	a	18 723	2 185 988	21 082	3 093 525	22 600	3 545 826
	b	13 274	-1 936 777	13 185	-1 569 423	14 016	-1 361 118
Gesamtbetrag der Einkünfte	a	19 086	2 248 940	21 482	3 195 830	28 545	3 818 004
	b	13 275	-2 065 831	13 189	-1 628 087	14 019	-1 343 671
Einkommen	a	10 832	1 760 259	12 965	2 520 722	15 357	3 280 205
	b	13 275	-2 065 831	13 189	-1 628 087	14 011	-1 316 103
Zu versteuerndes Einkommen	a	10 261	1 758 677	12 307	2 518 859	14 624	3 277 937
Festgesetzte Körperschaftsteuer	a	9 958	437 318	11 995	627 555	14 248	490 859
Verbleibender Verlustvortrag zum 31.12. des Berichtsjahres	a	7 746	6 363 848	8 061	10 584 471	11 029	9 909 898
	b	12 801	22 518 112	12 609	19 858 747	13 395	20 991 451

1) ohne steuerbefreite Körperschaften und Organgesellschaften

20. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2010 nach Einkunftsarten und Anzahl der Beteiligten

Anzahl der Beteiligten	Summe der Einkünfte		Darunter Einkünfte aus					
			Gewerbebetrieb		selbständiger Arbeit		Vermietung und Verpachtung	
	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €
2	29 050	870 989	12 941	456 169	2 872	371 440	12 737	18 596
3	6 601	363 535	2 580	251 913	480	87 578	3 421	12 885
4	2 481	207 366	878	140 940	191	52 599	1 346	3 758
5	864	87 631	352	66 827	88	12 617	401	4 909
6	426	166 859	141	146 517	59	16 356	214	2 048
7	228	17 820	82	11 303	24	4 793	117	411
8	149	6 987	56	5 485	14	1 814	74	-381
9	108	3 222	36	2 759	.	.	57	91
10	108	9 794	54	5 243	6	5 480	39	-912
11 - 15	221	20 219	125	16 688	.	.	66	763
16 - 20	107	12 362	57	12 300	.	.	36	605
21 - 50	131	7 084	67	7 996	4	-109	41	-64
über 50	115	22 075	56	-1 323	.	.	43	3 837
Insgesamt	40 589	1 795 943	17 425	1 122 818	3 768	571 059	18 592	46 544

XVII.

21. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2010 nach Rechtsformen und Größenklassen der Summe der Einkünfte

Summe der Einkünfte von ... bis unter ... €	Rechtsformen insgesamt		Offene Handels- gesellschaften		Kommandit- gesellschaften		GmbH und
	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl
Verlustfälle	12 669	-577 056	127	-13 102	167	-12 036	1 296
0 - 2 500	7 733	6 988	45	26	91	51	399
2 500 - 5 000	2 950	10 641	18	73	23	88	73
5 000 - 10 000	3 082	21 958	38	271	40	276	137
10 000 - 15 000	1 909	23 364	25	310	28	345	151
15 000 - 24 500	2 314	45 080	56	1 150	58	1 181	218
24 500 - 50 000	3 449	122 444	94	3 377	84	3 098	366
50 000 - 100 000	2 655	188 062	141	10 276	66	4 739	413
100 000 - 250 000	2 261	358 570	115	17 501	49	7 563	450
250 000 - 1 Mill.	1 308	562 024	56	22 827	33	17 181	382
1 Mill. - 5 Mill.	236	463 403	.	.	11	20 819	136
5 Mill. und mehr	23	570 464	.	.	-	-	18
Gewinnfälle	27 920	2 372 999	601	138 921	483	55 342	2 743
Insgesamt	40 589	1 795 943	728	125 819	650	43 306	4 039

22. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2010 nach Einkunftsarten und Größenklassen der Summe der Einkünfte

Summe der Einkünfte von ... bis unter ... €	Summe der Einkünfte		Und zwar			
	Anzahl	1 000 €	Land- und Forstwirtschaft		Gewerbebetrieb	
			Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €
Verlustfälle	12 669	-577 056	159	-2 473	4 753	-472 961
0 - 2 500	7 733	6 988	78	60	2 298	1 474
2 500 - 5 000	2 950	10 641	30	99	717	2 583
5 000 - 10 000	3 082	21 958	34	207	1 043	7 511
10 000 - 15 000	1 909	23 364	29	326	859	10 562
15 000 - 24 500	2 314	45 080	33	655	1 446	28 306
24 500 - 50 000	3 449	122 444	93	3 318	2 449	86 957
50 000 - 100 000	2 655	188 062	88	6 335	1 865	130 422
100 000 - 250 000	2 261	358 570	76	12 100	1 210	185 300
250 000 - 1 Mill.	1 308	562 024	51	22 967	605	268 630
1 Mill. - 5 Mill.	236	463 403	4	5 510	.	.
5 Mill. und mehr	23	570 464	-	-	.	.
Gewinnfälle	27 920	2 372 999	516	51 576	12 672	1 595 779
Insgesamt	40 589	1 795 943	675	49 103	17 425	1 122 818

XVII.

Davon							Beteiligte	Summe der Einkünfte von ... bis unter ... €
Co. KG	Gesellschaften des bürgerlichen Rechts		Ähnliche Gesell- schaften/Gemeinschaften		Sonstige Rechtsformen			
1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €		
-375 628	4 754	-78 718	6 010	-58 652	315	-38 919	46 995	Verlustfälle
183	2 628	2 010	4 489	4 659	81	60	22 113	0 - 2 500
243	934	3 407	1 859	6 675	43	155	8 219	2 500 - 5 000
983	1 164	8 414	1 652	11 647	51	367	8 904	5 000 - 10 000
1 865	829	10 166	815	9 914	61	763	5 598	10 000 - 15 000
4 160	1 292	25 428	611	11 592	79	1 569	6 811	15 000 - 24 500
13 176	2 233	79 739	520	17 666	152	5 388	9 298	24 500 - 50 000
29 830	1 718	120 801	209	14 685	108	7 731	7 971	50 000 - 100 000
72 590	1 421	225 096	157	24 558	69	11 262	9 542	100 000 - 250 000
177 927	729	298 515	70	29 329	38	16 245	5 279	250 000 - 1 Mill.
273 793	.	.	8	15 745	4	8 372	2 912	1 Mill. - 5 Mill.
478 486	.	.	-	-	-	-	303	5 Mill. und mehr
1 053 235	13 017	927 121	10 390	146 470	686	51 910	86 950	Gewinnfälle
677 606	17 771	848 402	16 400	87 818	1 001	12 991	133 945	Insgesamt

Einkünfte aus							Beteiligte	Summe der Einkünfte von ... bis unter ... €
Arbeit	Kapitalvermögen		Vermietung und Verpachtung		sonstigen Einkünften			
1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €		
-29 322	689	-1 512	7 098	-70 274	55	-514	46 995	Verlustfälle
144	469	175	4 972	5 109	21	27	22 113	0 - 2 500
.	193	152	2 122	7 524	.	.	8 219	2 500 - 5 000
793	235	390	1 875	12 982	13	75	8 904	5 000 - 10 000
1 009	124	191	934	11 206	6	70	5 598	10 000 - 15 000
2 893	154	448	688	12 656	4	122	6 811	15 000 - 24 500
13 089	150	603	568	18 175	11	302	9 298	24 500 - 50 000
37 007	85	545	206	13 259	9	494	7 971	50 000 - 100 000
148 968	55	171	90	10 925	10	1 106	9 542	100 000 - 250 000
258 318	.	.	30	11 386	.	.	5 279	250 000 - 1 Mill.
121 076	.	.	9	13 598	.	.	2 912	1 Mill. - 5 Mill.
.	-	-	-	-	-	-	303	5 Mill. und mehr
600 381	1 507	5 488	11 494	116 818	78	2 956	86 950	Gewinnfälle
571 059	2 196	3 976	18 592	46 544	133	2 443	133 945	Insgesamt

XVII.

23. Gewerbesteuerpflichtige, Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2010 nach Größenklassen des Gewerbeertrages, Wirtschaftsabschnitten und Rechtsformen

Merkmal	Gewerbesteuerpflichtige		
	insgesamt	darunter mit pos. Steuer- messbetrag	Anteil
	Anzahl	Anzahl	%
Insgesamt	169 346	49 807	100
Ohne positiven einheitlichen Steuermessbetrag	119 539		70,6
davon			
mit negativem Gewerbeertrag	54 451		32,2
ohne Gewerbeertrag	32 762		19,3
mit positivem Gewerbeertrag	32 326		19,1
Mit positivem einheitlichen Steuermessbetrag	49 807		29,4
davon			
mit abgerundeten Gewerbeertrag			
unter 5 000		2 465	4,9
5 000 - 10 000		1 542	3,1
10 000 - 15 000		1 030	2,1
15 000 - 24 500		1 267	2,5
24 500 - 50 000		24 640	49,5
50 000 - 100 000		10 565	21,2
100 000 - 500 000		6 946	13,9
500 000 - 1 Mill.		725	1,5
1 Mill. - 5 Mill.		536	1,1
5 Mill. und mehr		91	0,2
nach Wirtschaftsabschnitten			
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 364	396	0,8
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	121	33	0,1
C Verarbeitendes Gewerbe	14 877	5 852	8,8
D Energieversorgung	7 032	259	4,2
E Wasserver-; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	692	283	0,4
F Baugewerbe	24 347	9 520	14,4
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	36 839	10 437	21,8
H Verkehr und Lagerei	5 033	1 797	3,0
I Gastgewerbe	8 894	1 970	5,3
J Information und Kommunikation	5 243	1 530	3,1
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8 898	3 792	5,3
L Grundstücks- und Wohnungswesen	8 686	2 179	5,1
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	11 259	3 180	6,6
N Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	8 949	2 809	5,3
P Erziehung und Unterricht	986	190	0,6
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1 711	342	1,0
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 601	577	2,1
S Erbringung von sonst. Dienstleistungen	20 814	4 661	12,3
nach Rechtsformen			
Einzelunternehmen	111 856	30 851	66,1
Personengesellschaften	14 685	5 715	8,7
Kapitalgesellschaften	40 306	12 833	23,8
sonstige Rechtsformen	2 499	408	1,5

XVII.

Abgerundeter Gewerbeertrag		Steuermessbetrag		Merkmal
insgesamt	Anteil	insgesamt	Anteil	
1 000 €	%	1 000 €	%	
4 851 331	x			Insgesamt
-1 515 602	x			Ohne positiven einheitlichen Steuermessbetrag
-1 873 718	x			davon
-	x			mit negativem Gewerbeertrag
358 117	x			ohne Gewerbeertrag
				mit positivem Gewerbeertrag
6 366 933	x	191 417	100	Mit positivem einheitlichen Steuermessbetrag
				davon
				mit abgerundeten Gewerbeertrag
4 937	0,1	172	0,1	unter 5 000
11 192	0,2	368	0,2	5 000 - 10 000
12 623	0,2	431	0,2	10 000 - 15 000
24 556	0,4	842	0,4	15 000 - 24 500
847 489	13,3	10 221	5,3	24 500 - 50 000
725 496	11,4	17 737	9,3	50 000 - 100 000
1 351 557	21,2	43 383	22,7	100 000 - 500 000
494 300	7,8	17 088	8,9	500 000 - 1 Mill.
1 065 381	16,7	37 162	19,4	1 Mill. - 5 Mill.
1 829 401	28,7	64 012	33,4	5 Mill. und mehr
				nach Wirtschaftsabschnitten
63 238	x	2 648	1,4	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
-944	x	242	0,1	B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
883 243	x	46 723	24,4	C Verarbeitendes Gewerbe
744 761	x	28 534	14,9	D Energieversorgung
-76 336	x	3 033	1,6	E Wasserver-; Abwasser- und Abfallentsorgung
584 913	x	15 225	8,0	und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
982 599	x	30 222	15,8	F Baugewerbe
116 729	x	3 733	2,0	G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz
83 150	x	2 503	1,3	H Verkehr und Lagerei
155 853	x	6 063	3,2	I Gastgewerbe
				J Information und Kommunikation
				K Erbringung von Finanz- und
				Versicherungsdienstleistungen
723 816	x	24 866	13,0	L Grundstücks- und Wohnungswesen
-9 079	x	6 177	3,2	M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-
				lichen und technischen Dienstleistungen
173 664	x	8 521	4,5	N Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen
175 697	x	5 541	2,9	P Erziehung und Unterricht
6 345	x	302	0,2	Q Gesundheits- und Sozialwesen
39 563	x	1 755	0,9	R Kunst, Unterhaltung und Erholung
-2 793	x	792	0,4	S Erbringung von sonst. Dienstleistungen
206 915	x	4 540	2,4	
				nach Rechtsformen
1 949 372	40,2	37 923	19,8	Einzelunternehmen
777 930	16,0	34 200	17,9	Personengesellschaften
1 725 700	35,6	103 722	54,2	Kapitalgesellschaften
398 329	8,2	15 572	8,1	sonstige Rechtsformen

24. Ausgewählte Merkmale der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998 bis 2010 (ohne Verlustfälle)

Merkmal	1998	2001	2004	2007	2010
Steuerpflichtige					
Unbeschränkt Steuerpflichtige	1 372 521	1 383 393	1 598 522	1 782 635	1 797 189
davon					
Grundtabelle	643 434	704 966	959 005	1 203 020	1 145 373
Splittingtabelle	729 087	678 427	639 517	579 615	651 816
Auf Antrag eingeschränkt unbeschränkt Steuerpflichtige (Grenzgänger/-pendler)	113	35	1 078	346	739
Beschränkt Steuerpflichtige	558	583	767	2 009	2 735
1 000 €					
Gesamtbetrag der Einkünfte der unbeschränkt Steuerpflichtigen	31 386 019	32 907 401	36 472 199	41 933 776	45 272 645
davon					
Grundtabelle	8 846 506	10 328 573	13 935 521	18 194 127	19 436 399
Splittingtabelle	22 539 514	22 578 827	22 536 678	23 739 649	25 836 245
Gesamtbetrag der Einkünfte der auf Antrag eingeschränkt unbeschränkt Steuerpflichtigen (Grenzgänger/-pendler)	980	416	11 884	5 455	13 837
Gesamtbetrag der Einkünfte der beschränkt Steuerpflichtigen	5 610	5 910	6 964	21 615	33 436
Unbeschränkt Steuerpflichtige mit Einkünften aus					
Land- und Forstwirtschaft	76 702	94 802	99 968	126 035	116 483
Gewerbebetrieb	1 961 813	1 997 121	2 490 153	3 408 957	3 681 692
selbstständiger Arbeit	1 504 467	1 664 234	1 877 831	2 250 951	2 565 040
nichtselbstständiger Arbeit	28 055 039	28 611 272	31 486 322	34 152 239	36 701 377
darunter					
Bruttolohn	30 857 573	31 638 910	34 285 467	36 564 498	39 566 244
Werbungskosten ¹⁾	2 793 118	3 026 428	2 774 154	2 320 592	2 799 492
Kapitalvermögen	164 307	313 282	181 729	472 270	193 708
Vermietung und Verpachtung	-905 215	-504 875	-215 891	15 003	192 997
sonstigen Einkünften	560 672	640 980	647 242	1 649 707	1 982 479
Sonderausgaben	4 805 304	4 613 296	4 352 087	4 628 230	6 369 784
Außergewöhnliche Belastungen ²⁾	325 672	324 141	286 860	315 427	362 940
Einkommen	24 730 479	26 916 056	30 704 711	36 573 516	38 069 669
Zu versteuerndes Einkommen	24 332 657	26 330 734	30 097 996	36 027 332	37 433 799
Festzusetzende Einkommensteuer	4 275 847	4 425 187	5 043 072	5 861 680	6 126 967
Verbleibende Einkommensteuer					
davon					
Steuernachforderung	682 573	796 375	944 861	1 283 780	1 341 453
Steuererstattung	-1 137 097	-1 037 443	-853 036	-785 194	-759 593

1) 1998 bis 2004, 2010: für Steuerpflichtige ohne maschinelle Einkommensteuerveranlagung höchstens Arbeitnehmer-Pauschbetrag
2007: nur für veranlagte Steuerpflichtige

2) Ohne die vom Steuerpflichtigen an den Ehegatten übertragenen Hinterbliebenen- und Körperbehinderten-Pauschbeträge
für Kinder bei getrennter Veranlagung.

25. Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2014 nach der Höhe des Reinnachlasses und Steuerentstehungsjahren

Reinnachlass von ... bis unter ... € ¹⁾	Gesamt- wert der Nachlass- gegen- stände	Und zwar nach Vermögensarten				Gesamt- wert der Nachlass- verbindlich- keiten	Rein- nachlass ¹⁾
		land- und forst- wirtschaft- liches Vermögen	Grund- vermögen	Betriebs- vermögen	übriges Vermögen		
Fälle							
unter 5 000	58	4	15	-	55	64	67
5 000 - 10 000	22	-	.	-	22	20	22
10 000 - 50 000	527	23	118	-	523	519	527
50 000 - 100 000	494	29	155	3	491	488	494
100 000 - 200 000	371	31	156	7	370	366	371
200 000 - 300 000	95	.	49	.	95	93	95
300 000 - 500 000	53	.	28	.	53	52	53
500 000 - 2,5 Mill.	52	8	43	12	52	52	52
2,5 Mill. - 5 Mill.	.	.	.	-	.	.	.
5 Mill. und mehr	.	-	.	-	.	.	.
Insgesamt	1 675	109	570	29	1 664	1 657	1 684
nach Steuerentstehungsjahren							
1996 - 2009	19	.	12	.	19	19	19
2010 - 2011	73	7	42	8	70	73	73
2012	278	38	162	5	273	274	279
2013	1 087	55	327	13	1 085	1 077	1 094
2014	218	.	27	.	217	214	219
1 000 €							
unter 5 000	2 722	49	434	-	2 239	3 040	-318
5 000 - 10 000	446	-	.	-	366	279	167
10 000 - 50 000	26 436	75	3 461	-	22 900	9 219	17 217
50 000 - 100 000	45 094	270	7 625	48	37 152	9 061	36 033
100 000 - 200 000	58 163	410	11 010	312	46 431	7 057	51 106
200 000 - 300 000	25 399	.	4 182	.	21 127	2 641	22 758
300 000 - 500 000	22 457	.	3 869	.	19 235	2 309	20 147
500 000 - 2,5 Mill.	48 094	510	11 711	4 345	31 527	3 532	44 562
2,5 Mill. - 5 Mill.	.	.	.	-	.	.	.
5 Mill. und mehr	.	-	.	-	.	.	.
Insgesamt	242 824	1 644	43 531	3 824	193 824	37 455	205 369
nach Steuerentstehungsjahren							
1996 - 2009	3 387	.	897	.	3 405	875	2 511
2010 - 2011	25 161	253	3 577	1 195	20 136	3 288	21 874
2012	45 751	616	13 271	1 315	30 549	7 070	38 681
2013	144 358	588	23 562	2 235	117 972	22 863	121 494
2014	24 168	.	2 224	.	21 762	3 359	20 809

1) Ausgenommen sind Fälle ohne Nachlassgegenstände und Nachlassverbindlichkeiten.

26. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2014
nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs und Steuerklassen

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... € ¹⁾	Insgesamt	Davon versteuert nach		
		Steuerklasse I ²⁾	Steuerklasse II ³⁾	Steuerklasse III ⁴⁾
Steuerpflichtiger Erwerb - Fälle				
unter 5 000	.	.	248	289
5 000 - 10 000	399	.	.	168
10 000 - 50 000	1 279	10	694	575
50 000 - 100 000	412	10	224	178
100 000 - 200 000	191	15	88	88
200 000 - 300 000	47	9	25	13
300 000 - 500 000	40	11	16	13
500 000 - 2,5 Mill.	27	14	7	6
2,5 Mill. - 5 Mill.	.	-	.	-
5 Mill. und mehr	-	-	-	-
Insgesamt	2 939	76	1 533	1 330
Steuerpflichtiger Erwerb in 1 000 €				
unter 5 000	.	.	551	728
5 000 - 10 000	2 906	.	.	1 215
10 000 - 50 000	32 709	223	17 764	14 723
50 000 - 100 000	28 581	732	15 663	12 186
100 000 - 200 000	26 539	2 202	12 368	11 969
200 000 - 300 000	11 332	2 080	6 082	3 170
300 000 - 500 000	14 840	4 201	5 973	4 666
500 000 - 2,5 Mill.	23 234	12 321	6 042	4 872
2,5 Mill. - 5 Mill.	.	-	.	-
5 Mill. und mehr	-	-	-	-
Insgesamt	143 984	21 785	68 672	53 528
Festgesetzte Steuer in 1 000 €				
unter 5 000	.	.	82	213
5 000 - 10 000	597	.	.	345
10 000 - 50 000	6 971	12	2 660	4 299
50 000 - 100 000	6 176	62	2 537	3 577
100 000 - 200 000	6 143	242	2 418	3 484
200 000 - 300 000	2 341	229	1 175	937
300 000 - 500 000	3 260	575	1 292	1 394
500 000 - 2,5 Mill.	4 037	1 513	1 265	1 259
2,5 Mill. - 5 Mill.	.	-	.	-
5 Mill. und mehr	-	-	-	-
Insgesamt	30 098	2 633	11 956	15 509

1) Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 €
2) Ehegatte, Lebenspartner, Kinder und Stiefkinder, Abkömmlinge der Kinder und Stiefkinder, Eltern und Voreltern bei Erwerben von Todes wegen
3) Eltern und Voreltern bei Schenkungen, Geschwister, Nichten und Neffen, Stiefeltern, Schwiegerkinder, Schwiegereltern, geschiedener Ehegatte, Lebenspartner einer aufgehobenen Lebenspartnerschaft
4) alle übrigen Erwerber, Zweckzuwendungen

Beeinflusst durch die Entwicklungen sowohl auf dem Rohöl- als auch dem Nahrungsmittelmarkt sank die durchschnittliche Jahresteuierung für 2014 auf 0,9 Prozent - die niedrigste Rate seit 2009 (0,3 Prozent). Günstiger als 2013 waren vor allem technische Artikel. Im Supermarkt betraf es „Gemüse“ (-4,1 Prozent) und „Speisefette/-öle“ (-3,1 Prozent). Dem standen allerdings höhere Preise für „Molkereiprodukte und Eier“ (6,6 Prozent) sowie „alkoholische Getränke“ (2,6 Prozent) gegenüber.

Der „Neubau eines Wohngebäudes“ kostete 2014 im Vergleich zu 2013 fast 3 Prozent mehr. Zurückführen ließ sich dies sowohl auf Preissteigerungen bei „Rohbauarbeiten“ (2,8 Prozent) als auch bei „Ausbauarbeiten“ (3,0 Prozent). Eine überdurchschnittliche Belastung erfuhren Bauherren speziell bei „Verbauarbeiten“ (7,6 Prozent), „Erdarbeiten“ (5,4 Prozent) und „Gerüstarbeiten“ (5,1 Prozent). Bei der Fertigstellung des Gebäuderohbaus musste vor allem für „Tapezierarbeiten“ (5,7 Prozent) und „Trockenbauarbeiten“ (5,0 Prozent) mehr veranschlagt werden.

Die günstigen Konditionen am Kapitalmarkt könnten ein Grund sein, dass 2014 rund 8 bzw. 13 Prozent mehr Verkäufe an sächsischem Bauland sowie landwirtschaftlichen Flächen als 2013 registriert wurden.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

M I Preise und Preisindizes

Die zentrale Aufgabe der Preisstatistik ist die Erfassung und Darstellung der Preisveränderungen von Gütern verschiedener Verbrauchsstufen einer Volkswirtschaft.

Der **Verbraucherpreisindex** bildet die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten zu Konsumzwecken gekauft werden, ab. Er zeigt somit an, in welchem Maß sich die Preise für Güter des täglichen Bedarfs (z. B. Nahrungsmittel, Kosmetik, Bekleidung), für Gebrauchsgüter (z. B. Haushaltsgeräte) sowie für Dienstleistungen (z. B. Versicherungen, Theaterbesuch, Reparaturleistungen) verteuert oder verbilligt haben. Mietausgaben finden bei diesen Betrachtungen ebenso Beachtung.

Als anerkannte Größe zur Beurteilung der Geldwertstabilität (Inflationsrate), zur Wertsicherung wiederkehrender Zahlungen in Preisgleitklauseln sowie zur Deflationierung von Wertgrößen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellt der Verbraucherpreisindex eine wichtige Datenquelle dar. Ebenso gehört er zu den Indikatoren des Verbreitungsstandards des Internationalen Währungsfonds. Grundlage für die Ermittlung des Verbraucherpreisindex ist ein Warenkorb, der rund 600 Waren- und Dienstleistungspositionen umfasst, die Preisrepräsentanten. Die Verbrauchsbedeutung der einzelnen Positionen wird mittels eines Wägungsschemas bei der Indexberechnung berücksichtigt. Die Wägungsanteile spiegeln dabei die Ausgabenanteile des jeweiligen Warenkorbvertreters an den gesamten Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte im Basisjahr (gegenwärtig 2010 = 100) wider. Dies entspricht dem Grundsatz von Laspeyres.

In die Erfassung gehen ausschließlich Anschaffungspreise inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer sowie der verschiedenen Verbrauchssteuern (z. B. Mineralöl-, Tabaksteuer) ein. Preisnachlässe, die allen Kunden ohne spezielle Konditionen oder individuelle Verhandlungen gewährt werden, finden ebenso Berücksichtigung. Veränderungen an der Qualität der Produkte werden mittels spezieller Berechnungsverfahren eliminiert, um möglichst nur „reine“ Preisveränderungen unabhängig von einer verbesserten/verminderten Qualität darzustellen.

Die **Statistik der Kaufwerte für Bauland** erfasst durch Kauf erworbene unbebaute Grundstücke mit

einer Fläche von 100 und mehr Quadratmetern, die in den Baugebieten der Gemeinden liegen und Baulandeigenschaften besitzen. Generell werden folgende Baulandarten unterschieden:

- Baureifes Land sind Flächen, die nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften baulich nutzbar sind und deren Erschließungsgrad eine sofortige Bebauung gestattet. Im Allgemeinen liegt baureifes Land an endgültig oder vorläufig ausgebauten Straßen und ist in der Regel parzelliert.
- Rohbauland umfasst unbebaute Grundstücke, die für eine Bebauung vorgesehen, aber noch nicht erschlossen sind. Sie befinden sich im Baugebiet der Gemeinden und werden in absehbarer Zeit zur Erschließung und Bebauung freigegeben.
- Sonstiges Bauland kann sowohl baureifes als auch Rohbauland sein. Es unterscheidet sich von beiden durch seine bisherige feststehende Nutzung (Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen).

Erhoben werden Angaben zur Lage (Gemeinde) und Art des Grundstücks, zum Baugebietstyp, zur Kategorie des Veräußerers und Erwerbers (z. B. natürliche/juristische Person) sowie der Preis und die Größe des verkauften Baulandes. Der Verkaufspreis beinhaltet keine Grunderwerbsnebenkosten, jedoch besonders vereinbarte Beträge für Aufwuchs, Zäune u. Ä., ferner den Kapitalwert für Leibrenten sowie Erschließungskosten.

Bei dieser Preisstatistik gilt zu beachten, dass die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte nur einen bedingten Anhaltspunkt für das Preisniveau unbebauten Landes bieten, da sie auf jeweils anders gearteten Einzelfällen basieren. Für die Beurteilung spezieller Grundstücke empfiehlt es sich auf die von den Gutachterausschüssen ermittelten Bodenrichtwerte zurückzugreifen.

Veräußerte Flächen von mindestens 0,1 Hektar, die den Rechtsvorschriften für die Einheitsbewertung der landwirtschaftlichen Nutzung unterliegen (Acker- und Grünland), gehen in die **Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz** ein. Auch Betriebsgrundstücke gewerblicher Unternehmen, die losgelöst von ihrer Zugehörigkeit zu diesen Firmen einen Betrieb der Land- oder Forstwirtschaft bilden, finden Berücksichtigung. Kauffälle, die neben der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung auch Flächen anderer Nutzungen, Nut-

zungsteile oder Vermögensarten umfassen, werden nur einbezogen, wenn der nicht landwirtschaftlich genutzte Teil weniger als 10 Prozent beträgt. Somit fließen auch Verkäufe von Grundstücken „mit Gebäuden und mit Inventar“ sowie „mit Gebäuden und ohne Inventar“ in die Berechnungen ein. Unbeachtet bleiben indes Eigentumsübergänge aufgrund von Flurbereinigungen, Enteignungen und Zwangsversteigerungen sowie Grundstückserwerbe infolge Todes, durch Schenkung, Nachlassteilung oder durch Änderung des ehelichen Güterstandes von Verwandten in gerader Linie.

Die Ermittlung der durchschnittlichen Kaufwerte basiert auf dem für jeden einzelnen Kauffall erfassten Preis und Grundstücksmerkmalen (Fläche, Lage, Art und Ertragsmesszahl des Grundstücks sowie Rechtsform des Veräußerers und Erwerbers). Der Kaufpreis beinhaltet dabei den in Euro ausgedrückten Wert aller vom Käufer zugunsten des Verkäufers vertraglich aufzubringenden grundstücksbezogenen Leistungen (Restwert von übernommenen, noch nicht getilgten Hypotheken/Wert eines etwaigen Tauschgrundstückes).

Baupreisindizes messen die Preisentwicklung für Bauleistungen gleicher Art und Qualität. Als Erzeuger-Verkaufspreisindizes spiegeln sie die Preisdynamik für den Neubau ausgewählter Bauwerksarten des Hoch- (Wohngebäude, gewerbliche Betriebsgebäude, Bürogebäude) und Tiefbaus (Straßen, Brücken, Ortskanäle) sowie der Instandhaltungsmaßnahmen an Wohngebäuden wider. Sie geben indessen keine Auskunft über die tatsächlichen Baukosten. Vielmehr dienen sie zur Konjunkturbeobachtung im Hinblick auf die Preisentwicklung im Baugewerbe. Des Weiteren werden Baupreisindizes bei der Schätzung aktueller oder historischer Verkehrs- bzw. Anschaffungs-/ Wiederbeschaffungswerte sowie zur Anpassung vertraglich vereinbarter Zahlungen (Wertsicherungsklauseln) genutzt. Darüber hinaus finden sie Verwendung bei der Deflationierung anderer wirtschaftsstatischer Größen, z. B. der Auftragseingänge/-bestände im Bauhauptgewerbe. Die Berechnung der Baupreisindizes fußt auf der Laspeyres-Indexformel und somit auf Gewichten eines festen Basisjahres (zurzeit 2010 = 100). Die sogenannten Wägungsanteile werden unter Verwendung der Abrechnungsmaterialien ausgewählter Baumaßnahmen bezogen auf eine

Bauwerksart ermittelt. Sie spiegeln die anteiligen Kosten der für die Baupreisstatistik relevanten Erhebungsposition an den Gesamtbaukosten wider. Die erhobenen Preise beziehen sich stets auf eine genau definierte Bauleistung und berücksichtigen sowohl Material- als auch Montagekosten sowie die Kalkulation des Unternehmerlohns. Es handelt sich demnach um Marktpreise ohne Mehrwertsteuer, die im Berichtsmonat zu einem tatsächlichen Vertragsabschluss geführt haben bzw. hätten.

1. Verbraucherpreisindex 2014 nach Waren- und Leistungsgruppen

COI-COP	Waren- und Leistungsgruppe	Wägungs- anteil	Januar	Februar	März
		Promille	2010 = 100		
	Gesamtindex	1 000	106,0	106,3	106,6
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	113,8	113,4	113,3
011	Nahrungsmittel	90,52	113,9	113,3	113,4
012	Alkoholfreie Getränke	12,19	112,6	113,7	112,8
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,59	109,6	108,1	109,1
021	Alkoholische Getränke	16,62	106,3	102,8	104,7
022	Tabakwaren	20,97	112,3	112,3	112,7
03	Bekleidung und Schuhe	44,93	104,1	105,5	110,9
031	Bekleidung	36,28	103,5	105,4	111,2
032	Schuhe	8,65	106,3	106,0	109,9
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	317,29	105,5	105,5	105,4
041	Wohnungsnettomieten (einschl. Mietwert von Eigentümerwohnungen)	209,93	101,3	101,4	101,4
043	Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	8,10	107,9	107,9	108,5
044	Wasserversorgung u. a. Dienstleistungen für die Wohnung (Wohnungsnebenkosten)	31,07	106,0	106,2	106,2
045	Strom, Gas u. a. Brennstoffe	68,19	117,7	117,7	117,0
05	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	49,78	103,2	103,0	103,6
051	Möbel, Leuchten, Teppiche u. a. Bodenbeläge	19,76	103,1	102,9	103,6
052	Heimtextilien	3,55	108,8	109,0	110,1
053	Haushaltsgeräte	9,58	96,6	95,9	96,1
054	Glaswaren, Tafelgeschirr u. a. Gebrauchsgüter	3,50	106,9	107,6	108,2
055	Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	5,42	104,3	104,0	105,4
056	Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	7,97	106,3	106,1	106,4
06	Gesundheitspflege	44,44	101,4	101,5	102,2
061	Medizinische Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen	19,68	108,7	108,8	109,2
062	Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	18,24	90,0	90,1	90,2
063	Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	6,52	111,5	111,5	114,8

April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Ok- tober	No- vember	De- zember	Jahres- durch- schnitt	Jahres- teuerung	COI- COP
2010 = 100										Prozent	
106,5	106,4	106,6	107,0	107,0	107,1	106,9	106,8	107,0	106,7	0,9	
112,9	112,7	112,6	112,8	112,1	112,0	112,1	111,6	112,2	112,6	1,1	01
113,0	112,6	112,4	112,4	111,5	111,5	111,5	111,0	111,7	112,4	1,2	011
112,5	113,7	113,7	115,6	116,2	116,1	116,3	115,9	116,5	114,6	0,3	012
109,9	110,1	108,9	110,1	110,4	111,4	112,1	111,1	112,7	110,3	3,2	02
106,3	106,7	103,9	106,5	106,8	107,7	108,1	105,4	109,1	106,2	2,6	021
112,8	112,8	112,8	112,9	113,3	114,4	115,2	115,6	115,5	113,6	3,6	022
111,6	110,8	108,1	104,5	106,9	113,0	113,1	113,0	112,7	109,5	1,9	03
111,9	110,9	107,9	103,9	106,9	113,0	113,0	112,9	113,1	109,5	1,9	031
110,3	110,0	108,9	106,9	106,8	112,8	113,4	113,2	111,0	109,6	1,9	032
105,5	105,6	105,6	105,6	105,7	105,7	105,5	105,4	104,9	105,5	0,3	04
101,5	101,6	101,6	101,6	101,8	101,8	101,9	101,9	102,0	101,7	0,6	041
109,2	109,3	109,4	109,6	109,8	109,4	110,0	110,8	110,6	109,4	1,8	043
106,3	106,3	106,4	106,4	106,4	106,4	106,4	106,4	106,4	106,3	2,5	044
117,3	117,1	117,2	117,0	117,1	117,0	115,6	115,0	112,6	116,5	-1,5	045
103,5	103,3	103,5	103,7	103,7	103,6	103,6	103,9	104,2	103,6	1,1	05
103,3	103,0	103,7	103,9	103,6	103,5	103,4	103,9	103,8	103,5	1,1	051
110,5	111,1	110,4	109,7	110,9	110,2	110,3	111,8	112,1	110,4	2,8	052
95,7	95,4	95,2	95,5	95,4	94,7	94,5	94,3	94,7	95,3	-1,3	053
108,6	108,7	108,0	108,8	109,5	109,2	109,6	110,3	110,6	108,8	3,4	054
105,4	105,0	105,4	105,6	104,9	105,4	105,5	105,6	105,8	105,2	1,5	055
106,6	106,5	106,5	107,3	107,3	107,6	108,3	108,2	109,0	107,2	1,4	056
102,4	102,5	102,5	103,3	103,4	103,5	103,5	103,5	103,6	102,8	2,2	06
109,6	109,7	109,7	111,4	111,5	111,7	111,8	111,7	112,1	110,5	2,8	061
90,3	90,3	90,3	90,4	90,4	90,4	90,4	90,5	90,4	90,3	0,9	062
114,8	114,8	114,8	114,8	114,8	115,0	115,1	115,1	115,1	114,3	3,2	063

Noch: 1. Verbraucherpreisindex 2014 nach Waren- und Leistungsgruppen

COI-COP	Waren- und Leistungsgruppe	Wägungs- anteil	Januar	Februar	März
		Promille	2010 = 100		
07	Verkehr	134,73	106,7	106,9	106,8
071	Kauf von Fahrzeugen	32,61	101,3	101,2	101,1
072	Waren und Dienstleistungen für Fahrzeuge	79,31	107,6	107,9	107,9
073	Verkehrsdienstleistungen	22,81	111,4	111,7	111,4
08	Nachrichtenübermittlung	30,10	92,8	92,9	92,6
081	Post- und Kurierdienstleistungen	2,35	103,2	103,2	103,2
082	Telefone u. a. Geräte für die Kommunikation	1,70	76,9	77,9	75,5
083	Telekommunikationsdienstleistungen	26,05	92,9	92,9	92,8
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	103,1	105,8	106,2
091	Audio-, Foto- und Informationsgeräte und Zubehör	16,29	83,4	83,2	83,3
092	Andere Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur	2,10	108,4	108,4	108,6
093	Andere Güter für Freizeit und Gartenpflege	20,97	105,2	106,0	105,8
094	Freizeit- und Kulturdienstleistungen	33,22	109,8	110,3	110,6
095	Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	15,51	110,6	110,5	110,4
096	Pauschalreisen	26,83	100,4	110,8	112,4
10	Bildungswesen	8,80	120,0	120,3	120,1
101	Bildungsdienstleistungen des Elementar- und Primärbereichs	2,57	141,1	141,4	141,4
102	Bildungsdienstleistungen des Sekundärbereichs	1,34	108,0	108,0	108,0
104	Bildungsdienstleistungen des Tertiärbereichs	3,92	113,4	113,9	113,4
105	Bildungsdienstleistungen nicht einstuftbarer Einrichtungen	0,97	107,4	107,4	107,6
11	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	44,67	107,3	107,3	107,1
111	Verpflegungsdienstleistungen	34,23	107,1	107,2	106,9
112	Beherbergungsdienstleistungen	10,44	108,1	107,5	107,7
12	Andere Waren und Dienstleistungen	70,04	107,5	107,5	107,5
121	Körperpflege	22,54	107,6	107,6	107,7
123	Persönliche Gebrauchsgegenstände (anderweitig nicht genannt)	5,71	120,6	120,7	119,4
124	Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	11,35	108,9	108,9	109,7
125	Versicherungsdienstleistungen	22,78	105,7	105,7	105,7
126	Finanzdienstleistungen (anderweitig nicht genannt)	2,92	81,9	81,9	81,9
127	Andere Dienstleistungen	4,74	111,7	111,7	111,8

April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Ok- tober	No- vember	De- zember	Jahres- durch- schnitt	Jahres- teuerung	COI- COP
2010 = 100										Prozent	
107,6	107,7	108,1	108,8	108,4	108,1	107,5	106,8	105,1	107,4	-0,3	07
101,3	101,5	101,7	101,7	101,8	101,9	101,9	101,9	102,0	101,6	0,5	071
108,7	108,9	109,4	110,1	109,1	109,0	107,8	106,5	103,2	108,0	-1,5	072
112,9	112,4	112,7	114,3	115,2	114,1	114,5	114,9	116,5	113,5	2,7	073
92,6	92,4	92,3	92,2	92,0	91,9	91,9	91,9	91,8	92,3	-1,2	08
103,2	103,2	103,2	103,1	103,4	103,4	103,4	103,4	103,4	103,3	2,1	081
74,7	72,6	72,3	73,2	70,7	71,2	72,7	72,1	72,1	73,5	-7,3	082
92,8	92,7	92,6	92,4	92,3	92,2	92,1	92,1	92,0	92,5	-1,2	083
103,4	102,4	105,1	108,0	108,3	105,9	104,9	106,1	109,1	105,7	1,8	09
82,7	82,9	83,9	82,9	82,2	82,0	81,9	81,9	82,7	82,8	-2,8	091
108,5	108,4	108,5	108,5	109,8	109,9	109,9	109,9	110,1	109,1	2,5	092
105,4	106,4	106,4	106,3	105,5	107,1	107,6	108,0	107,6	106,4	1,9	093
111,3	111,6	111,6	111,7	112,0	113,0	112,9	112,3	112,0	111,6	3,2	094
109,6	109,3	109,5	110,1	110,8	110,8	111,7	112,1	111,9	110,6	3,2	095
100,8	95,1	106,2	118,5	120,0	107,4	102,6	107,8	120,9	108,6	1,2	096
120,3	120,3	120,3	120,5	120,5	121,4	121,4	121,4	121,7	120,7	2,4	10
141,9	141,9	141,9	141,9	141,9	142,4	142,4	142,4	142,4	141,9	3,4	101
108,0	108,0	108,0	108,0	108,0	111,9	111,9	111,9	111,9	109,3	6,4	102
113,4	113,4	113,4	113,8	113,8	114,1	114,1	114,1	114,8	113,8	0,5	104
107,6	107,8	107,8	107,9	107,9	108,0	108,0	108,0	108,0	107,8	1,4	105
107,3	107,9	107,8	107,6	107,8	108,2	108,5	108,6	109,6	107,9	1,7	11
107,0	107,3	107,4	107,5	107,9	107,9	108,4	108,5	108,6	107,6	1,7	111
108,1	109,7	109,1	108,1	107,6	109,1	108,9	109,0	113,2	108,8	1,7	112
107,8	108,0	108,0	108,1	108,3	108,8	108,8	108,8	109,0	108,2	2,6	12
107,9	108,3	108,2	108,1	108,6	109,0	109,2	109,3	110,0	108,5	3,9	121
119,3	119,3	119,1	119,7	119,5	119,9	119,2	119,2	118,7	119,6	-1,8	123
110,7	111,0	111,2	111,9	112,0	113,7	113,9	113,9	114,0	111,7	4,7	124
105,7	105,7	105,7	105,4	105,4	105,4	105,5	105,5	105,5	105,6	1,6	125
82,0	82,0	82,1	82,3	82,5	82,5	82,2	82,2	82,3	82,2	-2,7	126
112,1	112,8	113,4	114,0	114,2	114,2	113,7	113,3	113,3	113,0	3,9	127

2. Verbraucherpreisindex 2014 - Sonderauswertungen

Lfd. Nr.	Waren- und Leistungsgruppe	Wägungs- anteil	Januar	Februar	März
		Promille	2010 = 100		
1.	Wohnung				
1.1.	Gesamtindex ohne Wohnungsmieten	759,00	107,3	107,7	108,1
1.2.	Wohnungsmieten	241,00	101,9	102,0	102,1
1.2.1.	Wohnungsnettomieten	209,93	101,3	101,4	101,4
1.2.2.	Wohnungsnebenkosten	31,07	106,0	106,2	106,2
1.2.2.1.	Wasserversorgung	7,92	102,5	103,0	103,0
1.2.2.2.	Abwasserentsorgung	9,79	104,7	105,0	105,0
1.2.2.3.	Müllabfuhr	6,87	112,0	112,0	112,0
1.2.2.4.	Grundsteuer	3,08	107,9	107,9	107,9
1.2.2.5.	Straßenreinigung	1,14	104,2	104,2	104,2
1.2.2.6.	Schornsteinfeger	0,65	103,3	104,2	104,0
2.	Energie				
2.1.	Gesamtindex ohne Energie	893,44	105,0	105,3	105,7
2.2.	Energie	106,56	114,5	114,7	114,1
2.2.1.	Haushaltsenergie	68,19	117,7	117,7	117,0
2.2.1.1.	Strom	26,21	120,8	120,9	120,9
2.2.1.2.	Gas	14,46	108,0	107,7	107,5
2.2.1.3.	Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme	15,36	118,6	118,4	118,2
2.2.1.4.	Heizöl	11,11	122,4	122,7	119,6
2.2.1.5.	Kohle	0,43	109,1	110,2	110,5
2.2.2.	Kraftstoffe	38,37	108,8	109,4	108,9
2.2.2.1.	Superbenzin	28,38	107,5	108,2	108,0
2.2.2.2.	Dieselmotorkraftstoff	9,19	112,5	112,9	111,6
2.2.2.3.	Autogas	0,80	112,7	111,8	109,9
3.	Waren und Dienstleistungen				
3.1.	Waren	479,77	108,4	108,4	108,9
3.1.1.	Verbrauchsgüter	307,89	111,9	111,7	111,6
3.1.1.1.	Verarbeitete Nahrungsmittel	67,37	113,2	113,4	113,5
3.1.1.2.	Unverarbeitete Nahrungsmittel	23,15	116,2	113,1	113,1
3.1.1.3.	Haushaltsenergie	68,19	117,7	117,7	117,0
3.1.1.4.	Andere Verbrauchsgüter	149,18	108,0	107,9	108,1
3.1.2.	Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	91,05	105,2	105,8	108,7
3.1.3.	Langlebige Gebrauchsgüter	80,83	98,6	98,5	98,5
3.2.	Dienstleistungen	520,23	103,8	104,4	104,6

April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Ok- tober	No- vember	De- zember	Jahres- durch- schnitt	Jahres- teuerung	Lfd. Nr.
2010 = 100										Prozent	
											1.
107,9	107,7	108,0	108,4	108,5	108,6	108,3	108,2	108,4	108,1	1,0	1.1.
102,1	102,2	102,2	102,3	102,4	102,4	102,4	102,5	102,5	102,3	0,8	1.2.
101,5	101,6	101,6	101,6	101,8	101,8	101,9	101,9	102,0	101,7	0,6	1.2.1.
106,3	106,3	106,4	106,4	106,4	106,4	106,4	106,4	106,4	106,3	2,5	1.2.2.
103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	1,8	1.2.2.1.
105,0	105,0	104,9	104,9	104,9	104,9	104,9	104,9	104,9	104,9	1,1	1.2.2.2.
112,0	112,0	112,0	112,0	112,0	112,0	112,0	112,0	112,0	112,0	6,6	1.2.2.3.
108,7	108,7	108,7	108,7	108,7	108,7	108,7	108,7	108,7	108,5	0,6	1.2.2.4.
104,2	104,2	104,2	104,2	104,2	104,2	104,2	104,2	104,2	104,2	1,3	1.2.2.5.
104,8	104,8	104,8	104,8	104,8	104,8	104,8	104,8	104,8	104,6	2,4	1.2.2.6.
											2.
105,5	105,4	105,5	105,9	106,1	106,2	106,2	106,3	106,9	105,8	1,3	2.1.
115,0	114,9	115,3	115,4	114,7	114,5	112,8	111,4	107,3	113,7	-2,5	2.2.
117,3	117,1	117,2	117,0	117,1	117,0	115,6	115,0	112,6	116,5	-1,5	2.2.1.
120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	1,2	2.2.1.1.
107,5	107,3	107,3	107,2	107,1	107,0	107,1	106,9	106,7	107,3	-1,5	2.2.1.2.
118,0	117,8	117,8	117,8	117,6	117,5	117,1	116,8	116,5	117,7	-1,3	2.2.1.3.
121,2	120,5	121,5	120,2	120,7	120,3	112,9	110,1	95,4	117,3	-8,1	2.2.1.4.
107,7	107,0	107,0	105,7	104,3	105,7	107,7	108,2	108,9	107,7	1,5	2.2.1.5.
110,8	110,8	111,9	112,5	110,4	110,0	107,8	104,9	97,9	108,7	-4,3	2.2.2.
110,4	110,5	111,9	112,7	110,1	109,8	107,5	104,3	97,1	108,2	-3,9	2.2.2.1.
112,4	112,1	112,2	112,5	111,9	111,1	108,7	106,6	100,0	110,4	-5,4	2.2.2.2.
108,7	107,8	106,9	106,7	106,5	106,4	105,9	105,0	102,9	107,6	-5,4	2.2.2.3.
											3.
109,0	108,9	108,7	108,6	108,5	109,2	108,9	108,5	107,9	108,7	0,4	3.1.
111,9	111,9	111,8	112,2	111,8	111,9	111,5	110,7	109,8	111,6	0,3	3.1.1.
113,2	113,5	113,3	113,7	114,1	113,5	113,7	113,1	113,1	113,4	2,3	3.1.1.1.
112,2	110,0	109,8	108,6	104,1	105,6	105,1	104,9	107,6	109,2	-2,1	3.1.1.2.
117,3	117,1	117,2	117,0	117,1	117,0	115,6	115,0	112,6	116,5	-1,5	3.1.1.3.
108,8	109,1	109,0	109,9	109,6	109,9	109,6	108,6	107,4	108,8	0,5	3.1.1.4.
108,9	108,5	107,3	105,4	106,3	109,6	109,7	110,2	109,9	108,0	1,6	3.1.2.
98,2	98,2	98,5	98,7	98,5	98,3	98,2	98,2	98,4	98,4	-0,4	3.1.3.
104,2	104,0	104,6	105,4	105,6	105,1	105,0	105,2	106,1	104,8	1,5	3.2.

3. Kaufwerte für Bauland 2014 nach Baulandarten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Einheit	Baulandart			
		insgesamt	davon		
			baureifes Land	Rohbauland	sonstiges Bauland

Freistaat Sachsen

Kauffälle	Anzahl	5 590	5 080	125	385
Fläche	1 000 m ²	13 991	10 486	833	2 673
Kaufsumme	1 000 €	548 624	480 158	14 136	54 330
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	39,21	45,79	16,98	20,33
Niedrigster Preis	€ je m ²	0,14	0,24	1,00	0,14
Höchster Preis	€ je m ²	2 150,00	2 150,00	198,02	243,96

Chemnitz, Stadt

Kauffälle	Anzahl	288	273	15	-
Fläche	1 000 m ²	494	312	183	-
Kaufsumme	1 000 €	21 764	18 554	3 210	-
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	44,03	59,52	17,59	-
Niedrigster Preis	€ je m ²	1,00	3,59	1,00	-
Höchster Preis	€ je m ²	183,00	183,00	97,66	-

Erzgebirgskreis

Kauffälle	Anzahl	274	249	.	.
Fläche	1 000 m ²	363	267	.	.
Kaufsumme	1 000 €	10 323	9 194	.	.
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	28,44	34,47	14,01	10,45
Niedrigster Preis	€ je m ²	2,00	2,16	8,00	2,00
Höchster Preis	€ je m ²	89,31	89,31	51,00	30,00

Mittelsachsen

Kauffälle	Anzahl	1 219	1 122	25	72
Fläche	1 000 m ²	3 134	2 345	97	692
Kaufsumme	1 000 €	123 377	112 154	756	10 467
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	39,36	47,83	7,78	15,12
Niedrigster Preis	€ je m ²	0,24	0,24	2,29	0,37
Höchster Preis	€ je m ²	1 481,65	1 481,65	34,31	155,87

Vogtlandkreis

Kauffälle	Anzahl	149	122	13	14
Fläche	1 000 m ²	331	136	95	100
Kaufsumme	1 000 €	6 752	5 127	564	1 061
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	20,42	37,72	5,93	10,65
Niedrigster Preis	€ je m ²	1,50	6,21	3,42	1,50
Höchster Preis	€ je m ²	137,98	137,98	15,00	29,33

Noch: 3. Kaufwerte für Bauland 2014 nach Baulandarten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Einheit	Baulandart			
		insgesamt	davon		
			baureifes Land	Rohbauland	sonstiges Bauland

Zwickau					
Kauffälle	Anzahl	359	314	.	.
Fläche	1 000 m ²	578	366	.	.
Kaufsumme	1 000 €	15 719	11 053	.	.
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	27,17	30,23	16,09	22,12
Niedrigster Preis	€ je m ²	1,00	1,05	13,30	1,00
Höchster Preis	€ je m ²	165,96	165,96	22,55	54,07

Dresden, Stadt					
Kauffälle	Anzahl	407	392	6	9
Fläche	1 000 m ²	615	537	49	29
Kaufsumme	1 000 €	121 098	115 887	3 655	1 556
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	196,90	215,79	74,98	53,22
Niedrigster Preis	€ je m ²	12,10	21,34	22,14	12,10
Höchster Preis	€ je m ²	1 808,00	1 808,00	198,02	108,82

Bautzen					
Kauffälle	Anzahl	291	.	18	.
Fläche	1 000 m ²	1 024	.	50	.
Kaufsumme	1 000 €	20 806	.	482	.
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	20,32	20,03	9,72	25,05
Niedrigster Preis	€ je m ²	0,31	0,31	1,16	1,46
Höchster Preis	€ je m ²	664,74	664,74	15,29	243,96

Görlitz					
Kauffälle	Anzahl	411	293	6	112
Fläche	1 000 m ²	1 832	1 124	47	660
Kaufsumme	1 000 €	14 953	12 610	263	2 079
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	8,16	11,22	5,55	3,15
Niedrigster Preis	€ je m ²	0,19	0,50	1,81	0,19
Höchster Preis	€ je m ²	1 094,28	1 094,28	10,00	33,00

Meißen					
Kauffälle	Anzahl	451	425	-	26
Fläche	1 000 m ²	3 181	2 692	-	488
Kaufsumme	1 000 €	72 013	44 975	-	27 039
Durchschnittlicher Preis	€ je m ²	22,64	16,70	-	55,36
Niedrigster Preis	€ je m ²	1,17	1,17	-	1,38
Höchster Preis	€ je m ²	912,70	912,70	-	203,58

Noch: 3. Kaufwerte für Bauland 2014 nach Baulandarten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Einheit	Baulandart			
		insgesamt	davon		
			baureifes Land	Rohbauland	sonstiges Bauland

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Kauffälle	Anzahl	325	.	-	.
Fläche	1 000 m²	381	.	-	.
Kaufsumme	1 000 €	23 639	.	-	.
Durchschnittlicher Preis	€ je m²	62,06	62,04	-	.
Niedrigster Preis	€ je m²	1,00	1,00	-	.
Höchster Preis	€ je m²	826,45	826,45	-	.

Leipzig, Stadt

Kauffälle	Anzahl	482	467	6	9
Fläche	1 000 m²	657	426	139	92
Kaufsumme	1 000 €	57 125	52 818	2 680	1 627
Durchschnittlicher Preis	€ je m²	86,90	124,06	19,23	17,63
Niedrigster Preis	€ je m²	5,32	8,12	12,73	5,32
Höchster Preis	€ je m²	2 150,00	2 150,00	31,92	56,00

Leipzig

Kauffälle	Anzahl	575	515	10	50
Fläche	1 000 m²	884	647	98	140
Kaufsumme	1 000 €	46 150	44 341	1 440	369
Durchschnittlicher Preis	€ je m²	52,18	68,54	14,73	2,64
Niedrigster Preis	€ je m²	0,14	0,71	12,00	0,14
Höchster Preis	€ je m²	1 306,01	1 306,01	65,00	12,00

Nordsachsen

Kauffälle	Anzahl	359	334	11	14
Fläche	1 000 m²	516	442	33	40
Kaufsumme	1 000 €	14 904	13 597	489	818
Durchschnittlicher Preis	€ je m²	28,87	30,73	14,66	20,28
Niedrigster Preis	€ je m²	0,31	0,31	1,00	1,80
Höchster Preis	€ je m²	845,38	845,38	30,00	46,35

4. Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (ohne Gebäude und Inventar)

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Veräuße- rungs- fälle	Veräußerte Gesamt- fläche	Darunter veräußerte FdIN ¹⁾	Kaufwert		Durchschnittliche	
				veräußerte Gesamt- fläche	veräußerte FdIN	FdIN je Veräuße- rungsfall	EMZ ²⁾ je ha veräußerte FdIN
	Anzahl	ha		€ je ha		ha	in 100
Chemnitz, Stadt	16	66	66	6 825	6 825	4,15	39,7
Erzgebirgskreis	206	668	668	6 323	6 323	3,24	29,6
Mittelsachsen	225	892	890	9 591	9 621	3,95	50,5
Vogtlandkreis	144	577	576	9 337	9 360	4,00	35,1
Zwickau	84	406	396	8 059	8 277	4,71	42,8
Dresden, Stadt	26	120	119	10 606	10 706	4,58	55,1
Bautzen	258	643	638	4 853	4 892	2,47	43,9
Görlitz	315	1 009	998	6 576	6 648	3,17	44,3
Meißen	198	1 217	1 202	12 809	12 968	6,07	47,9
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	125	552	551	6 511	6 527	4,41	42,7
Leipzig, Stadt	11	55	55	16 204	16 204	5,04	54,7
Leipzig	252	939	929	14 817	14 977	3,68	54,3
Nordsachsen	248	1 425	1 393	14 035	14 360	5,62	49,4
Sachsen	2 108	8 572	8 481	10 141	10 250	4,02	45,6

1) Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

2) Ertragsmesszahl (naturale Ertragsfähigkeit des Bodens)

5. Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 2014 nach der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (ohne Gebäude und Inventar)

FdIN von ... bis unter ... ha	Veräuße- rungs- fälle	Veräußerte Gesamt- fläche	Darunter veräußerte FdIN ¹⁾	Kaufwert		Durchschnittliche	
				veräußerte Gesamt- fläche	veräußerte FdIN	FdIN je Veräuße- rungsfall	EMZ ²⁾ je ha veräußerte FdIN
	Anzahl	ha		€ je ha		ha	in 100
0,10 - 0,25	185	32	32	7 943	7 958	0,17	42,6
0,25 - 1	708	383	381	7 286	7 311	0,54	44,1
1 - 2	329	471	470	6 874	6 893	1,43	41,8
2 - 5	431	1 430	1 422	7 832	7 877	3,30	42,6
5 - 10	279	1 956	1 935	9 321	9 421	6,94	46,1
10 - 20	119	1 594	1 579	8 198	8 272	13,27	45,2
20 und mehr	57	2 707	2 662	14 096	14 334	46,70	47,9
Insgesamt	2 108	8 572	8 481	10 141	10 250	4,02	45,6

1) Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

2) Ertragsmesszahl (naturale Ertragsfähigkeit des Bodens)

6. Preisindizes für den Neubau von Wohngebäuden 2014 (einschließlich Mehrwertsteuer)

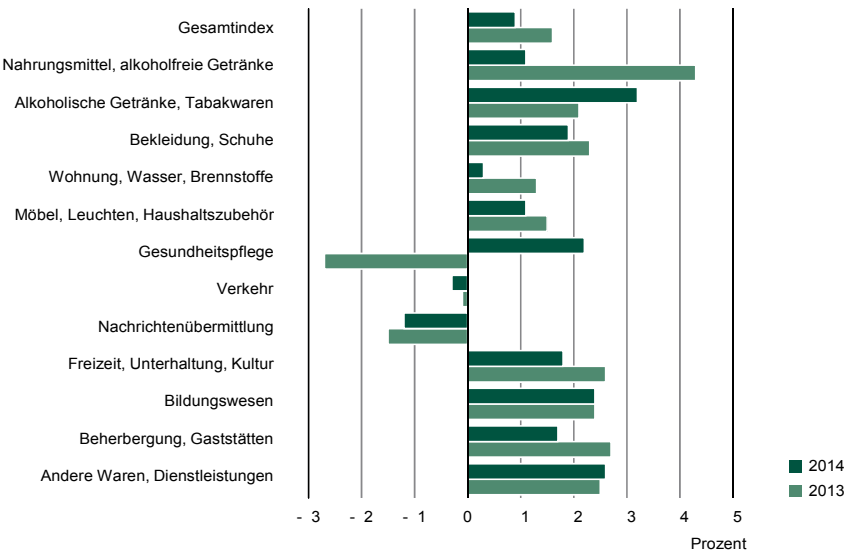
Art der Bauleistung	Wägungs- anteil	Februar	Mai	August	Novem- ber	Jahres- durch- schnitt	Jahres- teuerung
	Promille	2010 = 100					Prozent
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	113,3	113,9	114,4	114,5	114,0	2,9
Rohbauarbeiten	455,32	112,3	112,7	113,0	112,8	112,7	2,8
Erdarbeiten	37,81	111,3	111,3	110,7	110,9	111,1	5,4
Verbauarbeiten	0,54	109,9	112,8	113,6	113,2	112,4	7,6
Entwässerungskanalarbeiten	10,81	115,7	116,2	117,1	117,8	116,7	2,8
Mauerarbeiten	110,41	111,1	111,4	111,6	111,4	111,4	2,8
Betonarbeiten	156,88	111,3	111,7	112,0	111,6	111,7	2,2
Zimmer- und Holzbauarbeiten	45,67	113,4	113,6	113,9	114,0	113,7	3,2
Stahlbauarbeiten	7,38	107,4	107,6	108,8	109,1	108,2	0,2
Abdichtungsarbeiten	11,88	116,3	116,8	116,8	116,8	116,7	3,5
Dachdeckungs- und Dach- abdichtungsarbeiten	48,33	117,8	118,4	118,6	118,5	118,3	2,8
Klempnerarbeiten	16,24	108,2	108,4	108,6	109,6	108,7	0,8
Gerüstarbeiten	9,37	115,3	119,8	121,0	119,0	118,8	5,1
Ausbauarbeiten	544,68	114,2	114,9	115,6	115,9	115,2	3,0
Naturwerksteinarbeiten	8,69	103,0	104,2	107,2	107,3	105,4	1,2
Betonwerksteinarbeiten	0,46	109,7	109,8	110,0	109,1	109,7	-1,2
Putz- und Stuckarbeiten	41,31	112,4	113,0	114,1	114,3	113,5	3,7
Wärmedämm-Verbundsysteme	32,34	115,7	117,0	117,0	118,1	117,0	4,7
Trockenbauarbeiten	25,29	114,6	116,2	117,4	116,6	116,2	5,0
vorgehängte hinterlüftete Fassaden	0,74	106,8	109,6	109,6	110,0	109,0	5,8
Fliesen- und Plattenarbeiten	28,77	116,1	117,4	118,3	117,1	117,2	3,6
Estricharbeiten	18,36	109,9	110,4	111,2	110,8	110,6	3,4
Tischlerarbeiten	96,33	115,3	115,4	116,2	116,3	115,8	2,3
Parkettarbeiten	25,09	107,9	108,1	108,1	108,3	108,1	1,4
Rollladenarbeiten	17,27	112,9	113,5	114,8	115,6	114,2	2,9
Metallbauarbeiten	35,49	112,3	112,9	113,7	114,7	113,4	1,8
Verglasungsarbeiten	10,44	107,7	108,4	109,2	110,1	108,9	1,1
Maler- und Lackierarbeiten (Beschichtungen)	16,78	109,8	112,3	112,2	112,0	111,6	2,9
Bodenbelagarbeiten	5,40	117,1	118,1	118,3	117,5	117,8	2,4
Tapezierarbeiten	7,71	103,0	106,1	109,2	109,2	106,9	5,7
raumluftechnische Anlagen	6,90	112,6	112,6	112,8	113,1	112,8	1,6
Heiz- und zentrale Wasserer- wärmungsanlagen	70,38	119,7	120,5	120,9	121,4	120,6	3,9
Gas-, Wasser- und Entwässe- rungsanlagen innerhalb von Gebäuden	46,43	115,5	115,7	116,5	117,1	116,2	2,6
Nieder- und Mittelspannungs- anlagen bis 36 kV	40,31	115,7	116,1	116,6	117,0	116,4	2,5
Gebäudeautomation	1,07	113,9	115,2	116,0	116,1	115,3	3,1
Blitzschutzanlagen	1,70	115,4	115,8	116,0	116,0	115,8	2,5
Dämm- und Brandschutzarbeiten an technischen Anlagen	3,65	119,2	119,6	121,5	122,9	120,8	2,5
Förder- und Aufzugsanlagen, Fahrtreppen und -steige	3,77	108,0	108,2	108,7	108,9	108,5	2,5

XVIII.

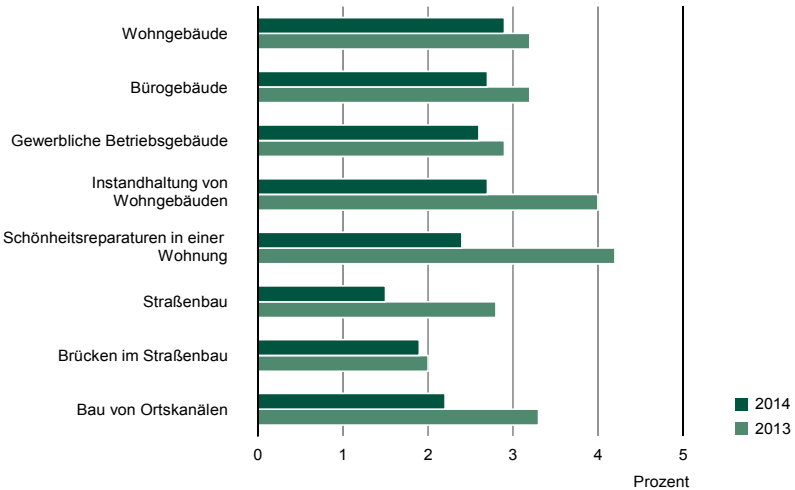
7. Preisindizes für den Neubau und die Instandhaltung nach Bauwerksarten 2014 - Bauleistungen am Bauwerk (einschließlich Mehrwertsteuer)

Art der Bauleistung	Wägungs- anteil	Februar	Mai	August	Novem- ber	Jahres- durch- schnitt	Jahres- teuerung
	Promille	2010 = 100					Prozent
Gebäude							
Wohngebäude	1 000	113,3	113,9	114,4	114,5	114,0	2,9
Rohbauarbeiten	455,32	112,3	112,7	113,0	112,8	112,7	2,8
Ausbauarbeiten	544,68	114,2	114,9	115,6	115,9	115,2	3,0
Bürogebäude	1 000	113,2	113,8	114,5	114,6	114,0	2,7
Rohbauarbeiten	341,93	112,7	113,1	113,5	113,3	113,2	2,8
Ausbauarbeiten	658,07	113,5	114,2	115,0	115,3	114,5	2,7
Gewerbliche Betriebsgebäude	1 000	113,0	113,4	113,9	114,1	113,6	2,6
Rohbauarbeiten	530,89	112,2	112,4	112,8	112,8	112,6	2,6
Ausbauarbeiten	469,11	113,9	114,4	115,1	115,5	114,7	2,8
Instandhaltung von Wohngebäuden							
Instandhaltungsleistungen ohne Schönheitsreparaturen	1 000	114,3	115,0	115,5	115,8	115,2	2,7
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	1 000	103,5	106,4	108,2	107,6	106,4	2,4
Ingenieurbauten							
Straßenbau	1 000	111,2	111,7	111,9	112,2	111,8	1,5
Brücken im Straßenbau	1 000	108,9	109,2	109,6	109,7	109,4	1,9
Ortskanäle	1 000	111,0	111,3	111,9	112,2	111,6	2,2

Verbraucherpreisindex - durchschnittliche Jahreststeuerung 2014 und 2013



Baupreisindizes - durchschnittliche Jahreststeuerung 2014 und 2013



XVIII.



Verdienste

Bildquelle: Tom Higgins/PIXELIO

Vollzeitbeschäftigte im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich hatten 2014 bei einer Wochenarbeitszeit von 39,5 Stunden einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von 2 756 €. Die Männer erhielten 2 831 €, die Frauen 2 616 €.

Im Produzierenden Gewerbe lag in Großbetrieben mit mehr als 1 000 Arbeitnehmern der Bruttomonatsverdienst bei 3 961 € und damit 82 Prozent höher als in Kleinbetrieben mit weniger als 50 Arbeitnehmern (2 176 €).

In Betrieben mit Handwerkseigenschaften verdienten Arbeitnehmer im Durchschnitt 2 191 €.

XIX.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

N I Verdienste und Arbeitszeiten

Die **vierteljährliche Verdiensterhebung** löste mit Beginn des Jahres 2007 die „Laufende Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe“ ab. Daraus resultieren im Wesentlichen folgende Änderungen im Angebot vierteljährlicher und jährlicher Verdienstdaten:

- Ab 2007 werden vierteljährlich (Brutto-) Verdienste für nahezu die gesamte Wirtschaft abgebildet. Nicht erfasst werden die Verdienste in den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht, sowie private Haushalte.
- Verdienste der bisher nicht erfassten Teilzeitbeschäftigten, geringfügig Beschäftigten und leitenden Angestellten werden einbezogen.
- Abgebildet werden die durchschnittlichen Verdienste für die Quartale eines Jahres.
- Der Bruttostundenverdienst wird für alle Arbeitnehmer ermittelt.
- Sonderzahlungen werden getrennt erfasst und dargestellt.
- (Brutto-) Jahresverdienste werden aus den Quartalsergebnissen errechnet.
- Die Trennung nach Arbeitern und Angestellten bzw. kaufmännischen oder technischen Angestellten entfällt.

Das Verdienststatistikgesetz ist am 1. Januar 2007 in Kraft getreten und hat das bis dahin geltende Lohnstatistikgesetz abgelöst, das seit 1951 nahezu unverändert bestand und den heutigen Informationsbedarf nicht mehr decken konnte. Mit dem Verdienststatistikgesetz wird das Informationsangebot an moderne sozial- und arbeitsmarktpolitische Erfordernisse angepasst und gleichzeitig die Wirtschaft entlastet. Seit 2012 wird jährlich eine neue Teilstichprobe aus dem aktuellen Betriebsbestand gezogen.

Der **Bruttoverdienst** umfasst den (regelmäßig gezahlten) steuerpflichtigen Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien zuzüglich

- sonstiger Bezüge (= Sonderzahlungen),
- steuerfreier Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit,
- steuerfreier Beiträge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer/-innen im Rahmen der Entgeltumwandlung (z. B. an Pensionskassen oder -fonds

nach § 3 Nr. 63 des EStG) und

- steuerfreie Essenszuschüsse.

Der Bruttoverdienst wird als **durchschnittlicher Bruttomonats- oder Bruttostundenverdienst** für das jeweilige Berichtsquartal bzw. -jahr ermittelt.

Die **Sonderzahlungen** entsprechen den „sonstigen Bezügen“ gemäß den Lohnsteuerrichtlinien. Dies sind unregelmäßige, nicht jeden Monat geleistete Zahlungen, wie Urlaubs-, Weihnachtsgeld, Leistungsprämien, Abfindungen, Gewinnbeteiligungen, Prämien für Verbesserungsvorschläge, Vergütungen für Erfindungen oder der steuerliche Wert (geldwerte Vorteil) von Aktienoptionen.

Die **bezahlten Arbeitsstunden** umfassen die gesamte bezahlte Arbeitszeit der Arbeitnehmer einschließlich der bezahlten arbeitsfreien Stunden, wie z. B. vom Arbeitgeber bezahlte Krankheits-, Urlaubs- und gesetzliche Feiertage und sonstige arbeitsfreie Zeiten (Hochzeit, Geburt, Todesfall in der Familie, Betriebsausflüge). Geleistete Arbeitsstunden, die nicht bezahlt werden, sind nicht einbezogen. Bei Arbeitnehmer(n)-innen, deren Bezahlung nicht explizit nach Arbeitsstunden abgerechnet wird und die auch keine bezahlten Überstunden leisten, entspricht die vertraglich vereinbarte (Wochen-) Arbeitszeit der bezahlten Arbeitszeit.

Für Analysezwecke werden **Leistungsgruppen** gebildet, die eine grobe Abstufung der Arbeitnehmer-tätigkeiten nach der Qualifikation darstellen.

Leistungsgruppe 1: Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Hierzu zählen z. B. angestellte Geschäftsführer/-innen, sofern deren Verdienst zumindest teilweise erfolgsunabhängige Zahlungen enthält. Eingeschlossen sind auch alle Arbeitnehmer/-innen, die in größeren Führungsbereichen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen und Arbeitnehmer/-innen mit Tätigkeiten, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern. In der Regel werden die Fachkenntnisse durch ein Hochschulstudium erworben.

Leistungsgruppe 2: Arbeitnehmer/-innen mit sehr schwierigen bis komplexen oder vielgestaltigen Tätigkeiten, für die i. d. R. nicht nur eine abgeschlossene Berufsausbildung, sondern darüber hinaus mehrjährige Berufserfahrung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Die Tätigkeiten werden überwiegend selbstständig ausgeführt. Dazu gehören auch Arbeitnehmer/-innen, die in kleinen Verantwortungsbereichen gegenüber anderen Mitarbeiter(n)/-innen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Vorarbeiter/-innen, Meister/-innen).

Leistungsgruppe 3: Arbeitnehmer/-innen mit schwierigen Fachtätigkeiten, für deren Ausübung i. d. R. eine abgeschlossene Berufsausbildung, zum Teil verbunden mit Berufserfahrung, erforderlich ist.

Leistungsgruppe 4: Angelernte Arbeitnehmer/-innen mit überwiegend einfachen Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung, aber insbesondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden in der Regel durch eine Anlernzeit von bis zu 2 Jahren erworben.

Leistungsgruppe 5: Ungelernte Arbeitnehmer/-innen mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten können durch Anlernen von bis zu 3 Monaten vermittelt werden.

1. Durchschnittlicher Bruttonomatsverdienst¹⁾ der Arbeitnehmer ausgewählter Jahre 1991 bis 2014 nach Geschlecht (in €)

Berichtszeitraum	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Produzierendes Gewerbe, Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern sowie Kredit- und Versicherungsgewerbe²⁾			
Vollzeitbeschäftigte			
1991	981	1 031	877
1995	1 750	1 811	1 593
2000 ³⁾	1 957	2 037	1 767
2002 ³⁾	2 073	2 169	1 864
2005	2 219	2 318	1 987
2006	2 260	2 358	2 024
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich^{3) 4) 5)}			
Vollzeitbeschäftigte			
2007	2 342	2 394	2 251
2008	2 431	2 481	2 343
2009	2 489	2 527	2 420
2010	2 547	2 591	2 469
2011	2 603	2 660	2 497
2012	2 627	2 710	2 483
2013	2 696	2 764	2 569
2014	2 756	2 831	2 616
Teilzeitbeschäftigte			
2007	1 489	1 524	1 484
2008	1 543	1 553	1 542
2009	1 587	1 596	1 586
2010	1 623	1 629	1 622
2011	1 658	1 647	1 660
2012	1 685	1 664	1 688
2013	1 756	1 697	1 767
2014	1 741	1 692	1 750
Geringfügig Beschäftigte			
2007	165	162	168
2008	193	191	194
2009	(197)	(194)	(200)
2010	(201)	(200)	(201)
2011	(202)	(203)	(201)
2012	245	246	245
2013	245	251	242
2014	(233)	(210)	253

1) ohne Sonderzahlungen

2) gewogener Durchschnitt aus den Monaten Januar, April, Juli, Oktober

3) veränderter Berichtspflichtigenkreis (neue Stichprobe)

2000: im Produzierenden Gewerbe,

2002: im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe,

2007: im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

seit 2012: jährlich neue Teilstichprobe

4) Durchschnittsberechnung aus den Quartalen

5) nach WZ 2008, einschließlich Beamte

2. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst¹⁾ der Arbeitnehmer 2014 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und Leistungsgruppen

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Männlich						Weiblich					
		zusammen	Leistungsgruppe					zusammen	Leistungsgruppe				
			1	2	3	4	5		1	2	3	4	5
Vollzeitbeschäftigte													
Produzierendes Gewerbe u. Dienstleistungsbereich	2 756	2 831	5 533	3 502	2 373	2 001	1 687	2 616	4 633	3 252	2 228	1 740	1 565
Produzierendes Gewerbe	2 614	2 722	5 472	3 383	2 384	2 113	(1 897)	2 207	4 239	2 867	2 001	1 753	1 646
Dienstleistungsbereich	2 852	2 936	5 565	3 594	2 360	1 876	1 573	2 745	4 714	3 322	2 299	1 731	1 501
Teilzeitbeschäftigte													
Produzierendes Gewerbe u. Dienstleistungsbereich	1 741	1 692	2 851	2 356	1 684	(1 332)	1 047	1 750	3 329	2 542	1 701	1 198	1 021
Produzierendes Gewerbe	1 541	1 771	/	(2 289)	(1 719)	(1 299)	(963)	1 492	(2 761)	2 089	1 399	1 156	(1 102)
Dienstleistungsbereich	1 756	1 685	2 837	2 363	1 680	(1 334)	1 051	1 770	3 367	2 573	1 726	1 202	1 018

1) ohne Sonderzahlungen

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst ohne Sonderzahlungen der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe 2014 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Prozentuale Abweichung vom Durchschnitt



XIX.

3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2014 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		€			Stunden
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	männlich	3 033	2 831	16,45	39,6
	weiblich	2 765	2 616	15,28	39,4
	insgesamt	2 939	2 756	16,05	39,5
Produzierendes Gewerbe	männlich	2 944	2 722	15,93	39,3
	weiblich	2 361	2 207	12,98	39,1
	insgesamt	2 822	2 614	15,32	39,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	männlich	3 548	3 153	18,58	39,1
	weiblich	3 995	3 503	21,00	38,4
	insgesamt	3 603	3 196	18,87	39,0
Verarbeitendes Gewerbe	männlich	3 068	2 810	16,41	39,4
	weiblich	2 235	2 093	12,32	39,1
	insgesamt	2 862	2 632	15,40	39,3
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	männlich	(2 031)	1 939	11,12	40,1
	weiblich	1 454	1 416	8,20	39,7
	insgesamt	(1 710)	1 647	9,50	39,9
Herstellung von Textilien	männlich	(2 119)	2 063	(12,26)	38,7
	weiblich	1 698	1 665	9,95	38,5
	insgesamt	1 908	1 863	11,10	38,6
Herstellung von Bekleidung	männlich	/	(2 571)	(14,86)	39,8
	weiblich	1 623	1 516	9,00	38,8
	insgesamt	1 900	1 769	10,43	39,0
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	männlich	1 964	1 777	10,35	39,5
	weiblich	1 604	1 459	8,66	38,8
	insgesamt	1 698	1 542	9,11	39,0
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	männlich	(3 246)	3 041	(18,19)	38,5
	weiblich	(2 180)	(2 058)	(12,43)	38,1
	insgesamt	(2 841)	(2 667)	(16,02)	38,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	männlich	3 737	3 412	19,71	39,8
	weiblich	3 249	3 010	17,52	39,5
	insgesamt	3 602	3 301	19,11	39,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	männlich	2 503	2 346	13,87	38,9
	weiblich	(1 867)	1 774	10,59	38,5
	insgesamt	2 296	2 160	12,81	38,8
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	männlich	2 731	2 556	14,63	40,2
	weiblich	(2 555)	2 405	(14,13)	39,2
	insgesamt	2 703	2 532	14,55	40,0

Noch: 3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2014 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		€			Stunden
noch: Verarbeitendes Gewerbe					
Metallerzeugung und -bearbeitung	männlich	(3 196)	2 917	(17,59)	38,2
	weiblich	(2 999)	(2 770)	(16,71)	38,2
	insgesamt	(3 171)	2 898	(17,47)	38,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	männlich	2 394	2 284	13,30	39,5
	weiblich	(2 041)	(1 944)	(11,46)	39,0
	insgesamt	2 333	2 226	12,98	39,5
Herstellung von Datenverarbeitungs- geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	männlich	3 984	3 544	21,06	38,7
	weiblich	2 746	2 478	14,83	38,4
	insgesamt	3 662	3 266	19,45	38,6
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	männlich	3 047	2 840	16,58	39,4
	weiblich	2 211	2 083	12,16	39,4
	insgesamt	2 765	2 585	15,09	39,4
Maschinenbau	männlich	3 275	3 049	17,77	39,5
	weiblich	(2 983)	2 795	(16,33)	39,4
	insgesamt	3 240	3 019	17,60	39,5
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	männlich	3 883	3 291	19,49	38,9
	weiblich	3 332	2 876	17,23	38,4
	insgesamt	3 811	3 237	19,20	38,8
Sonstiger Fahrzeugbau	männlich	4 010	3 614	21,57	38,6
	weiblich	3 601	3 304	19,62	38,8
	insgesamt	3 950	3 569	21,29	38,6
Herstellung von Möbeln	männlich	2 066	1 999	11,48	40,1
	weiblich	(1 984)	(1 922)	(11,29)	39,2
	insgesamt	2 052	1 986	11,45	39,9
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	männlich	(3 428)	3 085	17,50	40,6
	weiblich	(2 847)	2 575	15,08	39,3
	insgesamt	3 366	3 030	17,25	40,4
Energieversorgung	männlich	4 424	3 934	(23,33)	38,8
	weiblich	4 003	3 579	21,42	38,5
	insgesamt	4 293	3 823	22,74	38,7
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	männlich	2 814	2 661	14,83	41,3
	weiblich	3 055	2 862	16,51	39,9
	insgesamt	2 857	2 697	15,12	41,1
Wasserversorgung	männlich	3 460	3 219	18,69	39,6
	weiblich	3 514	3 243	18,86	39,6
	insgesamt	3 475	3 225	18,74	39,6

XIX.

Noch: 3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2014 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		€			
noch: Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen					
Abwasserentsorgung	männlich	3 378	3 146	17,92	40,4
	weiblich	3 419	3 194	18,35	40,1
	insgesamt	3 392	3 163	18,07	40,3
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	männlich	2 588	2 464	13,56	41,8
	weiblich	2 620	2 492	14,31	40,1
	insgesamt	2 592	2 468	13,65	41,6
Baugewerbe	männlich	2 452	2 353	13,95	38,8
	weiblich	2 595	2 485	14,41	39,7
	insgesamt	2 462	2 363	13,99	38,9
Dienstleistungsbereich	männlich	3 118	2 936	16,94	39,9
	weiblich	2 893	2 745	16,01	39,5
	insgesamt	3 018	2 852	16,53	39,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	männlich	2 686	2 480	14,21	40,2
	weiblich	2 190	2 069	12,04	39,6
	insgesamt	2 511	2 335	13,45	40,0
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	männlich	2 471	2 343	13,55	39,8
	weiblich	2 164	2 060	11,95	39,7
	insgesamt	2 421	2 297	13,29	39,8
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	männlich	(2 934)	(2 644)	(15,01)	40,5
	weiblich	2 547	2 328	13,44	39,9
	insgesamt	(2 848)	(2 574)	(14,66)	40,4
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	männlich	2 426	2 302	13,28	39,9
	weiblich	(2 052)	(1 967)	(11,49)	39,4
	insgesamt	(2 190)	2 091	12,16	39,6
Verkehr und Lagerei	männlich	2 549	2 385	13,57	40,5
	weiblich	2 712	2 524	14,83	39,2
	insgesamt	2 579	2 411	13,80	40,2
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	männlich	2 320	2 215	12,63	40,4
	weiblich	(2 666)	(2 471)	(14,51)	39,2
	insgesamt	2 361	2 245	12,84	40,2
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	männlich	2 605	2 439	13,76	40,8
	weiblich	2 569	2 389	14,05	39,1
	insgesamt	2 598	2 429	13,81	40,5
Post-, Kurier- und Expressdienste	männlich	3 018	(2 529)	(14,86)	39,2
	weiblich	2 973	2 785	16,36	39,2
	insgesamt	2 999	2 637	15,50	39,2

XIX.

Noch: 3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2014 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		€			Stunden
noch: Dienstleistungsbereich					
Gastgewerbe	männlich	1 956	1 894	10,69	40,8
	weiblich	1 606	1 573	9,09	39,8
	insgesamt	1 760	1 714	9,80	40,2
Information und Kommunikation	männlich	4 135	3 862	22,58	39,4
	weiblich	3 140	2 956	17,38	39,1
	insgesamt	3 826	3 580	20,97	39,3
Telekommunikation	männlich	4 224	3 969	23,98	38,1
	weiblich	3 824	3 588	21,76	38,0
	insgesamt	4 131	3 880	23,46	38,1
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	männlich	4 112	3 822	22,19	39,6
	weiblich	3 297	3 089	17,97	39,6
	insgesamt	3 934	3 661	21,27	39,6
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	männlich	5 004	4 184	24,53	39,3
	weiblich	3 859	3 336	19,55	39,3
	insgesamt	4 332	3 686	21,61	39,3
Erbringung von Finanzdienstleistungen	männlich	5 007	4 212	24,53	39,5
	weiblich	3 910	3 387	19,79	39,4
	insgesamt	4 335	3 706	21,62	39,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	männlich	(2 856)	(2 611)	(15,45)	38,9
	weiblich	(2 715)	(2 498)	(14,79)	38,9
	insgesamt	(2 793)	2 560	(15,15)	38,9
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	männlich	3 996	3 682	21,30	39,8
	weiblich	2 686	2 529	14,72	39,5
	insgesamt	3 418	3 173	18,40	39,7
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	männlich	3 846	3 539	20,38	40,0
	weiblich	2 566	2 442	14,10	39,8
	insgesamt	3 422	3 176	18,31	39,9
Forschung und Entwicklung	männlich	4 573	4 316	25,27	39,3
	weiblich	3 593	3 411	20,03	39,2
	insgesamt	4 235	4 004	23,47	39,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	männlich	1 974	1 913	11,29	39,0
	weiblich	1 907	1 838	11,06	38,2
	insgesamt	1 956	1 893	11,23	38,8
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	männlich	1 905	1 850	11,37	37,5
	weiblich	1 882	1 817	11,36	36,8
	insgesamt	1 900	1 842	11,36	37,3

XIX.

Noch: 3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2014 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		€			Stunden
noch: Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen					
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	männlich	(1 932)	(1 919)	9,93	44,5
	weiblich	(1 744)	(1 700)	(9,77)	40,1
	insgesamt	(1 901)	(1 883)	9,90	43,8
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	männlich	1 981	1 911	11,01	40,0
	weiblich	1 900	1 850	10,65	40,0
	insgesamt	1 958	1 894	10,90	40,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	männlich	3 659	3 578	20,52	40,1
	weiblich	3 497	3 360	19,46	39,7
	insgesamt	3 578	3 469	19,99	39,9
Erziehung und Unterricht	männlich	4 274	4 123	23,86	39,8
	weiblich	4 110	3 938	22,71	39,9
	insgesamt	4 178	4 015	23,18	39,9
Gesundheits- und Sozialwesen	männlich	3 995	3 726	21,37	40,1
	weiblich	2 953	2 815	16,36	39,6
	insgesamt	3 279	3 100	17,94	39,8
Gesundheitswesen	männlich	4 805	4 453	25,18	40,7
	weiblich	3 195	3 037	17,47	40,0
	insgesamt	3 689	3 471	19,87	40,2
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	männlich	(2 328)	(2 240)	13,21	39,0
	weiblich	(2 455)	(2 369)	13,93	39,2
	insgesamt	2 415	2 329	13,70	39,1
Sozialwesen (ohne Heime)	männlich	(2 512)	2 392	(14,10)	39,0
	weiblich	2 455	2 357	14,03	38,7
	insgesamt	2 474	2 368	14,05	38,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	männlich	3 592	3 369	19,47	39,8
	weiblich	2 777	2 636	15,34	39,6
	insgesamt	3 220	3 035	17,59	39,7
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	männlich	4 037	3 766	21,66	40,0
	weiblich	3 407	3 194	18,39	40,0
	insgesamt	3 795	3 547	20,40	40,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	männlich	(2 681)	(2 567)	(14,92)	39,6
	weiblich	(2 087)	(2 015)	(12,11)	38,3
	insgesamt	(2 338)	(2 248)	(13,32)	38,9
Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	männlich	(2 019)	1 943	(11,41)	39,2
	weiblich	1 565	1 511	9,24	37,6
	insgesamt	1 691	1 630	9,86	38,1

XIX.

4. Durchschnittlicher Brutton Monatsverdienst¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2014 nach Betriebsgrößenklassen, Geschlecht, Leistungsgruppen und ausgewählten Wirtschaftsbereichen (in €)

Wirtschaftsbereich	Merkmal	Betriebsgrößenklasse					
		bis zu 49	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr
		Arbeitnehmer					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungs-bereich	männlich						
	LG 1	4 852	5 450	5 734	6 494	5 897	6 620
	LG 2	3 004	3 268	3 484	3 750	3 880	4 272
	LG 3	2 017	2 238	2 387	2 719	2 922	3 309
	LG 4	1 813	1 827	2 005	2 086	2 273	2 826
	LG 5	1 487	(1 486)	(1 807)	1 860	2 108	1 993
	zusammen	2 381	2 480	2 731	3 082	3 416	4 024
	weiblich						
	LG 1	3 662	(3 819)	(4 389)	(5 223)	5 013	5 865
	LG 2	2 553	2 896	2 810	3 258	3 400	3 794
	LG 3	1 827	2 050	2 034	2 467	(2 488)	2 899
	LG 4	1 468	1 657	1 733	1 826	2 099	2 457
	LG 5	1 361	1 448	1 477	1 777	1 709	1 926
	zusammen	2 050	2 165	2 260	2 637	2 924	3 426
	insgesamt	2 279	2 387	2 578	2 917	3 246	3 815
Produzierendes Gewerbe	männlich						
	LG 1	4 735	5 528	5 665	6 200	5 569	6 131
	LG 2	2 720	3 169	3 372	3 896	3 841	4 387
	LG 3	1 986	2 248	2 403	2 832	3 073	3 469
	LG 4	1 875	1 824	2 169	2 285	2 560	3 133
	LG 5	1 450	/	(2 254)	2 143	2 528	.
	zusammen	2 247	2 448	2 747	3 094	3 437	3 977
	weiblich						
	LG 1	(3 532)	(3 552)	(4 424)	5 172	4 781	5 519
	LG 2	2 207	2 816	2 661	3 453	3 582	4 270
	LG 3	1 641	1 931	1 942	2 371	/	3 395
	LG 4	1 446	1 638	1 741	(1 885)	2 410	2 965
	LG 5	1 381	(1 511)	1 519	2 090	2 135	.
	zusammen	1 834	2 011	2 083	2 503	(2 860)	3 839
	insgesamt	2 176	2 352	2 581	2 952	3 299	3 961
Dienstleistungsbereich	männlich						
	LG 1	4 923	(5 374)	(5 801)	(6 708)	6 275	6 975
	LG 2	3 213	3 351	3 635	3 595	3 957	4 055
	LG 3	2 051	2 224	2 361	2 551	2 571	2 837
	LG 4	1 759	1 832	1 836	1 755	1 804	2 311
	LG 5	1 507	1 490	1 499	1 631	1 516	1 986
	zusammen	2 509	2 517	2 711	(3 066)	(3 378)	4 104
	weiblich						
	LG 1	3 701	(3 974)	(4 374)	(5 236)	5 132	5 927
	LG 2	2 644	2 921	2 866	3 191	3 309	3 700
	LG 3	1 874	2 122	(2 090)	2 500	2 613	2 813
	LG 4	1 481	1 668	1 724	1 775	1 876	2 242
	LG 5	1 348	1 388	1 413	1 482	1 500	1 926
	zusammen	2 114	2 252	2 374	2 696	2 964	3 351
	insgesamt	2 351	2 420	2 574	2 887	3 180	3 687

XIX.

1) ohne Sonderzahlungen

5. Durchschnittlicher Bruttoverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2014 in Betrieben mit Handwerkseigenschaft nach Geschlecht, Leistungsgruppen und ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Abweichung zum Vorjahr
		mit Sonderzahlungen	ohne Sonderzahlungen	
		€		%
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungs- bereich	männlich			
	LG 1	5 174	4 572	-2,7
	LG 2	2 893	2 742	5,9
	LG 3	2 109	2 039	6,3
	LG 4	1 965	1 893	1,8
	LG 5	(2 064)	(1 958)	(9,6)
	zusammen	2 402	2 287	5,0
	weiblich			
	LG 1	(3 284)	(3 120)	(-1,7)
	LG 2	2 142	2 056	-4,9
	LG 3	1 643	1 591	5,0
	LG 4	1 499	1 448	2,4
	LG 5	1 410	1 348	2,2
	zusammen	1 836	1 770	2,6
	insgesamt	2 297	2 191	4,2
Produzierendes Gewerbe	männlich			
	LG 1	5 221	4 601	1,3
	LG 2	2 937	2 791	5,8
	LG 3	2 091	2 027	5,9
	LG 4	2 015	1 933	1,7
	LG 5	2 382	(2 225)	(19,0)
	zusammen	2 396	2 285	6,4
	weiblich			
	LG 1	(3 352)	(3 158)	(-10,4)
	LG 2	(2 183)	(2 083)	(-12,6)
	LG 3	1 610	1 564	2,2
	LG 4	1 451	1 399	1,5
	LG 5	(1 446)	(1 354)	(0,6)
	zusammen	1 834	1 765	0,3
	insgesamt	2 308	2 203	5,1
XIX. Dienstleistungsbereich	männlich			
	LG 1	(5 038)	(4 489)	(-9,7)
	LG 2	2 774	2 608	5,3
	LG 3	2 169	2 084	7,8
	LG 4	1 801	1 764	0,9
	LG 5	1 440	1 434	3,5
	zusammen	2 420	2 295	1,1
	weiblich			
	LG 1	(3 143)	(3 041)	(7,7)
	LG 2	2 071	2 011	4,5
	LG 3	1 692	1 630	9,0
	LG 4	1 614	1 565	3,5
	LG 5	1 336	1 336	(5,4)
	zusammen	1 840	1 778	6,0
	insgesamt	2 265	2 157	1,9

| Einkommen



Bildquelle: Paul Georg Meister/PIXELIO

Für 43,7 Prozent der Bevölkerung war 2014 die eigene Erwerbstätigkeit die wichtigste oder einzige Einkommensquelle.

71,2 Prozent der Haushalte mit ledigen Kindern verfügten 2014 über ein monatliches Haushaltsnettoeinkommen von mindestens 2 000 €.

23,3 Prozent der Privathaushalte waren 2013 mit Konsumentenkrediten belastet. Die durchschnittliche Konsumentenkreditrestschuld betrug 7 000 €. Ausbildungskredite hatten 5,2 Prozent der Haushalte in Höhe von durchschnittlich 6 900 € zu tilgen (bezogen auf Haushalte mit Angaben zur jeweiligen Höhe der Kreditart).

XX.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- O II Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
- A I 7 Haushalte und Lebensformen

Ergebnisse zu Einkommen und Ausstattung können aus verschiedenen Haushaltserhebungen gewonnen werden. Grundlage für die Tabellen 1 bis 3 zum überwiegendem Lebensunterhalt und Nettoeinkommen der Privathaushalte ist der **Mikrozensus 2014**, für die Tabellen 4 bis 8 zu Geld- und Immobilienvermögen sowie Schulden die **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013**.

Der **Mikrozensus** ist eine laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, die jährlich ein Prozent aller Haushalte erfasst. Die Erhebung erfolgt kontinuierlich mit gleitender Berichtswoche. Die Angaben beziehen sich je nach Merkmal auf die jeweilige Woche (Stichtag: Mittwoch) bzw. den Monat vor der Befragung. Die Ergebnisse liefern einen Durchschnittswert für das gesamte Erhebungsjahr (siehe auch Vorbemerkungen Kapitel II).

Die **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe** wird im Fünfjahresrhythmus als Quotenstichprobe, welche 0,2 Prozent aller Haushalte umfasst, durchgeführt. Dabei wurden 2013 ca. 4 000 Haushalte auf Basis der Freiwilligkeit in die Befragung einbezogen. Bei der Einkommens- und Verbrauchstichprobe sind Haushalte mit einem monatlichem Nettoeinkommen von mehr als 18 000 € ausgeschlossen.

Die **Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung** bilden alle Personen, die mit Hauptwohnung in Sachsen gemeldet sind. Darin eingeschlossen sind auch außerhalb Sachsens dienende Soldaten im Grundwehrdienst bzw. Zivildienstleistende sowie Ausländer.

Zur **Bevölkerung in Haushalten** werden Personen, die allein oder zusammen mit anderen Personen eine wirtschaftliche Einheit bilden, gezählt. Unberücksichtigt bleiben Personen, die in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften leben, aufgenommen in privaten Haushalten im Bereich von Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften. Da eine Person mehrere Wohnsitze beanspruchen kann (Nebenwohnung), sind Doppelzählungen möglich.

Privathaushalte sind Personengemeinschaften, die zusammen wohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen. Nicht dazu rechnen nur vorübergehend anwesende Besucher und Gäste so-

wie häusliches Personal, das nicht in der Wohnung übernachtet. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person mit eigenem Einkommen kann einen eigenen Haushalt bilden. Nicht dazu gehören Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ohne eigene Haushaltsführung. Durch die Einbeziehung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung und Nebenwohnung sind im Mikrozensus Doppelzählungen möglich.

Beim Mikrozensus wird für jede Person die **Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts** erfasst. Neben der nachgewiesenen können noch weitere Unterhaltsquellen vorhanden sein, z. B. eine Rente bei überwiegendem Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit.

Als **Kinder** zählen bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe alle im Haushalt lebenden ledigen Kinder unter 18 Jahren des Haupteinkommensbeziehers und/oder dessen Ehepartners bzw. Lebenspartners. Beim Mikrozensus werden hingegen alle ledigen Kinder, unabhängig vom Alter, die mit den Eltern oder einem Elternteil zusammenleben, gezählt.

Das monatliche **Nettoeinkommen** ist die Summe aller Nettoeinkünfte, z. B. Lohn, Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld und Wohngeld (ohne einmalige Zahlungen, wie Lottogewinne). Die Ermittlung der Höhe des Nettoeinkommens erfolgt durch Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Das Nettoeinkommen selbstständiger Landwirte (Haupttätigkeit) wird im Mikrozensus nicht erfragt, außerdem gibt es Personen ohne Angaben über ihre Einkommensverhältnisse. Die Tabellen 1 bis 3 weisen deshalb für verschiedene sachliche Gliederungen geringfügig abweichende Summenwerte zu anderen Tabellen aus. Das **Haushaltsnettoeinkommen** ist die Summe aller Nettoeinkünfte der zum Haushalt gehörenden Personen. Die Eingruppierung beruht auf Selbsteinstufung der Haushalte.

Als **Haupteinkommensbezieher** gilt die Person eines Haushalts, die den größten Beitrag zum Haushaltsnettoeinkommen leistet. Durch die Festlegung

eines Haupteinkommensbeziehers wird es möglich, Mehrpersonenhaushalte nach unterschiedlichen Merkmalen (z. B. soziale Stellung, Alter) einheitlich zu gliedern.

Als **Haushaltstypen** werden ausgewiesen: Alleinlebende, Alleinerziehende, Paare ohne und mit Kind(ern) sowie sonstige Haushalte.

Alleinerziehende sind ledige, verwitwete, geschiedene oder verheiratet getrennt lebende Väter bzw. Mütter, die mit ihren ledigen Kind(ern) zusammenleben.

Zu den **Paaren** gehören Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften sowie gleichgeschlechtliche Paare ohne und mit Kind(ern).

Zu den **sonstigen Haushalten** gehören Wohngemeinschaften sowie Familien, die mit weiteren Personen wie Kinder über 18 Jahren, Schwiegermutter, -vater u. Ä. einen gemeinsamen Haushalt bilden.

Der **Verkehrswert** ist der geschätzte Preis, der im Fall des Verkaufes des Haus- und Grundbesitzes zum Erhebungszeitpunkt unter Berücksichtigung des Kaufpreises, der Wohnlage und Investitionen erzielt werden könnte.

Die **Hypothekenrestschuld** ist die Summe der tatsächlich noch zu leistenden Gesamttilgungen für Darlehen (Hypotheken, Baudarlehen u. Ä.), die von den Haushalten für den Erwerb bzw. die Instandsetzung des Haus- und Grundvermögens aufgenommen wurden.

Bausparguthaben sind Guthaben noch nicht aus gezahlter Bausparverträge, einschließlich aller sonstigen privaten Guthaben bei Bausparkassen (einschließlich Zinsen und staatliche Zulagen).

Sparguthaben sind bei Banken und Sparkassen im In- und Ausland unbefristet angelegte Gelder, die nicht für den Zahlungsverkehr bestimmt sind (einschließlich Zinsen).

Sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen sind Fest- und Termingelder (einschließlich Sparbriefe)

in- und ausländischer Kreditinstitute sowie Guthaben auf Tagesgeldkonten (einschließlich Zinsen).

Zu den **Wertpapieren** zählen Aktien, Rentenwerte, Investmentfonds und sonstige Wertpapiere und Vermögensbeteiligungen.

Aktien sind In- und ausländische Wertpapiere, in denen Anteilsrechte an einer Aktiengesellschaft (AG, KGaA) verbrieft sind.

Zu den **Rentenwerten** zählen laufende Inhaberschuldverschreibungen in- und ausländischer Emittenten (Aussteller der Wertpapiere). Im Einzelnen sind dies Pfandbriefe, Kommunalobligationen, sonstige Bankschuldverschreibungen (einschließlich Zertifikate), staatliche Schuldtitel (z. B. Bundes-, Länder- bzw. Stadtanleihen, Bundesobligationen sowie -schatzbriefe) und Industrieobligationen.

Zu den **Investmentfonds** gehören von Kapitalanlagegesellschaften verwaltete Fonds, wie z. B.: Aktienfonds (Beteiligungspapiere in- und ausländischer Aktiengesellschaften), Immobilienfonds (offene und geschlossene Fonds), Rentenfonds (verschiedene festverzinsliche Wertpapiere), Geldmarktfonds (Termingelder, Schuldscheindarlehen), sonstige Fonds (Mischfonds, Indexfonds, AS-Fonds, Dachfonds, Hedge-Fonds).

Zu den **sonstigen Wertpapieren/Vermögensbeteiligungen** zählen u. a. Timesharing und Anteile an Unternehmen, soweit diese keine Aktiengesellschaften sind (z. B. Anteile an Personengesellschaften, Genossenschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung).

1. Bevölkerung 2014 nach monatlichem Nettoeinkommen und
überwiegendem Lebensunterhalt¹⁾ (in 1 000)

Nettoeinkommen von ... bis unter ... €	Insgesamt	Mit überwiegendem Lebensunterhalt durch ...				
		Erwerbs- tätigkeit	Arbeitslosen- geld I, II ²⁾	Rente/ Pension	Unterhalt durch Angehörige	sonstiges ³⁾
unter 300	121,4	13,8	19,1	7,3	74,1	7,1
300 - 500	218,9	54,4	70,9	33,3	41,0	19,3
500 - 700	370,8	72,4	105,0	139,1	25,0	29,4
700 - 900	474,7	127,7	59,5	256,8	8,6	22,0
900 - 1 100	500,0	229,3	15,3	236,9	/	14,9
1 100 - 1 300	503,7	278,7	8,8	206,4	/	8,5
1 300 - 1 500	389,9	243,8	/	135,3	/	5,8
1 500 - 1 700	252,1	172,1	/	74,2	/	/
1 700 - 2 000	231,9	176,6	/	48,0	/	/
2 000 - 2 300	152,1	129,5	/	20,0	/	/
2 300 und mehr	293,5	266,9	/	21,0	/	/
Kein Einkommen	532,3	/	/	/	529,7	/
Insgesamt	4 041,6	1 766,3	294,0	1 178,2	684,4	118,7

1) Ergebnisse des Mikrozensus; ohne selbstständige Landwirte in der Haupttätigkeit sowie ohne Personen, die keine Angaben über ihr Nettoeinkommen gemacht haben
2) einschließlich Sozialgeld, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung u. a. Hilfen in besonderen Lebenslagen
3) eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Anteil, sonstige Unterstützungen wie BAföG, Vorrückstellungsgeld, Stipendien, Leistungen aus einer Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Elterngeld

2. Ein- und Mehrpersonenhaushalte 2014 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen¹⁾
(in 1 000)

Haushaltsnetto- einkommen von ... bis unter ... €	Insgesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonen- haushalte	Davon	
				mit einem Einkommens- bezieher	mit mehreren Einkommens- beziehern
unter 500	39,4	39,0	/	/	/
500 - 900	284,6	266,5	18,1	6,7	11,4
900 - 1 300	358,8	278,7	80,1	17,3	62,8
1 300 - 1 500	199,5	121,8	77,8	12,6	65,2
1 500 - 1 700	184,7	79,8	105,0	9,2	95,8
1 700 - 2 000	230,9	56,9	174,0	9,9	164,1
2 000 - 2 600	339,0	51,2	287,8	9,3	278,5
2 600 - 3 200	199,3	17,2	182,2	5,2	177,0
3 200 und mehr	317,2	15,3	301,9	6,6	295,3
Insgesamt	2 153,5	926,3	1 227,2	76,8	1 150,4

1) Ergebnisse des Mikrozensus; ohne Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt ist, sowie ohne Haushalte, die keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben

XX.

3. Haushalte mit ledigen Kindern 2014 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Zahl der ledigen Kinder¹⁾ (in 1 000)

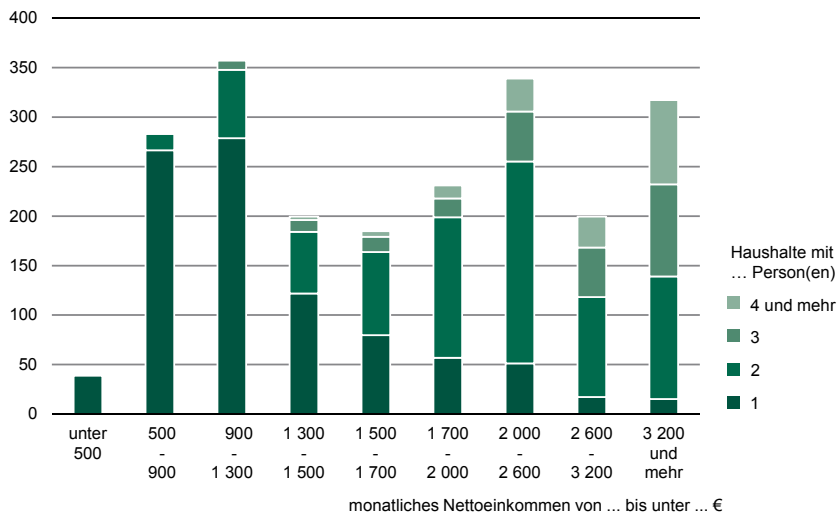
Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... €	Insgesamt	Mit ... Kind(ern) ²⁾		
		1	2	3 und mehr
unter 500	/	/	/	/
500 - 900	9,2	8,1	/	/
900 - 1 300	38,9	33,8	/	/
1 300 - 1 500	25,8	17,1	7,5	/
1 500 - 1 700	28,8	17,0	9,6	/
1 700 - 2 000	43,2	25,6	13,2	/
2 000 - 2 600	94,7	58,0	27,7	9,0
2 600 - 3 200	87,5	54,9	25,1	7,5
3 200 und mehr	179,4	94,3	66,8	18,4
Insgesamt	507,8	309,0	155,5	43,4

1) Ergebnisse des Mikrozensus; ohne Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt ist, sowie ohne Haushalte, die keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben

2) ohne Altersbegrenzung

Haushalte 2014 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße¹⁾

Tausend



1) Ergebniss des Mikrozensus; ohne Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt ist, sowie ohne Haushalte, die keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben

4. Private Haushalte mit Geld- und Immobilienvermögen sowie Schulden am 1. Januar 2013 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Ins- gesamt	Haushalte mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Insgesamt (1 000)	2 194	946	820	259	138	(31)
Haushalte (1 000) mit Angaben zu ...						
Bruttogeldvermögen	1 971	797	769	243	132	(30)
Konsumentenkredit	515	174	187	87	56	(11)
Ausbildungskredit	118	(49)	(31)	(18)	(17)	/
Nettogeldvermögen ¹⁾²⁾	2 028	836	781	248	133	(30)
Verkehrswerte ³⁾	895	200	436	144	92	(24)
Hypothekenrestschulden	378	65	153	85	61	(13)
Bruttogesamtvermögen ⁴⁾	2 009	813	782	249	135	(30)
Gesamtschulden ⁵⁾	814	254	302	148	92	(18)
Nettogesamtvermögen ⁶⁾⁷⁾	2 056	848	790	252	135	(30)
Haushalte (1 000) mit Angaben zur Höhe des/der ...						
Bruttogeldvermögens	1 953	790	762	240	132	(29)
Konsumentenkredit	511	173	186	86	55	(11)
Ausbildungskredit	114	(49)	(30)	(17)	(16)	/
Nettogeldvermögens	2 013	831	774	245	133	(30)
Verkehrswertes	844	183	409	137	90	(24)
Hypothekenrestschulden	366	65	147	83	58	(13)
Bruttogesamtvermögens	1 991	805	775	246	135	(30)
Gesamtschulden	801	253	296	145	89	(18)
Nettogesamtvermögens	2 042	842	784	249	135	(30)
Durchschnittswert (100 €) je Haushalt⁸⁾						
Bruttogeldvermögen	345	191	469	395	405	(1 098)
Konsumentenkreditrestschulden	16	10	15	28	42	(31)
Ausbildungskreditrestschulden	4	(3)	(2)	(5)	(10)	/
Nettogeldvermögen	325	177	452	362	353	(1 063)
Verkehrswerte	499	188	609	840	982	(2 076)
Hypothekenrestschulden	113	37	112	232	312	(524)
Bruttogesamtvermögen	844	379	1 078	1 235	1 387	(3 174)
Gesamtschulden	132	51	130	265	364	(559)
Nettogesamtvermögen	712	328	949	970	1 023	(2 615)
Durchschnittswert (100 €) je Haushalt mit Angabe zur Höhe des/der ...						
Bruttogeldvermögens	388	228	505	428	424	(1 153)
Konsumentenkreditrestschulden	70	54	67	84	105	(87)
Ausbildungskreditrestschulden	69	(67)	(56)	(81)	(89)	/
Nettogeldvermögens	355	202	479	384	366	(1 094)
Verkehrswertes	1 298	972	1 223	1 586	1 501	(2 662)
Hypothekenrestschulden	674	547	626	723	739	(1 258)
Bruttogesamtvermögens	931	445	1 141	1 303	1 419	(3 303)
Gesamtschulden	363	190	359	473	566	(952)
Nettogesamtvermögens	765	368	992	1 009	1 043	(2 673)

1) Bruttogeldvermögen abzüglich der Konsumenten- und Ausbildungskreditschulden

2) einschließlich Haushalte, deren Nettogeldvermögen kleiner oder gleich Null ist

3) geschätzte Werte

4) Summe aus Bruttogeldvermögen und Verkehrswert

5) Summe aus Hypothekenrestschulden, Konsumentenkredit- und Ausbildungskreditrestschulden

6) Bruttogesamtvermögen abzüglich Gesamtschulden

7) einschließlich Haushalte, deren Nettogesamtvermögen kleiner oder gleich Null ist

8) bezogen auf Haushalte insgesamt

5. Private Haushalte mit Geld- und Immobilienvermögen sowie Schulden am 1. Januar 2013 nach Haushaltstyp

Merkmal	Insgesamt	Allein-leben-de	Davon		Allein-erzie-hende ¹⁾	Paare	Davon		Sonstige Haus-halte ²⁾
			Männer	Frauen			ohne Kind(ern)	mit Kind(ern)	
Insgesamt (1 000)	2 194	946	334	611	77	953	717	236	218
Haushalte (1 000) mit Angaben zu ...									
Bruttogeldvermögen	1 971	797	269	528	66	909	682	227	199
Konsumentenkredit	515	174	(66)	108	(20)	260	162	98	61
Ausbildungskredit	118	(49)	(19)	(30)	/	42	(23)	(19)	(26)
Nettogeldvermögen ³⁾⁴⁾	2 028	836	288	548	68	921	691	230	203
Verkehrswerte ⁵⁾	895	200	80	120	(16)	538	407	131	141
Hypothekenrestschulden	378	65	(31)	(34)	/	222	138	84	80
Bruttogesamtvermögen ⁶⁾	2 009	813	279	534	66	924	695	229	206
Gesamtschulden ⁷⁾	814	254	103	151	(29)	414	264	150	118
Nettogesamtvermögen ⁸⁾⁹⁾	2 056	848	294	554	69	932	700	232	207
Haushalte (1 000) mit Angaben zur Höhe des/der ...									
Bruttogeldvermögens	1 953	790	268	522	64	904	678	226	195
Konsumentenkredit	511	173	(66)	107	(20)	257	161	96	61
Ausbildungskredit	114	(49)	(19)	(30)	/	40	(23)	(17)	(24)
Nettogeldvermögens	2 013	831	287	544	67	917	687	229	198
Verkehrswertes	844	183	75	109	(16)	510	383	127	134
Hypothekenrestschulden	366	65	(31)	(34)	/	214	132	82	77
Bruttogesamtvermögens	1 991	805	278	528	65	919	691	228	201
Gesamtschulden	801	253	102	151	(29)	406	258	148	114
Nettogesamtvermögens	2 042	842	293	549	67	929	697	232	203
Durchschnittswert (100 €) je Haushalt¹⁰⁾									
Bruttogeldvermögen	345	191	204	183	118	500	513	460	420
Konsumentenkreditrestschulden	16	10	(12)	9	(17)	21	16	38	22
Ausbildungskreditrestschulden	4	(3)	(4)	(3)	/	3	(2)	(7)	(7)
Nettogeldvermögen	325	177	188	171	101	475	495	415	390
Verkehrswerte	499	188	246	157	(275)	717	659	893	974
Hypothekenrestschulden	113	37	(61)	(24)	/	160	118	287	240
Bruttogesamtvermögen	844	379	450	340	393	1 217	1 172	1 353	1 394
Gesamtschulden	132	51	78	36	(107)	184	136	332	269
Nettogesamtvermögen	712	328	372	304	286	1 033	1 037	1 022	1 125
Durchschnittswert (100 €) je Haushalt mit Angabe zur Höhe des/der ...									
Bruttogeldvermögens	388	228	255	214	142	527	543	481	469
Konsumentenkreditrestschulden	70	54	(60)	50	(65)	79	70	94	80
Ausbildungskreditrestschulden	69	(67)	(78)	(60)	/	76	(61)	(94)	(65)
Nettogeldvermögens	355	202	219	193	117	494	517	427	429
Verkehrswertes	1 298	972	1 102	882	(1 317)	1 340	1 235	1 655	1 586
Hypothekenrestschulden	674	547	(670)	(436)	/	713	643	825	677
Bruttogesamtvermögens	931	445	543	394	467	1 262	1 217	1 399	1 511
Gesamtschulden	363	190	255	146	(290)	433	377	530	515
Nettogesamtvermögens	765	368	425	338	329	1 060	1 066	1 042	1 208

1) mit ledigem(n) Kind(ern) unter 18 Jahren

2) u.a. Haushalte mit Kind(ern) über 18 Jahren, Haushalte mit mehr als zwei Generationen, Wohngemeinschaften etc.

3) Bruttogeldvermögen abzüglich der Konsumenten- und Ausbildungskreditrestschulden

4) einschließlich Haushalte, deren Nettogeldvermögen kleiner oder gleich Null ist

5) geschätzte Werte

6) Summe aus Bruttogeldvermögen und Verkehrswert

7) Summe aus Hypothekenrestschulden, Konsumentenkredit- und Ausbildungskreditrestschulden

8) Bruttogesamtvermögen abzüglich Gesamtschulden

9) einschließlich Haushalte, deren Nettogesamtvermögen kleiner oder gleich Null ist

10) bezogen auf Haushalte insgesamt

6. Private Haushalte mit Geldvermögensbeständen, Konsumenten- und Ausbildungskrediten am 1. Januar 2013 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Insgesamt	Haushalte mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr

		1 000				
Insgesamt	2 194	946	820	259	138	(31)
Haushalte mit Angaben zum Bruttogeldvermögen	1 971	797	769	243	132	(30)
mit Angaben zur Höhe des Bruttogeldvermögens	1 953	790	762	240	132	(29)
Haushalte mit Konsumentenkrediten	515	174	187	87	56	(11)
mit Angaben zur Höhe der Konsumentenkreditrestschuld	511	173	186	86	55	(11)
Haushalte mit Ausbildungskrediten	118	(49)	(31)	(18)	(17)	/
mit Angaben zur Höhe der Ausbildungskreditrestschulden	114	(49)	(30)	(17)	(16)	/
Haushalte mit Nettogeldvermögen ¹⁾²⁾	2 013	831	774	245	133	(30)
nachrichtlich:						
Haushalte mit Dispokrediten in 2012	493	190	166	74	55	(8)
		100 €				
Durchschnittliches Bruttogeldvermögen je Haushalt ³⁾	345	191	469	395	405	(1 098)
darunter						
Lebensversicherungen u. Ä. ⁴⁾	83	37	111	124	122	(207)
an Privatpersonen verliehenes Geld	5	4	8	(3)	(6)	/
Bausparguthaben	31	17	36	49	59	(43)
Sparguthaben	51	36	68	48	61	(53)
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	106	62	156	107	104	(106)
Wertpapiere	69	35	90	64	(52)	(675)
darunter						
Aktien	10	(7)	11	(9)	(11)	/
Rentenwerte	8	(4)	(15)	/	/	/
Investmentfonds	38	21	56	37	(31)	(148)
sonstige Wertpapiere und Vermögensbeteiligungen	13	(3)	8	(12)	/	/
Durchschnittliches Bruttogeldvermögen je Haushalt mit Angaben zur Höhe der jeweiligen Art des Bruttogeldvermögens ⁵⁾	388	228	505	428	424	(1 153)
darunter						
Lebensversicherungen u. Ä. ⁴⁾	154	88	195	175	158	(253)
an Privatpersonen verliehenes Geld	44	28	65	(31)	(44)	/
Bausparguthaben	75	52	82	94	103	(100)
Sparguthaben	102	80	132	87	94	(89)
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	263	185	329	261	251	(256)
Wertpapiere	277	181	319	219	(179)	(1 373)
darunter						
Aktien	120	(139)	111	(83)	(91)	/
Rentenwerte	340	(203)	(458)	/	/	/
Investmentfonds	205	148	264	159	(145)	(375)
sonstige Wertpapiere und Vermögensbeteiligungen	235	(80)	138	(227)	/	/

XX.

Noch: 6. Private Haushalte mit Geldvermögensbeständen, Konsumenten- und Ausbildungskrediten am 1. Januar 2013 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Insgesamt	Haushalte mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Durchschnittliche Konsumentenkreditrestschulden je Haushalt ³⁾	16	10	15	28	42	(31)
Durchschnittliche Konsumentenkreditrestschulden je Haushalt mit Angaben zur Höhe ⁶⁾	70	54	67	84	105	(87)
Durchschnittliche Ausbildungskreditrestschulden je Haushalt ³⁾	4	(3)	(2)	(5)	(10)	/
Durchschnittliche Ausbildungskreditrestschulden je Haushalt mit Angaben zur Höhe ⁷⁾	69	(67)	(56)	(81)	(89)	/
Durchschnittliches Nettogeldvermögen ¹⁾ je Haushalt ³⁾	325	177	452	362	353	(1 063)
Durchschnittliches Nettogeldvermögen ¹⁾ je Haushalt mit Nettogeldvermögen	355	202	479	384	366	(1 094)
Prozent						
Haushalte mit Bruttogeldvermögen ⁵⁾ darunter von ... bis unter ... €	100	100	100	100	100	(100)
unter 2 500	15,1	22,6	9,5	(12,5)	(10,1)	/
2 500 - 5 000	7,9	11,0	(5,4)	(6,9)	/	/
5 000 - 10 000	12,3	14,9	9,5	(14,1)	(10,5)	/
10 000 - 25 000	22,8	25,0	21,2	20,7	(21,3)	(28,7)
25 000 - 50 000	18,6	13,6	23,0	(18,2)	(24,6)	/
50 000 - 100 000	14,4	8,9	18,5	(17,1)	(15,4)	/
100 000 - 250 000	7,7	(3,8)	10,9	(8,3)	(9,4)	/
Haushalte mit Nettogeldvermögen ¹⁾⁽²⁾⁽⁸⁾ darunter von ... bis unter ... €	100	100	100	100	100	(100)
unter 2 500	23,4	31,1	15,4	24,6	(22,7)	/
2 500 - 5 000	6,6	(8,5)	(4,9)	(6,0)	/	/
5 000 - 10 000	10,5	13,1	8,7	(8,8)	/	/
10 000 - 25 000	20,5	22,2	18,8	(20,1)	(20,1)	/
25 000 - 50 000	16,9	12,8	21,5	(15,2)	(20,0)	/
50 000 - 100 000	13,3	8,4	17,9	(15,4)	(11,9)	/
100 000 - 250 000	7,4	(3,6)	10,7	(7,9)	(9,3)	/

1) Bruttogeldvermögen abzüglich der Konsumenten- und Ausbildungskreditschulden

2) einschließlich Haushalte, deren Nettogeldvermögen kleiner oder gleich Null ist

3) bezogen auf Haushalte insgesamt

4) Lebens-, private Renten-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

5) bezogen auf Haushalte mit Angaben zur Höhe des Bruttogeldvermögens

6) bezogen auf Haushalte mit Angaben zur Höhe der Konsumentenkreditrestschulden

7) bezogen auf Haushalte mit Angaben zur Höhe der Ausbildungskreditrestschulden

8) bezogen auf Haushalte mit Nettogeldvermögen

XX.

7. Private Haushalte mit Geldvermögensbeständen, Konsumenten- und Ausbildungskrediten am 1. Januar 2013 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Merkmal	Ins-ge-samt	Darunter mit monatl. Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... € ⁽¹⁾							
		unter 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 600	3 600 - 5 000	5 000 - 18 000
1 000									
Insgesamt	2 194	359	428	212	426	325	255	131	(55)
Haushalte mit Angaben zum Bruttogeldvermögen	1 971	257	371	194	400	313	250	129	(54)
mit Angaben zur Höhe des Bruttogeldvermögens	1 953	253	365	193	396	311	250	128	(54)
Haushalte mit Konsumentenkrediten	515	(42)	80	(51)	102	87	83	52	(18)
mit Angaben zur Höhe der Konsumenten-kreditrestschulden	511	(42)	79	(51)	102	86	82	52	(18)
Haushalte mit Ausbildungskrediten	118	(28)	(18)	/	(21)	(15)	(18)	/	/
mit Angaben zur Höhe der Ausbildungs-kreditrestschulden	114	(28)	(18)	/	(20)	(15)	(16)	/	/
Haushalte mit Nettogeldvermögen ²⁾⁽³⁾	2 013	277	378	200	404	315	251	130	(55)
nachrichtlich:									
Haushalte mit Dispokrediten in 2012	493	(66)	91	(53)	94	71	64	(40)	(13)
100 €									
Durchschnittliches Bruttogeldvermögen je Haushalt ⁽⁴⁾	345	66	165	236	339	424	561	876	(1 294)
darunter									
Lebensversicherungen u. Ä. ⁽⁵⁾	83	21	36	52	71	91	158	191	(388)
an Privatpersonen verliehenes Geld	5	(2)	(4)	(3)	5	7	(7)	(17)	/
Bausparguthaben	31	(9)	15	19	28	34	63	69	(104)
Sparguthaben	51	14	31	63	63	56	82	74	(79)
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	106	(16)	49	(67)	116	157	158	222	(387)
Wertpapiere	69	(6)	29	(32)	56	78	93	303	(325)
darunter									
Aktien	10	/	(5)	/	(8)	(8)	16	(33)	(71)
Rentenwerte	8	/	/	/	/	(12)	/	/	/
Investmentfonds	38	/	(20)	(19)	38	49	64	(101)	(160)
sonstige Wertpapiere und Vermögensbeteiligungen	13	/	/	/	(6)	(9)	(4)	(118)	/
Durchschnittliches Bruttogeldvermögen je Haushalt mit Angaben zur Höhe der jeweiligen Art des Bruttogeldvermögens ⁽⁶⁾	388	94	193	260	366	443	573	894	(1 316)
darunter									
Lebensversicherungen u. Ä. ⁽⁵⁾	154	63	79	101	137	152	208	252	(490)
an Privatpersonen verliehenes Geld	44	(14)	(30)	(29)	42	62	(57)	(106)	/
Bausparguthaben	75	(51)	45	51	67	68	103	107	(182)
Sparguthaben	102	37	68	115	119	106	142	140	(155)
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	263	(84)	169	(195)	245	306	290	375	(671)
Wertpapiere	277	(66)	154	(153)	233	252	239	664	(629)
darunter									
Aktien	120	/	(119)	/	(114)	(79)	107	(141)	(270)
Rentenwerte	340	/	/	/	/	(323)	/	/	/
Investmentfonds	205	/	(135)	(122)	207	224	206	(284)	(423)
sonstige Wertpapiere und Vermögensbeteiligungen	235	/	/	/	(104)	(120)	(70)	1 035	/

XX.

Noch: 7. Private Haushalte mit Geldvermögensbeständen, Konsumenten- und Ausbildungskrediten am 1. Januar 2013 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Merkmal	Ins- ge- sam	Darunter mit monatl. Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... € ¹⁾							
		unter 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 600	3 600 - 5 000	5 000 - 18 000
Durchschnittliche Konsumentenkreditrestschulden je Haushalt ⁴⁾	16	(3)	9	(17)	12	18	27	50	(46)
Durchschnittliche Konsumentenkreditrestschulden je Haushalt mit Angaben zur Höhe ⁷⁾	70	(27)	48	(73)	51	69	85	126	(144)
Durchschnittliche Ausbildungskreditrestschulden je Haushalt ⁴⁾	4	(5)	(2)	/	(3)	(4)	(6)	/	/
Durchschnittliche Ausbildungskreditrestschulden je Haushalt mit Angaben zur Höhe ⁸⁾	69	(68)	(56)	/	(59)	(79)	(101)	/	/
Durchschnittliches Nettogeldvermögen ²⁾ je Haushalt ⁴⁾	325	58	153	216	324	402	528	824	(1 246)
Durchschnittliches Nettogeldvermögen ²⁾ je Haushalt mit Nettogeldvermögen	355	75	174	229	342	415	535	829	(1 256)
Prozent									
Haushalte mit Bruttogeldvermögen ⁶⁾ von ... bis unter ... €	100	100	100	100	100	100	100	100	(100)
unter 2 500	15,1	(38,1)	26,0	(12,6)	(10,1)	(7,9)	(3,4)	/	/
2 500 - 5 000	7,9	(15,8)	(8,2)	(11,0)	(8,1)	(6,1)	/	/	/
5 000 - 10 000	12,3	(15,5)	(15,5)	(17,3)	13,2	(9,6)	(7,5)	/	/
10 000 - 25 000	22,8	(22,2)	26,8	(25,8)	25,1	21,9	19,1	(14,7)	/
25 000 - 50 000	18,6	/	(13,8)	(17,1)	21,1	23,9	27,8	(19,5)	/
50 000 - 100 000	14,4	/	(6,9)	(11,5)	15,7	19,1	23,1	(28,4)	(24,7)
100 000 - 250 000	7,7	/	/	/	(5,8)	(10,6)	(13,8)	(19,9)	/
Haushalte mit Nettogeldvermögen ²⁾⁽³⁾⁽⁹⁾ von ... bis unter ... €	100	100	100	100	100	100	100	100	(100)
unter 2 500	23,4	46,9	32,4	(21,0)	18,1	16,5	(10,8)	(13,5)	/
2 500 - 5 000	6,6	(12,3)	(6,6)	(11,4)	(6,7)	(5,2)	/	/	-
5 000 - 10 000	10,5	(13,6)	(13,9)	(13,5)	(10,9)	(7,0)	(8,1)	/	/
10 000 - 25 000	20,5	(19,6)	24,8	(23,0)	22,2	19,7	17,9	(13,2)	/
25 000 - 50 000	16,9	/	(12,9)	(15,6)	20,2	22,1	23,6	(19,0)	/
50 000 - 100 000	13,3	/	(6,6)	(11,1)	15,1	18,3	21,7	(24,1)	/
100 000 - 250 000	7,4	/	/	/	(5,7)	(10,5)	(13,4)	(19,3)	/

1) Selbsteinschätzung der Haushalte am 1. Januar 2013, ohne Haushalte von Landwirten

2) Bruttogeldvermögen abzüglich der Konsumenten- und Ausbildungskreditschulden

3) einschließlich Haushalte, deren Nettogeldvermögen kleiner oder gleich Null ist

4) bezogen auf Haushalte insgesamt

5) Lebens-, private Renten-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

6) bezogen auf Haushalte mit Angaben zur Höhe des Bruttogeldvermögens

7) bezogen auf Haushalte mit Angaben zur Höhe der Konsumentenkreditrestschulden

8) bezogen auf Haushalte mit Angaben zur Höhe der Ausbildungskreditrestschulden

9) bezogen auf Haushalte mit Nettogeldvermögen

8. Private Haushalte mit Geldvermögensbeständen, Konsumenten- und Ausbildungskrediten am 1. Januar 2013 nach Haushaltstyp

Merkmal	Ins- gesamt	Allein- lebende	Davon		Allein- erzie- hende ¹⁾	Paare	Sonstige Haus- halte ²⁾
			Männer	Frauen			
1 000							
Insgesamt	2 194	946	334	611	77	953	218
Haushalte mit Angaben zum Bruttogeld- vermögen	1 971	797	269	528	66	909	199
mit Angaben zur Höhe des Bruttogeldvermögens	1 953	790	268	522	64	904	195
Haushalte mit Konsumentenkrediten mit Angaben zur Höhe der	515	174	(66)	108	(20)	260	61
Konsumentenkreditrestschulden	511	173	(66)	107	(20)	257	61
Haushalte mit Ausbildungskrediten mit Angaben zur Höhe der Ausbildungs- kreditrestschulden	118	(49)	(19)	(30)	/	42	(26)
	114	(49)	(19)	(30)	/	40	(24)
Haushalte mit Nettogeldvermögen ^{3,4)}	2 013	831	287	544	67	917	198
nachrichtlich:							
Haushalte mit Dispokrediten in 2012	493	190	(77)	112	(22)	218	63
100 €							
Durchschnittliches Bruttogeldvermögen je Haushalt ⁵⁾	345	(191)	204	(183)	118	500	(420)
darunter							
Lebensversicherungen u. Ä. ⁶⁾	83	(37)	39	36	(36)	122	(128)
an Privatpersonen verliehenes Geld	5	4	(6)	(2)	/	8	(5)
Bausparguthaben	31	17	15	17	(17)	41	52
Sparguthaben	51	36	33	38	(16)	68	54
sonstige Anlagen bei Banken/ Sparkassen	106	62	58	63	(32)	155	109
Wertpapiere	69	35	52	26	/	107	72
darunter							
Aktien	10	(7)	(16)	(2)	/	11	(20)
Rentenwerte	8	(4)	/	/	-	(14)	/
Investmentfonds	38	(21)	(25)	19	/	58	38
sonstige Wertpapiere und Ver- mögensbeteiligungen	13	(3)	(5)	(3)	/	24	(5)
Durchschnittliches Bruttogeldvermögen je Haushalt mit Angaben zur Höhe der jeweiligen Art des Bruttogeldvermögens ⁷⁾	388	228	255	214	142	527	469
darunter							
Lebensversicherungen u. Ä. ⁶⁾	154	88	103	82	(63)	195	192
an Privatpersonen verliehenes Geld	44	28	(36)	(22)	/	64	(48)
Bausparguthaben	75	52	52	52	(61)	87	96
Sparguthaben	102	80	86	78	(31)	126	102
sonstige Anlagen bei Banken/ Sparkassen	263	185	193	181	(154)	319	269
Wertpapiere	277	181	225	148	/	350	250
darunter							
Aktien	120	(139)	(182)	(68)	/	101	(178)
Rentenwerte	340	(203)	/	/	-	(410)	/
Investmentfonds	205	148	(153)	145	/	248	185
sonstige Wertpapiere und Ver- mögensbeteiligungen	235	(80)	(91)	(71)	/	368	(73)

XX.

Noch: 8. Private Haushalte mit Geldvermögensbeständen, Konsumenten- und Ausbildungskrediten am 1. Januar 2013 nach Haushaltstyp

Merkmal	Ins- gesamt	Allein- lebende	Davon		Allein- erzie- hende ¹⁾	Paare	Sonstige Haus- halte ²⁾
			Männer	Frauen			
Durchschnittliche Konsumentenkredit- restschulden je Haushalt ⁵⁾	16	10	(12)	9	(17)	21	22
Durchschnittliche Konsumentenkredit- restschulden je Haushalt mit Angaben zur Höhe ⁹⁾	70	54	(60)	50	(65)	79	80
Durchschnittliche Ausbildungskredit- restschulden je Haushalt ⁵⁾	4	(3)	(4)	(3)	/	3	(7)
Durchschnittliche Ausbildungskredit- restschulden je Haushalt mit Angaben zur Höhe ⁹⁾	69	(67)	(78)	(60)	/	76	(65)
Durchschnittliches Nettogeldvermögen ³⁾ je Haushalt ⁵⁾	325	177	188	171	101	475	390
Durchschnittliches Nettogeldvermögen ³⁾ je Haushalt mit Nettogeldvermögen	355	202	219	193	117	494	429
Prozent							
Haushalte mit Bruttogeldvermögen ⁷⁾ darunter von ... bis unter ... €	100	100	100	100	100	100	100
unter 2 500	15,1	22,6	(26,0)	20,9	(29,1)	8,5	(11,1)
2 500 - 5 000	7,9	11,0	(9,3)	(11,9)	/	(4,8)	(6,3)
5 000 - 10 000	12,3	14,9	(12,6)	16,2	/	9,9	(11,1)
10 000 - 25 000	22,8	25,0	(24,8)	25,1	(19,6)	21,4	(21,4)
25 000 - 50 000	18,6	13,6	(13,0)	14,0	/	23,6	(18,8)
50 000 - 100 000	14,4	8,9	(8,9)	(8,9)	/	18,5	(19,9)
100 000 - 250 000	7,7	(3,8)	(5,3)	(3,1)	/	11,3	(8,7)
Haushalte mit Nettogeldvermögen ³⁾⁴⁾¹⁰⁾ darunter von ... bis unter ... €	100	100	100	100	100	100	100
unter 2 500	23,4	31,1	35,8	28,7	(40,0)	15,6	(21,7)
2 500 - 5 000	6,6	(8,5)	(7,4)	(9,1)	/	(4,5)	(4,9)
5 000 - 10 000	10,5	13,1	(9,9)	14,8	/	8,4	(9,0)
10 000 - 25 000	20,5	22,2	(21,8)	22,4	/	20,0	(17,3)
25 000 - 50 000	16,9	12,8	(11,7)	13,4	/	20,9	(18,7)
50 000 - 100 000	13,3	8,4	(8,2)	(8,5)	/	17,6	(17,1)
100 000 - 250 000	7,4	(3,6)	(4,9)	(2,9)	/	11,0	(8,6)

1) mit ledigem(n) Kind(ern) unter 18 Jahren

2) u.a. Haushalte mit Kind(ern) über 18 Jahren, Haushalte mit mehr als zwei Generationen, Wohngemeinschaften etc.

3) Bruttogeldvermögen abzüglich der Konsumenten- und Ausbildungskreditschulden

4) einschließlich Haushalte, deren Nettogeldvermögen kleiner oder gleich Null ist

5) bezogen auf Haushalte insgesamt

6) Lebens-, private Renten-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

7) bezogen auf Haushalte mit Angaben zur Höhe des Bruttogeldvermögens

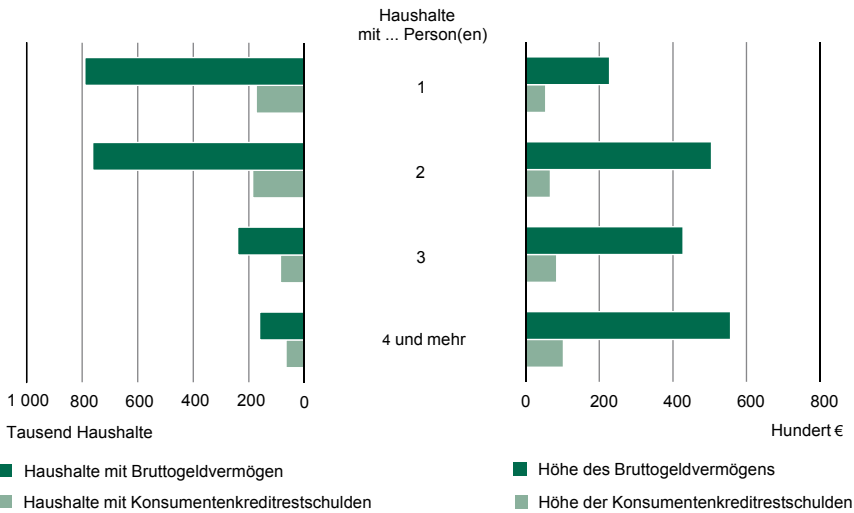
8) bezogen auf Haushalte mit Angaben zur Höhe der Konsumentenkreditschulden

9) bezogen auf Haushalte mit Angaben zur Höhe der Ausbildungskreditschulden

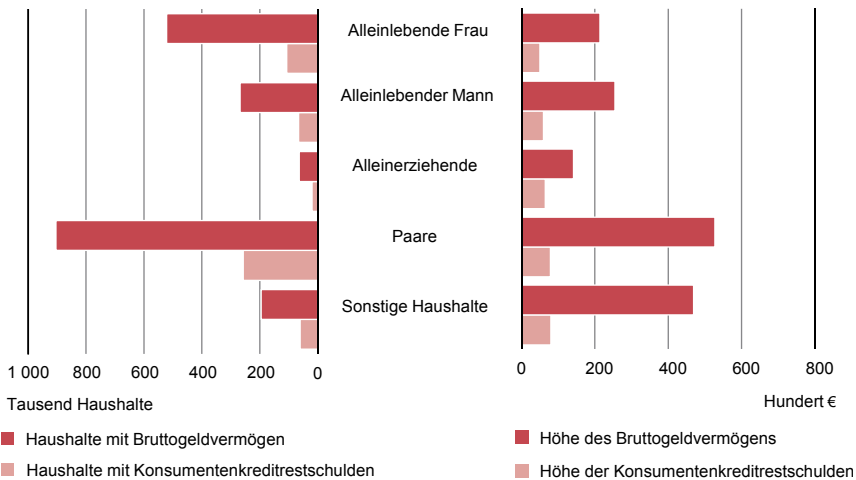
10) bezogen auf Haushalte mit Nettogeldvermögen

Bruttogeldvermögen und Konsumentenkreditrestschulden privater Haushalte¹⁾²⁾ in Sachsen am 1. Januar 2013 nach ausgewählten Merkmalen

nach Haushaltsgröße



nach Haushaltstyp



1) Haushalte mit Angaben zur Höhe des Bruttogeldvermögens und der Konsumentenkreditrestschulden

2) Durchschnittswert je Haushalte mit Angaben zur Höhe des Bruttogeldvermögens bzw. der Konsumentenkreditrestschulden



Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bildquelle: Claudia Hautummi/PIXELIO

Die sächsische Wirtschaft wuchs 2014 preisbereinigt gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent. Nominal betrug das Bruttoinlandsprodukt in Sachsen 108,7 Milliarden €.

Damit erwirtschaftete jeder Erwerbstätige mit einem Arbeitsplatz in Sachsen ein Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 53 745 € bzw. 37,52 € je Arbeitsstunde (in jeweiligen Preisen).

2014 verdienten die Arbeitnehmer in Sachsen 25 863 € (brutto) und damit 725 € bzw. 2,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Jeder Einwohner verfügte 2013 im Durchschnitt über 17 630 € Einkommen – 357 € bzw. 2,1 Prozent mehr als 2012.

XXI.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

P I Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Die **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen** (VGR) haben die Aufgabe, ein möglichst umfassendes, übersichtliches und hinreichend gegliedertes quantitatives Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens einer abgelaufenen Periode wiederzugeben. In dieses Gesamtbild ökonomischer Vorgänge werden alle am Wirtschaftsablauf beteiligten Wirtschaftseinheiten (Personen und Institutionen) eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes mit ihren für die Beschreibung des Wirtschaftsablaufs wesentlichen wirtschaftlichen Tätigkeiten und damit verbundenen Vorgängen einbezogen.

Die hier veröffentlichten **Ergebnisse** der Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung wurden vom Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGRdL) nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010) berechnet und basieren auf dem Berechnungsstand August 2014 bzw. Februar 2015 des Statistischen Bundesamtes. Hinweise zur Revision 2014 finden Sie im Internetangebot. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen/-abschnitten erfolgt entsprechend der „Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008)“. Grundlage dieser Klassifikation ist die Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2).

Beim **Bruttoinlandsprodukt** bzw. der **Bruttowertschöpfung** stellen nur die Daten bis zum Jahr 2012 Ergebnisse einer Originärberechnung dar. Sie sind aufgrund der breiteren Datenbasis gegenüber den zunächst ermittelten Fortschreibungsergebnissen exakter. Da die einzelnen Ausgangsdaten sukzessive anfallen und zum Teil erst recht spät zur Verfügung stehen, können sie nur nachträglich im Rahmen der Originärberechnung berücksichtigt werden. Die Daten der Jahre 2013 und 2014 sind hingegen Fortschreibungsergebnisse. Das sind vorläufige Ergebnisse, bei denen das entsprechende Aggregat mittels geeigneter Indikatoren zunächst fortgeschrieben wird, um dem aktuellen Datenbedarf Rechnung zu tragen. Diese Fortschreibungsergebnisse werden später durch die genaueren Ergebnisse der Originärberechnung ersetzt.

Die Daten zum **Arbeitnehmerentgelt** konnten demgegenüber bis 2013 originär berechnet werden, für 2014 wurden sie fortgeschrieben.

Für die anderen hier nachgewiesenen **Aggregate** aus der **Verteilungs- und der Verwendungsrechnung** gibt es keine Fortschreibungsverfahren im oben genannten Sinn. Auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorhandenen Informationen werden hier nur Originärberechnungen durchgeführt, wobei die Ergebnisse am aktuellen Rand zunächst vorläufigen Charakter tragen. Da die benötigten Ausgangsdaten zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten anfallen, ergeben sich bei diesen Aggregaten verschiedene Endjahre des Ergebnisausweises. Zum aktuellen Berechnungsstand liegen so nur Daten bis 2012 bzw. 2013 vor.

Unter **Arbeitnehmerentgelt** sind sämtliche Geld- und Sachleistungen zusammengefasst, die seitens der Arbeitgeber für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit ihrer Arbeitnehmer als Entgelt erbracht werden. Das Arbeitnehmerentgelt untergliedert sich in die Bruttolöhne und -gehälter (in Form von Geld- und/oder Sachleistungen), in die tatsächlichen Arbeitgeberbeiträge (an Sozialversicherungen, Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen) sowie in die unterstellten Sozialbeiträge (Gegenwert der sozialen Leistungen, die von den Arbeitgebern an gegenwärtig oder früher beschäftigte Arbeitnehmer gezahlt oder als unverfallbare Forderung gutgeschrieben werden). In den Tabellen wird das geleistete Arbeitnehmerentgelt (Inlands-konzept) dargestellt, d. h. die unmittelbar aus dem Produktionsprozess resultierenden Einkommen des Produktionsfaktors Arbeit am Ort der Produktion.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** umfassen Käufe neuer Anlagen (einschließlich aller eingeführten und selbsterstellten Anlagen) sowie den Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen und Land. Als Anlagen werden in diesem Zusammenhang alle dauerhaften, reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen. Nach den Vorgaben des ESGV 2010 zählen hierzu auch nur militärisch nutzbare Anlagen. Als dauerhaft gelten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt und die normalerweise in der

betriebswirtschaftlichen Buchführung aktiviert werden. Größere Reparaturen, die zu einer wesentlichen Steigerung des Wertes einer Anlage führen, sind ebenfalls Bestandteil der Bruttoanlageinvestitionen. Ausgenommen sind geringwertige Güter, vor allem solche, die periodisch wiederbeschafft werden, auch wenn sie eine längere Nutzungsdauer als ein Jahr haben. Die Bruttoanlageinvestitionen untergliedern sich in Ausrüstungen einschließlich militärischer Waffensysteme (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge), Bauten (Wohn- und Nichtwohnbauten einschließlich Bodenverbesserungen und Grundstücksübertragungskosten) und sonstige Anlagen (geistiges Eigentum [Forschung und Entwicklung, Software und Datenbanken, Urheberrechte, Suchbohrungen] sowie Nutztiere und Nutzpflanzungen).

Das **Bruttoinlandsprodukt** umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen und stellt damit die gesamtwirtschaftliche Leistung dar. Seine Bewertung erfolgt zu Marktpreisen. Es entspricht entstehungsseitig der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die **Bruttowertschöpfung** wird aus dem Wert der gesamten im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen) ermittelt und zu Herstellungspreisen bewertet. Das Bruttoinlandsprodukt und die meisten seiner Komponenten lassen sich sowohl nominal (in jeweiligen Preisen) als auch preisbereinigt darstellen. Die **Preisbereinigung** erfolgt auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis). Dadurch wird die reale Wirtschaftsentwicklung im Zeitablauf frei von Preiseinflüssen dargestellt. Die Veränderungsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts dient als Messgröße für die Wirtschaftsentwicklung einer Volkswirtschaft.

Die **Bruttolöhne und -gehälter** (Verdienste) enthalten die von den im Inland ansässigen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) geleisteten Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitneh-

mern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Die **FISIM (Finanzserviceleistung, indirekte Messung)** beinhalten die Entgelte, die neben den direkt erzielten Umsätzen der Kreditinstitute in Form von z. B. Kontoführungs- und Safegebühren für das Leihen und Verleihen von Geld sowie für andere Arten von Aktivgeschäften der Banken nicht direkt in Rechnung gestellt werden. Bisher wurden diese Entgelte für Bankdienstleistungen global als Vorleistungen der Gesamtwirtschaft behandelt und hatten keine Auswirkungen auf die Höhe und die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts.

Zu den **Gütersteuern** zählen alle Steuern und ähnlichen Abgaben, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Sie umfassen die nichtabziehbare Umsatzsteuer, Importabgaben (u. a. Zölle, Verbrauchsteuern, Abschöpfungsbeträge auf eingeführte Güter) und sonstige Gütersteuern (Verkehrs- und Verbrauchsteuern wie z. B. Mineralöl-, Tabak- oder Versicherungssteuer).

Gütersubventionen sind Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung geleistet werden. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden Subventionen als laufende Zahlungen ohne Gegenleistung charakterisiert, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

Die Darstellung des **Kapitalstocks** als jahresdurchschnittliches Bruttoanlagevermögen in Preisen eines Basisjahres ist in der bisherigen Form seit der Revision 2011 nicht mehr möglich. Als Indikator für die Entwicklung des Kapitalstocks dient der Kettenindex für das preisbereinigte Bruttoanlagevermögen.

Die **Kapitalintensität** zeigt das Verhältnis zwischen dem Kapitalstock (preisbereinigt, Kettenindex 2010=100) und der Zahl der Erwerbstätigen (umgerechnet auf Messzahlen 2010=100) und misst damit den durchschnittlichen Kapitaleinsatz je Erwerbstätigen.

Die **Konsumausgaben des Staates** (Ausgabenkonzept) entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden (jedoch ohne selbstgestellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Das Verhältnis von Netto- zu Bruttoanlagevermögen wird als **Modernitätsgrad** bezeichnet. Dieses Maß drückt aus, wie viel Prozent des Vermögens noch nicht abgeschrieben sind und gibt damit Aufschluss über den Alterungsprozess des Anlagevermögens.

Das **Primäreinkommen der privaten Haushalte** umfasst die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen (als Eigentümer eines Vermögenswertes oder eines nichtproduzierten Sachvermögensgegenstandes), die den inländischen privaten Haushalten (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) in einem Berichtszeitraum zugeflossen sind. Es setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, den Einkommen der Einzelunternehmer und Selbstständigen (Selbstständigeinkommen), die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, dem Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus selbstgenutztem Wohneigentum sowie dem im Allgemeinen positiven Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Als **Private Konsumausgaben (Ausgabenkonzept)** werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie zum Beispiel der Erwerb von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM), der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie so genannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer (z. B. Deputate). In den Privaten Konsumausgaben sind auch die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten.

Das **Sparen der privaten Haushalte** ergibt sich durch Abzug der privaten Konsumausgaben vom Verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte.

Das Sparen umfasst außerdem noch die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Die Relation aus dem so ermittelten Sparen zu dem Verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als **Sparquote** der privaten Haushalte bezeichnet.

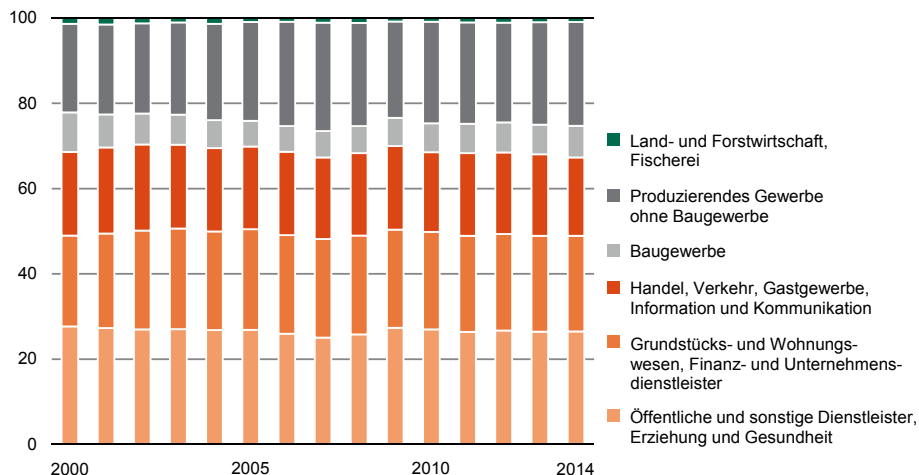
Das **Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** (Ausgabenkonzept; einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen, und sonstigen laufenden Transfers (u. a. Leistungen von Schadenversicherungen) hinzugefügt werden. Andererseits werden dagegen die Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers (u. a. Nettoprämien für Schadenversicherungen) abgezogen, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit dem Einkommen, das den privaten Haushalten letztendlich zufließt und das sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

Arbeitsvolumen, Erwerbstätige siehe Kapitel VIII

Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen im Freistaat Sachsen 2000 bis 2014¹⁾

Anteil der Wirtschaftsbereiche²⁾

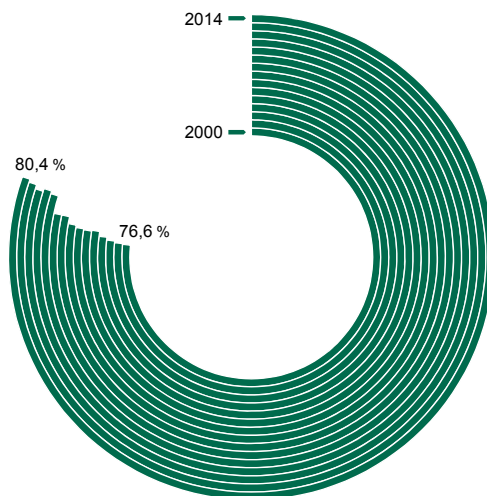
Prozent



Lohnkostenniveau (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer) im Freistaat Sachsen

2000 bis 2014¹⁾

Deutschland = 100



XXI.

1) Berechnungsstand: 2000 bis 2013 - August 2014; Jahr 2014 - Februar 2015 (VGR des Bundes)

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2000 bis 2014

Lfd. Nr.	Merkmal	2000	2001	2002	2003	2004	2005
1	In jeweiligen Preisen Mrd. €	75,7	78,1	81,0	82,7	84,9	84,8
2	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	3,2	3,7	2,1	2,7	-0,1
3	Anteil an Deutschland in %	3,6	3,6	3,7	3,7	3,7	3,7
4	Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	88,20	89,63	91,78	92,84	94,54	94,08
5	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	1,6	2,4	1,2	1,8	-0,5
6	Durchschnitt in 1 000 Pers.	2 001	1 957	1 936	1 927	1 928	1 912
7	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	-2,2	-1,1	-0,5	0,1	-0,8
8	In jeweiligen Preisen €	37 827	39 925	41 845	42 911	44 017	44 330
9	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	5,5	4,8	2,5	2,6	0,7
10	Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	87,06	90,48	93,65	95,20	96,85	97,18
11	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	3,9	3,5	1,7	1,7	0,3
12	Millionen Stunden	3 105	2 987	2 921	2 893	2 914	2 859
13	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	-3,8	-2,2	-0,9	0,7	-1,9
14	In jeweiligen Preisen €	24,38	26,16	27,74	28,57	29,13	29,65
15	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	7,3	6,0	3,0	2,0	1,8
16	Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	81,64	86,24	90,31	92,22	93,24	94,56
17	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	5,6	4,7	2,1	1,1	1,4

1) Berechnungsstand: 2000 bis 2013 - August 2014; Jahr 2014 - Februar 2015 (VGR des Bundes)

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Lfd. Nr.
Bruttoinlandsprodukt ¹⁾									
88,9	93,0	94,1	91,2	95,0	99,3	101,5	104,7	108,7	1
4,8	4,7	1,1	-3,0	4,1	4,6	2,2	3,2	3,8	2
3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3
98,16	101,32	101,28	97,01	100	103,08	103,91	104,51	106,53	4
4,3	3,2	-0,0	-4,2	3,1	3,1	0,8	0,6	1,9	5
Erwerbstätige ¹⁾									
1 935	1 964	1 974	1 965	1 975	1 983	2 000	2 010	2 022	6
1,2	1,5	0,5	-0,5	0,5	0,4	0,9	0,5	0,6	7
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen ¹⁾									
45 933	47 368	47 639	46 418	48 078	50 088	50 751	52 108	53 745	8
3,6	3,1	0,6	-2,6	3,6	4,2	1,3	2,7	3,1	9
100,21	101,91	101,33	97,53	100	102,71	102,63	102,72	104,09	10
3,1	1,7	-0,6	-3,7	2,5	2,7	-0,1	0,1	1,3	11
Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen ¹⁾									
2 922	2 961	2 921	2 822	2 874	2 901	2 874	2 851	2 896	12
2,2	1,3	-1,4	-3,4	1,8	1,0	-1,0	-0,8	1,6	13
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde ¹⁾									
30,41	31,42	32,20	32,32	33,05	34,23	35,32	36,74	37,52	14
2,6	3,3	2,5	0,4	2,3	3,6	3,2	4,0	2,1	15
96,53	98,33	99,64	98,79	100	102,10	103,91	105,35	105,71	16
2,1	1,9	1,3	-0,9	1,2	2,1	1,8	1,4	0,3	17

Noch: 1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2000 bis 2014

Lfd. Nr.	Merkmal	2000	2001	2002	2003	2004	2005
18	Mrd. €	43,3	43,1	43,1	43,5	43,6	42,9
19	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	-0,5	0,1	0,8	0,3	-1,6
20	Anteil an Deutschland in %	3,9	3,8	3,8	3,8	3,8	3,7
21	Mrd. €	35,8	35,7	35,7	35,9	36,0	35,5
22	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	-0,4	0,1	0,4	0,3	-1,3
23	Anteil an Deutschland in %	4,0	3,9	3,9	3,9	3,9	3,8
24	Durchschnitt in 1 000 Pers.	1 813	1 769	1 743	1 724	1 715	1 686
25	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	-2,4	-1,5	-1,1	-0,5	-1,7
26	€	23 906	24 374	24 755	25 225	25 439	25 461
27	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	2,0	1,6	1,9	0,8	0,1
28	Deutschland = 100	76,6	76,7	76,9	77,2	77,7	77,6
29	€	19 765	20 174	20 490	20 802	20 982	21 052
30	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	2,1	1,6	1,5	0,9	0,3
31	Deutschland = 100	78,9	78,7	78,9	79,1	79,4	79,4

1) Berechnungsstand: 2000 bis 2013 - August 2014; Jahr 2014 - Februar 2015 (VGR des Bundes)

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Lfd. Nr.
Arbeitnehmerentgelt ¹⁾									
43,8	45,2	46,9	47,3	49,0	50,7	52,3	53,8	55,8	18
2,1	3,0	3,8	0,8	3,7	3,4	3,2	2,9	3,7	19
3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	20
darunter									
Bruttolöhne und -gehälter ¹⁾									
36,2	37,4	38,9	39,1	40,5	42,0	43,4	44,7	46,4	21
2,1	3,3	3,9	0,7	3,4	3,7	3,4	3,1	3,8	22
3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	3,8	3,8	3,8	23
Arbeitnehmer ¹⁾									
1 702	1 733	1 748	1 738	1 747	1 751	1 767	1 779	1 794	24
1,0	1,8	0,9	-0,6	0,5	0,3	0,9	0,7	0,9	25
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer ¹⁾									
25 746	26 055	26 810	27 192	28 041	28 921	29 592	30 236	31 098	26
1,1	1,2	2,9	1,4	3,1	3,1	2,3	2,2	2,9	27
77,7	77,9	78,5	79,5	79,9	80,1	79,9	80,2	80,4	28
darunter Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer ¹⁾									
21 280	21 596	22 232	22 527	23 174	23 967	24 558	25 138	25 863	29
1,1	1,5	2,9	1,3	2,9	3,4	2,5	2,4	2,9	30
79,7	79,8	80,2	81,3	81,6	81,7	81,5	81,7	81,9	31

Noch: 1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2000 bis 2014

Lfd. Nr.	Merkmal	2000	2001	2002	2003	2004	2005
32	Millionen Stunden	2 674	2 568	2 500	2 460	2 451	2 378
33	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	-4,0	-2,6	-1,6	-0,4	-3,0
34	€	16,21	16,79	17,26	17,68	17,80	18,06
35	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	3,6	2,8	2,4	0,7	1,5
36	Deutschland = 100	70,7	71,4	72,1	72,5	72,6	72,9
37	€	13,40	13,90	14,28	14,58	14,68	14,93
38	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	3,7	2,7	2,1	0,7	1,7
39	Deutschland = 100	72,7	73,4	73,9	74,2	74,1	74,6
40	Mrd. €	56,0	57,2	57,3	58,7	59,7	59,3
41	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	2,1	0,2	2,4	1,7	-0,7
42	Anteil an Deutschland in %	3,6	3,6	3,6	3,6	3,7	3,6
43	Mrd. €	58,5	60,5	61,3	62,7	63,6	63,5
44	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	3,4	1,4	2,2	1,5	-0,2
45	Anteil an Deutschland in %	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,4

1) Berechnungsstand: 2000 bis 2013 - August 2014; Jahr 2014 - Februar 2015 (VGR des Bundes)

2) Berechnungsstand: August 2014 (VGR des Bundes)

3) Ausweis nach dem Ausgabenkonzept; einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Lfd. Nr.
Arbeitsvolumen der Arbeitnehmer ¹⁾									
2 440	2 489	2 456	2 354	2 402	2 427	2 404	2 392	2 444	32
2,6	2,0	-1,3	-4,2	2,1	1,1	-1,0	-0,5	2,2	33
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde ¹⁾									
17,96	18,14	19,08	20,08	20,39	20,87	21,74	22,48	22,83	34
-0,6	1,0	5,2	5,2	1,5	2,4	4,2	3,4	1,6	35
72,8	73,0	74,9	75,7	76,1	76,0	76,4	77,0	76,9	36
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmerstunde ¹⁾									
14,85	15,04	15,83	16,63	16,85	17,29	18,04	18,69	18,98	37
-0,5	1,3	5,3	5,1	1,3	2,6	4,3	3,6	1,6	38
74,7	74,8	76,5	77,4	77,7	77,6	77,9	78,5	78,2	39
Primäreinkommen der privaten Haushalte ^{2) 3)}									
61,6	64,1	66,5	66,0	67,4	70,5	72,0	73,3	...	40
3,8	4,0	3,8	-0,7	2,1	4,6	2,2	1,9	...	41
3,6	3,6	3,6	3,7	3,7	3,7	3,7	3,6	...	42
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ^{2) 3)}									
65,0	66,0	67,0	67,7	68,8	70,5	71,4	72,7	...	43
2,3	1,6	1,5	1,0	1,5	2,5	1,3	1,9	...	44
4,4	4,4	4,4	4,5	4,4	4,3	4,3	4,3	...	45

Noch: 1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2000 bis 2014

Lfd. Nr.	Merkmal	2000	2001	2002	2003	2004	2005
46	In jeweiligen Preisen Mrd. €	55,2	56,6	57,6	58,5	59,3	59,3
47	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	2,5	1,8	1,4	1,4	0,1
48	Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	97,62	98,59	99,55	99,42	100,02	98,27
49	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	1,0	1,0	-0,1	0,6	-1,7
50	In jeweiligen Preisen Mrd. €	3,6	4,1	4,0	4,5	4,8	4,7
51	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	14,3	-4,4	13,2	7,0	-2,3
52	In jeweiligen Preisen %	6,2	6,8	6,4	7,1	7,5	7,3
53	In jeweiligen Preisen Mrd. €	20,5	21,0	21,3	21,5	21,2	21,4
54	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	2,5	1,5	0,8	-1,4	1,1
55	Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	96,48	96,40	95,75	95,55	93,41	93,85
56	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	-0,1	-0,7	-0,2	-2,2	0,5
57	In jeweiligen Preisen Mrd. €	27,0	21,6	18,9	19,1	20,0	18,3
58	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	-20,0	-12,5	0,9	4,9	-8,6
59	Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	134,19	107,55	94,45	95,94	99,99	91,04
60	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	...	-19,9	-12,2	1,6	4,2	-9,0

2) Berechnungsstand: August 2014 (VGR des Bundes)

3) Ausweis nach dem Ausgabenkonzept; einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Lfd. Nr.
Private Konsumausgaben ^{2) 3)}									
60,8	61,8	62,6	63,7	64,7	66,8	67,8	69,2	...	46
2,4	1,7	1,3	1,9	1,6	3,1	1,6	2,1	...	47
99,11	98,87	98,36	100,56	100	101,17	101,10	101,82	...	48
0,8	-0,2	-0,5	2,2	-0,6	1,2	-0,1	0,7	...	49
Sparen									
der privaten Haushalte ^{2) 3)}									
4,9	4,9	5,3	4,9	5,0	4,7	4,6	4,6	...	50
3,5	1,9	6,4	-7,4	1,8	-5,5	-1,7	-1,1	...	51
Sparquote									
der privaten Haushalte ^{2) 3)}									
7,4	7,4	7,8	7,1	7,1	6,6	6,4	6,2	...	52
Konsumausgaben									
des Staates ²⁾									
21,7	22,0	22,9	24,3	24,7	25,0	25,7	...	...	53
1,3	1,4	4,1	6,3	1,3	1,4	3,0	...	...	54
94,17	94,61	97,22	101,24	100	99,38	100,50	...	...	55
0,3	0,5	2,8	4,1	-1,2	-0,6	1,1	...	...	56
Bruttoanlageinvestitionen ²⁾									
18,8	22,4	21,0	19,1	21,6	23,3	22,9	...	...	57
2,8	18,9	-6,3	-9,0	13,1	8,3	-2,0	...	...	58
92,74	107,31	98,75	89,17	100	106,31	102,07	...	...	59
1,9	15,7	-8,0	-9,7	12,1	6,3	-4,0	...	...	60

2. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 2000 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung					
		2000	2001	2002	2003	2004
-	Bruttoinlandsprodukt	75 704	78 118	81 008	82 669	84 882
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	7 423	7 533	7 745	8 018	7 973
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	68 280	70 585	73 262	74 651	76 909
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	927	1 079	900	781	1 029
B bis F	Produzierendes Gewerbe	20 527	20 353	20 846	21 416	22 458
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	14 173	14 868	15 503	16 156	17 396
C	Verarbeitendes Gewerbe	11 594	12 096	12 579	13 191	14 333
F	Baugewerbe	6 354	5 485	5 343	5 260	5 061
G bis T	Dienstleistungsbereiche	46 826	49 152	51 517	52 455	53 423
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	13 369	14 241	14 782	14 672	15 020
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	14 574	15 649	16 964	17 598	17 795
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	18 883	19 263	19 771	20 185	20 608
-	Bruttoinlandsprodukt	...	3,2	3,7	2,1	2,7
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	...	1,5	2,8	3,5	-0,6
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	...	3,4	3,8	1,9	3,0
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	...	16,4	-16,6	-13,2	31,7
B bis F	Produzierendes Gewerbe	...	-0,8	2,4	2,7	4,9
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	...	4,9	4,3	4,2	7,7
C	Verarbeitendes Gewerbe	...	4,3	4,0	4,9	8,7
F	Baugewerbe	...	-13,7	-2,6	-1,6	-3,8
G bis T	Dienstleistungsbereiche	...	5,0	4,8	1,8	1,8
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	...	6,5	3,8	-0,7	2,4
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	...	7,4	8,4	3,7	1,1
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	...	2,0	2,6	2,1	2,1

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

In jeweiligen Preisen										WZ 2008
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	

Mill. €

84 781	88 880	93 030	94 056	91 200	94 971	99 307	101 500	104 717	108 653	-
8 073	8 490	9 337	9 453	9 395	9 544	10 119	10 324	10 581	10 927	-
76 708	80 391	83 693	84 603	81 805	85 427	89 188	91 176	94 137	97 727	A bis T
724	714	905	953	660	737	902	1 010	921	897	A
22 379	24 512	26 483	25 875	23 899	26 147	27 377	27 730	29 154	31 059	B bis F
17 784	19 647	21 269	20 503	18 498	20 368	21 224	21 310	22 618	23 819	B bis E
14 733	16 232	17 648	16 616	14 358	16 042	17 025	16 640	16 822	18 045	C
4 595	4 865	5 214	5 373	5 401	5 778	6 154	6 420	6 536	7 240	F
53 605	55 165	56 305	57 775	57 246	58 544	60 908	62 437	64 062	65 771	G bis T
14 878	15 685	15 999	16 347	16 048	15 993	17 278	17 458	17 981	17 977	G bis J
18 122	18 606	19 352	19 615	18 823	19 504	20 083	20 635	21 192	21 878	K bis N
20 605	20 875	20 954	21 813	22 375	23 046	23 547	24 343	24 889	25 916	O bis T

Veränderung gegenüber
dem Vorjahr in Prozent

-0,1	4,8	4,7	1,1	-3,0	4,1	4,6	2,2	3,2	3,8	-
1,3	5,2	10,0	1,2	-0,6	1,6	6,0	2,0	2,5	3,3	-
-0,3	4,8	4,1	1,1	-3,3	4,4	4,4	2,2	3,2	3,8	A bis T
-29,7	-1,3	26,8	5,3	-30,7	11,6	22,5	11,9	-8,8	-2,7	A
-0,3	9,5	8,0	-2,3	-7,6	9,4	4,7	1,3	5,1	6,5	B bis F
2,2	10,5	8,3	-3,6	-9,8	10,1	4,2	0,4	6,1	5,3	B bis E
2,8	10,2	8,7	-5,8	-13,6	11,7	6,1	-2,3	1,1	7,3	C
-9,2	5,9	7,2	3,1	0,5	7,0	6,5	4,3	1,8	10,8	F
0,3	2,9	2,1	2,6	-0,9	2,3	4,0	2,5	2,6	2,7	G bis T
-0,9	5,4	2,0	2,2	-1,8	-0,3	8,0	1,0	3,0	-0,0	G bis J
1,8	2,7	4,0	1,4	-4,0	3,6	3,0	2,7	2,7	3,2	K bis N
-0,0	1,3	0,4	4,1	2,6	3,0	2,2	3,4	2,2	4,1	O bis T

XXI.

Noch: 2. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 2000 bis 2014
nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung					
		2000	2001	2002	2003	2004
-	Bruttoinlandsprodukt	...	1,6	2,4	1,2	1,8
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	...	-1,3	-0,3	0,4	-2,3
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	...	1,9	2,7	1,2	2,3
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	...	-0,8	-0,9	-3,3	47,6
B bis F	Produzierendes Gewerbe	...	-1,1	2,1	3,2	5,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	...	5,0	3,9	4,9	8,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	...	5,6	3,9	6,0	10,1
F	Baugewerbe	...	-14,7	-2,8	-1,8	-3,9
G bis T	Dienstleistungsbereiche	...	3,3	3,0	0,5	0,4
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	...	5,8	2,9	-0,3	4,0
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	...	6,8	7,3	1,4	-1,9
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	...	-1,1	-0,4	0,4	-0,0
-	Bruttoinlandsprodukt	88,20	89,63	91,78	92,84	94,54
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	101,77	100,40	100,13	100,52	98,23
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	86,91	88,60	90,98	92,11	94,20
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	103,03	102,18	101,27	97,88	144,49
B bis F	Produzierendes Gewerbe	82,85	81,93	83,65	86,29	90,69
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	70,43	73,93	76,83	80,57	87,03
C	Verarbeitendes Gewerbe	68,37	72,18	75,02	79,52	87,55
F	Baugewerbe	135,97	116,01	112,74	110,71	106,40
G bis T	Dienstleistungsbereiche	88,64	91,59	94,34	94,85	95,28
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	81,99	86,75	89,28	89,03	92,55
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	82,66	88,27	94,68	96,04	94,18
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	99,56	98,46	98,09	98,48	98,46

XXI.

Preisbereinigt, verkettet										WZ 2008
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent										
-0,5	4,3	3,2	-0,0	-4,2	3,1	3,1	0,8	0,6	1,9	-
-0,1	3,8	-2,4	-1,0	0,5	1,0	3,4	0,1	0,6	3,0	-
-0,5	4,4	3,8	0,1	-4,7	3,3	3,1	0,9	0,6	1,8	A bis T
-33,6	-12,3	47,5	15,6	-15,3	-17,7	-8,2	15,5	-10,9	13,6	A
-0,1	8,2	7,1	-3,9	-9,4	9,4	3,7	0,2	1,6	4,5	B bis F
2,8	9,7	8,6	-4,5	-11,1	10,6	3,6	0,2	2,8	3,9	B bis E
4,3	13,0	9,3	-5,2	-17,2	13,1	7,3	-3,8	0,9	5,9	C
-10,1	2,2	1,2	-1,7	-2,6	5,5	3,7	0,2	-2,5	6,7	F
-0,1	3,0	1,8	1,7	-2,5	1,0	2,9	1,0	0,3	0,4	G bis T
-1,2	8,8	2,8	2,0	-4,6	0,5	7,8	-0,3	2,2	-1,5	G bis J
1,8	1,4	3,4	1,2	-3,6	2,1	2,3	1,9	0,9	1,0	K bis N
-0,8	0,3	-0,5	2,0	0,1	0,5	0,1	1,2	-1,6	1,3	O bis T
Kettenindex 2010 = 100										
94,08	98,16	101,32	101,28	97,01	100	103,08	103,91	104,51	106,53	-
98,15	101,87	99,47	98,52	98,96	100	103,37	103,43	104,08	107,16	-
93,70	97,82	101,54	101,61	96,79	100	103,05	103,97	104,55	106,46	A bis T
95,92	84,16	124,14	143,54	121,54	100	91,82	106,09	94,48	107,34	A
90,55	97,95	104,95	100,84	91,39	100	103,65	103,84	105,50	110,28	B bis F
89,42	98,10	106,55	101,79	90,44	100	103,63	103,82	106,75	110,92	B bis E
91,31	103,16	112,72	106,80	88,41	100	107,27	103,24	104,17	110,27	C
95,62	97,77	98,97	97,34	94,80	100	103,74	103,92	101,36	108,13	F
95,23	98,12	99,85	101,53	99,00	100	102,92	103,94	104,24	104,68	G bis T
91,41	99,48	102,27	104,27	99,48	100	107,77	107,41	109,80	108,20	G bis J
95,88	97,19	100,46	101,62	97,95	100	102,34	104,25	105,14	106,23	K bis N
97,67	98,01	97,54	99,46	99,55	100	100,05	101,26	99,67	100,92	O bis T

Noch: 2. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 2000 bis 2014
nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung					
		2000	2001	2002	2003	2004
-	Bruttoinlandsprodukt	37 827	39 925	41 845	42 911	44 017
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	x	x	x	x	x
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	34 118	36 075	37 844	38 749	39 883
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22 286	28 269	24 952	21 958	29 672
B bis F	Produzierendes Gewerbe	33 820	35 546	38 200	39 945	42 582
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	39 076	41 133	43 267	45 506	49 468
C	Verarbeitendes Gewerbe	36 396	37 855	39 663	41 884	45 860
F	Baugewerbe	26 014	25 980	28 513	29 044	28 802
G bis T	Dienstleistungsbereiche	34 616	36 521	38 043	38 717	39 100
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	27 644	29 859	31 064	30 975	31 558
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	55 913	59 676	64 067	65 657	64 485
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	31 034	31 750	32 226	32 922	33 541
-	Bruttoinlandsprodukt	24,38	26,16	27,74	28,57	29,13
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	x	x	x	x	x
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	21,99	23,63	25,08	25,80	26,39
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	13,19	16,88	14,98	13,22	17,95
B bis F	Produzierendes Gewerbe	20,74	22,20	23,89	24,99	26,14
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	24,09	25,96	27,41	28,90	30,79
C	Verarbeitendes Gewerbe	22,34	23,85	25,12	26,59	28,53
F	Baugewerbe	15,82	15,94	17,40	17,66	17,20
G bis T	Dienstleistungsbereiche	22,90	24,50	25,91	26,53	26,74
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	17,70	19,49	20,79	20,99	21,15
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	36,62	39,86	43,66	44,94	44,55
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	21,19	21,83	22,26	22,76	23,21

XXI.

In jeweiligen Preisen										WZ 2008
2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	

€ je Erwerbstätigen

44 330	45 933	47 368	47 639	46 418	48 078	50 088	50 751	52 108	53 745	-
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-
40 109	41 546	42 614	42 852	41 636	43 247	44 985	45 589	46 843	48 341	A bis T
22 317	22 643	28 307	30 236	21 096	23 559	29 161	33 582	31 694	30 754	A
43 929	48 298	51 241	49 288	46 162	50 478	51 596	51 585	53 961	57 019	B bis F
51 456	56 969	60 167	56 361	51 958	57 483	57 952	56 857	59 773	62 289	B bis E
47 787	52 580	55 510	50 595	44 732	50 210	51 269	48 826	48 909	51 803	C
28 049	29 912	31 923	33 327	33 399	35 311	37 435	39 446	40 377	44 603	F
39 110	39 518	39 787	40 749	40 435	41 052	42 861	43 591	44 479	45 429	G bis T
31 723	33 242	33 611	34 263	33 968	34 048	36 352	36 202	37 264	37 437	G bis J
63 599	61 435	61 254	61 742	59 443	59 250	60 675	61 935	62 864	63 299	K bis N
33 414	33 600	33 621	35 011	35 707	36 746	38 302	39 461	40 102	41 670	O bis T

€ je Erwerbstätigenstunde

29,65	30,41	31,42	32,20	32,32	33,05	34,23	35,32	36,74	37,52	-
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-
26,83	27,51	28,26	28,96	28,99	29,73	30,74	31,73	33,02	33,75	A bis T
13,43	13,58	16,99	18,36	12,94	14,17	17,69	21,17	20,41	19,62	A
27,25	29,51	31,42	30,52	30,00	31,86	32,22	32,92	34,90	36,49	B bis F
32,49	35,51	37,73	35,77	35,02	37,55	37,25	37,57	39,99	40,94	B bis E
30,16	32,75	34,80	32,11	30,28	32,85	32,98	32,32	32,75	34,12	C
16,77	17,53	18,69	19,57	20,12	20,77	21,98	23,32	24,22	26,89	F
27,02	27,05	27,26	28,58	29,00	29,26	30,44	31,47	32,52	32,90	G bis T
21,42	22,34	22,58	23,47	23,75	23,79	25,40	25,87	26,81	26,56	G bis J
43,94	42,10	42,02	43,42	42,76	42,41	43,09	44,51	46,12	46,05	K bis N
23,50	23,32	23,38	24,98	26,07	26,52	27,56	28,80	29,64	30,59	O bis T

XXI.

3. Arbeitnehmerentgelt 2000 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2000	2001	2002	2003	2004
A bis T	Insgesamt	43 345	43 115	43 145	43 489	43 618
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	690	629	591	581	562
B bis F	Produzierendes Gewerbe	14 539	13 900	13 319	13 379	13 330
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	9 123	9 318	9 342	9 495	9 610
C	Verarbeitendes Gewerbe	7 718	7 962	7 973	8 146	8 257
F	Baugewerbe	5 417	4 583	3 977	3 884	3 720
G bis T	Dienstleistungsbereiche	28 115	28 585	29 236	29 529	29 726
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	8 542	8 625	8 481	8 521	8 533
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	5 222	5 208	5 275	5 277	5 356
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	14 351	14 751	15 479	15 731	15 838
A bis T	Insgesamt	...	-0,5	0,1	0,8	0,3
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	...	-8,9	-6,1	-1,6	-3,4
B bis F	Produzierendes Gewerbe	...	-4,4	-4,2	0,5	-0,4
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	...	2,1	0,3	1,6	1,2
C	Verarbeitendes Gewerbe	...	3,2	0,1	2,2	1,4
F	Baugewerbe	...	-15,4	-13,2	-2,4	-4,2
G bis T	Dienstleistungsbereiche	...	1,7	2,3	1,0	0,7
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	...	1,0	-1,7	0,5	0,1
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	...	-0,3	1,3	0,0	1,5
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	...	2,8	4,9	1,6	0,7

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	WZ 2008
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------------

Mill. €

42 928	43 825	45 156	46 873	47 251	48 980	50 653	52 277	53 775	55 786	A bis T
523	512	523	529	518	518	545	555	567	577	A
12 901	13 165	13 853	14 401	14 040	14 663	15 481	15 963	16 448	17 234	B bis F
9 599	9 855	10 433	10 939	10 450	10 958	11 706	12 229	12 819	13 447	B bis E
8 267	8 538	9 117	9 614	9 065	9 541	10 284	10 760	11 238	11 864	C
3 301	3 310	3 420	3 461	3 590	3 705	3 774	3 733	3 629	3 787	F
29 504	30 148	30 780	31 944	32 693	33 800	34 627	35 759	36 760	37 975	G bis T
8 524	8 872	9 136	9 471	9 502	9 642	10 003	10 378	10 793	10 975	G bis J
5 392	5 583	5 999	6 113	6 113	6 550	6 834	7 068	7 298	7 482	K bis N
15 588	15 693	15 645	16 360	17 078	17 607	17 790	18 314	18 668	19 518	O bis T

Veränderung gegenüber
dem Vorjahr in Prozent

-1,6	2,1	3,0	3,8	0,8	3,7	3,4	3,2	2,9	3,7	A bis T
-6,9	-2,0	2,1	1,1	-2,0	-0,2	5,2	1,8	2,3	1,8	A
-3,2	2,0	5,2	4,0	-2,5	4,4	5,6	3,1	3,0	4,8	B bis F
-0,1	2,7	5,9	4,8	-4,5	4,9	6,8	4,5	4,8	4,9	B bis E
0,1	3,3	6,8	5,4	-5,7	5,3	7,8	4,6	4,5	5,6	C
-11,3	0,3	3,3	1,2	3,7	3,2	1,9	-1,1	-2,8	4,3	F
-0,7	2,2	2,1	3,8	2,3	3,4	2,4	3,3	2,8	3,3	G bis T
-0,1	4,1	3,0	3,7	0,3	1,5	3,7	3,7	4,0	1,7	G bis J
0,7	3,5	7,5	1,9	-0,0	7,2	4,3	3,4	3,3	2,5	K bis N
-1,6	0,7	-0,3	4,6	4,4	3,1	1,0	2,9	1,9	4,6	O bis T

XXI.

Noch: 3. Arbeitnehmerentgelt 2000 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2000	2001	2002	2003	2004
A bis T	Insgesamt	23 906	24 374	24 755	25 225	25 439
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	19 135	19 153	19 216	19 216	18 986
B bis F	Produzierendes Gewerbe	26 237	26 845	27 273	28 014	28 581
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	26 796	27 435	27 865	28 591	29 285
C	Verarbeitendes Gewerbe	26 008	26 705	27 056	27 840	28 501
F	Baugewerbe	25 347	25 721	25 976	26 696	26 911
G bis T	Dienstleistungsbereiche	22 990	23 465	23 889	24 279	24 393
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	20 247	20 721	20 440	20 726	20 708
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	23 517	23 306	23 492	23 419	23 325
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	24 787	25 500	26 491	27 133	27 451
A bis T	Insgesamt	16,21	16,79	17,26	17,68	17,80
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	11,86	11,92	11,98	12,00	11,92
B bis F	Produzierendes Gewerbe	16,72	17,48	17,82	18,29	18,36
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	16,97	17,77	18,13	18,61	18,72
C	Verarbeitendes Gewerbe	16,44	17,31	17,64	18,16	18,25
F	Baugewerbe	16,33	16,91	17,14	17,56	17,51
G bis T	Dienstleistungsbereiche	16,10	16,62	17,16	17,57	17,71
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	14,09	14,67	14,82	15,27	15,13
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	16,82	17,00	17,51	17,53	17,84
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	17,29	17,87	18,64	19,16	19,46

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	WZ 2008
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------------

€ je Arbeitnehmer

25 461	25 746	26 055	26 810	27 192	28 041	28 921	29 592	30 236	31 098	A bis T
19 023	19 251	19 528	20 019	20 122	20 617	21 772	22 191	22 930	23 131	A
28 980	29 799	30 596	31 227	30 963	32 289	33 135	33 691	34 481	35 689	B bis F
29 805	30 684	31 577	32 103	31 355	32 975	34 011	34 677	35 936	37 206	B bis E
28 962	29 890	30 864	31 419	30 336	32 014	33 109	33 706	34 813	36 174	C
26 823	27 442	27 946	28 749	29 875	30 417	30 682	30 819	30 167	31 178	F
24 316	24 434	24 555	25 337	25 978	26 666	27 499	28 206	28 792	29 528	G bis T
21 091	21 768	22 115	22 760	22 992	23 432	23 968	24 474	25 322	25 839	G bis J
22 993	22 268	22 679	22 866	23 082	23 596	24 510	25 193	25 832	25 593	K bis N
27 125	27 266	27 167	28 338	29 425	30 439	31 598	32 518	32 868	34 304	O bis T

€ je Arbeitnehmerstunde

18,06	17,96	18,14	19,08	20,08	20,39	20,87	21,74	22,48	22,83	A bis T
11,83	11,86	12,09	12,74	13,08	13,18	13,97	14,65	15,31	15,24	A
18,90	19,04	19,57	20,24	21,33	21,52	21,74	22,59	23,39	23,88	B bis F
19,34	19,60	20,26	20,89	21,83	22,18	22,42	23,48	24,58	24,93	B bis E
18,83	19,12	19,83	20,49	21,28	21,63	21,89	22,91	23,88	24,34	C
17,72	17,55	17,73	18,43	20,00	19,77	19,88	20,09	19,99	20,76	F
17,87	17,68	17,71	18,76	19,74	20,10	20,66	21,54	22,26	22,55	G bis T
15,53	15,84	15,97	16,81	17,41	17,70	18,07	18,86	19,59	19,64	G bis J
17,60	16,66	16,80	17,44	18,16	18,37	18,90	19,64	20,66	20,14	K bis N
19,59	19,38	19,35	20,74	22,08	22,57	23,37	24,43	24,98	25,89	O bis T

4. Bruttolöhne und -gehälter 2000 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2000	2001	2002	2003	2004
A bis T	Insgesamt	35 836	35 685	35 713	35 864	35 976
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	573	524	492	483	467
B bis F	Produzierendes Gewerbe	12 031	11 516	11 056	11 069	11 048
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	7 569	7 740	7 770	7 873	7 984
C	Verarbeitendes Gewerbe	6 417	6 627	6 645	6 767	6 873
F	Baugewerbe	4 463	3 776	3 286	3 196	3 064
G bis T	Dienstleistungsbereiche	23 232	23 646	24 165	24 312	24 461
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	7 162	7 248	7 143	7 149	7 156
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	4 330	4 330	4 384	4 379	4 448
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	11 740	12 067	12 638	12 784	12 858
A bis T	Insgesamt	...	-0,4	0,1	0,4	0,3
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	...	-8,6	-6,0	-1,9	-3,4
B bis F	Produzierendes Gewerbe	...	-4,3	-4,0	0,1	-0,2
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	...	2,3	0,4	1,3	1,4
C	Verarbeitendes Gewerbe	...	3,3	0,3	1,8	1,6
F	Baugewerbe	...	-15,4	-13,0	-2,7	-4,1
G bis T	Dienstleistungsbereiche	...	1,8	2,2	0,6	0,6
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	...	1,2	-1,5	0,1	0,1
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	...	-0,0	1,2	-0,1	1,6
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	...	2,8	4,7	1,2	0,6

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

XXI.

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	WZ 2008
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------------

Mill. €

35 494	36 223	37 427	38 870	39 146	40 479	41 976	43 383	44 708	46 395	A bis T
437	428	439	446	437	436	459	468	479	487	A
10 724	10 928	11 489	12 003	11 718	12 211	12 988	13 428	13 839	14 510	B bis F
7 994	8 201	8 649	9 121	8 729	9 124	9 838	10 305	10 800	11 335	B bis E
6 899	7 122	7 572	8 012	7 591	7 954	8 654	9 090	9 485	10 020	C
2 730	2 727	2 840	2 881	2 989	3 086	3 150	3 123	3 039	3 174	F
24 333	24 867	25 498	26 421	26 991	27 832	28 529	29 487	30 390	31 398	G bis T
7 175	7 453	7 712	8 031	8 034	8 136	8 455	8 783	9 157	9 316	G bis J
4 480	4 645	5 007	5 083	5 104	5 473	5 720	5 911	6 131	6 291	K bis N
12 678	12 769	12 779	13 307	13 852	14 223	14 354	14 794	15 102	15 791	O bis T

Veränderung gegenüber
dem Vorjahr in Prozent

-1,3	2,1	3,3	3,9	0,7	3,4	3,7	3,4	3,1	3,8	A bis T
-6,4	-2,0	2,6	1,5	-1,9	-0,3	5,3	2,0	2,3	1,8	A
-2,9	1,9	5,1	4,5	-2,4	4,2	6,4	3,4	3,1	4,8	B bis F
0,1	2,6	5,5	5,5	-4,3	4,5	7,8	4,8	4,8	5,0	B bis E
0,4	3,2	6,3	5,8	-5,3	4,8	8,8	5,0	4,3	5,6	C
-10,9	-0,1	4,1	1,5	3,7	3,3	2,1	-0,9	-2,7	4,5	F
-0,5	2,2	2,5	3,6	2,2	3,1	2,5	3,4	3,1	3,3	G bis T
0,3	3,9	3,5	4,1	0,0	1,3	3,9	3,9	4,3	1,7	G bis J
0,7	3,7	7,8	1,5	0,4	7,2	4,5	3,3	3,7	2,6	K bis N
-1,4	0,7	0,1	4,1	4,1	2,7	0,9	3,1	2,1	4,6	O bis T

XXI.

Noch: 4. Bruttolöhne und -gehälter 2000 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen
und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2000	2001	2002	2003	2004
A bis T	Insgesamt	19 765	20 174	20 490	20 802	20 982
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	15 889	15 951	16 014	15 968	15 774
B bis F	Produzierendes Gewerbe	21 711	22 240	22 639	23 177	23 688
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	22 231	22 790	23 177	23 706	24 329
C	Verarbeitendes Gewerbe	21 621	22 225	22 549	23 127	23 724
F	Baugewerbe	20 882	21 192	21 459	21 970	22 167
G bis T	Dienstleistungsbereiche	18 997	19 410	19 746	19 990	20 073
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	16 976	17 413	17 216	17 388	17 366
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	19 500	19 376	19 523	19 436	19 370
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	20 277	20 860	21 627	22 050	22 286
A bis T	Insgesamt	13,40	13,90	14,28	14,58	14,68
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	9,85	9,92	9,98	9,97	9,90
B bis F	Produzierendes Gewerbe	13,84	14,48	14,79	15,14	15,22
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	14,08	14,76	15,08	15,43	15,55
C	Verarbeitendes Gewerbe	13,67	14,41	14,70	15,09	15,19
F	Baugewerbe	13,45	13,93	14,16	14,45	14,42
G bis T	Dienstleistungsbereiche	13,30	13,75	14,18	14,47	14,58
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	11,82	12,33	12,49	12,81	12,69
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	13,94	14,13	14,55	14,55	14,82
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	14,14	14,62	15,22	15,57	15,80

XXI.

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	WZ 2008
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------------

€ je Arbeitnehmer

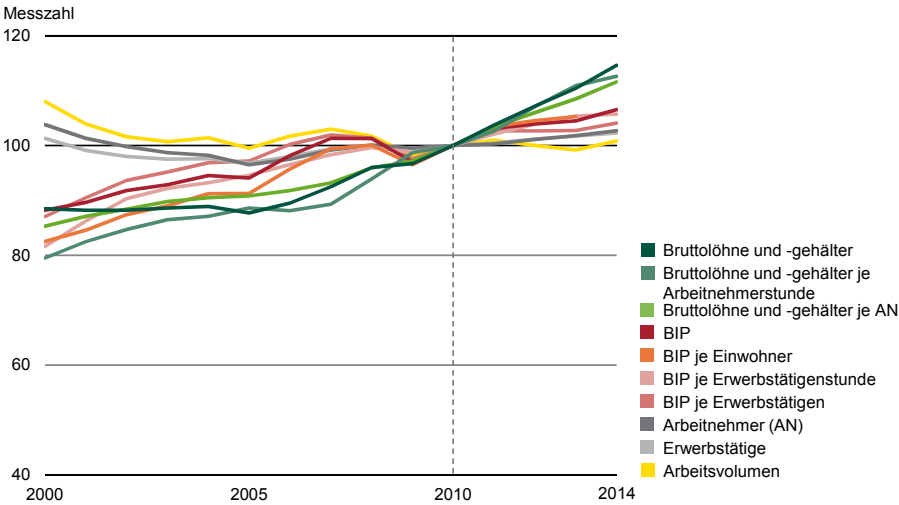
21 052	21 280	21 596	22 232	22 527	23 174	23 967	24 558	25 138	25 863	A bis T
15 894	16 087	16 400	16 877	16 974	17 369	18 351	18 727	19 357	19 528	A
24 090	24 736	25 376	26 027	25 842	26 889	27 799	28 341	29 012	30 048	B bis F
24 822	25 535	26 178	26 767	26 192	27 458	28 582	29 221	30 278	31 364	B bis E
24 170	24 931	25 634	26 184	25 404	26 688	27 861	28 476	29 383	30 550	C
22 176	22 610	23 210	23 932	24 870	25 338	25 606	25 779	25 260	26 133	F
20 055	20 154	20 341	20 956	21 447	21 958	22 656	23 259	23 803	24 414	G bis T
17 753	18 285	18 667	19 300	19 441	19 772	20 258	20 712	21 484	21 932	G bis J
19 101	18 529	18 930	19 013	19 275	19 715	20 515	21 070	21 699	21 520	K bis N
22 062	22 186	22 190	23 050	23 866	24 589	25 495	26 267	26 590	27 754	O bis T

€ je Arbeitnehmerstunde

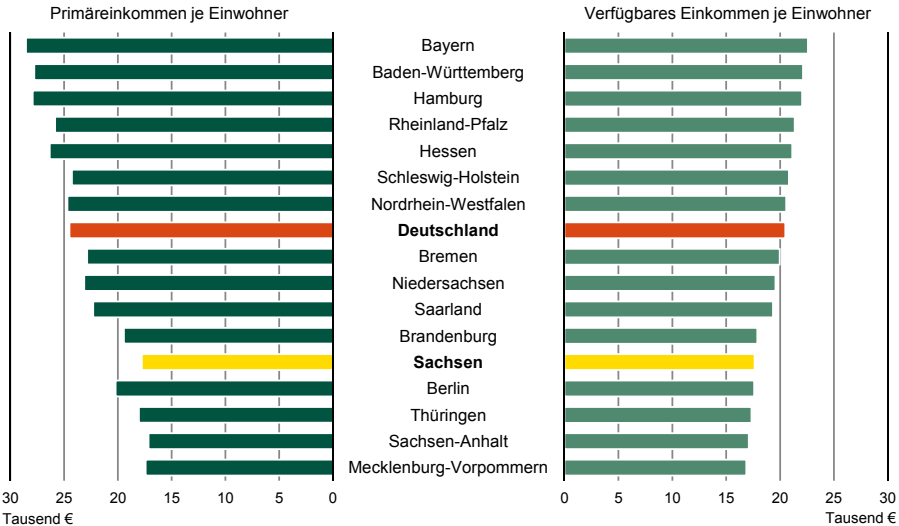
14,93	14,85	15,04	15,83	16,63	16,85	17,29	18,04	18,69	18,98	A bis T
9,88	9,91	10,16	10,74	11,04	11,10	11,78	12,37	12,92	12,87	A
15,71	15,80	16,23	16,87	17,80	17,92	18,24	19,00	19,68	20,10	B bis F
16,10	16,31	16,79	17,41	18,23	18,47	18,84	19,79	20,71	21,02	B bis E
15,72	15,95	16,47	17,08	17,82	18,03	18,42	19,36	20,16	20,55	C
14,65	14,46	14,72	15,34	16,65	16,47	16,59	16,81	16,74	17,40	F
14,74	14,58	14,67	15,51	16,30	16,55	17,02	17,76	18,40	18,64	G bis T
13,08	13,30	13,48	14,25	14,72	14,94	15,27	15,96	16,62	16,67	G bis J
14,62	13,86	14,03	14,50	15,16	15,35	15,82	16,42	17,35	16,94	K bis N
15,94	15,77	15,80	16,87	17,91	18,23	18,86	19,73	20,21	20,94	O bis T

Erwerbstätige, Bruttolöhne und -gehälter, Arbeitsvolumen sowie Bruttoinlandsprodukt (BIP, preisbereinigt, Kettenindex) im Freistaat Sachsen 2000 bis 2014¹⁾

2010 = 100



Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte²⁾ je Einwohner³⁾ 2013¹⁾



1) Berechnungsstand: 2000 bis 2013 - August 2014; Jahr 2014 - Februar 2015 (VGR des Bundes)
2) Ausweis nach dem Ausgabenkonzept; einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck
3) Daten der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage früherer Zählungen



Ergebnisse für die Länder der Bundesrepublik Deutschland

Bildquelle: S. Hofschläger/PIXELIO

4,2 Prozent aller Studenten in der Bundesrepublik studieren an sächsischen Hochschulen, bei den Ingenieurwissenschaften sind es sogar 5,9 Prozent.

Der durchschnittliche Ertrag der Getreide-, Kartoffel- und Zuckerrübenenernte lag 2014 in Sachsen über dem Ergebnis für die Bundesrepublik Deutschland.

Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 108,7 Milliarden € wurden 2014 in Sachsen 3,7 Prozent des gesamtdeutschen Ergebnisses erzielt. Gegenüber dem Vorjahr wuchs das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 1,9 Prozent. Der Bundesdurchschnitt lag mit 1,6 Prozent darunter.

1. Fläche und Bevölkerung

Land	Fläche ¹⁾ km²	Bevölkerung ²⁾			Einwohner je km² 2014
		31. Dezember 2013	30. Juni 2014	31. Dezember 2014	
Baden-Württemberg	35 751,32	10 631 278	10 672 496	10 716 644	300
Bayern	70 550,19	12 604 244	12 636 006	12 691 568	180
Berlin	891,68	3 421 829	3 440 991	3 469 849	3 891
Brandenburg	29 654,16	2 449 193	2 451 078	2 457 872	83
Bremen	419,39	657 391	658 002	661 888	1 578
Hamburg	755,22	1 746 342	1 748 915	1 762 791	2 334
Hessen	21 114,93	6 045 425	6 064 595	6 093 888	289
Mecklenburg-Vorpommern	23 211,05	1 596 505	1 597 321	1 599 138	69
Niedersachsen	47 614,07	7 790 559	7 813 217	7 826 739	164
Nordrhein-Westfalen	34 110,26	17 571 856	17 591 450	17 638 098	517
Rheinland-Pfalz	19 854,21	3 994 366	4 000 724	4 011 582	202
Saarland	2 569,76	990 718	989 447	989 035	385
Sachsen	18 420,15	4 046 385	4 045 543	4 055 274	220
Sachsen-Anhalt	20 451,58	2 244 577	2 237 911	2 235 548	109
Schleswig-Holstein	15 800,07	2 815 955	2 820 713	2 830 864	179
Thüringen	16 172,56	2 160 840	2 156 622	2 156 759	133
Bundesrepublik Deutschland	357 340,61	80 767 463	80 925 031	81 197 537	227

1) Ergebnis der Flächenerhebung 2013 nach Art der tatsächlichen Nutzung

2) Bevölkerungsforschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

Quelle für den gesamten Abschnitt (soweit nicht anders vermerkt): Statistisches Bundesamt, Wiesbaden und statistische Ämter der Länder

2. Lebendgeborene und Gestorbene 2014

Land	Lebend- geborene	Gestorbene	Lebend- geborene	Gestorbene	Lebendgeborenen- bzw. Gestorbenen- überschuss (-)	
			je 1 000 Einwohner		absolut	je 1 000 Einw.
Baden-Württemberg	95 632	100 663	9,0	9,4	-5 031	-0,5
Bayern	113 935	124 129	9,0	9,8	-10 194	-0,8
Berlin	37 368	32 314	10,8	9,4	5 054	1,5
Brandenburg	19 339	28 990	7,9	11,8	-9 651	-3,9
Bremen	6 211	7 437	9,4	11,3	-1 226	-1,9
Hamburg	19 039	16 780	10,9	9,6	2 259	1,3
Hessen	54 631	61 183	9,0	10,1	-6 552	-1,1
Mecklenburg-Vorpommern	12 830	18 918	8,0	11,8	-6 088	-3,8
Niedersachsen	66 406	87 571	8,5	11,2	-21 165	-2,7
Nordrhein-Westfalen	155 102	192 913	8,8	11,0	-37 811	-2,1
Rheinland-Pfalz	33 427	44 307	8,4	11,1	-10 880	-2,7
Saarland	7 328	12 529	7,4	12,7	-5 201	-5,3
Sachsen	35 935	51 159	8,9	12,6	-15 224	-3,8
Sachsen-Anhalt	17 064	30 830	7,6	13,8	-13 766	-6,1
Schleswig-Holstein	22 793	31 676	8,1	11,2	-8 883	-3,1
Thüringen	17 887	26 957	8,3	12,5	-9 070	-4,2
Bundesrepublik Deutschland	714 927	868 356	8,8	10,7	-153 429	-1,9

3. Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze 2014

Land	Zuzüge		Fortzüge		Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	absolut	je 1 000 Einw.
Baden-Württemberg	381 073	35,7	291 467	27,3	89 606	8,4
Bayern	400 376	31,7	307 669	24,3	92 707	7,3
Berlin	174 572	50,7	137 459	39,9	37 113	10,8
Brandenburg	75 806	30,9	57 792	23,6	18 014	7,3
Bremen	36 752	55,7	31 682	48,0	5 070	7,7
Hamburg	91 594	52,2	78 218	44,6	13 376	7,6
Hessen	227 665	37,5	175 143	28,9	52 522	8,7
Mecklenburg-Vorpommern	42 734	26,7	34 248	21,4	8 486	5,3
Niedersachsen	262 159	33,6	207 783	26,6	54 376	7,0
Nordrhein-Westfalen	433 952	24,6	340 325	19,3	93 627	5,3
Rheinland-Pfalz	135 634	33,9	108 314	27,1	27 320	6,8
Saarland	26 234	26,5	23 156	23,4	3 078	3,1
Sachsen	91 481	22,6	68 079	16,8	23 402	5,8
Sachsen-Anhalt	50 966	22,8	46 697	20,8	4 269	1,9
Schleswig-Holstein	94 900	33,6	72 104	25,5	22 796	8,1
Thüringen	49 542	22,9	44 821	20,8	4 721	2,2
Bundesrepublik Deutschland	2 575 440	31,8	2 024 957	25,0	550 483	6,8

4. Schüler, Auszubildende und Studenten 2014 (in 1 000 Personen)

Land	Schüler ¹⁾ an ... Schulen		Auszubildende ⁴⁾	Studenten an Hochschulen ⁵⁾
	allgemeinbildenden ²⁾	beruflichen ³⁾		
Baden-Württemberg	1 141,5	405,8	192,4	356,5
Bayern	1 285,7	371,7	242,1	368,3
Berlin	334,1	86,9	40,5	171,3
Brandenburg	228,3	42,9	26,3	49,8
Bremen ⁶⁾	64,9	25,6	14,8	35,6
Hamburg	187,6	53,5	31,9	96,3
Hessen	627,5	188,8	97,7	238,2
Mecklenburg-Vorpommern	140,0	32,5	19,4	38,9
Niedersachsen	856,3	272,9	146,1	191,2
Nordrhein-Westfalen	1 971,6	576,1	309,9	725,9
Rheinland-Pfalz	418,5	123,2	68,7	122,7
Saarland	91,1	34,0	18,1	29,5
Sachsen	346,1	99,5	47,1	112,6
Sachsen-Anhalt	185,4	47,5	28,3	55,0
Schleswig-Holstein	303,7	93,6	49,2	56,2
Thüringen	184,6	51,3	26,1	50,9
Bundesrepublik Deutschland	8 366,7	2 506,0	1 358,6	2 698,9

1) Stand: Schuljahr 2014/15

2) einschließlich der Schulen des zweiten Bildungsweges

3) ohne Schulen des Gesundheitswesens

4) Stand: 31. Dezember 2014

5) Stand: Wintersemester 2014/15

6) Bei beruflichen Schulen werden die Ergebnisse des Vorjahres ausgewiesen.

5. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt 2014

Land	Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2014 ¹⁾	Arbeitslose ²⁾		Arbeitslosenquote in % ^{2) 3)}	
		insgesamt	dar. Frauen	insgesamt	dar. Frauen
Baden-Württemberg	4 266 000	230 372	109 846	4,0	4,0
Bayern	5 065 073	264 603	123 215	3,8	3,7
Berlin	1 269 147	202 927	89 151	11,1	10,3
Brandenburg	795 830	124 628	56 062	9,4	8,9
Bremen	306 414	37 091	16 727	10,9	10,6
Hamburg	892 508	73 662	33 297	7,6	7,1
Hessen	2 359 956	184 378	86 245	5,7	5,7
Mecklenburg-Vorpommern	549 479	93 066	40 936	11,2	10,3
Niedersachsen	2 722 274	267 624	124 617	6,5	6,5
Nordrhein-Westfalen	6 284 700	763 213	351 198	8,2	8,1
Rheinland-Pfalz	1 321 470	115 741	53 744	5,4	5,3
Saarland	372 487	36 911	17 027	7,2	7,2
Sachsen	1 511 499	187 494	85 732	8,8	8,6
Sachsen-Anhalt	773 556	125 559	58 022	10,7	10,5
Schleswig-Holstein	897 092	100 957	45 580	6,8	6,4
Thüringen	782 163	90 160	41 915	7,8	7,8
Bundesrepublik Deutschland	30 174 505	2 898 388	1 333 314	6,7	6,6

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: Dezember 2014

2) im Jahresdurchschnitt

3) Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

6. Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2014 nach Kulturarten (in 1 000 ha)

Land	Insgesamt	Darunter			
		Ackerland	Dauergrünland	Obstanlagen	Rebflächen
Baden-Württemberg	1 422,0	822,2	549,3	21,2	24,9
Bayern	3 141,2	2 075,6	1 052,9	4,4	5,8
Berlin	2,0	1,2	0,7	0,0	-
Brandenburg	1 313,6	1 027,9	281,2	2,6	0,0
Bremen	8,5	1,8	6,7	-	-
Hamburg	14,4	5,7	6,7	1,6	-
Hessen	768,0	479,0	282,9	1,7	3,5
Mecklenburg-Vorpommern	1 340,3	1 075,3	261,8	2,5	0,0
Niedersachsen	2 625,9	1 885,5	719,3	12,2	-
Nordrhein-Westfalen	1 460,1	1 055,2	389,0	3,4	-
Rheinland-Pfalz	703,5	410,0	222,7	5,3	64,0
Saarland	77,5	37,3	39,7	0,2	0,1
Sachsen	904,2	715,2	183,7	3,9	0,4
Sachsen-Anhalt	1 169,1	996,9	169,5	1,6	0,6
Schleswig-Holstein	993,6	668,2	318,3	0,9	-
Thüringen	781,0	612,1	166,2	2,2	0,1
Bundesrepublik Deutschland	16 724,8	11 869,2	4 650,7	63,8	99,4

7. Getreide-, Kartoffel- und Zuckerrübenenernte 2014

Land	Getreide ¹⁾		Kartoffeln		Zuckerrüben ²⁾	
	Ernte- menge	Ertrag je ha	Ernte- menge	Ertrag je ha	Ernte- menge	Ertrag je ha
	1 000 t	dt	1 000 t	dt	1 000 t	dt
Baden-Württemberg	4 168,0	81,0	268,2	473,2	1 387,2	878,4
Bayern	9 233,2	79,2	1 870,5	458,5	5 404,5	904,0
Brandenburg	3 276,7	64,1	420,9	428,1	701,2	765,5
Hessen	2 317,6	75,7	188,6	450,2	1 156,1	859,7
Mecklenburg-Vorpommern	4 714,0	84,0	478,7	393,1	1 919,0	791,0
Niedersachsen	7 453,5	83,4	5 045,5	479,2	8 435,0	831,6
Nordrhein-Westfalen	5 584,0	89,0	1 660,1	527,0	4 714,3	872,5
Rheinland-Pfalz	1 647,8	67,5	285,2	389,8	1 517,8	841,3
Saarland	130,9	59,4	4,7	352,7	-	-
Sachsen	3 194,4	80,7	339,0	488,7	1 101,8	845,7
Sachsen-Anhalt	4 533,2	80,8	712,2	541,6	3 701,3	796,9
Schleswig-Holstein	2 831,0	98,7	237,2	415,5	721,1	848,9
Thüringen	2 895,6	79,8	95,5	466,9	664,8	774,9
Bundesrepublik Deutschland	52 010,4	80,5	11 607,3	474,2	29 748,1	798,6

1) einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix

2) Bundesergebnis und Länderergebnisse aus unterschiedlichen Quellen

8. Viehbestände am 3. Mai 2015 (in 1 000)

Land	Rinder ¹⁾			Schweine ²⁾		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		Jungvieh ³⁾	Milchkühe		Ferkel	Mastschweine
Baden-Württemberg	1 007,5	288,7	341,2	1 912,8	700,9	710,1
Bayern	3 221,4	951,0	1 216,8	3 404,7	983,8	1 523,6
Berlin	0,7	0,2	0,1	.	.	.
Brandenburg	566,9	163,7	164,3	843,3	330,1	231,1
Bremen	10,2	2,7	3,8	.	.	.
Hamburg	6,3	1,8	1,1	.	.	.
Hessen	467,1	130,5	147,5	593,1	174,2	262,3
Mecklenburg-Vorpommern	565,0	165,4	184,2	763,3	290,9	235,7
Niedersachsen	2 632,4	881,8	852,0	8 793,4	2 271,1	4 235,1
Nordrhein-Westfalen	1 450,0	490,4	418,9	7 379,7	1 952,5	3 484,3
Rheinland-Pfalz	363,9	96,7	119,1	200,6	57,1	85,1
Saarland	50,3	13,8	14,9	6,0	1,3	2,8
Sachsen	508,0	142,0	193,0	653,5	245,2	204,9
Sachsen-Anhalt	350,7	98,0	127,4	1 243,4	554,6	305,1
Schleswig-Holstein	1 113,3	320,9	389,5	1 494,8	363,5	691,3
Thüringen	339,4	98,3	112,8	811,0	365,8	188,5
Bundesrepublik Deutschland	12 653,1	3 845,9	4 286,7	28 099,5	8 290,9	12 160,0

1) Auswertung aus dem Herkunfts- und Informationssystem für Tiere (HIT-Rinderdatenbank)

2) in Betrieben mit 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen, in Berlin, Bremen und Hamburg findet keine Erhebung statt

3) Kälber und Jungrinder bis einschließlich ein Jahr

9. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2014¹⁾

Land	Betriebe ²⁾	Tätige Personen ²⁾	Entgelte	Gesamtumsatz	
				insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		Mill. €	Mill. €	
Baden-Württemberg	8 257	1 234 972	60 744	328 262	178 172
Bayern	6 996	1 221 531	58 683	328 578	168 155
Berlin	730	93 532	4 468	24 150	12 949
Brandenburg	1 200	99 432	3 391	26 031	7 296
Bremen	275	51 323	2 741	23 474	13 190
Hamburg	445	86 087	5 077	79 154	20 348
Hessen	2 840	406 072	19 408	112 152	57 023
Mecklenburg-Vorpommern	696	56 178	1 619	14 009	4 321
Niedersachsen	3 569	530 126	24 505	196 428	88 408
Nordrhein-Westfalen	10 038	1 219 747	55 772	337 698	145 613
Rheinland-Pfalz	2 202	289 155	13 397	90 487	48 020
Saarland	487	92 034	4 095	26 376	12 283
Sachsen	3 050	270 600	8 981	60 917	22 842
Sachsen-Anhalt	1 480	133 509	4 275	41 747	11 517
Schleswig-Holstein	1 213	122 086	5 278	38 623	15 678
Thüringen	1 775	168 527	5 165	32 054	9 816
Bundesrepublik Deutschland	45 253	6 074 911	277 599	1 760 139	815 630

1) Ergebnisse des Jahres- und Monatsberichts für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

2) Ende September

10. Baugewerbe 2014¹⁾

Land	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe	
	Beschäftigte ²⁾	geleistete Arbeitsstunden	baugewerbli- cher Umsatz	Beschäftigte ²⁾	baugewerbli- cher Umsatz
	1 000	1 000	Mill. €	1 000	Mill. €
Baden-Württemberg	91,4	114 892	12 939,9	45,3	6 067,8
Bayern	141,0	167 413	20 140,3	59,7	7 624,3
Berlin	20,7	23 861	2 889,2	14,1	1 632,4
Brandenburg	33,6	42 982	3 933,2	8,9	989,3
Bremen	3,0	3 664	457,6	2,5	325,6
Hamburg	8,7	9 867	1 724,8	7,3	1 013,4
Hessen	50,9	60 893	6 682,7	23,5	2 987,8
Mecklenburg-Vorpommern	15,9	20 517	1 918,2	5,9	642,9
Niedersachsen	82,3	100 782	11 098,8	35,9	3 893,0
Nordrhein-Westfalen	127,1	159 234	16 314,8	63,4	7 309,7
Rheinland-Pfalz	38,7	48 169	4 992,4	15,6	1 700,1
Saarland	8,9	10 573	1 015,4	3,5	385,9
Sachsen	56,8	69 592	6 166,7	19,3	2 217,2
Sachsen-Anhalt	29,4	36 634	3 254,4	10,2	1 129,1
Schleswig-Holstein	22,7	27 913	2 888,5	8,5	984,7
Thüringen	26,5	33 158	3 012,3	9,7	1 019,4
Bundesrepublik Deutschland	757,4	930 144	99 429,0	333,5	39 922,7

1) Die für den Bereich Bauhauptgewerbe dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe (hochgerechnete Ergebnisse), die für den Bereich Ausbaugewerbe nur auf die Ergebnisse des Vierteljahresberichts für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

2) Jahresdurchschnitt der Beschäftigten im Baugewerbe

11. Tourismus 2014

Land	Geöffnete Betriebe ¹⁾	Angebotene Schlafgelegenheiten ¹⁾	Ankünfte ²⁾	Übernachtungen ²⁾	Durchschnittl. Auslastung ³⁾
			1 000		%
Baden-Württemberg	6 812	396 413	19 520	49 126	37,4
Bayern	12 225	696 472	32 462	85 222	35,8
Berlin	809	140 234	11 871	28 689	57,0
Brandenburg	1 634	125 116	4 400	11 936	31,0
Bremen	121	14 144	1 204	2 289	44,3
Hamburg	343	55 849	6 052	12 008	59,0
Hessen	3 508	251 659	13 703	31 180	36,5
Mecklenburg-Vorpommern	2 906	280 178	7 251	28 723	32,9
Niedersachsen	5 440	384 979	13 080	40 423	32,2
Nordrhein-Westfalen	5 356	373 476	21 234	47 924	36,1
Rheinland-Pfalz	3 591	233 505	8 208	21 138	28,0
Saarland	263	23 955	963	2 898	35,1
Sachsen	2 159	148 994	7 409	18 899	38,2
Sachsen-Anhalt	1 096	71 927	3 014	7 433	30,8
Schleswig-Holstein	4 264	260 254	6 758	26 347	34,7
Thüringen	1 338	106 440	3 663	9 825	35,2
Bundesrepublik Deutschland	51 865	3 563 595	160 791	424 062	36,1

1) Beherbergungsstätten mit zehn Gästebetten und mehr einschließlich Campingplätze mit zehn Stellplätzen und mehr, Stand: Juli

2) in Beherbergungsstätten mit zehn Gästebetten und mehr und auf Campingplätzen mit zehn Stellplätzen und mehr

3) der angebotenen Schlafgelegenheiten einschl. Campingplätzen; rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage)*100

12. Neuzulassungen und Bestand von Kraftfahrzeugen sowie Straßenverkehrsunfälle 2014

Land	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen		Bestand an Pkw am 1. Jan. 2015	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden		
	insgesamt	darunter Pkw		insgesamt	Getötete	Verletzte
Baden-Württemberg	479 291	416 293	6 171 168	36 481	466	47 448
Bayern	704 526	601 690	7 427 661	52 521	619	69 534
Berlin	92 334	74 897	1 165 215	14 736	52	17 439
Brandenburg	72 186	56 810	1 353 356	8 419	139	10 756
Bremen	25 411	22 286	280 107	3 341	12	3 929
Hamburg	140 205	127 684	750 510	7 787	38	9 878
Hessen	357 135	315 433	3 483 965	21 220	223	28 159
Mecklenburg-Vorpommern	45 335	35 184	825 797	5 100	92	6 481
Niedersachsen	398 990	349 826	4 451 016	33 011	446	42 972
Nordrhein-Westfalen	684 821	582 713	9 478 829	60 472	522	76 947
Rheinland-Pfalz	143 430	120 597	2 374 497	14 785	175	19 115
Saarland	38 348	33 086	608 463	3 970	29	5 172
Sachsen	135 507	111 126	2 094 414	13 351	184	16 852
Sachsen-Anhalt	67 233	53 893	1 189 962	8 246	138	10 475
Schleswig-Holstein	91 575	74 406	1 555 863	12 404	121	15 986
Thüringen	74 260	60 223	1 163 737	6 591	121	8 392
Bundesrepublik Deutschland¹⁾	3 551 475	3 036 773	44 403 124	302 435	3 377	389 535

1) Spalten 1-3 einschließlich nicht nach Ländern aufteilbare Fahrzeuge
Quelle für die Spalten 1-3: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

13. Bruttoinlandsprodukt 2014¹⁾

Land	In jeweiligen Preisen			Preisbereinigt	
	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland	Kettenindex	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. €	%		2010 = 100	%
Baden-Württemberg	438,3	4,1	15,1	107,87	2,4
Bayern	521,9	3,5	18,0	109,63	1,8
Berlin	117,3	4,4	4,0	105,92	2,2
Brandenburg	61,9	2,6	2,1	102,10	0,9
Bremen	30,2	2,8	1,0	105,15	0,7
Hamburg	103,1	3,7	3,6	102,50	1,6
Hessen	250,5	3,2	8,6	103,82	1,4
Mecklenburg-Vorpommern	38,5	3,1	1,3	101,68	1,6
Niedersachsen	253,6	2,8	8,7	106,42	1,3
Nordrhein-Westfalen	624,7	3,1	21,5	103,54	1,3
Rheinland-Pfalz	127,6	2,7	4,4	104,86	1,1
Saarland	33,5	3,0	1,2	103,52	1,3
Sachsen	108,7	3,8	3,7	106,53	1,9
Sachsen-Anhalt	55,6	1,7	1,9	100,42	0,4
Schleswig-Holstein	84,0	3,4	2,9	106,46	1,7
Thüringen	54,3	3,3	1,9	105,47	1,6
Bundesrepublik Deutschland	2 903,8	3,4	100	105,76	1,6

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

1) Berechnungsstand: Februar 2015 (VGR des Bundes)

14. Arbeitnehmerentgelt 2014¹⁾

Land	Arbeitnehmerentgelt			Darunter Bruttolöhne und -gehälter		
	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland
	Mrd. €	%		Mrd. €	%	
Baden-Württemberg	224,1	3,4	15,2	182,9	3,5	15,1
Bayern	261,9	4,2	17,7	214,0	4,4	17,7
Berlin	60,8	4,5	4,1	49,6	4,7	4,1
Brandenburg	30,1	3,4	2,0	24,9	3,4	2,1
Bremen	15,3	3,2	1,0	12,5	3,3	1,0
Hamburg	50,3	5,1	3,4	41,1	5,3	3,4
Hessen	128,3	3,6	8,7	104,5	3,7	8,7
Mecklenburg-Vorpommern	20,0	4,2	1,4	16,5	4,2	1,4
Niedersachsen	126,1	4,0	8,5	102,5	4,1	8,5
Nordrhein-Westfalen	324,3	3,0	21,9	264,2	3,2	21,9
Rheinland-Pfalz	65,7	3,9	4,4	53,4	4,0	4,4
Saarland	17,8	2,5	1,2	14,5	2,5	1,2
Sachsen	55,8	3,7	3,8	46,4	3,8	3,8
Sachsen-Anhalt	28,2	3,1	1,9	23,4	3,2	1,9
Schleswig-Holstein	40,5	2,9	2,7	32,9	2,9	2,7
Thüringen	29,5	5,1	2,0	24,4	5,2	2,0
Bundesrepublik Deutschland	1 478,8	3,7	100	1 207,7	3,8	100

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

1) Berechnungsstand: Februar 2015 (VGR des Bundes)

XXII.

15. Verfügbares Einkommen 2013¹⁾

Land	Verfügbares Einkommen			Verfügbares Einkommen je Einwohner		
	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Deutschland = 100
	Mrd. €	%		€	%	
Baden-Württemberg	240,5	2,1	14,3	22 125	1,6	108,0
Bayern	287,0	1,3	17,1	22 586	0,7	110,3
Berlin	62,7	2,5	3,7	17 594	1,3	85,9
Brandenburg	44,6	2,5	2,6	17 889	2,6	87,4
Bremen	13,3	1,6	0,8	19 972	1,2	97,5
Hamburg	40,2	0,9	2,4	22 034	-0,1	107,6
Hessen	129,5	1,6	7,7	21 132	1,2	103,2
Mecklenburg-Vorpommern	27,4	1,6	1,6	16 874	2,0	82,4
Niedersachsen	155,0	2,2	9,2	19 566	2,1	95,5
Nordrhein-Westfalen	367,1	1,5	21,8	20 571	1,5	100,5
Rheinland-Pfalz	85,4	2,7	5,1	21 352	2,7	104,3
Saarland	19,5	1,7	1,2	19 337	2,1	94,4
Sachsen	72,7	1,9	4,3	17 630	2,1	86,1
Sachsen-Anhalt	39,1	1,5	2,3	17 103	2,3	83,5
Schleswig-Holstein	59,2	2,0	3,5	20 817	1,8	101,7
Thüringen	38,2	1,7	2,3	17 340	2,2	84,7
Bundesrepublik Deutschland	1 681,3	1,8	100	20 478	1,6	100

XXII.

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

1) Berechnungsstand: August 2014 (VGR des Bundes)

Sachregister

A

Abfallentsorgung	240, 242 f.
Abgeurteilte	154
Abschlussprüfungen	124, 132
Absolventen/Abgänger	111, 116, 120
Abwasserentsorgung	247, 251
Ackerland	217 f.
Adoptionen	396
Allgemeinbildende Schulen	107 ff.
Anbaufläche von Feldfrüchten	222 f.
Apotheken	73 f.
Aquakultur	225
Arbeitnehmer	
im Jahresdurchschnitt	188 f.
Öffentlicher Dienst	415, 417 ff.
Verdienste	464 ff.
Arbeitnehmerentgelt	494 f., 506 ff.
Arbeitsgerichte	165
Arbeitslose	204 ff.
Arbeitslosenquote	204 f.
Arbeitsstunden, geleistete	
im Baugewerbe	296 f., 303 f., 307 ff.
Archivwesen	140
Ärzte	73 ff.
Asylbewerber	390 f.
Auftragseingang im Baugewerbe	298 f.
Ausbaugewerbe	303 ff., 309 ff.
Ausfuhr	337 ff.
Ausgaben	
der gesetzlichen Krankenkassen	405
der Hochschulen	137
der öffentlichen Haushalte	424 f.
der sächsischen Pflegekassen	405
der Sozialhilfe	386 ff.
Ausländer	
Arbeitslose	204
Eheschließungen	56
Staatsangehörigkeit	42
Studierende	131
Zu- und Fortzüge	64, 68 f.
Auslandsumsatz	280 f.
Außenhandel	337 ff.
Auszubildende	123

B

BAföG, Geförderte	134
Bauabgänge	328 f.
Baufertigstellungen	323 ff.
Baugenehmigungen	318 ff.
Bauhauptgewerbe	296 ff.
Bautätigkeit	318 ff.
Beamte	415, 417, 420
Beamtenbund	210
Beherbergungseinrichtungen	342 ff.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	
Betriebe	280 f., 284, 287
Energieverbrauch	289 f.
Entgelte	280 f.
Investitionen	287
tätige Personen	280 ff., 285
Umsatz	280 f., 283, 286
Berge	29
Berufliche Gymnasien	113 ff.
Berufsakademie	128
Berufsberatung	208
Berufsbildende Schulen	113 ff.
Berufsfachschulen	113 ff.
Berufsschulen	113 ff.
Beschäftigte (Tätige Personen)	
im Baugewerbe	296 f., 303 f., 307 ff.
im Bergbau und Verarbeitenden	
Gewerbe	280 ff., 285
im Dienstleistungsbereich	347, 351 ff.
in der Energie- und Wasserversorgung	291
des Landes/ der Gemeinden	415 ff.
Betriebe (Anzahl)	
im Baugewerbe	296 f., 303 f., 307 ff.
im Bergbau und Verarbeitenden	
Gewerbe	280 f., 284, 287
in der Landwirtschaft	216 ff.
Betten	
in Beherbergungseinrichtungen	342, 344
in Krankenhäusern	73, 78 f.
Bevölkerung	
Alter	38 ff.
Ausländer	37, 41 f.
Beteiligung am Erwerbsleben	185
Familienstand	37

Gemeinden	43 ff.	D	
Geschlecht	36 ff.		
Bevölkerungsbewegung	54 ff.	Deutscher Gewerkschaftsbund	210
Bevölkerungsdichte	36 f.	Deutschlandstipendium	133
Bevölkerungsstand	36 ff.	Dienstleistungen	347 ff.
Bibliotheken	138 f.		
Bildungswesen	107 ff.	E	
Binnenschifffahrt	360	Ehescheidungen	58
Body-Mass-Index	93	Eheschließungen	54 ff.
Brütereien	234	Eiererzeugung	233
Bruttoanlageinvestitionen		Einbürgerungen	70
im Baugewerbe	300 ff., 305 f.	Einfuhr	337, 340 f.
im Bergbau und Verarbeitenden		Einnahmen	
Gewerbe	287	der gesetzlichen Krankenkassen	395
in der Energie- und Wasserwirtschaft	295	der Hochschulen	137
Bruttoinlandsprodukt	492 f., 500 ff.	der öffentlichen Haushalte	424 f.
Bruttowertschöpfung	500 ff.	der sächsischen Pflegekassen	405
Bundesrepublik Deutschland nach Ländern		Eisenbahnverkehr	358
Arbeitnehmerentgelt	529	Elektrizitätserzeugung	292 f.
Arbeitslose	520	Energieverbrauch	289 f.
Baugewerbe	525	Ernte	220 ff.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	524	Erwerbslose	185, 207
Bruttoinlandsprodukt	528	Erwerbsquote	185
Ernteerträge	522	Erwerbstätige	185 ff.
Fläche und Bevölkerung	516	Europawahl	173 f.
Tourismus	526		
Kraftfahrzeugneuzulassungen	527	F	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	521	Fachoberschulen	113 ff.
Lebendgeborene und Gestorbene	517	Fachschulen	113 ff.
Schüler	519	Familiengerichte	160
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	520	Filmtheater	143
Straßenverkehrsunfälle	527	Finanzgericht	169
Studenten	519	Fläche	36 f.
Verfügbares Einkommen	530	Flächennutzung	214 f.
Viehbestände	523	Flughafenverkehr	358
Zu- und Fortzüge	518	Förderschulen	107 ff.
Bundestagswahl	173 ff.	Fortzüge	63 ff.
		Freie Waldorfschulen	107 ff.
C			
Campingplätze	342		
Chorverband	142		

G

Gästeankünfte	342 ff.
Gästeübernachtungen	342 ff.
Geborene	
Alter der Mutter	59 f.
Lebendgeborene	54 f., 59 f.
Totgeborene	55, 59, 62
Gemeinden	
Anzahl	37
Größenklassen	43
Personal	415 ff.
Gemüseanbau	222 f.
Gemüseernte	222 f.
Geographische Angaben	28 f.
Gesetzliche Krankenkassen	404 ff.
Gestorbene	
Alter, Geschlecht	61
Säuglinge	54, 62, 84
Todesursachen	84 ff.
durch Unfälle	90
Gesundheitswesen	73 ff.
Getreideernte	218
Gewerbeabmeldungen	273 f.
Gewerbeanmeldungen	273 f.
Gewerbesteuerpflichtige	440 f.
Gewerkschaften	210
Grenzpunkte, äußerste	28
Grundschulen	107 ff.
Grundsicherung, Empfänger von	
für Arbeitsuchende	374 ff.
im Alter und bei Erwerbsminderung	374, 379 ff.
Grundsteuer A und B	422 f.
Gymnasien	107 ff.

H

Habilitationen	133
Handelspartner	339, 341
Handwerk	312 ff.
Haushalte	48 ff.
Hilfe zum Lebensunterhalt	379 ff.
Hochschulen	131, 135 f.
Holzeinschlag	226
Hotels	342

I

Indizes	
Baupreise	458 f.
Verbraucherpreise	448 ff.
Insolvenzen	270 ff.
Investitionen	
für Umweltschutz	261
im Baugewerbe	300 ff., 305 f.
im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	287
im Dienstleistungsbereich	347, 354
in der Energie- und Wasserversorgung	295

J

Jüdische Gemeinden	146
Jugendherbergen	342
Justizvollzugsanstalten	155

K

Kaufwerte	
für Bauland	454 ff.
für landwirtschaftlichen Grundbesitz	457
Kindertageseinrichtungen	101 ff.
Kinder- und Jugendhilfe	396 f.
Kirchen	
Evangelische Kirche	145 f.
Katholische Kirche	145 ff.
Klärschlammanfall	254
Klimawirksame Stoffe	264
Konsumausgaben privater Haushalte	498 f.
Kommunale Kulturhaushalte	147 f.
Kommunalwahlen	173 ff.
Körperschaftsteuerpflichtige	437
Kraftfahrzeugbestand	361
Krankenhäuser	
Betten	73, 78 f.
Diagnosen	80
Fachabteilungen	79
Kosten	82
Operationen	81
Personal	73
Trägerschaft	78
Kriegsopferfürsorge	395

Kriegsopferversorgung	394	P	
Kulturorchester	142		
L		Parteimitglieder	180
Landesarbeitsgericht	165	Patienten	79 ff.
Landesgrenze	28	Personal an Hochschulen	135
Landessozialgericht	168	Personal im öffentlichen Dienst	415 ff.
Landessportbund	144	Personenbeförderung	359
Landtagswahl	173 ff.	Pflegedienste und -einrichtungen	402
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	218 ff.	Pflegeversicherung	403
Landwirtschaftliche Betriebe	218 ff.	Produktion ausgewählter Erzeugnisse	288
Lebendgeborene	54, 59 f.	Prüfungen an Hochschulen	132
Legehennenhaltung	234	R	
Lehrpersonen	107, 109, 113, 115, 117, 119	Raucher	94
Lohn- und Einkommensteuer	442 ff.	Realsteuern, Aufkommen	422 f.
Lufttemperatur	30 f.	Rechtspflege	152 ff.
		Rentenbestand	406
		Rinder	228 f., 232
M			
Marktproduktion tierischer Erzeugnisse	233	S	
Meldepflichtige Infektionskrankheiten	77	Säuglingssterblichkeit	84
Mittelschulen	107 ff.	Schiedsstellen	170
Museen	139	Schlachtungen	233
Musikschulen	142	Schulanfänger	110
		Schulden der öffentlichen Haushalte	426 ff.
N		Schulen, allgemeinbildende	107 ff.
Nachlassverbindlichkeiten	443	Schulen, berufsbildende	113 ff.
Nettoeinkommen privater Haushalte	476 f.	Schwangerschaftsabbrüche	83
Nichterwerbspersonen	185	Schweine	230 ff.
Niederschläge	30, 32	Schwerbehinderte Menschen	400 f.
		Sozialgerichte	168
		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	198 ff.
O		Staatsanwaltschaften	161
Oberverwaltungsgericht	167	Steuereinnahmen, kassenmäßige	414
Öffentliche Finanzen	422 ff.	Strafgefangene	155 f.
Ortshöhenlagen	28	Strafgerichte	162 f.
		Straftaten	152
		Straßenlänge	357
		Straßenverkehrsunfälle	363 ff.

Studenten	129 ff.	W	
Fächergruppen	130		
Studienanfänger	131	Wahlen	173 ff.
Suizide (vorsätzliche Selbstbeschädigung)	91	Wanderungen	55, 63 ff.
		Wasseraufkommen	255 f.
		Wasserversorgung	
T		öffentliche	247 ff.
Talsperren	29	private	251
Taufen	145 f.	Wasserverwendung	257 f.
Tatverdächtige	153	Weinmosternte	227
Tätige Personen s. Beschäftigte		Wohnfläche	318 ff.
Theater	140	Wohngebäude	
Todesursachen	84 ff.	Bauabgänge	328
Tourismus	342 ff.	Baufertigstellungen	323 ff.
Totgeborene	55, 59, 62	Baugenehmigungen	318 ff.
		Bestand	332 ff.
		Wohngeld	398 f.
		Wohnungsbestand	330 ff.
U			
Übernachtungen	342 ff.	Z	
Umsatz		Zahnärzte	73 f.
im Baugewerbe	298 f., 303 f., 307 ff.	Zivilgerichte	157 ff.
im Bergbau und Verarbeitenden		Zuzüge	55, 63 ff.
Gewerbe	280 f., 283, 286		
im Dienstleistungsbereich	347 ff., 354		
Umsatzsteuerpflichtige	432 ff.		
Umwelt	240 ff.		
Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen	263		
Unfallursachen (Straßenverkehr)	366		
Unternehmensregister	275 f.		
V			
Verbraucherpreisindex	448 ff.		
Verdienste	464 ff.		
Verfügbares Einkommen der privaten			
Haushalte	496 f.		
Verunglückte	363 ff.		
Verurteilte	154 f.		
Verwaltungsgerichte	166 f.		
Volksbegehren	180		
Volkshochschulen	127		
Vorsorge- und Rehabilitations-			
einrichtungen	73, 80, 342		

**Herausgeber:**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck:

Druckzone GmbH & Co. KG Cottbus

Redaktionsschluss:

Oktober 2015

Auflagenhöhe:

700 Exemplare

Preis dieser Ausgabe:

24,90 €

Diese Druckschrift kann bezogen werden bei:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1423

Fax: +49 3578 33-551499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2015

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Foto im Titel:

oben Kloster St. Marienstern Panschwitz Kuckau, ©Steffen Glauche

unten links ©Thorsten Staude, unten rechts Taschenuhr von Ferdinand Adolf Lange

Foto im Vorwort:

Arvid Müller – Industrie und Pressefotografie

Kartengrundlage:

Verwaltungsgrenzen, Staatsbetrieb Geobasisinformation und

Vermessung Sachsen 2015

Änderungen und thematische Erweiterungen durch den Herausgeber

ISSN 0948-0900

ISBN 978-3-943613-13-1